Georg Christoph Hambergers,
der Philosophie und der Geschichte der Gelehrsamkeit ordentlichen Professors, und zweiten Bibliothekarius auf der Georg Augustus Universität,

Zuverlässige Nachrichten

von den

vornehmsten Schriftstellern

vom

Anfange der Welt bis 1500.

Vierter und lezter Theil

nebst einem dreifachen Register.

Mit Königl. Pohlnischem und Churfürstl. Sächsischem allergnädigsten Privilegio.

LEMGO,

in der Meyerschen Buchhandlung, 1764.

Gedichte

von

Friedrich Schiller

Vorrede.

Endlich sehe ich mich im Stande, den vierten und lezten Theil meiner Nachrichten von den vornehmsten Schriftstellern vor dem sechzehnten Jahrhundert der gelehrten Welt vorzulegen, den,

außer verschiedenen andern Umständen, mit deren Erzählung ich dem Leser nicht beschwerlich fallen wil, die Schwierigkeit, welche ich bei der Ausarbeitung nach dem mir vorgesezten Plane vorgefunden habe, bis hieher verzögert hat.

Diese Schwierigkeit äußerte sich zwar bei diesem ganzen Theile, hauptsächlich aber in den scholastischen Zeiten, und rührete von dem Abgange einiger zu dem Werke erforderlichen Bücher und besonders der Ausgaben von den angeführten Schriftstellern her. Hiedurch wurde mir die Untersuchung ein und

anderer Umstände ungemein mühsam gemacht. Die Hülfsmittel, welche ich zur Hand hatte, reichten, ob sie schon von der Art waren, daß man sich bei ihnen die Auflösung der vorkommenden Zweifel nicht ohne Grund versprechen konte, oftmals so wenig zu, sie zu heben, daß ich wol sahe, daß ihre Verfasser eben der Mangel von tüchtigen Nachrichten und Hauptquellen gedrükket habe, den ich fühlete. Ich lies mir ein langes und mühsames Nachschlagen nicht verdrießen: allein die aufgewandte Zeit und Mühe wurden oftmals nicht beloh-

net. Diese ermüdende Arbeit würde um ein großes gemindert worden seyn, wenn ich in Ansehung der Nachrichten von den Ausgaben auf den Fus verfahren wäre, wie diejenigen gethan haben, welche vor mir diese Laufbahn betreten. Da ich aber wohl wuste, wie wenig nuzbar und zuverlässig diese kurze Anzeigen der Ausgaben sind, so hatte ich mir von Anfang an das Gesez gemacht, die volständigen Titel von den Ausgaben, welche ich nach meinem Endzwekke anführen würde, zu geben. Diese auszufinden kostete ein beschwerliches

Nach-

Nachsuchen in vielen Büchern, und nur gar zu oft sahe ich mich von ihnen verlassen. Die ansehnlichsten und besten Bücherverzeichnisse von allerlei Art schaffeten mir nur alzuoft keine Hülfe: ich fand entweder das nicht, was ich suchte, oder nicht so, wie es meinen Absichten gemäs war. Ich hatte besonders in Ansehung der Kirchenscribenten von diesem Zeitraum, wovon dieser vierte Theil handelt, starke Hofnung auf das Verzeichnis der königl. Bibliothek zu Paris gesezzet: und wer würde es nicht thun? Ich erkenne, daß mir die-

ses Werk manchmal aus der Verlegenheit geholfen: ich mus aber doch auch sagen, daß dasselbe eben so oft vergebens von mir nachgeschlagen worden. Wenn sich also hier und da Unvolständigkeiten oder Unrichtigkeiten zeigen, so bitte ich den Leser, die Billigkeit nicht aus den Augen zu sezzen, und dieselbe blos mir zur Last zu legen, und hoffe, daß es ihm nicht zu mühsam werden sol, Spuren zu finden, die von meinem Fleiße zeugen, dem Werke die ihm bestimte Volkommenheit und Richtigkeit zu geben.

Die Anzahl der in den sämtlichen vier Theilen enthaltenen Artikel beläuft sich auf tausend vier und zwanzig. Die Nachrichten, welche ich gebe, sind bald weitläufiger, bald kürzer, so wie es der dazu vorhandene Stof verstattete. Von einigen Schriftstellern habe ich nur gelegentlich in Anmerkungen gehandelt, diese mitgezählet, möchte die Anzahl der Artikel in dem ganzen Werke ohngefehr auf tausend funfzig hinansteigen. Solte diese Anzahl in Ansehung der Jahrhunderte, die ich durchgegangen bin, zu klein scheinen,

so wird man sich erinnern, daß ich mich nicht zu einem volständigen Werke von den Schriftstellern, sondern nur von den vornehmsten unter ihnen, anheischig gemacht habe. Ob das Urtheil der Gelehrten mit meiner Wahl übereinstimmen werde, mus ich erwarten. Ich habe dieselbe nach der Absicht meines Buches eingerichtet. Dieses solte vorzüglich zum Gebrauch der Jugend dienen, und dieser Endzwek erforderte, daß die algemeinsten Schriftsteller darin aufgeführet würden. Dem zufolge habe ich mich sorgfältig beflissen,

fliſſen, die griechiſchen und lateiniſchen claſſiſchen Schriftſteller vollſtändig zu haben. Nur habe ich mir kein Gewiſſen gemacht, die weniger bekanten Sprachlehrer und Redner vorbei zu gehen, und ich glaube, ich hätte eben ſo in Anſehung der griechiſchen dramatiſchen Dichter in dem erſten Theile verfahren ſollen, von denen uns nur unbeträchtliche Stükke überliefert ſind. Etliche Schriftſteller ſind wegen der Ungewisheit, worin ich wegen ihres Zeitalters war, zurük geblieben, als Onoſander, Timäus, Chariton, Moeris,

Terentianus Maurus u. a. davon ich einen und den andern ungerne in dem Werke vermisse, nachdem ich wegen der Stelle, wo sie hingesezzet werden könten, zu mehrerer Gewisheit gelanget bin. Die Anzahl der orientalischen Scribenten in dem Werke halte ich für hinreichend. Unter den Kirchenscribenten der acht ersten Jahrhunderte wird keiner, der nur irgend einen Einflus in die Geschichte der Kirche und ihrer Lehre haben kan, vermisset werden. Von den Scholastikern habe ich nur die Hauptmänner angeführet,

und

und von andern Gottesgelehrten nur solche, die einen besondern Einflus in die damaligen Umstände der Kirche hatten, oder sich durch eine edle Freimüthigkeit dem eingerissenen Unwesen widersezten. Die neuern Mystiker sind fast gänzlich, selbst Taulern nicht ausgenommen, mit Bedacht weggelassen worden. In Ansehung der Geschichtschreiber wäre ich gerne weiter gegangen, und hätte mich dem Wunsche einiger Gönner darin willig gefüget: allein die dem Werke gesezte Gränzen erlaubten es nicht. Theils aus eben diesem Grunde

habe

habe ich auch die Verbesserer der Wissenschaften im funfzehnten Jahrhundert übergangen; theils weil bereits mehrere einzelne Nachrichten von ihnen im Druk vorhanden sind, sie auch von Niceron mitgenommen worden, und ich mich auf den Rath einiger Gönner wohl entschließen möchte, diese Nachrichten mit der Zeit auf eine etwas veränderte Art fortzuführen, und alsdenn den Anfang mit ihnen zu machen.

Zu besserm Gebrauch des Werks habe ich am Ende etliche Register an-

angehänget. Das erste stellet die Schriftsteller in chronologischer Ordnung, und in verschiedenen Classen, nach den Sprachen und Ländern, wie auch nach den verschiedenen Wissenschaften, dar; das andere ist alphabetisch. Nach diesen folget noch ein drittes, wo die Ausgaben aus dem funfzehnten Jahrhunderte angeführet sind, von denen ich eine genauere und richtigere Nachricht gegeben, als man sonst von ihnen hatte.

Ich habe nun nichts mehr zu sagen, als daß ich meine schon bei

dem

dem zweiten Theile gethane Erklärung wiederhole, daß ich gegen meine Arbeit ganz unpartheiisch sey, und Erinnerungen, die zum Vortheil des Werks geschehen, mit Dank erkennen, und von denselben bei einer etwa geschehenden neuen Auflage Gebrauch machen werde. Göttingen, den 7 April, 1764.

Zuver-

Zuverlässige

Nachrichten

von den

vornehmsten Schriftstellern.

Vierter Theil.

DCCCII.

Bertholdus.

gest. nach dem J. 1101.

Honorius Augustod. de SS. eccl. lib. 4. c. 13.
Anon. Mellicensis de SS. E. c. 92. & 101.
Jo. Trithemius --- c. 338.
Jac. Gretserus præf. ad opuscula Bertholdi.
G. J. Vossius de Hist. lat. lib. 2. c. 47.
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 146.
Jo. Tho. de Rocaberti Biblioth. max. pontificia, Tom. V. p. 701. not.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 866.
J. A. Fabricii B. L. med. & inf. aet. h. v.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. eccl. Tom. XX. p. 687.

Leben und Schriften.

Bertholdus, aus Costnitz, und Priester daselbst, scheint von Bernoldus oder Bernaldus nicht verschieden zu seyn, da sie bei den alten Schriftstellern nicht nur einerlei geistliche Würde führen, sondern ihnen auch einerlei Schriften beigeleget werden. Er war dem Pabst Gregorius VII ungemein ergeben, dessen Verfügungen in der Kirche er nicht nur durch Schriften zu vertheidigen beflissen war, sondern auch seinen Eifer darinnen zeigte, daß er in dem Treffen im Jahr 1086 selbst in Person gegen Kaiser Heinrich IV fochte, und auf alle Art und Weise sich angelegen seyn lies, des Kaisers Parthei zu schwächen, und des Pabstes zu vergrößern, zu welchem Endzwek er von demselben zum Priester und Pœnitentiarius apostolicus gemacht worden war. Die Aufschriften der oben erwähnten Werke des Bertholdus werden bei der Erzehlung der Ausgaben vorkommen. Außer denselben aber machte Bertholdus eine Fortsezzung von der Chronik des Hermannus Contractus vom Jahr 1054 an bis 1066, und verfertigte auch ferner eine Chronik vom J. 1053 bis 1100. Wie lange er nachdem noch gelebet, ist nicht bekant.

Ausgaben.

Bernaldi (Bertholdi) presbyteri, Tractatus de sacramentis excommunicatorum juxta assertionem sanctorum patrum: nunc primum editus ex bibliotheca - Capituli ecclesiæ cathedralis Ratisbonensis. 2. Apologeticus super excommunicationem Gregorii VII. Synodus Romana sub Gregorio VII celebrata. 3. Altercatio duorum super quo-

quodam capitulo, de incontinentia ſacerdotum, i. *Bernaldi* Epiſtola I ad Alboinum. *Alboini* contumelioſa reſcriptio pro ſuperiori capitulo. *Bernaldi* Epiſtola II. ſ. ſuperiorum controverſiarum irrefragabilis depulſio, & praedicti capituli proſcriptio. *Alboini* reſponſoria II. *Bernaldi* Epiſt. III. ſ. ſuperioris epiſtolae retractatus, & ſaepe triti capituli irrefragabilis anathematiſmus. *Alboini* epiſtola reconciliationis pro ſuperiorum epiſtolarum iniuriis. 4. *Bernaldi* Apologeticus pro decretis Gregorii VII. P. M. editis in ſynodo Romana adverſus ſimoniacos & incontinentes altaris miniſtros. Nunc primum in lucem editus ex duobus manuſcriptis codd. altero Ratisbonenſi, altero Weingartenſi. 5. De damnatione eorum, qui papam totamque Romanam ſynodum deauctorare tentaverunt, & de ſacramentis damnatorum, epiſtola prima Adalberti & *Bernaldi* ad Bernardum, magiſtrum ſcholarum Conſtantienſium. Reſponſio Bernardi. Epiſtola alia Adalberti & *Bernaldi* ad Bernardum.

c. *Jac. Gretſeri* Apologia pro Gregorio VII. annexa *Ejusd.* defenſioni pro Card. Bellarmino. Ingolſtad. 1609. fol. To. II. & in *Jac. Gretſeri* Operum Tom. VI. p. 23. Ratisb. 1735.

- eadem opuſcula.

in *Jo. Thomae de Rocaberti* Biblioth. pontificia. To. V. p. 701. ſqq.

Bernaldi -- de vitanda excommunicatorum communione, de reconciliatione lapſorum, & de conciliorum, canonum, decretorum, decretalium, ipſorumque Pontificum Romanorum au-

ctoritate liber. Nunc primum ex tenebris in lucem vindicatus a *Sebastiano Tengnagel.*

inter *Ejusd.* Vetera monumenta contra schismaticos pro Gregorio VII conscripta. Ingolstad. 1612. 4. p. 237.

Bertholdi -- Continuatio Chronici *Hermanni Contracti.*

in *Christi. Urstisii* Germaniae historicorum illustrium To. I. p. 336. sqq. Francof. 1670. fol. *Henr. Canisii* Lectt. ant. ed. *J. Basnage.* To. III. p. 274. sqq.

-- Chronicon rerum gestarum post *Hermanni Contracti* obitum, Henrico quarto Romanum imperium gubernante, ab anno domini 1054 usque ad ejus seculi finem, annis continuis quadraginta sex: typis nunc primum excusum.

in *Chr. Urstisii* Germaniae historicorum illustrium To. I. p. 339. sqq. Francof. 1670. fol.

DCCCIII.

Bruno.

geb. um das J. 1040. gest. im J. 1101.

(*Pet. de Blomevenna*) D. Brunonis Carthus. ord. fundatoris vita, ejusdemque ordinis inchoationis vera narratio. Cui praemittitur Carmen sapphicum *Sebastiani Brant*, de exornatione Carthusiensis ordinis. *Ejusdem* Sermo de S. Brunone. Sine nota loci & anni. 8. Coloniae, ut videtur, post a. 1513.

Laur. Surii Vita S. Brunonis, in *ejusd.* Vitis SS. die 6 Octob.

Arn. Bostii opusc de praecipuis aliquot Cartusianae fami-

familiae patribus. Ed. *Theod. Petreo.* Col. Agr. 1609. 8. c. *Pet. Sutoris* l. II. de vita Cartuſ. ib. eod. *Theod. Petrei* Bibliotheca Cartuſiana. Colon. 1609. 8. p. 1. & 29.

G. Cave H. L. SS. Eccl. Tom. II. p. 157.

L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. des AA. E. To. IX. p. 157.

J. Mabillon. Ann. O. S. Bened. Tom. V. p. 201.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Joſ. Harzheim Biblioth. Colonienſis. h. v.

Hiſt. liter. de la France, Tom. IX. p. 233.

R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. Tom XXI. p. 216.

Leben.

Bruno kam zu Cöln am Rhein von angeſehenen Eltern um das Jahr 1040. auf die Welt, und genos in der Stiftsſchule des H. Cuniberts ſeinen erſten Unterricht in den Wiſſenſchaften, und erhielte auch daſelbſt ein Canonicat. Er war noch ſehr jung, als er ſeine Vaterſtadt verlies, und nach Rheims zog. Die daſige Stiftsſchule ſtund zu dieſer Zeit in großem Ruf, und Bruno machte ſich durch ſeinen Fleis ſolche Ehre, daß man andere auf ſein Exempel wies. Er trieb alle Wiſſenſchaften, daß ihn ſeine Zeitgenoſſen als einen gelehrten Weltweiſen und tiefſinnigen Gottesgelehrten vorſtellen. Hermann, der damals der Schule zu Rheims vorſtand, entzog ſich der Welt, und der Erzbiſchof erſezte ſeine Stelle durch unſern Bruno. Er zog in ſeinem Amte eine Menge gelehrter Schüler, unter denen viele zu den höchſten Würden und ſelbſt dem Römiſchen Stuhl gelangten, und auf den Ruhm ihres Lehrers einen großen Glanz zurükwarfen, ſo daß er eine Zierde ſeines Jahrhunderts und die Ehre zweier Völker wurde; Teutſchlands, das ihn gezeuget, und Frankreichs, das ihn gebildet hatte. Bruno wurde darauf Canzler der Kirche zu Rheims, und

verwaltete dieses Amt wenigstens vom Jahr 1073 bis 1076. Die ärgerliche Aufführung des Erzbischofs Manasses, den er, nebst einigen andern Geistlichen, deswegen auch auf der Kirchenversamlung zu Autun anklagte, bewog ihn endlich zur Ausführung eines Entschlusses, den er bereits schon einige Zeit vorher gefasset hatte, sich von Rheims zu entfernen und der Welt zu entziehen. Dieses ist die wahre Ursache von seiner Entfernung von der Welt, wie die gelehrtesten Männer mit zuverlässigen Gründen gezeiget haben. Man mus sich daher wundern, daß der Orden annoch diese so natürliche Ursache hindansezzen, und die Entschließung seines Patriarchen lieber der elenden Fabel von dem sich bei der Seelmesse in Gegenwart des Bruno in seinem Sarge aufrichtenden und sich für angeklagt, gerichtet und verdamt bekennenden Chorherrn zu Paris zuschreiben mag, eine Fabel, welche in den zwei ersten Jahrhunderten von der Stiftung des Ordens unbekant gewesen, und die nach der Zeit sehr weislich aus dem römischen breviario ausgelassen worden. *) Nachdem Bruno sich einige Zeit zu Saisse-Fontaine als ein Einsiedler aufgehalten hatte, so begab er sich zu dem Bischof Hugo zu Grenoble, der ihm und seinen sechs Gefährten zur Ausführung ihres Vorsazzes die Wüste zur großen Carthause (de Chartreuse) in seinem Kirchensprengel anwies. Hier wurde Bruno der Stifter des von seinem ersten Ursprung an so berühmten Ordens, der von dem Orte seiner ersten Errichtung den Namen führet. Diese Stiftung geschah im Jahr 1084, und Bruno stund seiner Carthause als Prior kaum sechs

*) Unter den Schriftstellern, die gegen diese Fabel geschrieben haben, ist der vornehmste *Joh. Launoy* in seiner diss. de vera caussa secessus S. Brunonis in eremum; [seu] defensa romani breviarii correctione circa historiam S. Brunonis. Paris. 1646. 8. & auct. in *Jo. Launoii* Opp. Tom. II. Part 2.

sechs Jahre vor, als ihn P. Urbanus II. welcher ehedem sein Schüler gewesen war, zu sich berief, um sich von ihm bei der Regierung der Kirche mit seinen Einsichten unterstüzzen zu lassen. Bruno hielte aber in dem Geräusche dieses Hofes nicht lange aus, und wandte sich nach Calabrien, wo er zu Torre das zweite Kloster seines Ordens im Jahr 1094 zu Stande brachte. In diesem lebete er bis an seinen Sterbetag, welches der 6 October des J. 1101. war. Leo X. sezte ihn im Jahr 1514 unter die Heiligen der Römischen Kirche.

Schriften.

Die Aehnlichkeit des Namens hat veranlasset, daß man unserm Bruno eine ziemliche Anzahl Schriften beigeleget hat, die nicht aus seiner Feder gekommen sind. Von dieser Art sind die kleinen Traktate und die Homilien, welche man in den Ausgaben der Werke des Carthäusers gedrukt findet. Sie gehören eigentlich dem Bischof Bruno zu Segni zu. Die Bücher, welche die Kunstrichter unserm Schriftsteller zusprechen, sind

1. Commentarius in Psalmos. Die Verfasser der hist. lit. de la France legen ihm großes Lob bei. Man muß ihn von des Bischofs Bruno zu Würzburg, und des Bischofs Bruno zu Segni ähnlichen Werken wohl unterscheiden.

2. Expositio in omnes epistolas D. Pauli.

3. Epistolae duae ad Radulphum Viridem, praepositum eccl. Rhemensis, & ad suos fratres eremum majoris Carthusiae incolentes.

4. Elegia de contemtu mundi.

5. Confessio fidei, die er kurz vor seinem Tode ablegte.

Ausgaben.

Brunonis, Carthusianorum patriarchae sanctissimi, Theologi Parisiensis scholae doctissimi & Remensis ecclesiae canonici moratissimi: Opera & Vita post indicem serie litteraria indicanda. Venundantur a *Jodoco Badio Ascensio*, sub gratia & privilegio post vitam explicandis in fin. sub pascha 1524. (1524.) fol.

S. *Frid. Gotth. Freytag* Apparat. lit. Tom. I. p. 304.

Diese erste, Maittairen unbekante, und seltene Ausgabe wird am angeführten Orte umständlich beschrieben. Man sehe auch *Clement* Bibl. hist. & crit. Tom. V. p. 276.

— Opera omnia, studio *Theodori Petrei* recensita, To. I-III. Colon. Bern. Gualterus, 1640. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. Tom. I. p. 399.

Es ist bereits eine Ausgabe im Jahr 1611 vorher gegangen.

— Expositio admodum peculiaris in omnes divi *Pauli* epistolas, quas eo acutius tempestate nostra penetravit nemo, &c. Epistola ipsius Apostoli ad Laodicenses nunc primum in lucem prodit, &c. Parrhisiis, per magistrum Bertholdum Rembolt, 1509. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. V. f. Index, p. 211. Cat. Bibl. Bun. Tom. III. Vol. I. p. 205.

— Confessio fidei.

in *Jo. Mabillonii* Analect. Par. 1723. fol. p. 447. 8.

— Epistolae II.

in *Jacq. Corbin* Hist. de l'ordre des Chartreux. Paris, 1653. 4.

DCCCIV.

Pſellus.

lebte noch im J. 1105.

Leo Allatius de Pſellis §. 21-79. c. annot. *J. A. Fabricii* in *Ejusd.* Bibl. Gr. Vol. V.
Mart. Hanckius de Byzant. rer. SS. P. I. c. 26. p. 478.
G. Cave H. L. SS. Eccl. Tom. II. p. 136.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. des AA. E.
C. Oudinus diſſertat. de ſcriptis Mich. Conſtantini Pſelli in *Ej.* Comm. de S. S. E. Tom. II. p. 646-684.
J. Bruckers Fragen aus der philoſophiſchen Hiſt. Th. 4. S. 1427.
— Hiſt. crit. philoſoph. Tom. III. p. 550.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XX. p. 585.

Leben.

Michael Pſellus, oder Michael Conſtantinus Pſellus, iſt in dem Reich der Gelehrſamkeit als ein Mann bekant, bei dem die Natur noch ihre lezten Kräfte aufgeboten zu haben ſchien, als der völlige Ausbruch des Verfals der Wiſſenſchaften unter den Griechen ſich ereignete. Er ſtammete aus einem vornehmen Geſchlechte in Conſtantinopel, das ſich aber, nach ſeinem eigenen Zeugnis, nicht in den beſten Umſtänden befand. Bereits von ſeinem fünften Jahre an äußerte ſich bei ihm eine beſondere Luſt zu den Wiſſenſchaften, gegen die er alle andere Ergezlichkeiten vergaß. Er ſtudierte zu Athen, und gelangte zu einem großen Ruhm der Gelehrſamkeit, die er aber weniger dem Unterricht ſeiner Lehrer, um den er ſich wenig Mühe gab, zu danken hatte, als ſeiner natürlichen Fähigkeit, und

ſeinem anhaltenden Fleiße. Nach ſeiner Zurükkunft nach Conſtantinopel gelangte er zu dem vorderſten Lehrſtuhl der Philoſophie; dieſes geſchah unter der Regierung des Kaiſers Couſtantinus Monomachus. Von dieſer Zeit an lebte Pſellus in großem Anſehen und Würden, ſo daß er auch in öffentlichen Geſchäften gebrauchet wurde. Vornemlich ſuchte er das verlöſchende Licht der Wiſſenſchaften wieder anzufachen, und lehrete mit großem Zulauf die Beredſamkeit und Philoſophie, vornemlich aber die Dialectik. Er unterſuchte auch die chaldäiſche, oder vielmehr die alexandriniſche mit den orientaliſchen Lehrſäzzen vermiſchte Philoſophie, und beſchäftigte ſich auch mit der Arzneikunſt. Kaiſer Conſtantinus Ducas vertrauete ihm die Unterweiſung ſeiner Prinzen, Andronicus und Michael. Der lezztere gelangte auch durch des Pſellus Vorſchub auf den Kaiſerlichen Thron. Pſellus legte aber wenig Ehre mit ſeinem Schüler ein, und hatte den Vorwurf, daß er ihn durch ſeine Unterweiſungen von den Staatsgeſchäften abgezogen, und zu einem ſorgloſen und untauglichen Regenten gemacht habe. Es litte auch hiedurch das Anſehen des Pſellus bei den Großen, und da zu gleicher Zeit Johannes Italus nach Conſtantinopel kam, und mehr durch ſein fertiges Mundwerk, als Gelehrſamkeit, ſich einen Zutrit bei ſeſe zu erwerben, und einen Theil der Ehre des Pſellus an ſich zu ziehen, und demſelben Abbruch zu thun wuſte, ſo kam es endlich dahin, daß Pſellus Conſtantinopel verlies, und ſich in ein Kloſter begab, und dem Johannes Italus den erſten philoſophiſchen Lehrſtuhl überlies. Er lebte in ſeinem veränderten Stande nicht nur noch unter dem Nicephorus Botoniates, ſondern auch dem Alexius Comnenus, in deſſen ſechs und zwanzigſten Regierungsjahr, das iſt, im Jahr 1105. er eine Vorrede und Noten

zu

zu der dioptra des Philippus Solitarius *) schrieb. Wie lange er nach der Zeit noch gelebet, ist nicht bekant.

Schriften.

Von den Schriften des Psellus ist eine große Anzahl vorhanden, die über gar verschiedene Wissenschaften gehen.

1. Paraphrasis metrica seu Carmina in Cantica Canticorum. Diese Schrift ist an den Kaiser Nicephorus Botoniates gerichtet.

2. Commentarius in Cantica Canticorum. Eine Samlung aus dem Gregorius von Nyssa, dem Nilus und Maximus, ist zweifelhaft.

3. Capita de trinitate & persona Christi, an den Kaiser Michael.

4. Annotationes in Gregorium Nazianzenum, die sich bei dieses Kirchenvaters Ausgaben befinden. S. den 2 Theil, S. 853.

5. Carmina politica de dogmate.

6. De septem sacris synodis oecumenicis tractatus, bestehet aus 71 politischen Versen. Einige legen diese Schrift dem Johan Psellus bei.

7. De nomocanone carmina.

8. Sy-

*) Philippus war ein griechischer Mönch, und lebte zu Ende des eilften Jahrhunderts. Seine dioptra, oder amussis rei christianae ist in politischen Versen geschrieben, und in Handschriften vorhanden. Isaacus Pontanus hat eine lateinische Uebersezzung davon gemacht; es fehlte aber das erste Buch in der Handschrift, die er gebrauchte. Jac. Gretser hat Anmerkungen zu dieser Uebersezzung gemachet, die zu Ingolstadt 1604. 4. gedrukket worden, und auch in der Bibl. PP. Max. Lugd. Tom. XXI. pag. 553. Vom Philippus handeln *Caf. Oudinus* Tom. II. pag. 851. *J. A. Fabricius* Bibl. Gr. Vol. VI. p. 542. *R. Ceillier* hist. gen. des AA. E. Tom. XXI. p 407.

8. Synopſis legum verſibus jambicis & politicis.

9. De omnifaria doctrina capita CXCIII. ad Michaelem Ducam.

10. De quatuor mathematicis ſcientiis.

11. Introductio in ſex philoſophiae modos.

12. Synopſis Organi Ariſtotelici.

13. Paraphraſis in *Ariſtotelem* de interpretatione.

14. in libros *Ariſtotelis* de phyſica auſcultatione.

15. Compendium quinque vocum *Porphyrii*.

16. Brevis dogmatum chaldaicorum declaratio.

17. De operatione daemonum liber. Dieſes Werk wollen einige einem ältern Michael Pſellus, dem Lehrer des Kaiſers Leo des Weiſen, beilegen, die Gründe aber, welche zum Beweis vorgebracht werden, ſind nicht hinlänglich, ſie unſerm Schriftſteller abzuſprechen.

18. De facultatibus animae liber, iſt unter dem Titel: de anima celebres opiniones gedrukket.

19. Jambi in vitia & virtutes, & Anagoga in Tantalum, Allegoria de Sphinge, Anagoga in Circen.

20. De lapidum virtutibus libellus.

21. De auri conficiendi ratione tractatus, ad Michaelem Cerularium patriarcham Conſtantinopolitanum.

22. De victus ratione, deque facultatibus, & ſucci qualitate, elementorum libri II. ſind auf des Kaiſers Conſtantinus Ducas Befehl zuſammen getragen. Leo Allatius leget auch dem Pſellus ein anders ähnliches Werk, de cibariorum facultate, uti-

utilitate & noxa, das ebenfals eine Samlung ist, andere aber dem Simeon Sethus *) zueignen, bei.

23. Mo-

*) Von diesem **Simeon Sethus** handeln Leo Allatius libr. de Simeonibus; und *J. A. Fabricius* Bibl. Gr. Vol. X. p. 319.

Leben und Schriften.

Simeon war Magister und protovestiarius in dem Pallaste des Antiochus zu Constantinopel. Aus dieser seiner Bedienung ist der Irthum entstanden, als wenn er aus Antiochia gebürtig gewesen wäre. Er blühete unter dem Kaiser Michael Ducas, der vom Jahr 1071 bis 1078 regieret hat. Demselben schrieb er sein σύνταγμα κατὰ στοιχείων περὶ τροφῶν δυνάμεων zu. Dieses Werk wurde von ihm aus verschiedenen griechischen und andern Schriftstellern, besonders dem Psellus, zusammen getragen. Daher komt es, daß man das Buch dem Psellus beileget, wie es denn auch in einer Handschrift σύνταγμα -- τοῦ Ψελλοῦ, καὶ Συμεὼν τοῦ μαγίστρου betitelt ist. Es ist übrigens nicht zu bestimmen, ob Simeon ein Arzt von Profession gewesen. Fabricius führet noch andere Schriften von Simeon an, die aber nicht in Druck gekommen.

Ausgaben.

Simeonis Sethi Syntagma per literarum ordinem, de cibariorum facultate, Gr. & Lat. *Lilio Gregorio Gyraldo* interprete. Basil. apud Mich. Isingrin. 1538. 8.

S. Bibl. Gunz. p. 61.

-- Volumen de alimentorum facultatibus, juxta ordinem literarum digestum, *Graece.* ex duob. Bibliothecae Mentelianae MM. SS. Codd. emendatum, auctum & latina versione donatum, cum difficilium locorum explicatione, a *Mart. Bogdano.* Lutet. Paris. vid. Mathur. Dupuis, 1658. 8.

-- Idem,

23. Monodia de caſu aedis Sophianae.

24. Judicium de Heliodori & Achillis Tatii fabulis amatoriis. Allatius und Oudinus erwähnen dieſes Werk an den angeführten Stellen nicht. Der erſtere leget es aber dem Pſellus in ſeinem Buche de patria Homeri, c. 4. p. 79. edit. Lugd. bei.

25. Patria ſeu Origines urbis Conſtantinopolitanae libri IV. Dieſe Bücher, die Banduri in ſeinem Imperio Orientis ohne Namen ediret hat, leget Oudinus mit verſchiedenen Gründen unſerm Pſellus bei.

Die Oratio in Symeonem metaphraſtem, und das officium in eundem, ſind von einem jüngern Pſellus, wie Oudinus dargethan hat.

Ausgaben.

Ἑρμηνεία τῶ σοφωτάτω καὶ ὑπερτίμω Ψέλλω εἰς τὸ ἆσμα τῶν ἀσμάτων διὰ στίχων πολιτικῶν, πρὸς τὸν βασιλέα κύριον Νικηφόρον τὸν Βοτονιάτην. *Joannes Meurſius* primus nunc e tenebris eruit & publicavit, cum notis.

c. *Euſebii*, *Polychronii* — Expoſitionibus in Canticum Canticorum. Lugd. Bat. 1617. 4. p. 113.

— idem, cum interpretationibus *Andr. Schotti*, & *Franc. Zini*.

in *Jo. Meurſii* Operibus. Florent. 1746. Tom. VIII. p. 289.

Die

— Idem, latine *Lilio Greg. Gyraldo* interprete, nunc per Dominicum Montheſaurum correctum & reformatum. Baſil. ap. Pet. Pernam, 1561. 8. S. ibid.

Die lateinische Uebersezzung des Schottus ist zu Antwerpen, 1615. 8. gedrukt.

-- idem, una cum Expositione Cantici Canticorum per paraphrasim collecta ex sancti Gregorii Nyssæ pontificis, & sancti Nili, & sancti Maximi commentariis, Gr. & Latine, *Franc. Zino* interprete. in Magna Biblioth. vet. Patr. Paris. 1634. Tom. XIII. p. 681.

Der griechische Text ist nach einer Handschrift in der vaticanischen Bibliothek gedrukt, und gehet, was das erste Werk anbetrift, von der Ausgabe des Meursius ab, dessen Verbesserungen hiedurch oftmals bestärket werden. Beide Werke sind stükweise unter einander gedrukt.

* * *

-- Capita XI. de S. Trinitate & persona Christi, Graece & Latine, cum notis *Joannis Wegelini*.

c. *S. Cyrilli* & *Joannis Damasceni* argumentis contra Nestorianos, & aliis. Aug. Vindel. 1611. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. Tom. I. p. 352.

-- πρὸς Μιχαὴλ τὸν κομνηνὸν κεφάλαια θεολογικὰ ἕνδεκα. Graece.

in *Dosithei*, patriarch. Hierosolym. Τόμῳ ἀγάπης. Εν γιασίῳ, 1698. fol. p. 490.

-- (sub nomine *Joannis Pselli*) εἰς τὰς ἁγίας ἑπτὰ συνόδες ἐπιγράμματα. Graece.

c. *Theodori Prodromi* Epigrammatibus. Basil. ap. Jo. Bebelium, 1536. 8.

-- Synopsis legum, versibus jambis & politicis. (Carmina politica de dogmate. Carmina de nomomone. Tractatus de septem sacris synodis oecumenicis.) Nunc primum graece edita, latina

tina interpretatione & notis illustrata, per *Franc. Bosquetum.* Parisiis, 1632. 8.

S. Cat. Bibl. Bodleianae. Oxon. 1738. fol. Vol. II. p. 373. *Oudinus* loc. cit. p. 650.

— Synopsis legum versibus iambis & politicis. Graece edita, latina interpretatione, & notis illustrata. Opera & studio *Francisci Bosqueti.* Adjectae sunt hac iterata editione observationes *Cornelii Siebenii.*

in *Ger. Meerman* Novo thes. jur. civil. & canon. Tom. I. p. 37.

Die mangelhafte und unrichtige lateinische Uebersezzung ist hier durch den englischen Prediger im Haag, Archibald Maclaine, ergänzet und verbessert. Die carmina de dogmate und de nomocanone befinden sich auch bei diesem Druk, aber ohne Uebersezzung. Sieben arbeitete an einer neuen Ausgabe des Psellus, starb aber darüber. Seine hier gedrukte Anmerkungen sind aus den miscellaneis observationibus genommen.

* * *

-- διδασκαλία παντοδαπή, sive de omnifaria doctrina capita & quaestiones ac responsiones CXCIII. ad Michaelem Ducam, Imp. Cpol. ex apographo Lindenbrogiano, quod exstat Hamburgi in Bibl. S. Johannis, Graece nunc primum editae & latine versae a *Jo. Alberto Fabricio.*

in *Ejusd.* Bibl. Graec. Vol. V.

* * *

-- Opus in quatuor mathematicas disciplinas, Arithmeticam, Musicam, Geometriam & Astronomiam, Graece. Venet. apud Stephan. Sabium & fratres, 1532. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. Tom. II. p. 768.

Der Herausgeber ist der Erzbischof zu Monimbasa Ar-

Arsenius. Diese Ausgabe ist zu Paris bei Jac. Bogard, 1545. 12. nachgedrukket worden.

S. *Maittaire* l. c. Tom. III. p. 379.

-- perspicuus liber de quatuor mathematicis scientiis, Arithmetica, Musica, Geometria & Astronomia: Graece & Latine nunc primum editus. *Guilielmo Xylandro* -- interprete. Cum nonnullis ejusdem annotationibus. Accessit *Ejusdem G. Xylandri* de philosophia & ejus partibus, carmen longe doctissimum. Item aliud de Joannis Zonarae Annalibus, eorumque editione: & in Xysti Betuleii praeceptoris sui obitum Naenia. Basileae, Jo. Oporin. 1556. 8.

Die Anmerkungen des Uebersezzers sind theils critisch, und verbessern die Urkunde, theils erläutern sie die Sache selbst, wovon die Rede ist.

-- Arithmetices compendium. *Graece.* Parisiis, Chr. Wechel. 1538. 4.

S. *Maittaire* loc. cit. T. III. p. 284.

-- idem, Graece & Latine. Parisiis, apud Jo. Lodoic. Tiletanum. 1545. 8.

S. *ibid.* p. 379.

-- Musica, Graece & Latine, per *Lampertum Alardum.*

c. *Ejusd.* Libro de musica veterum. Schleusingae, 1636. 12.

-- Introductio in sex philosophiae modos, & Compendium quinque vocum, & decem praedicamentorum philosophiae. *Graece*, cum latina versione *Jacobi Foscareni.* Venet. ap. Steph. Sabium & fratres, 1532. 8.

S. Ind. Biblioth. Barberin. Tom. II. p. 253. *Fabric.*

bric. ad Allat. l. c. pag. 24. *Maittaire* Ann. typ. To. II. p. 768.

Arſenius iſt der Herausgeber des griechiſchen Textes. Eben dieſe Werke ſind griechiſch und lateiniſch zu Paris, 1541. 12. gedrukket worden. S. *Allat.* loc. cit. und Cat. Bibl. Thuan. p. 2. p. 47.

* * *

-- Synopſis organi Ariſtotelici, Graeco-latina, nunc primum edita ab *Elia Ehingero.* Witebergae, ex typographeo Zach. Lehmanni, 1597. 8.

S. Cat. Bibl. Bunav. Tom. I. p. 120.

-- paraphraſis in Ariſtotelem de interpretatione. *Graece.*

S. den Art. **Ammonius** Th. 3. S. 296.

In einer lateiniſchen Ueberſezzung iſt dieſes Werk gedrukket zu Paris, 1539. 4. zu Venedig 1541. fol. und zu Baſel, bei Rob. Winter, 1542. 8. Bei der leztern Ausgabe befinden ſich auch des Pſellus Compendium quinque vocum Porphyrii und Ariſtotelis praedicamenta.

-- commentarii in octo libros de phyſica auſcultatione Ariſtotelis, ex interpretatione *Jo. Bapt. Camotii.* Venet. ap. Fed. Turriſan. 1554. fol.

S. *Allatius*, l. c. p. 29. Cat. Bibl. Bodlei, l. c.

* * *

-- expoſitio oraculorum chaldaicorum, Graece & latine, ſtudio *Jo. Opſopoei*, cum ejusd. notis.

S. den Art. **Zoroaſter** Th. 1. S. 17.

* * *

-- de operatione daemonum dialogus. *Gilbertus Gaulminus* primus graece edidit, & notis illuſtravit. Lutet. Pariſ. Hier. Drouart, 1615. 8.

Gaul-

Gaulmin hat zwo Handschriften gehabt, wornach der Text bestimmet worden. Die lateinische Uebersezzung ist des Pet. Morellus, die zu Paris 1577. 8. gedrukket ist, und auch in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XVIII. p. 589. stehet.

-- dialogus de operatione daemonum, Graece & latine, e museo *Dan. Hasenmülleri.* Kilon. 1688. 12.

S. Bibl. Breitenav. Tom. III. p. 186.

Diese Ausgabe ist nach des Fabricius Anzeige nichts, als ein fehlerhafter Nachdruk von der pariſischen.

-- idem, s. potius Excerpta ex eodem Dialogo, latine, interprete *Marsi. Ficino.*

c. *Jamblicho*, & aliis. Venet. ap. *Ald.* 1497. fol. & in Opp. *Marsi. Ficini.*

* * *

– (sine nomine auctoris) celebres opiniones de anima, Graece & Latine, ex interpretatione *Jo. Tarini.*

c. *Origenis* Philocalia. Pariſ. 1624. 4.

S. den Art. **Origenes** Th. 2. S. 584. f.

-- Jambi in vitia, & virtutes. Anagoga in Tantalum, Allegoria de Sphinge, Anagoga in Circem, Graece, studio *Arsenii*, archiep. Monembasiae. *inter* Praeclara dicta philosophorum &c. Romae, s. a. 8.

-- iambi in vitia & virtutes, & allegoriae *Graece.*

c. *Heraclidis Pontici* allegoriis. Basil. ap. Jo. Oporin. 1544.

Diese Ausgabe ist nach der vorhergehenden gedrukt.

– allegoriae tres, prima in Tantalum, secun-

da in Sphingem, tertia in Circem. E graeco tra-
ductae ab *Ant. Lodovico.*

c. *Ejusdem* libro de pudore. Antverp. 1537. 8.

* * *

-- libellus de lapidum virtutibus. *Philippus Jacobus Mauſſacus* primus vulgavit, latine vertit, & emendavit. Toloſae, 1615. 8.

S. *Allatius* l. c. p. 31. Cat. libr. impreſſ. Bibl. Bodlei Vol. II. p. 373.

Mauſſacus hat dieſes Werk nach einer Abſchrift des Jac. Sirmonds herausgegeben. Nach Fabricius Anzeige hat es Mauſſacus ſeiner Ausgabe von *Plutarchi* libr. de fluminibus angehänget.

-- de lapidum virtutibus, graece ac latine, cum notis *Phil. Jac. Mauſſaci* & *Joan. Steph. Bernara.* Accedit fragmentum de colore ſanguinis ex doctrina medica Perſarum, nunc primum ex codice MS. bibliothecae Lugduno-Batavae editum Lugd. Bat. Ph. Bonik. 1745. 8.

S. Leipz. Gel. Zeit. 1745. S. 884.

Es iſt dieſes ein Abdruk von der Ausgabe des Mauſſacus, deſſen Ueberſezzung beibehalten iſt. Bernard hat inzwiſchen durch glükliche Muthmaßungen den Text zu verbeſſern geſucht.

* * *

-- de auri conficiendi ratione tractatus, interprete *Dominico Pizimentio* Vibonenſi.

c. *Democrito Abderita*, & aliis, de arte ſacra. Patavii, 1573. 8.

Allatius ſezt dieſe Ausgabe ins Jahr 1572. Lenglet du Freſnoy aber in Hiſt. de la philoſophie hermetique,

que, To. III. p. 146. in das folgende Jahr. Eben derselbe gibt auch dieses Werk des Psellus nur als scholia über den Democritus an. Mit dem Lenglet stimt in beiden Punkten der Index libr. Bibl. Barberin. überein.

* * *

-- de victu humano, latine *Georgio Valla* interprete.

c. *Nicephori Blemmidae* logica, & aliis. Venet. per Simonem Papiensem dictum Bevilaquam, 1498. fol. S. *Maittaire* Ann. typ. To IV. p. 661.

-- de victus ratione libri II. *Rhazae* de pestilentia liber, *Ge. Valla* interprete, *Jo. Menardi* in artem Galeni medicinalem expositio. Basil. ap. Andr. Cratandr. 1529. 8. S. Bibl. Platner. p. 514.

* * *

-- Monodia in templum Sophiae Constantinopol. terrae motu quassatum, *Graece*.

in *L. Allatii* notis ad Georgium Acropolitam. Paris. 1651. fol. p. 281.

* * *

-- Iudicium de Heliodori & Achillis Tatii fabulis amatoriis. *Graece*.

in Misc. Observat. crit. in auctores vet. & rec. Vol. 7. Tom. III. p. 367.

Es ist diese Schrift aus einem Cod. MS. Voss. in der Leydnischen Bibliothek zum Druk gebracht worden.

* * *

-- (s. Anonymi) Patria, seu origines urbis Constantinopolitanae, i. de antiquitatibus Constantinopolitanis libri IV. Graece & latine. E codd. MSS. edidit, varietate lectionis instruxit, & commentariis illustravit *Anselmus Banduriu*s.

in *Ejusd.* Imperio Orientali. Paris. 1711. fol.

DCCCV.

Nathan.

geſt. im J. 1106.

Jul. Bartolocci Biblioth. magna Rabbinica. P. IV. p. 261.

Jo. Chriſto. Wolfii Biblioth. ebr. Vol. I. p. 921. ſq. Vol. III. p. 850.

Leben und Schriften.

Nathan, ben Jechiel, ein berühmter Rabbine, lebte nach der Mitte des eilften Jahrhunderts, und war Vorſteher der Synagoge zu Rom, wo er im J. 1106 geſtorben. Er war in verſchiedenen Wiſſenſchaften erfahren, und hinterlies ein Wörterbuch über die beiden Talmude, ערוך, aruch genant, davon er בעל ערוך, baal aruch, der Verfaſſer des Aruchs zu heißen pflegt. Er hat es im J. 4865, Ch. 1105 zu Ende gebracht, wie aus einem ſeiner Lieder, das einer Handſchrift ſeines Aruchs angehenget iſt, erhellet. Lambecius gibt das J. 4861 in Comm. de Bibl. Vind. To. I. p. 184. an. Man hat auch einen Auszug aus demſelben, und Sebaſtian Münſter hat ſich deſſelben bei ſeinem Dictionario chaldaico bedienet, und es auch darnach genennet.

Ausgaben.

Sepher Aruch, liber inſtructus: ſive dictionarium hebraicum, in quo praecipue difficiliora verba talmudis explicantur, ordine alphabetico, a *R. Natan*, filio *R. Jechiel.* hebr. Piſauri, 1517. fol.

S. Cat. de la B. du R. Belles Lettr. To. I. p. 12.

Es iſt bereits 1515 eine Ausgabe vorhergegangen.

Das

Das Werk ist nachmals zu Venedig, 291. Ch. 1531. und 313. Ch. 1553. und 413. Ch. 1653. Basel, 359. Ch. 1599, und mit Benjamin Mussaphia Zusäzzen zu Amsterdam, 415. Ch. 1655. gedrukt worden.

DCCCVI.

Petrus.

geb. im J. 1062. lebte im J. 1106.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 356.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 189.
L. Ell. du Pin Nouv. Bbth. Tom. IX. p. 180.
Nic. Antonius Biblioth. Hisp. vet. Tom. II. p. 7.
J. Ch. Wolfius Bibl. Ebr. Vol. I. p. 970.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Alphonsus*.
Magna Biblioth. eccles. v. *Alfonsus*.
R. Ceillier hist. gen. des AA. E. Tom. XXI. p. 572.

Leben und Schriften.

Petrus Alphonsus, oder Alphonsi, ein Spanischer Jude, und königlicher Arzt, der vorher den Namen Moses führte, trat zur christlichen Kirche, und nahm bei der Taufe den obigen Namen an, weil sie an dem Festtage des Apostels Petrus geschahe, und der König Alphonsus VI in Spanien sein Taufzeuge wurde. Seine Bekehrung geschah im J. 1106, im vier und vierzigsten Jahre seines Alters, zu Huesca. Weil ihn die Juden seiner Religionsänderung wegen mit allerhand falschen Nachreden belegten, und ihn verdächtig zu machen suchten, daß seine Bekehrung nicht aufrichtig, und seine Aenderung blos eine Frucht seines Ehrgeizes sey, so schrieb er seine Dialogos XII cum Moyse Judaeo, worin er die Bewegursachen zu seinem Abtrit von der Synagoge entdekte, und die

Wahrheit und Vortreflichkeit der christlichen Religion gegen die Einwürfe der Juden behauptete. Man hält dieses für eines der besten Werke der ältern Zeiten.

Ausgaben.

Petri Alphunsi, ex Judaeo Christiani, dialogi: in quibus impiae Judaeorum opiniones, cum naturalis, tum coelestis philosophiae argumentis confutantur, quaedam prophetarum abstrusiora loca explicantur: accessit libellus Rabbi *Samuelis*, veri Messiae parastasim continens. Colon. Jo. Gymnicus, 1536. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. Tom. I. p. 87.

Man hat dieses Werk dem bekanten Grafen Hermann von Nuenar zu danken, der es aufsuchen lies, und endlich in der Bibliothek zu Corvey ausfindig machte.

-- dialogi contra Judaeos.

in Bibl. PP. max. Lugd. Tom. XXI. p. 172.

DCCCVII.

Theophylactus.

lebt noch im J. 1107.

Guil. Cave hist. lit. SS. eccl. Tom. II p. 153.

L. Ell. du Pin Nouv. Bbth. des auteurs eccl. Tom. VIII. p. 113.

Casp. Oudinus Comm. de SS. eccles. To. II. p. 707.

J. A. Fabricii B. Gr. Vol. VI. p. 284.

R. Ceillier hist. gen. des AA. eccles. To. XXI. p. 189.

Jo. Fran. Bernh. Mariae de Rubeis de Theophylacti - gestis, & scriptis, ac doctrina deque Veneta operum ejus omnium editione, dissertatio, praef. To. I. ejusd. edit.

Leben.

Leben.

Theophylactus, Erzbischof zu Achris, wird insgemein für einen Constantinopolitaner gehalten, und man gründet sich hierin auf einen seiner Briefe an die Kaiserin Maria, wo er sich re constantinopolitanum, ἀτεχνῶς Κωνσταντινουπολίτης, hospitio Bulgarum nennet. Ob er sich aber seiner Geburt, oder seines lange Zeit daselbst gehabten Aufenthalts wegen so schreibet, kan noch nicht ausgemacht werden. Eine andere Nachricht beim *Lequien*, Orient. Christ. Tom. II. sagt, er sey ex Euripo, worunter in dem geographischen Verzeichnis von bischöflichen Kirchen, beim Harduinus in Collect. Concil. Chalcis verstanden wird. Diese Nachricht erhält einiges Gewicht durch diejenigen Verse, welche vor des Theophylactus Auslegung des Johannes in einer Handschrift zu Padua, die Montfaucon in das zwölfte Jahrhundert sezt, stehen, wo von unserm Schriftsteller gesagt wird, ᾧ πατρὶς ἦν Ἔυοια (Εὔβοια) Der zweite Brief des Theophylactus unter die Vaticanischen bestärket dieses, wo er τοὺς ἐν τῇ Εὐρίπῳ συγγενεῖς ἡμῶν erwähnet. Nach eben dieser Nachricht war er Lehrer der Redekunst, und magnae ecclesiae (S. Sophiae) diaconus. Seine Gelehrsamkeit erwarb ihm die Ehre, zum Lehrer bei des Kaisers Michael Ducas und Maria Prinzen, Constantinus, erkieset zu werden. Hieraus ergiebt sich von selbst, wie sehr diejenigen gegen die Zeitrechnung verstoßen haben, die unsern Theophylactus in das neunte Jahrhundert hinauf sezten. Wenn er zu dem Erzbisthum von Achris und der ganzen Bulgarei gekommen, läßt sich nicht weiter bestimmen, als daß es vor dem J. 1078 geschehen. Eben so ungewis ist, wenn er die Welt verlassen. Doch hat man dargethan, daß er im Jahr 1107 noch im Leben gewesen.

Schriften.

Die Schriften des Theophylactus bestehen großen Theils in Auslegungen der heiligen Schrift, die er aus verschiedenen Kirchenvätern, vorzüglich aber aus dem Chrysostomus zusammen getragen hat. Ich wil sie, nebst seinen übrigen Werken, nach der neuesten Ausgabe anführen.

1. Commentarii in quatuor Evangelia. Sind nach einem Carmine vor der Handschrift in dem Kloster S. Justinae zu Padua auf der Kaiserin Maria Befehl vom Theophylactus verfertiget worden.

2. Commentarii in Epistolas D. Pauli.

3. Commentarius in Acta Apostolorum. Es sind zwei dergleichen Werke vorhanden. Das eine hat Laurentius Sifanus 1567 heraus gegeben. Man hat es bisher ohne den mindesten Zweifel für des Theophylactus Werk gehalten, ob es schon in Ansehung der Kürze mit den übrigen Arbeiten desselben nicht überein komt. Das andere Werk befand sich in der Vaticanischen Bibliothek in einer Handschrift. Bonifacius Finetti hat es aus derselben in dem dritten Bande der neuen Ausgabe des Theophylactus in Druk gegeben. Es ist kürzer, als das vorhergehende, und man könte also hieraus vermuthen, daß dieses vielmehr das ächte Werk des Theophylactus wäre. Es weicht aber diese Auslegung vom siebenden Kapitel mehr von dem Chrysostomus ab, und komt fast gänzlich mit der unter des Oecumenius Namen bekanten Auslegung überein. Dieses giebt Finetti Gelegenheit, das dem Oecumenius beigelegte Werk ihm abzusprechen, und es dem Theophylactus beizulegen, zumal da derselbe keine starke Ansprüche darauf machen kan. Eine dritte geschriebene Auslegung der Apostel Geschichte findet sich in der Mediceischen Bibliothek zu Florenz, die Montfaucon, wiewol ohne satsamen Grund, dem

Theo-

Theophylactus beileget. Ein Abdruk davon stehet in dem dritten Bande der Werke unsers Schriftstellers.

4. Commentarius in epistolas catholicas. Dieses Werk ist zuerst in der Venetianischen Ausgabe des Theophylactus aus einer Handschrift der Wienerischen Bibliothek im Druk erschienen. Es hat die gröste Aehnlichkeit mit der Auslegung, die unter des Oecumenius Namen gedrukt ist.

5. Oratio in adorationem S. crucis. Diese Rede hat Jacob Gretser zuerst heraus gegeben. In der Venetianischen Ausgabe ist sie aus einer Wienerischen Handschrift gedrukt.

6. Oratio in praesentationem B. Mariae Virginis in templo. Ist bis auf die neue Ausgabe nur lateinisch gedrukt gewesen.

7. Oratio de martyrio XV. martyrum Tiberiopoli, imperante Juliano apostata. Diese Rede ist gänzlich unbekant gewesen, und in der neuen Ausgabe zum ersten mal, aus einer Bodleianischen Handschrift, zum Druk befördert worden. Außer dem Nuzzen, den sie in der Kirchengeschichte haben kan, dienet sie, einiges zur Geschichte der bulgarischen Könige daraus zu lernen.

8. Allocutio ad familiarem circa ea, quorum incusantur Latini. Ist von Mingarelli zuerst ganz ediret worden. In der Venetianischen Ausgabe ist sie aus einer Wienerischen Handschrift gedrukket worden. In *Leo. Allatii* Graecia orthodoxa, Tom. I. pag. 215. und *Leunclavii* Jure Graeco-Romano, lib. 5. p. 316. seqq. findet man einige Stükke davon angeführet.

9. De institutione regia ad Constantinum Porphyrogennetum, Michaelis Ducae & Mariae filium.

10. En-

10. Encomium in Imp. Alexium Comnenum. Ist in der neuen Ausgabe aus einer Handschrift zu München gedrukt.

11. Epistolae. Meursius hat zuerst fünf und siebenzig Briefe des Theophylactus herausgegeben. Joh. Lami hat sie mit fünf und dreißigen aus der Mediceischen Bibliothek vermehret, und in der neuen Ausgabe sind aus der Vaticanischen Bibliothek zwanzig aufs neue hinzu gekommen.

12. Pars homiliae in undecimum Evangelium matutinum. Die bei den Schriftstellern erwähnte eilf Homilien in evangelia matutina resurrectionis dominicae sind nichts anders als seine Auslegungen gedachter Evangelien, das angeführte Stük ausgenommen, welches viele Einschaltungen hat.

13. Commentarii in XII prophetas minores. Von diesem Werke, das Theophylactus auf Befehl der Kaiserin Maria verfertiget, sind bisher nur die vier Propheten, Habacuc, Jona, Nahum und Oseas, in einer lateinischen Uebersezzung im Druk gewesen: die Venetianer werden uns die Urschrift in dem vierten Bande ihrer Ausgabe liefern.

Ausgaben.

Θεοφυλακτε -- *Theophylacti* Bulgariae archiepiscopi Opera omnia, sive quae hactenus edita sunt, sive quae nondum lucem viderunt: cum *(Jo. Fran. Bernardi Mariae de Rubeis)* praevia dissertatione de ipsius Theophylacti gestis, & scriptis & doctrina. Tomus I. continens Commentarios in quatuor Evangelia, ac variantes lectiones ex codicibus graecis Venetis Marcianis, & Patavino Sanctae Justinae desumptas, cum duplici indice graeco, latinoque locupletissimo. Venetiis, ap. Jos. Bertellum

tellum in off. Hertziana, 1754. — Tom. II. continens commentarios in omnes D. Pauli epistolas, & variantes lectiones ex duobus codicibus Oxonienſibus, & uno Veneto-Marciano collectas, cum duplici indice graeco latinoque. ib. 1755. — To. III. continens Commentarios in Acta Apoſtolorum, & epiſtolas catholicas: Inſtitutionem regiam, Orationes varias, & epiſtolas, cum duplici indice. ibid. 1758. fol.

Vor dem dritten Bande ſtehet eine weitläuftige Vorrede des Predigermönchs Bonifacius Finetti, der nicht nur die Ueberſezzungen der ungedrukten Stükke verfertiget, ſondern auch die Samlung der Leſearten beſorget hat. Uebrigens hat man dieſe ganze Ausgabe dem gelehrten Rathsherrn zu Venedig, Franciſcus Foſcarini, zu danken, der die dazu nöthigen Abſchriften durch ſein groſſes Anſehen, in dem er auswärts ſtehet, zu verſchaffen wuſte.

* * *

Θεοφυλάκτε ἀρχιεπισκόπε Βελγαρίας ἑρμηνεία, εἰς τὰ τέσσαρα εὐαγγέλια. Romae, 1542. fol.

Ich habe dieſe Ausgabe, worüber Streit iſt, aus der Bücherſamlung der hieſigen Univerſität vor mir, und nicht nur auf dem Titel ſtehet das Jahr 1542. ſondern auch beim Schlus des Werks, Seite 581. wird das Jahr 1542 angegeben. Conrad Geſner, Cave, DuPin und Oudin ſezzen ſie ebenfals in dieſes Jahr, und ich finde ſie auch bei Maittaire Tom. III. p. 334. in dem Catal. Bibl. Lugd. Bat. p. 74. dem Cat. de la Biblioth. du Roy. Theol. Vol. I. p. 360. Cat. Bibl. Bunav. To. III. Vol. I. p. 118. und *Rubeis* l. c. p. 15. führet ſie ebenfals als ein Augenzeuge an. Fabricius l. c. p. 287. ſezt die Römiſche Ausgabe ins J. 1552. und ſagt dabei, daß ihm

ſonſt

sonst keine griechische Ausgabe jemals vorgekommen, ohngeachtet Gesner eine vom J. 1542 erwähne. Wenn dem Fabricius nichts menschliches bei Beschreibung seiner Ausgabe begegnet ist, so mus sie unter die seltensten Bücher gehören, da sich sonst keine Spur davon findet, außer beim Ceillier, der aber keine Aufmerksamkeit verdienet, da er blos den Fabricius abgeschrieben zu haben scheint.

Theophylacti -- Commentarii in IV. evangelia, nunc primum graece & latine editi cum notis & variis lectionibus, studio J. P. Lutet. Paris. Car. Morellus, 1631. fol.

S. Catal. de la Biblioth. du Roy. Theolog. Tom. I. p. 360.

Maittaire l. c. p. 899. führet außer dieser Ausgabe auch von eben demselben Buchdrukker eine vom J. 1635 an. Der Griechische Text ist ein Abdruk der Römischen Ausgabe, so gar mit Beibehaltung der Vorrede, so daß nur dasjenige, was zum Lobe P. Paul III. daselbst gesaget worden, hier den Morellis zugeeignet wird. Die Varianten sind nach dem Rich. Simon, nicht aus Handschriften genommen, sondern Muthmaßungen, die Oecolampadius bei seiner lateinischen Uebersezzung gemacht. Diese Uebersezzung erscheinet hier nach der Verbesserung des Philippus Montanus, wie sie zu Basel 1554 und 1570 fol. und Antwerpen 1568. 8. gedrukket sind. Des Oecolampadius Uebersezzung ist zum ersten mal zu Basel 1524 fol. heraus gekommen.

* * *

-- Commentarii in D. Pauli epistolas Graece & Latine, studio & cura *Augustini Lindselii*, ex antiquis MSS. codd. castigati, nunc primum graece editi,

editi, cum *Philippi Montani* latina verſione. Londin. e typogr. reg. 1636. fol.

Lindſel, Biſchof zu Hereford iſt über den Druk geſtorben. Die lateiniſche Ueberſezzung iſt mehr nach dem griechiſchen Text eingerichtet worden. Der gebrauchten griechiſchen Handſchriften ſind drei, die zu Oxford befindlich ſind.

-- (ſub nomine *Athanaſii*) in D. Pauli Epiſtolas. Am Ende: *F. Chriſtoforus de perſona* Romanus Prior ſancte Balbine de Urbe: traduxit Anno domini M. CCCC. LXIX. Pontificatu Pauli pontificis maximi. Anno quinto. Et per ingenioſum virum magiſtrum Udalricum Gallum alias Han Alamanum ex Ingeſtat civem wiennenſem: non calamo ereove ſtilo: ſed nove artis ac ſolerti induſtrie genere Rome impreſſum Anno incarnationis dominice M. CCCC. LXXVII. die vero XXV. menſis Januarii. Sedente Sixto divina providentia papa IIII. fol.

Man ſehe, was ich von dieſer Ausgabe unter dem Artikel, Athanaſius, Th. 2. S. 783. geſagt habe. Die Ueberſezzung ſelbſt iſt frei, und mehr paraphraſtiſch.

-- enarrationes, ſive commentarii in omnes D. Pauli epiſtolas, & in aliquot Prophetas minores, Latine, ex interpretatione *Johannis Loniceri*. Accedunt *Victorini* commentarii in Apocalypſin. Pariſiis, Mich. Vaſcoſan. 1542. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theologie. Tom. I. p. 361.

Lonicer hat ſich weniger Freiheit genommen, als der Römer. Seine Arbeit iſt daher, ſo weit ſie die pauliniſchen Briefe angehet, von Philip Montanus in der Ausgabe, Baſel, 1554. fol. theils ganz, theils mit einiger Aenderung nach dem Griechiſchen beibehalten worden.

* * *

Expo-

-- Expositio in acta Apostolorum, Graece & Latine, studio & opera *Laurentii Sifanii*. Coloniae, ap. haer. Arnoldi Birckwanni, 1567. fol.

S. *de Rubeis*, l. c. p. XVIII.

-- Commentarius ineditus in C. II. Hoseae, Graece, cum versione & notis studio *Christoph. Henrici Ritmeieri*. Helmestadii, 1702. 4.

S. *Fabric.* l. c. p. 287. & *ejusd.* Biblioth. P. 2. p. 626.

An dem letzteren Orte wird die Ausgabe Joh. Christoph Wahrendorf beigeleget, der sie vermuthlich in Gestalt einer Disputation unter Ritmeiern zu Catheder gebracht hat.

* * *

-- Oratio in adorationem S. Crucis, Graece & Latine, cum notis *Jac. Gretseri*.

in *ejusd.* Opere de Cruce, in Edit. opp. Ratisbon. Tom. II. p. 290. sqq.

-- Oratio in praesentationem B. Mariae Virginis in templo, latine edita a *Franc. Combefisio*, *in* Biblioth. concionatoriae Tom. VIII.

-- allocutio ad quendam e suis familiaribus de iis, in quibus Latini accusantur. *Graece* cum latina versione & notis *Jo. Aloysii Mingarelli*.

in *Ejusd.* Anecdotor. fascic. Ro. 1756. 4. p. 259.

* * *

-- institutio regia ad Porphyrogenitum Constantinum, Gr. interprete *Petro Possino*. Paris. e typogr. reg. 1651. 4.

-- eadem, cum *Pet. Possini* versione, & observationibus *Anselmi Banduri*.

in *Banduri* Imp. Oriental. Paris. 1711. fol. To. I. p. 193.

* * *

-- Epi-

-- Epistolae. *Joannes Meursius* nunc primum e tenebris erutas edidit. Lugd. Batavor. Godefr. Baston, 1617. 4.

Es finden sich notae criticae von Meursius dabei.

-- eaedem, quibus accessere aliae XXXV epistolae nunc primum editae ex cod. Med. Laur. cura *Jo. Lamii.*

in *Jo. Meursii* Opp. Florent. 1746. fol. Tom. VIII. p. 787.

DCCCVIII.

Anselmus.

geb. im J. 1033. gest. im J. 1109.

Eadmeri -- libri II. de vita *S. Anselmi*, Cantuar. Archiep. in *ejusd.* opp. c. Anselmi opp. editis Paris. 1721. fol.

-- *eadem*, cum notis & commentario praevio. *in* Act. SS. Antv. April. Tom. II. p. 865. -- ad eandem vitam quaedam, quae desunt in editis, in *Henr. Whartoni* Angl. sacr. Part. II. p. 179.

Joannis Sarisberiensis -- liber de vita S. Anselmi. in *Henr. Whartoni* Angl. sacr. Part. 2. p. 149. sqq.

Vita Anselmi, ex MS. Bibliothecae Victorianae, praefixa *Ejus* Opp. Paris. 1721. fol.

G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 161.

L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. des AA. E. Tom. VIII. p. 99.

Andr. Raineri istoria panegyrica di S. Anselmo. Tom. IV. in Modena, 1693-1706. 4.

Cas. Oudini Comm. de SS. E. To. II. p. 930.

Magna Biblioth. eccles. h. v.

Tho. Tanneri Biblioth. Britannico-Hibernica. h. v.

J. A. Fabricii Bibl. L. med. & inf. aet. h. v.

Biographia Britannica Vol. I. h. v.

Hiſt. lit. de la Fr. To. IX. p. 398.
Magnoald. Ziegelbauer & Oliv. Legipontii Hiſt. lit. ord. S. Ben. P. 3. p. 99.
Giammaria Mazzuchelli Scrittori d'Italia. h. v.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XXI. p. 267.

Leben.

Anſelmus, Erzbiſchof zu Canterbury, war ſeiner Geburt nach ein Italiäner, von Aoſta, einer piemonteſiſchen Stadt an dem Fuße der Alpen. Er kam daſelbſt im J. 1033. zur Welt. Da er ſeinen Endzwek nicht erhalten konte, ſich in den Mönchsſtand zu begeben, ſo verfiel er auf ein unordentliches Leben, und ſein Vater Gondulfus, ein anſehnlicher Edelman, bekam eine ſolche Abneigung gegen ihn, daß ihn der Sohn auf keine Art mehr gewinnen konte, und alſo den Entſchlus faſſete, aus ſeinem Vaterlande zu gehen. Nachdem er beinahe drei Jahre in Burgund und Frankreich herumgezogen war, kam er endlich nach der Normandie, und begab ſich in das Kloſter Bec, wohin ihn der Ruf von des Lanfrancus Gelehrſamkeit gezogen hatte. Hier nahm er in ſeinem 27 Jahr den Mönchsſtand an, und that ſich auf eine ſolche vorzügliche Weiſe darin hervor, daß, als Lanfrancus zur Abtei des heiligen Stephanus zu Caen gelangete, Anſelmus ihm in dem Kloſter Bec als Prior folgte. In dieſer Würde ſuchte er nicht nur den Ruhm der Schule dieſes Kloſters, der von Lanfrancus herrührte, zu erhalten, ſondern er war auch bemühet, der Philoſophie und Theologie ein beſſeres Anſehen zu verſchaffen, als ſie zu dieſer Zeit hatten. Er verbeſſerte die Dialectik, und wekte die Metaphyſik und natürliche Gottesgelahrheit aus der Vergeſſenheit auf. Er iſt der Erfinder des carteſianiſchen Beweiſes von dem Daſeyn GOttes, der von dem Begrif des volkommenſten

We-

Wesens hergenommen wird. *) Er ist einer der vornehmsten, welche die Geheimnisse der Religion aus der Vernunft zu erklären suchten. Ich wil seine Meinung hievon mit seinen eigenen Worten herseszen. Sicut rectus ordo exigit, ut profunda christianae fidei credamus, priusquam ea praesumamus ratione discutere: ita negligentia mihi videtur, si postquam confirmati sumus in fide, non studemus quod credimus intelligere. **) Nach dem Tode des Abts Herluinus im J. 1078. wurde Anselmus zum Abt des Klosters erwählet. Die Güter, welche dieses Kloster in England besas, nöthigten ihn, eine Reise dahin zu unternehmen, wo er sich durch seine Gelehrsamkeit und Aufführung Beifal und Hochachtung erwarb. Eine zweite Reise, welche er dreizehn Jahre nachher in gleichen Angelegenheiten, und noch auf besonderes Verlangen des Grafen Hugo zu Chester, der sich seines Raths bei Stiftung eines neuen Klosters bedienen wolte, nach diesem Lande that, beraubte das Kloster Bec der Zierde, welche es in der Person seines Abtes hatte. Anselmus wurde, ohngeachtet alles Widerstandes, den er in dieser Sache äußerte, auf den erzbischöflichen Stuhl zu Canterbury erhoben, der seit dem Tode des Lanfrancus einige Jahre erledigt gestanden hatte. Er verfiel aber bald darauf mit dem Könige Wilhelm dem Rothen, der ihn zu dem Bisthum ernennet hatte, durch Verläumdungen gewisser Hofleute, über eine freiwillige Kriegessteuer und die Investitur in Zwistigkeiten, daß er darüber vielerlei Verdrus auszustehen hatte, der ihn auch so weit brachte, daß er England verlies, und nach

*) S. *Bayle*, Dict. hist. & crit. v. *Anselme*. *Mosheim*. Institt. H. K. p. 392. Hist. lit. de la Ff. l. c. p. 454. sq.

**) S. *Ejus* Lib. cur Deus homo, l. 1. c. 2.

Rom gieng. Die Streitigkeiten zwischen ihm und dem Könige dauerten indessen fort, und die verschiedenen Versuche zur Beilegung derselben liefen fruchtlos ab. Anselmus lebte demnach in Italien gleichsam im Exilium, wo er der Kirchenversamlung zu Bari im J. 1098, und zu Rom 1099 beiwohnete, und auf der ersten dem Pabst gegen die Griechen in der Lehre von dem Ausgang des H. Geistes gute Dienste that. So wie ihm dieses Gelegenheit gab, seine Gelehrsamkeit zu zeigen, so konte er bei seinen Widerwärtigkeiten seine Standhaftigkeit sehen lassen. Denn erst mit dem Tode des Königes bekam die Sache des Anselmus ein günstigeres Ansehen, und er wurde von desselben Nachfolger Heinrich I. zu seinem Erzbisthum zurük gerufen, und mit großen Gunstbezeigungen in England empfangen. Die Freude währte aber nicht lange. Anselmus bekam neue Ungelegenheiten wegen der Investitur und Huldigung, die ihn zu einer neuen Reise nach Rom nöthigten, und erst nach einigen Jahren beigeleget werden konten. Dieses geschah im J. 1106, und Anselmus kehrte darauf nach England und zu seinem Erzbisthum zurück. Er lebte aber nach der Zeit nicht lange, und starb im J. 1109.

Schriften.

Die Schriften des Anselmus, deren eine beträchtliche Anzahl vorhanden ist, zeugen von einer großen Scharfsinnigkeit und ausnehmender theologischer Einsicht. Hier ist das Verzeichnis davon:

1. Monologium s. soliloquium.

2. Proslogium. Zwo metaphysische Abhandlungen von der Existenz GOttes, von der göttlichen Natur, und selbst den göttlichen Personen.

3. Liber apologeticus contra Gaunilonem, re-

ſpon-

ſpondentem pro inſipiente. Iſt eine weitere Erläuterung deſſen, was Anſelmus in ſeinem proslogio geſaget hatte. Leibnitz fand in dieſem Werke viele tiefe Betrachtungen. *) Die Schrift des Gaunilo ſtehet voran.

4. Liber de fide Trinitatis & de incarnatione verbi; contra blasphemias Ruzelini, ſive Roſcelini.

5. De proceſſione Spiritus S. contra graecos liber. Dieſes Werk enthält die Gründe, welche Anſelmus bereits auf der Kirchenverſamlung zu Bari gegen die Griechen gebraucht hatte. Es iſt innerhalb den Jahren 1100 und 1103 verfertiget.

6. Dialogus de caſu diaboli. Anſelmus handelt hierin von dem Urſprung des Uebels.

7. Cur Deus homo, libri duo. Sind im J. 1098 geſchrieben.

8. De conceptu Virginali & originali peccato liber. Dieſes und das vorhergehende Werk ſind auf Veranlaſſen des Mönchs Boſo geſchrieben, der auch in dem erſten redend eingeführet wird.

9. Dialogus de veritate.

10. De voluntate.

11. De libero arbitrio. Dieſe Abhandlung ſtehet mit der de veritate, und de caſu diaboli in einer Verbindung, und ſolten nach der Abſicht des Verfaſſers eine Samlung ausmachen, ſo daß die de veritate zuerſt ſtünde, und de L. A. und de caſu diaboli darauf folgten.

12. De concordia praeſcientiae & praedeſtinationis, nec non gratiae Dei cum libero arbitrio.

13. De tribus Waleranni Nuenburgenſis epiſc.

*) *Fellers* Otium Hanover. p. 412.

quaeſtionibus, ac praeſertim de azymo & fermentato.

14. Ad Waleranni querelas de ſacramentorum diverſitate reſponſio. Der Brief des Walerannus ſtehet voran.

15. De presbyteris concubinariis, ſ. offendiculum ſacerdotum.

16. De nuptiis conſanguineorum.

17. Dialogus de grammatico, ein dialectiſches Werk.

18. Liber de voluntate Dei.

19. Homiliae XVI.

20. Exhortatio ad contemtum temporalium & deſiderium aeternorum. Eine Samlung kurzer und lebhafter Säzze zu einem chriſtlichen Leben.

21. Admonitio morienti, der darin angewieſen wird, alle ſeine Hofnung blos auf den Tod Chriſti zu ſezzen. Was von der Jungfer Maria in den gedrukten Ausgaben geleſen wird, iſt ein Zuſaz, der in den beſten Handſchriften nicht ſtehet.

22. Carmen elegiacum de contemtu mundi. Es hänget noch ein kleines Gedicht von gleichem Inhalt, und ein anderes, quod Deus ſolus amandus, hinten an. Die Verfaſſer der hiſt. lit. de la Fr. ſprechen dieſes Gedicht dem Anſelmus ab, und legen es einem Mönch zu Bec, dem Roger von Caen, bei.

23. Meditationum XXI. liber. Sind nicht alle ſeine Arbeit, und gleiche Bewandnis hat es mit den

24. Orationibus LXXIV. Die *Raynaud* in heteroclitis ſpiritalibus, pag. 247. dem Anſelmus ganz und gar abſpricht.

25. Hymni & Pſalterium de S. Virgine Maria.

ria. Auch hiebei walten Zweifel ob, daß sie von Anselmus sind.

26. Epistolae. Die in der neuen Ausgabe in vier Bücher gebracht sind, und außer denselben finden sich noch im Anhange vier und zwanzig, davon Dachery und Baluzius einige bereits ediret hatten. Martene hat ebenfals drei Briefe bekant gemacht, die in der gedachten Ausgabe nicht stehen.

27. Sermo de passione domini.

28. Tractatus asceticus, den Dachery zuerst heraus gegeben.

29. Oratio dicenda ante perceptionem corporis & sanguinis domini.

Diese bisher angezeigten Schriften sind als ächte in der neuesten Ausgabe angegeben. Außer diesen aber befinden sich fünf andere daselbst, die für zweifelhaft gehalten werden, als:

1. Elucidarium, s. dialogus summam christianae theologiae complexus, libris III. Es wird bald dem Guibert von Nogent, bald dem Lanfrancus, bald dem Wilhelm von Coventry, beigelegt.

2. Planctus s. Dialogus B. Mariae & Anselmi de passione Domini.

3. De mensuratione crucis ad Luc. IX, 23. Der Abt Bernhard wird darin einige mal angeführet.

4. De conceptione B. Mariae Virginis Tractatus. Sind drei verschiedene Stükke. Es wird darin als von einem in der Kirche feierlichen Tage gesprochen, da doch bekant ist, daß dieses erst zur Zeit des Abts Bernhard geschehen.

5. Passio SS. Guineri, Fingaris, Pialae & sociorum a. Ch. 450.

Es führen noch andere Werke, ſonderlich exegetiſche, ſeinen Namen, die aber offenbar aus andern Federn gekommen ſind. Man findet Nachrichten davon in der hiſt. lit. de la France, l. c. p. 445. ſqq.

Ausgaben.

Opera & tractatus beati *Anſelmi* archiepiſcopi Cantuarieñ. Ordinis Sancti Benedicti. Am Ende: Opera ſancti *Anſelmi*, que is ſcpſit hoc libro q̄; ſalutari ſidore clauduntur. Anno xpi. M. CCCC. LXXXI. die vero viceſima ſeptima martii Nurenberge per Caſpar hochfeder: opificem mira arte ac diligentia impreſſa. fol.

S. *Theophili Sinceri* Nachrichten von lauter alten und raren Büchern, S. 21. f.

Dieſes iſt die älteſte Samlung von den Werken des Anſelmus, von der man eine zuverläſſige Nachricht hat. Maittaire Ann. typ. Tom. I. p. 424. ed. nov. führet zwar eine Ausgabe an, die zu Antwerpen 1481 gedrukt worden, aber blos aus einem Bücherverzeichnis. Die Nürnbergiſche Ausgabe hat Petrus Dannhauſer art. lib. Mag. auf ſeine Koſten drukken laſſen, wie die Zuſchrift an Joh. Löffelholz zeiget.

Opuſcula beati *Anſelmi* archiepiſcopi Cantuarienſis, ordinis ſancti Benedicti. ſ. l. & a. 4.

Es iſt dieſe Ausgabe ohne Zweifel diejenige, welche Clement Bibl. cur. hiſt. & crit. Tom. I. p. 356. anführet. Sie komt dem Inhalt nach mit der Nürnbergiſchen bis auf zwei Tractate überein, und enthält von den ächten Werken des Anſelmus alle die angezeigeten, bis auf 15, 16, 17, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 27, 28, 29, und von den zweifelhaften, die ich N. 2 und 3 namhaft gemacht habe. Von den Briefen befinden ſich nur dreizehen darinnen, und

von

von den Homilien nur die über die Worte Lucä: Intravit Jesus in quoddam castellum. Der liber meditationum bestehet aus der zehnten, zweiten, und vierzehnten oration, die aber in eins gezogen sind. Außer diesen lieset man noch in unserer Samlung folgende Tractate: de miseria hominis, de membris & actibus Deo attributis, de similitudinibus, de meditatione redemtionis humanae, (ist in der Gerberonischen Ausgabe die eilfte meditatio,) speculum evangelici amoris: s. stimulus amoris, de excellentia virginis Mariae, und de imagine mundi. Invocatio matris Virginis Mariae & filii ejus, Mariae b. Virginis forma & mores & filii ejus. Nach dem Titelblat folget principalium sententiarum juxta alphabeticum ordinem annotatio. Von dem Herausgeber, dem Orte und Jahre des Druks finde ich keine Spur in dem ganzen Werke. Gerberon hatte zwo dergleichen Ausgaben gebraucht, wie er in seiner Vorrede sagt.

Omnia divi *Anselmi* — opera, *Antonii Democharis* Ressonaei industria nunc primum restituta. Catalogum omnium duodecima pagina demonstrat. Parisiis, ap. Jo. Roigny, 1549. fol.

Ohngeachtet auf dieser Ausgabe das nunc primum stehet, so ist doch schon eine Ausgabe im J. 1544 vorhergegangen, in welchem auch die Zuschrift unterschrieben ist. Ich kan aber nicht sagen, ob beide Ausgaben nur ein Druk sind, und der Unterschied nur in dem Titelblat bestehe. Es enthält diese Ausgabe alle diejenigen Werke, welche in der vorhergehenden Ausgabe enthalten, hat aber in der Ordnung der Werke vor dieser und den folgenden Ausgaben dieses besondere, daß die Tractate, de veritate, de libero arbitrio, und casu diaboli, in der von Anselmus

vorgeſchriebenen Ordnung ſtehen. Die Zuſchrift iſt an den Biſchof zu Noyon, Johan Hangeſt, gerichtet, worin der Herausgeber von ſeiner Arbeit ſagt: quae (opuſcula *Anſelmi*) ut lucupletiora purgatioraque recto & pulcro ordine te ſalutarent, quam plurima veterum exemplaria, & manuſcripta & typis excuſa, quorum lectione juvari confidebam, ex variis bibliothecis diligenter collegi.

-- Opera omnia, ex collatione veterum codicum emendata, notis illuſtrata, & aliquot novis opuſculis aucta, ſtudio & opera *Joan. Picardi.* To. IV. Colon. Agripp. Pet. Cholin. 1612. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. Tom. I. p. 399.

Dieſe Ausgabe iſt zwar nach der Cölniſchen Ausgabe vom J. 1560. welche rar iſt, und beſonders nach der zweiten vom J. 1573 gemacht, worin viele exegetiſche Schriften ſtehen, die nicht vom Anſelmus ſind: allein ſie iſt in dem dritten Theil mit vielen, jedoch unächten, Schriften vermehret. Der vierte Theil gibt ihr eigentlich ihren Wehrt und Vorzug, der mehr als zwei hundert Briefe vom Anſelmus enthält.

-- Opera omnia, extraneis in ſacros libros commentariis exonerata: *Theophilus Raynaudus*, Soc. J. Theologus, opuſcula bene multa, nunc primum ex Vaticana bibliotheca, aliisque luce donavit, pleraque incerto hactenus auctore vagata *Anſelmo* parenti aſſeruit, quae ſuppoſititia & notha a legitimis ſepoſuit; omnia pro argumenti qualitate, novo ordine, accurate digeſſit in didactica, aſcetica, paraenetica & notha. Lugduni, ſumt. Laur. Durand, 1630. fol.

S. Nachrichten von einer Halliſchen Biblioth. B. 7. S. 293. f.

Ohn-

Ohngeachtet Raynaldus die unächten Schriftauslegungen aus seiner Ausgabe ausgeschlossen hat, so hat er doch einige andere Schriften darein genommen, die kein besseres Recht dazu hatten, als die er verstoßen.

— Opera: nec non *Eadmeri* *), Monachi Cantuarienſis, Hiſtoria novorum, & alia opuſcula: labore ac ſtudio D. *Gabrielis Gerberon*, Monachi Congr. S. Mauri ad MSS. fidem expurgata & aucta. Secunda editio, correcta & aucta. Lutet. Pariſ. ſumt. Montulant, 1721. fol.

Die erſte Ausgabe des Gerberon iſt 1675 zu Paris erſchienen. Er hatte ſich dazu ſonderlich der franzöſiſchen und engliſchen Handſchriften bedienet. Voran ſtehet eine Cenſura operum *S. Anſelmi*, und ein ſpecielles Verzeichnis aller Werke. Ihre Ordnung iſt, wie wir ſie angezeiget haben. Die Briefe ſind mit einem vierten Buche von

*) Eadmerus war ein Schüler des Anſelmus, und Benedictiner Mönch zu Canterbury, wurde darauf Biſchof zu S. Andrew in Schottland, entſagte aber dieſer Würde nach einigen Jahren wieder, und kehrte in ſein Kloſter nach Canterbury zurük, wo er als Prior 1137 ſtarb. Unter ſeinen Schriften iſt die Hiſtoria novorum die vornehmſte. Sie gehet vom J. 1066 bis 1122, und beſteht aus ſechs Büchern. Aus dem erſten Buche derſelben ſind die Leben des Erzbiſchofs Lanfrancus und Anſelmus genommen, die in den Act. SS. Antv. jenes Maii, 28. pag. 818. dieſes April. Tom. II. p. 893. ſtehen. Unter ſeinen übrigen Werken befinden ſich Lebensbeſchreibungen von etlichen engliſchen Biſchöfen, und lib. de excellentia Virg. Mariae, & de ejus quatuor virtutibus, und de beatitudine cœleſtis Patriae. S. von ihm *G. Cave* H. L. SS. E. To. II. p. 209. *Caſ. Oudin.* Comm. de SS. E. To. II. p. 1072. *J. A. Fabricius* B. L. med. & inf. aet. h. v. *Thom. Tanner* Bibl. Britannico Hibernica, h. v. *R. Ceillier* hiſt. gen. des AA. E. Tom. XXI. p. 349. *Magnoald. Ziegelbauer* Hiſtor. lit. O. S. Ben. Tom. III. p. 140.

von mehr als hundert vermehret worden. Ueber die drei erſten Bücher derſelben ſind Picards Anmerkungen abgedrukt. Von S. 583 bis 704 ſtehen caſtigationes & variae lectiones. In der angezeigten Ausgabe ſind vierzehn Briefe noch hinzu gekommen, welche die erſtere Ausgabe nicht hat.

* * *

— Tractatus aſceticus.
in *Lud. Dacherii* Spicileg. Tom. III. pag. 24. ed. Pariſ. 1687.

* * *

— Oratio dicenda ante communionem.
in *Jo. Mabillonii* Analect. p. 448. edit. in fol.

* * *

— Epiſtola ad Lanfrancum.
in *L. Dacherii* Spicileg. To. III. p. 121.
— Epiſtolae VIII.
ibid. Tom. IX. p. 116 ſqq.
— Epiſtolae VII.
in *Steph. Baluzii* Miſcell. lib. 4. p. 471.
— Epiſtolae VI.
in *Jac. Uſſerii* Epiſt. Hibern. p. 61 ſqq.

* * *

— in omnes ſanctiſſimi Pauli Apoſtoli Epiſtolas, & aliquot Evangelia, enarrationes. Has enarrationes alii *D. Hervaeo* *) aſcribunt. Pariſ. ap. Jo. Roigny, 1549. fol.

Es

*) Dieſer Hervaeus war aus Mans gebürtig, und als ein Mönch in dem Kloſter zu Bourg de Dol um das Jahr 1130 bekant. Außer den angeführten Auslegungen der Pauliniſchen Briefe hatte er noch verſchiedene andere hinterlaſſen, davon der P. Bernhard Pez in ſeinem Theſauro anecdotorum noviſſimo, Tom. III. P. I. den Commen-

Es ist bereits eine Ausgabe im J. 1544 vorher gegangen. Simon Fontaine ist Herausgeber. Die enarrationes in evangelia hat Gerberon unter dem Titel Homiliae, jedoch in einer andern Ordnung, drukken lassen.

DCCCIX.

Antonius.

vor dem J. 1110.

G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 219.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. des AA. E.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 750.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VIII. p. 821.
Magna Bibliotheca eccles. h. v.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. eccl. Tom. XXI. p. 205.

Leben und Schriften.

Antonius, ein griechischer Mönch, führet den Beinamen Melissa, von seinem Werke, das er, wie die Bienen aus den Blumen den Honig, aus den Schriften der Väter gesogen hatte. Seine Lebzeit ist nicht genau bestimmet; einige sezzen ihn in das achte, andere in das dreizehnte Jahrhundert. Beide Meinungen sind ungegründet. Unter den Schriftstellern, die Antonius anführet, stehet Theophylactus, worunter wahrscheinlich der Erz-

mentarium in Esaiam e codice Monasterii S. Crucis ord. Cisterc. & Gerstensi prope Styram zum Druk gebracht hat. Man s. vom Hervetus die Epistolam encyclicam monachorum Burgidolensis abbatiae, beim *Dachery* Spicileg. To. 2. p. 514. (To. 3. p. 461.) *Oudin.* To. 2. p. 1114. *Pez* praef. ad To. 3. Anecd p. 4. *Ziegelbauer* hist. lit. O. S. B. To. 3. p. 131. imgleichen, außer dem *Cave* und *Dupin*, den *R. Ceillier* To. 22. p. 295. und Hist. lit. de Fr. To. 9. II. div.

Erzbischof von Bulgarien verstanden wird, dessen Lebzeit sich bis 1107 erstrekket. *) Antonius aber wird in einem Werke des Patriarchen Johannes zu Antiochien, der um 1111 **) florirte, erwähnt, folglich wird man nicht sehr irren, wenn man unsern Schriftsteller um die oben angegebene Zeit sezzet. Man hat von ihm locos communes sententiarum unter 175 Titeln, in zwei Büchern. Sie sind von einem andern ähnlichen aber noch ungedrukten Werke desselben, unter dem Titel Melissa, verschieden, so daß sie fälschlich von einigen auf diese Weise betitelt werden.

Ausgaben.

Sententiarum sive capitum, theologicorum praecipue, ex sacris & profanis libris, Tomi tres, per *Antonium*, & *Maximum* Monachos olim collecti. *Antonii* loci Melissa inscripti, numero sunt 175. *Maximi* vero 71. *Abbae Maximi*, philosophi, confessoris & martyris, Aphorismorum seu capitum de perfecta charitate & aliis virtutibus Christianis ad Elpidium presbyterum Centuriae IIII. *Theophili* sexti Antioch. ep. de Deo & fide Christianorum contra gentes Institutionum libri tres ad Autolycum. *Tatiani* Assyrii, Justini mart. discipuli, Oratio contra Graecos. Omnia nova, & antea nunquam edita, praeter *Maximi* Centurias, nunc etiam castigatiores. Christophorus Froschoverus excudebat Tiguri, 1546. fol.

Der Herausgeber ist Conrad Gesner, welcher die Handschrift durch den Kaiserlichen Gesandten zu Venedig, Diego Hurtado Mendoza, und Arnoldum Arlenium

*) S. oben S. 25.
**) S. *Le Quien* Or. Chr. Tom. II. p. 757.

nium Peraxylum erhalten hat. Die lateinischen Uebersezzungen sind besonders in eben dem Jahre gedrukt, und die Uebersezzer sind Conr. Gesner, von *Antonii* l. I. und *Tatiani* Oratione, zu welcher er auch Anmerkungen gemacht hat: Johannes Ribittus, von *Antonii* lib. II. und *Maximi* locis comm. Vincentius Opsopöus von *Maximi* Centur. und Conr. Clauser von *Theophili* institutionibus.

-- eaedem sententiae,

c. *Stobaeo.*

S. diesen Art. Th. 3. S. 282.

DCCCX.

Sigebertus.

geb. um das J. 1030. gest. im J. 1112.

Sigebertus ipse de se, in suo de SS. E. libro, c. 171.
Gesta abbatum Gemblacensium, ad a. 1112.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 358.
G. J. Vossius de historicis lat. lib. 2. c. 48.
G. Cave H. L. SS. Eccl. Tom. II. p. 186.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. des AA. E. To. IX. p. 153.
C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 942.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
J. Franc. Foppens Bibl. Belgica, To. II. p. 1096.
Hist. lit. de la Fr. Tom. IX. p. 535.
A. Calmet Bibl. Lorraine, p. 892. & Addit. p. 159.
R. Ceillier hist. gen. des AA. E. Tom. XXI. p. 370.

Leben.

Sigebertus, einer der gelehrtesten und fleißigsten Schriftsteller seiner Zeit, stamte ohne Zweifel aus Brabant, und begab sich bei jungen Jahren in den Mönchs-

Mönchsstand in dem Kloster Gemblours, zur Zeit des Abts Olbertus, der im J. 1048 gestorben ist. Er war noch in seinen Jünglingsjahren, als er aus seinem Kloster nach Metz an die Klosterschule des H. Vincentius berufen wurde. Dieses geschahe unter dem dasigen Abt Folcuinus, welcher sein Mitschüler zu Gemblours gewesen war. Calmet sezt die Ankunft des Sigebertus zu Metz um das Jahr 980, welches mit der übrigen Zeitrechnung streitet. Und dieses ist um so mehr zu verwundern, da das Verzeichnis der Aebte der Abtei S. Vincentius beim Calmet *) den Abt Folcuinus um das J. 1050 sezzet. So jung inzwischen Sigebertus war, so großes Ansehen hatte er wegen seiner Gelehrsamkeit, die sich viel weiter, als der mehresten Schriftsteller seines Zeitalters, erstrekte. Er besas eine Kentnis der griechischen und auch der hebräischen Sprache, und wurde wegen der leztern besonders bei den Juden zu Metz beliebt, pro eo, quod hebraicam veritatem a ceteris editionibus secernere erat peritus, & in his, quae secundum hebraicam veritatem dicebant, Judaeorum erat consentiens assertionibus. Man verehrte seine Wissenschaft nicht nur zu Metz, sondern auch in der Ferne. Sein Aufenthalt zu Metz war von vielen Jahren, und er konte sich mit Mühe kaum los machen, um wieder in sein voriges Kloster zurük zu kehren. Sein Ruhm begleitete ihn dahin. Er zog viele Schüler, die ihm Ehre machten, und wurde besonders von der Geistlichkeit zu Lüttich ausersehen, ihre Vertheidigung bei den damaligen Streitigkeiten gegen den Pabst zu führen, welches er mit Geschiklichkeit und Mässigung zu bewerkstelligen wuste. Er beobachtete auch in seinem

*) Hist. de Lorraine, Tom. III. p. CCVII.

seinem Zeitbuche bei Erzählung dieser Streitigkeiten die Pflichten eines Geschichtschreibers, und schrieb mit einer gewissen Offenherzigkeit, und auf eine Art, daß man siehet, er habe seine Feder durch keine blinde Leidenschaft regieren lassen. Sigebertus gelangte zu einem hohen Alter, und starb den 5 October 1112.

Schriften.

Sigebertus war ein arbeitsamer und fruchtbarer Schriftsteller. Er verfertigte mancherlei Werke, wovon er selbst ein Verzeichnis gegeben hat. Von denselben sind noch vorhanden, und im Druk, und stehen der Zeit nach in folgender Ordnung:

1. Vita Theodorici, Ep. Metensis. Er war Stifter des Klosters S. Vincentius, und Sigebertus hat dieses Leben auf Verlangen zweener Mönche dieses Klosters aufgesezzet. Es enthält einige nicht verwerfliche Ausschweifungen, worunter die zum Lobe der Stadt Metz in Hexametern die gröste ist. Man hat auch unter des Sigebertus Namen eine Art von Epicedion in 36 gereimten Versen auf den gedachten Bischof gedrukt. Unser Schriftsteller erwähnt desselben aber unter seinen Schriften nicht.

2. Vita S. Sigeberti, Austrasiorum regis. Man hat zweierlei Exemplare von diesem Leben. Sie kommen beide in der Hauptsache, in der Art des Vortrages und den Ausdrükken überein: das eine ist aber volständiger und besser geschrieben, als das andere. Beide führen in Handschriften seinen Namen, daß man keine Ursache hat, wie von einigen geschiehet, das volständigere ihm abzusprechen, ohngeachtet Sigebertus selbst nicht erwähnet, daß er zum zweiten mal Hand an dieses Werk geleget habe.

3. Vita S. Guiberti Confessoris, monasterii Gemblacensis fundatoris.

4. Gesta abbatum Gemblacensium. Dachery hat dergleichen Gesta drukken lassen, aber Anstand genommen, sie dem Sigebertus zuzueignen, dem sie doch andere Gelehrte ohne Bedenken beilegen. Sie sind nach dem Sigebertus von andern Mönchen fortgesezzet worden.

5. Vita S. Maclovi, und

6. Acta S. Theodardi kommen beide ursprünglich aus einer andern Feder, und Sigebertus hat nur die Schreibart gebessert.

7. Vita S. Lantberti. Sigebertus gedenkt in dem Verzeichnis seiner Schriften einer doppelten Lebensbeschreibung dieses Heiligen. Beide sind auch erhalten worden, nur ist die eine unter des Mönchs Reinerus Namen gedrukt worden, wie Constantinus Stilting behauptet, der die andere zuerst in Druk gebracht hat.

8. Epistola Leodiensium contra Epistolam Paschalis II. P. M. ad Robertum Com. Flandriae. Sigebertus hat diese Antwort auf Bitten des Dechants Heinrich zu Lüttich verfertiget. Er redet in der Person der Lüttichischen Kirche, und vertheidiget sie gegen den Pabst, welcher sie wegen ihrer Ergebenheit gegen Kaiser Heinrich anfochte.

9. Epistolae II de regula S. Bernonis, & de jeiuniis quatuor temporum.

10. Chronicon ab Anno 381 usque ad A. 1112. Ohngeachtet der chronologischen Fehler, die Sigebertus begangen, und der fabelhaften Erzehlungen, welche er alzu leichtglaubig angenommen, ist sein Werk im Wehrt, wegen vieler Vorfälle, die er erzählet, und die man ohne ihn nicht wissen würde. Es sind auch fremde Einschaltungen

tungen in verschiedene Handschriften, und aus diesen in Ausgaben gekommen, dergleichen die von der Päbstin Johanna ist, welche in den besten und ältesten Handschriften fehlet.

II. De scriptoribus ecclesiasticis liber, von 171 Artikeln, wovon einige nicht in der gehörigen Zeitordnung stehen, und worunter derjenige, wo er von sich schreibet, der vollständigste ist. Es scheinet das lezte Werk des Sigebertus zu seyn, da er alle seine vorhin erwähnte und andere verlorne Schriften erzehlet.

Ausgaben.

Sigeberti, Levitae S. Vincentii, vita Theodorici, Ep. Metensis, e cod. MS.

in *G. G. Leibnitii* SS. rer. Brunsv. Tom. I. pag. 293-313.

* * *

-- monachi Gemblac. Vita Sigeberti III. Austriae, filii Dagoberti I. ex cod. MS. bibliothecae *Alexandri Petavii* Senat. Paris.

in *A. du Chesne* historiae Francorum SS. coaetaneis. Tom. I. p. 591.

Des Sigebertus Name stehet nicht vor diesem Druk, welcher das kürzere Exemplar enthält, und aus einer verstümmelten Handschrift herrühret.

-- Vita S. Sigeberti Francorum regis, & miracula quaedam ejusdem, redacta in compendium.

in *L. Surii* Vitis SS. Febr. 1 die. pag. 30 sqq. edit. Col. 1618. fol.

Ist das vollständigere Exemplar.

-- eadem Vita, cum commentario praevio, annotationibus, & analectis *God. Henschenii*. *Ejusdem*

dem hiſtoria translationis I. miraculorum S. Sigeberti, ex MS. Monaſterii Stabulenſis.

in Act. SS. Antv. Febr. d. 1. p. 206 ſqq.

-- eadem Vita, e Bolland.

in *Bouquet* SS. rer. Gall. & Franc. Tom. II. p. 597.

* * *

-- Vita S. Guiberti Confeſſoris.

in *L. Surii* Vitis SS. d. 23. Maji. pag. 293 ſqq. edit. III. Col. 1618. fol.

Dieſer Abdruk iſt fehlerhaft, wie Lambecius, Comm. de Bibl. Vind. lib. 2. p. 898. gezeiget hat.

-- eadem, collata cum duobus codd. MSS. altero monaſterii S. Maximini, altero cœnobii Corſendoncani, una cum commentario praevio *Godofr. Henſchenii.*

in Act. SS. Antv. d. 23. Maji, To. V. p. 259.

-- eadem, ex Suriana editione a *Lambecio* emendata, cum obſervationibus praeviis, & notis *Jo. Mabillonii.*

in Act. SS. Ord. S. Bened. Sec. V. p. 299.

* * *

-- (ſine nomine auctoris) libellus de geſtis abbatum Gemblacenſium.

in *L. D'Achery* Spicileg. vet. aliquot SS. To. VI. p. 505. ed. in 4. To. II. p. 759. edit. nov.

* * *

-- Vita S. Maclovii, qui & Machutius dictus eſt, epiſcopi & confeſſoris.

in *L. Surii* Vitis SS. d. 15 Nov. p. 349. ed. Col. 1618.

* * *

-- Vita

-- Vita S. Theodardi, XXVIII Ep. Trajectenſis, martyris.

in *L. Surii* Vitis SS. d. 10. Sept. p. 111. ed. cit.

Auf der Handſchrift, deren ſich Surius bediente, ſtand des Sigebertus Name nicht, den er aber doch aus Muthmaßungen vorgeſezzet hat.

– eadem, ex editione *Surii* & duorum MSS. codd. c. commentario praevio & notis *Jo. Limpeni.*

in Act. SS. Antv. To. III. Sept. p. 580. 593.

* * *

-- ſ. (*Reneri* ad S. Laurentium prope Leodium monachi) Geſta S. Lamberti, e duobus vetuſtis codicibus MSS.

in *Jo. Chapeavilli* Auctoribus, qui geſta pontif. Tungrenſ. Traject. & Leodienſium ſcripſerunt. Tom. I. p. 411.

-- Vita S. Lamberti, ſeu Laudeberti Ep. Trajectenſis & martyris, ex MS. Rubeaevallis & Hagiologio Brabantinorum, cum notis, & commentario praevio *Conſtantini Suyskeni.*

in Act. SS. Antv. d. 17 Sept. p. 518. 589.

* * *

-- Epiſtola Leodienſium adverſus Paſchalem II Papam.

in Hiſt. eccleſiaſt. Magd. Cent. XII. pag. 1110. edit. primae.

Dieſer Abdruk iſt aus dem Tomo II. Concil. gemacht.

-- Epiſtola nomine eccleſiae Leodienſis ſcripta contra Epiſtolam Paſchalis II. Papae, eccleſias Henrico Caeſari & imperio fideles excommunicantis & devaſtantis.

in *Melch. Goldasti* Apologiis pro Imp. Henr. IV. Hanov. 1611. 4. p. 188.

-- Epistola Leodiensium adversus Paschalem Papam II.

in *Ph. Labbei* & *Gabr. Cossartii* Concil. To. X. p. 630.

Jo. Harduini act. Conc. To. VI. P. 2. p. 1769.

-- eadem Epistola.

in *Edw. Brown* Appendice ad Fasciculum rer. expetend. & fugiendar. *Orthuini Gratii.* Lond. 1690. fol. p. 176.

-- Epistola ad Leodienses, ex MS. Stabulensi, cum notis.

in *Edm. Martene* & *Urs. Durand* Collect. ampl. vet. monum. To. I. p. 587.

Ihre Absicht bei diesem Druk geben die Herausgeber in der ersten Anmerkung zu erkennen. Hanc epistolam etsi jam vulgatam in Colonienſi conciliorum editione hic recudimus, tum ut eam genuino restitueremus auctori, *Sigeberto* scilicet, -- tum ut eum a schismatis vitio purgaremus -- tum ut refutaremus sententiam *Joannis Roberti* in Sancta Legia asserentis, hanc epistolam in nulla conciliorum editione reperiri, sed a Centuriatoribus confictam esse, cum in Stabulensi reperiatur codice aliquot ante Centuriatores saeculis scripto, licet imperfecta. Der Anfang lautet hier also: Omnibus bonae voluntatis hominibus, Leodiensis ecclesiae veritatem fidei & catholicam unitatem inconcusse tenentis filius. Stupendo &c. In den andern Exemplaren: Omnibus -- Leodiensis ecclesia veritatem -- inconcusse tenens. Stupendo &c.

* * *

-- Epi-

— Epistola Leodicensium rescripta Trevirensibus de differentia quatuor temporum. Ex MS. Regii-montis.

in *E. Martene* & *Urs. Durand* Thes. anecdot. Tom. I. p. 294.

Eine Handschrift zu Gembloux führet den Namen des Sigebertus, und aus dem folgenden Briefe erhellet, daß er der Verfasser sey.

— Rescriptum pro Leodiensibus clericis ad Trevirenses de regula Bernonis. ibid. p. 306.

* * *

— Chronicon ab anno 381 ad 1113 cum insertionibus ex historia *Galfridi*, & additionibus *Roberti* Abbatis Montis, promovente *G. Parvo* Doctore Confessore regio nunc primum in lucem emissum: Parisiis, per Henricum Stephanum artis litterarum excusoriae industrium opificem in sua officina e regione scholae decretorum, expensis ejusdem & Joannis Parvi bibliopolae insignis, 1513. 4.

S. *Maittaire* Ann. Typ. To. II. p. 245.

Der eigentliche Herausgeber ist Antonius Rufus. Wilhelm Parvus oder Petit gab ihm die Handschrift, die er mit einer andern alten Handschrift verglichen.

— Chronographia.

inter *Schardii* IV chronographos celebr. Frf. 1566. fol.

Schardius sagt nicht, ob er sich einer Handschrift, oder der vorhergehenden Ausgabe dabei bedienet.

— Chronographia.

in *Pistorii* SS. rer. Germ. Tom. I. pag. 477. ed. Frf. 1613. fol.

Ist ein bloßer Abdruk von den vorhergehenden Ausgaben. Gleiche Bewandnis hat es mit dem Abdruk in des *Laur. de la Barre* historia christiana veterum patrum. Paris. 1583. fol. p. 401.

— chronicon, ad autographum, veteresque codices manuscriptos comparatum. Accessit *Anselmi* *) Gemblac. abb. Chronicon, cum Auctariis Gemblacensi, Affligemensi, Valcellensi & Aquicinctino, primum typis nunc editum. Studio *Auberti Miraei*. Antverpiae, Hier. Verdussen, 1608. 4.

Diese Ausgabe stellet den Sigebertus von den falschen Einschaltungen gereiniget dar. Sie komt gemeiniglich in den chronicis toto orbe gestorum, edit. opera *Aub. Miraei*, Antv. 1608. 4. vor. Struvius hat sie in seine neue Ausgabe der SS. rer. Germ. *Pistorii*. To. I. genommen.

* * *

— de scriptoribus ecclesiasticis liber.
inter *Suffridi Petri* Auctor. de SS. eccles. Colon. 1580. 8.

Petri hat seine Ausgabe nach fünf Handschriften gemacht. S. seine Vorrede.

— idem, cum scholiis *Aub. Miraei*.
in *Aub. Miraei* Bibliothec. eccles. Antv. 1639. fol. p. 131.
J. A. Fabricii Biblioth. eccles. Hamb. 1718. fol. p. 93.

DCCCXI.

*) Dieser Anselmus starb als Abt im J. 1137. zu welcher Würde er um das J. 1113 erwählet wurde. Er stund vorher den Schulen zu Hautevilliers und Lagin vor. Als Abt lies er sich besonders die Vermehrung der Bibliothek zu Gem-

DCCCXI.

Baldericus.

geſt. im J. 1112.

Ge. Colvenerius in edit. Chronici.
G. J. Voſſius de hiſt. lat. lib. 2. c. 47.
G. Cave H. L. SS. Eccl. Tom. II. p. 165.
C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II p. 955.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
J. Franc. Foppeus Biblioth. Belg. h. v.
Hiſt. liter. de la France, Tom. IX. p. 578. coll. Tom. VIII. p. 400.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XXI. p. 73.

Leben und Schriften.

Baldericus, dem dieſer Artikel beſtimmet iſt, war nach der gemeinen Meinung Chorherr und Cantor zu Terouane, und vom J. 1097 an Biſchof zu Noyon und Dornick, und Verfaſſer einer Geſchichte von den Biſchöfen zu Cambray und Arras. Dieſes iſt ein Irthum, obſchon ein alter Irthum, der ſich vornemlich auf die Grabſchrift des Baldericus gründet. *) Allein es iſt nicht zu zweifeln, daß nicht hiebei die Charactere von zwo verſchiedenen Perſonen einer einzigen beigeleget worden. Dieſes haben die gelehrten Jeſuiten zu Antwerpen, **) und nach ihnen die Verfaſſer der gelehrten Geſchichte von

Gemblours angelegen ſeyn. Er ſezte des Sigebertus Chronik vom J. 1112 bis 1136. fort. Im übrigen ſind weiter keine Schriften von ihm bekant. Man ſehe *Caſ. Oudin.* Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1131. *J. A. Fabricii* B. L. med. & inf. aet. h. v. *Jo. Franc. Foppeus* Bibl. Belg. h. v. p. 66.

*) *Foppeus* loc. cit.

**) d. 11 Aug. p. 668 ſqq.

Frankreich, und Ceillier dargethan. **Baldericus**, Bischof zu Nojon, war aus dieser Diöces, und vielleicht aus der Stadt Nojon selbst, gebürtig, wurde daselbst erzogen, und gieng die geistlichen Ordines durch bis zum Archidiaconat, in welcher Würde er zum Bischof 1097 erwählet wurde. Diese Umstände meldet uns der Brief des Dechants und der Geistlichkeit zu Nojon an den Bischof Lambert zu Arras, wegen der Wahl und Bestätigung des Bischofs Balderieus. *) Der Bischof zu Nojon starb 1112, und von ihm sind nichts als vier Briefe vorhanden. **Baldericus**, der Verfasser der vorhin erwähnten Geschichte der Bischöfe zu Cambray und Arras, war nach seinem eigenen Bericht aus Cambray, und daselbst erzogen; erhielte nachmals daselbst ein Canonicat, oder sonst ein Beneficium, noch bei Lebzeiten des Bischofs Gerhardus I. welcher 1051 gestorben, bei dessen Nachfolgern, dem H. Liethertus, und Gerhardus II. Baldericus Secretarius war, bis er im Februarius 1082, oder der heutigen Art zu zählen 1083, von dem Bischof Hubertus zu Terouane zum Cantor dieser Kirche von dem Bischof zu Arras erbeten wurde. Und diese Würde bekleidete er noch im Januarius 1094. (1095.) Seine **Chronik**, oder vielmehr **Geschichte der Bischöfe zu Cambray** verfertigte **Baldericus** auf Veranlassen des Bischofs Gerardus II. und brachte sie kurz vorher zu Ende, ehe er Cambray verlies. Sie bestehet aus drei **Büchern**, und gehet bis auf den Tod des H. Liethertus, im J. 1076. das dritte Buch ist aber in der vorhandenen einzigen Ausgabe mangelhaft. Es ist dieses Werk eines der vorzüglichsten in seiner Art, und die Hauptquelle zur Geschichte dieser Gegend.

*) ap. *Baluz.* Misc. To. 5. p. 309.

gend. Noch ehe Baldericus diese Geschichte schrieb, verfertigte er auf Veranlassung des Bischofs Gerhardus II. eine Lebensbeschreibung von dem Bischof Gaugericus, die er aus etlichen andern damals vorhandenen Lebensbeschreibungen dieses Heiligen zusammen getragen hat. Sein Name stehet nicht vor derselben: es haben aber die Herausgeber desselben mit unläugbaren Gründen gezeiget, daß sie aus eben der Feder gekommen, welche die Geschichte der Bischöfe zu Arras beschrieben. Sie bestehet aus drei Büchern. Der Anhang, welcher sich dabei befindet, scheinet von einer andern Hand zu seyn.

Ausgaben.

Balderici, Ep. Noviomensis, Epistolae IV ad Lambertum Ep. Atrebatensem.

inter Epistolas Lamberti -- apud *Baluzium* Miscell. To. V. p. 329. 330. 343. 353.

* * *

Balderici, (Secretarii Epp. Camerac. Cantoris ecclesiae Morinensis) Acta S. Gaugerici, ex vetustissimo MS. D. *Preud-homme* Canonici Cameracensis usque ad librum tertium; inde ex aliis non inferioris notae codicibus MSS. cum notis & commentario praevio *Petri Boschii*, S. J.

in Act. SS. Antv. d. 11 Aug. p. 675.

* * *

Chronicon Cameracense & Atrebatense, sive Historia utriusque ecclesiae, III libris ab hinc DC fere annis conscripta. A *Balderico*, Noviomensi & Tornacensi episcopo (pot. Secret. Epp. Camerac. & eccl. Morinens. Cant.) Nunc primum in lucem edita, & notis illustrata per *Georgium Colve-*

ne-

nerium, S. Th. D. & in academia Duacena regium & ord. Professorem. Duaci, ex officina Joannis Bogardi, 1615. 8.

S. *Clement* Biblioth. cur. hist. & critic. Tom. II. p. 356.

DCCCXII.

Leo.

lebt bis 1115.

Pet. Diaconus de vir. illustr. Casinens. c. 30. vid. ibid. *Marus*
Angelus de Nuce in Annotat.
J. G. Vossius de hist. lat. lib. 2. c. 48.
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 184.
J. Mabillonius Annal. Bened. ad a. 1087. n. 27.
Ughelli Italia sacr. Tom. I. p. 61. ed. nov.
J. ab Eggs Purpura docta, Tom. I. p. 54.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v. & ibid. *Mansi*.
R. Ceillier hist. gen. des AA. E. To. XXI. p. 98.

Leben und Schriften.

Leo Marsicanus, von Marsi, seinem Geburtsort, kam sehr jung in das Kloster auf den Berg Cassino, und brachte es durch seine Gelehrsamkeit und Klugheit so weit, daß er zum Dechant und Bibliothecarius des Klosters gemacht wurde. Pabst Paschalis II. entris ihn seinem Kloster, und gab ihm das Bisthum Ostia, dem er von 1101 bis 1115 vorstund, und ernante ihn zum Cardinal. Oderisus, sein Abt, trieb ihn an, die Geschichte seines Klosters zu beschreiben, wozu er sich nach einigen Entschuldigungen entschlos. Diese Geschichte theilte er in drei Bücher, nach drei Aebten ab, die gleichsam für so

viele

viele Stifter gehalten werden konten. Das dritte Buch ist aber nicht ganz von ihm. Er kam mit seiner Arbeit nicht weiter, als bis zum Jahre 1078. Das übrige, nebst dem vierten Buche, hat Petrus Diaconus hinzugethan. Außer dieser Geschichte, oder Chronik, wie sie Leo selbst nennet, sind von ihm noch im Druk:

2. historia consecrationis ecclesiae Casinensis, wo zwar bei den gedrukten Exemplaren sein Name nicht, aber doch in einer Handschrift zu Cassino, stehet; und

3. S. Mennae s. Mennatis Vita.

Man mus unsern Leo mit einem andern Mönch dieses Klosters und Cardinal-Diaconus, der gleichen Namen führet, nicht verwechseln.

Ausgaben.

Chronicon Casinense in quatuor libros divisum: quorum tres priores *Leo Marsicanus* -- composuit, quartum *Petrus Diaconus.*

c. *Aimoino* de gestis Francor. edit. *Jac. de Breul.* Paris. 1603. fol.

Dieses ist ein Abdruk von der ersten Ausgabe, welche *Laurentius* Vicentinus Monachus zu Venedig 1513 drukken lassen.

Leonis, Card. Ep. Ostiensis Chronicon monasterii Casinensis, cum annotationibus *Matth. Laureti.* Neapoli, 1616. 4.

S. Cat. libr. impr. Bibl. Bodlei. Vol. 2. p. 77.

Nach dem Bericht, den Angelus de Nuce von dieser Ausgabe gibt, ist sie völlig ungetreu, ohngeachtet Lauretus sich rühmet, alles genau aus der Urschrift geliefert zu haben.

Chronica sacri monasterii Casinensis, auctore

Leo-

Leone Cardinali episcopo Ostiensi, Continuatore *Petro Diacono*, ejusdem cœnobii monachis, ex manuscriptis codicibus summa cura, & fide, quarta hac editione, notis illustrata, primus evulgat D. *Angelus de Nuce*, Neapolitanus, abbas Casini centesimus trigesimus sextus. Praemittitur in vitam S. patriarchae Benedicti spicilegium. Lutet. Paris. Lud. Billaine, 1668. fol.

Die Anmerkungen des Herausgebers enthalten viel überflüssiges, und das am unrechten Orte angebracht ist. Dahin gehören die dissertationes, cur surdi a nativitate sint etiam muti, de pareliis, & dulcedine maris.

– Chronica, *ut in praec.* – Spicilegium. Nunc vero suis locis additae sunt dissertationes & notae, quae in praefata editione fuerant omissae, ac aliae posteriores hactenus ineditae ex autographo Casinensi ipsius *Angeli de Nuce*. Suppleta etiam est, & ad praesentem statum accommodata Descriptio Sacri Montis Cassini.

in *L. A. Muratorii* rer. Ital. scriptor. To. IV. p. 151.

* * *

Anonymi, sed antiqui & fide digni scriptoris narratio celeberrimae consecrationis, & dedicationis ecclesiae Cassinensis, ab Alexandro II. P. M. factae, ex MS. Cod. Bibliothecae Cassinensis.

in Antiquis chronologis quatuor, edit. ab *Ant. Caraccioli*. Neapol. 1626. 4. & SS. rer. Ital. *L. A. Muratorii* To. V. p. 76.

* * *

Acta

Acta translationis S. Mennatis, auctore *Leone Marsicano* — ex cod. MS. Casinensi.
in *Edm. Martene*, & *Urs. Durandi* Collect. ampliss. vet. monum. To. VI. p. 977 sqq.

DCCCXIII.

Ivo.

gest. im J. 1115.

Sigebertus Gembl. de SS. eccl. c. 167.
Jo. Trithemius de SS. eccl. c. 349.
Jo. Frontonis Vita Ivonis, praef. editioni Operum Ivonis. *Eadem*, cum commentario praevio & notis *Godefr. Henschenii*, in Act. SS. Antv. Maii To. V. p. 247. & cum *J. Frontonis* epistolis & dissertationibus ecclesiasticis. Hamb. 1720. 8. p. 489. & Veron. 1733. p. 422.
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 160.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des Auteurs eccl. Tom. IX. p. 1 sqq.
C. Oudini Comm. de SS. eccl. Tom. II. p. 871.
J. Liron Bibliotheque Chartraine, p. 44.
J. A. Fabricii Bibl. Gr. Vol. XI. p. 81.
— B. L. med. & inf. aet. h. v.
Gallia Christiana Tom. VIII. p. 1126.
Hist. lit. de la Fr. Tom. X. p. 102.
R. Ceillier hist. gen. des AA. E. To. XXI. p. 423.

Leben.

Ivo, Bischof zu Chartres, kam in Beauvoisis zur Welt. Seine Eltern waren Hugo von Altyl und Hilemburga. Er übete sich in den geistlichen Wissenschaften unter der Anführung des so berühmten Lanfrancus in dem Kloster Bec, und wurde darauf Probst, und nach

mals Abt der Chorherren bei S. Quintin zu Beauvais. Dieses war damals noch eine neue Stiftung, welcher Ivo das erste Ansehen verschaffete. Er lehrte nach der Gewohnheit der damaligen Zeit daselbst die Gottesgelahrheit, und entwarf für seine Brüder einige Ordnungen, daher man ihn für einen Stifter der regulären Chorherren hält. Nach Verlauf von einigen Jahren wurde er zum Bischof zu Chartres erwählet, und da ihn sein Metropolitan, der Erzbischof Richer zu Sens, die Weihe schwer machte, vom Pabst Urbanus II. selbst in Italien eingeweihet. Dieses geschahe gegen das Ende des Jahrs 1090. Man legte dieses aber dem Ivo sehr übel aus, und beschuldigte ihn, daß er die königliche Autorität und die Rechte der französischen Kirche gekränket hätte, indem er sich auswärts weihen lassen. Der Pabst wuste aber dem neuen Bischof die Ruhe zu verschaffen, welche er jedoch nicht lange ungekränkt genos. Ivo widersezte sich dem Verfahren des Königs Philip mit seiner Gemahlin Bertha, und misbilligte seine Vermählung mit der Gräfin Bertrada von Anjou. Er gerieth darüber in eine harte Gefangenschaft, welche ihn dennoch nicht bewegen konte, daß er zu der Ehe des Königes seinen Beifal gegeben hätte. Der Sturm gieng vorüber, und Ivo lebte nach der Zeit in Ruhe bei seinem Bisthum und großen Ansehen in Frankreich. Er wohnete im J. 1095 der Kirchenversamlung zu Clermont bei, und im J. 1108 der Salbung des Königes Ludwig zu Orleans durch den Erzbischof von Sens, die er nicht nur betrieb, sondern auch gegen die Einsprüche der Geistlichkeit zu Reims behauptete. Ivo hielte überhaupt mit großem Eifer über Ordnung und Zucht, und machte sich durch verschiedene nüzliche Anstalten in seinem Kirchensprengel ein

gutes

gutes Andenken, und starb den 23 Dec. 1115. Sein Fest wird den 20 Mai gefeiert.

Schriften.

Unter den Schriften des Ivo stehet eine doppelte Samlung von Canonibus ecclesiasticis voran. Die erste brachte er als Abt von S. Quintin zu Beauvais zu Stande. Sie bestehet aus acht Büchern, und ist Pannormia betitelt. Man hält sie irrig für einen Auszug aus der zweiten Samlung, den ein Bischof Hugo von Chalons gemacht haben solte. Es ist zwar andem, daß eine so genante Summa decretorum *Ivonis* vorhanden gewesen, sie hatte aber 1) nicht den Bischof Hugo von Chalons zum Verfasser, da kein Bischof dieses Namens in und nach der Zeit des Ivo zu Chalons gewesen ist, sondern den dasigen Bischof Haimondus von Bazoches. 2) War diese Summa, nach dem ausdrüklichen Zeugnis des Albericus von Trois Fontaines, aus der Pannormia gemacht, und man findet keine Handschrift, wo die Pannormia den Titel Summa führte, sondern sie heißet durchgehends Pannormia. Dieses Wort, so aus einem griechischen und lateinischen Worte zusammen gesezzet ist, um eine Samlung aller Gesezze des geistlichen Rechtes anzuzeigen, haben einige in pannomia verwandeln wollen, welches aber gegen die alten Handschriften streitet.

2. Auf diese kleine Samlung folgte eine größere, die der gute Beifal der ersten veranlassete. Sie bestehet aus siebenzehn Büchern, und heißet insgemein Decretum. Ivo selbst nennet sie auch Collectiones canonum, und in Handschriften lieset man den Titel, Excerptiones regularum ecclesiasticarum, Liber canonum, Decreta Ivoniana. Man hat den Bischof Hildebertus zu Mans aus einem sehr schwachen Grunde, und der selbst

gegen die Zeitrechnung streitet, zum Urheber dieser Samlung machen wollen, welche Ivo nachmals ausgeführet und zu Ende gebracht habe. Uebrigens hat Ivo in seinen beiden Samlungen öfters die Fehler seiner Vorgänger, des Regino und Burchardus von Worms, getreulich nachgeschrieben.

3. De ecclesiasticis sacramentis & officiis, ac praecipuis per annum festis Sermones. Dieser Reden sind an der Zahl vier und zwanzig. Die fünf ersten darunter sind eigentlich liturgisch. Sie handeln de sacramentis neophytorum, de excellentia sacrorum ordinum, & de vita ordinandorum, de significationibus indumentorum sacerdotalium, de sacramentis dedicationis, de convenientia veteris & novi sacerdotii, und stellen weniger Predigten, als Abhandlungen vor, und heißen daher auch in Handschriften, und beim Ivo selbst, libri de sacramentis. Die Benedictiner, welche den Augustinus herausgegeben, haben noch eine Predigt des Ivo auf einen Märtyrer angezeiget, die unter des Africanischen Bischofs Predigten angetroffen wird, worunter sich auch noch drei sonst schon bekante Predigten des Ivo finden.

4. Micrologus de ecclesiasticis observationibus. Dieses Werk ist ohne den Namen des Ivo gedrukket. Heinrich Wharton *) hat aus Handschriften gezeiget, daß er der Verfasser desselben sey. Es bestehet aus eilf und siebenzig Capiteln, davon die acht ersten und das lezte noch nicht im Druk sind. Man s. hist. lit. de la Fr. To. VIII. pag. 320 sq. und To. IX. p. 143. Einige Capitel davon sind unter des Abts Berno Namen gedruk-

*) auctar. ad Usserium de Scripturis sacrisque vernaculis pag. 359. & 395.

drukket. S. Th. 3. der zuverlässigen Nachrichten, S. 748. 749.

5. Epistolae CCLXXXVIII. Diese sind das wichtigste unter den Werken des Ivo, und heitern vieles in der geistlichen und weltlichen Geschichte von Frankreich auf, besonders die Trennung Philips I. von seiner Gemahlin Berta, und seine Vermählung mit der Bertrada von Montfort, u. a.

6. Chronicon breve de regibus Francorum, von Pharamund bis auf Philip I. Juretus hat diese Chronik zuerst heraus gegeben; man spricht sie aber mit gutem Grunde dem Ivo ab. Es findet sich kein alter Schriftsteller, der sie ihm beilegte. Ihr wahrer Verfasser ist der Mönch zu Fleury, Hugo de Sancta Maria. Sie stehet überhaupt bei den Kunstrichtern in schlechtem Werthe. Außer dieser kurzen Chronik wird dem Ivo noch eine größere beigeleget, welche aber ebenfals den erst erwähnten Hugo zum Urheber hat. S. unten seinen Art. Seit. 72.

Ausgaben.

Ivonis, Carnotensis Episcopi, opera omnia. Paris. 1647. fol.

S. Niceron Nachrichten von gelehrten Männern Th. 15. S. 358.

Johan Fronteau hat diese Ausgabe besorget, und die Werke des Ivo nach Handschriften verbessert, und eine Nachricht von seinem Leben voran gesezzet. Sie enthält die Anmerkungen des Juretus und Joh. Baptista Souchet über die Briefe des Ivo. Von den Werken desselben fehlen in dieser Samlung N. 1. und 4.

* * *

— Pannomia (Pannormia), id est, Summa De-

cretorum VIII partibus a *Sebast. Brandt* edita. Basileae apud Michaelem Furterium, 1499. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. T. IV. p. 696.

— Pannormia, seu Decretum *D. Ivonis* Carnothensis episcopi, correctum diligentia *Melchioris a Vosmediano* artium & sacrae theologiae doctoris. Lovanii ex officina Antonii Maria Bergagne bibliop. jurat. anno 1557. 8.

S. *Maittaire* l. c. Tom. V. p. 527.

Der Titel zeiget, daß der Herausgeber die Pannormiam und das Decretum für ein Werk gehalten habe, worin er sich, wie aus dem obigen erhellet, verstoßen.

* * *

— Decretorum opus, seu liber XVII partitionibus e Decreto *Burchardi* excerptus, & a *Joanne Molinaeo* editus. Basil. apud Mich. Furter, 1499. 4.

S. *Maittaire* loc. cit. Tom. IV. p. 696.

Maittaire machet dabei diese Anmerkung: P. M. (*Prospex Marchand*) notat hunc librum & praecedentem (sc. Pannormiam) simul editos esse. La plupart des Auteurs ne parlent que de la premiere collection, & s'arretent mal à propos au seul premier titre. Es ist bei dieser Sache ohne Zweifel ein Versehen vorgegangen. Ich wenigstens sehe darinnen nicht klar, und begreife nicht, wie Johannes Molinäus im J. 1499 ein Buch habe ediren können.

Decretum beati *Ivonis* — septem ac decem tomis seu partibus constans, omnium quotquot extant hujus argumenti voluminum, amplissimum: ut non immerito Thesaurus totius ecclesiasticae disciplinae appellari possit. Opus cum laboranti & afflictae ecclesiae plurimum serviens, tum omnibus

mnibus sacrarum ac pontificiarum rerum studiosis, comprimis necessarium: scriptum quidem concinnatumque ante annos amplius quadringentos, sed antehac nunquam editum: nunc vero demum divulgatur cura ac studio *Jo. Molinaei* Gandensis, regii Decretorum Lovanii professoris. Lovanii, exc. Barthol. Gravius, typographus juratus, 1561. fol.

Dieser Titel, das privilegium excudendi Decreti B. Ivonis -- antehac nullius unquam prelo subacti, die Zuschrift an den Beichtvater Philips II. und die darinnen vorkommende besondere Umstände, widerlegen das Vorgeben, daß Molinäus bereits 1499 dieses Werk heraus gegeben habe, deutlich. Die Absicht und Hofnung bei dieser seiner Ausgabe ging dahin, die neuen Kezzer, die Lutheraner, damit zu besiegen, da alle übrige Mittel nicht helfen wollen. Er sagt mit Bewunderung, nullius unquam sectae quam Lutheranae, cum difficilior origo, tum grandior successus extitit. Er macht, so zu sagen, eine Parallele zwischen der Einführung der christlichen Religion und der Lutherischen Lehre, welche hahinaus läuft, daß sich bei lezterer größere Schwierigkeiten und Hindernisse gefunden, als bei der erstern. Der Druk des Werkes ist vortreflich, und findet wenige seines gleichen, daß es in diesem Stükke einer Bibliothek zur Zierde seyn kan. Man trift es aber selten an.

* * *

-- de ecclesiasticis sacramentis & officiis, ac praecipuis per annum festis sermones (XXI) nunc primum editi per *Melchiorem Hittorpium.*

inter *ejusd.* scriptores de divinis catholicae

ecclesiae officiis. Colon. 1568. fol. p. 465. Romae 1591. fol. Paris. 1624. p. 767. fol.

– Sermo VI. XXII. & XXIV.

inter Sermones *S. Augustini* n. 247. 182. de tempore & n. 19. de Sanctis.

– ed. Bened. To. V. app. n. 74. 64. & 247.

– Sermo de uno Martyre. Incipit: Triumphalis beati Martyris N.

inter Sermones *S. Augustini*, de Sanctis n. 44.

– edit. Bened. To. V. app. n. 223.

* * *

Micrologus de ecclesiasticis observationibus. Opusculum ante annos quingentos conscriptum ab homine antiquitatis ecclesiasticae studiosissimo, opera *Jacobi Pamelii* in lucem primum editum, & jam secundo ad manuscripta exemplaria ab eodem recognitum.

inter *Hittorpii* Scriptores de div. catholicae eccl. officiis edit. Colon. p. 434. edit. Paris. p. 729.

in Bibl. PP. max. Lugd. Tom. XVIII. p. 469.

Die erste Ausgabe ist besonders gedruckt zu Antwerpen 1565. 8.

Bernonis abbatis libellus de officio missae, quem edidit Romae. Parisiis ex officina libraria Henrici Stephani anno Christi Salvatoris, qui est altare, victima & sacrificium nostrum, superbenedictus in secula seculorum, 1510. nono Cal. Decembris. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. Tom. V. p. 130.

Im J. 1518. ist eine zweite Ausgabe dieses Werkes gefolget, welche den gelehrten Benedictinern unbekant geblieben.

ben. Ob sie auch ein ganz neuer Druk ist, kan ich nicht zuverlässig bestimmen, da ich weder die eine, noch die andere Ausgabe in meinen Händen habe, bin aber mehr zu dem Gegentheil geneigt, da nach Maittairens Anzeige, Tom. II. p. 312. die Vorrede des Jac. Fabers vom J. 1510. davor stehet. Es sind übrigens hierin nur die 22 ersten Capitel des micrologi enthalten. Faber hatte die Handschrift in einer Bibliothek zu Mainz gefunden, und sich eine Abschrift davon nehmen lassen.

Micrologus de missa rite celebranda.

in *Jo. Cochlaei* speculo antiquae devotionis circa missam. Mogunt. 1549. fol. pag. 195. Venet. 1572. 8. p. 136.

Cochläus hat sich dabei einer Handschrift aus der Dombibliothek zu Worms bedienet.

* * *

Ivonis -- Epistolae. *Ejusdem* Chronicon de regibus Francorum. Parisiis, Sebast. Nivellius, 1585. 4.

Der Herausgeber ist Franciscus Juretus, und hat eine Handschrift von Pet. Pithöus bekommen, die verbesserter war, als andere, die er selbst hatte. Am Ende stehen einige Anmerkungen.

– epistolae, collatione multorum MSS. codd. restitutae, auctae & emendatae: in illas *Francisci Jureti* observationum liber non antea editus. Ejusdem *Ivonis* chronicon de regibus Francorum: ex editione ejusdem *Jureti*. Editio secunda. Parisiis, ex off. Nivelliana, 1610. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. Tom. I. p. 392.

Nicht nur der Text ist in dieser Ausgabe ergänzet und verbessert, und die Anmerkungen des Juretus vermeh-

ret, sondern es befinden sich auch Anmerkungen von Joh. Baptista Souchet dabei.

-- Epistolae historicae LVI.
in *Andr. Ducheſne* Scriptor. Histor. Franc. To. IV. p. 217-247.

-- Epistola de consecratione Ludovici regis. à Sens, 1561. 4.
S. Hist. lit. de la Fr. l. c. p. 129.

-- eadem, Lat. & Gall.
dans le Ceremoniel François de M. *Godefroi*, To. I. p. 127.

– epistola ad Hugonem archiep. Lugd. de investitura Episcoporum & abbatum.
in *Melch. Goldasti* S. R. Imperii principum apologia. Hanov. 1611. p. 183.

-- epistola ad Petrum Carnotensem.
in Notis *Dachery* ad Lanfranc. p. 360.

– ad Adelam.
in *J. Mabillonii* de arte diplom. p. 364.

-- ad Bernerium abb. Bonaevallis.
in *S. Guiberti* Opp. ed. Dacherio. App. p. 664.

– epistola.
in *L. A. Muratorii* Anecdot. To. III. p. 218.

DCCCXIV.

Hugo.

geb. im J. 1065. lebt noch nach dem J. 1115.

Hugo ipse de se, in Chronico, p. 247 sqq.
Guil. Cave hist. lit. SS. eccl. Tom. II. p. 185.
Casp. Oudinus Comm. de SS. eccles. To. II. p. 886.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. Hugo Flavin.

A. Col-

A. Calmet Biblioth. Lorraine, p. 517.
-- hist. eccl. & civ. de Lorraine, Tom. II. pag. 389. edit. nov.
Hist. lit. de la Fr. Tom. X. p. 73.
R. Ceillier hist. gen. des AA. eccles. To. XXI. p. 403.

Leben und Schriften.

Hugo, ein wegen seines Geschichtbuchs und seiner Geburt angesehener Man, kam im J. 1065 zur Welt. Seine Mutter war eine Tochter von der Crotilda, der Schwester des Kaisers Conradus Salicus. Sein Vater hies Rainerus. Hugo begab sich in die Abtei S. Vannes zu Verdun nach dem J. 1077. Die Verfolgung, welche diese Gesellschaft von dem dortigen Bischof zu erdulden hatte, brachte ihn mit seinen übrigen Ordensbrüdern nach Flavigny, und von da nach Dijon, wo er an dem Abt zu S. Benignus, Jarenton, einen Freund und Beschüzzer fand. Derselbe nahm ihn im J. 1095 mit sich auf eine Reise nach England, und bewirkte, daß er im J. 1097 zum Abt zu Flavigny gesezzet wurde. Er genos aber dieser Würde nicht länger als zwei Jahre ruhig, und muste sich derselben vom Jahr 1101 an gar verlustig sehen. Im J. 1111 gelangte er zur Abtei S. Vannes, und besas sie noch im Jahr 1115. Man legt ihm den Besiz derselben als eine Usurpation aus, da der Abt Laurentius wegen seiner Anhängigkeit an den römischen Stuhl von dem Bischof zu Verdun, Richard, von seiner Würde verdrenget worden war. Man hat von des Hugo Feder ein Chronicon in zwei Büchern erhalten. Das erste gehet von der Geburt Christi bis 1002, das zweite bis 1102. Und um diese Zeit scheinet er es auch geschrieben zu haben, da zu vermuthen ist, daß, wenn er es als Abt zu Vannes geschrieben, er von verschiedenen Personen, welche diesen seinen

lezten Schrit misbilligten, sich nicht so würde erkläret haben, als er gethan hat. Es heißet dieses Chronicon in Handschriften bald Chronicon Virdunense, bald Flaviniacense, weil er besonders die Reihe der Bischöfe und Aebte dieser beiden Oerter sorgfältig erzehlet.

Ausgaben.

Chronicon Virdunense, a quibusdam dictum Flaviniacense, historiae ecclesiasticae undecimi praesertim seculi thesaurus incomparabilis. Auctore *Hugone*, primum monacho S. Vitoni Virdunensis, tum Abbate S. Petri Flaviniacensis in Burgundia. Ex ipso auctoris autographo MS. quod servatur in Bibliotheca Collegii Claromontani Parisiensis Soc. Jesu, nunc primum prodit.

in *Phil. Labbei* Novae Biblioth. MSS. libr. Tom. I. p. 75.

Labbe hat einige alzugemeine und unnüzze Stükke im ersten Theile weggelassen.

-- Series abbatum Flaviniacensis coenobii, quantum describi potuit ex schedis maximam partem vetustate detritis, quae praemittuntur *ejusdem* chronico, ex Cod. MS. collegii Parisiensis Soc. J.

ibid. p. 791.

* * *

-- Acta Gregorii VII. ex chronico *ejusdem*, cum annotatis *Conr. Janningii*.

in Act. SS. Antv. Jun. Tom. VI. pag. 166-198.

* * *

– Vita Ven. Richardi, abb. Virdunenſis, ex *ejusdem* Chronico, cum commentario praevio & notis *Dan. Papebrochii.*
in Act. SS. Antverp. Jun. To. II. p. 974.
– eadem.
in Act. SS. O. Bened. Sec. VI. p. I. p. 537.

DCCCXV.

Domnizo.

nach dem J. 1115.

G. J. Voſſius de hiſt. lat. lib. 3. c. 6.
G. G. Leibnitz introduct. in SS. Brunſvic. §. 40.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1080.
J. A. Fabricius Bibl. L. med. & inf. aet. h. v.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. eccl. Tom. XX. p. 657.

Leben und Schriften.

Domnizo, oder Donizo, und Donnizo, war ein Benedictiner Mönch zu Canoſſe, und hielte ſich bei der Gräfin Mathildis als Caplan auf. Er beſchrieb ihr Leben in Verſen, theils hexametriſchen, theils leoniniſchen, kam aber erſt nach ihrem Tode damit zu Stande, welcher im J. 1115 erfolget iſt. Ein anderer Schriftſteller hat dieſes Werk in proſaiſche Rede gebracht.

Ausgaben.

Vita Comitiſſae Mathildis duobus libris a *Domnizone* presbytero conſcripta. Eximium ſane antiquitatis monumentum; in quo de Gregorii VII. P. M. inſigni ſanctitate & morum innocentia, deque Urbano II. & Paſchali II. lector non pauca reperiet. Nunc primum bono orthodoxae eccleſiae ex tenebris in lucem profertur.

inter

inter Vetera monumenta pro Gregorio VII. a *Seb. Tengnagel* edita. Hanov. 1612. & inter Opp. *J. Gretseri* To. VI. p. 487.

– Vita Mathildis, carmine scripta. Emendatior e codice Romano.

in *G. G. Leibnitii* SS. rer. Brunsvic. To. I. p. 629.

– eadem, cum codicibus duobus Padolironensi & Regiensi collata, & castigatior multisque versibus auctior, additis *Leibnitii* & novis *Lud. Ant. Muratorii* annotationibus.

in *Muratorii* SS. rer. ital. To. V. p. 335.

Bei diesen beiden leztern Herausgebern lieset man auch die prosaische Lebensbeschreibung.

* * *

Excerpta ex *Domnizonis* carminibus de Gregorio VII Papa.

in *J. Mabillonii* Act. SS. Ord. S. Ben. Sec. VI. P. 2. p. 459.

DCCCXVI.

Anselmus.

gest. im J. 1117.

Henricus Gandav. de SS. E. c. 30.
Joannes Trithemius de SS. E. c. 362.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 187.
L. Ell. du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. IX. p. 179.
C. Oudinus de SS. E. To. 2. p. 936.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Magna Biblioth. eccles. h. v.
Hist. lit. de la Fr. To. X. p. 170.
R. Ceillier hist. gen. des AA. E. Tom. XXI. p. 591.
Gallia Christiana. T. IX. p. 560.

Leben.

Leben.

Anſelmus, mit dem Beinamen Scholaſticus, kam zu Laon von armen Eltern zur Welt. Er gelangete zu dem Unterrichte des Anſelmus von Canterbury, vermuthlich in dem Kloſter Bec, und lehrete darauf zugleich mit Manegoldus um das J. 1076 zu Paris, und half den Ruhm der dortigen Schule befördern. Gegen das Ende des Jahrhunderts kehrte er in ſeine Vaterſtadt zurük, wo er mit Hülfe ſeines Bruders, Radulphus, die dortige Schule als Scholaſticus in das größeſte Anſehen ſezte, und zur berühmteſten Schule in Europa machte, wohin aus allen Reichen nicht nur Anfänger, ſondern auch Lehrer kamen, um Unterricht daſelbſt zu holen. *) Der Ruf von des Anſelmus Gelehrſamkeit war algemein, und man ehrete ihn mit den größeſten Lobeserhebungen. Nur der einzige Abälardus, welcher ſich ebenfals ſeines Unterrichts bedienete, ſtimmet nicht mit überein. Er ſezzet ſeinen Ruhm blos in ſeinen vieljährigen Unterricht, nicht, daß man etwas beſonders an Verſtand oder Gedächtnis bei ihm bemerket hätte. Sein Vortrag habe diejenigen, welche ihn höreten, eingenommen, allein denen, die ihn wegen beſonderer Schwierigkeiten gefraget hätten, habe er kein Genügen geleiſtet, und man wäre allezeit unwiſſender von ihm gegangen, als gekommen. Die Worte wären ihm gut gefloſſen, aber es wäre nichts dahinter geweſen. Indem er Feuer in ſeinem Hauſe anmachen wollen, ſo habe er es, an ſtat des Lichts, nur mit Rauch erfüllet. Abälardus vergleichet endlich ſeinen Lehrer mit jenem Feigenbaum, der von weitem ein ſchönes Anſehen gehabt, aber in der Nähe keine Frucht gezeiget habe. **) Es war jedoch Anſelmus zu der Zeit bereits von hohem Alter,

*) *Jo Launoius* de ſcholis celebr. c. 45.
**) hiſt. calamit. ſuar. c. 3.

Alter, wie Abälardus selbst sagt, und vielleicht seine Kräfte damals nicht mehr so stark. Man bot ihm verschiedene Bisthümer an. Seine Demuth schlug sie aus, und er lies sich mit dem Decanat an der Stiftskirche zu Laon genügen, wo er im J. 1117 verschieden.

Schriften.

Die vornehmsten Beschäftigungen des Anselmus giengen auf die heilige Schrift, die er so wol mündlich, als in Schriften erklärte. Unter diese gehöret die so genante glossa interlinearis über das ganze alte und neue Testament, die man für ein sehr nüzliches und nöthiges Stük hielte. Sie ist mit der so genanten glossa ordinaria verschiedene mal in Druk gekommen.

2. Commentaria in Cantica Canticorum.
3. Commentaria super Matthaeum.
4. Commentaria super Johannem.
5. Commentaria in Apocalypsin.

Von diesen Auslegungen sind anfänglich die über den Matthäus und Johannes dem Anselmus von Canterbury beigeleget worden, und in den Ausgaben seiner Werke erschienen. Einige legen die Auslegung des Matthäus dem Engländer, Petrus Babion, bei, und halten des Anselmus Werk noch für ungedrukt, davon die Handschrift sich in der königlichen französischen Bibliothek befinde. Einen Brief unsers Anselmus hat Dachery in seiner Ausgabe der Werke des Guibert von Nogent p. 642. bekant gemacht.

Ausgaben.

Enarrationes *Anselmi* Laudunensis in Cantica Canticorum & in Apocalypsin. Paris. 1549.

S. Hist. lit. de la Fr. Tom. X. p. 184.

Der Herausgeber ist Simon Fontaine.

DCCCXVII.

Euthymius.

nach dem J. 1118.

Anna Comnena Alexiad. lib. XV. p. 490.
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 198.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. IX. p. 197.
Caſ. Oudin. Comm. de SS. E. To. II. p. 979.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VII. p. 461.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XXI. p. 533.

Leben und Schriften.

Euthymius Zigabenus, oder Zigadenus, wie er bei der Anna Comnena und in vielen Handſchriften ſeiner Werke genennet wird, war ein Mönch in dem Kloſter der heiligen Jungfrau mit dem Beinamen τῆς περιβλέπτου zu Conſtantinopel, und durch die Sprach- und Redekunſt, und theologiſche Gelehrſamkeit berühmt. Er ſtand bei dem Kaiſer Alexius Comnenus in vorzüglicher Achtung, und muſte auf deſſelben Befehl eine Widerlegung aller Ketzereien verfertigen, die den Titel πανοπλία δογματικὴ τῆς ὀρθοδόξου πίστεως führet. Sie iſt aus den Schriften der Kirchenväter zuſammen getragen, und in acht und zwanzig Capitel abgetheilet. Die übrigen von ihm in Druk gekommene Werke ſind:

2. Victoria & triumphus de Maſſilianorum ſecta, una cum XIV Anathematismis haereſi eorum oppoſitis. Es befindet ſich dieſes Werk in Handſchriften als ein Anhang bei dem vorhergehenden.

3. Commentarius in Pſalmos Davidis, & in decem S Scripturae cantica, iſt noch nicht im Griechiſchen gedrukket, ausgenommen die Vorrede.

4. Com-

4. Commentarius in quatuor evangelia, ist gleichfals nur lateinisch im Druk, so wie auch noch verschiedene andere Werke von ihm in Handschriften liegen. Von der Lebzeit des Euthymius ist weiter nichts bekant, als daß sie sich über den Tod des K. Alexius, und folglich über das J. 1118 erstrekket.

Ausgaben.

Πανοπλία δογματικὴ Αλεξίᾳ τῷ Κομνηνῷ, περιέχουσα ἐν συνόψει τὰ τοῖς μακαρίοις καὶ θεοφόροις πατράσι συγγραφέντα, εἰς τάξιν δὲ καὶ διεσκευμένην ἁρμονίαν παρὰ Εὐθυμίου Μοναχοῦ τοῦ Ζιγαδηνοῦ τεθέντα, ἐπὶ ἀνατροπῇ καὶ καταφθορᾷ τῶν δυσσεβεστάτων δογμάτων τε καὶ διδαγμάτων τῶν ἀθέων αἱρεσιαρχῶν, τῶν κακῶς κατὰ τῆς ἱερᾶς αὐτῶν θεολογίας λυτήσαντων. -- ἀφιερωθεῖσα -- παρὰ τῷ πανιερωτάτῳ καὶ λογιωτάτῳ μητροπολίτῃ Δρύστρας, κυρίῳ κυρίῳ Ἀθανασίῳ, ὃ καὶ τοῖς ἀναλώμασι νῦν πρῶτον τετύπωται παρὰ τῷ πανιερωτάτῳ -- μητροπολίτῃ Ουγγροβλαχίας κυρίῳ κυρίῳ Ἀνθίμῳ τῷ ἐξ Ἰβηρίας. Επιμελείᾳ καὶ διορθώσει Μητροφάνους ἱερομονάχου Γρηγορᾶ τοῦ ἐκ Δωδώνης. Ἐν τῇ ἁγιωτάτῃ μητροπόλει τῇ ἐν τῷ τῆς Ουγγροβλαχίας Τεργοβύστῳ, ἐν ἔτει ἀπὸ θεογονίας χιλιοστῷ ἑπτακοσιοστῷ δεκάτῳ. (1710) fol.

S. *Fabricium* l. c. p. 461. wo man die Beschreibung dieser Ausgabe liest. Diese seltene Ausgabe war selbst zu Rom noch im Jahr 1717 unbekant, wie aus den Leipz. Gel. Zeit. 1717. S. 478. zu ersehen, wo gemeldet wird, daß ein Däne, Georg Heinrich Krög, auf päbstlichen Befehl an einer Ausgabe von diesem in seiner Urkunde noch nicht gedrucktem Werke arbeite; sie scheinet aber nicht zu Stande gekommen zu seyn.

— Pa-

-- Panoplia dogmatica orthodoxae fidei, nunc primum e Graeco Latine translata ſtudio & labore *Petri Franc. Zini.* Pariſiis, F. B. Honorati, 1556. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theolog. Tom. I. p. 360.

Die erſte Ausgabe iſt zu Venedig 1555. fol. gedrukt.

-- eadem, *latine.*

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XIX. p. 1.

-- κατὰ Βογομίλων, ex apographo Bodleianae bibliothecae edidit, & notis illuſtravit *Jo. Chriſto. Wolfius.*

in ſua Hiſtoria Bogomilorum. Witeb. 1712. 4.

Es iſt dieſes der vier und zwanzigſte Titel der Panopliae.

-- Iſmaeliticae ſeu Moamethicae ſectae praecipuorum dogmatum elenchus, *Graece*, cum latina interpretatione *Jo. Jac. Beureri.*

in *Frid. Sylburgii* Saracenicis ap. Hier. Commel. 1595. 8.

Beurer ſchikte ſeine Abſchrift des griechiſchen Textes und ſeine Ueberſezzung dem Sylburg zur Bekantmachung zu. Es fehlete aber der Name des Verfaſſers, welchen Sylburg ausgemacht und vorgeſezt, den griechiſchen Text mit vier Handſchriften der Heidelbergiſchen Bibliothek zuſammen gehalten und verbeſſert, und die ſämtlichen Leſearten am Ende bemerket hat.

-- Victoria & triumphus de impia & multiplici exſecrabilium Maſſalianorum ſecta, qui & Phundaitae & Bogomili, nec non Euchitae, Enthuſiaſtae, Encratitae & Marcionitae appellantur. Graece & Latine, cum annotationibus *Jac. Tollii.*

in *Ejusd.* Inſignibus itinerar. Italici, p. 106.

Tollius ſaget nicht, wo er die Handſchrift hergenommen.

men. Bei den Anathematismis befinden sich etliche Anmerkungen vom Lambecius, welcher die drei ersten derselben lib. III. Comm. de Bbth. Caes. p. 171 drukken lassen.

* * *

-- Commentarii in omnes Psalmos e Graeco in Latinum conversi per R. D. *Philippum Saulum* Episcopum Brugnatensem. Parisiis, ex officin. Jo Roigny 1543. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. V. p. 387.

Die Originalausgabe ist zu Verona 1530 fol. gedrukket. Der Uebersezzer starb vor dem Druk, zu dem sie der Dominicanermönch, Paulinus Turchius, brachte, da er den Bischof zu Verona, Johan Matthäus, bewog, die Kosten darzu zu reichen. Diese Uebersezzung ist zu Paris 1547, 1560 und 1562 aufs neue gedrukket, oder doch mit neuen Titeln versehen worden, welches ich wenigstens von der lezten Ausgabe aus dem Augenschein sagen kan, wo auf der 407 oder der lezten Seite stehet, Parisiis ex calcogr. Jo. Savetier, 1560. Man hat auch eine Ausgabe von Venedig, 1568, und Lion, 1575. 8. und in der Biblioth. PP. max. Lugd. stehet unsere Uebersezzung im 19ten Bande.

-- in Psalmos enarrationis praefatio, *Graece*, e cod. Isaaci Vossii, cum interpretatione latina *Phil. Sauli*, & annotationibus *Steph. le Moyne*.

in *Steph. le Moyne* variis sacris, To. I. p. 150.

* * *

-- Commentaria in sacro sancta quatuor Christi Evangelia ex Chrysostomi aliorumque veterum scriptis magna ex parte collecta, autore quidem *Euthymio Zigabeno*, interprete vero *Johanne Hen-*

tenio. -- Liber hic neque Graece neque Latine antea typis unquam excusus est. Addidimus & in calce confutationem Judaicae cuiusdam impostura, sive libelli de ficto legali Jesu Christi sacerdotio, ex Suida desumpti. -- Lovanii, ex officina Rutgeri Rescii, men. Februa. 1544. fol.

Auf der hintern Seite des Titelblats stehet eine Nachricht an den Leser, daraus ich einiges zur Geschichte dieser Ausgabe dienliches auszeichnen wil. Quum hos commentarios, heist es, ante *aliquot* menses in lucem ederemus -- nec certi quidquam haberemus, quod de autore divinaremus, aliorum magis quam nostrum secuti judicium praefati sumus, quibusdam videri *autorem esse Oecumenium* -- Nunc vero eundem nacti autorem in Psalmos Davidicos, & in Cantica -- iam secundo typis excusum, certissimo certius ausi sumus ferre judicium, horum commentariorum *autorem* esse *Euthymium Zigabonum.* Neque enim &c. -- Quum haec aliaque plurimaque certissima de hoc autore indicia haberemus, maluimus *in his quae nondum distracta* erant, *exemplaribus*, studioso lectori id indicare, quam eum diutius suspensum tenere. -- Anno 1544. Nonis Februarii. Hieraus kan man nicht ohne Grund schließen, daß 1) einige Exemplare entweder gar ohne alle Meldung des Namens des Verfassers auf dem Titel, oder mit des Oecumenius Namen erschienen sind, und daß 2) dieselben aller Wahrscheinlichkeit nach das Jahr 1543 auf dem Titel führen.

(:o:)

DCCCXVIII.

Zonaras.

nach dem J. 1118.

G. J. Vossius de historicis gr. lib. 2. c. 27.
Car. du Fresne praef.
G. Cave H. L. SS. Eccl. Tom. II. p. 201.
J. A. Fabricius B. G. Vol. X. p. 241. Vol. XI. p. 46.
C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 983.
R. Ceillier hist. gen. des AA. E. Tom. XXI. p. 544.

Leben.

Johan Zonaras war aus Constantinopel, allem Ansehen nach ein Abkömling von demjenigen Zonaras, welcher an dem Hofe Constantinus Porphyrogennetus eine so ansehnliche Person war. Er selbst stand in großen Bedienungen bei dem Kaiserlichen Hofe, und war unter dem Kaiser Alexius Commenus magnus Drungarius und erster Staatssecretarius. Der Verlust, welchen er in seinem Hause erlitte, die Trennung seines Ehebandes, und der Tod seiner Kinder, brachte ihn zu dem Entschlus, seine Würden niederzulegen, und sich in den Mönchsstand zu begeben. Er brachte sein Alter fast auf 89 Jahre, und starb auf dem Berge Athos. Das Jahr seines Todes ist nicht bekant.

Schriften.

Seine durch das ergriffene Mönchsleben erlangte Muße wandte Zonaras zur Verfertigung verschiedener Schriften an. Unter denselben stehet sein

1. Chronicon oder Annales vorne an. Er verfertigte dieselbe auf Betrieb verschiedener seiner Freunde, und brachte darin einige größere Werke in einen Auszug, wo-

von

von die Ungleichheit des Stils in dem Werke rühret. Zonaras theilete es in zween Theile, welche aus 18 Büchern bestehen, und von Erschaffung der Welt bis auf das Jahr 1118 laufen. In dem erstern Theil trägt Zonaras die Geschichte der Juden nach der H. Schrift und dem Josephus vor. Hierauf folget die griechische Geschichte und der römischen Republik. Der zweite Theil beschäftiget sich mit der Geschichte der Kaiser, worin Zonaras dem Dio sehr genau folget. Dieses hat den Italiäner Falco auf den Einfal gebracht, den Dio aus dem Zonaras wieder herzustellen.

S. den Art. Dio, Th. 2. S. 532. 534.

2. Expositio sacrorum divinorumque canonum, tam sanctorum venerandorum Apostolorum quam sacrarum œcumenicarum synodorum, sed & localium sive particularium, reliquorumque SS. Patrum.

3. Oratio ad eos, qui naturalem seminis efluxum immunditiem existimant

4. Quod non debeant duo sobrini eandem in matrimonium accipere.

5. In sanctissimam Deiparam canon s. hymnus.

6. Epistolae III. de homine ad imaginem Dei creato; de sacrae eucharistiae ratione non curiose nimis rimanda; quare temporibus novissimis incarnari verbum voluerit. Theodorus Dousa hatte eine Samlung Briefe des Zonaras aus dem Orient mit sich gebracht und sie herauszugeben versprochen. Sie kam nachher in die Hände des Bonav. Vulcanius. Einige Briefe des Zonaras führen in Handschriften des Michael Glycas Namen.

7. Procœmium in tetrasticha Gregor. Nazianzeni.
8. Explicatio quorundam ecclesiasticorum vocabulorum.

Ausgaben.

Joannis Zonarae Annales, seu historia universalis orientalium rerum, Gr. Lat. per *Hier. Wolfium*, cum ejusdem notis. Basil. 1557. fol.

S. Ind. Biblioth. Barberin. Tom. II. p. 593.

Wolf hat fünf Handschriften dabei genuzzet, aus denen er auch die beträchtlichsten Lesearten angemerket hat. Er hat das Werk in drei Theile abgetheilet, gegen den Sinn des Zonaras.

— Annales. *Carolus du Fresne*, dom. *du Cange* — Wolfianam editionem cum scriptis codicibus contulit: latinam versionem recensuit, Annales notis illustravit. Tomus I. II. Parisiis, e typographia regia, 1686. fol.

Die erwähnten Handschriften sind vier Königliche und eine Colbertinische, welche bei zweifelhaften Stellen zu Rathe gezogen worden. Wolfens Uebersezzung hat du Cange hier und da, sonderlich bei den Hofbedienungen, die bisweilen unrichtig von ihm ausgedrukket waren, verbessert. Außer einigen Abhandlungen zur Ergänzung der Constantinopolis christianae hat der Herausgeber noch beigefüget *Anonymi* breve summarium chronologicum, welches Dionys. Petau vorher mit *Nicephori* breviario historico, Paris. 1616. 8. drukken lassen. Uebrigens ist diese Ausgabe vor einigen Jahren, mit dem ganzen Corpore historiae Byzantinae, zu Venedig nachgedrukket worden.

* * *

— in

– in canones SS. Apostolorum & sacrorum conciliorum tam œcumenicor. quam provincialium, Commentarii, a viris doctissimis latinitate donati, & annotationibus illustrati. Nunc primum ex regis christianissimi & aliarum regni ejus bibliothecarum codicibus graece ac latine conjunctim editi. Adjectum est Concilium Constantinopolitanum sub Menna Patriarcha, una cum Constitutionibus Apostolorum, utraque lingua pariter ex iisdem libris erutum. Lutet. Paris. typis regiis, 1618. fol.

Die Uebersezzungen in dieser Ausgabe kommen von Johan Quintinus, der den Zonaras über die canones apostolicos 1558 zu Paris übersezzet herausgegeben hat, und vom Antonius Salmatia dessen Uebersezzung des Zonaras über die canones conciliorum patrumque zu Mailand 1613 herausgekommen ist. Der griechische Text ist nach drei Handschriften gemacht, und die verschiedenen Lesearten da aus bemerket. Bei dem Conc. Constant. sind gleichfals drei Handschriften gebrauchet worden; die Constitutiones apostolorum aber nach der Ausgabe des Jordan Ziletus zu Venedig 1563 gedrukt. Fronto Ducäus hat diese Ausgabe mit seinem Rathe unterstüzzet.

– iidem commentarii, Gr. & lat.
in *Guil. Beveregii* Pandectis canonum. Oxon. 1672. fol.

Diese Ausgabe ist nach vier Handschriften berichtiget.

– Expositio canonicarum epistolarum S. Patrum, Graece & Latine, *Antonio Salmatia* interprete.

c. *Gregorii Thaumat.* Operibus. Paris. 1621. fol.

S. oben, Th. 2. S. 614.

* * *

– Oratio ad eos, qui naturalem feminis fluxum immunditiem existimant. *Graece*, cum versione latina *Enimundi Bonefidii.*

in *Ejusd.* Juris orientalis lib. III. p. 216. & 247. ap. Henr. Steph. 1573. 8.

J. Leuenclavii Juris Graeco-Romani. To. I. p. 351. Frf. 1596. fol.

* * *

– Quod non debeant duo sobrini eamdem in matrimonium accipere. *Graece*, cum versione latina, & notis *Jo. Bapt. Cotelerii.*

in *Ejusd.* Ecclesiae graec. monument. To. II. p. 883.

* * *

– in sanctissimam Deiparam Canon, cujus acrostichis significat; ὕστατος ἦχος ὑστάτου πλέκει μέλος. *Graece*, cum latina versione & notis *Jo. Bapt. Cotelerii.*

in *Ejusd.* Eccles. Graec. monum. To. III. p. 465.

– idem, *latine*, interprete *Gilberto Genebrardo.* *in* Bibl. PP. max. Lugd. To. XXIII. p. 633.

* * *

– epistolae tres. Graece & latine, studio *Bonav. Vulcanii.*

in *Ejusd.* notis ad *Cyrillum Alex.* contra Anthropomorphitas. Lugd. B. 1605. 4.

* * *

– προοίμιον εἰς τὰ τετράστιχα Γρηγορίᾳ τῷ Ναζιανζηνῷ.

Syns. Venet. ap. Fr. Zanettum, 1563. 4.
S. Cat impr. libr. Bibl. Bodlei. To. II p. 712.
Fabricius scheinet diese Ausgabe, welche Cave anführet, in Zweifel gezogen zu haben.

* * *

– explicatio quorundam ecclesiasticorum vocabulorum ex *ejus* MSS. commentariis in anastasimos Damasceni canones. Graece.
in *Jac. Gretseri* Opere de Cruce. Ingolst. 1616. fol. p. 2325. & in Opp. Ratisb. To. III. p 281.

DCCCXIX.

Otbertus.

gest. im J. 1119.

Jo. Chapeavillus in gest. pontif. Leod. Tom. 2. p. 40.
Goldastus in diss. de auct. p. 34.
Gallia Christiana, Tom. III. p. 865.
J. Fr. Reimann Einleitung in die hist. lit. der Teutschen, Th. 2. S. 384.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. act. h. v.
Hist. lit. de la Fr. Tom. X. p. 258.

Leben und Schriften.

Otbertus oder Obertus war Anfangs Chorherr bei S. Lambert zu Lüttich. Der dortige Bischof, Heinrich, sol ihn wegen seiner Schandthaten von dort vertrieben, Otbertus aber sich an den Hof des Kaisers Heinrichs IV. gewendet, und daselbst nicht nur eine Stelle an der Hofcapelle erhalten, sondern auch, als der bischöfliche Stuhl zu Lüttich während der Zeit erlediget wurde, sich denselben

durch Geld und andere Versprechungen von dem Kaiser erkauft haben. Es war das J. 1091, da Otbertus zu dem Bisthum gelangte. Allein andere Schriftsteller sagen von diesen Vorwürfen gar nichts, andere geben ihm wenigstens das Zeugnis, daß er sich in seinem Bisthum sehr rühmlich verhalten habe. Man hat also Ursache zu glauben, daß man den Otbertus wegen seiner großen und starken Ergebenheit gegen den Kaiser Heinrich IV. mit diesen häslichen Vorwürfen überladen habe. Otbertus kaufte von dem berühmten Gottfried von Bouillon, als derselbe den Kreuzzug antrat, das Schlos Bouillon, nebst den dazu gehörigen Landen. Hievon komt es vermuthlich, daß ihn einige zum Herzog von Bouillon machen. Er starb den 31 Januar. 1119. Otbertus war, wie gedacht ist, dem Kaiser Heinrich ergeben, und hat einen Brief von desselben Leben und Tode hinterlassen, welcher der römischen Kirche so anstößig geschienen, daß ihn der Geschichtschreiber derselben, Baronius, für ein von Reinerus Reineccius untergeschobenes Stük ausgegeben, der doch nicht einmal der erste Ausgeber desselben ist.

Ausgaben.

Die ältern Ausgaben des erwähnten Lebens sind ohne den Namen des Verfassers gedrukt worden, bis ihn Goldast der seinigen vorgesezt hat. Die erste Ausgabe komt von Johan Aventinus, welcher das Werk in dem Kloster S. Emeran zu Regenspurg fand. Sie hat den Titel:

Henrici Quarti Caes. Aug. Ducis vero Boiorum septimi vita. *Ejusdem* epistolae inventae a *Joh. Aventino.* Augustae, 1518. 4.

S. Cat. Bibl. reip. Augustanae. 1600. p. 191.

Man findet von diesem Werke keine Anzeige in den Nach-

Nachrichten von dem Baierischen Geschichtschreiber, beim Buder und Brucker im Ehrentempel.

Vita Henrici IV. Imp. a quodam ejus temporis conscripta.

c. *Witekindo* Basil. ap. Jo. Hervag. 1532. fol. p. 53.

— eadem.

in *Ortwini Gratii* Fascicul. rer. expetend. & fugiend. Col. 1535. p. 45. Lond. 1690. To. I. p. 89.

— Historia de vita Imp. Caes. Henrici IIII. Aug. Hiltebrandi P. R. cognomento Gregorii VII. circa ea tempora, quibus uterque vixit, conscripta. Francof. And. Wechel. 1581. fol.

Der Herausgeber ist Reinerus Reineccius.

— eadem.

in *Urstisii* Germaniae stistoricor. illustrium Tom. I. p. 379. Frf. 1670. fol.

Otberti, ep. Leod. epistola parentatoria de vita & obitu Henrici IV. Imp.

in *Melch. Goldasti* Apologiis pro Henr. IV. adj. Replicationi pro S. Caes. Majestate &c. Hanov. 1611. 4.

DCCCXX.

Albertus.

um das J. 1120.

G. J. Vossius de hist. lat. lib. 2. c. 48. & lib. 3. c. 6. in fin.
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 206.
C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1063.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Magna

Magna Bibliotheca eccleſ. h. v.
J. Franc. Foppens Biblioth. Belg. h. v.
Hiſt. liter. de la France, Tom. X. p. 277.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XXI. p. 157.

Leben und Schriften.

Albertus, oder Albericus, wie er auf einer Handſchrift heißet, war Canonicus und Cuſtos der Kirche zu Aix in Provence, Aquenſis. Die Niederländiſchen Geſchichtſchreiber ſezzen ihn irrig nach Aachen. Er ſchrieb aus den Berichten zuverläſſiger Perſonen, die Augenzeugen waren, die Geſchichte des Kreuzzugs, von ſeinem Anfang bis auf das zweite Jahr Balduin II. Königs in Jeruſalem, oder das Jahr 1120, in zwölf Büchern. Seine Arbeit wird unter das beſte gezählet, was von dieſer Geſchichte geſchrieben worden, ob er ſchon unterlaſſen hat, die Jahre gehörig zu bemerken, worin die Begebenheiten, welche er erzählet, ſich zugetragen haben. Sein Werk war anfänglich ohne ſeinen Namen bekant, welchen David Hoeſchelius in ſeiner Vorrede zur Alexias der Anna Comnena zuerſt entdekket hat.

Ausgaben.

Chronicon Hieroſolymitanum, id eſt, de bello ſacro hiſtoria, expoſita libris XII. & nunc primum in lucem edita, opera & ſtudio *Reineri Reineccii.* Quae operis ſubjecti eſt pars prima. Suntque omnia in ſtudioſi lectoris gratiam, & majoris perſpicuitatis ergo, brevibus ſcholiis, & aliis enarrationibus illuſtrata. Cum indice locupletiſſimo. Helmaeſtad. typ. Jacob. Lucii, 1584. 4.

Rei-

Reineccius hat die Handschrift von dem berühmten Brandenburgischen Rath, Christian Distelmeier, erhalten.

Historia Hierosolimitanae expeditionis edita ab *Alberto*, Canonico & Custode Aquensis ecclesiae, super passagio Godefridi de Bullione, & aliorum principum.

in *J. Bongarsii* Gestis Dei per Francos, To. I. p. 184 sqq.

DCCCXXI.

Marbodus.

geb. um das J. 1035. gest. im J. 1123.

Sigebertus Gembl. de SS. eccl. c. 158.
Jo. Trithemius de SS. eccl. c. 339.
L. Ell. du Pin Nouv. Bbth. Tom. IX. p. 159.
Beaugendre praef.
C. Oudinus Comm. de SS. eccl. Tom. II. p. 944.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. act. h. v.
Gallia Christiana Sammarthan. To. III. p. 926.
Hist. lit. de la Fr. Tom. X. p. 343. add.
R. Ceillier hist. gen. des AA. E. To. XXII. p. 44.

Leben.

Marbodus, dessen Name auf verschiedene andere Weisen angegeben wird, stammet nicht aus Wales, der englischen Provinz, ab, sondern aus Angers, oder wenigstens aus Anjou. Er widmete sich von Jugend an dem Dienste der Kirche, und wurde in der gedachten Stadt Chorherr. Marbodus hatte sich besonders in den Ruhm der Beredsamkeit gesezzet. Seine Zeitgenossen geben ihm in derselben den Vorzug vor dem Cicero, und sezzen seine Dicht-

Dichtkunst über den Virgilius und Homerus. So urtheilte man in diesen Zeiten, wo man die Alten kaum weiter, als dem Namen nach, kante. Doch dem sey wie ihm wolle, das Ansehen, worin Marbodus wegen seiner Gelehrsamkeit stand, veranlassete, daß man ihn im J. 1067. der Schule zu Angers vorsezte. Er lehrte vierzehn Jahre an derselben, worauf er Archidiaconus dieser Kirche wurde. Im J. 1096 erwählte man ihn zum Bischof zu Rennes, welchem Amte er acht und zwanzig Jahre mit Klugkeit und Sanftmuth vorstand, bis er es im J. 1123 niederlegte, und sich in das Kloster des H. Albinus zu Angers begab, aber nicht lange darauf, gegen acht und achtzig Jahr alt, den 30 Sept. starb.

Schriften.

Seine hinterlassene und gedrukte Schriften bestehen in

1. Sechs Briefen.
2. Verschiedenen Lebensbeschreibungen von Heiligen, als Magnobadi Conf. S. Thaisidis, B. Maurilii, Ep. Andegav. de septem fratribus Maccabaeis, Passio S. Victoris, Passio S. Mauritii & Socior. Passio SS. martyrum Felicis & Adaucti. Die übrigen werden unter den Ausgaben genennet werden.
3. Varia carmina, worunter einige nicht zu verwerfen sind.
4. Liber Ruth carmine redditus.
5. De raptu Dianae.
6. Liber ad discipulum de ornamentis verborum.
7. Liber decem capitulorum.
8. Zwo andere Samlungen von carminibus variis

riis. Aus der leztern hat *Fabricius* loc. cit. Proverbia Catonis philosophi drukken lassen.

9. Liber de gemmis. Wird für eine Arbeit seiner Jugend gehalten.

10. Carmina de XII lapidibus pretiosis Apocal. XXI, 19. & mystica seu moralis applicatio sermone prosario.

11. Metaphrasis Cantici Canticorum.

Ausgaben.

Die erste Samlung von den Werken des **Marbodus** hat man dem Bischof Ivo zu Rennes zu danken. Sie kam 1524 zu Rennes zum Vorschein, und enthält eine Anzahl der Carminum, librum de gemmis, & epistolas VI. Sie hat sich selten gemacht, so daß sie Beaugendre mit Mühe zu Gesicht bekommen. So schlecht sie übrigens nach seinem Berichte ist, so hätte doch ihre Seltenheit verdienet, daß er ihren Titel angeführet hätte. Ich finde sie in keinem Bücherverzeichnisse, deren ich mich bediene, selbst in dem Catalogue de la Bibl. du Roy nicht.

Marbodi opuscula. Editore D. *Antonio Beaugendre.*

c. *Hildeberti* opp. Paris. 1708. fol.

S. den Artikel Hildebertus, S. 115.

Beaugendre hat zu seiner Ausgabe, außer der ersten Ausgabe, die er zum Grunde geleget hat, nicht mehr als fünf Handschriften habhaft werden können.

* * *

— Epistola ad Rainaldum, Andegavens. Episcop. *in* Biblioth. PP. max. Lugd. To. XXI. p. 157.

* * *

— Vi-

-- Vita S. Licinii, Ep. Andegav. cum annotationibus.

in Act. SS. Antv. Febr. To. II. p 682.

* * *

-- Vita S. Roberti, abb. Caſae Dei.

ap. *Surium*, d. 24 April.

-- eadem, ex quinque antiquis MSS. cum commentario praevio, & notis *Godofr. Henſchenii.*

in Act. SS. Antv. April. To. III. p. 316.

-- eadem, ex editione praecedente, cum variis codd. MSS. collata, & cum obſervationibus *Jo. Mabillonii.*

in Act. SS. Ord. Bened. Sec. VI. P. 2. p. 183.

* * *

-- Vita S. Gualterii, abb. Stirpenſ. cum Commentario praevio & notis *Godofr. Henſchenii.*

in Act. SS. Antv. Maji To. II. p. 701.

* * *

Die bisher angezeigete Lebensbeſchreibungen ſind alle in proſaiſcher Schreibart. Nun folgen die metriſchen.

-- Vita S. Alexii Confeſſoris, e MS. cod.

in Act. SS. Antv. To. IV. Jul. p. 254.

Stehet nicht beim Beaugendre.

* * *

-- Hiſtoria S. Theophili pœnitentis, verſu hexamatro ex MS.

in Act. SS. Antv. Febr. To. I. p. 487.

* * *

Marbodei Galli -- de lapidibus pretioſis encheridion, cum ſcholiis *Pictorii* Vilbingenſis. *Ejusdem Pictorii* de lapide molari carmen. Friburgi, 1531. 8.

Dieſe

Diese Ausgabe ist aus einer Handschrift gemacht, und zu Paris von Chr. Wechel in eben dem Jahre nachgedrukket.

S. *Maittaire* Ann. Typ. To. V. Vol. 2. p. 51.

Man hat eine zweite Ausgabe vom Pictorius erhalten, die folgenden Titel führet:

-- Dactyliotheca, scholiis *Georgii Pictorii*, nunc altera vice, supra priorem editionem, illustrata. Item de lapide molari & de cote carmen panegyricum, auctore eodem *Georgio Pictorio*. Basileae, per Henr. Petri, 1555. 8.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. I. Vol. III. p. 2027.

Diese Ausgabe ist 1740 zu Braunschweig neu aufgeleget worden.

-- de gemmarum, & lapidum pretiosorum formis, naturis, atque viribus eruditum cum primis opusculum -- nunc primum non modo centum ferme versibus locupletatum pariter & accuratius emendatum, sed & scholiis quoque illustratum per *Alardum* Aemstelredamum. Cujus studio additae sunt & praecipuae gemmarum lapidumque pretiosorum explicationes ex vetustiss. quibusque autoribus coactae. Cum scholiis *Pictorii*. Villingen. Colon. exc. Hero Alopecius, 1539. 8.

Alardus hat außer einer Handschrift seinen Schriftsteller vornemlich aus dem Plinius und Solinus zu verbessern gesuchet.

Macri, sive, ut quaedam exemplaria habent, *Merboldi* episcopi, aut potius incerti autoris, de naturis lapidum liber, cum annotationibus *Jani Cornarii*.

c. *Macro* de materia medica. Francof. 1540. 8.
-- Dactyliotheca, ex emendatione *Jac. Gronovii*, & aucta versibus XCIII.
c. *Abr. Gorlaei* Dactyliotheca. Lugd. B. 1695. 4.

DCCCXXII.

Guibertus.

gest. im J. 1124.

Vita Guiberti ab *ipso* scripta, in Opp.
G. Cave H. L. SS. Eccl. Tom. II. p. 184.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. Tom. IX. p. 149.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 1018.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Gallia Christiana, Tom. IX. p. 607.
Hist. lit. de la France Tom. X. p. 435.
R. Ceillier hist. gen. des AA. E. To. XXI. p. 602.

Leben.

Guibertus ist im J. 1053 in dem Kirchensprengel von Beauvais gebohren. Er stamte von einer adelichen reichen Familie ab, verlor aber seinen Vater frühzeitig, daß seine Mutter seine Erziehung allein besorgete. Sie gieng aber bald darauf selbst in die Einsamkeit, und sein Lehrer in das Kloster. Hierüber gerieth der sich selbst überlassene Guibertus auf Ausschweifungen, von denen er sich jedoch bald wieder zurechte fand, als er aufs neue in dem Kloster de Flay, oder S. Germer, unter die Aufsicht seines vorigen Lehrers kam. Er nahm nachmals selbst hier den Mönchsorden an, erhielte von Anselmus, der bisweilen von Bec aus nach diesem Kloster kam, Unterricht und Anweisung zum Verständnis der heiligen Schrift, worin er sich mit Fleis übte, und dadurch außer seinem Kloster bekant wurde.

Es

Es geschah hiedurch, daß ihn die Mönche in dem Kloster unserer L. Frauen zu Nogent sous Couci im J. 1101. zu ihrem Abt erwähleten. Er regierete diese Abtei in die zwanzig Jahre, und starb im J. 1124.

Schriften.

In der Samlung seiner Werke, die Lucas Dachery besorget hat, befinden sich folgende:

1. Liber, quo ordine sermo fieri debeat, dienet zur Vorrede zu dem folgenden Werke, und wird als eine gute Anweisung für die Prediger in der römischen Kirche angepriesen.

2. Moralium Geneseos libri X. sind nach dem Exempel und Geschmak Gregorius des Großen geschrieben, innerhalb den Jahren 1084-1086.

3. Tropologiarum libri III. in prophetam Oseam, lib. I. in Amos, & lib. I. in lamentationes Jeremiae. Andere von seinen Erklärungen über die Propheten sind noch in Handschriften vorhanden. Die Schlusrede über den Amos, welche an den Abt Norbertus gerichtet ist, hat Hommey*), und die Vorrede zur Erklärung des Obadias Mabillon drukken lassen.**)

4. De incarnatione adversus Judaeos, libri III. Sind besonders gegen den Grafen Johan von Soisson, der ein heimlicher Jude war, gerichtet.

5. Epistola de buccella Judae data, & de veritate dominici corporis.

6. De laude S. Mariae.

7. Opusculum de Virginitate. Guibertus hat es in seiner Jugend geschrieben.

8. De Sanctis & eorum pignoribus libri IV. ad

*) in Supplement. Patrum, p. 489.
**) Annal. Tom. VI. app. p. 639.

Odonem Abbatem S. Symphoriani. Guibertus bringet in diesen Büchern viele gute Sachen vor, und eifert sehr gegen die Misbräuche und Betrügereien, welche mit den Gebeinen und Ueberbleibseln der heiligen Männer von jeher getrieben worden.

9. Dei gesta per Francos libr. VIII. Guibertus ist kein Augenzeuge seiner Geschichte. Er schrieb sie nach einer andern, die aber alzu schlecht geschrieben war, die gelehrten französischen Benedictiner halten sie für diejenige, welche Bongarsius zu Anfang seiner Samlung ohne Namen drukken lassen. Guibertus verbesserte seinen Vorgänger an vielen Stellen, und vermehrte seine Arbeit mit Zusäzzen, die er von glaubwürdigen Personen erhalten hatte. Diese acht Bücher enthalten die Geschichte von fünf bis sechs Jahren, nemlich von 1095 bis 1100. Guibertus legte um das J. 1112 die lezte Hand daran, indem er den Tod des Fürsten von Antiochia, Boemund, erwähnt. Das neunte Buch komt nicht vom Guibertus.

10. De vita sua, sive Monodiarum libri III. Nur das erste Buch handelt eigentlich von des Guibertus Leben, und ist eine Nachahmung der Confessionum des Augustinus. Das zweite Buch erzählet die Begebenheiten der Abtei Nogent; und das dritte die traurigen Vorfälle, die sich zu seiner Zeit in der Stadt Laon ereignet haben.

11. Sermo in verba libri Sapientiae: Sapientia vincit malitiam, &c. ist die erste gelehrte Arbeit des Guibertus gewesen. Sie stehet nicht in der Samlung seiner Werke.

Ausgaben.

Ven. *Guiberti* abbatis b. Mariae de Novigento, Ope-

Opera omnia. Prodeunt nunc primum in lucem; una cum Appendice ad librum tertium de vita ipsius, nimirum *Hermanni* *) Monachi libri tres, de miraculis S. Mariae, sive de Reparatione Laudunensis ecclesiae; de gestis Bartholomaei episcopi; ac de origine & incremento Praemonstrat. Ordinis. Item Notae & observationes (vetustis monumentis refertae) ad quosdam V. Guiberti libros. His accedunt Additamenta, in quibus,

*) Von diesem Herman geben Nachricht
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 212.
C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1081.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
J. Franc. Foppens Biblioth. Belg. v. Herimannus.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XXII. p. 307.
Sein Vater, ein Edelman, trat mit seinen drei Söhnen in der Abtei des H. Martin zu Tournay in den Benedictiner-Orden. Herman wurde im J. 1127 zum Abt daselbst erwählt: eine harte Krankheit bewog ihn aber im zehnten Jahr sich seiner Würde zu entledigen. Er that eine Reise nach Rom in Angelegenheiten der Stadt Tournay, und im J. 1147 zog er in einer ansehnlichen Gesellschaft nach Jerusalem. Seine Klosterbrüder haben nach der Zeit keine Nachricht von ihm gehabt. Außer dem oben erwähnten Werke ist noch von ihm vorhanden: 2) Narratio restaurationis Abbatiae S. Martini Tornacensis, welche er auf seiner Reise in Rom geschrieben hat. Sie ist in *Luc. Dachery* Spicilegio Tom. XII. pag. 358. edit. nov. Tom. II. p. 888. gedrukt zu finden. 3) De incarnatione Jesu Christi Domini nostri tractatus an den Erzbischof Stephanus zu Vienne, ist hauptsächlich aus des Erzbischofs Anselmus zu Conterbury Werke, Cur Deus Homo, und aus einer mündlichen Rede des ersten Abts zu S. Martin in Tournay und Bischofs zu Cambray, Odo, genommen. Casimirus Oudinus hat dieses Werk in seinen Opusculis sacris veterum aliquot Galliae & Belgii Scriptorum. Lugd. 1692. 8. drukken lassen.

Vitae S. Geremari, B. Simonis Comitis Crespeiensis, & S. Salabergae abbatissae: Nec non *Hugonis* *) Rothomag. archiepisc. Libri tres Dogmatum Christianae fidei contra haereticos sui temporis: Et *Roberti de Monte* accessiones, atque Appendix germana ad Sigibertum. Omnia studio & opera Domni *Lucae D'Achery*, Monachi Benedictini Congr. S. Mauri. Lutet. Paris. Jo. Billaine, 1651. fol.

Die Handschriften, woraus Dachery diese Samlung zu-

*) Hugo war, ehe er Erzbischof zu Rouen wurde, welches im Jahr 1130 geschah, Abt zu Reading in England. Seine Geburtsstadt war Amiens, das Kloster aber, wo er den Mönchsstand annahm, die berühmte Abtei Cluany. Er starb 1164. Außer dem angeführten Werke sind noch von ihm verhanden:

2) Libri VII. dialogorum s. quaestionum theologicarum cum epistola ad Matthaeum Albanensem, und sind gedrukt in *Edm. Martene* Thes. vet. anecdot. To. V. p. 895.

3) Fragmentum Tractatus in Hexameron, eben daselbst S. 1091.

4) Libri III. in laudem memoriae, & de memoria divinorum dogmatum. Beim *Martene* Collect. ampl. monum. vet. To. IX. p. 1187.

5) Super fide catholica, & dominica Oratione ad Aegidium archidiac. eben daselbst. p. 1212.

6) Vita S. Adjutoris in *Martene* thes. anecdot. To. V. pag. 1011.

7) Epistolae II. ad Romanenses & Sugerium abb. Bei eben demselben To. I. p. 380.

8) Epistola ad Innocentium II. de obitu Stephani Regis Anglorum, ebenfals bei *Martene* Coll. Ampl. Tom. IX. pag. 1236.

und noch etliche kleine Briefe.

Man findet Nachricht vom Hugo beim *Du Pin* To IX. p. 182. Gall. Christiana. *Cas. Oudin.* Comm. de SS. E. To. II. p. 1470. *J. A. Fabricius* Biblioth. Lat. med. & inf. aet. h. v.

zusammen getragen, werden von ihm in der Vorrede namhaft gemachet.

* * *

— Historia, quae dicitur Gesta Dei per Francos.

in *Jac. Bongarsii* Gestis Dei per Francos. To. I. p. 467 sqq.

Bongars hat vier Exemplare gehabt, wornach derselbe seine Ausgabe eingerichtet. Das siebente und achte Buch sind hier in eins gezogen, und fängt das achte S. 538. n. XIV. an.

DCCCXXIII.

Udalricus.

um das J. 1125.

Eccardus praef. ad Corp. hist. med. aevi, To. II.
J. A. Fabricius s. *Chr. Schoetgen* B. L. med. & inf. aet. v. Udalr. Babenb.
R. Ceillier hist. gen. des AA. E. To. XXII. p. 81.

Leben und Schriften.

Udalricus, oder Ulrich, von Bamberg, verfertigte im J. 1125 eine Samlung von Formeln zu Briefen und Urkunden, um dadurch der Unwissenheit der damaligen Schriftsteller zu Hülfe zu kommen. Es sind dieses keine erdichtete Muster, sondern ächte Stükke, die er aus dem Archiv zu Bamberg genommen, und die den Zustand der mitlern Zeiten, und besonders der Streitigkeiten zwischen Kaiser Heinrich IV. und Pabst Gregorius VII. erläutern. Reinerus Reineccius, Seb. Tengnagel und Jac. Gretser haben bereits einige von den Briefen drukken las-

sen, welche in dieser Samlung enthalten sind. Bernhard Pez hatte vor, die ganze Samlung heraus zu geben, bekam aber darüber einen gelehrten Streit mit dem Joh. Benedictus Gentilloti, Kaiserlichen Bibliothekarius zu Wien, welcher die Bekantmachung derselben misbilligte, worüber Pez von seinem Vorsaz abgelassen zu haben scheinet. Inzwischen ist die Samlung doch in Druk gekommen.

Ausgaben.

Udalrici Babenbergensis, codex epistolaris, continens variorum pontificum & imperatorum Romanorum, ut & Cardinalium & imperii principum ecclesiasticorum seculariumque epistolas circa A. C. 1125 collectus, & in unum volumen redactus. E codice Bibliothecae Vindobonensis.

in *Jo. Ge. Eccardi* Corp. hist. medii aevi, To. II. p. 1.

DCCCXXIV.

Cosmas.

geb. im J. 1045. gest. im Jahr 1125.

C. Oudinus Comm. de SS. E. T II.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
J. B. Mencken praefat.

Leben und Schriften.

Cosmas, Dechant der Kirche zu Prag, legte sich unter dem Franco zu Lüttich auf die Wissenschaften, und schrieb eine Geschichte von dem Königreich Böhmen in drei Büchern, von Primislaw dem Ersten an bis auf den Herzog Sobeslaw im J. 1125. Aus den Vorreden, welche

welche vor jedem Buche stehen, siehet man, daß sie Cosmas nach und nach ausgearbeitet. Es war dieses eine Arbeit von seinen lezten Lebensjahren. Aus der Vorrede zu dem ersten Buche erhellet, daß er erst nach dem Jahre 1119 Hand daran geleget habe. Er meldet, daß Calistus II. zu der Zeit Pabst gewesen, welcher vom J. 1119 bis 1124 den römischen Stuhl besessen. Cosmas endigte sein Geschichtbuch mit der ersten Hälfte des Jahrs 1125, welches das achtzigste seines Lebens war, und starb im October gedachten Jahres. Seine Chronik hat verschiedene Fortsezzungen erhalten, davon ich unten einige anführen werde. Nach einer Stelle derselben im ersten Buche *) scheinet es, daß Cosmas auch das Leben des Bischofs zu Prag, Adalbertus, beschrieben habe. Es hat auch Freher ein dergleichen Leben der Chronik andrukken lassen; man zweifelt aber mit Grunde, daß es vom Cosmas komme, da der Kaiser Otto III. als jezt regierend ewähnet wird. Es müste denn seyn, daß Cosmas die Arbeit eines ältern Verfassers geändert und erweitert hätte, so wie Sigebertus von Gembloux mit ähnlichen Werken gethan hat.

Ausgaben.

Cosmae Pragensis ecclesiae Decani, Chronica Bohemorum: in qua gentis origo, & prisci Duces, usque ad Wratislaum primum Regem creatum sub Henrico Imp. IV. & ad annum MLXXXVI. in *Marq. Freheri* rer. Bohemicar. SS. Hanov. typ. Wechel. 1602. fol.

Der Titel zeiget schon, daß diese Ausgabe unvolständig ist.

*) pag. 17. edit. secund. Freher.

– Chronicae Bohemorum libri III. in quibus gentis origo, & prisci duces, usque ad Wratislaum primum Regem creatum sub Henrico III. Imp. & annum Christi MCXXVI. Nunc primum integre in lucem editi. Item *S. Adalberti* Episcopi Pragensis vita & martyrium ab eodem *Cosma* Decano descripta. Praefixa ducum regumq; Bohemiae elogia versibus decantata a *Martino Cutheno* & *Caspare Cropacio*, poetis Bohemis. Hanov. typ. Wechel. ap. Cl. Marnium & haer. J. Aubrii, 1607. fol.

Der Herausgeber ist eben der vorhin gedachte Marquardus Freher, welcher diese vollständigere Handschrift auf seiner Reise nach Böhmen und Pohlen zu Prag habhaft geworden ist. Wo er das Leben des Adalbertus herbekommen, sagt er nicht.

– Chronicae Bohemorum libri tres, opus ad exemplar Freherianum, quod Hanoviae typis Wechelianis a. 1607. prodiit, recognitum & notis illustratum a viro doctissimo (*Christiano Gottlieb Schwarzio*); praefixa Ducum ac Regum Bohemiae elogia versibus decantata a *Mart. Cuthenio* & *Caspare Cropacio.*

in *J. B. Menckenii* SS. rer. Germanic. To. I. p. 1967.

– iidem, cum membrana autori fere coaeva integerrimaque archivi regii & electoralis Dresdensis collati, plurimis locis emendati & insigniter aucti.

ibid. Tom. III. pag. 1771.

* * *

Supplementum seu Continuatio Chronicae *Cosmae*

mae Pragenſis, autore *anonymo*, ab a. 1125. ad a. 1142. cum Appendice de S. Ludmilla.
ibid. Tom. III. pag. 1800.

* * *

Continuatio Chronici Bohemici, olim conſcripti a *Coſma* Pragenſis eccleſiae Decano, nunc e codice MSto Pragenſi producta: dum praeter poſitiones annexas propugnandas una jus civile planum univerſum publico eruditorum examini ſubmitteret illuſtriſſimus Dominus *Joachimus* S. R. I. *Krakovski* Comes de *Kollowrath*. Praeſide *Jo. Baptiſta Piker*, J. U. D. Viennae, in collegio regio Thereſiano S. I. Nobilium, anno 1752. Viennae, typ. Jo. Tho. Trattner. 4.

Es hat dieſe Fortſezzung zween verſchiedene Verfaſſer, wie man bei dem J. 1130. p. 9. und 1278. p. 129. ſiehet, wo die Verfaſſer ſagen, daß ſie bei den Begebenheiten zugegen geweſen, welches bei einer Perſon nicht ſtat findet. Man hält ſie beide für Chorherren zu Prag, wiewol es von dem erſtern dadurch etwas zweifelhaft wird, daß er ſich S. 45. von dem Prämonſtratenſerorden des Ausdruks, noſtri ordinis, bedienet. Ueberhaupt gehet dieſe Fortſezzung vom J. 1126 bis 1283. Eine Beſchreibung des Codex, worin dieſe Fortſezzung enthalten, gibt die Vorrede.

Continuatio chronici Boëmici, olim conſcripti a *Coſma* Pragenſis eccleſiae Decano, continuati per *Franciſcum* ejusdem eccleſiae canonicum. Nunc e codice MSto (velut ſuo originali) producta, & in lucem publicam prima vice edita.

c. *Franc. Ferdinandi Schwartz de Lauro*, & *Jo. Auguſtin. Kneyſt*, diſſert. jurid. de retractu con-

conventionali, legali, & gentilitio. Pragae, 1754. fol.

Der Herausgeber hat diese Fortsezzung von dem Prager Capitel erhalten; er gibt aber keine Beschreibung von der Handschrift, darin sie enthalten. Ich liefere hier eine etwas umständlichere Nachricht, um dadurch dasjenige zu ergänzen, was in den hiesigen gelehrten Anzeigen 1755. S. 849. von dieser Fortsezzung gesaget worden. Seite 1-3 lieset man einige Dinge zu einer algemeinen Chronik. Hierauf folget ein Verzeichnis der heidnischen und christlichen Herzoge in Böhmen; der einheimischen und auswärtigen Könige und ihrer Gemahlinnen, und eine Anzeige von der Geburt königlicher Personen in Böhmen. Nun fänget S. 5. die Fortsezzung selbst an mit den Worten: de his regibus fit mentio. Notandum, quod ista pars Cronice continet plus quam LX annos a Rege Wenceslao Monoculo incipiendo usque ad Regem Johannem Boemie. Ferner die Namen der Könige in Böhmen, der Päbste, und anderer Regenten in diesem Zeitraum. Hierauf die Zuschrift an den Bischof Johan IV zu Prag. Am Ende derselben: Hic autem tractatus est compilatus, ac -- Joanni IIII. Pragensi Ep. XXVII. presentatus anno domini millesimo CCCXL primo. S. 7. Incipiunt Capitola (XXXI) secundi Tractatus. S. 51. Incipit secundus liber secunde partis Cronice Pragensis scriptus ad -- Johannem IIII Pragensem episcopum, der aus 24 Capiteln bestehet. Seite 82. Explicit secundus liber -- qui finitur anno domini 1333, & in se continet gesta X annorum. Incipiunt Capitula tertii libri secunde partis Cronice Pragensis -- Dieser Capitel sind sieben. S. 90. Explicit tertius liber secunde

cunde partis Cronice Pragenſis -- qui finitur anno domini 1142 & in ſe continet geſta decem annorum.

* * *

Vita S. Adalberti Epiſcopi Pragenſis, auctore monacho coaevo.

in *Laur. Surii* Vitis SS. d. 23 April.
Abr. Bzovii Ann. eccleſ. To. XX. p. 598.
Henr. Caniſii Lection. antiq. Tom. V. p. 2. p. 332. & edit. nov. *Basnag.* To. III. p. 178.

Es iſt eben das Leben, welches Freher unter des Coſmas Namen drukken laſſen. Bzovius hat es unter des Sylveſter II. Namen herausgegeben.

-- eadem, ex cod. MS. Pragenſi collato cum variis editionibus, & cum commentario praevio ac annotatis *Godefridi Henſchenii.*

in Act. SS. Antv. April. d. 23. To. III. p. 174.

DCCCXXV.

Irnerius.

um das J. 1128.

Jo. Fichardus Vit. JCtor. ab init.
G. Pancirolus de clar. LL. interpret. lib. 2. c. 13.
Quaeſtiones de Irnerio hiſtoricae a juris pontificii & caeſarei collegiis Bononienſibus excuſſae Decembri 1641. c. *Herm. Conringii* lib. de origine jur. Germ. p. 319 ſqq. Vid. *ibid.* p. 243. & p. 251.
P. Bayle Dict. hiſt. & crit. h. v.
J. Fr. Reimman Hiſt. lit. der Teutſchen Th. 2. S. 464.
Taiſand Vies des plus celebres JCtes, h. v.
D. G. Struvii hiſt. jur. cap. 5. §. 10. p. 376.

C. Ou-

C. Oudinus Comm. de SS. eccles. To. II. p. 876.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h v.
Ant. Terrasson hist. de la Jurisprudence Rom. p. 384.

Leben und Schriften.

Irnerius, ein berühmter Rechtslehrer, war von Geburt ein Deutscher. Sein eigentlicher Name war Werner, woraus die Italiäner *Guarnerius*, *Vernerius*, *Irnerius* machten. Er lehrete die freien Künste zu Ravenna und Bologna, und fieng an für sich das römische Recht zu lehren, wozu ihn die Gräfin Mathildis weiter ermunterte. Eben dieses hatte vor dem Irnerius ein gewisser Pepo gethan, aber mit wenigem Beifal, und Irnerius hatte die Ehre der erste zu seyn, welcher das römische Recht von 1128 an öffentlich zu Bologna lehrete. Wie lange dieses von ihm geschehen, ist unbekant. Daß er erst im J. 1190 gestorben wäre, wie die mehresten Scribenten von Rechtslehrern sagen, hat keinen Grund. Man hält ihn für den Verfasser eines großen Theils von den authenticis, wiewol sehr darüber gestritten worden.*) Seine Anmerkungen oder Glossen über das erste Stük der Pandecten und den Codex sind noch vorhanden, und stehen unter den Accursianischen. Sie wurden so vortreflich befunden, daß Irnerius darüber den Beinamen Lucerna juris erhielte. Seinem Beispiel folgeten andere. Außer seinen Anmerkungen hat er auch zuerst ein Formularium von gerichtlichen Instrumenten verfertiget, welche nach der Hand von andern vermehret worden. Fabricius saget, daß es an verschiedenen Orten in Italien gedrukket wäre, zeiget aber keine Ausgabe besonders an.

DCCCXXVI.

*) S. Hallische Beiträge zur juristl. gelehrt. Historie. B. 2. S. 335. f.

DCCCXXVI.

Bernhardus.

um das J. 1130.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 219.
Polyc. Leyseri histor. poetar. med. aev. p. 412.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1275.
J. A. Fabricius Bibl. L. med. & inf. aet. v. *Bern. Morlan.*
Tho. Tanneri Bibliotheca Britannico Hibern. h. v.

Leben und Schriften.

Bernhardus, der Verfasser eines Gedichtes de contemtu mundi, wird von einigen von Geburt für einen Engländer, von andern für einen Franzosen aus Morlas gehalten. Diese leztere Meinung scheinet die richtigere zu seyn, da er den Beinamen Morlanensis oder Morlacensis führet. Er war ein Mönch zu Clugny um das J. 1130, und schrieb das erwähnte Gedicht in drei Büchern, in daktylischen leoninischen Versen, welches gelesen zu werden verdienet, und das Genie der Satyre derselben Zeiten zu erkennen gibt. Es ist von dem Gedichte de contemtu mundi, so unter den Werken des Anselmus befindlich ist, ganz verschieden. Außer diesem hat man noch ein anderes Werk in ähnlichen Versen von ihm, de vanitate mundi & appetitu aeternae vitae.

Ausgaben.

Bernardi Morlanensis libri tres de contemtu mundi.

inter *Matth. Flacii* poemata de corrupto ecclesiae statu. Basil. 1557. p. 247.

— libri III. de contemtu mundi, carmine rhytmico:

mico: nunc primum integre editi, studio *Nathanis Chytraei*. Bremae, haer. Arn. Wesselii, 1597. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. Tom. I. p. 399.

Diese Ausgabe ist nach der Bemerkung des Fabricius weder so vollständig, noch so richtig, als die vorhergehende.

— de vanitate mundi & gloria cœlesti liber aureus, & alii *ejusdem* libri III. ejusdem ferme argumenti, editi recens & emendati studio & opera *Eilh. Lubini*. Rostoch. typ. Reusner. 1610. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. Tom. I. Vol. 3. p. 2028.

Dieses ist die beste Ausgabe, und zu Rinteln, 1626. 8. und Lüneburg 1640. 12. nachgedrukket.

DCCCXXVII.

Aristenus.

um das J. 1130.

Cph. Justellus praef. T. II. p. 497.
Guil. Cave hist. lit. SS. eccl. Tom. II. p. 238.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1300.
J. A. Fabricius B. G. Vol. X. p. 287.
Magna Biblioth. eccles. v. *Alexius*.

Leben und Schriften.

Alexius Aristenus, ein Grieche, war Nomophylax und Oeconomus der Hauptkirche zu Constantinopel, und verfertigte auf Befehl des Kaisers Johan Comnenus eine Synopsin canonum, um das J. 1130. Die einige zwar älter machen wollen, und den Aristenus nur für den Verfasser der dabei befindlichen Scholien halten.

Ausgaben.

Alexii Aristini Synopsis canonum, graece & lati-

latine e cod. MS. bibliothecae regiae nunc primum edita.

in *Cph. Juſtelli* Biblioth. jur. can. vet. Tom. II. p. 673.

– eadem, cum Scholiis, graece & latine.

in *G. Beveregii* Pandect. can. Tom. II.

DCCCXXVIII.

Paulus.

um das J. 1131.

Jac. Gretſerus in praef.
Caſ. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1124.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. Paul. Bernried.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. Tom. XX. p. 656.

Leben und Schriften.

Paulus, ein Deutſcher, war anfänglich Canonicus zu Regenſpurg. Er widerſezte ſich dem Kaiſer Heinrich IV. und verlor darüber ſeine Stelle, und nahm ſeinen Aufenthalt in dem Kloſter Bernried, und trat um das Jahr 1120 daſelbſt in den Orden der regulären Chorherren. Der Biſchof Ulrich zu Paſſau, welcher bis 1124 lebte, machte ihn zum Prieſter. Paulus hielte ſich auch eine Zeitlang zu Rom auf, wie man vermuthet, wegen der Beſtätigung ſeines Kloſters, die im J. 1122 vom P. Calixtus II. geſchahe. Auf dieſer Reiſe ſamlete unſer Schriftſteller den Stof zu ſeiner Lebensbeſchreibung des P. Gregorius VII, welche er ſieben Jahre nach dem Tode des Biſchofs Ulrich zu Paſſau, und alſo im J. 1131 ſchrieb. Außer derſelben hat man noch von ihm Vitam S. Herlucae. Von dieſem Werke hat der Abt Carolus

Stengel ein Stük, das den Heil. Wickterpus betrift, in seinem Commentario von diesem Heiligen bekant gemacht.

Ausgaben.

Commentarius *Pauli Bernriedensis*, de vita Gregorii VII. P. M. nunc primum in lucem editus cum notis per *Jacobum Gretserum*.

c. *Gretseri* Apologia pro Baronio. Ingolstad. 1610. 4. & in *Ejusd.* Operib. Tom. VI. p. 119. Ratisbon. 1735.

Gretser bekam die Handschrift von dem kaiserlichen Bibliothecarius Tengnagel zu Wien. Der Name des Verfassers stand nicht davor: er war aber leicht aus andern Gründen anzugeben.

— eadem vita, cum notis *Dan. Papebrochii*. *in* Act. SS. Antv. Maji To. VI. p. 113-143.

— eadem, cum *Jo. Mabillonii* praeviis Commentariis & notis. *in* Act. SS. O. Bened. Sec. VI. P. 2. p. 403-459.

— eadem, cum *J. Mabillonii* notis. in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. Tom. III. p. 314.

* * *

— Vita b. Herlucae Virginis, nunc primum integra in lucem edita ex MS. exemplari monasterii SS. Udalrici & Afrae Augustae Vindelicorum. ap. *Gretserum*, loc. cit.

— eadem, cum commentario praevio & notis *Gefr. Henschenii*. *in* Act. SS Antv. April. Tom. II. p. 552.

* * *

DCCCXXIX.

Hildebertus.

geb. im J. 1057. gest. im J. $1133\frac{3}{4}$.

Gesta episcoporum Cenomanens. c. 35. cum notis *Phili Loyauté*, praef. edit. Opp. *Beaugendr.*
Henricus Gandav. de SS. E. c. 8.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 350.
Gallia Christiana Sammarthan. T. I. p. 766.
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 164.
L. Ell. du Pin Nouv. Bbth. To. IX. p. 145.
P. Bayle Dict. hist. & crit. h. v.
Vita Hildeberti, ex ejus scriptis & veterum monumentis adornata, praef. edit. Opp.
Casi. Oudinus de SS. E. Tom. II. p. 993.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. eccl. Tom. XXII. p. 12.

Leben.

Hildebertus, Erzbischof zu Tours, kam im J. 1057 auf dem Schlosse Lavardin zur Welt. Seine Eltern waren von geringem Stande, er legte sich aber doch mit Fleis auf die Wissenschaften, worinnen er unter andern den Berengarius zum Lehrer hatte, doch ohne seine Lehren vom Abendmahl anzunehmen. *) Der Gottesgelehrsamkeit wegen begab er sich nach dem Kloster Cluny, wo diese Wissenschaft unter dem Abt Hugo zu der Zeit besonders blühete. Ob er daselbst auch den Orden angenommen, ist nicht ausgemacht. Der Ruf von seiner Gelehrsamkeit bewog den Bischof Hoellus zu Mans, ihn an seine Stiftsschule zu berufen. Eben derselbe machte ihn im J. 1092 zum Archidia-

*) Hildebertus ist der erste, welcher sich des Worts Transsubstantiatio bedienet.

chidiaconus an seiner Kirche. Hildebertus war damals fünf und dreißig Jahre alt, und verwaltete diese Würde fünf Jahre, wo ihn sein Bischof und Beförderer durch den Tod seinen bischöflichen Stuhl räumete, auf welchen Hildebertus, nicht ohne Widerspruch des Dechants, Gottfried, von der Geistlichkeit erhoben wurde. Hildebertus besas ihn unter den Verläumdungen seiner Gegner, und unter den Verfolgungen, welche er von Seiten der Könige in England, Wilhelm des Rothen, und Heinrich des I. in den Kriegen, welche sie mit dem Grafen von Mans führeten, auszustehen hatte, bis in das J. 1125, da er zum Erzbischofsthum zu Tours gelangete. Hildebertus lies sich die Sorge für seine Gemeine und Verbesserung der Sitten der Geistlichkeit bis an seinen Tod eifrig angelegen seyn, der im J. 1133 oder 1134, den 18 Nov. erfolgete.

Schriften.

Hildebertus zeigte sich in Ansehung der Gelehrsamkeit auf verschiedenen vortheilhaften Seiten. Er war ein Dichter, bei dem man gewisse natürliche Gaben und eine Fertigkeit antrift, der aber von dem Rohen der Zeiten, darin er lebte, nicht frei geblieben ist. Als Gottesgelehrter und Philosoph that er es an Deutlichkeit, Gründlichkeit und Kürze vielen Scholastikern der folgenden Zeiten zuvor. Seiner Schriften ist eine beträchtliche Anzahl, so wol in prosaischer als metrischer Schreibart. Man bedienete sich derselben als klassischer Werke in den Schulen in Frankreich und Italien. Von der erstern Art sind seine

1. Epistolae CXXIX. davon Beaugendre, der ilezte Herausgeber, acht und vierzig zuerst zum Vorschein gebracht hat. Sie sind in drei Bücher eingetheilet, davon das erste die moralischen und ascetischen, das zweite die dogmatischen, und das dritte die freundschaftlichen

Brie-

Briefe enthält. Muratori hat seit dieser Ausgabe noch etliche Briefe zum Druk befördert.

2. Sermones CXL. von denen vor dem Beaugendre nur drei gedrukket waren. Muratori hat sie mit zweien vermehret.

3. Vita S. Radegundis Reginae.

4. Vita S. Hugonis, abb. Cluniac.

5. Tractatus de querimonia, s. conflictu carnis & animae. Ist eine Nachahmung von des Boethius Consolatione philosophiae.

6. Moralis philosophia, s. Tractatus de utili & honesto, in vier Büchern, darin er insonderheit dem Seneca folget.

7. Tractatus theologicus. Dieses ist das erste vollständige scholastische theologische Lehrgebäude, dessen sich Robertus Pully und Lombardus wohl bedienet.

8. Tractatus de sacramento altaris.

9. Expositio missæ. Von diesen Werken sind das dritte und die vier lezten in des Beaugendre Ausgabe zuerst erschienen.

Der größern poetischen Werke sind neunzehn. Die übrigen bestehen in Grab- und Sinschriften. Von beiden Arten waren vor der neuen Ausgabe nur etliche wenige bekant. Wir bemerken einige davon, welche dienen können, von des Hildebertus Dichtkunst zu urtheilen. Diese sind die Carmina de operibus sex dierum, de ornatu mundi, Versus de S. Susanna, Mathematicus, gegen die Astrologie, de exilio suo, de vera & falsa amicitia epistola, epigrammata in laudem Angliae varia, davon ich zur Probe einige Zeilen hersezze.

Anglia, terra ferax, tibi pax diuturna quietem,
Multiplicem luxum merx opulenta dedit.

Tu nimio nec stricta gelu, nec sidere fervens,
Clementi coelo temperieque places.
Cum pareret natura parens, varioque favore,
Divideret dotes omnibus una locis,
Elegit potiora tibi, matremque professa,
Insula sis locuples, plenaque pacis, ait.
Quicquid luxus amat, quicquid desiderat usus,
Ex te proveniet, aut aliunde tibi.
Te siquidem, licet occiduo sub sole latentem,
Quaeret & inveniet merce beata ratis.
Tempus erit, &c.

Epigramma ad Hugonem.

Si qua mihi scribis, ne cuiquam scripta revelem,
Submissis precibus, Hugo, rogare soles.
Ne timeas, numquam per me secreta patebunt;
Cum relegam, nequeo scire quid ipsa velint.

Ausgaben.

Venerabilis *Hildeberti* -- opera, tam edita, quam inedita. Accesserunt *Marbodi* Redonensis Episcopi -- opuscula. Quae hactenus edita, haec autem auctiora, & plura nondum edita prodeunt, omniaque ad manuscriptos codices recensita, notis passim illustrantur. Labore & studio D. *Antonii Beaugendre*. Parisiis, Laur. le Conte, 1708. fol.

Beaugendre hat diese Werke aus einer großen Anzahl Handschriften zusammen gesuchet, die wir hier nicht anführen können. Außer den Anmerkungen des gelehrten Benedictiners trift man die Anmerkungen des Parlamentsadvocaten Loyaute' über einige Briefe des Hildebertus hier an.

* * *

— Epistolae ad diversos, Carmen de mysterio mis-

missae, poema in Berengarium & Sermones duo, *in* Bibl. PP. max. Lugd. To. XXI. p. 119.

Supplementum operum *S. Hildeberti*, sive De querimonia & conflictu carnis & spiritus. Opuscula metrica, i. De concordia veteris & novi Testamenti liber unus. Orationum theologicarum liber unus. De suo exilio liber unus. De urbe Roma liber unus. Miscellanea metrica. Notae ad Epistolas *Hildeberti*.

in *Jac. Hommey* Supplemento patrum. Paris. 1696. 8. p. 419 seqq.

* * *

– Epistolae X.

in *Luc. D'Achery* Spicileg. Tom. IV. p. 244. ed. vet.

– Epistolae aliae XV. ex MS. cod. Abbatiae Fulcardimontis.

ibid. To. XIII. post indd. p. 260.

– Epistolae historicae IV.

in *A. Ducheſne* Script. Hist. Franc. Tom. IV. p. 248.

– Epistolae III. Sermo super Luc. 12. Cui multum datum est, &c. Descriptio curiae Romanae, Epitaphium Berengarii.

in *Edw. Brown* App. ad Fascicul. rer. expetend. p. 1.

– Epistolae V. & Sermones II.

in *Lud. Ant. Muratorii* Anecdot. Tom. III. p. 211.

– Epistola ad Reginoldum monachum Cantuar. & prologus in vitam S. Radegundis.

in *Jo. Mabillonii* veter. Analect. p. 462. 463.

– Epistola ad Hugonem, abb. Cluniac.
in *Mart. Marrier* Biblioth. Cluniac. p. 1823.

* * *

– Vita S. Radegundis Reginae.
in Act. SS. Antv. Aug. To. III. p. 83.

– Vita S. Hugonis abb. Cluniacensis.
apud *Surium* Vit. SS. d. 29 April.

– eadem,
in *A. du Chesne* Biblioth. Cluniac. p. 413.

– eadem, cum commentario praevio, & notis *Dan. Papebrochii.*
in Act. SS. Antv. April. To. III. p. 628.

– Vita S. Mariae Agyptiacae, versibus Leoninis.
in Act. SS. Antverp. April. To. I. p. 83.

– Martyrium S. Agnetis Virg. elegiacum, e cod. MS.
in *Casp. Barthii* Adversar. lib. XXXI. c. 13.

* * *

– carmen de mysterio Missae, sub nomine *Mauritii Senonensis.*
in *J. A. Fabricii* Bibliograph. antiq. p. 648.

– Versus de creatione mundi & operibus sex dierum, & de excidio Troiae, e cod. MS. Lipsiensi.
in *Polyc. Lyseri* Hist. poetar. med. aevi, p. 391.

Das erstere Werk stehet auch in der fortgesezten Samlung von alten und neuen theologischen Sachen, p. 1723.

– de confessione S. Trinitatis hymnus, & Oratio ad Dominum, e cod. Cottomino.
in *J. Usserii* diatriba de R. E. Symbolo apost. vet. Lond. 1647. 4. p. 45.

DCCCXXX.

Rupertus.

gest. im J. 1135.

Jo. Trithemii Orat. in laudem Ruperti -- praef. Opp.
Matthiae Agricii Witlichii Declamatio de Ruperto -- ibid.
Gabriel Gerberon Apologia pro Ruperto Tuit. *) Paris. 1669. 8.
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 193.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. IX. p. 215.
Gallia Christiana, Tom. III. p. 754.
J. Franc. Foppens Bibl. Belgica, h. v.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Jos. Hartzheim Bibl. Colon. h. v.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XXII. p. 111.

Leben.

Rupertus, einer der berühmtesten Schriftsteller dieser Zeiten in der lateinischen Kirche, war ein Deutscher, aus der Gegend von Lüttich, wie man nicht ohne Grund vermuthet. Er wurde von seiner Kindheit an in dem Kloster des heil. Laurentius bei dieser Stadt erzogen, und nahm auch daselbst den Benedictinerorden an. Sein Verstand entwikkelte sich langsam: er brach aber nachher mit desto größerm Nachdruk hervor. Seine vorzügliche Gelehrsamkeit zog ihm den Neid seiner Mitbrüder zu. Ihrer Verläumdung zu entgehen, verlies er auf den Rath seines Abts und Beschüzzers, Berengarius, seinen Aufenthalt,

*) Die Protestanten haben den Rupertus als einen Zeugen gegen die Lehre von der Transsubstantiation den Papisten entgegen gesezzet. Dieses hat den P. Gerberon veranlasset, diese Schuzschrift zu schreiben.

und gieng in das Kloster Siburg, wo er an dem Abt Cuno einen neuen Freund und Beschüzzer fand. Um das J. 1118 that er eine Reise nach Frankreich, um eine gelehrte Streitigkeit mit Wilhelm de Champeaux und Anselmus zu Laon mündlich auszumachen. Der leztere starb eben, als Rupertus nach Laon kam; mit dem erstern aber disputirte er zu Chalons bei einer zahlreichen Versamlung. Man findet auch in seinen Schriften Spuren von einer Reise nach Italien und dem Berge Cassino. Nach dem Tode des Abts Marquardus zu Duyz, der Stadt Cöln gegen über, wurde Rupertus zu seinem Nachfolger erwählet. Er regierte dieses Kloster funfzehn Jahre, und starb im Jahr 1135.

Schriften.

Unser Abt war ungemein fleißig mit seiner Feder. Seine Schriften sind zahlreich, der gröste Theil aber Auslegungen der heiligen Schrift, in denen sich die um diese Zeit in der Theologie aufgekommene dialectische Lehrart zeiget. Rupertus beschäftigte sich auch weniger mit dem buchstäblichen Verstande, als dem mystischen und moralischen, und arbeitete nach dem Muster Gregorius des Großen. Doch zeiget sich bei ihm Beurtheilung und Geschmak. Gerberon hat sich angelegen seyn lassen, die Werke des Rupertus in die gehörige Zeitordnung zu bringen, welche man in den Ausgaben nicht beobachtet hat. In denselbigen stehen zuerst

1. De operibus S. Trinitatis libri XLII. Sie sind vom Rupertus im J. 1117. dem Abt Rupertus zugeeignet worden, und bestehen aus 19 Büchern über die fünf Bücher Mosis; sieben Büchern über die historischen Bücher und die Psalmen; fünf über den Jesaias, Jeremias, Ezechiel; einem über den Daniel, Zacharias und Malachias;

einem

einem über einige Stellen der vier Evangelisten, und neun Büchern de operibus Spiritus S.

2. Commentarius in XII prophetas minores.

3. -- in cantica canticorum.

4. -- in Hiobum.

5. -- in Ecclesiasten.

6. de gloria & honore filii hominis, super Matthaeum.

7. de glorificatione Trinitatis & de processione Spiritus S. libri IX.

8. in Evangelium Joannis libri XIV.

9. in Apocalypsin Joannis libri XII.

10 de victoria verbi Dei libri XIII.

11. de divinis officiis libri XII. wovon noch die Urschrift vorhanden ist, welche Rupertus dem Bischof Cuno zu Regenspurg überschikket hat. Bernh. Pez beschreibet sie praef. isagog. ad Tom. I. Thes. anecd. nov. pag. 39. Man findet in der Vorrede dieses Werks das Verzeichnis der Schriften des Rupertus bis auf 1126.

12. de incendio Tuitii oppidi.

13. de meditatione mortis libri II.

14. Vita S. Heriberti archiep. Colon.

15. Passio b. Eliphii mart. Dieses und das vorhergehende Werk sind nur vom Rupertus verbessert worden.

16. De voluntate Dei liber I. gegen den Anselmus von Laon und Wilhelm de Champeaux.

17. de omnipotentia Dei liber I.

18. in quaedam capitula Regulae S. Benedicti lib. IV. Das erste Buch erzehlet fast blos, was zwischen Wilhelm de Champeaux und Rupertus auf seiner Reise in Frankreich vorgegangen. Es wird dieses Buch bisweilen unter dem Titel Apologia Ruperti angeführet.

19. Al-

19. Altercatio Monachi & clerici, quod liceat Monacho praedicare, cum Epistola ad Eberhardum, abb. Brunwilarensem de eadem re.

20. De laesione virginitatis, & an possit consecrari corrupta.

21. Annulus s. dialogorum inter christianum & Judaeum libri III.

22. Res gestae episcoporum Leodiensium & abbatum S. Laurentii, libris V. Davon aber ein unverständiger Mönch die drei ersten ausgekrazzet, und ein anderes Werk auf das Pergament geschrieben. Das vierte und fünfte Buch gehen vom J. 959 bis 1116.

23. de vita vere apostolica dialogorum libri V. Der Name des Rupertus stehet nicht vor der Handschrift, woraus diese Bücher gedrukket worden. Es finden sich aber andere gute Gründe, sie dem Rupertus beizulegen. Sie betreffen eine Streitigkeit zwischen den Mönchen und den regulären Chorherren.

24. Epistola ad Liezelinum Canonicum, qua ratione Monachorum ordo praecellit ordinem clericorum.

Ausgaben.

Von den Werken des Rupertus ist keine Samlung eher gemachet worden, als im J. 1577. da die Erben des Buchdrukkers, Arnold Birkmans, zu Cöln, die vorher von demselben einzeln gedrukte Werke in drei Bänden aufs neue ausgehen lassen. In diese Ausgabe sind einige vorhin noch nicht gedrukte Werke, als Vita S. Heriberti, libellus de incendio oppidi Tuitiensis & de meditatione mortis lib. II. gekommen. Auf diese Ausgabe folgte einige Jahre nachher in eben der Drukkerei

eine

eine neue in zween Bänden mit der Passione S. Eliphii vermehrte Ausgabe, und auf diese die dritte, welche ich hier anzeige:

R. D. D. *Ruperti* -- opera quotquot hactenus haberi potuerunt, auctiora quam antea. Cum duobus indicibus: priore rerum & verborum, posteriore locorum S. Scripturae. Moguntiae, sumtibus Hermanni Mylii Birckmanni, excudebat Hermannus Meresius, 1631. fol.

In dieser Ausgabe sind die No. 16. 17. und 18. angeführte Werke nach der Nürnberger Ausgabe, N. 4. 5. und 20. aus der Bibliothek des Klosters S. Laurentius bei Lüttich, und N. 19. aus dem Kloster zu Duyz neu hinzu gekommen. Sie bestehet aus zween Bänden, und die Parisische vom J. 1638. ist ein bloßer Nachdruk von derselben.

* * *

-- libri XLII. de operibus sanctae Trinitatis, cum luculentissimis capitulorum argumentis, cunctisque scripturarum locis nunc primum fideliter excusi, & ab omnibus eruditis in hunc usque diem, quam diutissime desiderati. Tres primi commentariorum libri, Patri in divinis attribuuntur: Triginta subinde, Filio: reliqui vero novem, sancto Spiritui. Editio prima. Coloniæ, anno 1528. Am Ende: Finiunt hic XLII. libri --: Nunc autem impensis Franciſci Brickman (Birckman) bibliopolae vigilantissimi, primum excusi ac recens editi. Anno a natali christiano 1528. mense Septembri. fol. * * *

-- in XII prophetas minores commentariorum libri XXXII. Ex veris primisque originalibus, iterum atque iterum recogniti, atque nunc tandem

dem cum adnotationum ac scripturarum locis, fideliter primum excusi. Anno 1527. mense Septembri. Am Ende: Impressa sunt nunc primum ex integro luculentissima haec *Ruperti* — in XII prophetas minores commentaria — Impensis Fran. Byrckman. Anno 1527. mense Septembri. fol.

Johan Cochläus ist dem Verleger bei dem Druk an die Hand gegangen.

* * *

— in cantica canticorum de incarnatione domini commentariorum libri VII. a multis seculis in hunc usque diem maxime desiderati, multoque labore ac sumtu jam tandem excusi. Scutum Frans Birckman, apud felicem Coloniam, 1526. (quarto Nonas Octobres) Aeditio prima. fol.

Der voranstehende Brief des Abts *Henricus Novesiensis* zu Duyz an den Bischof Cutbertus Tunstall zu London, und Gesandten des Königes in England, erzehlet die Mühe und Kosten, welche Franz Birckman angewandt hat, durch ganz Deutschland die Schriften des Rupertus aufzutreiben. Er sezte sein Vermögen dabei zu, und der Abt klaget, daß die Werke des Rupertus darüber in der Vergessenheit würden liegen bleiben müssen, und muntert den Bischof zur Unterstüzzung des Druks auf.

* * *

— Opera duo, ut egregia sane, ita diu desiderata multoque labore perquisita ac sumtu haud ita modico excusa. In Matthaeum libri XIII. Johannem libr. XIV. De glorificatione Trinitatis. In Apocalypsin libr. XII. De processione Spiritus sancti libri IX. De divinis officiis libr. XII. A-

pud

pud felicem Coloniam, anno salutis 1527. Aeditio prima. fol.

S. J. L. Hockeri Biblioth. Heilsbronnensis. p. 144.

Es hat wol keinen Zweifel, daß dieser Titel unrichtig ist.

* * *

-- Commentariorum in Evangelium Johannis libri XIIII. Scutum Frans Birckman. Apud felicem Coloniam, anno salutis 1526. Aeditio prima. fol.

Johan Cochläus hat diese Ausgabe veranstaltet. Sein Brief an den Abt Heinrich zu Duyz ist VIII Idus Martias unterschrieben. Zu gleicher Zeit sind die beiden folgenden Werke gedrukt worden.

-- Commentariorum in apocalypsin Johannis libri XII. Scutum Frans Birckman. apud felicem Coloniam, anno sal. 1526. Aeditio prima. fol.

Joh. Cochläus Zuschrift an den König Heinrich VIII. in England ist VII Idus Martias unterschrieben. In einem andern Exemplar eben dieser Ausgabe, welches ich vor mir liegen habe, fehlet des Cochläus Brief.

* * *

-- de divinis officiis libri XII. *Reliqua ut in praecedenti libro.*

Joh. Cochläus Zuschrift an den Churfürsten Herman zu Cöln ist vom III Idus Martias.

-- iidem.

in *Melch. Hittorpii* Scriptorib. de eccles. off. pag. 849.

* * *

Opus originale *Ruperti* -- de victoria verbi Dei in tredecim libros divisum. Am Ende: De victo-

victoria verbi dei volumen originale *Ruperti* abbatis Tuicienſis, ſacre pagine profeſſoris egregii ſacramenta pentateucon, ceterorumque veteris ac nove legis librorum occulta in tredecim libros diviſum feliciter explicit. Impreſſum per Anthonium Sorg civem Auguſtens. Anno dni M. CCCC. LXXXVII. fol.

S. *F. G. Freytag* analect. lit. p. 795. 796.

-- de victoria verbi Dei libri tredecim. Norembergae, ap. Jo. Petreium, 1524. 8.

S. Baumgartens Nachrichten von einer Halliſchen Biblioth. B. I. S. 405.

* * *

-- Vita S. Heriberti.
ap. *Surium*, d. 16 Mart. p. 185.

-- eadem, cum notis.
in Act. SS. Antv. d. d. p. 475.

* * *

-- Vita b. Eliphii, mart.
ap. *Surium* d. 16 Oct. p. 246.

* * *

-- de voluntate & omnipotentia Dei libri duo. Item vita *ipſius*, partim ex Trithemio, partim ex apologetico ipſius. Norembergae, (Jo. Petreius) 1524. 8.

S. Nachrichten von einer Halliſchen Biblioth. Th. I. S. 403.

* * *

-- Annulus ſeu Dialogus Chriſtiani & Judaei de fidei ſacramentis.
in *S. Anſelmi* Cantuar. Opp. edit. Gabr. Gerberon, Pariſ. 1721. p. 524.

* * *

-- ſub

— (sub nomine *Roberti*) historia insignis monasterii S. Laurentii Leodiensis, ex MSS. codicibus ejusdem monasterii, cum observationibus praeviis, & annotationibus.

in *Ed. Martene* vet. monum. Collect. ampliss. Tom. IV. p. 1033.

* * *

— de vita vere apostolica dialogorum libri V. ex ms. codice Graffehatensis monasterii, cum observatione praevia.

ibid. Tom. IX. p. 969.

* * *

— s. *Roberti* Epistola, qua ratione monachorum ordo praecellit ordinem clericorum ad Liezelinum Canonicum, ex MS. Regii montis.

in *Ed. Martene* Thesaur. anecd. To. I. p. 285.

DCCCXXXI.

Hugo.

um das J. 1135.

Bernh. Rottendorff praef.
G. Cave H. L. SS. Eccl. Tom. II. p. 206.
C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1076.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Hugo Floriac.*
Hist. lit. de la Fr. Tom. X. p. 285. sq.
R. Ceillier hist. gen. des AA. E. Tom. XXII. p. 72.

Leben und Schriften.

Hugo, mit dem Zunamen *de Sancta Maria*, war ein Benedictinermönch in dem Kloster Fleury an der Loire, daher er zum Unterschied von so vielen andern, welche den

Namen Hugo führen, Floriacensis genennet zu werden pflegt. Von seinem Geschlechte, von der Zeit seiner Geburt und seines Todes hat man keine Nachricht. Er wird aber mit Grunde unter die gelehrten Leute dieser Zeit gezählet. Er war in der Geschichte und in dem geistlichen Rechte erfahren, und dieses zeigen die von ihm vorhandene Schriften. Dieselben bestehen

1. in einem Chronico. In den mehresten Handschriften ist es in sechs Bücher abgetheilet. In der Ausgabe des Rottendorfs zeigen sich die Spuren von nicht mehr als fünfen. Zu dem sechsten fehlet aber daselbst der prologus, welcher S. 143. stehen müste. In einigen Handschriften sol es von Erschaffung der Welt anfangen, in andern fängt es nur von dem assyrischen König Ninus an. Dieses stimmet mit des Verfassers prologo ad Lodewicum regem, der vor Rottendorfs Ausgabe stehet, überein, und von der leztern Art war auch diejenige Handschrift, wornach Rottendorfs Ausgabe gemacht ist. Eine Handschrift sagt, Hugo habe sein Zeitbuch für die Gräfin Adelheit von Chartres im J. 1110 verfertiget. Voran stehet ein Brief an den Bischof Ivo zu Chartres, dem einige Handschriften das Werk beilegen. Eigentlich war die Absicht des Hugo, eine Kirchengeschichte zu schreiben. Was in den Handschriften das erste und zweite Buch (S. 27) heist, ist eine Einleitung zu derselben. Seite 33, nach der erstgenanten Ausgabe, fängt das eigentliche Werk an mit einem prologo, wo der Verfasser seine Absicht näher zu erkennen gibt. Man siehet daraus, daß er sein Werk nicht weiter als bis auf den Kaiser Ludovicus Pius, also bis 840, erstrekken, und es in drei Bücher eintheilen wollen, S. 36. Bei der Kirchengeschichte behält er beständig den Parallelismus der weltlichen Geschichte

mit

mit bei, und erzählet sie nach der Zeitfolge der Kaiser. Er streuet auch geographische Nachrichten mit ein. Seite 68 mit der Regierung des Kaisers Domitianus fängt in den Handschriften das vierte Buch an. Seite 89 zeiget sich der Anfang eines neuen oder des fünften Buchs, von der Zeit, da die Kirche christliche Kaiser bekommen. In einigen Handschriften erstrekket sich das Werk bis auf das Jahr 855. in andern bis 1034.

2. Liber de gestis modernorum regum Franciae. Fängt von Carolus Calvus an. Es ist aber nichts als ein Stük davon und die Zuschrift an die Kaiserin Mathildis gedrukket. Diese Zuschrift bestimt gugleich einiger maßen die Zeit, da das Werk geschrieben ist. Da es der Mathildis als Kaiserin zugeeignet ist, so kan es vor 1114 nicht geschrieben seyn, denn dieses ist das Jahr, da Mathildis mit Heinrich V. vermählet wurde. Die vom Duchesne Tom. III. und IV. gedrukte Fragmenta scheinen mehr ein Auszug als Stükke davon zu seyn.

3. Dem Hugo leget man auch das Chronicon breve bei, welches unter des Ivo Namen gedrukt worden. Man sehe diesen Art. S. 63.

4. Vita Sacerdotis, episcopi Lemovicensis Ist nur vom Hugo geändert. Er gedenket desselben in dem Chronico, p. 127.

5. De regia potestate & sacerdotali dignitate libri II, ad Henricum Anglorum regem, welcher im J. 1135 gestorben ist. Man hält dieses Werk für sein gründlichstes.

Ausgaben.

Hugonis Floriacensis ord. S. Benedicti monachi Chronicon, quingentis abhinc annis & quod

excurrit, conscriptum. Hactenus a multis desideratum, & nunc primum ex membranis antiquis in lucem datum, ac notis brevibus illustratum a *Bernhardo Rottendorff* D. Monasterii Westphaliae, typ. & impens. Bern. Raesfeldii, 1636. 4.

Die Handschrift, wornach diese Ausgabe gemacht worden, befand sich in dem Kloster Ließborn im Münsterischen. Sie war aber voller Fehler, so, daß ganze Perioden keinen Verstand hatten. Rottendorf hat sie vermittelst anderer Schriftsteller, denen Hugo gefolget ist, und solcher, die ihn wieder abgeschrieben haben, verbessert und hergestellet. Die Anmerkungen erläutern hauptsächlich die Geschichte, doch bringet der Verfasser auch critische Anmerkungen über den Text mit unter an.

— (sub nomine *Ivonis* Carnot. Ep.) Excerpta chronica de gestis quorundam regum & imperatorum, usque ad Ludovicum Pium.

in *Marq. Freheri* Corp. hist. Franc. p. 1 sqq.

Dieses Stük gehet von Anfang an, bis auf Constantinus den Großen, oder bis S. 91. nach Rottendorfs Ausgabe.

— de situ & provinciis Galliae fragmentum.

in *And. Du Chesne* SS. hist. Franc. To. I. p. 16.

Dieses Stük stehet in Rottendorfs Ausgabe S. 90. 91.

— de Ludovico Pio fragmentum.

in *Pet. Lambecii* Comm. de Biblioth. Vindob. lib. 2. p. 857. 858.

Stehet in der Münsterischen Ausgabe. S. 179. 181.

* * *

— Epistola nuncupatoria ad Mathildem imperatricem, in librum de gestis modernorum regum Franciae, cum principio libri, ex MS. Trudonis.

in *Edm. Martene* Anecdot. To. I. p. 327.

— frag-

-- fragmentum e libello de modernis Francorum regibus, e cod. reg. Paris.

in *Bouqueti* SS. rer. Gall. & Franc. Tom. VIII. p. 317.

Es gehet vom Jahr 877 bis 949.

-- Fragmentum Chronici, a Carolo rege dicto Simplice, usque ad Hugonem Capetum, ex eodice MS. Bibliothecae regiae.

in *Andr. Du Chesne* SS. hist. Franc. Tom. III. p. 347.

-- idem fragmentum, e IV codd. MSS.

in *Bouqueti* Scriptor. rer. Gall. & Franc. To. VIII. p. 321.

-- Fragmentum chronici, ab anno DCCCCLXXXVII usque ad annum MXXXIV.

ap. *Du Chesne* Tom. IV. p. 142.

* * *

-- Vita S. Sacerdotis, ep. Lemovicens. ex MS. Sarlatensi, cum commentario praevio & notis *Godefr. Henschenii.*

in Act. SS. Antv. Maji To. II. p. 11. & p. 795.

-- eadem.

in *Labbei* Bibl. nov. MSS. To. II. p. 661.

* * *

-- libri duo de regia potestate & sacerdotali dignitate, ad Henricum Anglorum regem.

in *Baluzii* Miscellan. To. IV. p. 9 sqq.

DCCCXXXII.

Guigo.

geſt. im J. 1137.

De Guigone, *vid.* Lib. de Inſtitutionibus ord. Cartuſienſis. ap. *Labbe* Bibl. MSS. nov. To. I. p. 639.
Jo. Trithemius de SS. eccl. c. 376.
Petri Dorlandi Chronic. Carthuſ. lib. 4. c. 3.
Theod. Petreii Biblioth. Carthuſ. Colon. 1609. p. 113.
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 205.
C. Oudinus Comm. de SS. eccl. Tom. II. p. 1132.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XXII. p. 134.

Leben.

Guigo, aus der Diöces Valence in Dauphiné, ſtamte von adelichen Eltern ab. In dem Carthäuſer Orden, worein er ſich begeben hatte, erlangte er ſo großes Anſehen, als einer der erſten Stifter. Er wurde im J. 1110 der fünfte Prior ſeines Ordens, und verfaſſete die Gebräuche, welche ſeit der Stiftung des Ordens im Gange waren, ſchriftlich, und verfertigte alſo die erſten Statuten deſſelben. Guigo ſtiftete verſchiedene neue Häuſer ſeines Ordens, und erweiterte viele der ältern. Er ſtarb im J. 1137, da er ohngefehr vier und funfzig Jahre alt war.

Schriften.

Guigo beſas Wiſſenſchaften, hatte einen großen Verſtand, und war ſtark in der Beredſamkeit: Lobſprüche, die ihm ſeine Zeitgenoſſen ertheilten. Er liebte die Bücher, lies die beſten aufſuchen und abſchreiben, und verbeſſerte ſelbſt die Unrichtigkeiten der Abſchreiber. Dabei lies er es

nicht

nicht an eigenen Ausarbeitungen fehlen. Außer den Statuten seines Ordens, welche ich schon erwähnet habe, sind noch einige andere Werke von ihm vorhanden.

2. Meditationum capitula XX.

3. Epistola s. tractatus ad Haimonem Priorem & fratres de Monte Dei, in drei Büchern, ist eine Zeitlang dem Abt Bernhard und Wilhelm zu S. Theodericus bei Reims beigelegt worden, bis durch eine alte Handschrift der wahre Verfasser bekant geworden. Das Werk selbst betrift die Vollkommenheit des Mönchlebens.

4. Epistolae IV. darunter der vierte ad fratres Durobornenses die ächten Briefe des H. Hieronymus von den untergeschobenen zu unterscheiden Anweisung gibt.

5. Vita S. Hugonis, Episc. Gratianopolitani, ist auf Veranlassung des P. Innocentius II. der im J. 1134 diesen Bischof unter die Heiligen gesezt hat, geschrieben.

Ausgaben.

Statuta ordinis Cartusiensis a domno *Guigone* Priore Cartusie edita.

inter Statuta ordinis Carthusiensis. Basil. ap. Jo. Amerbach, 1510. fol.

Diese Samlung bestehet aus folgenden Stükken: 1) Repertorium statutorum ordinis cartusiensis per ordinem alphabeti. 2) Statuta O. Carth. per *Guigonem*. 3) Statuta antiqua ordinis Cartusiensis in tribus partibus comprehensa, (domni *Rifferi 1259.*) 4) Statuta nova ordinis Cartusiensis in tribus partibus, antiquorum statutorum partibus correspondentibus comprehensa, (*Guilielmi Geraldi 1368.*)

5) Privilegia ordinis cartusiensis, & multiplex confirmatio ejusdem.

Der Herausgeber ist der Prior der Carthause bei Freyburg, Gregorius Reisch, und der Druk ist auf Kosten seines Klosters geschehen. Diese Samlung gehöret unter die gelehrten Seltenheiten. Die Ursache davon ist, weil die Carthäuser sie nicht wollen außer ihren Orden kommen lassen, und sie wegen des dabei befindlichen Stambaums verschiedene Stachelreden von ihren Glaubensgenossen haben ausstehen müssen. Daß dieses die einzige Ausgabe von den Statuten der Carthäuser wäre, ist falsch: ob sie aber einen Vorzug vor den übrigen Ausgaben habe, und worin derselbe bestehe, kan ich nicht sagen, da ich keine Vergleichung unter ihnen anzustellen im Stande bin.

— eadem.
in Nova Collect. Statutorum ord. Carthus. Paris. 1682. 4.

— eadem.
in Annalium Ord. Carthus. Tom. I. Coreriae, 1687. & ibid. 1703. fol.

Ich berufe mich wegen dieser beiden lezten Ausgaben auf das Zeugnis des Ceillier.

* * *

— meditationes.
in Bibl. PP. max. Lugd. To. XXII. p. 1163.

Sie sind vorher mit den meditationibus Guilielmi abb. S. Theodorici Cluniacensi, Antv. 1550 & 1589 gedrukt worden.

* * *

— Epistola s. tractatus ad Haimonem Priorem, & ad fratres de Monte Dei.
inter *S. Bernardi* opera. ed. *Jo. Mabillonii.* To. II. p. 205.

— Epi-

— Epistolae IV.
ibid. p. 1066.

— Epistola ad Durbonenses fratres, de suppositiis B. Hieronymi epistolis.
in *J. Mabillonii* Analectis, p. 464. ed. Paris. 1723. fol.

* * *

— Vita S. Hugonis, Ep. Gratianopolitani, ex MS.
in *L. Surii* Vitis SS. d. 1 April. p. 3.

— eadem, ex duplici MS. & Surio, cum commentario praevio & notis *Godefr. Henschenii.*
in Act. SS. Antv. April. To. I. p. 36.

DCCCXXXIII.

Nicephorus.

gest. im J. 1137.

Mart. Hanckius de SS. rer. Byzant. P. 1. c. 28.
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 200.
C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1126.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 343.
R. Ceillier hist. gen. des AA. E. To. XXI. p. 527.

Leben und Schriften.

Nicephorus Bryennius, aus der Stadt Orestias in Macedonien, war der Enkel desjenigen Nicephorus Bryennius, welcher unter dem Kaiser Nicephorus Botoniates nach dem Throne trachtete, und darüber die Augen missen muste. Nachdem er sich durch verschiedene Thaten hervor gethan hatte, so verlobte ihm der Kaiser Alexius Comnenus seine Prinzessin Anna, und gab ihm den neuen Titel panhypersebastus, an dergleichen

Erfindungen Alexius reich war. Seine Kriegesverrichtungen zu erzählen, ist meines Werks nicht. Ich gedenke seiner unter den berühmten Schriftstellern, weil er auf Antrieb seiner Schwiegermutter, der Kaiserin Irene, eine Geschichte des Comnenischen Hauses, und besonders des Kaisers Alexius, zu schreiben unternommen. Er nennete sie ὕλην ἱστορίας, brachte sie aber nicht völlig zu Stande, indem er darüber im J. 1137 starb. Was vorhanden ist, bestehet aus vier Büchern, und gehet von Isaac Comnenus an bis zum Anfang der Regierung seines Schwiegervaters, des Kaisers Alexius, von 1057 bis 1081. Seine Gemahlin, Anna, hat durch ihre Alexias dasselbe, so zu sagen, ergänzet. Sie gedenket desselben auch verschiedene mal, und eben hiedurch hat Petrus Possinus die Gelegenheit bekommen, das Werk zu erkennen, da es ihm in einer alten Handschrift ohne Titel und ohne das erste Blat in die Hand fiel.

Ausgaben.

Nicephori Caesaris *Bryennii* commentarii de rebus Byzantinis. Prodeunt nunc primum opera & studio *Petri Possini*. Paris. e typogr. reg. 1661. fol. ad calcem *Procopii*, in edit. Paris. Corp. Byzant.

Petrus Possinus bekam eine vollständige Handschrift von der Alexias der Annae Comnenae in die Hände, die der berühmte Jac. Cujacius ehedem besessen hatte. Er fand einen großen prologum vor derselben, und bei genauerer Nachsicht entdekkete er, daß es nichts anders als des Nicephorus Geschichte wäre. Es ist diese Ausgabe 1729 zu Venedig mit den übrigen Byzantinischen Geschichtschreibern nachgedrukt worden. *Caroli du Fresne* notae histo-

historicae & philologicae in *Nicephorum* sind mit dem *Joh. Cinnamus*, Paris. 1670. gedrukt worden. In der Venetianischen Ausgabe befinden sie sich gleich bei dem Nicephorus.

DCCCXXXIV.

Simeon.

um das J. 1140.

Mich. Pselli Laudatio Simeonis metaphrastae Gr. & Lat. in *Leonis Allatii* Lib. de Simeonum Scriptis. Paris. 1664. 4. & ap. *Fabric.* B. G. Vol. VI. p. 511.
Leo Allatius loc. cit.
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 509.
C. Oudini diss. de Sim. Metaphr. in ejusd. Comm. de SS. E. To. II. p. 1300.
R. Ceillier hist. gen. des AA. eccles. To. XIX. p. 592.

Leben.

Simeon Metaphrastes ist einer von denjenigen Schriftstellern, deren Geschichte ziemlich verwirret ist. Man war wegen seiner Lebzeit und der Bedienungen, welche er bekleidete, in großer Ungewisheit, bis endlich Casimir Oudinus dieselbe in ihr Licht gesezt hat. Es sind insgemein zwo Personen aus ihm gemacht worden, davon man die eine in das zehnte, die andere in das zwölfte Jahrhundert sezte. Diesen Irthum hat Oudinus widerleget, und mehr als wahrscheinlich gemacht, daß es nur einen Simeon Metaphrastes gebe, welcher ohngefehr um die Mitte des zwölften Jahrhunderts gelebet habe. Es gedenket auch seiner kein Schriftsteller, als nach der Mitte des zwölften Jahrhunderts. Simeon heist vor seinen Werken Magister

gister und Logotheta, unter welchen Benennungen man eine große weltliche Würde am Hofe zu Constantinopol verstanden, da man vielmehr eine geistliche Würde an der Kirche daselbst darunter zu verstehen hatte. Zu der Verrichtung dieses Logotheten gehörete unter andern, daß er als Vicarius des Patriarchen Predigten hielte, und die Festtage der Heiligen beschrieb. Er sas auch mit im Gerichte. Und mit diesen Verrichtungen kommen die Schriften unsers Simeons überein, welche sich insgesamt auf seine verschiedene Aemter beziehen.

Schriften.

Unter den Schriften des Simeons stehen die Leben der Heiligen aus der ganzen christlichen Kirche durch das ganze Jahr voran. Sie sind aber noch nicht alle im Druk. Die Anzahl der gedrukten beläuft sich auf hundert und dreißig. Man hat die mehresten nur lateinisch, und sie stehen in der Samlung des Surius. Ein alphabetisches Verzeichnis davon wird der Leser hier unten finden. *)

Die

*) Abrami Confessoris, ap. Sur. 16 Mart.
Acyndini, Pegasii, Anempodisti &c. d. 2 Nov.
Agapes, Chioniae, & Irenes mart. Thessalon. d. 1 April. Theod. Ruinarti acta prim. mart. p. 390.
Alexius ap. Sur. d. 17 Jul.
Alypii, d. 26 Novemb.
Amphilochii, d. 23 Nov.
Ananiae apost. d. 1 Oct.
Anastasiae, d. 28 Oct.
Anastasiae jun. d. 25 Dec.
Anastasii Persae, d. 22 Jan.
Andreae apost. d. 30 Nov.
Andreae in Crisi Cretens. d. 17 Oct.
Andronici & coni. Athanasiae, d. 27 Febr.
Anysiae, d. 30 Dec.
Apollinariae, d. 4 Jan.

de

Die Anzeige von den übrigen, davon man den Grundtext gedruckt hat, oder wo zur lateinischen Ueberſezzung Anmerkun-

de Archangeli Michaelis miraculo in urbe Chonis d. 29 Sept.
Areſtae, d. 9 Nov.
Arethae, d. 24 Oct.
Arthemii, d. 20 Oct.
Athenogenis, d. 17 Jul.
Barbarae, d. 4 Dec.
Blaſii, d 3 Febr.
Caeciliae, Valeriani, Tiburtii & Maximi. d. 22 Nov. & in Laderchii Act. S. Caeciliae, Tom. 2. p. 363.
Callinici, d. 29 Jul.
Calliſtrati & ſociorum, d. 27 Sept.
Catharinae, d. 25 Nov.
Charitinae, d. 5 Oct.
Charitonis, d. 28 Sept.
Cosmae & Damiani. d. 27 Sept.
Cypriani & Juſtinae, d. 26 Sept.
Cyri & Joannis &c. d. 31 Jan.
in Danielem proph. & tres pueros. d. 21 Jul.
Danielis Stylitae, d. 11 Dec.
Epimachi, d. 31 Oct.
Eudoxiae, Romuli, &c. d. 5 Sept.
Eugeniae, d. 25 Dec.
Eugenii & Mariae filiae, d. 8 Febr.
Eulampii & Eulampiae, d. 10 Oct.
Euſebiae, d. 25 Jan.
Euſtachii ſ. Euſtathii, Theopiſtes uxor. & filior. d. 20 Sept.
Fauſtae, Euclaſii & Maximi mart. d. 6 Febr.
Galactionis & Epiſtemes, d. 5 Nov.
Gregorii mart. Armen. d. 30 Sept.
Guriae, Samonae, & Abibi, d. 1 Nov.
Hieronis & ſociorum, d. 7 Nov.
Judae, Dominae & viginti millium martyrum Nicomed. d. 26 Dec.
Joannicii, d. 4 Nov.
Jo. Baptiſta. d. 29 Aug.
Jo Calybetae. d. 15 Januar.
Julianae Nicomed. d. 16 Febr.
Longini, d. 15 Mart.

Marcel-

merkungen gekommen sind, liefere ich unter den Ausgaben. Simeon hat diese Leben nicht ursprünglich selbst geschrieben, sondern ältere Lebensbeschreibungen nur anderst ein-

Marcelli, d. 29 Dec.
Marci, d. 25 Apr.
Marciani & Martyrii. d. 25 Oct.
S. Maria. d. 15 Aug.
Marinae. d. 17 Jul.
decem Martyres Cretenses. d. 23 Dec.
Martonae mart. Chiensis. d. 8 Nov.
Matthaei Ap. & Evang. d. 21 Sept.
Mauritii & 70 militum. d. 18 Jul.
Melanae, d. 31 Dec.
Menae, Hermogenis & Eugraphii. d. 10 Dec.
Menae Aegypt. d. 10 Nov.
Nazarii, Gervasii, Protasii, Celsi. d. 19 Jun.
Nicetae Gothi, d. 15 Sept.
Nicolai Myrens. ep. d. 16 Dec.
Paphnutii, d. 28 Apr.
Patapii, d. 8 Dec.
Pauli, Ep. Constantinop. d. 7 Jun.
Platonis, d. 22 Jul.
Probi, Tarachi & Andronici, d. 12 Oct.
Sabini, d. 13 Mart.
Sebastiani & socior. d. 20 Jan.
Sergii & Bachi. d. 7 Oct.
Severiani, d. 9 Sept.
Sophiae & filiar. d. 1 Aug.
Sozontis. d. 7 Sept.
Spiridionis, d. 12 Dec.
Stephani iun. mart. d. 28 Nov.
Theoctistes, d. 10 Nov.
Theodorae, d. 11 Sept.
Theodorae & Didymi, d. 28 Apr.
Theodori & Theophanis, d. 26 Dec.
S. Thomae, d. 20 Dec.
Thyrsii, Leucii &c. d. 14 Dec.
Trophimi, Sabbatii & Dorymedontis, d. 19 Sept.
Vari & Socc. d. 19 Oct.
Zenobii & Zenobiae Sororis, d. 30 Oct.

eingekleidet und umgeschmolzen, μετέφρασε, und hievon hat derselbe den Beinamen des Metaphrasten.

2. Sermones XXIV. de moribus ex S. Basilii Magni operibus selecti.

3. Sermo in lamentationem S. Deiparae pretiosum corpus Domini nostri Jesu Christi amplexantis.

4. Sermo in diem Sabbati sancti.

5. Epitome Canonum, die mit des Alexius Aristinus bis auf einige Versezzungen völlig übereinkomt.

6. Chronicon ex diversis decem historicis collectum, davon Leo Grammaticus und Michael Psellus die lezten sind. Es fänget dieses Zeitbuch von Erschaffung der Welt an, und erstrekket sich bis auf den Kaiser Constantinus Ducas, welcher im Jahr 1061 zur Regierung gekommen ist. Man hat bisher nur das Stük vom Leo dem Armenier bis zum Nicephorus Phocas gedrukt.

7. Epistolae novem.

8. Carmina duo politica, & duo jambica.

Ausgaben.

Simeonis Metaphrastae Vitae & acta Sanctorum, &c.

Acta martyrii *S. Acacii*, *S. Agathii*, ex MS. Cryptae Ferratae, Graece & Latine, cum Commentario praevio & notis *Godefr. Henschenii.*

in Act. SS. Antv. Maji, To. II. p. 291 & 762.

— Latine.

ap. *Surium* d. 8 Maji.

Acta martyrii *S. Acepsimae*, Gr. e cod. MS. Medicaeo, & cum commentario praevio *Godefr. Henschenii.*

in

in Act. SS. Antv. April. Tom. III. pag. 19. & App. p. 2.

— Latine.

ap. *Surium* d. 22 Apr.

Acta martyrii *S. Agathae*, ex Graeco MS. regis Gall. interprete *Jo. David. Heuxtovio*, cum notis *Jo. Bollandi.*

in Act. SS. Antv. Febr. To. I. p. 620.

Acta martyrii *S. Anthimi*, ep. Nicomed. Gr. & Lat. ex MS. reg. Christianissimi, cum commentario praevio & notis *Godefr. Henschenii.*

in Act. SS. Antv. April. Tom. III. pag. 482. App. p. 60.

— Latine.

ap. *Surium* d. 27 April.

Vita *S. Athanasiae*, cum textu graeco collata, & cum commentario praevio & notis *Jo. Pinii.*

in Act. SS. Antv. Aug. To. III. p. 170.

— Latine.

ap. *Surium* d. 14 Aug.

— S. Athanasii, Graece & lat. *Jo. Lampadio* interprete.

in *Athanasii* Opp. Tom. II. p. 545. ed. *Heidelb.* & To. I. ed. *Bened.*

— Latine.

ap. *Surium* d. 2 Maji.

Vita *Babyle*, Latine.

in Act. SS. Antv. Jan. To. II. p. 576.

Pars encomii *S. Basilei* Ep. Amasiae, Gr. & Lat. e Graeco MS. Card. Sfortiae, cum Commentario praevio & notis *Godefr. Henschenii.*

ibid. April. Tom. III. p. 416. App. p. 56.

Mar-

Martyrium *S. Bonifacii* mart. Gr. & Lat.
in Act. SS. Antv. Maji Tom. III. p. 279. App. p. 22.

Martyrium *Callicini* Cilicis. Latine, cum comment. praevio & notis *Jo. Pinii.*
ibid. Jul. To. VII. p. 39.

Acta martyrii *S. Carpi* & soc. Graece e cod. MS. Medicaeo regis Franciae, collato cum alio Bibliothecae Caesareae, ex interpretatione & cum notis *Dan. Papebrochii.*
in Act. SS. Antv. Apr. To. II. p. 120 & 968.

-- Latine.
ap. *Surium*, d. 13 Apr.

Vita *Jo. Chrysostomi*, Gr. e duobus MSS. Bibl. Gall. regis.
in Chrysost. *Savilii*, To. VIII.

-- latine, *Gentiano Herveto* interprete.
ap. *Surium*, d. 27 Jan.

-- lat. historicis & chronologicis annotationibus illustrata per *Geo. Garnefelt.*
c. *ejusd.* Vitis Eremitar. Col. 1621. 8.

Vita *Clementis* Ancyrani, latine.
ap. *Surium*, d. 23 Jan.

— eadem, cum notis.
in Act. SS. Antv. d. 23 Jan.

Vita *S. Codrati* & sociorum, cum commentario praevio.
in Act. SS. Antv. Mart. Tom. II. pag. 4. & ap. *Surium* d. 10 Mart.

Acta *Cornelii* Centurionis, cum graeco MS. collata, & cum commentario praevio *Jo. Bollandi.*
in Act. SS. Antv. Febr. To. I. p. 279.

-- Latine.
ap. *Surium*, d. 13 Sept.

Vita & conversatio *S. Cyriaci* anachoretae, ex duobus codd. MSS. Biblioth. Colbert. Graece & Latine, interprete *Ant. Pouget.*
in Analect. Graecis per Monach. Bened. Paris. 1688. p. 100.
-- Latine.
ap. *Surium* d. 29 Sept.

Vita & conversatio *S. Dionysii* Areopag. Gr. & Lat. incerto interprete.
in *Corderii* Edit. Opp. Dionys. T. II. p. 190.

Martyrium *S. Eleutherii* & Antiae matris ejus, Gr. ex cod. MS. Biblioth. Vatic.
in Act. SS. Antv. Apr. To. II. p. 976.
-- Latine.
ap. *Surium* d. 18 Apr.

Vita *S. Ephraimi*, Gr.
c. *ejusd.* Opp. Oxon. 1709. fol.
– Latine.
ap. *Surium* d. 1 Febr. & in edit. Opp. lat.

Vita *Eudocimi*, latine, cum commentario praevio & notis *Jo. Pinii.*
in Act. SS. Antv. Jul. To. VII. p. 308.
-- Latine.
ap. *Surium* d. 29 Jul.

Vita *Euphrosynes*, interprete *Gratian. Herveto* collata cum MS. Graeco.
in Act. SS. Antv. Febr. Tom. II. p. 541.
– Eadem.
ap. *Surium* d. 1 Jan.

Vita *Euthimii* abb. ex variis codd. MSS. Graeco

ce cum verſione latina & notis *Jo. Bapt. Cotelerii.*

in *Ejusd.* Monum. eccleſ. Gr. To. II. p. 200.

— interprete *Gent. Herveto*, cum veteri MS. Graeco collata, cum commentario praevio & notis.

in Act. SS. Antv. Jan. To. II. p. 298.

Martyrium *Georgii* martyris, Graece e cod. Vaticano.

in Act. SS. Antv. April. To. III. App. p. 15.

Acta *Hermyli* & *Stratonici*, cum MS. graeco recens collata, cum commentario praevio.

in Act. SS. Antv. Jan. To. I. p. 768. ap. *Surium* d. 13 Jan.

Commentarius rerum *S. Jacobi* Apoſtoli, Graece cum verſione latina & notis *Franc. Combefiſii.*

in *Combefiſii* Auctar. noviſſ. Bibl. PP. p. 519.

— idem, Graece ex MS. regis Chriſtianiſſimi.

in Act. SS. Antv. Maji. To. I. p. 735.

— Latine.

ap. *Surium*, d. 1 Maji, ap. Bolland. l. c. p. 31.

— Vita ſ. martyrium *S. Ignatii*, Graece & Latine, cum notis *J. B. Cotelerii* & *Jo. Clerici.*

in Patribus Apoſtolicis, Tom. II. p. 163. Amſt. 1724.

— eadem, Latine, *Genti. Herveto* interprete, collata cum MS. graeco & cum notis nonnullis.

in Act. SS. Antverp. Febr. To. I. p. 24.

— Vitae ſanctorum evangeliſt. *Joannis* & *Lucae*, a *Simeone Metaphraſta* olim concinnatae, jam recens traductae a *Richardo Bretto*, (Gr. & Lat.) Oxon. Joſ. Barneſ. 1597. 12.

Vita *S. Joannis* Apoſt. Graece.

ad calcem *Oecumenii* Commentar. Veron. 1532.

— Latine.

ap. *Surium*, d. 27 Dec. & cum *Oecumenio.* Pariſ. 1631.

Vita *Joannis Eleemoſynarii*, latine, cum notis.

in Act. SS. Antv. Jan. To. II. p. 517.

Commentarius rerum *S. Lucae* Evangeliſtae, Graece cum verſione latina & notis *Franc. Combefiſii.*

in *Combefiſii* Auctar. noviſſ. Bibl. PP. Gr. p. 513.

— idem. Graece.

c. *Oecumenio.* Veron. 1532. fol.

— Latine.

ap. *Surium* d. 18 Oct.

Acta *Luciani* Samoſat. cum commentario praevio & notis *Jo. Bollandi.*

in Act. SS. Antv. Jan. To. I. p. 357.

Vita *S. Marciani*, presbyt. cum commentario praevio & notis *Jo. Bollandi.*

in Act. SS. Antv. Jan. Tom. I. p. 609. add. *Surium*, d. 10 Jan.

Martyrium *Menodorae*, *Metrodorae* & *Nympodorae*, ex interpretatione Lipomani, cum commentario praevio & notis *Jo. Stiltingi.*

in Act. SS. Antv. Sept. Tom. III. p. 489. ap. *Surium*, d. 10 Sept.

Vita & martyrium *Pantaleonis*, juxta interpretationem *Aloyſ. Lipomani* ad textum graecum denuo exactam, cum commentario praevio & notis *Pet. Boſchii.*

in Act. SS. Antv. Jul. To. VI. p. 397.

Com-

Commentarius de SS. *Petro* & *Paulo*, Graece & Latine, e MS. Medicaeo Graeco regis christianiss. & *Jac. Sirleti* interpretatione MS. in bibliotheca Vaticana, cum commentario praevio & notis *Godofr. Henschenii*, analectisque *Dan. Papebrochii*.

in Act. SS. Antv. Jun. Tom. V. pag. 398. (ap. *Surium* d. 29 Jun.)

Acta *S. Philippi*, Graece, e MS. Vaticano, & latine interprete *Dan. Papebrochio*, & notis illustrata.

in Act. SS. Antv. Maji, To. I. p. 12. & 733.

Acta *Polyeucti*, ex graeco MS. Vaticano, collata cum versione *Gent. Herveti*, cum notis *Godefr. Henschenii*, & appendice.

in Act. SS. Antv. Febr. Tom. II. p. 652. (ap. *Surium*, d. 9 Jan.)

Vita *Sampsonis Xenodochi*, Gr. & Lat. interprete *Gent. Herveto*, ex cod. MS. Medicaeo reg. Christianissimi, cum commentario praevio & notis *Franc. Verhovii*.

in Act. SS. Antv. Jun. Tom. V. pag. 261. (*Sur.* d. 27 Jun.)

Vita *Simeonis Stylitae*, interprete *Guil. Gratio*, cum notis *Jo. Bollandi*.

in Act. SS. Antv. Jan. Tom. I. p. 274.

Vita *S. Theclae*, Gr. & Lat.

S. den Art. Basilius Seleuc. Th. 3. S. 195. add. *Surium*, d. 23 Sept.

Vita *Theodosii* archimandritae prope Hierosol. cum MS. graeco bibl. Vaticanae collata, cum commentario praevio & notis.

in Act. SS. Antv. Jan. Tom. I. pag. 680. (*Sur.* d. 11 Jan.)

Vita *Theophanis*, qui & Isaacius. Gr. & Lat. ex MS. graeco Bibl. Sfortianae Romae, cum adjectis notis.

in Act. SS. Antv. Mart. Tom. II. pag. 224. & 700. (*Sur.* d. 12 Mart.)

Vita *S. Timothei* Ap. Latine.

in Act. SS. Antv. Januar. Tom. II. pag. 567. (*Surius*, d. 22 Jan.)

* * *

D. Basilii, archiep. Caesareae, orationes seu conciones de vita & moribus, excerptae & selectae ex libris suis, industria *Simeonis*, Magistri & Logothetae. Graece, cum versione latina *Simonis a Maillé*. Parisiis, G. Morelius, 1556 & 1558. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. Tom. I. p. 338.

Die lateinische Uebersezzung ist besonders, und erst im Jahr 1558 gedrukt worden.

Ethica sive sermones XXIV. de civili sapientia Christianorum, in locos communes redacti, collecti, ac congesti ex scriptis D. *Basilii Magni*, studio *Simeonis* Magistri, nunc primum ex MSS. codd. editi, Graece & Latine, ex interpretatione *Stanislai Ilovii*. Francof. Pet. Kopsius, 1611. 8.

S. ibid. p. 339.

Nach des Fabricius Bericht, B. G. Vol. VIII. p. 87. ist schon 1598 eine Ausgabe vorher gegangen.

— iidem sermones. Gr. & Lat.

in *D. Basilii* Opp. Paris. 1618. Tom. II. app. & edit. Benedict. Tom. III. app.

— Ser-

– Sermo de precatione, cum versione *Nicolai Glaseri.*
in *Ejusd.* Cynosura pietatis & morum Gr. Lat. Giess. 1609. 8.

* * *

– Oratio in lugubrem Lamentationem Deiparae pretiosum corpus domini nostri Jesu Christi amplexantis. Graece, interprete *Leone Allatio.*
in *Ejusd.* diatr. de Simeonum scriptis, p. 245.

* * *

– Sermo in diem sancti Sabbati, latine.
in *Combefisii* Biblioth. concionat. To. III.

* * *

– Epitome canonum, Gr. e codice MS. Bibl. reg. Paris. cum versione latina, nunc primum edita.
in *Justelli* Biblioth. jur. can. vet. To. II. p. 710.

* * *

– Annales a Leone Armeno ad Nicephorum Phocam, Graece & Latine,
inter Historiae Byzantinae Scriptores post Theophanem. Paris. 1685. fol. Venet. 1729. fol.

* * *

– Epistolae IX. Graece. Interprete *Leone Allatio.*
in *Ejusd.* diatr. de Simeonib. p. 254.

* * *

– Carmina quatuor politica & iambica. *Graece.*
ibid. p. 132 sqq.
– iambici trimetri.
in *Jac. Lectii* Poet. vet. graec. tragicis &c. To. II. Colon. Allobr. 1614. fol.

DCCCXXXV.

Hugo.

geb. im J. 1097. gest. im Jahr 1140.

Henricus Gandav. de SS. E. c. 25.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 365.
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 1140.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. IX. p. 216.
J. Fr. Reimman Einleit. in die Hist. lit. der Teutschen, Th. 2. S. 232.
C. Oudinus Comm. de SS. E. T. II. p. 1139.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. Hugo de S. Victore.
J. Franc. Foppeus Bibl. Belgica, h. v.
G. Gottfr. Keuffel & *Chr. Gottfr. Derling* diss. de Hugone a S. Victore. Helmst. 1745.
R. Ceillier Hist. gen. des AA. E. To. XXII. p. 200.

Leben.

Hugo, ein regulärer Chorherr zu S. Victor in Paris, hat unter den Gelehrten verschiedene Untersuchungen veranlasset. Sie betreffen eigentlich sein Vaterland, und streitet man hauptsächlich, ob es Ipern in Flandern sey, oder ob Niedersachsen gerechtern Anspruch auf ihn machen könne, denn daß Hartman Schedel *) sagt, er wäre in Frankreich gebohren, komt in keinen Betracht. Die gemeinste Meinung leitet seinen Ursprung aus Niedersachsen her, und sie war auch unangefochten, bis der berühmte Mabillon gegen sie auftrat, und behauptete, **) daß er aus Ipern gebürtig wäre. Es hat aber die Meinung, daß er ein Niedersachse gewesen, gelehrte Verfechter gefunden.

*) Chron. p. 223.
**) Analect. vet. Tom. I. p. 133.

den. Diese waren der jüngere Meibom,*) der berühmte Leibniz **) und Oerling, welche durch starke und theils neue Gründe den Ursprung unsers Hugo aus Niedersachsen erhärtet haben. Er war aus einem vornehmen Geschlechte, nemlich der Herren von Blankenburg entsprossen, und im Jahr 1097 zur Welt gekommen. Sein Vater war Conrad, und dessen älterer Bruder, Reinhard, Bischof zu Halberstadt. Weil sich bei unserm Hugo ein gutes Naturel zeigte, so thaten ihn seine Eltern in das Kloster Hamersleben zur Unterweisung. Er wurde gar bald als Regularis aufgenommen, und zeigte sich als einen sehr eifrigen Liebhaber aller Wissenschaften, besonders der mathematischen, so daß sein Fusboden stets mit Figuren von Kohlen bezeichnet war. Theils Wisbegierde, theils Kriegsunruhen, bewogen ihn zu einer Reise nach fremden Ländern, wozu er seines Grosvaters Bruder, Hugo, ebenfals beredete. Diese gieng durch Sachsen und Flandern nach Frankreich auf Marseille, und von da auf Paris, wo er sich mit seinem Vetter in das Kloster S. Victor begab, das er mit Reliquien des Heiligen, die er zu Marseille erhalten hatte, beschenkete. Es war das J. 1115, als Hugo nach S. Victor kam, und derselbe nicht älter, als achtzehn Jahre. Er lehrte an der dortigen Schule, und hatte an dem Ruhm, welchen sie von der Zeit an erlangete, großen Antheil. Die Philosophie und Theologie waren die Wissenschaften, welche er daselbst öffentlich vortrug. Er ahmte darin dem heiligen Augustinus dergestalt nach, daß er alter Augustinus und lingua Augustini genennet wurde. Hugo gelangete wirklich zu keiner höhern Würde in diesem Kloster, ohngeachtet er bei einigen

*) dissert. de patria Hugonis, Tom II. SS. rer. German. p. 427.
**) praef. ad Accessiones historicas. Tom. II.

Prior und Abt heist. Er starb im Jahr 1140, im vier und vierzigsten seines Alters.

Schriften.

Die Samlung der Schriften des Hugo enthält eine große Anzahl. Wir können sie der Weitläuftigkeit wegen nicht alle anführen. Man hat auch gezeiget, daß sie ihm nicht alle zukommen, und zum Theil die Arbeit des Hugo von Folieto,*) des Richard von S. Victor, des Robertus Paululus, des Wilhelm Peraltus und Johan von Cornwall sind. In seinen Schriften herschet Scholastik und Mystik, von denen ich folgende anmerke.

1. De scripturis & scriptoribus sacris praenotationes.
2. Annotationes elucidatoriae in varios libros vet. Test.
3. Institutiones in Decalogum.
4. Expositio in regulam S. Augustini.
5. Soliloquium de arrha animae, ad fratres suos in Hamersleve.
6. De meditatione libellus.
7. De modo discendi & meditandi.
8. Didascalicon libri septem.
9. Dialogus de sacramentis legis naturalis & scriptae.
10. De sacramentis christianae fidei, libri duo.

Ausgaben.

In hoc libro contenta opera *Hugonis* de *Sancto Victore*. De institutione novitiorum. De operibus trium dierum. De arra anime. De laude cha-

charitatis. De modo orandi. Duplex expositio orationis dominice. De quinque septenis. De septem donis spiritus sancti. Am Ende: *Hugonis* de *sancto victore* de septem donis spiritus sancti finis. Quem cum adiectis eiusdem opusculis excudit *Henricus Stephanus* in officina sua -- Petro Porta ipsius operis recognitore sedulo. Anno domini quingentesimo sexto supra millesimum, duodecima Octobris. 4.

Der Herausgeber dieser Samlung ist Jodocus Clichtoveus. Sie enthält lauter ächte Stükke des Hugo. Der Tractat, de operibus trium dierum, ist ein Stük von den libris VII. didascalicon. Im J. 1526 ist eine neue Samlung heraus gekommen, in welcher Censuren über die darin befindliche Werke erscheinen, so von den lezten Herausgebern außer Acht gelassen sind. Thomas Garzonius de Bagnacaballo, Canonicus Lateranensis, hat 1588 zu Venedig eine Ausgabe in drei Bänden geliefert, wovon die zu Maynz und Cöln 1617 gedrukte Ausgabe vermuthlich ein Nachdruk ist.

M. Hugonis de *S. Victore* opera omnia tribus tomis digesta, ex manuscriptis ejusdem operibus, quae in Bibliotheca Victoriana servantur, accurate castigata & emendata, cum vita ipsius antehac nusquam edita, studio & industria *Canonicorum regularium* Abbatiae S. Victoris Parisiensis. Rothomagi, sumt. Jo. Berthelin, 1648. fol.

S. Cat. Bibl. Bunav. Tom. III. p. 213.

Oudinus ist mit dieser Ausgabe sehr unzufrieden, worin eine Menge dem Hugo nicht zugehörige Schriften fälschlich unter seinem Namen gedrukt sind.

* * *

– Li-

– Libellus de modo dicendi & meditandi ex MS. S. Audoeni Rothomagenſis.

in *Edm. Martene* & *Urſ. Durandi* Theſaur. nov. Anecdot. Tom. V. p. 883.

-- de ſubſtantia dilectionis liber unus.

in *S. Auguſtini* Opp. To. VI. App. p. 551. ed. Antv. 1701. fol.

Dieſer Tractat pflegt ſonſt den Inſtitutionibus in Decalogum anzuhangen.

* * *

--Tractatus de ſeptem vitiis & ſeptem donis ſpiritus S.

in *S. Auguſtini* Opp. To. VI. App. p. 697.

* * *

Didaſcalicon cum Vocabulario Wenceslai Brack. Anno 1483.

E. Maittaire Ann. typ. To. I. ed. nov. p. 450.

- Opuſculi de ſtudio legendi, caput ultimum de ingenio.

in *Jo. Mabillonii* Analect. vet. Tom. I. p. 324. ed. vet. p. 132. ed. nov.

DCCCXXXVI.

Petrus.

geb. im J. 1107. lebt noch im J. 1140.

Petrus Diac. ipſe, Chronico Caſinenſ. lib. 4. c. 66. Supplementum libri *Petri Caſin.* de vir. illuſtr. Caſinenſ. c. 47. & ibi *Marus.*

Mandoſius Biblioth. Rom. Cent. 4. n. 1. p. 213.

G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 218.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Magno-

Magnoaldus Ziegelbauer hist. rei liter. O. S. B. Vol. 3. p. 143.

Leben.

Petrus Diaconus stamt aus einem vornehmen Geschlechte zu Rom, und kam im J. 1107 auf die Welt. Bereits in seinem fünften Jahre wurde er von seinen Eltern in das Kloster Cassino gethan, und daselbst von Petrus Diaconus, von dem er selbst im 39 Capitel seines Werks de illustr. Casinens. Nachricht ertheilet, acht Jahre lang in den Wissenschaften unterrichtet. Er bekam nachmals die Aufsicht über die Bibliothek und das Archiv in seinem Kloster, und wurde Diaconus. Vom Jahr 1128, welches das ein und zwanzigste seines Alters war, verlies er wegen seiner Neider das Kloster eine Zeitlang. Wie lange seine Entfernung gedauret, ist nicht bekant. Er kam wieder zurük, und wurde seiner Geschiklichkeit wegen bei verschiedenen Gesandschaften, besonders an den Kaiser Lotharius II. gebraucht, bei dem sich Petrus dergestalt in Gunst sezte, daß er ihn zum logotheta, exceptor, cartularius, und capellanus imperii machte, und ihn wegen seiner Erfahrung in den alten Geschichten dem Kloster ganz entzogen und nach Deutschland genommen haben würde, wenn nicht sein Tod dieses Vorhaben rükgängig gemacht hätte. Petrus blieb demnach in Italien. Das Jahr seines Todes ist nicht bekant: doch erhellet aus seiner casinischen Chronik, daß sich sein Leben wenigstens bis auf das J. 1140 erstrekket habe.

Schriften.

Petrus hat eine große Anzahl Schriften verfertiget, und uns selbst ein Verzeichnis davon gegeben. Der ansehnlichste Theil derselben ist noch vorhanden, aber

aber nur wenige sind bisher in den Druk gekommen.

1. De viris illustribus Casinensibus opusculum, bestehet aus sieben und vierzig Capiteln, die von eben so viel berühmten Leuten handeln. Das fünf und vierzigste Capitel mit den zwei folgenden ist als ein Supplement hinzu gekommen.

2. Continuatio Chronici Casinensis, von dem 34 Capitel des dritten Buchs an, nebst dem vierten Buch, oder von dem J. 1086 bis 1140. Dieses Werk hat den Vorwurf, daß es zu nachlässig geschrieben ist, und die Zeitordnung zu wenig beobachtet.

3. Disciplina Casinensis, ist ein Stük von seiner Expositione super Regulam S. Benedicti.

4. Historica relatio de corpore S. Benedicti Casini.

5. Vita SS. Guinizonis & Januarii.

6. Vita S. Placidi, discipuli S. Benedicti. Es sind zwei dergleichen Werke unter seinem Namen vorhanden. Das eine ist aber eigentlich nicht von ihm geschrieben, sondern nur interpolirt. Von dem zweiten ist nur der Prologus im Druk.

7. De ortu & vita Justorum cœnobii Casinensis liber. Von diesem Werke ist bisher nichts im Druk, als die Argumenta capitum, und vita S. Aldemarii.

8. De locis sanctis liber, davon nur der Prologus gedrukt ist.

9. De notis sive siglis Romanorum liber ad Conradum III. Imperatorem. Petrus Diaconus hat dieses Werk nur vermehret.

10. Vita S. Scholasticae metrica führet ohne Grund seinen Namen.

Ausgaben.

Petri Diaconi monachi ac bibliothecarii sacri Casinensis Archisterii, de Viris illustribus Casinensibus opusculum ex celeberrima bibliotheca Barberina depromptum. Hactenus ineditum notisque illustratum, studio et opera *Joannis Baptistae Mari.* Romae, ex typogr. rev. Cam. apost. 1655. 8.

Es befindet sich bei dieser Ausgabe p. 109. Supplementum virorum illustrium monasterii Casinensis conflatum per *Domnum Placidum* Romanum, monachum & Diaconum Casinensem. Man hat diese ganze Ausgabe nachgedruckt zu Paris, 1666. 8.

in Biblioth. PP. max. Lugd. To. XXI. p. 347.
Fabricii Bibl. eccleſiaſt. p. 161.
Theſauro Ital. & Sicil. To. IX. P. I.
Muratorii SS. rer. Ital. To. VI. p. 1. ſqq.

* * *

— continuatio Chronici Casinensis.

S. den Art. *Leo Oſtienſis*, oben S. 60.

* * *

Disciplina Casinensis, ex autographo MS. bibliothecae Casinensis.

in Vetere disciplina monastica s. Collectione auctorum ordinis S. Benedicti -- qui de monastica disciplina tractarunt, opera & studio ** presb. & monachi Bened. e Congr. S. Blasii in Sylva nigra. Paris. 1726. 4.

* * *

— historica relatio de corpore S. Benedicti, ex MS. Cardinalis Sanseverini, cum notis.

in Act. SS. Antv. Mart. Tom. III. pag. 288. &

cum Vita Latino-graeca S. Benedicti. P. II. p. 105. Venet. 1723. 4.

* * *

— Acta SS. Guinizonis & Januarii, monachorum Casinensium, ex cod. MS. ipsius monasterii, cum commentario praevio & notis *Godefr. Henschenii*.

in Act. SS. Antv. Maji, Tom. VI. p. 449.

* * *

Vita & passio S. Placidi martyris & fratrum ejus Victorini, Eutichii, ac Flaviae sororis, nec non Donati, Firmati Diaconi, ac Fausti, & aliorum triginta monachorum. Auctore *Gordiano* monacho, interpolatore *Petro Diacono*. Ex bibliotheca Vaticana.

ap. *Surium*, d. 5 Octob. p. 65.

— eadem, com notis *Jo. Mabillonii*.

in Act. SS. O. Bened. Sec. I. p. 45.

Petri Diaconi Prologus in vitam S. Placidi. Ex MS. Casinensi eruit Mabillonius.

in *Edm. Martene* Collect. ampl. vet. mon. To. VI. p. 785.

* * *

— Vita S. Scholasticae metrice scripta.

in Act. SS. O. Ben. Sec. I. p. 42.

* * *

— Argumenta capitum libri de ortu & vita Justorum coenobii Casinensis.

in *Edm. Martene* Collect. ampl. vet. mon. Tom. VI. p. 791.

— Vita S. Aldemarii, presbyteri & monachi Casinen-

sinensis, ex MSS. codicibus & Michaele Monacho, cum Commentario praevio & notis.
in Act. SS. Antv. Mart. To. III. p. 489.

* * *

– Prologus ad Guibaldum Casinensem & Stabulensem abbatem in libro de locis sanctis.
in *Edm. Martene* Coll. ampl. vet. mon. Tom. VI. p. 789.

* * *

– de notis Romanorum.
c. *M. Valerio Probo* de eadem re. Venet. 1525. 4. & Lugd. B. 1599. 8.
G. Cat. de la B. du R. Belles Lettres. Tom. I. p. 36.
– de notis literarum more Romanorum liber.
in *Dionys. Gothofredi* Auct. Lat. Ling. p. 1497.
El. Putschii Auctor. Grammat. Lat. p. 1579.

DCCCXXXVII.

Abelardus.

geb. im J. 1079. gest. im J. 1142.

Pet. Abelardus in historia calamitatum suarum.
Lud. Jacob de claris scriptoribus Cabilonensibus lib. 3. pag. 139.
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 203.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. IX. p. 108.
Jac. Thomasii Vita Abelardi, in *Chr. Thomasii* hist. sapientiae & stultitiae To. I. p. 75.
P. Bayle Dict. hist. & crit. v. Abeillard.
Mich. Felibien hist. de l' abbaye roy. de S. Denys, p. 144 sqq.
Edm. Martene in observat. praeviis ad theologiam *Abelardi*.

Caſ. Oudini diſſ. de Pet. Abelard. in Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1160.

La Vie de Pierre Abeillard. (par l'Abbé *Gervaiſe*) To. I. II. à Paris, 1720. rec. ib. 1728. 8.

Ch. A. Heumanni Acta philoſoph. St. 16. S. 529.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. Petrus Abael.

J. Bruckers Fragen aus der philoſophiſchen Hiſt. Th. 5. S. 941.

— hiſt. crit. philoſ. Tom. III. p. 734.

J. Pet. Nicerons Nachrichten von ber. Gel. Theil 4. S. 186.

Magna Bibliotheca eccleſ. h. v.

R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. eccl. Tom. XXII. p. 154.

Leben.

Petrus Abelardus, oder Abeillard nach andern, ein Schriftſteller, der ſeiner Gelehrſamkeit und beſondern Schickſalen wegen vielleicht der merkwürdigſte in ſeinem Jahrhunderte war, kam zu Palais in Bretagne zur Welt, im J. 1079. Er ſtammete aus einem adelichen Geſchlechte her, und genos frühzeitig in den Wiſſenſchaften Unterricht, die er den Waffen vorzog. Seine Neigung führte ihn hauptſächlich zur Dialectik, und die Natur unterſtüzte ihn dabei mit einem großen Scharfſin, ſo, daß er gar bald alle ſeine Mitſchüler übertraf, und auch ſelbſt ſeinem Lehrer eine ſolche Stärke zeigte, daß derſelbe ſeinen Spizfindigkeiten nachgeben, und die ſophiſtiſchen Nezze, welche ihm Abelardus legte, nicht zu zerreißen im Stande war. Dieſer Lehrer war Wilhelm de Champeaux, der die Dialectik mit dem größeſten Zulauf zu Paris lehrte. Allein Abelardus entzog ihm einen großen Theil deſſelben, da er ſelbſt anfieng Unterricht zu geben. Er hatte ſeinen Lehrſiz zu Melun und Corbeil aufgeſchlagen,

gen, weil er wegen des Wilhelms Anhang zu Paris Schwierigkeiten fand. Zwo Reisen, die er theils Krankheits halber, theils in Erbschaftssachen in sein Vaterland zu vornehmen gezwungen war, unterbrachen eine Zeitlang seine Arbeiten, und waren Ursache, daß sich seine Zuhörer verliesen. Jedoch Abelardus fand bei seiner Zurükkunft durch die Erneuerung seiner dialectischen Streitigkeiten mit dem Wilhelmus und seinem Anhange bald Mittel, sich wieder Zuhörer zu samlen und seinen Ruhm zu erneuern. Es ereignete sich aber plözlich mit dem Abelardus eine große Aenderung. Wilhelmus de Champeaux wurde zum Bischof zu Chalons sur Marne erwählet. Abelardus verlor dadurch seinen Gegner, und damit auch die Lust zur Philosophie, und die Eifersucht trieb ihn an, sich zu der Theologie zu wenden. Er begab sich zu dem Ende nach Laon zu dem Bischof Anselmus, der für den größesten Gottesgelehrten gehalten wurde, und auch den gedachten Wilhelmus in der Theologie unterrichtet hatte. Abelardus fand aber den Man nicht an ihm, den er suchte, wie in dem Artikel von Anselmus S. 33. bemerket worden, und glaubte, ohne dessen Beistand selbst im Stande zu seyn, theologische Vorlesungen zu halten, womit es ihm auch glükte. Allein Anselmus wurde darüber aufgebracht, und legte sie ihm ins Verbot, worüber er nach Paris zurükkehrte, und sie mit nicht minderm Erfolg daselbst fortsezte, als vorhin den Unterricht in der Dialectik. Fünf Jahre flossen auf diese Weise hin, und Abelardus näherte sich seinem Unglük durch die Bekantschaft mit einem jungen Frauenzimmer, mit Namen Heloise, welche außer verschiedenen Sprachen die höhern Wissenschaften trieb. Diese Bekantschaft schlug zur Liebe aus, und Abelardus wuste sich der Leidenschaften ihres Anverwandten, des

Chorherrn Fulbertus, so wohl zu bedienen, daß ihn derselbe zu sich in sein Haus nahm, und ihm Gelegenheit zu einem nähern Umgang mit seiner Neffin machte. Wie weit sich ihre Vertraulichkeit erstrekket, bewies ein kleiner Zeuge, und da dieser davon redete, so wäre es nicht nöthig gewesen, daß Abelardus und Heloise so genaue Nachricht davon ertheilet hätten, als geschehen. Abelardus sahe sich gezwungen, sich die Heloise insgeheim antrauen zu lassen, weil er aber, die Ehe heimlich zu halten, dieselbe in das Kloster Argenteuil brachte, so wurde dieses von Fulbertus für eine Ehescheidung angesehen; die derselbe durch eine Verstümmelung an dem Körper des Abelardus rächete, welcher dadurch so niedergeschlagen wurde, daß er sich in das Kloster zu S. Denys begab. Weil man seiner Person aber in dem Kloster gern wieder los seyn wolte, wo so wol dem Abt, als den Mönchen seine Bestrafungen nicht anstunden, so muste er sich auf Befehl des erstern bequemen, in einem gewissen Hause auf dem Lande theologische Vorlesungen zu halten. Es wurde gar bald bei ihm ein Zusammenflus von jungen Leuten aus ganz Europa, deren auf einmal auf drei tausend gewesen seyn sollen, worunter einer der berühmtesten der Petrus Lombardus war. Hierüber gerieth Abelardus in Neid bei den Theologen zu Rheims, die es dahin brachten, daß er auf der Kirchenversamlung zu Soissons sich wegen seines Buches de fide S. Trinitatis verantworten, und da er schon für unschuldig erkant war, doch noch hinten nach verdammen lassen muste, sein Buch selbst mit großer Selbstverleugnung zu verbrennen, und sich in ein Kloster sperren zu lassen. Doch kam er bald wieder los, und nach S. Denys zurük. Er lebte nun ganz einsam vor sich in seiner Zelle, bekam aber doch wieder neuen Verdrus, als

er

er sich merken lies, daß S. Denys, oder Dionysius, den Frankreich verehret, nicht der Areopagite wäre. Er wurde ins Gefängnis gebracht, aus dem er doch entkam, und sich bei dem folgenden Abt die Freiheit auswirkte, leben zu können, an welchem Orte er wolte. Abelardus nahm hierauf seinen Aufenthalt bei der Stadt Nogent für Seine, als ein Einsiedler. Er bauete sich ein Haus, und zwo Kapellen, davon er eine der Dreieinigkeit, die andere dem H. Geist, unter dem Namen Paracletus, weihete, und im Jahr 1127 das ganze Werk seiner Heloise schenkte, als die Nonnen von Argenteuil vertrieben wurden. Während seines Aufenthalts in dieser Einsiedlerei hielte er Vorlesungen in der Theologie, und erregte aufs neus den Neid der Theologen zu Rheims, die sich hinter den H. Norbertus und Bernhardus stekten, von denen Abelardus als der abscheulichste Kezzer verschrien, und darüber von seinen besten Freunden verlassen wurde, so daß er aus Verzweifelung auf dem Entschlusse stand, unter den Barbaren Ruhe zu suchen. Mitten unter diesen Drangsalen wurde er im Jahr 1126 zum Abt des Klosters S. Gildas de Ruis erwählet, das er aber wegen der Nachstellungen seiner gottlosen Mönche wieder verlies. Dabei dauerten die Verfolgungen der Kezzermacher noch fort. Die Sache kam vor das Concilium zu Sens, das aber durch das Ansehen des H. Bernhards gelenket war, welcher es dahin brachte, daß Abelardus ungehört nicht nur auf dem Concilium, sondern auch zu Rom verdammet wurde. Abelardus wolte sich persönlich zu Rom verantworten: allein der Abt Petrus Venerabilis zu Clugny wiederrieth ihm die Reise, beredete denselben bei ihm zu bleiben, und fand Mittel, den Abelardus mit dem H. Bernhardus zu versöhnen, und ihm zu Rom die Absolution auszuwirken. Von dieser Zeit

an lebte er in diesem Kloster als ein Muster eines volkommenen Mönchs, bis ihn eine übele Krankheit und Ausschlag an seinem Körper befiel. Er muste deswegen auf Anrathen der Aerzte die Luft verändern, und wurde in die Priorei S. Marcellus bei Chalons gebracht, wo er aber den 21 Apr. 1142 verstarb.

Schriften.

Wie gros die Gelehrsamkeit des Abelardus zu seiner Zeit gehalten wurde, kan man aus den Lobsprüchen abnehmen, womit nach seinem Tode sein Grabmaal gezieret wurde, und die Zeugnisse glaubwürdiger Geschichtschreiber bestätigen dieselben. Er breitete die Wissenschaften mündlich und schriftlich aus. Seine philosophischen Schriften, die gröstentheils noch ungedrukt sind, betreffen die peripatetische Philosophie und vornemlich die Dialectik. Eben dieselbe wendete er auch in seinen theologischen Schriften stärker an, als von irgend einem vor ihm geschehen war, so daß man ihn billig für den Stamvater der scholastischen Philosophie und Theologie, und das Haupt der Scholastiker halten kan. Seine bisher in Druk gekommene Werke sind:

1. Epistolae XII. die gröstentheils mehr Traktate als Briefe zu nennen sind, als folgende: Ep. I. quae est historia suarum calamitatum, de origine sanctimonialium, Institutio s. regula sanctimonialium, de studio literarum ad virgines Paracletenses, Apologia Petri Abel.

2. Expositiones in Orationem Dominicam, in symbolum Apostolorum, in Symbolum S. Athanasii.

3. Solutiones problematum XLII Heloisae.

4. Ad-

4. Adversus haereses liber.

5. Commentarius super Epistolam S. Pauli ad Romanos, libris V.

6. Sermones XXXII.

7. Introductio ad theologiam lib. III. s. de fide S. Trinitatis. Dieses ist das Werk, worüber er sonderlich Anfechtungen gehabt hat.

8. Prosa de b. Virgine.

9. Libri V. theologiae Christianae, die sich Petrus Lombardus wohl zu Nutze gemacht. Sie kommen im ersten und fünften Buch fast von Wort zu Wort mit der Introductione überein.

10. Commentarius in hexaemeron ad Heloysam.

11. Rhythmi de SS. Trinitate.

12. Theologia morum, s. ethica: Scito te ipsum.

Ausgaben.

Petri Abaelardi, philosophi & theologi, abbatis Ruyensis, & Heloisae coniugis eius, primae Paracletensis abbatissae, opera, nunc primum edita ex MMS. codd. V. illust. *Francisci Amboesii.* — Cum *eiusdem* praefatione apologetica, & censura Doctorum Parisiensium. Parisiis, sumpt. Nic. Buon, 1616. 4.

Von der Seltenheit dieser Ausgabe der Werke des Abelardus gibt Clement in seiner Biblioth. curieuse hist. & crit. T. I. p. 2. Nachricht, da er sie aber nicht selbst gesehen, so führet er die Aufschrift falsch an. Ich gebe sie hier von dem Exemplar des academischen Bücher-saals. Einige Exemplare haben folgende Aufschrift:

Petri Abaelardi, S. Gildasii in Britannia abbatis, & *Heloissae* coniugis eius, quae postmodum prima coenobii Paraclitensis abbatissa fuit, Opera, nunc primum eruta ex MSS. codd. & in lucem edita studio ac diligentia *Andreae Quercetani*, Turonensis. Paris. Nic. Buon, 1616. 4.

Man s. *Bayle* Dict. hist. & crit. v *Fr. Amboise*, not. F. Diese Verschiedenheit macht, daß man diese Samlung bald Franz Amboise, bald du Chesne, als Herausgebern beileget. Ich sehe aber keinen Grund in Ansehung des erstern. Vermuthlich komt es blos davon, daß in einigen Bücherverzeichnissen der Titel falsch angegeben worden, z. E. *Abelardi* opera per *Fr. Amboesium*, wie es in dem Cat. de la B. du R. Theol. T. I. p. 400. und aus demselben bei Clement, l. c. geschehen ist. Allein der ächte Titel, wie ich ihn vorlege, sagt nicht, daß diese Werke von Franz Amboise ediret sind, sondern ex codd. Franc. Amboesii. Und eben so drükken sich die Titel vor den besondern Traktaten aus, z. E. vor den Briefen: Epistolae recens editae ex MSS. codd. illustrissimi viri Francisci Amboisii --- Ferner: Adversus haereses liber, ex veteri MS. illustrissimi Franc. Amboisii Equitis --- und vor den sermonibus: Ex veteri cod. MS. nobilisi. viri Fr. A. --- Nach meiner Meinung ist Quercetanus, oder du Chesne Herausgeber. Dieses erhellet nicht nur aus dem angeführten Titel, und aus dem, was beim Bayle aus der Vorrede erzehlet wird, sondern ich wil es noch mit zwei entscheidenden Zeugnissen aus des du Chesne Anmerkungen bestärken. S. 1139. der von mir angeführten Ausgabe stehen *Andreae Quercetani* Turonensis notae ad historiam calamitatum

tatum *Petri Abelardi.* In denselben wird S. 1156. *Abelardi* Tr. de unitate & trinitate divina erwähnt, und die Anmerkung heißet: Tractatus hic ille est, quem edidimus ad calcem operis, und er steht S. 971. Das zweite Zeugnis finde ich S. 1161. Hier werden des Abelardus Schriften erzehlet, und beim Schlus heißet es: & alia quaedam opuscula, quae *nunc primum edidimus.* Diese beiden Stellen machen mir es auch unwahrscheinlich, daß du Chesne die Ehre, die er von der Ausgabe dieser Werke haben konte, dem Amboise verkauft hätte, wie beim Bayle zu verstehen gegeben wird. In diesem Falle würden sie wol geändert worden, auch allenfals du Chesne Name vor den Anmerkungen weggeblieben seyn. Ich glaube vielmehr, daß du Chesne seinen Namen des Amboise aus Ehrerbietung nicht an die Seite sezzen wollen, wie denn auch in denjenigen Exemplaren, wo auf dem Titel des du Chesne Name stehet, die apologetica praefatio des Amboise fehlet, und hingegen in den andern Exemplaren des du Chesne Dedication und Vorrede weggeblieben ist. Inzwischen siehet man aus der praefatione apologetica, daß Amboise wirklich an einer Ausgabe gearbeitet, und sie schon in einem andern Werke versprochen habe. Es scheinet aber, er sey durch andere Geschäfte an der Ausführung gehindert, und dieselbe dem A. du Chesne von ihm überlassen worden. Im übrigen enthält diese Samlung die ersten acht Werke des Abelardus, wie ich sie angeführet habe.

* * *

Petri Abaelardi, abbatis Ruyensis & Heloissae, abbatissae Paracletensis Epistolae, a prioris editionis erroribus purgatae, & cum cod. MS. collatae

cura *Ricardi Rawlinſon.* Londin. E. Curll. & W. Taylor, 1718. 8.

Am untern Rande der Seiten ſind die verſchiedenen Leſearten bemerket.

Les veritables Lettres d'*Abeillard* & *Heloiſe*, tirées d'un ancien Manuſcrit Latin trouvé dans la Bibliotheque de François d'Amboiſe Conſeiller d'Etat. Traduites par l'Auteur de leur Vie, avec des Notes hiſtoriques & critiques tres curieuſes. To. I. II. A Paris, Fr. Barois, 1723. 12.

Man hatte bereits eine franzöſiſche Ueberſezzung von dieſen Briefen zu Cöln 1695 gedrukt. Allein es iſt ein erdichtetes Werk, und ein bloßer verliebter Roman.

* * *

— theologia chriſtiana, ex MS. codice Maioris Monaſterii Turonenſis, cum obſervationibus praeviis.

in *Edm. Martene* theſ. anecdot. To. V. p. 1139.

* * *

— Expoſitio in hexameron. Ex. mſ. Monaſterii ſancti Michaelis in periculo maris.

ib. pag. 1361.

* * *

— Ethica, ſeu liber dictus: Scito te ipſum. Ex Cod. MS. imperialis Monaſterii S. Emmerammi Ratisb. Ord. S. Ben. eruta a R. D. P. *Benedicto Boneto*, Benedictino Mellicenſi.

in *B. Pez* theſaur. anecdot. To. III. P. 2. p. 625.

* * *

— Rhythmus de S. Trinitate, ex MS. Beccenſis Monaſterii.

in *E. Martene* Collect. ampl. vet. mon. To. IX. p. 1091.

DCCCXXXVIII.

Ordericus.

geb. im J. 1075. lebt noch im J. 1142.

Ipse de se, in fine Hist. eccl. lib. XIII. & ap. *Fabric.* *Andr. Du Chesne* praef.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1259.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Odericus.*
R. Ceillier hist. gen. des AA. E. Tom. XXII. p. 237.

Leben und Schriften.

Ordericus, oder Odericus, Oldericus, Vitalis, ist einer von den wenigen Schriftstellern, die uns selbst von ihrem Leben Nachrichten hinterlassen haben. Er kam im J. 1075 auf die Welt. Sein Vater, Oderius, war von Orleans gebürtig, hatte sich aber nach England begeben, und zu Scrobesbury nieder gelassen. Er wurde von seinem fünften Jahre an zu den Wissenschaften angeführet, und in dem zehnten über Meer in die Normandie geschikket, wo ihn der Abt Mainerius in sein Kloster S. Evroul als Mönch aufnahm, in welchem Ordericus den Namen Vitalis bekam, und bis in sein sieben und sechzigstes Jahr, und vermuthlich bis an sein Lebens Ende blieb. In dem gedachten Jahre endigte er seine historiam ecclesiasticam, oder, wie er sie ebenfals nennet, historiam Uticensem. Sie war von ihm auf Antrieb des Abts Rogerius unternommen, und in dreizehn Büchern verfasset. Die ersten zwei Bücher, als der erste Theil des Werkes, gehen von Christi Geburt bis auf das J. 1140. Der zweite Theil vom dritten bis zum sechsten Buche erzehlet die Kriege der Normänner in Frankreich, England und Apulien, die Stiftung

der

der Klöster fast durch ganz Neustrien, oder die Normandie, und die Merkwürdigkeiten der Regierung Wilhelms des zweiten, oder des Eroberers. Der dritte Theil von sieben Büchern handelt von dem Tode König Wilhelms II. und von seinen drei Söhnen, von dem ersten Kreuzzuge, und einigen andern Begebenheiten. Ordericus berichtet viele merkwürdige Sachen, wobei er jedoch bisweilen gegen die Zeitrechnung verstößet, wie Antonius Pagi bemerket hat.

Ausgabe.

Orderici Vitalis historiae ecclesiasticae libri XIII. ex Bibliotheca Jo. Bigotii.
in *Andr. du Chesne* Scriptor. hist. Norm. Lutet. Paris. 1619. fol. p. 319.

Außer der Bigotischen Handschrift hat Ducheſne noch zwo andere zu Rathe gezogen.

DCCCXXXIX.

Nilus,

um das J. 1143.

Leo Allatius de Nilis, c. 11. Vol. V. Bibl. Graec. & ib. *J. A. Fabricius.*
Steph. le Moyne in Proleg omenis.
G. Cave hist. lit. SS. eccl. To. II. p. 133.
C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1180.
J. F. Sim. Assemann SS. rer. Ital. To. III. p. 582.

Leben und Schriften.

Nilus, mit dem Beinamen Doxapatrius, war anfangs Archimandrit der griechischen Kirche, und nachmals Notarius der Patriarchalkirche zu Constantinopel, und

Pro-

Protoproedrus Syncellorum, und zugleich Nomophylax des römischen Reichs. Cave sezt ihn irrig in das eilfte Jahrhundert. Sein Vaterland ist nicht bekant, aus seinen Schriften siehet man aber, daß er einige Zeit zu Palermo in Sicilien gelebet habe. Der dortige König Rogerius verlangete von ihm eine Nachricht von den fünf Patriarchaten. Nilus erfüllete das Verlangen des Königes und schrieb im J. 1143. Syntagma de quinque patriarchalibus thronis, worin er von ihrer Stiftung, Ordnung, Namen, und denen von ihnen abhängenden Erzbischöfen, Metropoliten, Bischöfen u. s. w. handelt. Die römische Kirche ist mit seinem Werke nicht zufrieden.

Ausgabe.

Nili Doxopatrii notitia patriarchatuum. Graece & latine, interprete *Steph. le Moyne*, cum notis, in *Eiusd.* Variis sacris To. I. p. 211.

DCCCXXXX.

Wilhelmus.

lebt noch im J. 1143.

G. J. Vossius de hist. lat. lib. 2. c. 51.
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 215.
C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1088.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Tho. Tanneri Bibliotheca Britannico Hibern. h. v.
R. Ceillier hist. gen. des AA. E. To. XXII. p. 143.

Leben und Schriften.

Wilhelmus, der vornehmste unter den englischen Geschichtschreibern des mitlern Zeitalters, war zu Somerset gebo-

gebohren, und trat in dem Kloster Malmesbury in den Mönchsorden der Benedictiner. Er war daselbst Bibliothecarius und Praecentor, und führet zum Unterschied von vielen andern den Beinamen von dem gedachten Kloster. Von seiner Art zu studiren hat er selbst in der Vorrede zum zweiten Buche de regibus Anglorum einige Nachricht gegeben. Seine Gelehrsamkeit und seine große Einsichten machten, daß er von den grösten Personen des Königreichs zu Rathe gezogen wurde. Sie zeigen sich auch in seinen Schriften, die deswegen in vorzüglicher Hochachtung stehen. Wilhelmus lebte noch im J. 1143. und hinterlies eine große Anzahl von Schriften, die aber noch nicht alle in Druk gekommen sind. Seine gedrukten Werke sind:

1. Regalium sive de rebus gestis Regum Anglorum, libri V. Sie gehen von der Ankunft der Sachsen um das J. 449 bis 1127.

2. Historiae novellae libri duo, von dem Jahre 1127 bis 1143. Beide sind an den Grafen Robert von Gloceſter, König Heinrich des ersten Sohn geschrieben.

3. De gestis pontificum Anglorum libri V. Die vier ersten Bücher erzehlen die Bischöfe der verschiedenen Kirchen: das fünfte, das fast hundert Jahre nach den ersten in Druk gekommen, enthält hauptsächlich das Leben des Bischofs Aldhelmus.

4. Vita S. Wulstani Ep. Wigornienſ.

5. Liber de antiquitate eccleſiae Glaſtonienſis.

6. Epistola ad Petrum Monachum Meldunenſem.

Aus-

Ausgaben.

Wilhelmi — de gestis regum Anglorum libri V. *Eiusdem* historiae novellae lib. II. *Eiusdem* de gestis pontificum Angl. lib. IIII.

in *Henr. Savile* rerum Anglicarum SS. post Bedam praecipuis. Lond. 1596. fol. Francof. 1601. fol. p. 5 - 294.

* * *

— liber V. de pontificibus.

in *Tho. Gale* historiae Britannicae, Saxonicae, Anglo Danicae Scriptorib. XV. Oxon. 1691. fol. p. 337.

— liber quintus de pontificibus Anglorum, seu vita Aldhelmi Scireburnensis episcopi.

in *Henr. Whartoni* Angl. Sacr. Lond. 1691. To. II. p. 1.

Gale und Wharton haben dieses Werk aus einer Handschrift heraus gegeben, der erstere hatte aber eine richtigere Abschrift, und Wharton verbessert daher die Fehler seiner Ausgabe aus des Gale. Diejenige Lebensbeschreibung von diesem Bischofe, welche *Mabillon*, Act. SS. O. B. Sec. IV. pag. 726. und *Henschenius* Act. SS. Antv. Maii To. VI. p. 79. ediret haben, ist nicht das vollständige Leben, das Gale und Wharton heraus gegeben haben, sondern nur ein Auszug.

* * *

— de antiquitate Glastonienfis ecclesiae. Ex cod. Manuscripto Trin. Col. Cantabrig.

in *Th. Gale* Historiae Brit. Scriptorib. XV. p. 289 sqq.

— de antiquitate Glastonienfis ecclesiae, multo quam

quam antea emendatior, atque etiam auctior. Ex eod. MS. in bibliotheca Trin. Coll. Cantabrigiae *Tho. Hearnius* vulgavit.

praemissus *Adami de Domerham* hist. de rebus gestis Glastonienſibus. Oxon. 1727. 8. Vol. I.

* * *

— libri III. de vita S. Wulstani ep. Wigornienſis.

in *Henr. Whartoni* Anglia Sacr. To. II. p. 241.

In hoc opere describendo, sagt *Wharton*, plures otiosas sententias passim reieci, atque integra plerumque capitula praetermisi, indicatis tamen ut plurimum, de quibus singula agunt, argumentis, weil ſie dem Leſer nur Ekel, und der Geſchichte keinen Wortheil gebracht hätten.

— eadem, cum notis.

in Act. SS. Antv. Januar. To. II. p. 243.

* * *

— Epistola ad Petrum Monach. Meldunenſ. praef. *Jo. Scoti Erigenae* libris V. de natur. diviſione. Oxon. 1681. fol.

DCCCXXXXI.

Theodorus.

lebt noch um das J. 1143.

G. Cave H. L. SS. Eccl. Tom. II. p. 191 & 226.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 973.
J. A. Fabricius B. G. lib. V. c. 6. §. 10. Vol. VI. p. 799.
Pet. Lazeri praef. in Epp. Theodori Prodromi.
R. Ceillier hist. gen. des AA. E. To. XXI. p. 531.

Le-

Leben.

Theodorus Prodromus, oder mit dem Ehrennamen Cyrus Theodorus Prodromus, lebte zu Constantinopel. Er stammete von guten Eltern, und gedenket eines Bischofs der seiner Mutter Bruder war. Die zahlreichen meistens noch in Handschriften von ihm vorhandene Werke zeigen ihn uns als einen sprachverständigen und beredeten Man, als einen Vernunftlehrer und Gottesgelehrten. In der Dichtkunst war er wenig glüklich. Es scheinet, daß er im Mönchsstande gelebt habe, und von dem Theodorus Ptochoprodromus nicht verschieden sey. Aus einigen seiner Schriften lässet sich schließen, daß er mit dem Waisenhause zu Constantinopel Verbindung gehabt habe, vermuthlich als Lehrer. Seine Schriften fallen zwischen die Jahre 1118 und 1143. Man hat seine Monodia in Porphyrogenitum & Sebastocratorem Dominum Andronicum Comnenum, den Sohn des Kaisers Alexius Comnenus, der im Kriege gegen die Barbaren, kurz vor dem Tode seines Vaters, im J. 1118 starb, und sein Gedicht auf die Ankunft der Braut des Kaisers Manuel Comnenus, einer deutschen Prinzessin, im J. 1143.

Schriften.

Seine bisher in Druk gekommene Werke sind folgende:

1. De Rhodantes & Dosiclis amoribus libri IX. versu iambico.

2. Amarantus sive senilis amor, dialogus prosa scriptus.

3. Amicitia exulans, dialogus versibus iambicis.

4. Argumenta sive capita librorum sacrorum tetrastichis iambicis & heroicis.

5. Tetrasticha iambica & heroica in tres hierarchas, Gregorium Naz. Basilium M. & Jo. Chrysostomum.

6. Allocutiones elegiacae ad Paulum Apostolum tres hierarchas, Gregorium Nyssen. & S. Nicolaum.

7. Carmen iambicam querulum de providentia, quod malis bene, bonis male sit.

8. Invectiva in Barym, der ihn zum Kezzer machen wolte, weil er sich etwas weiter in die Wissenschaften eingelassen, in jambischen Versen.

9. Jn imaginem vitae, versibus politicis.

10. Jambi ad invidos.

11. Jambi anepigraphi in hortum.

12. De sapientia dissertatio, s. invectiva in hunc poetae versiculum, ἡ πενίη σοφὸν ἔλαχεν.

13. Epistolae XVII.

Ausgaben.

Cyri Theodori Prodromi epigrammata ut vetustissima, ita piissima, quibus omnia utriusque testamenti capita felicissime comprehenduntur: cum aliis nonnullis, quae index versa pagella singillatim explicat. Basileae, apud Joannem Bebelium, 1536. 8.

Diese Ausgabe enthält die von N. 3 – 11 incl. angeführte Werke. Der Herausgeber ist nicht bekant.

* * *

– Amicitia exulans. Graece, *Conrado Gesnero* interprete.

c. Jo.

c. *Jo. Stobaei* Sententiis. Basil. 1559. fol. p. 622. & Col. Allobr. 1609. fol. p. 622.

Gesner hat sich bei der Uebersezzung weder genau an die Urkunde, noch das metrum gebunden.

— exulans amicitia. Gr. Lat. *Conrado Gesnero* interprete. Paris. G. Morel. 1549. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. to. 3. p. 581.

— eadem, Graece, *Conr. Gesnero* interprete, cum notis *Michaelis Maittaire.*

in *Eiusd.* Miscell. graecorum aliquot scriptorum carminibus. Lond. 1722. 4. p. 92.

* * *

— Epigrammata, (tetrasticha Vet. & Nov. Test.) nunc primum latinitate donata, cura & interpretatione *Guidonis de Souvigny.* Juliomagi, 1632. 4.

S. *Fabricius* l. c. p. 800. 801.

* * *

— Rhodanthes & Dosiclis amorum libri IX. Graece & Latine. Interprete *Gilb. Gaulmino.* Paris. Tussan. du Bray, 1625. 8.

Gaulminus hat das Werk vom Claudius Salmasius, der es aus einer Handschrift der Pfälzischen Bibliothek abgeschrieben hatte; was daran fehlte, ist aus einer Vaticanischen Handschrift ergänzet worden. Die Uebersezzung ist mit den Anmerkungen in sieben Tagen gemacht worden.

* * *

— dialogus, Amarantus, sive senilis amor. Interprete *Gilb. Gaulmino.*

c. praec. libro.

Peireskius hat dieses Gespräch aus der vaticanischen Bibliothek abschreiben lassen. Es war aber sehr fehler-

haft geschehen, deswegen mit Muthmaßungen geholfen werden muste.

* * *

– dissertatio de sapientia. *Fed. Morellus* graeca ex Bibliotheca reg. deprompta recensuit, edidit, latine vertit, notisque illustravit. Lutetiae, ap. Fed. Morellum, 1608. 8.

* * *

– Epistolae XIV. Graece, cum versione itala *Petri Lazeri*, S. J. & latina anonymi, & varietate lectionis.

in Miscellan. ex MSS. libris bibliothecae colleg. Romani Soc. Jesu, Romae, 1754. To. I. p. 1.

– Epistolae tres. *Graece.*
ibid. To. II. p. 562.

DCCCXXXXII.

Pullenus.

vor dem J. 1147.

Balaeus de SS. Brit. Cent. n. 81. p. 171.
G. Cave Hist. lit. SS. Eccl. Tom. II. p. 222.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. IX. p. 213.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1121.
Jos. ab Eggs Purpura docta. Suppl. nov. p. 59.
Jac. Bruckers Fr. aus der Phil. Hist. Th. 5. S. 1027.
hist. crit. philos. To. III. p. 767.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. Robertus.
Tho. Tanner Bibl. Britannico Hibern. v. Polenius.
R. Ceillier hist. gen. des AA. E. To. XXII. p. 275.

Le-

Leben.

Robertus Pullenus, Pulleyn, Polenius, ein Engländer von großem Ansehen so wol bei seinen Landsleuten, als bei Auswärtigen, war Archidiaconus zu Rochester, ging bei den bürgerlichen Unruhen in England nach Frankreich, und lehrte zu Paris öffentlich die Theologie. Er kehrte jedoch von da wieder zurük und half durch seine Vorlesungen über die H. Schrift, welche durch die scholastische Philosophie ganz in Vergessenheit gekommen war, die sehr verfallene Universität Oxfort wieder empor heben. Sein Ruhm erstrekte sich bis nach Italien, und machte, daß ihn Innocentius II. zu sich nach Rom berief, wo Pullenus sich dergestalt hervor that, daß ihn P. Cölestinus II. zum Cardinal, und Lucius II. zum Canzler der römischen Kirche ernante. Dieses Amt verwaltete er auch noch unter Eugenius III. doch nur wenig Jahre, denn im J. 1147 findet man einen andern Canzler, mit Namen Guido. Sein Sterbejahr ist unbekant.

Schriften.

Pullenus hat verschiedene Werke hinterlassen, es ist aber außer seinen libris VIII Sententiarum de trinitate nichts zum Druk gekommen. Er enthält sich darin aller scholastischen Kunstwörter und des Gebrauchs der philosophie, und führet seinen Beweis aus der H. Schrift und den Kirchenvätern.

Ausgabe.

Roberti Pulli, S. R. E. Cardinalis & Cancellarii, Scholasticorum, ut vocant, Theologorum antiquissimi, sententiarum libri octo, opera & studio D. *Hug. Mathoud* editi. Parisiis, Sim. Piget, 1655. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 7.

Wie wenig der von dem Herausgeber gemachte Titel mit dem Buche übereinstimme, erhellet aus demjenigen, was von seiner Einrichtung gesagt worden. Es ist dieses, so viel ich weis, die einzige Ausgabe des Werks.

DCCCXXXXIII.

Anna.

geb. im J. 1083. lebt noch im J. 1148.

G. J. Vossius de hist. graec. lib. 2. c. 27.
Mart. Hanckius de Byzant. rer. SS. P. I. c. 29.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 200.
C. Oudinus Comm. de SS. eccles. To. II. p. 1175.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 390.
J. G. de Chaufepié Nouv. Dict. hist. & crit. h. v.
R. Ceillier hist. gen. des AA. E. To. XXI. p. 526.

Leben.

Anna Comnena, eine Constantinopolitanische Prinzessin, und Tochter des Kaisers Alexius Comnenus, und seiner Gemahlin Irene, kam im J. 1083 zur Welt. Ihr Vater hatte die verlöschenden Wissenschaften wiederum in etwas angefachet, und lies auch besonders seiner Prinzessin darin Unterricht geben. Anna befliss sich vornemlich der Fertigkeit in der griechischen Sprache, der Wohlredenheit, und der Philosophie. Hierin und in den übrigen Künsten arbeitete sie mit so glüklichem Erfolg, daß nicht nur ihre Zeitgenossen ihrer Gelehrsamkeit und Einsicht die gröften Lobsprüche ertheilen, sondern auch die neuern Zeiten diesem günstigen Urtheile von ihr beitreten. Allein so schön sie von dieser Seite erscheinet, so zeiget sie doch auf der andern Seite Flekken, die ihrem

Charak-

Charakter beträchtlichen Nachtheil bringen. Ich meine ihre Ehrsucht und Herschbegierde, die sie zu Handlungen verleiteten, die gegen die menschliche Natur streiten. Es wurde von ihr eine Verschwörung gegen ihren Bruder, den Kaiser Johan Comnenus, angesponnen, wodurch sie denselben von dem väterlichen Throne stoßen, und ihren Gemahl, Nicephorus Bryennius, darauf zu setzen suchte. Allein die Unentschlossenheit des Nicephorus machte das Vorhaben scheitern, und Anna konte ihren Verdrus so wenig darüber bergen, daß sie so gar die Natur tadelte, daß dieselbe sie zu einer Frau, und den Nicephorus zu einem Man gemacht hätte. Sie war mit diesem Herrn nach dem Tode des Constantinus Ducas, mit dem sie vorher verlobt war, vermählet, und verlor ihn im Jahr 1137. Sie überlebte ihren Gemahl, und war noch nach dem J. 1148 am Leben.

Schriften.

In diesem Jahre brachte dieselbe die Geschichte von dem Leben ihres Vaters, des Kaisers Alexius Comnenus, zu Stande. Sie führt den Titel Alexias, und besteht aus funfzehn Büchern. Anna gibt umständliche Rechenschaft von den Quellen, worauf sie sich gründet. Gleichwol hat es nicht gefehlet, daß man ihre Glaubwürdigkeit angefochten, da sie von ihrem Vater eine ganz andere Schilderung macht, als die lateinischen Scribenten dieser Zeit. Diese Verschiedenheit ist jedoch nicht schwer zu begreifen, wenn man sich vorstellet, daß die menschlichen Handlungen insgemein zwo Seiten haben, und nachdem sie von zwo verschiedenen Partheien, nach ihrem Interesse, angesehen und beurtheilet werden, löblich oder tadelhaft erscheinen können. Einige haben die Anna nicht

für die Verfasserin dieser Geschichte halten wollen, wozu sie aber keinen Grund haben. Die Ausführung des Werks wird übrigens bewundert, und Anna Comnena dem Quintus Curtius an die Seite gesezt. Das ganze Werk zeigt auf allen Seiten Proben von ihrer Wissenschaft und Einsicht.

Ausgaben.

Alexiados libri VIII. ab *Anna Comnena* de rebus a patre gestis scripti. Nunc primum *a Davide Hoeschelio* ex Aug. Reip. Bibliotheca editi. Augustae Vindelicorum, ad insigne pinus, 1610. 4.

Einige Exemplare scheinen im J. 1618 einen neuen Titel erhalten zu haben. Am Ende stehen einige Anmerkungen vom Hoeschelius. Der Text hat hie und da Lükken.

Annae Comnenae Porphyrogenitae Caesariſſae Alexias, sive de rebus ab Alexio Imperatore vel eius tempore gestis, libri quindecim. E bibliotheca Barberina nunc primum editi, & a *Petro Possino* latina interpretatione, Glossario, & notis illustrati, e quibus Glossarium nunc datur; Notae mox opportunius edentur, una cum Sinnamo continuatore *Annae*, & aliis quibusdam ad Alexiadem spectantibus. Accesserunt praefationes & notae *Davidis Hoeschelii* ex editione anni 1610. Parisiis, e typogr. regia, 1651. fol.

Die barberinische Handschrift war von einer neuen Hand, und verstümmelt: Holstenius aber hatte sie vermittelst eines mediceischen Codex, der gleichfals, jedoch an einigen andern Stellen, als jener unvolkommen war, meistentheils ergänzet.

Diese Ausgabe ist mit den übrigen SS. Byzantinis

zu

zu Venedig 1729 nachgedrukt, bei welchem Nachdruk sogleich die Anmerkungen *Caroli du Freſne* befindlich sind, die mit dem Cinnamo Pariſ. 1670. fol. gedrukt worden. Die Lesearten des Codicis Coisliniani hat *Monfaucon* in der Bibliotheca Coisliniana Pariſ. 1715. p. 521-560. gegeben.

DCCCXXXXIV.

Suidas.

um das J. 1150.

Ludolphi Kuſteri diſſ. de Suida, cum obſervationibus *J. A. Fabricii* in B. G. Vol. IX. p. 621.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1454.

Leben und Schriften.

Suidas, der Verfaſſer eines griechiſchen Wörterbuchs, iſt ſo unbekant, daß man ſogar ſeine Exiſtenz in Zweifel gezogen hat. Einige ſezzen ihn vor die Zeiten des Strabo, andere in das zehnte, zwölfte, ja vierzehnte Jahrhundert. Keine von dieſen Meinungen iſt ſo beſchaffen, daß man nicht Zweifel dabei haben müſte. Man wird auch nicht zur Gewisheit darin kommen, ſo lange man nicht gewis weis, was von fremden Federn zu des Suidas Arbeit hinzu gekommen iſt. Ich ſezze ihn unterdeſſen mit Oudinus um die Mitte des zwölften Jahrhunderts, indem er einige Stellen aus dem Michael Pſellus und Simeon Metaphraſtes anführt, und hinwieder vom Euſtathius von Theſſalonich, der um das Ende des Jahrhunderts gelebet hat, angeführet wird. Sein Wörterbuch iſt aus verſchiedenen Schriftſtellern, aber nicht mit der gröſten Aufmerkſamkeit zuſammen getragen, da

er die Ordnung schlecht beobachtet, und oftmals verschiedene Personen und Sachen mit einander verwechselt, wiewol bei den meisten Vorwürfen diese Entschuldigung stat findet, daß sie nicht so wol den wahren Verfasser angehen können, als diejenigen, die sein Buch haben vermehren wollen.

Ausgaben.

Suidas. Graece. Anno ab incarnatione M. CCCC. LXXXXVIIII. die XV. Novembris, Impressum Mediolani impensa & dexteritate D. *Demetrii Chalcondyli*, *Jo. Bissoli*, *Benedicti Mangii*, Carpensium. fol.

In der Zuschrift des Johannes Maria Cataneus an den Albertus Pius heißet es: Latebat in tenebris paucorum factus tam precioſus autor, & ab omnibus in dies desiderabatur, nullus opem ferebat, nec poterat: tandem ad hanc provinciam reservatus vir atticae facundiae princeps Demetrius Chalcondyles praeceptor noſter, non ut caeteri graecorum ſtudioſis tantam felicitatem invidit, ſed ducem ſe conſtituens -- Joannem Biſolum & Benedictum Mangium Carpenſes accerſivit, per quos typis in melius reformatis, -- & praeter conditionem & aetatem ſuam pluribus multoties collatis exemplaribus emendandum imo excolendum, & renovandum *Suidam* aggreditur, tanto ſtudio & diligentia uſus, ut obſcura detexerit, inverſa correxerit, manca ſuppleverit, & ut demum, quod ſentio dicam, in illo expoliendo autorem ipſum ſuperaverit.

Auf dem Titel ſtehet ein griechiſches Geſpräch zwiſchen dem

dem Buchhändler und Lehrbegierigen, worin gesagt wird, daß der Suidas für drei Goldgulden, tribus aureis, zum Verkauf angeboten werde. Diese Ausgabe ist in vielen Stellen richtiger als die folgenden.

Suidas. Graece. Venetiis in aed. Aldi & Andreae Soceri. mense Feb. M. V. XIIII. fol.

Sie weicht von der mailändischen Ausgabe bisweilen ab, und ist also aus einer andern Handschrift gedruckt. Diese Ausgabe ist zu Basel beim Frobenius 1544 nachgedruckt worden.

Σουίδας. *Suidas*, nunc primum integer latinitate donatus, & ex collatione multorum manuscriptorum codicum infinitis mendis purgatus, pristinoque suo nitori redditus: in quo variorum auctorum loca intricata explicantur, obscura dilucidantur, ac innumera desiderata restituuntur, opero & studio *Aemilii Porti*, Francisci Porti Cretensis F. -- Colon. Allobr. ap. Pet. de la Roviere, 1619. Fol. 2. Voll.

Küster läugnet, daß Portus Handschriften verglichen habe. Er hat auch nicht die mailändische Ausgabe angesehen; noch den Suidas weder mit den Urschriften, noch mit sich selbst verglichen, von welchen Beschuldigungen Küster viele Proben gibt.

Σουίδας. *Suidae* Lexicon graece & Latine. Textum Graecum cum Manuscriptis Codicibus collatum a quamplurimis mendis purgavit, notisque perpetuis illustravit: Versionem Latinam *Aemilii Porti* innumeris in locis correxit; Indicesque Auctorum & Rerum adjecit *Ludolphus Kusterus* Professor humaniorum literarum in Gymnasio Regio Berolinensi. Cantabrigiae, typis Academicis 1705. 3Voll. fol. Kü-

Küster hat ebenfals verschiedene Anfechtungen über seine Ausgabe bekommen, darunter wol die wichtigste ist, daß er so viele Worte hat ausfallen lassen, dergleichen nur allein im Buchstaben M. acht und dreißig gezehlet werden. Er hielte sie für eingeschoben, hat aber doch selbst erkant, daß es besser gethan gewesen wäre, wenn er sie beibehalten hätte. Die Streitschriften über diese Ausgabe findet man beim Fabricius l. c. p. 646. und im Cat. Bibl. Bun. To. I. p. 224. angeführet.

DCCCXXXXV.

Jehuda.

geſt. vor dem J. 1153.

Jul. Bartolocci Biblioth. magn. Rabb. P. 3. p. 60.
J. Ch. Wolfii Biblioth. hebr. N. 741. P. I. p. 449.

Leben und Schriften.

R. Jehuda Levi, Sauls Sohn, ein spanischer Jude, blühete in der ersten Hälfte des zwölften Jahrhunderts. Er gieng in seinem funfzigsten Jahre nach dem gelobten Lande, und wurde vor den Thoren von Jerusalem von einem Pferde ertreten. Aben Esra, der sein Tochterman gewesen seyn sol, gedenket desselben im J. 1153 als eines bereits verstorbenen. Man rühmet ihn als einen großen Philosophen, Sprachlehrer und Dichter, und bewundert seine Lieder und Gesänge. Sein Buch Cosari, ספר כוזרי, ist eine erdichtete Unterredung des Königes der Cosaräer mit einem Juden, Isaac Sangari, von der wahren Religion. Jehuda hatte es in arabischer Sprache geschrieben. Es ist zwar in seiner Ursprache noch vorhanden; aber noch nicht in Druk gekommen, nachdem des Juden

Ja-

Jacob Romanus Vorhaben, es drukken zu lassen, unausgeführt geblieben ist. Man mus sich daher noch mit der hebräischen Ueberseżzung des R. Jehuda Ben Saul Tibbon behelfen, der aber die Urkunde nicht gut getroffen haben sol.

Ausgaben.

Liber Cosri, continens colloquium, seu dissertationem de religione habitam ante 900 annos, inter regem Cosareorum & R. Isaacum Sangarum, Judaeum, contra philosophos e gentilibus, & Karaitas e Judaeis: eam collegit, in ordinem redegit, & lingua arabica ante 500 annos scripsit R. *Judas Levita*, Hispanus; ex arabico in hebraicum transtulit circa illud tempus R. *Judas Aben Tybbon. Hebraice.* Venetiis, (1547) 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 86.

Die allererste Ausgabe ist nach Wolfens Anzeige Fani Fortunae, per Gersonem Soncinatem, 1506. 4. gedrukt.

— ספר הכוזרי, Liber Cosari, cum Commentario R. *Jehudae Muscati*, קול יהודה, Vox Jehudae in scripto: hebraice. Venetiis, Joh. de Gara, 1594. Con Licentia de Sup. 4.

Man bemerket zwischen dieser und der vorhergehenden venetianischen Ausgabe eine merkliche Verschiedenheit, die daher rühret, daß sich Muscato, außer einigen Handschriften, nach einer ältern Ausgabe gerichtet. Es sind auch in unserer Ausgabe die Stellen theils weggelassen, theils geändert, die den Christen anstößig seyn konten. Dieses ist ohne Zweifel eine Folge von der Licentia de superiori.

— idem,

-- idem, hebraice & latine, ex verſione, & cum notis *Joannis Buxtorffii* filii; acceſſerunt, praefatio in qua Coſareorum hiſtoria & totius operis ratio & uſus exponitur, & diſſertationes aliquot rabbinicae. Baſileae, Ge. Decker, 1660. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. Tom. I. p. ead.

DCCCXXXXVI.

Bernhardus.

geb. im J. 1091. geſt. im Jahr 1153.

S. Bernardi vita & res geſtae, libris VII. comprehenſae, variis auctoribus: ſc. lib. I. auctore *Guilielmo* S. Theodorici abb. Lib. II. auct. *E. Arnoldo* Bonevallis abb. Lib. III. IV. V. auct. *Gaufrido*, Clarevellenſi, lib. VI. Miracula *S. Bernardi*. Lib. VII. varia geſta *S. Bernardi* complectens.

in Edit. Opp. Bernardi per *Horſtium*, To. I. p. 1.

-- *Mabillon* T. VI. p. 1076-1239.

-- libri VI. cum ampliſſimo commentario praevio *J. Pinii*, & gloria poſtuma *S. Bernardi*, in Act. SS. Antv. d. 20 Aug. p. 101-1368.

Alani, Ep. Antiſſiod. Vita *Bernardi*, apud *Mabill.* To. VI. p. 1252.

La vie de *S. Bernard*, diviſée en VI Livres. 3 Edit. A Paris, 1656. 8.

Car. de Viſch Biblioth. SS. Ord. Ciſtercienſ. Col. Agripp. 1656. 4.

Johannis Eremitae Vita *S. Bernardi* libris II. in *P. F. Chifletii* genere illuſtri S. Bernardi aſſerto. Divion. 1660. 4. & ap. *Mabillon.* To. VI. p. 1294.

Chronologia Bernhardina, ap. *Horſtium* & *Mabillon.* To. IV. App. p. 1.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 195.

L. Ell.

L. Ell. du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. IX. p. 48.
P. Bayle Dict. hist. & crit. h. v.
P. le Nain Essai de l' histoire de l' ordre de Citeaux. To. III. IV. A Paris, 1696. 8.
C. Oudinus diss. de Scriptis S. Bernardi, T. III. Comm. de SS. E. p. 1232.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Heinsii unpartheiische Kirchenhistorie, Th. 1. S. 1199. Jena, 1735. 4.
R. Ceillier hist. gen. des AA. E. To. XXII. p. 317.

Mehrere Schriftsteller von dem Leben des **Bernhardus** nennet **Joh. Pinius** in seinem Comment. praev. p. 252.

Leben.

Bernhardus, der angesehenste Kirchenlehrer dieser Zeit, kam aus einem adelichen Geschlecht zu Fontaine bei Dijon zur Welt. Sein Vater Tescelinus zeugete ihn mit Aletha im J. 1091. Nachdem er eine Zeitlang in den Schulen zu Chatillon-für-Seine von den dortigen berühmten Geistlichen in den weltlichen Wissenschaften unterrichtet worden war, trat er im J. 1113 in die Cisterz. Dreißig andere junge Edelleute begleiteten ihn dahin, und diese Stiftung nahm in kurzer Zeit so zu, daß verschiedene neue Klöster angelegt werden musten. Unter denselben war das Kloster zu Clairvaux, welchem **Bernhardus** im J. 1115 als Abt vorgesezzet wurde. Hier munterte er durch sein Beispiel seine Untergebenen zu den geistlichen Wissenschaften auf. Das J. 1125 war es eigentlich, wo der Ruf von der Gelehrsamkeit und Frömmigkeit des **Bernhardus** ausbrach. Man ehrte in ihm einen Redner *), Gottesgelehrten und

*) Est interdum in ecclesia quaedam rerum opportunitas, in qua dicendi artificium irreprehensibiliter exercetur, & ma-

und Canoniſten, einen Man, der zu ſeiner Zeit die gröſte Kentnis der H. Schrift und der Kirchenväter, beſonders des Auguſtinus, beſas, ſo daß er deswegen ultimus inter patres genant wird. Je mehr ſich Bernhardus aber mit dieſen bekant gemacht hatte, deſto abgeneigter war er gegen die zu ſeiner Zeit ſtärker ausgebrochene philoſophiſche Lehrart der Theologie, und widerſezte ſich denen, die ſie trieben, mit großem Eifer. Sonderlich bezeigte er ſich als einen heftigen Gegner des Abelardus, und Gilbertus de Poirer. Das Anſehen, welches er ſich theils hiedurch, theils durch ſeine Frömmigkeit, erworben hatte, gab Anlas, daß man ihn bei den wichtigſten Angelegenheiten, die in der Kirche und dem Staat vorgiengen, zu Rathe zog, und ſich ſeiner Vermittelung bediente. Er erſchien auf den Kirchenverſamlungen, die zu der Zeit gehalten wurden, als eine Hauptperſon. Er ſchlichtete die Spaltung zwiſchen Anacletus II. und Innocentius II. er verſöhnte die

maxime in praedicandi officio, in cuius gratiae principatu meo quidem iudicio ponitur vir noſtrorum temporum valde illuſtris *Bernardus* Clarevallenſis abbas. Oratorem non immerito dixerim, qui a rhetoribus definitur vir bonus dicendi peritus. Si quidem vir ille bonus, longo eremi Squallore & jejuniis ac pallore confectus, & in quandam ſpiritualis formae tenuitatem redactus, prius perſuadet viſus, quam auditus. Optima ei a Deo conceſſa eſt natura, eruditio ſumma, induſtria incomparabilis, exercitium ingens, pronunciatio aperta, geſtus corporis ad omnem dicendi modum accommodatus. Non igitur mirum, ſi potenti tantarum rerum virtute excitat dormientes, immo, ut plus dicam, mortuos, & Domino cooperante & ſermonem confirmante, alterat homines & ad iugum Dei trahit captivos, qui fuerant incurribus Pharaonis. Hunc tu vere dixiſſes eloquentem, qui non deſtruit opere, quod praedicat ore, qui non eſt intus Nero, foris Cato. Quem ſi videas, doceris; ſi audias, inſtrueris; ſi ſequare, profeceris. *Wibaldus* abb. epiſt. 147. ap. *Martene*. Coll. ampl. To. II.

die Kaiser Conrad und Lotharius; er betrieb sonderlich den Kreuzzug in das gelobte Land, anderer Dinge zu geschweigen, woraus der große Einflus, den er in die Weltgeschäfte hatte, erhellet. Der unglükliche Ausgang des Kreuzzuges rührte den Bernhardus empfindlich, und schwächete bei andern die Achtung, welche man für seine prophetische Gaben hatte; so wie man ihn auch eines unlöblichen Gebrauches von seiner berufenen Frömmigkeit nicht ohne Grund beschuldiget. Und ob er schon einige Unordnungen der römischen Kirche bestrafte, so konte er sich doch nicht von manchen Aberglauben frei machen. Inzwischen hinderten seine Fehler nicht, daß man ihn noch in eben dem Jahrhunderte unter die Heiligen versezte. Dieses geschah ein und zwanzig Jahr nach seinem Tode, der im Jahr 1153 erfolget war.

Schriften.

Bernhardus war mit seiner Feder sehr geschäftig, aus der eine große Anzahl Schriften gekommen sind. Sie sind anmuthig geschrieben, durch und durch mit den Worten der H. Schrift und der Kirchenväter geschmükket, und athmen Geist und Frömmigkeit. Ich begnüge mich, blos die ächten anzuführen. Man hat in den leztern Ausgaben die unächten und verdächtigen mit Sorgfalt abgesondert.

1. Epistolae. Sie sind in der neuesten Ausgabe in drei Classen gebracht. Die erste enthält drei hundert und zehn Briefe, die in den ältesten Ausgaben befindlich sind; die zweite hundert und neun, die nach und nach entdekket worden; in der dritten acht und zwanzig, von denen theils zweifelhaft ist, ob sie vom Bernhardus kommen, gröstentheils aber von andern Personen derselben

Zeit an den Bernhardus geschrieben worden. Seine Briefe schlagen vornemlich in das Kirchenrecht, die Sittenlehre und Ascetik. Einige wenige betreffen seine eigene Angelegenheiten, und sind freundschaftlich. Martene hat diese Briefe mit fünf und dreißig neuen vermehret. Montfaucon hat Bibl. MSS. To. II. p. 1384. *Bernardi* Epistolam ad Raymundum militem, & Dominum Castri Ambrosii in lateinischer und französischer Sprache drukken lassen.

2. De consideratione sui libri V. an den P. Eugenius geschrieben, welchen Bernhardus in seinem Kloster Clairvaux gezogen hatte. Sie sind zwischen den Jahren 1149 und 1152 geschrieben. Man hält sie für das Hauptwerk unsers Schriftstellers.

3. Tractatus de moribus & officio episcoporum ad Henricum Senonensem archiepiscopum. Hat in den alten Ausgaben unter den Briefen die zwei und vierzigste Stelle.

4. De conversione ad Clericos sermo.

5. De praecepto & dispensatione liber.

6. Apologia ad Guilielmum S. Theodorici abbatem.

7. Liber de laude novae militiae ad milites templi.

8. Tractatus de gradibus humilitatis & superbiae. Ist die erste Schrift des Bernhardus.

9. Liber de diligendo Deo ad Haymericum S. R. E. Cardinalem & Cancellarium.

10. Tractatus de gratia & libero arbitrio ad Guilielmum abb. S. Theoderici.

11. Tr. ad Hugonem de S. Victore, de baptismo aliisque quaestionibus ab ipso propositis. Stund sonst unter den Briefen.

12. Epistola CXC seu Tractatus contra quaedam

dam capitula errorum Abelardi, ad Innocentium II.

13. Liber de vita & rebus gestis S. Malachiae, Hiberniae Ep.

14. Epistola s. Prologus super antiphonarium Cistercienſis ordinis.

15. Sermones de tempore, & de Sanctis, ac de diverſis.

16. Sententiae.

17. Parabolae.

18. Confeſſionis privatae formula.

19. Officium de S. Victore Confeſſore.

20. Sermones LXXXVI in Cantica Canticorum. Gilbertus de Hoilandia hat dieſe Sermones nach des Bernhardus Tode fortgeſezt.

Ausgaben.

Bernardi Opera. Colon. per Jo. Koelhof de Lubeck, 1482. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 429. ed. nov.

Ohne Zweifel enthält dieſe Ausgabe, wie die folgenden, mehrentheils unächte Werke.

— opuſcula caſtigata per *V. P. de Brixia.* Venet. per Sim. Bevilaqua. Venet. 1495. 8.

S. *Maittaire* l. c. p. 588.

In der Vorrede des Mabillons wird dieſe Ausgabe irrig angegeben, als wenn ſie zu Breſcia gedrukt wäre.

— opuſcula. Sine anno, loco, & typographo. 4.

S. *J. A. Saxii* hiſt. lit. typogr. Mediol. p. DCXII.

Dieſe Ausgabe hat am Ende den Schild des Ulrich Scinzenzeler, und iſt alſo zu Mailand gedrukt. Sie iſt dem Mabillon, Maittairen und andern unbekant. Unter den acht Werken, die ſie enthält, iſt nur Epiſtola de

gubernatione familiae ad gratiosum & felicem militem, Raymundum Castri Ambrosii ächt.

— opuscula: una cum epistola sua ad Clerum spirensem & populum universum cum commendatione civitatis spirensis, nec non cum quibusdam aliis specialibus tractatibus prius non impressis: quorum tituli in fine libri habentur. Am Ende: Impensis & opera providi viri *Petri Drach* civis Spirensis libellus iste opusculorum divi *Bernardi* Clarevallensis abbatis pluribus prius non impressis opusculis, doctoris eiusdem diligenti castigatione prehabita, iunctis atque connexis, finem feliciter attigit. Anno a natali X̄pi millesimo quingentesimo primo, tertio nonas Decembris. 4.

S. Fr. G. Freytag apparat. liter. To. 2. p. 878.

Nach Fr. Freytags Bericht enthält diese Ausgabe sieben und funfzig verschiedene Werke des Bernhardus, worunter aber viele unächte sind.

Melliflui devotique doctoris *S. Bernardi* — opus praeclarum suos complectens sermones de tempore, de sanctis, & super cantica canticorum. Aliosque plures *eius* sermones & sententias, nusquam hactenus impressas. *Eiusdem* insuper epistolas, caeteraque universa *eius* opuscula. Domini quoque *Gilleberti* abbatis de *Hoilanda* in Anglia — super cantica sermones. Omnia secundum seriem hic in sequenti pagella annotatam collocata, vigilanter & accurate super vetustissima Clarevallis exemplaria apprime correcta. Venundatur Parisiis in vico divi Jacobi sub lilio aureo a Johanne Parvo. fol.

Das Jahr des Druks von dieser Ausgabe ist auf dem Titel

Titel derſelben nicht angegeben. Man findet es aber mitten auf der zweiten Seite des 321ſten Blattes, wo man folgende Worte lieſet: Devoti mellifluique doctoris divi *Ber.* clarevallis abbatis, ſeraphica ſcripta diligentiſſime cum archetypis bibliothecae clarevallis a quibusdam eiusdem domus monachis emendata: atque ita recognita: ut quae vera ipſius auctoris: quaeque aſcriptitia fuerint lector quam facillime agnoſcat, (quamquam ea et phraſis & ſpiritus ac vis dicendi facile ſecernat) nunc demum in optimam unius codicis (veluti palam cernitur) formam redacta: ſedulaque ac diligenti cura & induſtria mgri Bertoldi Rembolt viri bonarum artium eruditiſſimi, & artis impreſſorie peritiſſimi: inpenſis autem honeſti viri Johannis parvi: almae univerſitatis Pariſien. bibliopolae iurati inſignibus characteribus fideliſſime ad laudem dei Xpique fidelium utilitatem: pridie Kalendas Julii, anno incarnationis dominicae, M. CCCCC. XIII. exoptatum ſortita ſunt complementum. Aus dieſer Stelle ziehe ich verſchiedene Anmerkungen. Erſtlich man hat dieſe Ausgabe einigen Mönchen zu Clairvaux zu danken, nicht dem Jodocus Clichtoveus, von dem eine Vorrede voran ſtehet; die aber nur blos die Ausgabe anrühmet, und mit keinem Worte ſagt, daß Clichtoveus etwas daran gethan hätte, von welchem Mabillon ſagt, daß er die Werke des Bernhardus bei Johan Parvus 1508 im Druk heraus gegeben habe. Zweitens iſt dieſes Vorgeben des Mabillon ſehr zweifelhaft, denn da es a) hier ausdrüklich heißet: nunc demum in optimam unius codicis formam redacta, b) auch was Mabillon von jener Ausgabe ſagt, mit dieſer übereinkomt, c) es mit

der Zeitrechnung des Clichtoveus (man s. *Foppens* Bibl. Belg.) nicht wohl zu vergleichen ist, daß er 1508 eine solche Ausgabe habe veranstalten können, und d) vom Mabillon, oder dem, dessen Hülfe er sich bei seiner Ausgabe bedienet, gar leicht in der Jahrzahl X und V verwechselt werden können, oder auch seine Anzeige blos aus einem fehlerhaften Bücherverzeichnis genommen seyn kan, und derselbe e) diese Ausgabe von 1513 nicht anführet: so bin ich, wenigstens für mein Theil, überzeugt, daß Clichtoveus nicht unter die Herausgeber des Bernhardus gehöre, und die auf seine Rechnung geschriebene Ausgaben unter die Unwesen gesezt werden müssen. Unsere Ausgabe enthält von ächten Schriften, die n. 1. 2. 5. 6. 8. 9. 10. 13. 15. 16. 20. namhaft gemachten. Sie ist einigemal nachgedrukt worden, bis Franciscus Comestor zu Paris, 1547. und Antonius Marcellinus zu Basel, 1552. neue Ausgaben geliefert haben.

— opera omnia ad editionem *Joannis Gillotii* edita, accesserunt *S. Bernardi* aliquot epistolae nunquam editae, studio, labore & cum notis *Joannis Picardi* in omnes *S. Bernardi* epistolas. Parisiis, magna Navis, 1615. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. T. I. p. 400.

Die erste Ausgabe von Gillot ist 1586. und Picards 1609 gedrukt.

— opera omnia, ex editione *Joannis Baptistae Carminati*. Venet. typogr. Salicata, 1616. 4.

S. ibid. p. 401.

— opera omnia V Tomis. Parisiis, e typograph. reg. 1640. fol.

S. ibid.

— opera omnia, in VI Tomos ordine conveni-

enti-

entiori quam hactenus digesta, & cum MSS. collatione castigata. Accesserunt multa hactenus inedita; Epistolarum argumenta, tractatuum in capita distinctiones; lemmata, notaeque marginales; novi scripturarum, rerum, locorumque communium indices: Nec non libri VII vitae *S. Bernardi*: Elogia, item Chronologia vitae & scriptorum *eiusdem*: Annotationes, aliaque ad lucem operis, & commodum lectoris; Studio & labore *Jacobi Merloni Horstii*. Editio novissima cum castigatioribus ad amussim collata, ac variis ad marginem aucta lectionibus; in qua tum innumeri pene loci illustrati, accuratissimaque diligentia emendati, cum indices in lectoris compendium lateralibus locupletati numeris, ac desideratae fidei restituti. Lugduni, sumpt. Societatis bibliopolarum, 1679. fol.

Die erste Ausgabe des Horstius ist 1641 herausgekommen. Ohngeachtet der angezeigte Abdruk nach der ersten Ausgabe des Mabillon erschienen, so hat man sich doch derselben nicht dabei bedienet.

-- Opera omnia, cum genuina, tum spuria, dubiaque sex tomis in duplici volumine comprehensa. Volumen I. genuina sancti doctoris opera, quatuor prioribus tomis complectens. Post *Horstium* denuo recognita, aucta, & in meliorem digesta ordinem, nec non novis praefationibus, admonitionibus, notis & observationibus, indicibusque copiosissimis locupletata & illustrata, tertiis curis Domni *Johannis Mabillon*. Nova editio. Parisiis, C. Robustel, 1709. fol. — Vol. II. continens duos posteriores tomos V. & VI. seu opera

ſuppoſiticia & aliena, cum *eius* vita & miraculis. Poſt *Horſtiam* denuo recognita, repurgata, & in meliorem ordinem digeſta. ib. eod. fol.

Dieſes iſt ein Abdruk von der zweiten Ausgabe des Mabillon vom J. 1690. Die erſte iſt zu Paris 1667. in zween Bänden in fol. und neun Bänden in 8. zugleich gedrukt worden. Eine ausführliche Beſchreibung derſelben ſteht in den Act. Erudit. Lipſ. Suppl. To. I. p. 556. Bei *Oudinus* l. cit. und *J. A. Fabricius* l. cit. Sie iſt 1726 zu Verona in drei Bänden nachgedrukt worden.

* * *

-- opuſcula IV. nunc primum in lucem prolata. Acceſſit vita *B. Bertholdi*, abbatis Garſtenſis, nunc primum ex MS. cod. Viennenſi edita ſtudio & labore *Jacobi Gretſeri*, S. J. Ingolſtadii, ex typogr. Ederian. 1617. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 401.

Dieſe vier Werke, die aus der Bibliothek der Cartheuſer zu Erfurt kommen, ſind unächt. Ihre Aufſchriften ſind: liber de fuga & reductione pueri, liber de charitate, ſoliloquium, meditatio de paſſione Domini. Man lieſet ſie auch To. XVII. P. 2. p. 72. Opp. *Jac. Gretſeri*, Ratisb. 1741. fol.

Muſica, Expoſitiones morales, Parabolae, Tractatus de corpore Domini, Liber de laudibus b. Virginis, metro; Commentarii in Cantica Canticorum continuatio, auctore abbate G.

in Jac. *Hommeyi* Supplement. PP. Pariſ. 1686. 8. p. 1-258.

Von allen hier unter des Bernhardus Namen gedrukten Werken kan ihm nichts mit Gewisheit beigelegt werden, als Epiſtola, ſive praefatio in Antiphonarium ordinis Ciſtercienſis. * * * Epi-

– Epiſtolae. Am Ende: Ēplicit inſigne opus eplaꝝ eximie doctrine viri bti bernardi p̄mi clarevall. abbatl. in iclito bruxellenſium ducatus brabātie oppido īpreſſum ac ano dni M. cccc. lxxxi. tercio ydus aprilis i feſto ſc3 leonis pmi pape feliciter terminatum. fol.

Es enthält dieſe ſeltene Ausgabe drei hundert und neun, oder eigentlich zehn Briefe, denn auf den neunten, ad fratres hybernienſes in obitu S. Malachiae ep. folgt noch, aber ohne Zahl, der Brief ad Guidonem abb. & fratres Arremorenſes, nebſt den lectionibus zu dem Officio S. Victoris, die in der mabilloniſchen Ausgabe unter den Sermonibus de ſanctis ſtehen.

– epiſtolae hiſtoricae XV.
in *A. Du Cheſne* SS. hiſt. Francor. To. IV. p. 448.

– epiſtolae III.
in *L. Dacherii* Spicilegio, To. III. p. 165. ed. vet. To. III. p. 492. ed. nov.

– Epiſtolae III. ad Malachiam, Hiberniae epiſcopum, & una ad Hibernienſes fratres.
in *J. Uſſerii* Epiſtol. Hibern. p. 72 ſqq.

– Epiſtolae XXXV. hactenus ineditae, & hymnus de S. Malachia epiſcopo, & confeſſore.
in *Ed. Martene* Collect. ampliſſ. vet. mon. To. I. p. 746.

Eben daſelbſt lieſet man Obſervationes in quasdam epiſtolas *S. Bernardi.*

Les lettres de *S. Bernard*, traduites en François ſur l' edition des Peres Benedictins; avec des no-

tes sur les points d' histoire, de chronologie & autres, par le Sieur *le Roy*. Paris, J. Moreau, 1702. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 401.

Les Lettres de *S. Bernard*, avec les Notes *d' Horstius*, & de Dom Mabillon, traduites en François sur l' edition des Peres Benedictins, par *François Joseph Bourgoin de Villefore*. Paris, J. de Nully, 1715. 8.

S. ibid.

Auserlesene Briefe, durch Gottfried Arnold verteutscht.

in G. Arnolds Sendschreiben der Alten. Frankf. und Leipz. 1700. S. 524. f.

* * *

– libri V. de consideratione, ad Eugenium Papam III. ad veritatem VIII. MSS. codd. Romanorum recogniti & emendati, argumentis ac scholiis, variisque lectionibus illustrati, studio atque diligentia *Gerardi Vossii*. Adiunctae sunt in fine, eiusdem *S. Bernardi* epistolae duae, & opusculum eidem *S. Bernardo* adscriptum, quod dicitur, Ad quid venisti? Romae, G. Facciotti, 1594. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 401.

– libri V. de consideratione, ad Eugenium Papam, cum brevibus notis, editi studio PP. *Benedictinorum Congreg. S. Mauri*, & dicati SS. Clementi XI. Pont. Max. Parisiis, 1701. 8.

S. ibid.

* * *

– Sermones. Am Ende: Anno nativitatis Christi, M. CCCC. LXXV. decima quarta die mensis Apri-

Aprilis. In nobili urbe Maguncia, non atramenti calamo, cannave, sed artificiosa quadam adinventione imprimendi ac caracterizandi sermones hos beati *Bernhardi* Abbatis Clarevallis, cuncti potenti Deo annuente Petrus Schoyffer de gernszheym suis consignando scutis, feliciter consummavit. fol.

S. *F. G. Freytag* Analecta litteraria, p. 87.

— Sermones. fol.

Ein vor dem am Ende befindlichen Sachenregister zu lesender Brief: Ex heidelberga, pridie Kalendas septembris, anno domini, LXXXI. an Peter Drach zu Speyer lehret uns, daß diese Ausgabe in der Drukkerei dieses Mannes zum Vorschein gekommen.

— Sermones super Cantica canticorum. Am Ende: Ad laudem & gloriam omnipotentis Dei glorioſe virginis Marie & omnium sanctorum. Finiunt feliciter elegantissimi atque pulcherrimi sermones beati *Bernardi* clarevallensis abbatis doctoris melliflui super cantica canticorum, summa cum diligentia correcti atque impressi in Rozstock per fratres Cōis vite ad sanctum michaelem. Anno a nativitate domini millesimo quadringentisimo octuagesimo primo, quinto Calendas Augusti. fol.

S. *Freytag* l. c.

— Sermones III. super Cantica Canticorum, & Epistolae IX.

c. *Petri Venerabilis* Epistolis II contra Heinrianor. & Petrobrusianor. haeres. Ingolst. 1545. 4. p. 108.

DCCCXXXXVII.

DCCCXXXXVII.

Henricus.

lebt im J. 1153.

G. J. Vossius de hist. lat. lib. 2. c. 51.
G. Cave Hist. Lit. SS. E. Tom. II. p. 225.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1430.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Tho. Tanneri Biblioth. Britannico-Hibern. h. v.
R. Ceillier hist. gen. des AA. E. To. XXII. p. 151.

Leben und Schriften.

Henricus, eines verehelichten Geistlichen, Nicolaus, Sohn, hatte sich in seiner Jugend in der Dichtkunst geübt, und war anfänglich Chorherr zu Lincoln, und nachmals Archidiaconus zu Huntington. Auf Verlangen des Bischofs Alexander zu Lincoln trug Heinrich aus dem Beda und andern Geschichtschreibern eine Geschichte von England zusammen. Sie bestand aus zwölf Büchern, davon aber nur acht im Druk sind, und diese enthalten die Geschichte vom Ursprung dieses Volks bis zum Tode des Königes Stephanus, im J. 1153. Das neunte, noch ungedrukte, handelt von den Heiligen in England. Aus dem zehnten, welches eine Universalhistorie vorstellet, ist Epistola ad Warinum Britonem, de origine regum Britannorum a Bruto ad Cadwalladrum, die in seiner andern Geschichte ausgelassen sind, und noch ein anderer Brief an den Bischof Walter zu Winton, de mundi contemtu, s. de episcopis & viris illustribus sui temporis, gedrukt. Das eilfte Buch enthält Satyras & epigrammata, und das zwölfte hymnos sacros, lusus amatorios, & carmina diversi generis.

Aus-

Ausgaben.

Henrici, archidiaconi Huntindoniensis, historiarum libri VIII.

in *Henr. Savilii* rer. anglicar. SS. post Bedam praecipuis. Lond. 1596. fol. Francof. Wechel. 1601. fol. p. 295.

– Epistola ad Varinum, de regibus Britonum.

in Prologo *Ro. de Monte* ad Append. *Sigeberti*, post Opera *Guiberti de Nowigento*, per *Le Dachery*. Paris. 1651. p. 736 sqq.

– Epistola, de contemtu mundi.

in *L. Dachery* Spicileg. To. VIII. p. 178 seqq. ed. vet.

– eadem, duobus codd. Lambethanis, cum varietate lectionis.

in *H. Whartoni* Anglia sacr. To. II. p. 692.

DCCCXXXXVIII.

Petrus.

geb. um das J. 1092. gest. im J. 1156.

Vita *Petri Clun.* per *Radulfum* Monach. in *Edm. Martene* Collect. ampliss. To. VI. p. 1187.

– e Chronico Cluniacensi, in *Mart. Marrier* & *And. Quercetani* Biblioth. Cluniac. p. 590.

Veterum de eo testimonia, ibid. p. 602.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 412. *et* de illustr. Benedict. lib. 2. c. 123.

G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 210.

L. Ell. du Pin Nouv. Bbth. To. IX. p. 93.

C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1195.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. h.

Heinsius unpartheiische Kirchengesch. Th. 1. S. 1200.

Ma-

Magnoald. Ziegelbauer Hist. lit. O. S. Ben. To. III. p. 151.
R. Ceillier hist. gen. des AA. E. Tom. XXII. p. 470.

Leben.

Petrus Mauritius, aus einer adelichen Familie in Auvergne, wurde von seinen Eltern der Kirche gewidmet, und noch sehr jung in das Kloster Cluni aufgenommen. Die Wissenschaften lernete er in dem Kloster zu Saucillanges, und hatte so großen Fortgang darin, daß ihn seine Zeitgenossen als ein Muster eines volkommenen Gelehrten schildern. Petrus war ohngefehr dreißig Jahr alt, als er im Julius des Jahrs 1122 zum Abt zu Cluni gewählt wurde. Dieses Kloster hatte sich noch nicht wieder von dem Verfal erholet, worein es durch seinen unordentlichen Abt Pontius gestürzet worden war. Petrus wuste die Ordnung in allen Dingen wieder herzustellen. Er that verschiedene Reisen nach Rom und Italien, so wol in seinen Privat als andern Angelegenheiten. Auf seiner Reise nach Spanien im J. 1141. wo er die Klöster, die mit dem seinigen in Verbindung stunden, besuchte, gab er sich große Mühe, eine Uebersezzung von dem Alcoran, und von dem Leben des Mahomets zu erlangen, um sie bestreiten zu können, so wie er mit andern Kezzereien gethan hatte. Er stund unter seinen Zeitgenossen in großem Ansehen, und seine Tugenden erwarben ihm den Beinamen des Ehrwürdigen, Venerabilis. Sein Tod erfolgete in der Nacht vor Weinachten, 1156.

Schriften.

Unter seinen Schriften ist das wichtigste Stük 1) die Samlung seiner Briefe in sechs Büchern. Sie sind nach und nach vom Du Chesne, Mabillon und Martene mit einigen andern vermehret worden.

2. Epi-

2. Epiſtola ad Petrum de Sancto Joanne contra eos, qui dicunt: Chriſtum nunquam ſe in Evangelio aperte Deum dixiſſe.

3. Tractatus adverſus Judaeorum inveteratam duritiem. Barth nennet dieſes Werk eloquentiſſimum.

4. Epiſtola ad. S. Bernardum, abb. Claraevall, de translatione ſua, qua fecit transferri ex Arabico in latinum ſectam ſive haereſin Saracenorum, cum ſummula brevi contra haereſes & ſectam diabolicae fraudis Saracenorum, cum *Roberti* Retinenſis praefatione in librum Alcorani a ſe translatum.

5. Epiſtola, ſ. tractatus adverſus Petrobruſianos haereticos.

6. De transfiguratione D. N. J. C. ſermo.

7. De miraculis ſui temporis, libri duo.

8. Rhythmi, proſa, verſus & hymni.

9. Statuta Congregationis Cluniacenſ.

10. Adverſus nefandam ſectam Saracenorum libri IV. Davon aber nur zwei Bücher ganz, von den übrigen beiden blos die Summarien, gedruckt ſind.

11. Sermones III. in laudem ſepulcri domini, de S. Marcello Papa, in veneratione quarumlibet reliquiarum.

12. Diſpoſitio rei familiaris.

13. Nucleus de Sacrificio Miſſae.

Ausgaben.

Petri Venerabilis, abbatis Cluniacenſis, opera omnia; nunc primum in lucem edita, cura & labore D. *Petri de Monte Martyrum.* Pariſ. Damian. Hichman 1522. fol.

S. Cat. de la Bibl. du R. Theol. To. I. p. 402.

-- Vita,

– Vita, & scripta omnia, quae reperiri potuerunt. Nunc primum ex MM. Codd. partim emendata, partim recens edita. Item Panegyricus *Petri* Pictavienſis Monachi, eidem *Petro* Abbati Cluniacenſi dictus.

in *Mart. Marrier.* & *Andr. Quercetani* Biblioth. Cluniac. Pariſ. 1614. fol. p. 585-1376.

Dieſe Ausgabe enthält die neun erſten Stükke in unſerm Verzeichnis von den Schriften des Petrus. Man hat ſie bei dem Abdruk in der Biblioth. PP. max. Lugd. To. XXII. p. 813-1142. befolget.

* * *

– Epiſtolae II.
in *Jo. Mabillonii* vet. Analect. p. 159. ed. Pariſ. 1723. fol.

– Epiſtolae VI. e MSS. Codd.
in *Edm. Martene* theſ. anecdot. To. I. p. 395. 407. 416.

– Epiſtolae hiſtoricae IV.
in *A. du Cheſne* SS. hiſt. Francor. To. IV. p. 458-467.

* * *

– contra Heinricianorum & Petrobruſianorum haereſes epiſtolae duae. Accedunt *S. Bernardi* ſermones III. & epiſtolae IX. Ingolſtad. in off. Alex. Weiſſenhorn. 1545. 4.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. III. Vol. I. p. 217.

Der Herausgeber wird daſelbſt Johan Hofmeiſter genant. Die Predigten des Bernhardus gehen über das hohe Lied.

* * *

– miraculorum illuſtrium libri II. Duaci, ex off. Balth. Belleri, 1595. 12.

S. Cat. Bibl. Bulov. l. c. pag. ead. li-

– libri II illustrium miraculorum. Accesserunt selectiora quaedam ex chronicis FF. ordinis Praedicatorum, ex editione *Antonii Senensis*. Colon. Bern. Gualther. 1611. 12.

S. Cat. de la Bibl. du R. Theol. To. I. p. 403.

* * *

– Sermones III. ex schedis *Mabillonii* & mſ. Cluniacensi.

in *Edm. Martene* Thes. anecdot. To. V. p. 1417.

* * *

– dispositio rei familiaris Cluniacensis.

in *Steph. Baluzii* Miscellan. lib. V. p. 443.

* * *

– libri duo adversus nefandam sectam Sarracenorum. Ex manuscripto codice Aquicinctensi auctoris aevo conscripto.

S. *E. Martene* Collect. ampl. To. IX. p. 1119.

DCCCXXXXIX.

Wibaldus.

gest. im J. 1158.

Edm. Martene Vita *Wibaldi* ex antiquis monumentis & probatis auctoribus descripta, *in* Observationibus praeviis ad Epp.

J. A. Fabricius ſ. *Chr. Schoetgen* B. L. med. aet. h. v.

J. F. Foppens Biblioth. Belgica. h. v.

Magnoald. Ziegelbauer Hist. lit. O. S. Ben. To. III. p. 155.

R. Ceillier hist. gen. des AA. Eccl. To. XXII. p. 517.

Leben.

Wibaldus, ein nicht wenig merkwürdiger Man des zwölften Jahrhunderts, hat erst in dem gegenwärti-

gen das Glük gehabt, näher bekant zu werden. Er stammete aus der edlen Familie der Herren du Pre, in dem Stifte Lüttich. Man that ihn sehr jung in das Kloster Stablo, die Anfangsgründe der Gelehrsamkeit daselbst zu legen, auf welche er nachmals in den Schulen zu Lüttich weiter bauete, und sich in den Wissenschaften volkommener machte. Er muste nicht lange nachher selbst einen Lehrer abgeben. Dieses geschah erstlich zu Vassor, und darauf zu Stablo. Es ist nicht bekant, in welchem Jahre er eigentlich wieder hieher gekommen, oder wie lange er die Schule verwaltet, als er 1130 zum Abt daselbst erwählet wurde. In dieser Würde bestätigte ihn Kaiser Lotharius das Jahr darauf, da er mit seiner Gemahlin nach Stablo kam. Wibaldus erwarb sich dabei die Hochachtung des Kaisers, daß er bei den wichtigsten Angelegenheiten zu Rathe gezogen wurde, den Kaiser im J. 1136 auf seinem Zuge nach Italien begleiten und auf desselben Befehl voraus gehen muste, die Anstalten bei der gegen die Sicilianer ausgerüsteten Flotte zu verfügen. Der Kaiser nennet ihn in einem Briefe, unter andern Titeln, archicancellarium Romani imperii, und machte ihn wider seinen Willen zum Abt auf dem Berge Cassino, wohin sich Wibaldus begeben hatte, zwischen dem dasigen Abt und seinen Mönchen Friede zu stiften. Er muste aber daselbst viel Ungemach ausstehen, als sich der Kaiser entfernet hatte: und da er keine Hülfe von demselben hoffen durfte, so verliesser im November 1137 zu Nachts das Kloster, und erklärte den Mönchen zu Cassino durch einen Brief, daß sie sich einen neuen Abt wählen möchten, und kehrte nach Deutschland zurük. Im J. 1146 wurde er durch die Wahl zur Abtei Corvei an der Weser berufen, und sie wurde von dem König Conrad unterstüzt, der eben so

gro-

großes Zutrauen als Lotharius in unsern Wibaldus sezte, so daß er auf allen Reichstagen und andern Versamlungen erscheinen und sich in allerlei Unterhandlungen gebrauchen lassen muste. Friedrich I. verlies sich nicht weniger auf die Klugheit des Wibaldus, und bedienete sich besonders seiner Unterhandlung bei der Bewerbung um die Prinzessin des Kaisers Manuel, und schikte ihn zweimal als seinen Gesandten nach Constantinopel. Die leztere Gesandschaft kostete ihm sein Leben. Er starb auf der Rükreise zu Butellia in Paphlagonien an Gift im J. 1158 den 19 Julius.

Schriften.

Die vielen Gesandschaften und Geschäfte bei seinen zwo Abteien, die er in großem Verfal antraf, als er daran gelangete, haben dem Wibaldus nicht Zeit gelassen, gelehrte Traktate zu verfertigen. Inzwischen hat sich doch von ihm zu Stablo eine schäzbare Samlung Briefe erhalten. Sie enthält über vier hundert, die aber doch nur die Hälfte der ganzen Samlung sind, die aus zween Bänden bestanden hat, wovon aber der erste Band verloren gegangen. Sie sind mit einigen andern Briefen vermischet, und dienen hauptsächlich, die Welt und Kirchengeschichte von Deutschland zu erläutern.

Ausgabe.

Wibaldi, abb. Stabulens. & Corveiens. Epistolae. Ex MS. codice imperialis monasterii Stabulensis συγχρονῳ, cum observationibus praeviis, & annotationibus.

in *Ed. Martene* Collect. ampl. vet. monum. To. II. p. 153.

DCCCL.

Otto.

gest. im J. 1158.

Radevicus hist. lib. 2. c. 11.
Vita apud *Urstisium*.
Car. de Visch Biblioth. Cisterc. p. 255.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 477.
G. J. Vossius de hist. lat. lib. 2. c. 53.
G. Cave Hist. lit. SS. E. Tom. II. p. 222.
Car. Meichelbeck hist. Frising. To. I. lib. 5. c. 2.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
R. Ceillier hist. gen. des AA. E. To. XXI. p. 171.

Leben.

Otto, der angesehnste Schriftsteller wegen seiner Geburt, war des Marggrafen von Oestreich, Leopold des Heiligen, und Agnes, der Prinzessin des K. Heinrich IV. Sohn, und folglich des Königes Conrad III. Bruder von der Mutter. Er wurde von seinem Vater dem von ihm neuerlich angelegten Stifte zu Kloster Neuburg vorgesezt; wo aber Opoldus seine Stelle vertrat, da Otto selbst nach Paris gesandt wurde, in den philosophischen und theologischen Wissenschaften Unterricht zu nehmen, der so gut bei ihm angeschlagen, daß er nach seiner Zurükkunft nach Deutschland für einen der vornehmsten Gelehrten in der Philosophie, und für den ersten gehalten wurde, der sie nach Baiern brachte. Otto hielte sich verschiedene Jahre zu Paris auf, und kam auf seinem Rükwege nach Morimont, wo er in den Cisterzienser Orden trat, und wenige Zeit darauf zum Abt erwehlet wurde. Im J. 1137 gelangete er zum Bisthum Freisingen. Während seines Bisthums that er den unglüklichen Kreuzzug in das gelobte Land mit

König

König Conrad, und versöhnte den Pabst Adrianus und den Kaiser Friedrich I. mit einander. Den leztern solte Otto auch im J. 1158 auf seinem Zuge gegen die Mailänder begleiten: er wurde aber an den Grenzen von Italien krank, begab sich zurük nach Freisingen, und von da in sein Kloster Morimont, wo er nach einigen Tagen verschied.

Schriften.

Otto hat zwei historische Werke hinterlassen, worin er sich als einen erfahrnen, einsichtsvollen, unpartheiischen und klugen Geschichtschreiber zeiget, dem die Wahrheit schäzbarer gewesen, als daß er sie der Blutsverwandschaft aufgeopfert hätte:

1. Sein Chronicon, vom Anfang der Welt bis 1146 in acht Büchern. Bis auf das J. 1106, oder den Anfang des siebenden Buches, enthält es einen wohlgefasseten Auszug der ältern Geschichtschreiber; in dem übrigen siebenden Buche schreibt er aus dem Zeugnis glaubwürdiger Zeugen und seiner eigenen Erfahrung. Das achte Buch handelt von dem Ende der Welt, der Verfolgung des Antichristes, Auferstehung der Todten, dem jüngsten Gericht. u. a.

2. de gestis Friderici I. libri duo bis auf das J. 1157. Radevicus, des Otto Secretarius, und Chorherr zu Freisingen, welchem Otto die zwei ersten Bücher dictiret hatte, hat sie in zwei Büchern fortgesezt.

Seine historia domus Austriacae wird zwar von verschiedenen Schriftstellern erwähnet, ist aber noch nicht zum Vorschein gekommen.

Ausgaben.

Ottonis, Frisigensis Ep. Rerum ab origine mundi ad ipsius usque tempora gestarum libri VIII; *Eiusdem* de gestis Friderici I libri II; *Radevici* libri II

de eiusdem Friderici Imp. gestis. (cura *Joh. Cuspiniani*) Argentor. ex aed. Matth. Schurerii, 1515. fol.
S. Cat. Biblioth. Bun. To. II. p. 170.

Dieses ist die erste Ausgabe der Werke des Otto, die Cuspinianus in einem Kloster zu Wien gefunden. Man sehe auch die dritte vorläufige Abhandlung des ersten Bandes dieser Nachrichten, S. 207.

* * *

– Chronicon.
in *Bertr. Tissier* Biblioth. Patr. Cistercienf. To. VIII. p. 1.

– Chronicon, sive rerum ab orbe condito ad sua usque tempora gestarum, libri octo: nunc denuo recogniti, & locis aliquot emendati. Accessit in hac editione Appendix vetusti cuiusdam & Germanici scriptoris, (*Ottonis de S. Blasio*) historiarum a fine libri septimi Ottonis usque ad annum salutis 1212. continuatarum, nuspiam antehac excusa.
in *Chr. Urstisii* Germaniae historicor. illustr. To. I. p. 1. Frf. 1670. fol.

* * *

– de gestis Friderici Primi Caesaris Augusti, libri duo, nunc demum accurate recogniti & a mendis repurgati.
ap. *eund. Urstisium*, p. 401.

– eiusque continuatoris *Radevici* libri de gestis Friderici I. Imp. ad fidem manuscriptorum codicum Bibliothecae Caesareae Vindobonensis nunc primum castigati.
in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. VI. p. 629.

DCCCLI.

Gratianus.

gest. im J. 1158.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 373.
Guido Pancirolus de clar. LL. interpret. lib. 3. c. 2.
Jo. Chifletius diss. apologetica de iur. utriusque architectis, c. 5. in *Ev. Ottonis* thes. iur. To. I. p. 186.
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 215.
G. van Maestricht hist. iur. eccles. §. 294. p. 315 sqq.
Cas. Oudinus diss. de Gratiano, *in* Comm. de SS. E. To. II. p. 1202.
G. A. Struvii hist. iur. c. 7. §. 17. p. 623.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Just. Henning. Boehmeri diss. de varia decreti *Gratiani* fortuna §. 9 sqq. praef. edit. Corp. iur. can.

Leben und Schriften.

Gratianus, aus der Stadt Clusi in dem Florentinischen, war ein Mönch in dem Benedictinerkloster des H. Felix und Nabor zu Bologna. Man hat ihn fälschlich für den Bruder des Petrus aus der Lombardei und des Petrus Comestor gehalten, und vorgegeben, daß sie von ihrer Mutter im Ehebruch gezeuget worden wären. Man hat aber diese Nachricht schon längst unter die Fabeln verwiesen. Gratianus hat sich durch seine Samlung von Kirchengesezzen berühmt und unsterblich gemacht. Sie heißet Concordia discordantium canonum und insgemein Decretum. Er hatte sie auf Antrieb des h. Bernhardus aus dergleichen ältern Samlungen zusammen getragen, und sie im J. 1151 zu Stande gebracht. Sie unterscheidet sich von den vorhergehenden durch ihre systematischere Einrichtung, woraus erhellet, daß sie zum Gebrauch der

Schulen eigentlich entworfen worden. Dieses bestärket sich noch mehr durch die Bemühung, welche sich Gratianus gab, ihre Einführung in den Schulen zu erhalten, und daß man darnach die geistlichen Rechte eben so lehren möchte, als es nach dem justinianischen Gesezbuche mit dem bürgerlichen Rechte geschah. Er überreichte zu dem Ende sein Werk der Akademie zu Bologna zur Prüfung, und diese bewirkte im J. 1152 vom P. Eugenius III. die Erlaubnis, Verlesungen darüber zu erhalten. Es wurden daher zween Lehrer desselben ernant, davon Gratianus selbst einer war. Der Pabst ertheilte auch im J. 1153 dieser Wissenschaft eben die drei akademischen Würden, die in der Philosophie und dem bürgerlichen Rechte ertheilet wurden. Die Samlung des Gratianus gelangete hiedurch geschwind in großes Ansehen, so daß sie endlich der erste Theil des canonischen Gesezbuchs wurde, ob sie schon niemals durch eine ausdrükliche päbstliche Verordnung die Kraft eines Kirchengesezzes erhalten hat, sondern blos durch den Gebrauch. Das Decretum des Gratianus bestehet eigentlich aus drei Theilen. Der erste enthält CI. distinctiones, und betrift den statum personarum ecclesiasticarum; der zweite XXXVI causas in verschiedenen quaestionibus von Kirchenverbrechen, der Buße, dem Ban, der Ehe u. s. f. Der dritte heißet de consecratione und bestehet aus fünf Distinctionen. Diese Arbeit des Gratianus, der ohne critische Untersuchung vieles aus den vorhergehenden Samlungen, und besonders des Isidorus, angenommen hat, ist nach der Zeit von andern vermehret worden, wie aus der Verschiedenheit der Handschriften erhellet. Im sechzehenten Jahrhundert verfügte P. Pius IV. eine Verbesserung des Decreti, die aber erst unter Gregorius XIII. zu Stande kam. Eine

Gesel-

Geselschaft von fünf und dreißig Gelehrten beschäftigte sich damit. Ihre Arbeit hat demohngeachtet der gelehrten Welt kein volkommenes Genügen geleistet. Der berühmte Cardinal Johan von Turrecremata im funfzehenden Jahrhundert hat das Decretum in eine andere Form umgeschmolzen. Gratianus verwaltete sein Lehramt zu Bologna nicht lange. Er starb im J. 1158, den 19 Sept. und ist im Kloster S. Felix begraben.

Ausgaben *).

Gratiani Decretum. Am Ende: Presens *Gratiani* Decretum una cum apparatu *Bartho. Brixiensis* in suis distinctionibus, causis, & consecrationibus bene visum & correctum artificiosa adinvencionis (*sic*) imprimendi absque ulla calami exaratione sic effigiatum, & ad laudem omnipotentis Dei est consummatum per venerabilem virum Heinricum Eggestein artium liberalium Magistrum civem inclite civitatis Argentin. Anno Dni MCCCCLXXI. fol.

S. *Jo. Dan. Schoepflini* Vindiciae typogr. p. 44.

Diese Ausgabe ist die älteste, und nach Hrn. Schöpflin mit geschnizten Lettern gedrukt. Der apparatus *Bartholomaei Brixiens.* findet sich bei sehr vielen folgenden Ausgaben.

– Decretum. Am Ende: Decretorum codex opera ac liberalitate viri integerrimi Ade de rotwyl: ex inclyta almania originem ducentis Venetiis diligentissime impressus emendatus per egregium

*) Von den Ausgaben des Decreti und Corporis iuris canonici handelt *Fabricius* Bibl. Gr. Vol. XI. p. 90 sq.

& generosum virum; dum *ghysbertum de stoutenburch* in utroque iure doctissimum. f. a. 4.

S. Baumgartens Nachrichten von merkwürdigen Büchern, Th. 9. S. 28.

Die Vorrede des Gisbertus von Stoutenburch ist VIII. Cal. Febr. 1480 unterschrieben. Er rühmet sich in derselben, wie am angeführten Orte gesagt wird, eine große Menge Fehler und Unrichtigkeiten so wol der vorhandenen Ausgaben und Handschriften, als des Verfassers selbst, verbessert zu haben. Es befindet sich *Bartholomaei Brixiensis* apparatus bei dieser Ausgabe.

— Decretum, cum glossis. Am Ende: Anno incarnationis dominicae, MCCCCLXXII. idibus Augustiis, sanctissimo in Christo patre ac domino, domino Sixto Papa quarto pontifice maximo. Illustrissimo nobilissimae domus Austriae Friderico Romanorum rege glorioſissimo, rerum dominis. Nobili nec non generoso Adolpho de Nassau archiepiscopatum gerente Maguntinensem, in nobili urbe Maguncia, quae nostros apud majores aurea dicta, quam divina etiam clementia dono gratuito prae caeteris terrarum nationibus arte impressoria dignata est illustrare; hoc presens *Gratiani* Decretum suis cum rubricis, non atramentali penna, cannave, sed arte quadam ingeniosa imprimendi cunctipotente adspiranti Deo, Petrus Schoiffer de Gernsheym suis consignando scutis feliciter consummavit. fol.

S. Cat. des livres du Cabinet de M. de Boze, p. 54.

Diese Ausgabe erwähnt Maittaire nicht.

— De-

– Decretum cum Gloſſa. Am Ende: Explicit divinus Decretorum codex accuratiſſime iterum emendatus, impreſſus Mediolani per Johannem Antonium de Honate praeſtantiori litterarum ac figurarum caractere, impenſis nobilium virorum Dominorum Petri Antonii de Caſtelliono & Ambroſii de Caymis, Olympiadibus dominicis 1483 XIII Kal. Septemb. regnante Johanne Galeazio Sfortia Vicecomite Duce Mediolani ſexto. fol.

S. *J. A. Saxii* hiſt. lit. typogr. Mediol. p. 579. Merkwürdigkeiten der Dresdniſchen Bibliothek, B. 1. S. 320.

Dieſe Ausgabe iſt Maittairen unbekant, ſo wie eine andere, die in eben dieſem Jahre, und noch etwas früher, nemlich prid. Cal. Mart. zu Nürnberg bei Ant. Koburger heraus gekommen, wovon Baumgarten am angeführten Orte S. 30. nachgeſehen werden kan, woſelbſt auch noch von einigen andern Ausgaben Nachricht angetroffen wird.

– Decretum, iam recens innumeris pene mendis, iisque fediſſimis: quibus paſſim & in gloſſis & in textu ſcatebat, non ſine labore graviſſimo repurgatum. Pariſ. Cl. Chevallon. 1528. fol.

Der Herausgeber hat ſich nicht genant.

– Decretum, totius propemodum iuris canonici compendium, ſummorumque pontificum decreta atque praeiudicia, una cum variis ſcribentium gloſſis & expoſitionibus: Quae omnia priſtino ſuo nitori reſtituta fuerunt ad fidem veterum codicum. Lugduni, ad Salamandrae, apud Sennetonios fratres, 1555. fol.

Decretorum canonicorum collectanea: e

divite illa ſcriptorum eccleſiaſticorum, ſummorum Pontificum, conciliorumque oecumenicorum ſupellectile, *D. Gratiani* labore concinnata, & in ſuas claſſes digeſta. Praefixa ſunt ab *Antonio Demochare* ſingulis fere diſtinctionibus & cauſarum quaeſtionibus παρατιτλα ſummam rei ſuccincte complectentia: Nec non ad marginem additi librorum & capitum, ex quib. iſta Decretorum farrago compacta eſt, numeri indicatorii. Quid porro hac editione praeſtitum ſit, ſequenti pagella indicatur. Pariſiis, apud Jac. Puteanum, 1570. 8.

Auf der hintern Seite des Titelblats ſteht eine Nachricht des Ant. Contius von dieſer Ausgabe, daraus ich einige Worte herſezzen wil. Nam & quae ſint Paleae, heißet es, & quam falſa ſummaria, falſaeque gloſſae plerisque locis inſertae ſint, diligens lector noſtra legendo edocebitur: & omnia fere, quae *Gratianus* ex Iſidoro, Conciliis, & infinitis libris coniecit, collatione veterum & authenticorum codicum, emendata comperiet, quaedam etiam ex vetuſto Iſidori volumine amplius, quam in caeteris Iſidori exemplaribus reperiatur, adiecta. Auf eben dieſe Weiſe drükt ſich auch Demochares in der Zuſchrift an den Cardinal Coligny aus, die vom J. 1547 datiret iſt. Woraus, ſo wie aus den beigedrukten Drukfreiheiten, der königlich Franzöſiſchen vom J. 1556. und der Spaniſchen von 1567 erhellet, daß Ausgaben vor der angezeigten vorhergegangen ſeyn mögen, von denen ich mich aber nicht im Stande ſehe, eine nähere Anzeige zu geben. Böhmer in der angeführten diſſ. §. 17. not. c. gedenket der Arbeit des Demochares und Contius ſehr vortheilhaft.

Decre-

— Decretum emendatum & notationibus illustratum. Gregorii XIII. Pont. Max. iussu editum. Permittente sede apostolica, atque cum populi Romani licentia. Venetiis, 1584. apud magnam Societatem, una cum Georgio Ferrario, & Hieronymo Franzino. 8.

Es ist diese Ausgabe ein Abdruk der Römischen von 1582. die durch die oben erwähnte Gesellschaft gemacht worden. Wie sie der Welt einen ganz andern Decretum vorgelegt haben, als er ursprünglich war, zeiget Böhmer l. c. §. 17. not. h. und nennet es daher Decretum correctorum Romanorum, §. 16. not. b. Vor der angezeigten Ausgabe stehet außer dem Decreto abbreviato in oratione soluta, & versibus, und alphabetischen Register der sämtlichen Canonum, die Margarita Decreti sive tabula Martiniana.

— Decretum, a *Petro Pithoeo*, & *Francisco* Fratre, JCtis, ad veteres codices manuscriptos restitutum & notis illustratum.

in Corp. iur. Can. To. I. Paris. 1685. fol. Lipsi. 1695. fol.

— concordia discordantium canonum seu Decretum a correctioribus Romanis emendatum, lectionibus novis variantibus ac notis criticis, historicis, chronologicis & geographicis adiectis, a *Justo Henningo Boehmero.*

in Corp. Jur. Can. To. I. Hal. Magd. 1747. 4.

Die Lesearten sind aus vier Handschriften, davon drei in der königl. Bibliothek zu Berlin befindlich sind, und aus der Ausgabe des Turrecremata gesamlet. Außer diesen sind auch die Samlungen der Concilien zu Rathe gezogen worden, und aus diesen angestelleten Vergleichungen

kan

kan man ſehen, wie die römiſchen Correctores mit dem Gratianus verfahren ſind. Die Anmerkungen geben dem Werke großes Licht.

* * *

-- Decretorum libri quinque, ſecundum Gregorianos Decretalium libros, titulosque diſtincti per *Johannem a Turrecremata*, ordinis praedicatorum S. R. E. Epiſcopum cardinalem Sabinum, nunc primum prodeunt ex codice bibliothecae Barberinae, praefatione, brevibus ſcholiis, & quatuor indicibus illuſtrati, cura *Juſti Fontanini*, archiep. Ancyrani. Ad haec accedunt alii indices duo alphabetico ordine digeſti, alter titulorum, alter vero capitum: Nec non de Auctoris, in hac nova Decretorum *Gratiani* ordinatione, conſilio atque inſtituto, operis oeconomia & utilitate, rectaque eo utendi ratione diſſertatio iſagogica *Johannis Bortonii* U. S. Referendarii. Vol. I. II. Romae, Hier. Mainardi, 1727. fol.

Von dem Werthe dieſes Werkes und ſeiner Ausgabe handelt umſtändlich Böhmer, l. c. §. 16. not. y. z. a. b.

DCCCLII.

Anſelmus.

geſt. im J. 1158.

Luc. Dachery praelud. ad To. XIII. Spicileg.
Ughelli Ital. S. To. II. p. 368.
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 224.
C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1429.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Magn. Bibl. eccl. h. v.

Le-

Leben und Schriften.

Anſelmus, ein Biſchof zu Havelberg in der Mark Brandenburg, wurde von dem Kaiſer Lotharius II. in Angelegenheiten nach Conſtantinopel geſandt, und hielte bei der Gelegenheit verſchiedene Unterredungen mit der griechiſchen Geiſtlichkeit über die Streitigkeiten, welche die griechiſche und lateiniſche Kirche trenneten. Es bedienete ſich auch dieſes Anſelmus der P. Eugenius III. bei dem König Conrad, und Kaiſer Friederich I. Dem Biſthum Havelberg ſtand Anſelmus vom J. 1126 bis 1154 vor, in welchem Jahre er daſſelbe verlies, und Erzbiſchof zu Ravenna wurde. Er ſtarb im J. 1158. Man hat von ihm 1) drei Geſpräche (Dialogos) von ſeinen oben gedachten Unterredungen mit den Griechen. Das erſte iſt ſtat einer Einleitung, und handelt de una forma credendi & multiformitate vivendi. Er hat ſie auf des P. Eugenius III. Verlangen geſchrieben. 2) Lib. de ordine canonicorum regularium S. Auguſtini, bei welchem P. Pez Zweifel hat, ob er wirklich unſers Anſelmus Werk iſt, ohngeachtet die Handſchrift ſeinen Namen führet.

Ausgaben.

Anſelmi Havelberg. Ep. Dialogorum adverſus Graecos libri III.

in *L. Dacherii* Spicileg. To. XIII. p. 88.

* * *

– liber de ordine canonicorum regularium, ex MS. Cod. Bibliothecae olim Baringianae Hanoverae, nunc Hamerslebienſis communicatus a Cl. D. *Georgio Eccardo.*

in *B. Pez* Theſ. anecdot. T. IV. p. 2. p. 73.

DCCCLIII.

Petrus.

geſt. im J. 1164.

Henricus Gandav. de SS. E. c. 31. & app. c. 11. ap. Fabric.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 377.
Caeſ. Egaſſ. Bulaei hiſt. univerſ. Pariſ. To. I. Cat. illuſtr. acad. p. 766. & al.
G. Cave hiſt. lit. SS. E. To. II. p. 220.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. des AA. E. To. IX. p. 206.
C. Oudinus diſſ. de Petro Lombardo, *in* Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1218.
Gallia Chriſti. cura Benedictin. To. VII. p. 68.
Jac. Bruckers Fragen aus der phil. Hiſt. Th. 5. S. 1017.
-- hiſt. crit. philoſ. To. III. p. 764.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben.

Petrus war aus einem Flekken bei Novara in der Lombardei gebürtig, und führet zum Unterſcheid von ſo vielen andern Schriftſtellern, die den Namen Petrus haben, von ſeinem Vaterlande den Beinamen Lombardus. Ich habe bereits in dem Artikel vom Gratianus *) das falſche Vorgeben erwähnet, daß er deſſelben Bruder ſey. Petrus wurde der philoſophiſchen und theologiſchen Wiſſenſchaften halber nach Frankreich geſchikket, wo er des Abelardus Unterricht genos, und ſich in kurzer Zeit dergeſtalt hervorthat, daß er zum erſten öffentlichen Lehrer der Theologie auf der Univerſität zu Paris beſtellet wurde. Wie

*) oben S. 213.

Wie gros das Ansehen des Petrus gewesen seyn müsse, erhellet daraus, daß, als der Bruder des Königes Ludwig VII. im J. 1159 zum Bischof dieser Hauptstadt erwählet wurde, derselbe sich dieser Würde zum Vortheil des Lombardus begab. Hiedurch erhielte sein Ansehen einen großen Zusaz, welches einen großen Einflus auf seine Bücher gehabt zu haben scheinet, ob er schon seiner Ehre nicht länger als bis in das sechste Jahr genossen. Er starb im J. 1164 den 20 Julius.

Schriften.

Das wichtigste unter den Büchern des Petrus Lombardus sind seine

1. Libri IV sententiarum, ein scholastisches Lehrgebäude der Theologie, das alsobald so großen Beifal erhielte, daß es zum Grunde aller öffentlichen Vorlesungen in den Schulen geleget wurde. Petrus erlangete dadurch den Beinamen Magister sententiarum, und in diesem Betracht kan man ihn auch für das Oberhaupt der scholastischen Theologen halten, da sich sonst sein Vortrag sehr von den in folgenden Zeiten aufgekommenen unterscheidet, und er sich der philosophischen Schulredensarten wenig, und noch weniger des Ansehens des Aristoteles, in seinem Werke bedienet, so, daß diejenigen Recht zu haben scheinen, welche glauben, seine Hauptabsicht sey gewesen, die von den Scholastikern zu seiner Zeit aufgeworfene Fragen durch Stellen der Kirchenväter und vornemlich des Augustinus zu entscheiden, und dadurch ihren Disputen ein Ende zu machen. Allein diejenigen, welche sein Buch so wol schriftlich als mündlich erklärten, wekten diese Fragen nicht nur wieder auf, sondern mehreten sie noch mit einer ungeheuren Menge neuerer, die sie aus ihrer spizfündigen

Dialectik, und unreinen aus den arabischen Uebersezzungen genommenen Aristoteles, holeten, erkläreten und entschieden. Man hat den Petrus Lombardus des gelehrten Diebstals beschuldiget, und vorgegeben, daß er das meiste in seinem Buche aus des Abelardus libro sententiarum oder theologia, und des Magister *Baudinus* libris quatuor sententiarum *) genommen habe. Es haben sich aber Gelehrte gefunden, die ihn gegen diese Beschuldigung vertheidiget, und aus der Vergleichung der Werke des Abelardus und Lombardus die Falschheit derselben dargethan haben. Und was den Baudinus betrift, so hat Bernhard Pez**) eine Handschrift von des leztern Werke entdekket, deren Aufschrift die Rechtfertigung des Petrus enthält. Sie heißet: Abbreviatio magistri *Baudini* de libro sacramentorum magistri Petri Parisiensis.

Außer diesem Werke sind noch zwei andere vom Lombardus im Druk vorhanden,

2. Commentarii in Psalterium, und
3. Collectanea in omnes Epistolas Pauli.

Beide Werke sind, wie bereits von dem leztern der Titel zeiget, Auszüge und Samlungen aus ältern Kirchenvätern.

Ausgaben.

Petri Lombardi liber sententiarum. Norib. 1474. S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ed. nov. p. 341.

-- sen-

*) Sie sind mit folgendem Titel gedrukt: Magistri *Baudini* S. *Bauduini*, theologi pervetusti, libri quatuor sententiarum, quibus universae theologiae summa, ac fidei nostrae compendium methodice tractatur, nunc multo quam ante correctius editi, studio *Benedicti Chelidonii* Viennae ad Scotos abbatis. Lovanii, Pet. Colonaeus, 1557. 8. S. Cat. de la Bibl. du Roy. Theol. T. II. p. 8.

**) diss. isagog in To. I. thes. anecd. p. 45.

-- ſententiarum libri IV. Venet. per Vindelinum de Spira literis aeneis impreſſ. decima Mart. 1477. fol.

S. *Maitt.* ib. p. 373. Cat. de la Bibl. du R. Theol. To. II. p. 7.

-- ſententiarum textus ; per capitula ac capitum §. recenter diſtinctus: cuilibetque diſtinctioni *Henrici Gorichemii* propoſitiones, *Egidii de Roma* elucubrationes, *Henrici de Vurimaria* additiones, & denique marginales bibliae: canonum auctorumque concordantiae ad amuſſim alludunt. Finaliter quosdam condemnatos Parrhyſiis errores: cum magiſtri ſententiarum haud approbatis propoſitionibus. Directorium in ſingulas totius libri ſententias indice certo perlatum. Anno 1513. Am Ende : -- opus tam praeclarum prouidus vir Lodovicus Hornken nuper Baſileae anno dñi 1513, menſis vero Julias die 28. aere & impenſis propriis per calcographiae quarum Adam Petri de langendorff, eiusdem civitatis civem imprimi fecit, ad communem ſtudentium utilitatem -- fol.

Der Herausgeber iſt F. Daniel Agricola, ord. minorum.

-- libri quatuor ſententiarum, quibus univerſae theologiae ſummam ex orthodoxorum patrum decretis, canonibus, ac ſententiis abunde complexus eſt. Ab *Antonio Monchiaceno Demochare* -- recogniti, emendati, plurimisque novis indicibus ac numeris autores ſententiarum, libros, & capita monſtrantibus, nunc ſecundo illuſtrati. Praeponuntur ſingulis libris tituli, quibus capita diſtinguuntur, ut quod quaeritur, facilius inveniatur.

Ad totius operis finem subiiciuntur articuli erronei Parisiis iam olim damnati, adiectis nonnullis ipsius magistri, in quibus communiter non probatur. Postremo index copiosus in singulos libros, materias ordine alphabetico continens. Colon. Agripp. ap. vid. Jo. Birckmanni, 1576. 8.

Demochares Zuschrift an den P. Gregorius XIII. ist den 5 Mai 1573 unterschrieben. Ob die zweite Ausgabe auch in eben diesem Jahr, und wo? gedrukt worden, kan ich nicht sagen. Die angezeigte ist sonder Zweifel nur ein Nachdruk von ihr. Inzwischen wil ich aus der gedachten Zuschrift ein paar Anmerkungen von der ersten Ausgabe machen. Dieselbe ist nemlich 1536 bogenweise zum Gebrauch der Vorlesungen des Herausgebers aus der Presse gekommen. Ich finde von dieser ersten Ausgabe nirgend keine Anzeige. Sie wurde in kurzer Zeit verkauft, und gleich in folgendem Jahre von einem andern Buchdrukker eine neue Auflage gemacht, auf deren Titel aber Demochares Name unterdrükket, und eines andern Theologen, der aber in der gedachten Zuschrift nicht genant wird, an die Stelle gesezzet worden. Demochares lies diesen Raub ohne Ahndung und Widerspruch bis zu dieser neuen Ausgabe hingehen. In dem Cat. de la Bibliotheque du Roy, Theolog. To. II. p. 7. wird folgende Ausgabe angeführet: P. L. sententiarum libri quatuor, per *Joannem Aleaume* pristino suo nitori restituti. Ad calcem subiiciuntur articuli erronei, Parisiis iam olim damnati, atque ab eorum assertoribus recantati: adiectis nonnullis ipsius magistri, in quibus communiter non approbatur. Parisiis, Jo. Roigny. (impensis, Jo. Tiletani typis *) 1537. 4.

Ob

*) Maittaire Ann. typ. To. III p. 267.

Ob dieses die Ausgabe seyn möchte, wovon Democharès redet, kan ich nicht bestimmen, da ich sie nicht habe, und folglich nicht mit der von mir angezeigten vergleichen kan. In gedachtem königlichem Bücherverzeichnis S. 8. stehet noch eine Ausgabe unter Joh. Aleaume Namen, zu Paris 1542. 4. und beim Maittaire, l. c. p. 587. eine dritte zu Paris, 1550. 4. gedruckt.

* * *

— in Davidis librum hymnorum. Norib. per Andream Frisner de Wunsidel & Johan Sensenschmid. 1478. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 393.

— commentarii in totum psalterium Davidis, ex selectis & orthodoxis autoribus contexti: studio & labore *Richardi* Cenomani, Parisiis, Poncet le Preux, 1541. fol.

S. Cat. de la Bibl. du R. Theol. To. I. p. 104.

* * *

Petri Longobardi (seu *Petri Lombardi*) magistri sententiarum, collectanea in omnes D. Pauli Apostoli Epistolas; ex DD. Augustino, Ambrosio, Hieronymo, aliisque nonnullis S. Scripturae interpretibus contexta. Parisiis, R. Hamelius, 1547. 8.

S. Cat. de la B. du R. ib. p. 139.

DCCCLIV.

Aben Esra.

gest. im J. 1165.

Bartolocci Biblioth. Rabbin.
J. Chr. Wolfii Biblioth. Ebr. No. 110. Vol. I. p. 71.
J. G. de Chaufepié Nouv. Dict. hist. & crit. v. Abraham ben Meir.

Leben.

Aben Esra, ein berühmter Rabbine, heißet mit seinem vollständigern Namen, Abraham ben Meir. Er kam zu Toledo zur Welt; in welchem Jahre, ist nicht bekant. Er gehöret unter die gelehrtesten jüdischen Schriftsteller, und ist von seinem Volk mit dem Beinamen חכם גדול der große Weise beehret worden. Er that sich in der Philosophie, Astronomie, Arzneikunst, Dichtkunst, Sprachlehre, Cabbala und der Schriftauslegung hervor. Zur Erweiterung seiner Gelehrsamkeit hatte er viele Länder durchreiset. Im J. 1146 befand er sich zu Rom, und im J. 1157 auf der Insel Rhodus. Daselbst starb er auch im J. 1165.

Schriften.

Unter seinen Schriften, deren Aben Esra eine große Anzahl verfertiget, stehen:

1. Seine פירושים oder Auslegungen fast über die ganze heilige Schrift oben an. Er erkläret sich sehr buchstäblich. In der Vorrede handelt er von fünferlei Auslegungsarten. In dem Buche Hiob bedienet er sich verschiedene mal des Arabischen zur Erklärung. Seine Kürze hat ihn oftmals dunkel gemacht. Diese Dunkelheit des Aben Esra haben andere Juden durch Erläuterungen seiner Auslegungen zu vertreiben gesucht.

2. יסוד מורא fundamentum timoris, ein theologischer Tractat von zwölf Capiteln, wo von den verschiedenen Wissenschaften gehandelt und gerathen wird, das Studium der heiligen Schrift vor der Gemara hergehen zu lassen. Ist nach Wolfens Anzeige zu Constantinopel, 1530. und zu Venedig 1566. gedrukt.

3.

3. חידה על אותיות אהוי aenigma de literis quieſcentibus.

4. מאזני הלשון ſtatera linguae, eine hebräiſche Grammatik. Iſt mit des R. Moſes Kimchi grammaticaliſchen Schriften zu Venedig 1546. gedrukt.

5. שפה ברורה labium purum, von den literis ſervilibus, nach dem Wolf zu Conſtantinopel 1530. gedrukt.

6. צחות הלשון elegantia linguae, ebenfals ein grammaticaliſches Werk, und Anweiſung zum Styl. Iſt mit dem obigen vierten Werk zu Venedig 1546. gedrukt.

7. ס' המאורות de luminaribus & diebus criticis liber iſt lateiniſch gedrukt.

8. Commentarius aſtrologicus in libros VIII diſtinctus, ebenfals lateiniſch.

9. חרוזים על שחוק שח מת, carmen rythmicum ſuper ludum Scachicum.

Ausgaben.

Die Auslegungen des Aben Eſra über die heilige Schrift befinden ſich in den rabbiniſchen Bibeln, und zwar in der einzigen Buxtorfiſchen vollzählich.

S. meine dritte vorläufige Abhandlung, Th. I. S. 150.

Von Ausgaben von Erklärungen einzelner bibliſchen Bücher findet man in dem erſten Theile dieſer Nachrichten, unter den Artikeln, Samuel, S. 49. Jonas, S. 76. Hoſeas, S. 77. Obadias, S. 89. Malachias, S. 143. Mehrere Ausgaben führet Wolf l. c. und der Cat. de la B. du Roy. Theol. To. I. an.

עשרת הדברים, Decalogus praeceptorum divinorum cum pulcherrimo & doctiſſ. commentario

Rabbi *Abraham Aben Ezra.* Accedet latina interpretatio per *Jo. Mercerum.* Item Targum Onkeli in Decalogum, in eorum gratiam, qui Chaldaea cum Hebraeis conferre cupiunt, recens punctis iuxta analogiam Grammaticam notatum per eundem. Parisiis, Rob. Sthephanus, 1566. 4.

Die lateinische Uebersezzung fehlet bei dem Exemplar, das ich vor mir habe. Sie ist erst 1568 erschienen. Vor dem Mercer hat Sebastian Münster eben dieses Werk zu Basel 1527 mit seiner lateinischen Uebersezzung heraus gegeben.

— Commentarius in Prophetam Malachiam, quem latinitate donatum notisque brevibus illustratum, sub praesidio *Dan. Lundii* publico eruditorum examini submittit *Andreas* Borgwall. Upsal, Werner. 1707. 8.

* * *

— aenigma de literis quiescentibus. hebr. ante *Buxtorfii* Bibl. Rabbin.

— idem, cum versione latina & explicatione cura R. *Davidis Cohen de Lara.* Lugd. Bat. 1658. 4.
S. *Wolf.* l. c. p. 80.

* * *

Abrahae Avenaris opera (astrologica) interprete *Petro de Abano.* Venet. 1485. 4.
S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ed. nov. p. 468.

Abenezra de nativitatibus. Venet. 1485. 4.
S. *Maittaire*, ib.

* * *

Abrahami Aben Ezrae, Judaei, Sepher Hammaoroth, i. e. liber de luminaribus & diebus criticis. *Latine.* Lugd. ap. Joh. Trechsel, 1496. 4.
S. *Maittaire* ibid. p. 625.

— idem,

-- idem, recognitus.
in *Mich. Angeli Blondi* libro de diebus criticis. Lugd. 1550. Frf. 1614.

* * *

-- poema rythmicum de Shahiludio. Hebr. & cum latina verſione *Tho. Hyde.*
in *Eiusd.* Mandragoria, ſ. Hiſtoria Shahiludii. Oxon. 1694. 8.

-- Neu eröfnetes Kunſtſtük des Schachſpiels, aus der hebräiſchen Sprache ins Teutſche überſezt. Frankf. und Leipz. 1743. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. p. 2120.

DCCCLV.

Aelredus.

geſt. im J. 1166.

Vita Aelredi, auctore *anonymo*, ex Legenda *Jo. Capgravii*, cum notis, *in* Act. SS. Antv. Jan. d. 12. To. I. p. 748.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 412.
Jo. Seldenus praef. ad ſcriptor. Angl. Twysden.
Car. de Viſch Biblioth. Ciſterc. p. 9.
G. J. Voſſius de hiſt. lat. lib. 2. c. 51.
G. Cave Hiſt. Lit. SS. E. Tom. II. p. 227.
L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. des AA. E. To. IX. p. 185.
G. Mackenzie Lives of the Scotch Writers, To. I. p. 123.
C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1487.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. v. *Adilredus.*
Magn. Biblioth. eccleſ. h. v.
Tho. Tanner Biblioth. Britannico-Hibern. v. *Ealredus.*
Biographia Britannica, To. I. v. *Ailred.*

Leben.

Aelredus, Adilredus, Ailredus, Ealredus, Edilredus, und wie sein Name sonst noch verändert wird, war nach Lelands Vermuthung von Geburt ein Schottländer. Gewis ist, daß er daselbst mit des Königs Davids Prinzen, Heinrich, bis zu seiner Jugend erzogen worden. Er gieng nachher nach England, und kehrete in dem Kloster Revesby ein, wo er freiwillig in den Orden der Cisterzienser trat. Seine Gelehrsamkeit und übriger Lebenswandel brachten ihm einen großen Vorzug unter seinen Brüdern, und außer seinem Kloster Hochachtung bei den Großen des Königreichs, zuwege. Es geschah hiedurch, daß er zum Abt zu Riedval ernennet wurde. In dieser Würde starb Aelredus, den 12 Jan. 1166. und wurde nach seinem Tode unter die Heiligen gezehlet.

Schriften.

Außer verschiedenen moralischen und ascetischen Schriften, dergleichen sind seine

1. Sermones XXXI in Esaiae c. 13. 14. 15. 16 ad G. Lundonienſem episcopum, de onere Babylonis.

2. Speculum charitatis in einem Auszug, und vollständiger in drei Büchern.

3. De spiritali amicitia libri III. wozu den Aelredus der Laelius des Cicero veranlasset hat.

4. De Jesu duodecenni, ad Luc. 2, 42.

5. Sermones XXV de tempore & de Sanctis.

6. Regula ad inclusas moniales ad sororem.

Außer diesen Werken, sage ich, hat man noch verschiedene historische Werke vom Aelredus im Druk, als:

7. De bello Standardii A. C. 1138.

8. Ge-

8. Genealogia regum Anglorum. Hieraus iſt genommen, was in den Act. SS. d. 10. Jun. von dem Leben der h. Königin Margaretha in Schottland ſtehet.

9. Hiſtoria de vita & miraculis S. Eduardi, reg. & confeſſ.

10. Hiſtoria de Sanctimoniali de Watthun.

Ausgaben.

D. Aelredi, abb. Rievallenſis, opera omnia, ope & ſtudio *Richardi Gibboni* ex vetuſtis MSS. nunc primum in lucem producta, variisque lectionibus, marginalibus citationibus & indicibus illuſtrata. Additi anonymi rhythmi de laude virginitatis. Editio ſecunda. Pariſ. ap. Freder. Leonard, 1654. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 218.

Die erſte Ausgabe iſt, Duaci, 1631 gedrukt. Sie enthält die von n. 1 - 5. verzeichnete Werke, und iſt in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XXIII. nachgedrukt worden.

-- opera.
in *Bertr. Tiſſier* Biblioth. Ciſterc. To. V. p. 160.

Dieſe Samlung enthält die vier erſten Werke.

-- Sermo de adventu Domini.
in *Bernardi Claraev.* Opp. To. II. p. 568. ed. Pariſ. 1719.

-- de Jeſu puero duodecenni.
ibid. p. 590.

* * *

-- de amicitia liber unus.
in *S. Auguſtini* Opp. To. VI. App. p. 545. ed. Antv. 1701. fol.

* * *

-- Re-

-- Regula sive institutio inclusarum.
in *Luc. Holstenii* Codice regular. P. 3. p. 185. & in Codice regular. monast. & canon. *Mariani Brackie*, To. I. p. 420. fol.

-- de vita eremitica ad Sororem.
in *S. Augustini* Opp. To. I. App. p. 640. ed. Antv.

* * *

-- Historia de bello Standardii tempore Stephani regis, Genealogia regum Anglorum, Vita & miraculis Edwardi regis & confessoris, & Sanctimoniali de Wattun. Nunc primum edita ex MSS. fideliter collatis.
in *Roger. Twysden* Historiae Anglicanae scriptorib. X. Lond. 1652. p. 333.

* * *

-- vita S. Eduardi regis, cum commentario praevio & notis.
in Act. SS. Antv. Jan. To. I. p. 290.

DCCCLVI.

Aben Zohar.

geſt. im J. 1168.

Jo. Leo Africanus de viris illustr. apud Arabes c. 16. in *J. A. Fabricii* B. G. Vol. XIII. p. 279.
Nic. Antonii Biblioth. Hisp. vet. To. II. p. 232.
J. Freind Historia medicinae, p. 244. Opp. ed. Paris. 1735. 4.
J. Ch. Wolfii Biblioth. Ebr. Vol. I. n. 38. p. 17.

Leben und Schriften.

Aben Zohar, oder Abu Menon Aben Zohar, imgleichen Ab Homeron, war ein arabischer Arzt aus Se-

Sevila in Spanien. Sein Grosvater und Vater trieben eben diese Kunst, und von dem leztern lernete sie Aben Zohar von seinem zehnten Jahre an. Er brachte sie aber nicht eher in Uebung, als nach seinem vierzigsten Jahre, und trieb sie anfänglich hier und da, indem er von einer Stadt zur andern umher zog. Nachmals hielte er sich am Hofe verschiedener Mauriſcher Fürsten auf, und nahm blos von reichen und vornehmen Personen Belohnungen, womit er sehr freigebig umgieng. Er hat noch dem Leo sein Alter auf zwei und neunzig Jahre gebracht, und ist 1168 gestorben. Eine Frucht seiner vieljährigen Erfahrung ist sein Werk Theisir oder rectificatio medicationis & regiminis, das den Aerzten fast unbekant geworden ist, aber wohl verdienet gelesen zu werden, da viele vorhin unbekante Zufälle darin bemerket sind, wie dieſes Freind zeuget. Von dem ihm beigelegten Antidotario gedenken die angeführten Schriftsteller nichts. Ob die Abhandlungen von Fiebern und Bädern Stükke von dem Theisir sind, oder ob sie gar anderer Aerzte Arbeit sind, ist mir nicht bekant.

Ausgaben.

Abhomeron Aben Zohar de rectificatione & facilitatione medicationis & regiminis; cui accedit *eiusd.* Antidotarium & *Averrois* Colliget, i. e. opus de medicina libris VII. castigatione Hier. Surian. Venet. ap. Octavian. Scotum, 1496. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. Vol. I. p. 619.

Es giebt auch eine Ausgabe von 1490 zu Venedig gedrukt, davon Maittaire, l. c. p. 527. und der Cat. Bibl. Bodl. p. 5. Meldung thun.

Abymeron Abyn Zohar Liber Theisir dahalmodana

dana vahaltadabir *); *Eiusdemque* Antidotarium; acc. *Averroys* Colliget, f. Liber de Medicina, libris VII. Venet. per Gregor. de Gregoriis, 1514. fol.
S. Biblioth. Gunzian. p. 85.

-- idem liber Theisir, & antidotarium.
c. *Averrois* Colliget. Venet. Hier. Scotus, 1549. fol.
S. *ibid.*

* * *

-- de febribus, lat.
inter Auctores de febribus per *Casp. Bindonum.* Venet. 1576. p. 105.

* * *

-- excerpta de balneis. Lat.
in Collectione, f. t. De balneis omnia, quae exstant apud Graecos, Latinos & Arabes. Venet. ap. Juntas, 1553.

DCCCLVII.

Gerhohus.

geb. im J. 1093. gest. im J. 1169.

Chron. Monast. Reichersberg. in *J. P. Ludewig* SS. rer. Bamberg. T. II. p. 237.
J. Gretser praefat.
Matth. Raderi Bavaria Sanct. P. 2. p. 287. & ex eo in Praefat. *Pezii* ad Comm. in Ps.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1427.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Le-

* (Al Teisir phil' Modawâti wâl Tadbir, so wird dieser Titel in dem Cat. Bibl. Bodl. p. 5. verbessert hergestellet.)

Leben.

Gerhohus, oder Gerochus kam zu Pollingen in Baiern 1093 zur Welt. Er lag anfänglich den Wissenschaften zu Freysingen, und Moßburg, ferner zu Hildesheim ob, von da er nach Augspurg berufen, und der dortigen Schule vorgesezzet wurde. Der Bischof Herman daselbst hielte ihn hoch, vermochte aber doch nicht den Gerhohus zu bereden, daß er mit ihm sich für den Kaiser Heinrich gegen den Pabst Paschalis erkläret hätte. Gerhohus begab sich nachmals in das Kloster der regulären Chorherren des h. Augustinus zu Raitenbuch, stand einige Zeit dem Bischof Chuno zu Regenspurg in seinem Amte bei, und wurde nach desselben Tode im J. 1132 von dem Bischof Conrad zu Salzburg zum Probst des Klosters Reichensperg geordnet, dem er bis 1169 sieben und dreissig Jahre lang mit Ruhm vorgestanden. Er hatte von dem König Conrad viele Verfolgungen zu erdulden, weil er dem K. Lotharius ergeben war.

Schriften.

Von den Schriften des Gerhohus gibt Bernhard Pez am angeführten Orte Nachricht. Von denselbigen sind folgende im Druk:

1. Syntagma de Henrico IV & V Impp. & Gregorio VII. Gerhohus stellet in diesem Werke eine Untersuchung vom Antichrist an, unter welcher Benennung derselbe alle Verfolger der Kirche, Heiden, Kezzer, oder Schismatiker, verstehet. Er rechnet dahin auch die K. Heinriche IV und V. Gretser hat das ganze Werk in Händen gehabt, aber daraus nur das historische, darin von gedachten Heinrichen und dem P. Gregorius VII. u. a. vorkomt, ausgezogen und in Druk gegeben.

2. Com-

2. Commentarius in Psalmum LXIV s. de corrupto ecclesiae statu ad Eugenium III. P. Er tadelt unter andern darin, daß man stat ecclesia Romana zu seiner Zeit gewöhnlich curia Romana sagte.

3. Tractatus adversus Simoniacos ad S. Bernardum Claraevall.

4. De gloria & honore filii hominis ad Hartmannum Ep. Brixinensem.

5. Liber contra duas haereses sui temporis ad Godefridum abb. Admontensem.

6. BB. Berengeri & Wirutonis abb. Formbacensium in Boicaria O. S. Ben. Vitae.

7. Liber de aedificio Dei, s. de disciplina ecclesiastica.

8. Dialogus de differentia clerici secularis a regulari.

9. Opuscula s. Epistolae XVI. de glorificatione filii hominis, & de sacramentis excommunicatorum, sind an den P. Alexander III. an Cardinäle, und vornemlich an den Bischof Eberhard zu Bamberg geschrieben. Man findet auch ihre Antworten dabei.

10. Epistola ad Eberhardum Ep. Babenberg. quomodo secundum Hilarium glorificaturus filium pater sit maior.

11. Epistolae V.

12. Commentarius in Psalmos, diese ziemlich weitläufige Auslegung bestehet aus acht Theilen, davon der siebende vom 75 bis zum 118 Ps. fast bloße Auszüge aus dem Augustinus und Gregorius M. sind, deswegen Pez diesen Theil in der Ausgabe dieses Werks weggelassen, und dafür des Honorius Auslegungen eingerükket hat. Gerhohus siehet, nach Art des Augustinus, in diesem Werke

Werke beständig auf seine Zeiten und die damals obwaltende Streitigkeiten, besonders auf seinen Lehrsaz, de gloria hominis in Deum assumti, & in Deum nati.

Ausgaben.

Gerhohi Reicherspergensis in Bavaria praepositi, de Henrico IV. & V. Impp. & Gregorio VII. nonnullisque consequentibus Romanis pontificibus syntagma. Accessit Refutatio alogiarum Annae Comnenae in Alexiade contra eundem Gregorium VII. & retectio insipientiae & falsimoniae, Goldastinae in tertio Tomo Constitutionum imperialium. Auctore & editore Jacobo Gretsero.

in *J. Gretseri* Opp. To. VI. p. 235. ed. Ratisb. fol.

Das Werk ist zum ersten mal zu Ingolstadt 1611. 4. gedrukt.

* * *

— Tractatus adversus Simoniacos. Ex ms. Dunensis monasterii.

in *E. Martene* & *Urs. Durand* thes. nov. anecd. To. V. p. 1457.

* * *

— liber de gloria & honore filii hominis. Eruit ex cod. MS. inclyti monasterii S. Petri Salisburg. P. *Leopoldus Wydemann.*

in *B. Pezii* thes. anecd. noviss. To. I. P. 2. p. 163.

* * *

— liber contra duas haereses. Eruit ex cod. MS. inclytae Canoniae Reicherspergensis P. *Felix Wirtenberger.*

in *B. Pezii* thes. anecd. noviss. To. I. P. 2. p. 281.

* * *

-- beatorum abbatum Formbacensium Berengeri & Wirntonis Ord. S. Bened. vitae, erutae a quodam *Benedictino Formbacensi* ex inclyti monasterii sui Cod. MS.

ib. P. III. p. 397.

* * *

-- Liber de aedificio Dei, seu de studio & cura disciplinae ecclesiasticae, in lucem editus e MS. Cod. inclyti monasterii Benedicto-Burani, opera & studio P. *Leopoldi Wydemanni.*

ibid. To. II. p. 223.

* * *

-- liber epistolaris, seu dialogus ad Innocentium II. P. M. de eo, quid distet inter clericos saeculares, & regulares. Prodit nunc primum in lucem ex MS. Cod. inclyti Monasterii Rotensis in Boiaria, eruente P. *Bernardo Pez.*

ibid. p. 437.

* * *

-- opuscula, s. Epistolae XVI.

ibid. To. VI. s. Codice diplomatico-historico-epistolari, P. I. p. 446 sqq.

-- Epistola ad Eberhardum Ep. Babenbergensem: Quomodo secundum S. Hilarium glorificaturus filium pater sit maior; glorificatus autem filius minor non sit; cum in Symbolo Athanasii filius aequalis patri secundum humanitatem dicatur. Prodit nunc primum in lucem ex cod. MS.

Cano-

Canoniae Clauſtro-Neoburgenſis, ſtudio *Eugenii Pürcklbauer.*

ibid. To. I. P. 2. p. 315.

-- Epiſtolae V. ex codd. MSS. Reichersp. erutae a P. *Bernardo Pez.*

ibid. p. 327.

* * *

-- Commentarius aureus in Pſalmos & cantica ferialia, quo praeter amplam luculentamque divini huius libri expoſitionem magna quoque pars hiſtoriae controverſiarumque illorum temporum continetur. Acceſſerunt, ubi ille deficit, ſupplementa neceſſaria ex nondum edito in eosdem Pſalmos Commentario -*Honorii Auguſtodunenſis* *).

*) **Honorius.**

vor dem J. 1125.

Vita ipſius, in fine *eius* Libr. de SS. E.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 357.
G. Cave H. L. SS E. To. II. p. 213.
B. Pez diſſ. iſagog. ad To. II. Theſ. anecd.
J. A. Fabricius B L. med. aet. h. v.
Le Beuf Rec. de div. ecrits pour eclaircir l'hiſt. de France, To. I. p. 254 ſqq.
Papillon Bbtheque des AA. de Bourgogne, h. v.

Leben.

Honorius, von dem hier die Rede iſt, wird insgemein für einen Franzoſen, und Vorſteher der Schule zu Autun in Bourgogne gehalten. Le Beuf hat aber aus den Schriften des Honorius dieſe Meinung gelehrt beſtritten, und behauptet, daß man ihn für einen Deutſchen erkennen müſſe, wenn man ihn anders nicht für einen unſinnigen Menſchen halten wolle, da er in ſeinen Werken nur deutſcher Fürſten, deutſcher Städte, deutſcher Schriftſteller, und deutſcher und den franzöſiſchen zuwi-

der

Prodeunt nunc omnia primum tum iunctim cum reliquis Thesauri anecdotorum novissimi tomis, quorum hic *Quintus* est, tum etiam separatim, ex

der laufender Kirchengebräuche Meldung thut. Der Beiname Augustodunensis beweise die gemeine Meinung nicht, da auch andere Orte den Namen Augustodunum geführet, als: Augt, eine bischöfliche Kirche bei Basel, wo Ragnacarius Bischof war, der in einer alten Lebensbeschreibung Augustodunensis ecclesiae pontifex heißet. Honorius heißet auf Handschriften Solitarius, und inclusus, daher ihn einige zu einem Benedictinermönch machen wollen. Von seinen Lebensumständen ist sonst nichts bekant. Die Nachricht von ihm hinter seinem Werke de SS E. und Johan von Trittenheim sezzen ihn in die Zeiten Kaiser Heinrichs V.

Schriften.

Seine in Druk gekommene Schriften sind:

1. Elucidarium in tribus libellis, von Christo, der Kirche, und dem zukünftigen Leben.
2. Libellus de S Maria, s. Sigillum S. Mariae, eine allegorische Erklärung des hohen Liedes.
3. De praedestinatione & libero arbitrio, wird auch Inevitabile betitelt.
4. Libellus sermonum, s. Speculum ecclesiae.
5. Gemma animae de divinis officiis.
6. Sacramentarium de sacramentis.
7. Neocosmus de primis sex diebus.
8. Eucharistion de corpore domini.
9. Cognitio vitae de Deo & vita aeterna.
10. Imago mundi de dispositione orbis.
11. Summa gloria de Apostolico & Augusto.
12. Scala coeli de gradibus Visionum.
13. Expositio Psalterii, wovon Bernh. Pez einiges drukken lassen.
14. Expositio Cantici Canticorum.
15. Liber de luminaribus ecclesiae.
16. de Philosophia mundi libri IV.
17. de solis affectibus.
18. de haeresibus.
19. de decem plagis Aegypti.

20.

ex MSS. Codd. Reichersperg. & Mellicenſ. Cum indicibus neceſſariis publici iuris facta, opera & ſtudio

20. Liber XII quaeſtionum.
21. Liber VIII. quaeſtionum de angelo & homine.
22. Libellus de animae exilio & patria, oder de artibus.
23. de libero arbitrio.
24. de vita clauſtrali.
25 Quaeſtiones & Reſponſiones in Salomonis proverbia & eccleſiaſten.
26. Series Romanorum pontificum.

Ausgaben.

Honorii Auguſtodunenſis presb. libri ſeptem: 1. de imagine mundi. 2. de temporibus matheſis. 3. de philoſophia mundi libri IIII. 4. de affectionibus ſolis. 5. de aetatibus mundi chronicon. 6. de luminaribus ſ. ſcriptoribus eccleſiaſticis. 7. de haereſibus. Baſil. ap. haer. Andr. Cratandri. 1544. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. V. p. 498. Cat. de la Bibl. du R. Theol. To. I. p. 400.

Am leztern Orte wird Johan Herold als Herausgeber genant.

— opera philoſophica ac theologica, quae reperiri potuerunt, omnia, recenſita, & aucta per *Andr. Schottum.* in Bibl. max. PP. Lugd. To. XX. p. 963.

Dieſe Ausgabe enthält die N. 2. 3. 5. 10. 14. 15. 16. 17. 18. 25. 26. angeführte Schriften.

* * *

— Elucidarium in III. libellis.
inter Opera *Anſelmi* Cant. To. I. p. 113.

* * *

— de praedeſtinatione & libero arbitrio, dialogus nunquam antehac typis expreſſus; Item *Proſperi* & *Hilarii* Arelat. epiſtolae duae ad B. Auguſtinum, de reliquiis Pelagianae haereſeos, ad fidem veruſti exemplaris reſtitutae, &c. Colon. ap. Lamb. Sylvium, 1552. 8.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. III. p. 208.

Georg Caſſander iſt der Herausgeber, und man findet dieſe Stükke auch in ſeinen Opp. Johan Conen hat ſie zu Answerpen 1620 gleichfals drukken laſſen.

* * *

— Spe-

studio *Bernardi Pez*, & *Felicis Mariae Wirtenberger*. Auguſt. Vindel. & Graec. Fratr. Veith. 1728. fol.

-- Ex-

-- Speculum eccleſiae, ſive Sermones aliquot evangelici tam de tempore, quam de Sanctis.

c. *Feliciario*. Colon. Quentel 1531. 8.

S. *Maitt.* Ann. typ. To. V. p. 393.

Johan Dietenberg iſt Herausgeber.

* * *

-- cognitio vitae de Deo & vita aeterna.

in Opp. *S. Auguſtini*, ed. *Bened.* To. VI. App. p. 649. edit. Amſt.

* * *

-- de imagine mundi. (*Gualt. Burlegi*) libellus de vita & moribus philoſophorum & poetarum: *Alcinoi* diſciplinarum Platonis epitoma, interprete epiſcopo Tropienſi. 1472. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ed. nov. p. 312.

Ich vermuthe, daß dieſes die dritte Ausgabe ſey, deren P. Pez, p. VII. gedenket, und ihr das Lob ertheilet, daß ſie viel aufrichtiger und beſſer ſey, als der Druk in der Bbth. PP. Eben derſelbe macht eine Nürnberger Ausgabe, 1491. und eine Baſeler, 1497. unter dem Namen des Anſelmus namhaft.

-- mundi ſynopſis, ſive libri tres de imagine mundi. Spirae, Bern. Albinus, 1583. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 400.

* * *

-- de luminaribus eccleſiae libri IV.

inter *P. Suffridi* Auctt. de SS. E. Col. 1580. 8.

-- de luminaribus eccleſiae, ſive de Scriptoribus eccleſiaſticis.

in *J. A. Fabricii* Biblioth. eccleſ. Hamb. 1718.

* * *

-- de haereſibus libellus, item *Conſtantini Harmenopuli* de opinionibus haereticorum, quae ſingulis temporibus extiterunt, catalogus, cui adiuncta eſt *eiusdem* fidei orthodoxae profeſſio. Helmeſtad. Jo. Lucius, 1612. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 208.

Der Herausgeber iſt Johan von Fuchte.

* * *

-- Hexae-

-- Expositio in Psalmum LXIV. sive Liber de corrupto ecclesiae statu ad Eugenium III. Papam. in *Baluzii* Miscell. lib. V. p. 63.

— Hexaemeron. Ex codice MS. inclytae Carthusiae Gemnicensis in Austria eruit *Leopoldus Wydemann.* in *B. Pezii* thes. anecd. noviss. To. II. p. I. p. 69.

* * *

-- de decem plagis Aegypti spiritualiter. Ex codice MS. Carthusiae Gemnicensis communicavit *Leopoldus Wydemann.*
ibid. p. 89.

* * *

-- Expositio selectorum Psalmorum. Ex inedito eiusdem amplissimo Commentario in Psalmos excerpta, & ex cod. MS. Carthusiae Gemnicensis publici iuris facta a P *Leopoldo Wydemann.*
ib. p. 95.

Man liefet hier die Vorrede und die Auslegungen des 10. 50. 51. 100. 101. und 150 Psalms. Die Auslegungen vom 75. bis zum 118 Ps. stehen unter des Gerhohus Auslegungen.

* * *

-- Scala coeli maior, seu Dialogus de ordine cognoscendi Deum in creaturis. Ex cod. MS. Carthus. Gemnicensis eruit P. *Leop. Wydemann.*
ibid. p. 155.

-- Scala coeli minor, s. de gradibus charitatis opusculum. Ex cod. MS. Carthusiae Gemnicensis in lucem asseruit *Leop. Wydemann.*
ibid. p. 171.

* * *

-- Summa gloria de apostolico & augusto, seu de praecellentia Sacerdotii prae regno liber. Ex cod. MS. Carthus. Gemnic. eruente *Leop. Wydemann.*
ibid. p. 177.

* * *

-- Liber XII. quaestionum, in quibus praecipue quaeritur, num sanctus archangelus Michael beato Petro apostolo, an Petrus Michaeli praecedat? Ex cod. MS. Carth. Gemnic. exprompsit *Leop. Wydemann.*
ibid. p. 199.

* * *

— Il-

DCCCLVIII.

Thomas.

geb. im J. 1119. ermordet im J. 1170.

Willielmi Stephanidae Vita Thomae Cantuar. archiep. in *Tho. Starke* Scriptor. rer. Angl. Lond. 1723. fol. Quadrilogus s. Tractatus de vita & passione Tho. archiep. *) praef. eius Epp. a Lupo editis.

Steph.

-- libellus octo quaestionum de angelis & homine. Erutus ex cod. MS. Carthus. Gemnic. a P. *Leop. Wydemann.*

ibid. p. 213.

* * *

-- de animae exilio & patria, alias de artibus libellus. Protulit in lucem e Cod. Gemnic. *Leop. Wydemann.*

ibid. p. 225.

* * *

-- libellus de libero arbitrio. Ex cod. Gemnic. exscriptus a *Leop. Wydemann.*

ibid. p. 235.

* * *

-- Sacramentarium, seu de causis & significatu mystico rituum divini in ecclesia officii liber. Prodit. ex MS. Cod. Gemnic. studio *Leop. Wydemann.*

ibid. p. 247.

* * *

-- Eucharistion, seu liber de corpore, & sanguine domini. Ex cod. MS. Monast. Mellicensis eruit P. *Sebastianus Treger.*

ibid. p. 347.

* * *

*) Diese Lebensbeschreibung ist aus dem Herbert de Hoscham, dem Secretarius des Erzbischofs Thomas, dem Johan von Salisburi, der denselben ausser Landes begleitete, dem Wilhelm von Canterbury, oder Stephanides, und dem Abt Alanus von Teukesbury, die sämtlich des Erzbischofs Leben beschrieben haben, zusammen getragen. Sie werden daher auch in dem Werke redend eingeführet, das zuerst 1495 zu Paris gedrukt worden.

Steph. Birchingtoni Vitae archiep. Cantuar. in *H. Wharton* Angl. Sacr. P. I. pag. 8.

Radulphus de Diceto de archiep. Cantuar. ibid. P. 2. pag. 688.

Tho. Stapletonus de Thoma archiep. Cant. & martyre, in *eiusd.* Tribus Thomis. Duac. 1588. 8.

Franc. Godwinus de praesulibus Angl. Lond. 1616. p. 101.

La Vie de S. Thomas -- tirée des quatre auteurs contemporains, & des Historiens d'Angleterre &c. (Par *de Beaulieu*) A Paris, 1674. 12. ib. 1679. 12.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 236.

L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. IX. p. 134.

J. Dart's History and Antiquities of the cathedral Church of Canterbury. Lond. 1726. fol. p. 125.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1474.

Bibliotheca Lat. med. & inf. aet. v. *Thomas* (Becket)

Tho. Tanneri Biblioth. Brit. Hibernica v. *Becket.*

Biographia Britannica, v. *Becket.* und

Samlung von Lebensbeschreibungen aus der britannischen Biographie. Th. 4. S. 570.

Leben und Schriften.

Thomas Becket, der Goliathheilige der damaligen Zeiten, wie ihn die Verfasser der britannischen Biographie nennen, hat London zur Geburtsstadt. Sein Vater Gilbert kam auf einer Reise nach Jerusalem in die Sclaverei bei einem vornehmen saracenischen Herrn, bei dem er jedoch sehr gelinde gehalten wurde, und sich die Liebe der Tochter dieses Herrn in solchem Grade erwarb, daß, als er Gelegenheit fand, sich durch die Flucht in Freiheit zu sezzen, sie ihm nachfolgete, ihn in England aufsuchte, fand, seine Frau und die Mutter unsers Thomas wurde. Es

war das J. 1119, worin er zur Welt kam. Er legte den Grund der Studien in der Abtei Merton in Surrey, auf den er zu Oxford und Paris weiter bauete. Der Erzbischof Theobald zu Canterbury schikte ihn nach Bologna, das bürgerliche Recht zu lernen, und machte ihn nach seiner Zurükkunft zum Archidiaconus zu Canterbury, und versahe ihn sonst noch mit Präbenden. Die Gunst des Erzbischofs gieng noch weiter. Er suchte sich und der Kirche durch den Thomas bei Hofe eine Stüzze zu machen, und brachte es beim König Heinrich II. dahin, daß er ihn zum Groscanzler im J. 1558 annahm. Thomas wuste sich in dieser Würde vollkommen in den Sin des Königes zu schikken, und spielete die Rolle eines Hofmannes nach allen Stükken, als ein Meister. Er that im J. 1159 mit dem Könige einen Kriegeszug nach Toulouse, wobei er zwölf hundert Reuter in seinem eigenen Sold hatte, außer einem Gefolge von sieben hundert Edelleuten. Im J. 1162 starb der Erzbischof Theobaldus zu Canterbury, und der König bewirkte, daß Thomas an seine Stelle zum Erzbisthum erwählet wurde. K. Heinrich mochte vermuthlich die Absicht gehabt haben, sich durch ihn die Geistlichkeit unterwürfig zu machen. Er irrete sich aber, da außer unsern Erzbischof, der es auch dem Könige verhersagte, sich kein Geistlicher den Absichten und Eingriffen des Königes in die Rechte der Geistlichkeit mit mehrerm und einem unbezwinglichern Eifer widersezte, auch in solchen Dingen, wo er hätte nachgeben können. Hiedurch lud er den Has des Königes auf sich, den er bereits dadurch erreget hatte, daß er gleich nach seiner Einsezzung dem Könige das Siegel und Amt des Canzlers zurük gab, so daß er darüber sein Bisthum zu verlassen gemüssiget wurde, und Jahre lang in Frankreich zubrachte, da keine Aussöhnung möglich zu machen war. Dieselbe

be kam zwar endlich 1160 zu Stande, allein sie dauerte nicht lange, und dem Erzbischof kostete endlich seine Unbeugsamkeit das Leben. Er wurde den 29 Dec. 1170 in seiner Cathedralkirche von vier Edelleuten ermordet *), die dem Könige einen Dienst darunter zu thun glaubten. P. Alexander canonisirte ihn im J. 1173. und man trug sich mit vielen Wunderwerken, die bei seinem Grabe geschehen seyn solten. Von Schriften hat Thomas nichts hinterlassen, als eine Samlung von 140 Briefen, die seine Streitsache betreffen.

Ausgaben.

Epistolae & vita Divi *Thomae* martyris & archiepiscopi Cantuarienſis. Nec non Epistolae *Alexandri III.* Pontificis, Galliae regis *Ludovici* Septimi, Angliae regis *Henrici II.* aliarumque plurium sublimium ex utroque foro personarum: Concernentes Sacerdotii & Imperii concordiam. In lucem productae ex MS. Vaticano: Opera & studio *F. Christiani Lupi*, Iprensis &c. Accedit index historicus & copiosissimus, ex quo res gestae pro sacerdotio & imperio facile queant intelligi. Bruxellis, typ. E. H. Fricx, 1682. 4.

-- eaedem Epistolae.

in *Chr. Lupi* Opp. To. X. Venet. 1728. fol.

DCCCLIX.

*) S. Passio S. Thomae martyris -- edita a Magistro *Eduardo* eius coaevo, & Tractatus de promissione Thomae Martyr. quod talis sibi esset successurus, qui Ecclesiae Pontiniacensi recompensaret pro liberalitatibus sibi tempore sui exilii impensis. in *Martene* & *Durand* thes. nov. anecdot. To. III. p. 1737.

DCCCLIX.

Helmoldus.

lebt noch im J. 1170.

Henr. Bangertus praef. editionis Helmoldi.
G. J. Vossius de hist. lat. lib. 2. c. 53.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 237.
Jo. Molleri diatriba hist. critica de Helmoldo, praef.
Eiusd. Chron. Slavorum. Lubec. 1702. 4.
-- Cimbria literata. To. III. p. 315.
G. G. Leibnitius praef. ad To. II. SS. Brunsvic.
Hamburgische Biblioth. histor. Cent. I. p. 157. f.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1492.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Helmoldus, ein schätzbarer Geschichtschreiber, war ein Priester in dem Dorfe Bosow im Lübekkischen. Von seinem Vaterlande und dem Jahre seiner Geburt findet man keine Anzeige. Seine Lehrer waren Vicelinus, Bischof zu Oldenburg, und Geroldus, der erste Bischof zu Lübek. Der leztere suchte die Slaven, ein großes Volk, das die deutschen Länder an der Ostsee bewohnte, zur christlichen Religion zu bekehren, und zog zu diesem Endzwekke von einem Orte zum andern herum. Helmoldus begleitete den Bischof auf diesem Zuge, und auf eben desselben Betrieb arbeitete er sein Zeitbuch aus, worin er vornemlich der erwähnten heidnischen Völker Bekehrung erzehlet, dabei aber viele andere Geschichten, die sich zu seiner Zeit zugetragen haben, mit einstreuet, daß die Geschichtskunde ohne sein Buch vieles missen würde. Er fänget seine Erzehlung von Carl dem Großen, und der

durch

durch ihn veranstalteten Bekehrung der Sachsen, an, und führet sie bis auf das J. 1170 fort. Es bestehet aus zwei Büchern, wovon das erste fünf und neunzig, das zweite vierzehn Capitel enthält. Arnoldus *), ein Benedictinermönch und Abt bei S. Johannes zu Lübek, hat es vom J. 1171 bis 1209 in sechs Büchern fortgesezzet.

Ausgaben.

Helmoldi, historici ac presbyteri ecclesiae Lubecensis, historiarum liber, scriptus ante annos pene 400. & ab autore inscriptus Chronica Slavorum, quod contineat historiam de conversione Slavorum seu Wandalorum ad religionem Christianam, regionumque ac gentium ad mare Balticum situ ac rebus gestis, a tempore Caroli Magni, usque ad tempora Imp. Friderici Barbarossae, antehac nunquam editus. Insertae sunt & de Romanis imperatoribus memorabiles historiae, dignae cognitione. Editus studio M. *Sigismundi Schorckelii* Naumburgensis. Francof. ap. Pet. Brubach, 1556. 4.

Dieses ist die erste Ausgabe von unserm Geschichtschreiber, die mit Philip Melanchtons Vorschub unternommen worden ist, von dem, ausser des Herausgebers Zuschrift an den Herzog Johan Friedrich zu Stettin, gleichfals eine an eben denselben Fürsten voran stehet. Es befindet sich auch ein Stük von der Fortsezzung des Arnoldus bei dieser Ausgabe, wovon auf d. Titel keine Erwähnung geschiehet. Es gehet aber nicht weiter, als bis auf das neun-

*) Ausser den oben angeführten Schriftstellern kan von Arnoldus noch die magna Biblioth. ecclesiastica nachgesehen werden.

neunte Capitel des ersten Buches. Diese Ausgabe ist 1573 neu aufgelegt, oder nur erneuert worden.

— Chronica Slavorum, seu Annales: hisque subiectum derelictorum Supplementum *Arnoldi* Abbatis Lubecensis. Quae omnia e diligenti codicum manuscriptorum collatione fideliter restituta, & accessione locupletissima, hoc est sex librorum adaucta sunt: Opera & studio *Reineri Reineccii*. In fine adiecimus Appendicem tergeminam de communibus gentium Germanicarum & Henetarum appellationibus: de illustriss. Billingorum familia: de genealogia stirpis Estensis, quarum haec paternam, illa per aviam Wulfhildin maternam Henrico Leoni originem dedit. Cum subiecto indice. Accessit item historia de vita Henrici IIII. Imp. & Hiltebrandi Pont. Rom. cognomento Gregorii VII. Francof. ap. A. Wechelum, 1581. fol.

Reineccius hat neben der vorhergehenden Ausgabe zwo Handschriften genuzzet. Die erstere gehörte dem Andreas Puchenius, aus welcher die sechs Bücher des Arnoldus jedoch am Ende des sechsten Buchs mangelhaft*) zu dieser Ausgabe gekommen sind. Die andere besas der berühmte Christian Distelmeyer, und dieser hat die Vorrede des Helmoldus zum ersten Buche geliefert. Uebrigens war zwischen diesen zwo Handschriften eine so große Verschiedenheit, daß Reineccius die Distelmeyersche Handschrift für eine erste Ausgabe des Helmoldus hält,

*) Es fehlet das achtzehnte Capitel bis zum zwei und zwanzigsten, oder dem lezten. Lindenbrog hat diesen fehlenden Schlus des Werks geliefert in seinen SS. rer. germ. septentrionalium, Francof. 1609. p. 274. und Meibom verbesserter in Apologia pro Othone IV. 1624.

hält, die derselbe hernach besser ausgearbeitet, und volständiger gegeben habe.

Chronica Slavorum *Helmoldi*, presbyteri Bosovienſis, & *Arnoldi*, abb. Lubecenſis, in quibus res Slavicae & Saxonicae fere a tempore Caroli Magni usque ad Ottonem IV. ſeu, ad an. Ch. ɔlɔɔcix. exponuntur. *Henricus Bangertus* e MSS. Codicibus recenſuit, & notis illuſtravit. Lubecae ſumpt. Statii Weſſelii, lit. Jac. Hinderlingii, 1659. 4.

Außer der Handschrift des Andreas Puchenius, die in der Lübekkiſchen Bibliothek befindlich iſt, und woraus des Reineccius Ausgabe gemacht iſt, hat Bangert noch drei andere gehabt und gebraucht, die verſchiedenen Leſearten von einiger Wichtigkeit am Ende beigebracht, und die erſte volſtändige Ausgabe von dieſen beiden Geſchichtſchreibern geliefert. Sie iſt mit der oben erwähnten diſſ. *Jo. Molleri* zu Lübek, 1702. neu gedrukt worden.

-- & *Arnoldi* Chronica Slavorum, collata cum Chronico Corneri MSto, & ſubinde emendata. in *G. G. Leibnitii* Scriptor. rr. Brunſvic. T. II. p. 537.

DCCCLX.

Richardus de S. Victore.

geſt. im J. 1173.

Henr. Gandav. de SS. E. c. 26.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 375.
F. Jo. a Tholoſa Vita Richardi, praef. Edit. Opp. Rothom.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 228.

L. Ell.

L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. T. IX. p. 217.
Ge. Mackenzie's Lives of the Scotch Writers, Vol. I. p. 147.
Gallia Christiana, To. VII. p. 669.
J. A. Fabricius f. *Chr. Schoetgen* B. L. med. aet. v. *Richard.*

Leben und Schriften.

Richardus, ein Schottländer von Geburt, war ein regulärer Chorherr zu S. Victor zu Paris, und vom J. 1164 an Prior dieses Klosters. Er stand mit dem dortigen Prior, Hugo, von dem oben S. 129. Nachricht ertheilet worden, in genauer Verbindung, und genos auch seines Unterrichts. Richardus verlies die Welt im J. 1173 den 10 Merz. Von seinen Schriften, deren die neueste Samlung sieben und dreißig enthält, begnüge ich mich, die vornehmsten namhaft zu machen.

1. Expositio difficultatum suborientium in descriptione tabernaculi foederis.
2. De templo Salomonis ad literam.
3. in Visionem Ezechielis literalis explicatio.
4. de aedificio Ezechielis.
5. de concordia temporum regum conregnantium super Judam & Israel.

Diese sämtliche Werke sind blos critisch und historisch. Was Richardus sonst über die heilige Schrift geschrieben, ist mystisch, allegorisch und dogmatisch.

6. Tractatus exceptionum, qui continet originem & discretionem artium, situmque terrarum, & summam historiarum, lib. IV.
7. De trinitate libri VI.
8. de tribus appropriatis personis in Trinitate.
9. de verbo incarnato.

10.

10. De Emanuele libri II. über Jesaia 7, 14. wo er gegen einen Juden beweiset, daß diese Worte nur von Maria und Christus verstanden werden können.

Unter den übrigen ascetischen, allegorischen und mystischen Werken stehet die arca mystica, oder de praeparatione animi ad contemplationem liber dictus Beniamin minor oben an, wodurch er sich unter den Mystikern großen Ruhm erworben.

Ausgaben.

Richardi S. Victoris — opera, quae hactenus apparuere, omnia, in duas partes divisa unicumque in volumen congesta, nunc primum in Germania correctius edita. Colon. Agripp. ap. Jo. Gymnicum, 1621. 4.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. III. p. 220.

Nach der Biblioth. Lat. med. aet. l. c. ist bereits zu Paris 1518 durch die Chorherren zu Paris eine Ausgabe besorget worden, auf welche zwo andere zu Lion 1534. und Venedig 1592 folgeten. Die leztere wird in dem Cat. Biblioth. Thuan. p. 62. angeführet.

— Opera ex MStis eiusdem operibus, quae in Bibliotheca Victoriana servantur, accurate castigata & emendata, cum vita ipsius antehac nusquam edita, studio & industria Canonicorum regularium Abbatiae S. Victoris Parisiens. Rothomagi, Jo. Berthelin. 1650. fol.

S. ibid.

* * *

— Allegoria & tropologia in locos utriusque testamenti. Paris. 1574. 8.

S. Ind. libr. Biblioth. Barberin. To. II. p. 298.

* * *

— de superdivina Trinitate theologicum opus Hexade librorum distinctum & capitum XV decadibus. Adiunctus est commentarius artificio analytico, metaphysicam & humani sensus transcendentem apicem, sed rationali modo complectens intelligentiam, quod opus ad dei trini honorem & piarum mentium exercitationem feliciter prodeat in lucem. Am Ende: Hoc opus compositum fuit in coenobio sancti Germani prope muros Parisienses anno Christi salvatoris 1510, & emissum ex officina Henrici stephani eodem anno Christi domini mensis Julii die XIX. 4.

Jacobus Faber ist Herausgeber dieses Werkes.

* * *

— liber de duodecim Patriarchis, vel de contemplatione minori. s. l. 1494.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 581. ed. nov.

DCCCLXI.

Benjamin.

gest. im J. 1173.

Constantin. L'Empereur diss. praelimin.
Jul. Bartolocci Biblioth. Rabb. To. I. p. 116.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1524.
J. Ch. Wolfii Biblioth. Ebr. N. 395.
J. Ph. Baratier diss. I.
J. G. de Chaufepié Nouv. Dict. hist. & crit. v. Benjamin.

Leben und Schriften.

R. Benjamin ben Jona, ein gelehrter Jude, war aus Tudela, einer Stadt in dem Theil von Spanien, der

der ehedem Cantabrien, nun Navarra heißet. Er hatte eine große Reise durch die drei damals bekante Welttheile im J. 1160 unternommen, die er nach einigen erst im J. 1173 vollendet haben sol. Andere sezzen in dieses Jahr das Ende seines Lebens. Seine Nachrichten von dieser Reise sind noch vorhanden, und enthalten manches brauchbares zur Geschichte und Erdbeschreibung, zugleich aber viele Beweise von dem jüdischen Stolz und Eitelkeit.

Ausgaben.

מסעות ר בנימין Itinera R. *Benjaminis.* Constantinop. ap. Soncinates, 1543. 8.

S. *Wolf* l. c. wo auch noch zwo Ausgaben, zu Ferrara, 1556. und Freiburg im Brisgau, 1583. gedrukt, erwähnet werden.

Benjamini Tudelensis itinerarium, hebraice & latine, cum notis, per *Constant. l' Empereur.* Lugd. Bat. 1633. 8.

S. Cat. Bibl. Lugd. Bat. p. 211.

Der Fleis des l' Empereurs bei dieser Ausgabe hat den Kunstrichtern nicht Genüge geleistet.

-- Itinerarium, in quo res memorabiles, quas ante quadringentos annos totum fere terrarum orbem notatis itineribus dimensus, vel ipse vidit vel a fide dignis suae aetatis hominibus accepit, breviter atque dilucide describuntur; ex hebraico Latinum factum *Bened. Aria Montano* interprete. Antverp. Cph. Plantin. 1575. 8.

Diese Uebersezzung ist nach der constantinopolitanischen Ausgabe gemacht. Sie ist fehlerhaft. Man hat sie zu Helmstädt 1636 nachgedrukt.

Voyage du celebre *Benjamin* au Tour du monde, commencé l' an 1173. Contenant une exacte

& ſuccincte Deſcription de ce qu' il a vû de plus remarquable, dans presque toutes les parties de la terre; auſſi bien que de ce qu' il en a apris de pluſieurs de ſes contemporains dignes de Foi. Avec un detail, jusques ici inconnu, de la conduite, des Sinagogues, de la demeure & du nombre des Iuifs & de leurs Rabins, dans tous les endroits où il a été, &c. dont on apprend en même tems l' état où ſe trouvoient alors différentes Nations avant l' agrandiſſement des Turcs. Ecrit premierement en Hebreu par l' Auteur de ce Voyage; traduit enſuite en Latin, par *Benoit Arian Montan;* & nouvellement du Latin en François. Le tout enrichi de Notes, pour l' explication de pluſieurs paſſages.

dans Les Voyages fait principalement en Aſie. Par *Pierre Bergeron.* To. I. A Amſt. 1729. à latt. 1735. 4.

Voyages de Rabbi *Benjamin*, fils de *Jona* de *Tudele*, en Europe, en Aſie & en Afrique, depuis l' Eſpagne jusqu' à la Chine; où l' on trouve pluſieurs choſes remarquables, concernant, l' Hiſtoire & la Geographie & particulierement l' état des Iuifs au douzieme ſiecle. Traduits de l' Hebreu & enrichis de notes & de Diſſertations hiſtoriques & critiques ſur ces Voyages. Par *Jean Philippe Baratier*, Etudiant en Theologie. To. I. II. A Amſt. 1734.

S. Leipzig. Gelehrte Zeit. 1734. S. 177.

DCCCLXII.

Irimbertus.

gest. im J. 1177.

Bern. Pezii diss. isagogica To. II. Thes. anecd.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Irimbertus, ein Benedictinermönch in dem Kloster Admont in Steyermark, hatte sich durch seine Wissenschaft in nicht geringes Ansehen gesezzet, so daß ihn verschiedene Bischöfe in die ihnen untergebene Klöster zu bringen suchten. Er weigerte sich aber, ihrem Beruf zu folgen, bis er endlich von den Mönchen das Klosters S. Michaelis zu Bamberg gewonnen wurde, und sich 1160 zum Abt daselbst machen lies. Er stund diesem Kloster bis 1172 vor, da er als Abt nach Admont kam, wo er im J. 1177 starb. Seine Schriften sind Auslegungen verschiedener Bücher der h. Schrift, und erst in unserm Jahrhundert zum Vorschein gekommen.

Ausgaben.

Ven. *Irimberti*, abb. Admontensis Commentariorum in librum Judicum libri II. Prodeunt nunc primum in lucem ex autographo eiusdem monasterii codice, operam & studium conferente P. *Sebastiano Treger.*

in *Bern. Pez* anecdot. noviss. To. IV. p. 127.

Irimbertus hat die Geschichte im neunzehnten Capitel den Nonnen zu Admont erkläret, und eine unter ihnen mit Namen Regilindis seine Erklärung, welche allegorisch mystisch ist, nachgeschrieben.

— Expositio libri Ruth. Ex Cod. autographo monasterii Admontensis in lucem data a P. *Sebastiano Treger.*

ibid. p. 441.

Die Nonne Irmingardis hat diese Erklärung aus Trimberts Munde nachgeschrieben. Beide Erklärungen sind im J. 1152 geschehen.

— de incendio monasterii sui, ac de vita & moribus virginum sanctimonialium Parthenonis Admuntensis Ord. S. Ben. Narratio, excerpta ex inedito *eiusdem* Commentario in libros Regum ad Cap. XIV. vers. 7. libri IV.

in *B. Pez* Biblioth. ascetica antiquo - nova. To. VII. p. 453.

Dieser Brand hat sich im J. 1152 ereignet, eben zu der Zeit, da Trimbertus mit dieser Auslegung beschäftiget war.

* * *

— commentarius allegoricus in selecta quaedam loca Cantici Canticorum. Nunc primum ex MS. Cod. Monasterii Admontensis erutus & in lucem datus a P. *Henrico Pachsmid.*

in *Bern. Pez* Thes. anecd. noviss. To. II. p. 367.

* * *

— liber de decem oneribus in quaedam capita Isaiae, nunc primum e MS. Cod. monasterii Admontensis erutus a P. *Godefrido Depisch.*

ibid. p. 425.

DCCCLXIII.

Petrus.

gest. im J. 1178.

Henr. Gandav. de SS. E. c. 32.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 380.
Egass. Bulaei Hist. univ. Paris. ad. A. 1151. p. 374. & A. 1178. p. 443.
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. IX.
C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. Comestor.
Jac. Bruckers Fragen aus der phil. Hist. Th. 5. S. 1039.
— hist. crit. philos. To. III. p. 772.

Leben und Schriften.

Petrus, aus Troyes in Champagne gebürtig, war Priester und Dechant an der Kirche des h. Petrus in seiner Vaterstadt. Er trägt den Beinamen Comestor oder Manducator, wovon Johan von Trittenheim diese Ursache angibt, quod scripturarum auctoritates, in suis sermonibus & opusculis crebrius allegando quasi in ventrem memoriae manducarit. Der Ruf von seiner Gelehrsamkeit veranlassete, daß man ihn nach Paris zog, und zum Canzler der Universität machte. Gegen das Ende seines Lebens begab er sich in das Kloster S. Victor zu Paris, und starb im J. 1178. Man hat ihn fälschlich für einen Bruder des Gratianus und Petrus Lombardus ausgegeben. Er schrieb, als er noch zu Troyes war, seine historiam scholasticam, die nichts anders ist, als eine Historie des alten und neuen Bundes bis auf die Apostel, so weit ihre Verrichtungen in der

Apostelgeschichte verzeichnet sind. Sie ist nach Anleitung der historischen biblischen Bücher geschrieben. Nach diesen ist auch die Abtheilung des Werks gemacht, als: Historia Genesis, Exodi, Levitici, Numerorum, Deuteronomii, Josuae, Judicum, librr. Regg. 1-4. Tobiae, Danielis, Judith, Esther, Maccabaeorum 1. 2. Historia evangelica, Actuum apostolorum. Außer einigen Erläuterungen mischet Petrus verschiedenes aus dem Josephus und Profanscribenten mit ein. Das ganze Werk ist dem Erzbischof Wilhelm zu Sens zugeeignet. Außer dieser Geschichte sind noch einige Predigten von ihm vorhanden, die unter des Petrus von Blois Namen gedrukt sind.

Ausgaben.

Petri Comestoris Historia scholastica. literis aeneis impressa per Gintherum Zainer. 1473. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 323. ed. sec.

-- historia scholastica. sine nota loci, typographi & anni. fol.

Diese Ausgabe kennen Maittaire, Fabricius und Freytag, der in seinem apparatu, Vol. I. p. 162 seqq. verschiedene Ausgaben anführet, nicht. Sie hat die Kenzeichen einer sehr alten Ausgabe. Es fehlen ihr die Signaturen. Die Anfangsbuchstaben sind mit rother und blauer Dinte eingeschrieben. Mit eben dergleichen rother Dinte sind auch die Namen der biblischen Bücher oben an den Seiten geschrieben. Die Capitel sind auch nicht numerirt, wie in der folgenden Ausgabe. Im übrigen scheinen mir die Lettern mit den Zaineriſchen Aehnlichkeit zu haben. In dem Cat. Bibl. Lugd. Bat. p. 19. wird ebenfals eine Ausgabe ohne Meldung des Ortes, Drukkers und Jahres angeführet.

-- Pro-

– Prohe. in ſcolaſ. hiſtoriam. Am Ende: Incarnationis dñice ãno MCCCCLXXXIII. eclarũ hoc opus Scolaſtice hiſtorie. factoribus *Johanne* de *Greningen*, nec nõ *Henrico* de *Inguiler* impreſſorie artis magiſtris. in inclita Argentinox civitate poſſibili emendatione p̃via impſſum Menſis auguſti die xxviii feliciter eſt conſummatum. fol.

Dieſe ſchöne Ausgabe, welche Maittairen unbekant iſt, ſcheinet die erſte Frucht von der Preſſe des Johan Reinhardt von Grüningen zu ſeyn, wenigſtens führet Hr. Schöpflin in ſeinen Vindiciis typographicis kein älteres Werk von ihm an. Des Heinrichs von Ingweiler gedenket Maittaire in ſeinen Annalibus mit keinem Worte.

– Hiſtoria ſcholaſtica, excellens opus. Editio altera poſt Beneventanam Anni MDCIC. Venet. 1729. 4.

S. Leipz. Gel. Zeit. 1733. p. 655.

Dieſe Ausgabe hat der berühmte Cardinal Aug. Mar. Quirini beſorget. Man ſ. ſeine Commentarios de rebus ad ſe pertinentibus. Part. 2. l. 1. c. 16. und *Freytagii* Apparat. Vol. I. p. 165.

DCCCLXIV.

Salomo.

geb. im J. 1105. geſt. im J. 1180.

Jul. Bartoloccii Biblioth. Rabb. Part. 4. p. 378.
P. Bayle Diction. hiſt. & crit. v. *Jarchi* & *Iſaacides*.
Jaq. Baſnage hiſt. des Juifs To. V. p. 1620.
J. Ch. Wolfii Biblioth. Ebr. N. 1993.

Leben und Schriften.

R. Salomo ben Isaac, den die Juden mit verkürzten Namen Raschi, die Christen insgemein Jarchi nennen, gehöret unter diejenigen Schriftsteller, die ohngeachtet des Ruhms, den sie erlanget, dennoch ihren Lebensumständen nach unbekant geblieben sind. Man streitet über das Jahr der Geburt und des Todes unsers Rabbinen, den einige in das eilfte, andere in das zwölfte, oder dreizehnte Jahrhundert sezzen. Ich bin in diesem Stükke dem Bartolocci gefolget. Sein Geburtsort war Treys in Frankreich. Er that eine siebenjährige Reise durch Italien, Griechenland, Palestina, Egypten, Persien und Deutschland. Er starb in seiner Vaterstadt, von dannen sein Körper nach Prag gekommen ist. Die Juden legen ihm große Ehrennamen bei. Er heißet der Ausleger des Gesezzes in vorzüglichem Verstande. Man hat von ihm Auslegungen über die ganze heilige Schrift, welche wegen der Kürze des Styls dunkel sind, und deswegen viele Erklärer bekommen haben. Ferner Auslegungen über drei und zwanzig Tractate des Talmuds, worin er eine große Kentnis der alten Gebräuche zeiget.

Ausgaben.

Von des Raschi Auslegungen über die heiligen Schriften findet man Ausgaben angeführet in der dritten vorläufigen Abhandlung S. 150. und unter den Artikeln von den verschiedenen Verfassern der biblischen Bücher.

Biblia Sacra hebraica, cum punctis, cum triplici Targum in Pentateuchum, & commentariis R. *Salomon Jarchi* in omnes XXIV S. Scripturae libros

libros, per *Abrah.* ben *Eliezer.* Hanov. J. Hana, 1611. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 2.

Biblia Sacra cum punctis, item cum commentariis R. *Salomonis Jarchi*, & Masoretharum notis criticis. In Venet. Ant. Caleoni, 1647 - 9. 4. 4 Voll.

S. ibid. p. ead.

R. *Salomonis Jarchi*, רש"י dicti, commentarius hebraicus in quinque libros Mosis, nempe in Genesin, Exodum, Leviticum, Numeros, Deuteronomium, latine versus, cum duobus vetustissimis codicibus MStis membranaceis collatus, multis in locis auctus & emendatus atque notis criticis & philologicis illustratus a *Joh. Friderico Breithaupto.* Accessit rerum & verborum index. Gothae, sumt. A. Schall, typ. Reyher. 1713. 4.

-- Comm. hebr. in prophetas maiores & minores, ut & Hiobum & Psalmos latine versus &c. ib. eod. 4.

-- Comm. hebr. in librr. Josuae, Judicum, Ruth, Samuelis, Regum, Chronicorum, Esrae, Nehemiae est Estherae, item in Salomonis Proverbia, ecclesiasten & canticum canticorum, latine versus, &c. ibid. 1714. 4.

* * *

— Commentarius in Mosis libros V. cum manuscripto optimae notae collatus, & emendatus a *Menasseh* ben *Israel.* Hebraice. Amstelod. Eliav Aboab 1644. 4.

S. Cat. de la Bibl. du R. Theol. To. I. p. 49.

* * *

— Com-

-- Commentarii in Talmud.

Befinden sich in den Ausgaben der Mischna und des Talmuds, wovon der Art. R. Jehuda, Th. 2. S. 435. und R. Jose, Th. 3. S. 303. nachgesehen werden können. Man s. auch den Art. Nathan, Th. 2. S. 279.

DCCCLXV.

Johannes.

gest. im J. 1180.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 394.
Aub. Miraeus Auctar. de Script. eccl. p. 64.
G. J. Vossius de hist. lat. lib. 2. c. 52.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 243.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. IX. p. 167.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1503.
J. Liron Biblioth. gen. des AA. de Fr. Livr. I. p. 74.
Gallia Christi. To. VIII. p. 1146.
J. A. Fabricius B. L. Vol. III. p. 540.
- - - med. aet. h. v.
Jac. Bruckers Fr. aus der phil. Hist. Th. 5. S. 1042.
- - - hist. crit. philos. To. III. p. 773.
Th. Tanneri Biblioth. Brittann. Hibern. v. *Johannes*. p. 438.

Leben.

Johannes mit dem Beinamen Sarisberiensis, von seiner Geburtsstadt Salisbury in England, war einer der allerbesten Köpfe seiner Zeit. Das Jahr seiner Geburt ist unbekant, Johannes saget uns aber selbst, daß er noch sehr jung nach Frankreich gekommen sey. Dieses geschah im Jahre 1136. Er genos daselbst des Unterrichts der angesehensten Lehrer in der Philosophie, Philologie

gie und Gottesgelahrheit, wovon er selbst Nachricht ertheilet *). Er verabsäumete dabei nicht, sich eine Bekantschaft mit den Schriften der Alten zu erwerben, die aus seinem policraticus erhellet. Hiedurch erlangete Johannes nicht nur eine viel ausgebreitetere Gelehrsamkeit, als irgend einer seiner Zeitgenossen besas, sondern auch einen guten Geschmak und richtiges Urtheil in den Wissenschaften. Zum Beweise hievon dienen seine freimüthige Erklärungen über den Zustand der Gelehrsamkeit seiner Zeit, und die in derselben übliche Lehrart. Seine Einsichten erwarben dem Johannes große Gönner und Beförderer. Unter denselben war Pabst Adrianus IV. mit dem er von einem Teller as, und aus einem Becher trank, auch bei demselben dem Könige Heinrich II. viele Vortheile auswirkete. Eben so liebten ihn die Bischöfe zu Canterbury, Theobaldus und Thomas Becket, bei dem er auch in seinem Exilium treulich aushielte und sein Leben beschrieb. Im J. 1172 wurde Johannes von dem Erzbischof Wilhelmus zu Rheims, zu dem von ihm verlassenen Bisthum zu Charters ernant, und von dem Capitul erwählet. Er starb im J. 1180.

Schriften.

Johannes war nicht nur der lateinischen Sprache mächtiger, als man bei den Schriftstellern seiner Zeit siehet, sondern hatte auch eine Kentnis der griechischen und hebräischen Sprache. Er war in der Mathematik bewandert, untersuchte die Philosophie gründlicher, als zu seiner Zeit üblich war, und verband damit die Naturlehre und Moral, welche ganz verabsäumet wurden. Er strafte die Fehler der Großen des geistlichen und weltlichen Standes mit einer freimüthigen Beredsamkeit, und selbst dem Erzbischof

*) Metalog. lib. 2. c. 10.

bischof Thomas verhelete er seine Gedanken über seine Unbeugsamkeit gegen den königlichen Willen nicht. Diese Eigenschaften des Johannes zeigen uns seine Schriften, deren Verzeichnis hier folget.

1. Policraticus sive de nugis curialium & vestigiis philosophorum libri VIII. Justus Lipsius *) schreibet von diesem Werke, in eo multam purioris & melioris aevi purpuram, & fragmenta sese agnoscere. Dieses bestätiget das beim Fabricius l. c. befindliche Verzeichnis der alten Schriftsteller, die von Johannes angeführet werden. Voran stehet ein Carmen elegiacum eutheticum.

2. Metalogici libri IV. sind eine Schuzschrift für die Grammatik, Philologie und Logik. Ist vor dem Tode des Erzbischofs Theobaldus zu Canterbury, folglich vor dem J. 1162, aber nach dem Policraticus, der darin angeführet wird, geschrieben.

3. Carmen elegiacum de membris conspirantibus.

4. Epistolae CCCII. an allerlei Personen, und von allerlei Materien.

5. Vita S. Thomae Cantuar. archiep.

6. Vita S. Anselmi, Cantuar. archiep. ex Eadmero contracta.

7. Commentarii in epistolas Pauli.

Ausgaben.

Joannis Saresberiensis Angli, Ep. Carnotensis Policratic. de nugis Curialium & vestigiis philosophorum libri VIII. Imprimi curavit honestus vir Constantinus Fradin. Anno domini 1513. extrema manus

*) ad Tac. Ann. lib. XII. 63.

manus appoſita fuit eodem anno, XVII Calendas Maii. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. T. II. p. 252.

Policratici contenta. Feſtivum opus & omni ſtatui delectabile lectu: quod intitulatur Policraticum de nugis curialium & veſtigiis philoſophorum *Joannis Salesberienſis* doctiſſimi ſane & eloquentiſſimi viri: exemplar unde excuſum eſt emendatiſſimum & annotationibus marginalibus adiutum: praeſtante & emiſſionem procurante graviſſimo doctiſſimoque patre Confeſſore regio. Quod quidem opus libris octo digeſtum eſt. I. Primus de fortuna, & magia, & magie partibus. II. Secundus de naturalibus & mathematicis. III. Tertius de virtutibus & vitiis. IIII. Quartus de differentia regis & tyranni. V. Quintus de republica. VI. Sextus de militia & peritia militari. VII. Septimus de academicis, philoſophis, & religionibus. VIII. Octavus de finibus, quos varii varios ſibi praeſtituunt. Inſuper indices duo, ſive duae tabulae perneceſſariae. Una capitum, & altera materiarum: & integrius opus tum carmine, tum proſa quam unquam alias emiſſum ſit. Am Ende: In Sole aureo vici ſancti Jacobi. Impreſſum Parrhiſius opera & expenſis magiſtri Bertholdi Rembolt, & Joannis parvi. Anno domini M. D. XIII. die vero XXV. May. 4.

— policraticus: ſive de nugis Curialium, & veſtigiis philoſophorum, libri octo. Lugd. Bat. ex off. Plantin. ap. Franc. Rapheleng. 1595. 8.

Dieſe Ausgabe iſt nach einer Handſchrift und den zwo alten Ausgaben gemacht. Der Herausgeber nennet

ſich

sich blos mit den Anfangsbuchstaben seines Namens, H. L. B.

— policraticus, sive de nugis curialium, & vestigiis philosophorum libri octo, in quibus praesertim de principis natura & officio; de tyranno, de republica, de rebus sacris, de iudice ac iudicio; de milite ac militia; de praedictionibus ex variis signis: ut & de philosophis, philosophia & philosophandi methodo; ac denique de praecipuis quibusdam virtutibus, ac vitiis docte & copiose differitur. Accedit huic editioni *eiusdem* Metalogicus, in quo quaedam ad artem grammaticam, omnia fere, quae ad Logicam spectant, fuse atque erudite pertractantur. Editio ultima prioribus multo accuratior & emendatior, cum indice copiosissimo. Amstelaed. ex off. vid. J. H. Boom. 1664.

Dieses ist keine neue Ausgabe, sondern nur die Leidensche von 1639. 8. die Joh. Maire verlegt hat, mit einem neuen Titel, wie man aus seiner Zuschrift an Claud. Salmasius siehet. Sie ist, was den policraticus anbelangt, von der von 1595 abgedrukt.

— policraticus; *Eiusdem* epistolae CCCII, studio *Papirii Massoni* in lucem editae.

in Biblioth. PP. max. Lugd. To. XXIII. p. 244.

* * *

— metalogicus. E codice MS. academiae Cantabrigiensis. Nunc primum editus. Parisiis, Hadr. Beys, 1610. 8.

* * *

— Epistolae CCCII, nunc primum in lucem edi-

editae e bibliotheca *Papirii Maſſoni*, cura & ſtudio *Jo. Maſſoni*.

S. den Art. Silveſter, Th. 3. S. 814.

-- Epiſtolae XCIII.

inter *Thomae Cantuar.* Epiſtolas, ex edit. *Chriſt. Lupi.* Bruxell. 1682. 4.

-- epiſtolae hiſtoricae VII. cum MS. Cod. bibliothecae regiae collatae & emendatae.

in *A. du Cheſne* Scriptor. Hiſtor. Francor. Tom. IV. p. 453 ſqq.

* * *

-- Eutheticon ſ. carmen praevium ad policraticum, & Carmen de membris conſpirantibus, cum notis And. Rivini.

c. *Fulberto* Carnot. Lipſ. 1655. 8.

S. den Artikel Fulbertus, Th. 3. S. 730.

Beide Carmina ſtehen vor der Pariſer Ausgabe 1513. 4.

-- carmen de membris conſpirantibus.

c. *Fabricii* Bibl. Lat. med. & inf. aet. To. IV. in fin.

* * *

-- Vita S. Thomae Cantuar. archiep. Pariſ. 1611. 4.

S. *Fabric.* B. Lat. med. aet. art. *Joann.*

* * *

-- Vita S. Anſelmi Cantuar. archiep.

ap. *Henr. Whartonum* Angl. Sacr. To. II. p. 151.

* * *

-- Commentarius in Epiſtolas Pauli univerſas. Amſt. 1646. 4.

S. *Fabric.* l. c.

— Commentarius in epist. ad Colossenses. Cantabr. 1627. & 1630. fol.

S. *Fabric.* l. c.

DCCCLXVI.

Cinnamus.

geb. nach dem J. 1143. lebt noch im J. 1183.

G. J. Vossius de hist. graec. lib. 4. c. 19.
Mart. Hankius de Byzant. rer. SS. P. I. c. 30.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 235.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. IX. p. 202.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 396.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1600.

Leben und Schriften.

Johannes Cinnamus, wird unrichtig von einigen Sinnamus geschrieben, und war ein kaiserlicher Grammaticus zu Constantinopel, unter welchem Namen die Würde eines Notarius verstanden werden mus. Er kam erst nach dem K. Johannes Comnenus, der im J. 1143 gestorben, zur Welt. Sein Leben erstrekte sich wenigstens bis 1183. in welchem Jahre er bei der Belagerung von Lopadium, die von dem Kaiser Andronicus geführet wurde, gegenwärtig war. Er wohnete in noch sehr jungen Jahren den Feldzügen des K. Manuel Comnenus bei, und was er hier sahe, gab ihm Anlas, die Geschichte dieses Kaisers zu beschreiben, welche, wie er glaubte, von niemand glaubwürdiger aufgezeichnet werden könte, als von ihm. Gleichwol sicht man seine Glaubwürdigkeit in einigen Stükken an. Seine Geschichte bestehet aus sechs Büchern, wovon das erste ein kurzer Begrif von

der

der Regierung des K. Johan Comnenus ist, der vor seiner Zeit gelebt hatte. Die übrigen handeln vom Kaiser Manuel, der bereits verstorben war, als Cinnamus schrieb. Die Geschichte gehet aber nicht bis zum Tode des Kaisers, der sich im J. 1180 ereignet hat: sondern nur bis auf das J. 1176. Es ist unbekant, ob sie unterbrochen worden, oder ob nur das übrige verloren gegangen ist. Unser Geschichtschreiber übertrift in seiner Schreibart die Schriftsteller dieser Zeit, und scheinet sich nach dem Xenophon gebildet zu haben.

Ausgaben.

Joannis Cinnami de rebus gestis Imperat. Constantinop. Joannis & Manuelis, Comnenorum, historiar. libri IV. *Cornelius Tollius* primus edidit, vertit, castigavit. Trajecti ad Rh. typ. Th. ab Ackersdyck, & Gisb. à Zyll. 1652.

Tollius hat dieses Werk von Js. Vossius erhalten, der es aus einer Handschrift der vaticanischen Bibliothek abgeschrieben hatte. Das vierte Buch begreift hier zugleich das fünfte und sechste in sich.

-- imperatorii grammatici, historiarum libri sex, seu de rebus gestis a Joanne & Manuele Comnenis Impp. Cp. Accedunt *Caroli du Fresne*, D. du *Cange* -- in *Nicephori Bryennii* Caesaris, *Annae Comnenae* Caesariſſae, & eiusdem *Joannis Cinnami* historiam Comnenicam Notae historicae & philologicae. His adiungitur *Pauli Silentiarii* Descriptio Sanctae Sophiae, quae nunc primum prodit graece & latine, cum uberiori commentario. Parisiis, e typogr. reg. 1670. fol.

Du Fresne hat des Tollius Uebersezzung gebessert, und die Eintheilung in sechs Bücher nach der Handschrift im Vatican, die er jedoch bei dem Texte nicht gebrauchet hat, hergestellet. Die Anmerkungen haben ihm nicht wichtig genug geschienen, sie dieser Ausgabe beizufügen.

DCCCLXVII.

Eckebertus.

gest. im J. 1185.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 403. & Chron. Hirsaug. ad a. 1161. To. II. p. 450. ed. S. Gallens.
G. Cave Hist. lit. SS. E. To. II. p. 231.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1548.
Bern. Pez praefatione in To. VII. Bibl. asc. §. 2.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Jos. Harzheim Biblioth. Colon. h. v.

Leben.

Eckebertus, Echertus oder Egbertus, war anfänglich Chorherr an der Kirche des h. Cassius und Florentius zu Bonn, begab sich aber in das Benedictinerkloster Schönau, oder des h. Florinus, im Trierischen. Daß er zu seiner Zeit in Ansehen gestanden haben müsse, erhellet daraus, weil man ihn im J. 1161 nach Cöln zu einer Disputation mit einigen Catharen berief, die er durch seine Disputirkunst eintrieb. Eben so glüklich bestritte er zu Coblenz einen andern fürchterlichen Kezzer. Nach des ersten Abts Hillinus zu Schönau Tode wurde Eckebertus im J. 1167 zu seinem Nachfolger erwählet. Er stund dem Kloster achtzehn Jahre vor, und starb 1185.

Schriften.

Aus des Eckebertus Feder sind verschiedene Werke gekommen:

1. Liber adversus haereses: s. Sermones XIII. adversus Catharos.

2. De visionibus & obitu sororis suae S. Elisabetae *), in fünf Büchern, die Eckebertus von 1152 an, in

*) Diese Elisabet war Aebtissin in dem Nonnenkloster Schönau, und ist 1165 gestorben. Sie ist nicht die ein-

in welchem Jahre er noch Chorherr war, und nachher als Mönch, aus derselben Munde, was ihre Erscheinungen betrift, geschrieben hat.

3. Sermo panegyricus ad b. Virginem Deiparam, ist vordem fälschlich dem heiligen Bernhardus beigeleget worden.

4. Laus crucis. Von den Ursachen der Anbetung des Kreuzes des Heilandes.

5. Soliloquium s. meditationes.

6. Stimulus amoris, der ebenfals dem h. Bernhardus, von andern dem h. Anselmus beigelegt worden.

Ausgaben.

Eckeberti, presbyteri Bunnensis - Sermones adversus pestiferos, foediſſimosque Catharorum, (qui Manichaeorum haeresim innovarunt) damnatos errores ac haereses. Colon. Jo. Soter, 1530. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 403.

Ecberti Sermones adversus Catharos; *eiusdem* excerptum ex Augustino de Manichaeis.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XXIII. p. 600 sqq.

* * *

Vita S. Elisabet, partim ab ipsamet dictata partim ab *Egberto* fratre scripta: ex editione Colonienſi, cum Commentario praevio & notis *Dan. Papebrochii*.

in Act. SS. Antv. d. 18 Jun. p. 604 sqq.

Dieses Leben bestehet eigentlich aus dem ersten, zweiten, dritten Buche, einem Theil des vierten und dem sechsten Buche der Revelationum oder visionum S. Elisabet. Das lezte handelt von ihrem Tode. Das übrige des

einzige Nonne, die sich in diesem Jahrhunderte Erscheinungen rühmte. Man s. von ihr *Fabricium* B. L. med. aevi. v. *Elisabet*, und *Ziegelbauer* hist. lit. O. S. Ben. To. III. p. 499. Act. SS. Antv. d. 18 Jun.

Werkes ist, als weniger historisch, weggelassen worden. Die Cölnische Ausgabe ist unter dem Titel: Revelationes SS. virginum *Hildegardis* & *Elizabetae*, in Romanum martyrologium relatarum, & monumentis antiquis, 1628. bei Ant. Boetzens Erben gedrukt. S. Act. SS. Antv. l. c. p. 605. Man hat aber noch eine ältere Ausgabe von Jacob Faber von Estaples, unter der Aufschrift: Liber trium virorum, & trium spiritualium mulierum. Paris. 1518. S. Act. SS. Antv. l. c.

— Sermo panegyricus ad b. Virginem Deiparam. *inter* Opera S. *Bernardi*. ed. Mabillon. Vol. 2. p. 687.

* * *

— opusculum de laude crucis. Ex MS. cod. inclyti monasterii Windsergensis Ord. Can. Regular. Praemonstrat.

in *B. Pez* Biblioth. ascet. To. VII. p. 13.

* * *

Soliloquium, seu meditationes. Ex MSS. Codd. Mellicensibus, cum varietate lectionis.

ibid. p. 21.

* * *

Stimulus amoris, nunc primum suo auctori ex MSS. Codd. Sanct Petrensi Salisburg. & Windbergensi restitutus, & ex Cod. Mellicensi emendatus.

ibid. p. 37.

DCCCLXVIII.

Tzetzes.

lebt noch im J. 1185.

G. J. Vossius de hist. gr. lib. 2. c. 27.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1467.

J. A.

J. A. Fabricius B. G. Vol. X. p. 245.
J. G. de Chaufepié Nouv. Dict. hist. & crit. h. v.

Leben.

Johan Tzetzes, ein Grammaticus, kam vermuthlich zu Constantinopel zur Welt. Sein Vater, Michael Tzetzes, trug für seine Erziehung die gröste Sorge, und gab ihm in seinem funfzehnten Jahre Lehrmeister, von denen er in der ganzen Encyclopädie der Wissenschaften unterrichtet wurde. Seine Gelehrsamkeit erstrekte sich bis auf die hebräische und syrische Sprache, und Tzetzes studierte die Dichter, Redner, Geschichtschreiber, Meskünstler und Philosophen mit solchem Fleis und glüklichem Erfolg, daß man in seinen Schriften eine sehr weitläufige Gelehrsamkeit siehet, zugleich aber viele Eitelkeit, Stolz und Verachtung gegen andere Gelehrte erblikket. Man kan die Beweise hievon beim Fabricius auf einem Haufen beisammen sehen. Wie weit sich seine Lebzeit erstrekt, ist nicht völlig bekant. Chaufepie hält dafür, daß er noch nach dem J. 1185 gelebt habe. Tzetzes selbst sagt von seinem Alter nichts nähers, als daß er hundert Jahre jünger als Michael Psellus sey.

Schriften.

Von den Schriften des Tzetzes sind nur wenige im Druk vorhanden; einige sind nicht einmal in Handschriften übrig.

1. Allegoriae mythologicae physicae & morales sind ein Stük von den Allegoriis Homericis, die er an die Kaiserin Irene, die im J. 1158 gestorben ist, geschrieben hat, und die in verschiedenen Bibliotheken vorhanden sind.

2. Commentarii in Hesiodum.

3. Commentarii in Lycophronem. Sie führen zwar des Isaacius Tzetzes Namen, sie sind aber des Johannis Arbeit, wie besonders Potter bewiesen hat*).

4. Chiliades. Das vornehmste Werk des Tzetzes in politischen Versen, so er jedoch nicht selbst in Tausende eingetheilet, und darnach betitelt hat; sondern es Βίβλον ἱστορικὴν nennet, darin sechs hundert und sechzig Historien enthalten waren, davon aber sechzig noch zu Tzetzes Lebzeiten verloren gegangen sind. Es ist dieses Werk eigentlich eine Erklärung seiner Briefe, worin die Dinge, so in die alte Geschichte, Fabellehre und Philosophie einschlagen, und in den Briefen nur kurz berühret sind, weitläufiger erzehlet werden. Diese Briefe sind noch nicht gedrukt.

5. Carmen iambicum de filiorum educatione; und drei andere kleine carmina, befinden sich bei dem vorhergehenden Werke am Ende.

Ausgaben.

Joannis Tzetzae Allegoriae mythologicae physicae, morales; Graecum poema perelegans nunc primum prodit ex bibliotheca *Jani Rutgersii* J. C. & a *Fed. Morello* lat. iambicis senariis expressum, & notis illustratum. Lutet. Frid. Morell. 1616. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. III. p. 868.

* * *

— Commentarii in Hesiodum.

S. den 1Th. dieser Nachr. S. 74.

* * *

— (sub *Isaaci* nomine) Commentarii in Lycophronem.

S. ebendas. S. 332. 333.

* * *

— variarum historiarum liber, versibus politicis ab

*) in not. ad Lycophron. p. 111.

ab eodem graece conscriptus, & latine versus a *Paulo Lacisio.*

c. *Lycophrone.* Basil. 1546. fol.
S. ebendas. S. 332.
-- idem, Gr. & Lat. *Paulo Lacisio* interprete. *in* Corp. Poetar. graecor. Genev. 1614. To. II. p. 274.

DCCCLXIX.

Gotfridus.

lebt noch nach dem J. 1186.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 402.
G. J. Vossius de hist. lat. lib. 2. c. 54.
G. Cav. H. L. SS. E. To. II. p. 241.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p 1628.
Hamburg. Biblioth. hist. Cent. VIII. p. 216.
B. G. Struvius praef. ad Pistorii SS. rer. Germ.
L. A. Muratorius praef.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben.

Gotfridus, ein bekanter Geschichtschreiber, war Priester zu Viterbo im Kirchenstaat. Ob diese Stadt auch sein Geburtsort ist, kan nicht ohne Grund zweifelhaft scheinen, da derselbe in seinem Zeitbuch ausdrüklich sagt, daß er in seinen Knabenjahren zu Bamberg in den Anfangsgründen der Gelehrsamkeit unterwiesen worden *). Caetera -- de civitate & ecclesia Babenbergensi, ego qui ibi prima documenta grammaticae artis didici, tanquam eorum alumnus versibus explicavi. Und eben dieses saget Gotfridus auch in Versen:

*) Pantheo, sub Henrico I. p. 438. 439. ed. *Murat.*

Laude vacans ista, recolo mihi tempora prisca
Prisca fuit puero mihi Babenberga magistra,
Mens mea quae didicit, reddit amica sibi.

Man möchte ihn daher wol für einen Deutschen von Geburt halten. Aus was für einem Grunde Baronius unsern Geschichtschreiber *Vitembergensem* nennet, ist mir unbekant. Herold, der erste Herausgeber unsers Geschichtschreibers, leget ihm eine Kentnis fast aller Sprachen bei, und schreibt von ihm, daß er vierzig Jahre zu Wasser und Lande gereiset habe. Dem Herold folgen, den Muratorius ausgenommen, in diesem Stükke alle nach, die von Gotfrid Nachricht geben. Herold mag aber wol eine Stelle in unserm Geschichtschreiber alzu weitläufig verstanden haben. Ich wil sie ganz hieher sezzen, weil sie uns mancherlei Nachricht von seiner Person und seinem Werke gibt. Hucusque, sagt er in dem neunzehnten Theile *), tam ex libris Orosii, quam Eusebii, & aliorum qui post eos scripserunt, autoritatibus fulti, scripta nostra posuimus. Caetera autem quae sequuntur, quia recentis memoriae, & quasi nostrorum temporum sunt, nos ea nobis a viris probabilibus tradita, & partim a nobis oculata fide conspecta, & auribus nostris audita, quanto veracius possumus (favente Domino) lectoribus proponemus. Nota; me *Gotfridum*, huius libri autorem, Capellanum & Notarium fuisse regis Conradi tertii, & Friderici Imperatoris, & filii eius Henrici sexti: quorum temporibus haec omnia *cis citraque mare per annos quadraginta sum perscrutatus, ex omnibus armariis & latinis, & barbaris, & Graecis, & Judaicis, & Chaldaeis.*

Ich

*) p. 454. ed. *Murat.*

Ich weis nicht, ob man aus diesen lezten Worten eine Kentnis von den Sprachen dieser Völker folgern könne. Wenigstens zeiget sie Gotfrid in seinem Werke nicht, und er erwähnet keinen jüdischen Scribenten, außer den biblischen, und keinen chaldäischen, außer den Berosus. Was seine Reisen betrift, so sagt er offenbar dieses nicht, daß er vierzig Jahre gereiset sey, sondern nur, daß er vierzig Jahre durch den Stof seiner Geschichte gesamlet und untersuchet habe. Daß er jedoch über die See gegangen, ist wol nicht zu läugnen, und dieses geschah, wie ich glaube, bei Gelegenheit des Kreuzzugs K. Conrads III.

Schriften.

Das Zeitbuch des Gotfridus fängt von der Erschaffung der Welt an, und gehet bis auf die Vermählung Heinrichs VI. im J. 1186. Es bestehet aus zwanzig Abschnitten, und ist zur Abwechselung theils in gebundener Schreibart, theils in Prosa geschrieben. Er hat ihm den Titel Pantheon gegeben. Weil die Götter der Erden darin beschrieben werden. Man nennet es auch Memoriam Seculorum, woraus irrig Memoria Sanctorum gemacht worden ist. In der Zuschrift an P. Urbanus III. nennet sich Gotfridus sacerdotem Viterbiensem. In der kaiserlichen Bibliothek zu Wien ist ein anders historisches Werk von ihm handschriftlich vorhanden, wovon *Lambecius* Bibl. Vind. To. 2. p. 774. Nachricht gibt.

Ausgaben.

Godefridi Viterbiensis Pantheon, partibus XX constans, usque ad a. 1186. Cura Basil. *Joh. Heroldi.* Basil. 1569. fol.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. II. p. 170.

— idem.

in *Pistorii* SS. rer. Germ. To. II. p. 1.

— idem, cum variis lectionibus Cod. Biblioth. Norimbergensis a *Jo. Dav. Koelero* collati, & notis *Jo. Mart. Schamelii*, & *B. G. Struvii.* in

in *Pistorii* SS. rr. Germ. To. II. ed. Struv. Ratisb. 1726.

-- pantheon seu Memoria seculorum, ubi praetermissis iis, quae ad Veteris Testamenti historiam, & prima post Christi nativitatem secula spectant, ad tempora usque Urbani III. Papae referuntur.

in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. VII. p. 347.

Das hier gedrukte Stük fängt mit dem sechzehnten Abschnit von dem Kaiser Maxentius an.

DCCCLXX.

Petrus.

gest. im J. 1187.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 248.
L. Ell. du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. IX. p. 166.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1556.
Gallia Christ. To. VIII. p. 1149.
J. Liron Biblioth. gen. des AA. de Fr. Livr. I. p. 77.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Magnoald. Ziegelbauer H. L. O. S. Ben. Part. III. p. 162.

Leben und Schriften.

Petrus, mit dem Beinamen Cellensis, von seiner ersten Abtei Moustier la Celle in der Vorstadt von Troyes, war von einem guten Geschlecht in Champagne entsprossen, und in dem Kloster S. Martin des Champs bei Paris in den Benedictinerorden getreten. Im J. 1150 erhielte er obige Abtei, wovon er im J. 1162 nach Rheims in die Abtei des h. Remigius versezzet, und 1181 zum Bischof zu Chartres erwählet wurde. Er genos dieser Würde nur fünf Jahr, und starb 1187. Er stand wegen seiner Gelehrsamkeit und Frömmigkeit in Ansehen. Seine Schriften sind:

1. Epistolarum libri IX.
2. liber de panibus, ist mystisch.

3.

3. Mosaici tabernaculi mysticae & moralis expositionis libri duo.

4. Liber de conscientia.

5. de disciplina claustrali.

6. Sermones XCI. Die bei seinem Herausgeber und Du Pin wenig Beifal finden.

Ausgaben.

Petri abb. *Cellensis* -- opera omnia, collecta in unum ex libris tum editis, tum MSS. Cura & studio unius e S. Mauri congregat. monachi Benedictini. Paris. Lud. Billaine, 1671. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 222.

Zum Herausgeber wird daselbst Luc. Dachery irrig angegeben, da es Ambrosius Janvier ist. Mabillon hat die Vorrede dazu gemacht. S. *le Cerf* Biblioth. hist. & crit. p. 181. Man hat diese Ausgabe in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XXIII. p. 636. nachgedrukt.

* * *

-- libri IX epistolarum. Item *Alexandri III.* Papae, ad eundem Petrum & alios, epistolae LVI. ex editione & cum notis *Jacobi Sirmondi.* Parisiis, Seb. Cramoisy, 1613. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol, To. I. p. 403.

Sie befinden sich auch in dem To. III. Opp. *J. Sirmondi.*

-- Epistolae IV. ad Hugonem, abb. Cluniac.
in *M. Marrier* Biblioth. Cluniac. p. 1421.

-- Epistolae II. ad Theobaldum & monachos Cluniacenses.
ibid. p. 1437.

-- Epistolae II.
in *L. Dacherii* Spicileg. To. II. p. 447. ed. vet.

* * *

-- Tractatus de disciplina claustrali.
ibid. To. III. p. 42. ed. vet.

DCCCLXXI.

Guilielmus.

lebt noch im J. 1188.

Jac. Bongarsius praef.
Aub. Miraei Auctar. de SS. E. No. 358. p. 61. ed. Fabr.
G. J. Vossius de Hist. lat. lib. 2. c. 53.
G. Cave Hist. Lit. SS. E. Tom. II. p. 244.
L. Ell. du Pin Nouv. Bbth. To. IX. p. 193.
Hamburgische Biblioth. histor. Cent. 3. p. 123.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
R. Ceillier hist. gen. des AA. E. To. XXI. p. 160.

Leben.

Guilielmus Tyrius, ein berühmter Geschichtschreiber, wird für einen Syrer gehalten. Von seiner Geburt und seinen Eltern ist nichts bekant. Er befand sich im J. 1140 in den Knabenjahren, und hielte sich im J. 1162, den Wissenschaften obzuliegen, jenseits dem Meere in Italien oder Frankreich auf. Durch des Königs Amalricus Vorschub erhielte Wilhelmus im J. 1167 das Archidiaconat an der Kirche zu Tyrus. Derselbe machte ihn auch zu seinem Canzler, nachdem er den königlichen Prinzen Balduinus einige Zeit unterwiesen hatte. Im J. 1174 gelangete er zum Bisthum zu Tyrus, und wohnete 1177 dem Synodus im Lateran zu Rom bei, wurde auch nach der Einnahme von Jerusalem im J. 1188 nach dem Occident geschikt, Hülfe daselbst zu suchen.

Schriften.

Er schrieb historiam rerum in partibus transmarinis gestarum, oder historiam belli sacri, von der Zeit der Nachfolger des Mahomets, vornemlich aber vom

J.

J. 1100 bis 1184 in drei und zwanzig Büchern, wovon das lezte doch kaum angefangen ist. Wilhelmus hat sich dadurch den Ruhm eines gelehrten, zierlichen, klugen, wahrhaftigen und pragmatischen Geschichtschreibers erworben. Er gedenket einer andern Geschichte, die er von Mahomets Zeiten an bis 1184 geschrieben, und durch den König Amalricus arabische Scribenten dazu erhalten hat. Sie wird aber bisher noch vermisset.

Ausgaben.

Belli sacri historia, libris XXIII comprehensa, de Hierosolyma, ac terra promissionis, adeoque universa pene Syria per Occidentales principes Christianos recuperata: narrationis serie usque ad regnum Balduini quarti, per annos LXXXIIII continuata. Opus mirabili rerum scitu dignissimarum varietate refertum, ac historiae studiosis ut iucundissimum, ita & utilissimum futurum: ante annos quidem circiter quadringentos conscriptum, nuncque primum doctissimi viri *Philiberti Poyssenoti* opera in lucem editum. *Gulielmo Tyrio*, metropolitano quondam archiepiscopo, ac regni eiusdem cancellario, autore. Basileae, per Nic. Brylingerum & Joannem Oporinum, 1549. mense Martio. fol.

Es befindet sich in dem Exemplar, das ich vor mir habe, des Joh. Herolds Fortsezung des Werks in sechs Büchern, die eben gedachter Phil. Poyssonet heraus gegeben hat. Das Jahr des Druks ist nicht angemerket. Ich kan also nicht sagen, ob sie auch noch im J. 1549, wie das Hauptwerk gedrukt worden, oder ob es die besonders herausgekommene Ausgabe, Basel, 1560. oder auch der Anhang der Ausgabe des Wilhelmus von 1564. ist. Herolds Vorrede ist XV Cal. Septemb. 1549. unterzeichnet. Das Leben des Wilhelmus von Herold, das

das bei der Ausgabe 1564 stehet, befindet sich bei der Ausgabe, welcher ich mich bediene, nicht.

— historia rerum in partibus transmarinis gestarum a tempore successorum Mahumeth, usque ad annum domini, 1184.

inter *Bongarsii* Gesta dei per Francos, p. 625 sqq.

DCCCLXXII.

Placentinus.

gest. im J. 1192.

G. Pancirolus de clar. LL. interpr. lib. 2. c. 20.
Egass. Bulaei hist. Univ. Paris. To. II. p. 488.
Taisand les Vies des ICtes anc. & mod. h. v.
Ant. Teraßon hist. de la Jurisprud. Rom. p. 446.

Leben.

Placentinus, der älteste Lehrer des römischen Rechts in Frankreich, sol aus Montpellier gebürtig gewesen seyn. Er begab sich in der besondern Absicht, dieses Recht, das damals in dem einzigen Italien gelehret wurde, zu erlernen, nach Bologna, in den Unterricht des Irnerius, und seines Schülers Martinus. Nachdem er seinen Zwek erreichet hatte, kehrete er nach seiner Vaterstadt zurük, und eröfnete daselbst im J. 1166 eine Schule der Rechtsgelahrheit mit dem größesten Erfolg. Dieses gab ihm Muth, sich auch in Schriften zu zeigen, und es geschah von ihm mit so gutem Glük, daß er die Bücher der andern Juristen, und besonders eines gewissen Rogerius, gegen welchen sein Neid vorzüglich gieng, um ihr Ansehen brachte. Man berichtet, er habe selbst von dem Magistrat zu Bologna einen Lehrstuhl erhalten, den er vier Jahre besessen, worauf

er

er nach Montpellier zurük gieng, und, wie sein Leichenstein zeiget, daselbst im J. 1192 starb.

Schriften.

Man hat von ihm 1) Summam institutionum Justiniani, welche des Rogerius seine vergessen machte.

2. Commentarius in Tit. de regulis iuris.

3. de varietate actionum libri VI. die als einzelne Werke nach ihren Titeln, 1) de rerum vendicationibus, 2) de personalibus actionibus, 3) de iudiciis, 4) de expediendis iudiciis, 5) de senatus consultis, 6) de accusationibus publicorum iudiciorum, angesehen werden. Nic. Rhodius saget, daß sich Azo mit des Placentinus Federn geschmükket habe.

Ausgaben.

Placentini iurisconsulti vetustissimi in Summam Institutionum sive elementorum D. Justiniani sacratiss. principis, nunc denuo recogniti, libri IIII. *Eiusdem* de varietate actionum libri VI. Lugd. ap. Jo. Frellaeum & Guil. de Guelques, 1536. 8.

Der Herausgeber nennet sich Nicolaus Rhodius. Der Cat. Bibl. Thuan. erwähnet S. 222. einer Ausgabe von Mainz, 1535. fol. von welcher die angezeigte Lioner, wie ich glaube, ein Nachdruk ist, weil die Vorrede VIII Id. Sept. 1535 unterschrieben ist. Ob aber die Mainzer Ausgabe die erste ist, kan ich nicht sagen.

-- in summam institutionum libb. IV. *Eiusd.* de varietate actionum libb. VI. Acc. *Rogerii* compendium de diversis praescriptionibus. Mogunt. 1537. fol.

S. Cat. Bibl. J. P. de Ludewig, p. 457.

* * *

-- et *Bulgari* in Tit. de regulis iuris, ex emendatione *Jo. Campii.* Colon. 1587. 8.
S. Cat. Bibl. Thuan. p. 219.

* * *

-- de varietate actionum a *Nic. Rhodio* editus. Mogunt. 1530. 8.
S. ibid. p. 228.
-- de actionum varietate.
in Oceano iuris. Vol. 4. p. 35.
-- de actionibus personalibus.
ibid. p. 39.
-- de iudiciis.
ibid. Vol. 3. p. 92.
-- de senatus consultis.
ibid. Vol. 1. p. 134.
-- de accusationibus publicorum iudiciorum.
ibid. Vol. 14. p. 2.

DCCCLXXIII.

Theodorus.

lebt noch nach dem J. 1192.

Gerh. von Maſtricht hiſt. iur. eccleſ. n. 339 ſqq. p. 377.
G. Beveregius praef. ad Synodicon.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 246.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. To. IX. p. 204.
J. A. Fabricius B. G. Vol. IX. p. 184.
C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1606.

Leben.

Theodorus Balſamon, ein des Kirchenrechts vortreflich erfahrner Grieche, aus Conſtantinopel, bekleidete daſelbſt die anſehnlichſten Würden eines Diaconus an der großen Kirche, eines Nomophylax, und Chartophylax, und Probſts der Kirche der h. Jungfrau zu Blanchernä.

Er

Er wurde auch zum Patriarchen von Antiochia ernant, von welcher Würde er aber nicht Besiz nehmen konte, weil sich diese Stadt in den Händen der Lateiner befand. So muste er auch sehen, daß die Hofnung, die ihm zum Patriarchat zu Constantinopel gemacht worden war, nicht in die Erfüllung gieng. In der Zeit seines Todes herschet eine große Verschiedenheit. Einige sezzen ihn in das J. 1180. andere nach dem J. 1203. und noch andere weiter hinaus in das J. 1214. Die erste Meinung widerlegt sich dadurch, daß er seine Scholia in Canones dem Patriarchen Georgius Xiphilinus zu Constantinopel dediciret, der im J. 1192 zu dieser Würde gekommen, und im J. 1198 gestorben ist. Durch diesen lezten Umstand widerlegt sich zugleich die zweite Meinung, die sich darauf gründet, daß Theodorus Balsamon im J. 1203. kurz vor der Einnahme von Constantinopel durch die Lateiner, dem Patriarchen Marcus zu Alexandria gewisse Fragen beantwortet habe, und doch sol dieses zur Zeit des vorhin gedachten Patriarchen Georgius geschehen seyn, welches nicht stat haben kan, da er bereits fünf Jahre zuvor gestorben war. Das J. 1214 giebt Oudinus an, aber ohne einen Grund davon anzuführen. Natalis Alexander*) wil den Balsamon so gar älter als den Zonaras machen, den er doch mit Namen anführet.

Schriften.

Seine 1) Scholia in Canones Conciliorum patrumque, und Photii Nomocanonem hat er auf Befehl des Kaisers Manuel Comnenus und des Patriarchen Michael noch vor dem J. 1177 zu schreiben unternommen, und nach dem J. 1192 vollendet. Die übrigen Schriften unsers Theodorus sind

*) Hist. eccl. Sec. XI & XII. p. 517. ed. Paris. in fol.

2. Conſtitutionum imperatoriarum de rebus eccleſiaſticis libri III. ex 1) codice, 2) digeſtis & inſtitutionibus, 3) ex Novellis.

3. Reſponſa varia & imperatoria edicta cauſas eccleſiaſticas ſpectantia.

4. Reſponſa ad quaeſtiones LXIV canonicas, Marci Alex. Patr.

5. Meditationes ſive reſponſa varia eccleſiaſtica.

6. Epiſtolae II. de jejuniis, & raſophoris.

Ausgaben.

Theodori Balſamonis Expoſitio ſacrorum & divinorum canonum, ſanctorum & celebratiſſimorum Apoſtolorum, & ſanctarum oecumenicarum ſynodorum, ac etiam localium ſeu particularium, & reliquorum ſanctorum patrum. Oder nach dem Haupttitel: Canones SS. Apoſtolorum, conciliorum generalium & provincialium: Sanctorum patrum epiſtolae canonicae: Quibus praefixus eſt, *Photii* Conſtantinopolitani patriarchae, Nomocanon --- Omnia commentariis ampliſſimis *Theodori Balſamonis* explicata; & de graecis converſa *Gentiano Herveto* interprete. E bibliotheca *Jo. Tilii* Briocenſis epiſcopi. Acceſſit hac editione Graecus textus ex codicibus manuſcriptis erutus, & cum Latino locis innumeris emendato comparatus. Lutet. Pariſ. typ. reg. 1620. fol.

Die Ueberſezzung iſt bisweilen mit des Heinrich Agyläus Ueberſezzung interpolirt, weil die griechiſchen Codices, die bei dieſer Ausgabe gebrauchet ſind, vollſtändiger waren, als derjenige, wornach Hervetus ſeine Ueberſezzung gemacht hatte. Aber auch dieſe hatte bisweilen Stellen, welche in des Herausgebers griechiſchem Exemplar nicht waren, und dieſe Lükken ſind aus Vaticaniſchen Handſchriften

ten ergänzet worden. Eben dieſe Scholia hat Guil. Beveregius in ſeinem Synodico, oder Pandectis canonum, Oxon. 1672. aus drei Handſchriften vollſtändiger geliefert.

-- Scholia in *Photii* Nomocanonem.

S. den Art. Photius, Theil 3. S. 659.

* * *

-- eccleſiaſticarum conſtitutionum collectio, quae iam pridem a *Joan. Leunclavio* ſub Paratitlorum nomine latine edita eſt an. M. D. XCIII. Nunc vero graece primum in lucem prodit, ex duobus antiquis codicibus MSS. inter ſe collatis, una cum eiusdem *Leunclavii* verſione, & duobus Notatorum libris. *Carolus Annibal Fabrotus* hanc tralationem cum graecis codicibus contulit, emendavit, & notas adiecit.

in *G. Voelli* & *H. Juſtelli* Biblioth. iur. can. To. II. p. 1217 ſqq.

* * *

-- Reſponſa varia. Gr. cum verſione latina *Enimundi Bonefidii.*

in *Eiusd.* Jure orientali, lib. I. Pariſ. ap. H. Steph. 1573. 8.

-- eadem. Gr. & Lat.

in *Jo. Leunclavii* Jur. Graeco-Romani, libr. II.

* * *

-- Reſponſa ad quaeſtiones LXIV canonicas, patriarchae Alexandrini, Marci. *Graece*, cum verſione *Enimundi Bonefidii.*

in *Eiusd.* Jure Orientali. lib. 3. 1573. ap. H. Steph.

-- eadem, Gr. & Lat.

in *J. Leunclavii* Jure Graec. Rom. lib. 5. p. 362.

* * *

-- Meditata, ſive reſponſa. Gr. & Lat.

ap. *Leunclav.* lib. 7. p. 442.

* * *

-- Epiſtola de jejuniis, Gr. e duobus codd. Bibl. reg. cum verſione latina.

in *J. Bapt. Cotelerii* eccleſ. graecae monument. To. II. p. 492.

-- de rasophoris. Gr. & Lat ap. *eund.* l. c. To. III. p. 473.

DCCCLXXIV.

Henricus.

im J. 1192.

Filipp. Villani Vite d' Uomini illustri e Letterati Fiorentini, p. 61.
Polyc. Leyseri Hist. poet. med. aevi, p. 450.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
G. M. Mazzucchelli Scrittori d' Italia, v. *Arrighetto.*

Leben und Schriften.

Henricus Septimellensis, von Settimello einem Flekken im Florentinischen, legete sich in seiner Jugend zu Bologna auf die Wissenschaften, und besonders die Poesie. Er hatte als Geistlicher eine gute Pfarre, um die er aber durch den Bischof zu Florenz gebracht, und damit in die größeste Armuth gesezzet wurde. Dieser Zustand gab ihm zu einem elegischen Gedichte in vier Büchern, de diversitate fortunae & philosophiae consolatione, Anlas, das er in den Jahren 1191 und 1192 geschrieben, wie man aus denjenigen Stellen siehet, wo er des unglüklichen Feldzugs K. Heinrichs VI. in Sicilien, und der von dem Herzog Leopold von Oesterreich geschehenen Gefangennehmung des Königs Richard I. von England Erwähnung thut.

Ausgaben.

Henrici Samarienſis, alias *Septimolenſis* (qui vulgo *Pauper Henricus* inſcribitur) Liber elegiorum de miſerorum atque deſolatorum philoſophica ſaluberrima con-

consolatione, continens quatuor libros partiales. Am Ende: Explicit liber Elegiorum *pauperis Henrici* mille versus complectens Impressus Colonie retrominores Anno dominice geniture M. CCCC. XCVII. ultimo Julii, 4.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. I. Vol. 3. p. 2029.

Diese Ausgabe ist nicht nur Maittairen, der ihrer in seinen Annalibus typographicis nicht erwähnet, sondern auch Leysern, Fabricius und Mazzuchelli unbekant geblieben. Man suchet sie auch bei den Schriftstellern von raren Büchern, und in ansehnlichen Bücherverzeichnissen, vergebens.

Elegia *Henrici* de adversitate fortunae, & philosophiae consolatione; cum commento familiari, nec non & *Guillelmi Rameseci Sagiensis* annotationibus. Parisiis. Sim. Vincent. 1513. 4.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. I. p. 367.

Dieses Werk stehet zwar an dem angeführten Orte unter den neuern lateinischen Dichtern in Frankreich, ich zweifle aber nicht, daß es unsers Schriftstellers Werk ist, da noch mehrere dergleichen Versehen in diesem Bücherverzeichnis vorkommen. Im übrigen ist von dieser Ausgabe eben das zu sagen, was von der vorhergehenden.

Henrici Septimellensis Elegia de diversitate fortunae & philosophiae consolatione. (edente *Chr. Daumio.*) s. l. & a. (Chemnitii, 1684.) 8.

S. Cat. Biblioth. Val. Ern. Loescheri. P. 3. p. 96.

Die Lesearten und Anmerkungen, welche Daum zu diesem Dichter versprochen, sind nicht erschienen.

-- Elegia de diversitate fortunae & philosophiae cognatione, e Codd. MS. Helmstadiensi & Guelpherbytano, cum varietate lectionis.

in *Pol. Leyseri* Hist. poet. med. aev. p. 453 sqq.

-- de diversitate fortunae & philosophiae consola-

tione. Arrighetto, ouvero trattato contro all' avversità della fortuna, di *Arrigo* da *Settimello*. (da *Domen. Mar. Manni*) Firenze, 1730. 4.

S. Bibliotheque italiq. To VII. p. 267.

Die Ueberſezzung des Werks wird ohngefehr hundert Jahre jünger gehalten, als die Urſchrift. Man rechnet ſie unter die Muſter der italiäniſchen Sprache. Den Text dieſer Ausgabe hat Joh. Dominic. Manſi mit einer Handſchrift zu Lucca verglichen, und die Abweichungen am Ende ſeiner Ausgabe von *J. A. Fabricii* Biblioth. lat. med. & inf. aetatis drukken laſſen.

DCCCLXXV.

Eustathius.

lebt noch im J. 1194.

Nic. Maioranus diſſ. de *Euſtathio*.
G. J. Voſſius de Hiſt. Gr. lib. 4. c. 19.
J. A. Fabricius B. G. Vol. X. p. 289.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1539.
Alex. Politus de Euſtathio & eius ſcr. *praef.* Comm. in Hom.
Le Quien Ori. Chriſt. To. 2. p. 48.
J. G. de Chaufepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. h. v.

Leben und Schriften.

Euſtathius, aus Conſtantinopel, war anfänglich Mönch in einem Kloſter in der Nähe der Kirche des h. Florus, darauf Magiſter ſupplicum libellorum, Magiſter rhetorum, und ferner Diaconus an der Hauptkirche zu Conſtantinopel, um das J. 1155. Man wählete ihn nachmals zum Biſchof zu Myra in Lycien; ehe er aber noch dieſes Amt antrat, wurde er auf Befehl des Kaiſers Manuel Comnenus durch die Synode zum Erzbiſchof zu

Theſ-

Thessalonich verordnet. Er wohnete im J. 1180 in dieser Würde der Versamlung der Geistlichkeit bei, die von dem K. Manuel Comnenus berufen worden war, einen gewissen Fluch gegen den Gott Mahomets in dem Catechismus der Griechen auszustreichen, und Eustathius war einer mit von denjenigen Bischöfen, die ihm am meisten darin zugegen waren. Im J. 1185 hatte er eine besondere Gelegenheit seine Klugheit und Fähigkeit in Staatsangelegenheiten, und seine Beredsamkeit zu zeigen, da Thessalonich durch die Sicilianer eingenommen wurde. Er besänftigte ihre Wuth, und wandte ihre Grausamkeit von seiner Heerde ab. Seine übrige ausgebreitete Gelehrsamkeit und Einsicht in die Theologie und Philosophie der alten griechischen Dichter erhellet aus seinen Auslegungen über den Homerus*) und den Erdbeschreiber Dionysius. Andere seiner Schriften sind noch ungedrukt. Unter denselben ist Oratio ad eos qui in templo erant Sancti Myroblyti (Demetrii) in principio indictionis Anno 6702 (Ch. 1194). Dieses ist zugleich das späteste Datum in der Geschichte des Eustathius. Einige haben ihm auch die Liebesgeschichte vom Ismenias und der Ismene zugeschrieben. Der Verfasser derselben aber war ein Egyptier, und magnus chartophylax. Sein Zeitalter ist nicht bestimmet, und er heißet auf Handschriften auch Eumathius**).

Ausgaben.

Eustathii -- Commentarii in Homerum.
S. in dem 1 Th. dieser Nachrichten, S. 67.

* * *

-- Commentarii in Dionysium Periegetem.
S. ebendas. S. 591.

* * *

*) *Fabric.* B. G. Vol. I. p. 290. 291.
**) ibid. Vol. VI. p. 798.

Euſtathii de Iſmeniae & Iſmenes amoribus libri XI. *Gilbertus Gaulminus* primus Graece ex regia Bibliotheca edidit, & Latine vertit. Lutet. Pariſ. Hier. Drouart, 1618. 8.

DCCCLXXVI.

Ebnbitar.

geſt. im J. 1197.

Jo. Leo Afer de medicis & philoſ. arab. c. 19. in *Fabric.* B. G. Vol. XIII. p. 281.
N. Antonius Biblioth. Hiſp. vet. P. 2. p. 248.
Paulus Valcarenghi praef.

Leben und Schriften.

Ebnbitar, Eben Bitar, Embitar, Ibun El Baitar, ein arabiſcher Arzt und Kräuterkenner, iſt zu Malaga in Spanien gebohren. Er that große Reiſen durch Africa und faſt ganz Aſien. Auf der Rükreiſe begab ſich Baitar nach Cairo, und trat in die Dienſte des Sultans, Saladin, nach deſſen im J. 1193 erfolgten Tode er nach Malaga zurükkam, und 1197 ſtarb. Er hat ein Werk in drei Theilen, de virtutibus herbarum, de venenis & metallis, und de animalibus nach dem Alphabet geſchrieben hinterlaſſen, das er aus dem Galenus, Dioſcorides und andern zuſammen getragen, und mit ſeinen eigenen Anmerkungen bereichert hat. Aus demſelben ſcheinet ſein Tractat de malis limoniis ein Stük zu ſeyn, der in das lateiniſche überſezt im Druk iſt.

Ausgaben.

Embitar arabis tractatus de limoniis malis, per *Andream Bellunenſem* latinitate donatus. Curante *Fran-*

Franciſco Butirono. Venetiis ap. Oratium de Gobbis, 1583.

S. *Valcarenghi* praef. p. XIV.

-- tractatus de limonibus ab *Andrea Alpago* latinitate donatus, & nunquam hactenus in publicum aſpectum emiſſus. Pariſ. ap. Gaſp. Bindon. 1602. 4.

S. *Mazzuchelli* Scrittori d' Italia, v. *Alpago*, p. 517. *Valcarenghi*, l. c.

Beide Ausgaben gehören unter die Seltenheiten der Bibliotheken. Es war nicht nur die Venetianiſche Ausgabe dem Pariſer Herausgeber unbekant, ſondern auch beide einem gelehrten Arzt zu Cremona, **Martinus Ghiſi**, der dieſe lateiniſche Ueberſezzung, als ein noch ungedrukkes Werk, 1758 daſelbſt unter die Preſſe gab. Auch dieſe Ausgabe ſcheinet nicht ſehr bekant geworden zu ſeyn. Sie iſt dem berühmten Arzt Valcarenghi dediciret, und hat zur folgenden Ausgabe Gelegenheit gegeben.

In *Ebenbitar* tractatum de malis limoniis commentaria *Pauli Valcarenghi.* Cremonae, P. Ricchini, 1758. 4.

In dieſer Ausgabe ſtehet der Text dreimal, nach der Venetianiſchen und Pariſer Ausgabe, und der Handſchrift, wornach die Cremoneſer Ausgabe gemacht worden, wegen einiger Verſchiedenheiten, die ſich unter ihnen finden.

DCCCLXXVII.

Gualterus.

im J. 1197.

G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 284.
C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1645.
Pol. Leyſeri Hiſt. poet. med. aev. p. 776.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Tho. Tanner Bibl. Britannico Hibern. v. *Mapaeus.*

Leben

Leben und Schriften.

Gualterus Mapes, ein Engländer, war Hofcaplan bei dem Könige Heinrich II. und Chorherr zu Salisbury, im J. 1196 aber Præcentor zu Lincoln, und 1197. Archidiaconus zu Oxford. Er hielte sich in gewissen Angelegenheiten eine Zeitlang zu Rom auf, und lernete daselbst den Verfal der Geistlichkeit kennen, die er nachgehends in verschiedenen Gedichten mit lebhaften Farben schilderte und bestrafte. Ihre Aufschriften sind:

1. Apocalypsis Goliae pontificis super corrupto ecclesiae statu.
2. Sermo Goliae pontif. ad praelatos impios.
3. Sermo alius, ad praelatos.
4. Golias ad sacerdotes Christi.
5. Praedicatio Goliae.
6. de his quae regnant in Romana curia.
7. in Romam.
8. Excommunicatio Goliae.
9. Planctus super episcopis.
10. Querela ad Papam, praelaturas & bona ecclesiastica teneri ab indoctis, avaris & ignavis ventribus.
11. de mundi miseria.

Verschiedene andere von seinen Versen sind noch ungedrukt.

Ausgaben.

Gualteri Mapes poemata varia.
inter Varia doctorum de corrupto ecclesiae statu poemata, ed. *Matth. Flacio.* Bas. 1556. 8.
-- poemata varia.
in *Wolfii* Lect. memorab. To. I. p. 430.
Sind nur die sechs ersten Stükke.

-- que-

-- querela ad Papam. E cod. MS. Bibl. acad. Lipſ. ap. *Leyſer.* l. c. p. 779.

Dieſer Abdruk iſt richtiger, als des Flacius.

DCCCLXXVIII.

Petrus.

geſt. im J. 1200.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 395.
P. de Guſſanvilla Vita Petri Bleſ. praef. Opp.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 233.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. IX. p. 167.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1646.
J. Liron Biblioth. gen. des AA. de Fr. Livr. I. p. 85.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Tho. Tanneri Biblioth. Brittann. Hibern. voce *Bleſenſis*.

Leben.

Petrus, mit dem Beinamen Bleſenſis, von ſeinem Geburtsorte Blois in dem Kirchenſprengel von Chartres, kam um das J. 1130 zur Welt. Er legte den Grund der Wiſſenſchaften zu Paris, und lernete die Rechte zu Bologna. Aus einem ſeiner Briefe mus man ſchlieſſen, daß er auch die Arzneikunſt ſtudiret habe. In der Theologie hatte er den Johan von Salisbury zum Lehrer. Im J. 1166 kam er mit dem Canzler Stephanus, Grafen von Perche, nach Sicilien, und wurde Informator des jungen Königs Wilhelm, deſſen Siegel er auch in Verwahrung hatte. Allein der Neid nöthigte ihn, im J. 1169 dieſe Stelle zu verlaſſen. Er kam darauf nach England, und wurde bei K. Heinrich II. Secretarius, in welcher Würde ihn die Königin Eleonora, und der K. Richard beibehielten. Im J. 1175 erhielte er das Archidiaconat zu

Bath,

Bath, dessen er aber in seinen lezten Lebensjahren beraubet wurde. Man machte ihn dafür zum Archidiaconus zu London, wo er Ehre und wenige Einkünfte hatte. Er sehnete sich wieder nach Frankreich, starb aber, ehe er seines Wunsches gewähret wurde, im J. 1200.

Schriften.

Es sind verschiedene von den Schriften unsers **Petrus** verloren gegangen, worunter seine zwei Bücher von K. Heinrich II. in England sind. Unter den noch vorhandenen stehet eine Samlung von **hundert** und **drei** und **achtzig Briefen** von verschiedenem Inhalt oben an. Sie ist von ihm selbst zusammen getragen, wie man aus dem ersten Briefe ersiehet, und dienet verschiedenes zur Geschichte dieser Zeit daraus zu lernen. Martene hat noch zween vorhin ungedrukte Briefe bekant gemacht. Außer denselben bemerke ich noch folgende Bücher:

2. Sermones LXV.

3. Instructio fidei, für den Sultan zu Iconien im Namen des P. Alexander III. im J. 1169 geschrieben.

4. Canon episcopalis.

5. Tractatus de amicitia Christiana. Befand sich sonst unter den Werken des Cassiodorus.

6. de charitate Dei & dilectione proximi, ist die Folge von dem vorhergehenden.

7. Liber contra perfidiam Judaeorum.

8. Tractatus Quales sunt. Eine Klage über die bösen Bischöfe.

9. Tr. de eucharistia metricus thytmicus.

10. Continuatio historiae Ingulphi Croylandensis usque ad a. 1118.

Ausgaben.

Petri Blesensis, Bathon. in Anglia archidiaconi, opera insignia, collecta & emendata studio *Jacobi Merlini*. Paris. Jo. Parvus, 1519. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 403.

Eine seltene Ausgabe, die dem folgenden Herausgeber nicht bekant gewesen.

-- opera ope & studio *Joannis Busaei* -- ex pervetustis bibliothecis nunc primum in lucem producta, ac innumeris mendis callatione aliquot codicum MSS. emaculata, variisque lectionibus, notis, praefationibus & indicibus illustrata. Quorum omnium elenchum pagina proxima repraesentabit. Moguntiae, Jo. Albinus, 1600. 4.

-- paralipomena opusculorum, & *Joannis Trithemii*, aliorumque in typographeo Moguntino editorum a *Joanne Busaeo*. Moguntiae, Balth. Lippius, 1605. 8.

S. ibid. p. 404.

-- opera omnia, ad fidem manuscriptorum codicum emendata, notis & variis monumentis illustrata editio nova, in qua nonnulla *eiusdem* auctoris opuscula hactenus inedita, nunc primum prodeunt. Praefixa est huic operi vita auctoris, ex eius epistolis, & ex pluribus maxime Anglicis Scriptoribus concinnata. Parisiis, Sim. Piget. 1667. fol.

Der Herausgeber ist Petrus de Gussanvilla, und hat des Busäus Ausgabe zum Grunde gelegt, aber die in derselben fehlende Stükke aus des Merlins Ausgabe dazu gethan, und sie mit zween neuen Tractaten, de utilitate tribulationis, und Quales sunt, vermehret. Alle sind mit Handschriften verglichen worden bis auf die Sermones, wovon der Herausgeber keine auftreiben konte. Doch ist Sermo 75 neu hinzu gekommen. Es sind auch des Busäus Noten beibehalten. Am Ende stehet Appendix continens chartas quorundam episcoporum & regum,

regum, quae conferunt ad elucidationem epistolarum *Petri Blesensis* & notarum. Diese Ausgabe ist in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XXIV nachgedrukt.

* * *

Incipit tabula epl'a$\bar{z}$ Magistri *petri Blesensis* bathonienſis archidyaconi Qua$\bar{z}$ p̄ma vicem p̄logi continet Ad regem anglic. Am Ende: Expliciunt epistole Magistri *petri blesensis* bathonienſis archidyaconi. s. l. & a. fol.

Diese Ausgabe ist ohne Streit eine der grösten Seltenheiten in Bibliotheken. Nicht nur den drei vorhin gemeldeten Herausgebern der Werke des Petrus, sondern auch dem Fabricius, und Maittairen, und andern, die von raren Büchern geschrieben haben, ist sie unbekant geblieben. Ich finde sie auch in keinem von den ansehnlichen Bücherverzeichnissen erwähnet, die ich ordentlich bei dieser Arbeit nachzuschlagen pflege. Es zeiget sich in dem ganzen Werke keine Spur von dem Buchdrukker, dem Orte und dem Jahre des Druks. Inzwischen gibt doch ihre ganze Beschaffenheit zu erkennen, daß sie in die ersten Zeiten nach der Erfindung der Buchdrukkerkunst zu sezzen sey. Die Gestalt der Lettern ist göthisch, die Lettern selbst stumpf und ungeschikt, und nicht alle einzeln, sondern gar häufig zween zusammen gegossen. Sie hat keine Signaturen, noch weniger Custodes. Die Anfangsbuchstaben sind der alten Gewohnheit nach mit rother Dinte eingeschrieben. Einer der vorigen Besizzer hat am Ende beigeschrieben: Bruxellis impressae. Vid. Epistolas S. Bernardi ibidem excusas. Ich habe diese Ausgabe zur Hand. Es findet sich wirklich eine solche Aehnlichkeit unter beiden, daß man sie für die Frucht einer Presse halten mus. Auf das innerliche zu kommen, so enthält unsere

Aus-

Ausgabe zwei hundert und sieben Briefe, die in gespaltenen Columnen gedrukt sind. Unter ihnen stehen aber einige Stükke, die in den jüngern Ausgaben als besondere Traktate gedrukt sind, als: Instructio fidei, ist der 99ste Brief. De instructione episcopalis officii, oder Canon episcopalis. Epist. 129. Invectiva in quendam, qui opera sua depravabat, ep. 136. Tractatus de confessione facienda. ep. 204. De poenitentia iniungenda, ep. 205. Conquestio super dilationem itineris hierosolymitani, ep. 207. Einige andere Briefe stehen in den neuern Ausgaben ganz und gar nicht. Man siehet aber auch nicht, ob sie gewis von unserm Petrus sind, und alle können sie es nicht seyn. Z. E. Epist. 170. de captione Damiatae. Sanctissimo patri ac domino H. dei gratia summo pontifici, A. patriarcha Jo. rex Jerusalem S. Exaudivit Dominus &c. und Epist. 171. Congratulatio dni papae super captione Damiatae. Honorius ep. servus servorum dei, universis Christi fidelibus per turonensem provinciam constitutis, s. Exultet &c. Einige stehen in einer andern Ordnung. Z. E. Ep. 143. Eram decanus &c. ist in der neuesten Ausgabe der 152ste. Epist. 130. Quia quandoque in scholaribus castris &c. ist in der neuen Ausgabe der 143ste u. a. m. Es zeigen sich auch sonst in den Briefen selbst bisweilen einige Verschiedenheiten. Ich hoffe, diese Anzeige werde dem Leser nicht unangenehm seyn.

-- Epistolae III.
in *A. Du Chesne* SS. hist. rer. Franc. To. IV. p. 462.

-- Epistolae selectae ad Siculos.
in *J. B. Carusii* Biblioth. histor. Sicil. To. I. p. 487.

DCCCLXXIX.

Nigellus.

um das J. 1200.

Jac. Thomasii de Nigello Wirekero diss. Lipsiae, 1679. 4.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1654.
Polyc. Leyseri Hist. poet. med. aevi, p. 751.
J. A. Fabricius B. Lat. med. aet. h. v.
Tho. Tanneri Biblioth. Britannico-Hibern. v. *Wireker.*

Leben und Schriften.

Nigellus *) Wireker, ein englischer Mönch, und Präcentor zu Canterbury, lebte unter dem König Richard I. und Johannes, und schrieb ein satyrisches Gedicht unter dem Titel, Brunellus, oder Speculum stultorum, darin ein Esel vorgestellet wird, der seines kurzen Schwanzes los seyn und einen längern an dessen Stelle haben wil. Unter diesem Bilde verstehet der Verfasser einen Mönch, der mit seinem Stande nicht zufrieden ist, und nach einer Abtei strebt, wobei überhaupt die verdorbene Geistlichkeit mit einer scharfen Lauge begossen wird. Nigellus wird daher vom Flacius unter die Zeugen von dem Verfal der Kirche gezehlet. Das Werk ist einem gewissen Wilhelm zugeschrieben, den man für den nachmaligen tyrannischen Bischof zu Ely hält.

Ausgaben.

Speculum stultorum. *s. l. & a.* 4.

Es bestehet diese Ausgabe aus sechs Lagen von zween, und einer von zween und einem halben Bogen. Der angeführte Titel stehet auf dem ersten Blat. Auf dem zweiten

*) Woraus Vigellus gemacht worden.

ten folget ein Prologus in Prosa: Incipit epistola veteris vigelli ad wilhelmum amicum suum secretum continens integumentum speculi stultorum ad eundem directi & inferius scripti. Auf diesen ein zweiter kurzer Prologus in Versen: Suscipe pauca tibi veteris wilhelme vigelli: Nach diesem incipit pars executiva. Den Schlus des ganzen Werkes machen drei districha, davon das erste heißet:

Quisquis theologus, quisquis legista peritus
Vis fieri multos semper habeto libros, &c.

Fabricius macht zwo Cölnische Ausgaben vom J. 1471. fol. und 1499. 4. namhaft.

-- idem, *s. l.* De asino asininos mores atque ingenium contra naturam exuere conante narratio, *in* Praxi iocandi. Francof. 1602. 8. p. 352.

S. *Polyc. Leyserus* l. c. p. 753.

Brunellus *Vigellii*, & vetula *Ovidii*. Seu opuscula duo auctorum incertorum: prius quidem *Vigelli*, qui fertur, speculum stultorum; posterius vero libri tres de vetula *Ovidii* falso sic dicti: Ambo ante duo prope secula iunctim publico charactere Coloniae excusa, nunc vero denuo ex illustri quadam Saxoniae inferioris bibliotheca deprompta, atque e vetusto exemplari in hanc minusculam compagem bona fide confirmata. 1662. Wolferbyti typis Sterniis. 8.

S. *Pol. Leyser* l. c. p. 753.

-- Prologus alter, e cod. MS. bibliothecae Helmstadiensis.

in *P. Leyseri* hist. poet. p. 754.

Dieser prologus wird hier weiter erstrekket, als in der oben angeführten alten Ausgabe, wo er nur aus acht distichis bestehet. Was folget, heißet dort schon pars executiva.

DCCCLXXX.

Gualtherus.

vor dem J. 1201.

Henr. Gandav. de SS. E. c. 20.
Vita praef. *Eius.* Alexandreidi. edit. Ingolst.
G. Cave Hist. Lit. SS. E. To. II. p. 247.
Casp. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1666.
Bern. Pez diss. isagog. To. II. Anecdot.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. v. Gualterus de Castell.
J. Franc. Foppeus Biblioth. Belg. v. *Gualterus* & *Philippus.*

Leben und Schriften.

Gualtherus, oder Philippus Gualtherus war aus Ryssel gebürtig, wird aber nicht von diesem Orte beigenamt, sondern von Chatillon, de Castellione.

Insula me genuit, rapuit Castellio nomen,
Perstrepuit modulis Gallia tota meis.

Er ist mit einem andern Manne dieses Namens verwechselt worden, der Bischof zu Magalone gewesen. Allein Heinrich von Gent hat sie bereits von einander unterschieden. Unser Schriftsteller war Probst an der Domkirche zu Dornick. Seine Lebzeit ist nicht völlig genau bestimmet. Ich gebe ihm diese Stelle aus folgendem Grunde. Gualtherus hat ein Heldengedicht von Alexander dem Großen geschrieben, das er dem Erzbischof zu Rheims, Guillermus, zugeeignet, der diese Würde bis in das oben angegebene Jahr bekleidet hat. Das Gedicht bestehet aus zehen Büchern, und die Anfangsbuchstaben derselben machen den Namen des Bischofs aus. Gualtherus folget darin vornemlich dem Curtius, dessen Worte

er

er so gar nachahmet, daß er zur Verbesserung desselben dienen kan*). Sein Gedicht wurde zur Zeit Heinrichs von Gent so bewundert, daß man es in den Schulen stat der alten Dichter las und erklärte. Außer diesem Werke legt man dem Gualtherus noch bei:

2. libellos III adversus Judaeos, die Gesprächsweise geschrieben sind, und

3. Tract. de trinitate.

Ausgaben.

Alexandreidos *Galteri* poetae clarissimi, libri decem. Ingolstadii excudebat in officina sua Alexander Weissenhorn, 1541. 8.

Der Herausgeber ist Oswaldus von Eck, der Anmerkungen von seinem Lehrer M. Sebastian Linck beidrukken lassen. Es ist diese Ausgabe aus einer Handschrift gemacht. Die Ausgabe, so 1513 zu Strasburg herausgekommen ist, hat unser Herausgeber nicht zu sehen bekommen können. Das Exemplar, so ich vor mir habe, ist eben dasjenige, dessen der ehrwürdige Greis, Hr. D. Heumann in seinem Conspectu, lib. 4. §. 33. not. K. erwähnet.

Philippi Galtheri poetae Alexandreidos libri decem, nunc primum in Gallia Gallicisque characteribus editis. Lugduni, excudebat Robertus Granzon typis propriis, 1558. 4.

Diese Ausgabe unterscheidet sich sehr von der vorhergehenden. Es zeiget sich aber keine Anzeige, ob sie nach einer Handschrift, oder nach der Strasburger Ausgabe abgedrukt ist. Die Vorrede des Robertus Constantinus redet nicht hievon, sondern blos von dem Sonderbaren des Druks. Ich wil aus derselben und dem vorgedrukten königlichen französischen Freiheitsbriefe ein paar

*) S. den Art. Curtius. Th. 2. S. 46.

Stellen herſezzen, um dem Leſer einen Begrif davon zu machen. In jener heißet es: Primum quod ad characterum venuſtatem & facilitatem in legendo, horum certe forma non minus commendabilis caeteris, magis autem noſtris uſitata, quae *ſcribentis manum quam proxime reddit*, ut *ſcripturam* ementiatur *impreſſio*, & quod *manufactum*, an *typis excuſſum* ſit, poſtea poſſit dubitari. In dem königlichen Freiheitsbriefe finden wir den eigentlichen Namen dieſer Lettern. Il ha pleu au Roy - de donner privilege & permiſſion à Robert Granzon d' imprimer ce pnt Livre -- de ſa *lettre francoiſe d' art de main*, & pour remuneration de ſon Invention veut Jceluy Seigneur, que nul autre - en ce Royaume: n'ayt à tailler poinſſons, ne contrefaire lade lettre françoiſe d' art de main -- &c.

Alexandreis, ſive geſta Alexandri Magni libris X comprehenſa, auctore *Gualtero* de *Caſtellione*: in lucem edita opera *Athanaſii Gugger*, S. Galli monachi. In monaſterio S. Galli, 1659. 12.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. I. p. 412.

* * *

-- libelli tres contra Judaeos, in dialogi formam conſcripti, ex MS. Cod. Abbatiae S. Evodii de Brana. *inter* Veteres aliquot Gall. & Belg. Scriptor. Opuſc. ſacra, ed *Caſ. Oudino*. Lugd. B. 1692. 8.

* * *

-- liber de trinitate. Eruit, & communicavit ex MS. cod. inclyti Monaſterii ad S. Petrum Salisburgi Ord. S. Bened. P. *Michael Boeckn.* in *B. Pezii* Theſ. anecd. noviſſ. To. II. p. 2. p. 51.

DCCCLXXXI.

Alanus.

geb. um das J. 1114. geſt. im J. 1203.

Henr. Gandav. c. 21.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 527.

Car.

Car. de Visch diss. de Alano, praef. Opp.
-- - -- Bibl. SS. O. Cisterc. p. 12.
Caes. Egassius Bulaeus Hist. univ. Paris. To. II. p. 432-440.
it. p. 719. & To. III. p. 19.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 229.
Cas. Oudinus diss. de unico Alano, *in* Comm. de SS. E. To. II. p. 1388.
Gallia Christi. Sammarth. To. II. p. 276.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Magna Biblioth. eccles. h. v.
Jo. Franc. Foppens Bibl. Belg. h. v.

Leben.

Alanus, ein angesehener Schriftsteller des zwölften Jahrhunderts, ist mit dem Titel Doctor universalis beehret worden. Seine Geschichte war sehr verwüret, daher zwo Personen gleiches Namens erdichtet, und die eine in das zwölfte, die andere in das dreizehnte Jahrhundert gesezzet wurde. Oudinus hat den Ungrund der Meinung von dem jüngern Alanus, die hauptsächlich auf einer Grabschrift desselben, und auf der Erzehlung des Johan von Trittenheim beruhet, deutlich gezeiget, und durch untrügliche Gründe behauptet, daß man nur einen Alanus zu erkennen habe. Dieser war zu Ryssel in Flandern ohngefehr um das J. 1114 zur Welt gekommen, und um 1128 zu Clairvaux unter dem h. Bernhard in den Cisterzienserorden getreten, der ihn im J. 1140 zum ersten Abt zu la Rivour machte. Alanus stand diesem Kloster bis 1151 vor, in welchem Jahre er zum Bisthum Auxerre erwählet wurde. Er hatte dasselbe bis ins sechzehnte Jahr verwaltet, da er es freiwillig niederlegte und sich wieder nach Clairvaux begab. Er wohnete mit dem dasigen Abt Petrus der dritten Kirchenversam-

lung im Lateran zu Rom im J. 1180 bei, und starb in einem sehr hohen Alter, 1203.

Schriften.

Man hat folgende Schriften vom Alanus im Druk:

1. Commentarius in Cantica Canticorum ad laudem beatissimae Virginis Deiparae.
2. Summa de arte praedicandi.
3. Undecim Sermones von verschiedenem Inhalt.
4. Dictorum memorabilium, s. sententiarum liber.
5. De sex alis Cherubim. Die Franciscanermönche legen dieses Werk dem h. Bonaventura bei.
6. Poenitentiale.
7. Opus quadripartitum de fide catholica contra Valdenses, Albigenses, & alios huius temporis haereticos. Ist nach der Kirchenversamlung im Lateran und auf des P. Alexander III. Befehl geschrieben.
8. Liber de planctu naturae, prosa & carmine contra Sodomiae crimen.
9. Anti Claudianus s. de officio viri in omnibus virtutibus perfecti carmen hexametrum libris IX.
10. Rhythmi duo, de incarnatione Christi, und de caduca natura hominis.
11. Doctrinale minus, s. liber parabolarum, in elegischen Versen.
12. Vita S. Bernardi.
13. Commentaria in divinationes propheticas Merlini Caledonii.
14. Rhythmi contra amorem Veneris.
15. Dicta de lapide philosophico.
16. Liber de naturis quorundam animalium, ist das

das zweite Buch von dem beſtiario des Hugo von S. Victor.

17. De arte, ſ. articulis catholicae fidei libri V.

Ausgaben.

Alani Magni de Inſulis -- opera moralia, paraenetica, & polemica, quae reperiri potuerunt. Quorum pleraque nunc primum ex antiquis manuſcriptis codicibus eruta, luci dantur; alia typis olim edita (collatione facta cum exemplaribus MSS.) correctiora, varieque illuſtrata proferuntur. Opere & ſtudio R. P. *Caroli de Viſch.* Subiuncto generali ac locupletiſſimo indice duplici; concionum videlicet, & rerum ac verborum. Antverp. G. Leeſten & E. Gymnicus, 1654. fol.

Es enthält dieſe Samlung die eilf erſten Werke des Alanus.

* * *

-- Libri duo contra Judaeos & Mahometanos, in *Car. de Viſch* Biblioth. Script. Ord. Ciſterc. pag. 411 ſeq. Col. Agr. 1656. 4.

Dieſe beiden Bücher machen die zwei lezten Bücher von dem oben angeführten opere quadripartito de fide catholica aus, und ſtehen nicht in der angeführten Samlung der Werke des Alanus.

* * *

-- Anti Claudiani liber; Carmina ex libro de planctu naturae; Rhythmi contra amorem Veneris. in *Leyſeri* Hiſt. poetar. medii aevi, p. 1022 ſeqq.

-- de planctu nature liber. Impreſſus Lyptzck per Arnoldum Colonienſem, 1494. 4.

-- poema anti-claudianum. Baſil. ap. Henr. Petri, 1536. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. II. p. 850.

-- Anti-claudiani libri IX, complectens *τὴν κυκλοπαιδειαν* univerſam & humanas divinasque

res omnes, in quibus quivis homo non omnino ἄμουσος occupari meditarique debet, heroico carmine conscripti. Venetiis, Combus, 1582. 12.

S. Cat. de la B. du R. Belles Lettr. To. I. p. 397.

-- cyclopaediae Anticlaudiani, seu de officio viri boni libri IX heroico carmine conscripti. Antverp. Joach. Trognaesius, 1611. 8.

S. ibid.

Fabricius führet auch eine Antwerpische Ausgabe von 1621 an.

-- rhythmi duo, de incarnatione Christi, & de fragilitate humanae naturae.

in *Jo. Buzelini* Gallo-Flandria, lib. I. c. 7. p. 33 sqq.

-- doctrinale altum seu liber parabolarum metrice descriptus cum sententiis & metrorum expositionibus utilis valde ad bonorum morum institutionem. Impressum Daventriae circa scholas per me Jacobum de Breda. Anno XCII (1492) 4.

-- parabolae, & ad easdem *Andr. Senftlebii* notae philologicae: opusculum postumum. Wratislav. typ. Coler. 1663. 8.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. II. p. 169.

-- doctrinale ad MS. Helmstad. atque editiones veteres recensitum.

in *Leyseri* hist. poet. med. aev. p. 1064 sqq.

* * *

-- Vita S. Bernardi.

S. oben den Art. Bernhard. S. 190.

-- VII libri explanationum in praedictiones anglicanas *Merlini*.

S. den Art. Merlin, Th. 3. S. 232.

* * *

-- Dicta de lapide philosophorum Lugd. Bat. ap. Rapheleng. 1599. 8.

S. *Lenglet du Fresnoy* hist. de la philos. hermet. T. III. p. 83.

-- dicta

-- dicta de lapide.
in Theatro Chymico. Urſell. 1602. 8. Vol. 3.

* * *

-- de arte, ſeu articulis catholicae fidei libri V. Ex codd. MSS. imperialis monaſterii S. Emmerammi Ratisbon. & inclytae Carthuſiae Gemnicenſis in Auſtria nunc primum eruti a *P. Bernardo Pez.*
in *Eiusd.* Theſ. anecdot. noviſſ. To. I. p. 2. p. 473.

DCCCLXXXII.

Saxo.

geſt. im J. 1204.

G. J. Voſſius de hiſt. lat. lib. 2. c. 55.
Steph. Jo. Stephanii proleg. in not. ad Saxonis Hiſt. Dan.
Hamburg. Biblioth. hiſt. Cent. 4. S. 185.
J. A. Fabricius & Chr. Schoetgen B. L. med aet. li. v.
* *Jo. Ben. Carpzovii* & *Ge. Reimer* diſſ. de vita, eruditione & ſcriptis Saxonis Grammatici. Helmſt. 1762. 4. *

Leben und Schriften.

Saxo iſt ein gebohrner Däne, aus der Inſel Seland. Sein Vater und Grosvater dieneten dem König Waldemar im Kriege. Er führet den Beinamen Grammaticus wegen ſeiner Gelehrſamkeit, ſo wie den Namen Longus wegen ſeiner Leibesgeſtalt. In dem Teſtamente des Erzbiſchofs Abſalon wird derſelbe ſein Clericus genant, worunter man einen Secretarius verſtehet. Es fehlet an tüchtigen Beweisthümern, daß er Probſt zu Roſchild geweſen, welche Würde ihm insgemein beigelegt wird. Man hat von ihm eine Däniſche Geſchichte,

die

die in lateinischer Sprache so schön geschrieben ist, daß sie bewundert werden mus. Der Verfasser hat sich besonders den Valerius Maximus und Marcianus Capella zur Nachahmung vorgestellet. Seine Geschichte gründet er auf die alten dänischen Dichter und ihre Lieder, Steinschriften, die Isländischen Jahrbücher, und die Erzehlung des Erzbischofs Absalon. Sie fängt mit Dan an, der zur Zeit des Königs Davids der erste König in Dännemark wurde, und gehet bis auf das J. 1186. Die Hochachtung für seine Glaubwürdigkeit ist geringer, als für seinen Styl. Man hält ihn in den ältern Zeiten für fabelhaft. Er hat dem Erzbischof zu Lund Andreas Suno, der im J. 1202 zu dieser Würde gekommen, sein Werk überreicht, und ist 1204 gestorben.

Ausgaben.

Danorum regum heroumque Historiae stylo eleganti a *Saxone Grammatico*, natione Sialandico nec non Roskildensis ecclesiae praeposito, abhinc supra trecentos annos conscriptae, & nunc primum literaria serie illustratae terssissimeque impressae: in inclyta Academia Parisiorum, 1514. fol. Am Ende: accurata diligentia impressit Jodocus Badius Ascensius.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. II. p. 256.

Der Herausgeber ist Christiernus Petri, liberalium artium magister metropolitanae Lunden. ecclesiae canonicus, der sich viele Mühe um diese Geschichte gegeben, bis er endlich eine Handschrift von dem Erzbischof zu Lunden, Birgerus, erhalten, und sie darnach drukken lassen.

-- Historiae Danorum libri XVI. Basil. ap. Jo. Bebelium. 1534. fol.

S. *Maittaire* l. c. p. 807.

-- hi-

- historiae Danicae libri XVI. *Stephanus Johannis Stephanius* summo studio recognovit, notisque uberioribus illustravit. Sorae, typ. & sumt. Joach. Moltkenii, 1644. fol.

Stephanius hat keine Handschriften bei seiner Ausgabe gehabt, aber doch die Fehler der vorhergehenden verbessert, und die Unterscheidungszeichen richtiger gesezzet. Die Anmerkungen sind nach dem Geschmak der vorigen Zeiten, und nur alzu weitläufig.

DCCCLXXXIII.

Joel.

um das J. 1204.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 281.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 456.

Leben und Schriften.

Joel, ein griechischer Geschichtschreiber, hat einen Auszug der algemeinen Geschichte (chronographia compendiaria) von Erschaffung der Welt bis zu der von den Lateinern im J. 1204 geschehenen Einnahme von Constantinopel geschrieben. Die übrigen Umstände des Verfassers sind unbekant.

Ausgaben.

Joelis Chronographia compendiaria. Graece, cum interpretatione latina *Leonis Allatii*, c. *Georgio Acropolita*. Paris. 1651. fol.

DCCCLXXXIV.

Moſes.

geb. im J. 1139. geſt. im J. 1205.

Leo Africanus de med. & philoſ. Arab. & Ebr. c. 28.
Rob. Clavering diſſ. de maimonide, praef. *Eiusd.* Tr. de doctrina legis.
Jaq. Baſnage hiſt. des Iuifs To. V. p. 1614. ed. Rot. 1707.
J. Bartolocci Biblioth. Ebr. P. IV. p. 86.
J. Ch. Wolfii Biblioth. Ebr. N. 1594.
J. Franc. Buddeus introd. ad philoſ. Ebr. p. 154.
Jac. Bruckers Fragen aus der phil. Hiſt. Th. 4. S. 495.
— hiſt. crit. philoſ. To. II. p. 857.

Leben.

R. Moſe ben Maimon, insgemein Maimonides, und bei den Juden nach den Anfangsbuchſtaben ſeines Namens רמבם, Rambam genant, iſt zu Corduba in Spanien zur Welt gekommen. Das Jahr ſeiner Geburt wird verſchiedentlich angegeben, nach ihm ſelbſt aber, am Ende ſeiner Auslegung der Miſchnah, iſt es das J. 1139. Er zeigete anfänglich einen unfähigen Kopf, nahm jedoch bei dem Unterricht des R. Joſeph ben Megas, und des Arabers Averroes, in den theologiſchen, philoſophiſchen und andern Wiſſenſchaften dergeſtalt zu, daß er darüber bei den Juden in Neid und Has verfiel. Er entzog ſich denſelben, und gieng nach Egypten, wo er anfänglich einen Jubelirer abgab, bis er von dem Sultan als Arzt an ſeinen Hof gezogen wurde. Allein auch hier drükte ihn der Neid, und verfolgete ihn durch allerlei

Nach-

Nachstellungen, denen er jedoch zu entgehen wuste. Er stiftete eine Schule zu Alexandria, die von einer großen Menge Schüler aus Egypten, Syrien und Judäa besuchet wurde, um seines Unterrichts zu genießen. Sein Tod erfolgete in Egypten im J. 1205. Es äußerte sich dabei eine sehr große Hochachtung für den Maimonides, indem über denselben ein dreitägiges Trauren und Fasten angestellet wurde.

Schriften.

Juden und Christen haben die Gelehrsamkeit dieses Rabbinen bewundert, und mit den größesten Lobsprüchen beehret. Er heißet bei jenen Doctor fidelis, aquila magna, gloria orientis & lux occidentis. Die Lobsprüche der Christen findet man beim Popeblonut *) gehäuft, und seine ausgebreitete Gelehrsamkeit hat besonders Buxtorf gezeiget **). Maimonides erwarb sich dieselbe durch seine Kentnis so vieler Sprachen, die er verstand, als der arabischen, chaldäischen, türkischen, medischen und griechischen, die er auch schrieb. Man siehet, daß er in der Mathematik geübet, und weit in die peripatetische Logik und Metaphysik gegangen war. Von der ihm zugestandenen talmudischen Gelehrsamkeit kan der Lobspruch zeugen, a Mose ad Mosem non est maior hoc Mose. Seine vornehmsten Schriften sind:

1. פירוש המשנה Commentarius in Mischnam. Moses hat dieses Werk in seinem drei und zwanzigsten Jahre in Spanien angefangen, und in dem dreissigsten in Egypten zu Stande gebracht. Es ist von ihm in arabischer Sprache geschrieben, und nach und nach ins He-

*) p. 274.
**) praef. ad More Nevochim.

Hebräische übersezzet worden. Diese Auslegung hat den Vorzog vor allen andern erhalten.

2. יָד חֲזָקָה Manus fortis, heißet auch מִשְׁנֵה תּוֹרָת repetitio legis, und ist ein Auszug aus dem Talmud, der aus vier Theilen, in vierzehn Capiteln, bestehet. Man kan die Anzeige derselben beim Wolf l. c. und in Reimmanns Einleitung in die jüdische Theologie S. 313. sehen. Es hat dieses Werk Anfechtung von den Juden seiner Zeit gehabt, von denen er beschuldiget worden, daß er darin den Christen zu viel geoffenbaret habe. Man ziehet auch des Maimonides Glaubwürdigkeit in Ansehung der jüdischen Alterthümer in diesem Buche in Zweifel.

3. מוֹרֶה נְבוֹכִים Director s. doctor perplexorum. Dieses Werk ist ebenfals in arabischer Sprache geschrieben, und ins Hebräische übersezzet worden. Moses hat es als eine Anleitung geschrieben, wie man die Worte, Redensarten, Metaphoren, Parabeln, und alle Dinge, die in der h. Schrift nicht nach dem Buchstaben können angenommen werden, verstehen müsse, wobei er zugleich auf andere theologische und philosophische Materien ausschweift. Man siehet daraus sonderlich, wie sehr derselbe in der aristotelischen Philosophie erfahren war. Die Juden waren mit diesem Werke noch viel weniger zufrieden, als mit seiner starken Hand, und es hat zu großen Streitigkeiten Anlas gegeben, die vierzig Jahre gedauret haben.

4. ס המצות Liber praeceptorum.

5. הַנְהָגַת הַבְּרִיאוּת de tuenda valetudine ad Aegypti Regem, ist arabisch geschrieben.

6. Aphorismorum medicinalium libri XXV. und einige andere Werke, die man beim Wolf l. c. finden kan.

Aus-

Ausgaben.

R. *Mosis Maimonidae* Commentarius in Mischnam.

Derselbe ist den Ausgaben der Mischna und des Talmuds beigedrukt, davon die Art. Juda im 2 Th. dieser Nachrichten, S. 437. und der Art. Jose, im 3 Th. S. 303. nachzuschlagen sind.

באב מוסי Porta Mosis, sive dissertationes aliquot a R. *Mose Maimonide*, suis in varias Mishnaioth, sive textus Talmudici partes, commentariis praemissae, quae ad universam fere Judaeorum disciplinam aditum aperiunt. Nunc primum arabice prout ab ipso autore conscriptae sunt, & latine editae. Una cum Appendice notarum miscellanea, opera & studio *Eduardi Pocockii.* Oxonii, exc. H. Hall, imp. R. Davis, 1655. 4.

Der Text ist mit hebräischen Buchstaben gedrukt. Die hier enthaltene Stükke sind die Vorreden des Moses zu Seder zeraim, zu Perek Chelek, oder das zehnte Capitel zu Seder Sanhedrin, zu Pirke Aboth, Seder Kodaschim, Seder Tahoroth, Seder Menacoth.

* * *

Jad Chasaka *Rambam.* Soncini, 1490. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. Vol. I, p. 517. ed. 2dae.

Mischne Torah, secunda lex, alias Jad Chazsakad, manus fortis, sive compendium Talmudis: opus R. *Mosis Maiemondis*, quo omnes Judaeorum traditiones complexus est, cum duplici commentario. *Hebraicae.* Venetiis Bombergus 1524. fol. 2 Voll.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 65.

Es befinden sich dabei die Auslegungen des R. Jom Tov b. Abraham, und R. Abraham b. David.

-- Jad chasakah. Amst. Imm. Athias. f. jos. Ath. 1702. fol.

S. *Wolf* Bibl. Ebr. P. I. p. 852.

Dieſes iſt die vollſtändigſte Ausgabe. Sie enthält die Auslegungen des R. Jom Tov, R. Joſeph Karo, R. Meir von Rotenburg, u. a.

הלכות יסודי התורה Conſtitutiones de fundamentis legis Rabbi *Moſis* f. *Maimonis*. Latine redditae per *Guilielmum Vorſtium* C. F. Additis quibusdam notulis & Abravanelis ſcripta, de fidei capitibus. Amſtelod. G. & J. Blaeu, 1638. 4.

Es iſt dieſes Werk im J. 1680 in den Verlag der Janſſon Waesberg gekommen, und mit einem neuen Titel: Theoremata de principiis iuris divini, verkauft worden. Es iſt, bis auf den Titelbogen nach, der vorige Druk, wie unter andern aus den hinten angedrukten erratis erhellet.

הלכות דעות ſive Canones ethici, ex Hebraeo in latinum verſi, uberioribusque notis illuſtrati a *Georgio Gentio*. Amſtel. ap. J. & C. Blaeu, 1640. 4.

-- iidem.

in *Jo. Adam. Scherzeri* Selectis Rabbinico-philologicis, ed. Jo. Ge. Abicht. Lipſ. 1705. 4.

-- fürtreffliches Tractätlein, darin kürzlich wird angezeiget, wie ein Gelehrter und durchgehends ein jeder Menſch beydes an dem Leibe, als vornemlich an der Seelen geſund ſeyn möge. Augſp. 1681. 12.

S. *Wolf* l. c. Vol. III. p. 775.

הלכות תלמוד תורה ותשובה, Tractatus duo: 1. De doctrina legis, ſive educatione puerorum. 2. De natura & ratione poenitentiae apud Hebraeos. Latine reddidit, notisque illuſtravit *Robertus Clavering*. Praemittitur Diſſertatio de *Maimonide* eiusque operibus. Oxon. theatr. Sheldon. Jmp. H. Mortlok, 1705. 4.

-- de idololatria liber, cum interpretatione latina, & notis *Dionyſii Voſſii*. Amſtelod. ex typogr. P. & J. Blaeu,

Blaeu, proſt. ap. Janſſonio Waesbergios, & al. 1700. fol.

Voſſius hat dieſes Werk 1642. 4. zuerſt heraus gegeben. Man findet beide Ausgaben gemeiniglich bei dem Werke ſeines Vaters, *Gerhard*, de theologia gentili.

-- Halcut Tziziot, ſive iura fimbriarum, hebraice & latine, ex verſione & cum notis *Jo. Henr. Maii*, fil. Francof. ad M. J. M. a Sande, 1710. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 71.

-- הלכות שקלים Conſtitutiones de ſiclis, quas Latinitate donavit & notis illuſtravit *Joannes Efgers*. Lugd. Bat. P. van der Aa, 1718. 4.

-- הלכות תעניות, Tractatus de jejuniis Hebraeorum, cum interpretatione latina *Jo. Benedicti Carpzovii*. Lipſ. F. Lankiſch. 1662. 4.

Hebraeorum de connubiis ius civile & pontificium: ſeu ex R. *Moſis Majemonidae* ſecundae legis ſive Manus fortis eo libro, qui eſt de re uxoria, Tractatus primus. Quem tractatum ex Hebraeo Latinum fecit *Ludovicus* de *Compiegne de Veille*. Pariſiis, F. Muguet, 1673. 8.

-- de iure pauperis & peregrini apud Judaeos. Latine vertit & notis illuſtravit *Humphridus Prideaux*. Oxonii, e theatr. Sheldon. Lond. Moſ. Pit. 1679. 4.

-- angulus agri, prout deſcriptus extat in R. *M. Maimonidae* Tractatu de donis pauperum cap. 2. & 3. quae capita in latinum ſermonem translata & brevibus quibusdam notis aucta, ſub praeſidio *Dan. Lundii* publico examini ſubjicit *Eſaias Haſſelhun*. Holmiae, H. Keyſer, 1705. 8.

-- הלכות שמטה ויובל Tractatus de iuribus anni ſeptimi & iubilaei. Textum hebraeum addidit, in ſermonem latinum vertit, notisque illuſtravit *Jo. Henricus Maius*, fil. Acceſſit, appendicis loco, diſſertatio de iure anni ſeptimi. Francof. ad M. J. M. a Sande, 1708. 4.

-- הלכות יובל id eſt Conſtitutiones de anno Jubilaeo ex R. *Moſe Maimonide*. Hebraeo textui verſionem latinam & notas addidit *Matthaeus Beke*, in quibus varia ex iure Hebraeorum, & quaedam theologico-philologica, nec non quaedam V. T. loca & phraſes N. T. illuſtrantur. Cum indice triplici. Lugduni Bat. H. Teering, 1708. 4.

De cultu divino ex R. *Moſis Majemonidae* ſecunda lege, ſeu manu forti liber VIII. Dividitur in IX. tractatus. Acceſſerunt tabulae aere inciſae, in quibus exprimitur Hieroſolymitani Templi forma accuratiſſime, & eleganter deſcripta. Hunc librum ex hebraeo latinum fecit, & notis illuſtravit *Ludovicus de Compiegne de Veil.* Pariſiis, Guid. Caillon, 1678. 4.

Eben dieſe Werke ſind in *Tho. Crenii* Faſcic. VI. & VII. opuſc. ad hiſt. & philolog. ſacr. ſpectant. und unter der Aufſchrift: R. *Moſis Maimonidis* opuſcula ſelecta, quae ad deſcriptionem templi Hieroſolymitani cultumque ſacrum in illo peractum ſpectant, converſa in ſermonem latinum a *Lud. Compiegne de Veil.* Traj. Bat. G. Meeſter, 1713. 8. gedruckt worden.

-- de ſacrificiis liber. Acceſſerunt *Abarbanelis* exordium, ſeu prooemium commentariorum in Leviticum: & *Majemonidae* Tractatus de conſecratione calendarum, & de ratione intercalandi. Quae ex Hebraeo convertit in ſermonem Latinum, & notis illuſtravit *Ludovicus de Compiegne de Veil.* Londin. ſumtibus auctoris, proſt. ap. Moſem Pitt, 1683. 4.

-- de vacoa rufa, cum verſione & notis *Andr. Chriſtiani Zelleri.* Amſtel. 1711. 8.

S. *Wolf* l. c. Vol. I. p. 846.

-- Tr. de ſynedriis & poenis. hebr. & lat. Accedunt variantes lectiones.

c. Tr. talmudico de feſto novi anni, ed. *Henr. Hontingo.* Amſtel. 1695. 4.

* * *

-- מורה נבוכים. Hebraice cum commentario *Schem Tov*, & *Ephodaei*. Venet. ap. Aloyſ. Bragadin. 1551. fol.

Im J. 1553 iſt zu Sabioneta eine Ausgabe herausgekommen, die mit der Auslegung des Abraham b. Bonan Craſcas vermehret, und die folglich die beſte iſt.

-- liber מורה נבוכים Doctor perplexorum: ad dubia & obſcuriora ſcripturae loca rectius intelligenda veluti clavem continens, prout in praefatione, in qua de autoris vita, & operis totius ratione agitur, plenius explicatur: primum ab autore in lingua arabica ante cccc. circiter annos in Aegypto conſcriptus: deinde a R. *Samuele Aben Tybbon* Hiſpano in linguam hebraeam, ſtylo philoſophico & ſcholaſtico, adeoque difficillimo, translatus: nunc vero nove, ad linguae hebraicae cognitionem uberius propagandam, eiusque uſum & amplitudinem evidentius Chriſtianorum ſcholis declarandam, in linguam latinam perſpicue & fideliter converſus a *Johanne Buxtorfio*, fil. Additi ſunt indices locorum ſcripturae, rerum & vocum hebraicarum. Baſil. ſumt. & imp. Lud. Koenig, 1629. 4.

* * *

-- ספר המצות. Liber praeceptorum, cum commentario R. *Moſis* b. *Nachman* & R. *Iſaac Legionenſi*. Accedit *Maiemonidae* אגרת תימן epiſtola meridionalis*), & מאמר תחית המתים oratio de reſurrectione mortuorum. Amſtel. Joſ. Athias, 1660. 4.

* * *

-- מלות ההגיון. Voces logicae, quas conſtruxit R. *Moſche ben Maimon* cum duobus commentariis. Venet. Dan. Adelkind, in aed. M. A. Juſtiniani, 1550. 4.

S. *Wolf* l. c. p. 786.

* * *

*) Eine Ermunterung an die in den mittäglichen Ländern wohnende Juden, zur Standhaftigkeit in der jüdiſchen Religion. Dieſer Brief iſt, wie die Rede von der Auferſtehung, urſprünglich arabiſch geſchrieben, und nur in das Hebräiſche überſezt.

-- Tractatus de regimine ſanitatis ad Soldanum regem. Aug. Vindel. 1518. 4.
S. Biblioth. Gunzian. p. 70.
-- Aphoriſmi ſecundum doctrinam *Galieni*. Bonon. opera Platonis, 1489. 4.
S. ibid.
-- Aphoriſmi ex *Galeno* collecti; it. Locorum quorundam apud Galenum ſibi ipſis contradicentium caſtigatio & notatio, denique *Jo. Damaſceni* aphoriſmi ad Filium. Baſil. Henric. Petri, 1579. 8.
S. ibid.

DCCCLXXXV.

Matthaeus.

vor dem J. 1206.

Henr. Gandavenſ. de viris illuſtr. c. 23.
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 278.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 482.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Matthäus von Vendome (Vindocinenſis), Verfaſſer einer poetiſchen Umſchreibung der Geſchichte Tobias, wird insgemein mit dem Abt zu S. Denys und dem Reichsverweſer von Frankreich, als Ludewig IX. den Kreuzzug that, und der 1286 geſtorben iſt, für eine Perſon gehalten. Allein da derſelbe in der Zuſchrift ſeines Werks den Erzbiſchof zu Tours, Bartholomäus, offenbar als lebend anredet, der aber vom J. 1175 bis 1206 dieſen Stuhl beſeſſen, ſo mus unſer Dichter wol eine von dem Abt zu S. Denys verſchiedene Perſon ſeyn. Wer dieſe Zuſchrift lieſet, wird dem Oudinus nimmermehr Beifal geben können, wenn er behaupten wil, Matthäus habe dem

Erzbischof Bartholomäus lange nach seinem Tode sein Werk zugeeignet, und ihn nach einer poetischen Freiheit angeredet. Von der Arbeit des Verfassers selbst wil ich zween Verse aus seiner Vorrede herseżzen:

Ut sacra Hieronymi tradit translatio, prosam
Qualicunque metro Vindocinensis arat.

Ausgaben.

Genius, sive DD. Thobiae Patris & F. sacro-sancta historia, elegiaco carmine ante ccc annos a *Matthaeo Vindocinen.* D. Dionysii apud Lutetiam abbate, conscripta. Libellus vere aureus, cuius non solum versus singuli, verum etiam unumquodque verbum sententia selectior, & testimonium aliquod singulare existimandum est. Basil. per Jo. Oporin. 1563. 4.

Der Herausgeber ist Basilius Johan Herold, der das Werk aus einer Handschrift des Klosters Zweifalten abgeschrieben hat. Es sind aber vor dieser Ausgabe bereits drei vorhergegangen; zwo zu Lion, 1505 und 1538. inter Auctores octo morales, und eine zu Strasburg 1510, welche von der ersten Lioner nachgedrukt ist. An dem Rande des Exemplars, das ich vor mir habe, befinden sich andere Lesearten angemerket, die ich von Christian Daumens Hand zu seyn vermuthe.

Historia sacra de Tobia seniore ac juniore; sive *Matthaei Vindocinensis* paraphrasis metrica in Tobiam versibus elegiacis, & *Ambrosii* Mediolanensis explicationes libelli de Tobia, ex ipsius operibus: cum observationibus, & ex editione *Joh. Heringii.* Bremae, typ. Wessel. 1642. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 101.

Hering hatte zwo Handschriften, und hielte das Werk für ungedrukt. Diese bremische Ausgabe ist, wie Fabricius bemerket hat, unvolständiger, als die zwo ersten.

Wie weit so wol diese, als die ältern Ausgaben mit der Baselschen überein kommen, kan ich nicht sagen, da ich weder die eine noch die andern zur Hand habe.

DCCCLXXXVI.

Averroes.

gest. im J. 1206.

Jo. Leo Afr. de med. & philos. Arab. c. 20.
P. Bayle Dict. hist. & crit. h. v.
Nic. Antonius Biblioth. Hisp. vet. To. II. p. 240.
Jo. Freindii hist. medicin. p. 254. ed. Opp. Paris. 1735. 4.
J. Ch. Wolfii Biblioth. Ebr. Vol. I. n. 39.
Jac. Bruckers Frag. aus der phil. Hist. Th. 5. S. 242.
- - - hist. crit. philos. To. III. p. 97.
Ch. W. Kestners medicinisches gel. Lex. h. v.

Leben.

Averroes, ein mehr berühmter als gelehrter arabischer Philosophus und Arzt, hies mit seinem vollen Namen **Abul Walid Mohammed Ebn Achmed Ebn Mohammed Ebn Roschd.** Er kam zu Corduba in Spanien zur Welt aus einer ansehnlichen Familie, wie denn sein Vater und Grosvater die großen Aemter eines Richters und Oberpriesters geführet hatten. Sein Vater unterwies ihn anfangs selbst, und lies ihn hernach in den mahometanischen Gesezzen und der Theologie, in der aristotelischen Philosophie, der Arzneikunst, und Mathematik unterrichten, worin sich Averroes in solchen Ruhm sezte, daß er nicht nur Richter zu Corduba, sondern auch von Marocco und Mauritanien wurde. Doch muste er sich einige Zeit dieser Würden beraubet sehen, zu denen er aber wie-

wieder gelangete. Er war ein großer Verehrer des Aristoteles, den er doch nicht in der Urkunde lesen konte, und schrieb viele Auslegungen über denselben. Man bemerket auch an ihm gar sehr den Mangel der Beurtheilungskraft, und Kentnis und Bekantschaft in der Philosophie der Alten. Daher fiel sein Ruhm mit der Wiederherstellung der Wissenschaften gar sehr. Mit seiner medicinischen Gelehrsamkeit siehet es nicht besser aus, und gestehet er hierin seine Blöße selbst. Er starb im J. 1206.

Schriften.

Von seinen Auslegungen des Aristoteles geben Antonius l. c. und Fabricius B. G. Vol. II. bei den Schriften des Aristoteles Nachricht. Man hat sie in lateinischen Uebersezzungen im Druk, die aber nur aus den hebräischen Uebersezzungen gemacht, von denen Wolf l. c. Nachricht giebt.

2. Destructorium Destructorii, eine Vertheidigung der Philosophie, wird noch für seine beste Schrift gehalten.

3. Colliget, opus medicum libris VII.*) Enthält lauter Theorie, und suchet den Aristoteles und Galenus zu vereinigen.

4. Commentaria in *Avicennae* cantica.

5. Tr. de theriaca.

6. de venenis.

7. de febribus.

Ausgaben.

Aristotelis omnia, quae exstant, opera, selectis translationibus &c. *Averrois* Cordubensis in ea opera

*) 1. de anatomia, 2. de sanitate omnium membrorum & eorum operationibus. 3. de speciebus & causis aegritudinum. 4. de signis sanitatis & aegritudinis. 5. de medicinis & cibis. 6. de conservatione sanitatis. 7. de medicatione aegritudinum.

omnes; qui ad haec usque tempora pervenere, commentarii. Nonnulli etiam illius in logica, philosophia, & medicina, cum *Levi Gersonidis* in libros logicos annotationibus, quorum plurimi sunt a *Jacobo Mantino* in Latinum conversi; Graecorum, Arabum, & Latinorum lucubrationes quaedam ad hoc opus pertinentes. *Marci Antonii Zimarae* philosophi in Aristotelis & Averrois dicta in philosophia contradictionum solutiones propriis locis annexae. *Bernardini Tomitani*, logici ac philosophi praestantissimi, in Aristotelis & Averrois dicta in primo libro posteriorum resoluti, contradictionum solutiones, nec non eiusdem libri locorum, qui obscuriores habentur, conversiones & animadversiones in Averroem. Quaesita demonstrativa argumenta, & magnorum commentariorum graviores sententiae certo ordine collectae. Quae omnia ex *eiusdem Tomitani* lectionibus excerpta fuere. Item *eiusdem Zimarae* tabula, quae undecimo toto volumine continetur. Venet. ex off. Juntar. 1562. 8.

S. *Nic. Antonius* B. Hisp. vet. To. II. p. 243.

* * *

Averrois liber subtilissimus, qui dicitur Destructio Destructionum philosophiae Algazelis. *Eiusdem* Libellus s. epistola de collectione intellectus abstracti cum homine, quos nuperrime transtulit *Calo Calonymos*. Venet. per Bernardin. de Vitalibus, 1527. fol.

S. Biblioth. Platner. p. 86.

* * *

-- Liber de Medicina, qui dicitur Colliget, correctus & emendatus per *Hieron. Surianum*. Venet. per Greg. de Gregoriis, 1514. fol.

S. ibid.

-- Colliget, s. Liber de medicina; it. *Abynzoar* liber Theizir dahalmodana vahattadabir; *Eiusdemque* Antidotarium; acc. & *M. Ant. Zimarae* dubia & soluti-

lutiones in supradictum Averrois Colliget, novum corollarium. Venet. Hier. Scot. 1549. fol.

S. Biblioth. Gunzian. p. 85.

Man s. auch den Art. Abenzohar, S. 236.

DCCCLXXXVII.

Nicetas.

gest. nach dem J. 1206.

Michaelis Choniatae *) Orat. in funere fratris *Nicetae* Choniatae, *Lat.* in Bibl. PP. max. Lugd. To. XXV. p. 180.

P. Morelli Epistola de vita Nicetae Choniat. praem. *eiusd.* Thes. orthodox. fid. Lutet. 1589.

G. J. Vossius de Hist. Gr. lib. 2. c. 28.

Mart. Hankius de Byzant. rer. SS. P. I. c. 31.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 280.

C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1709.

J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 401.

Leben.

Nicetas Acominatus, einer von den byzantinischen Geschichtschreibern, war aus der Stadt Chonä in Phrygien, die sonst auch Colossä hies, und kam in seinem neunten Jahre nach Constantinopel, wo er von seinem ältern Bruder, Michael, erzogen wurde. Nicetas kam darauf unter die Hofbedienten zu Constantinopel, und gelangete zu den ansehnlichsten Würden. Er heißet vor seinen Werken Logotheta Secretorum, inspector & iudex Beli,

*) Er war Erzbischof zu Athen. Seine Homiliam in ramos palmarum hat Combefisius in seiner Biblioth. concionatoria T. III. griechisch und lateinisch drukken lassen. S. *Fabric.* l. c. p. 402. *Le Quien* Or. Christ. To. II. p. 174.

Beli, und praefectus cubiculi. Der Kaiser Isaacius Angelus machte ihn 1189. als Kaiser Friedrich I. den Kreuzzug that, zum Stathalter von Philippopolis. Der Kaiser Murzuphlus beraubete im J. 1204 den Nicetas der Groslogotheten Würde, um seinen Schwager Philocalius damit zieren zu können, und als in eben dem Jahre Constantinopel von den Lateinern erobert wurde, begab sich Nicetas mit seiner Frau und Kindern nach Nicäa in Bithynien, wo er nach dem J. 1206 starb.

Schriften.

Nicetas hat die Geschichte der griechischen Kaiser von Johan Comnenus an bis auf den Heinrich Balduinus in zehn Abschnitten, oder ein und zwanzig Büchern geschrieben. Die leztern Bücher sind in Handschriften vermehrter, als in dem gedrukten Exemplar, und aus dergleichen haben Banduri und Fabricius das Stük de statuis aeneis a Latinis igni traditis genommen. Außer dieser Geschichte hat Nicetas thesaurum orthodoxae fidei, libris XXVII. hinterlassen, davon aber nur die fünf ersten Bücher lateinisch gedrukt sind. Den Inhalt von sämtlichen Büchern kan man beim Fabricius sehen.

Ausgaben.

Nicetae Acominati Choniatae, LXXXVI annorum historia, videlicet ab anno restitutae salutis circiter 1117 in quo Zonaras definit, usque ad a. 1203 libris XIX descripta, quorum hic ordo est: I Liber de rebus gestis Joannis Comneni -- VII libri de rebus gestis Manuelis Comneni -- I liber de Alexio Porphyrogenito -- II libri de rebus gestis Andronici Comneni. III libri de imperio Isaaci Angeli Comneni. III libri de imperio Alexii Angeli Comneni -- I liber de Isaacio, & filio eius Alexio, post recuperatum,

tum, Germanorum & Venetorum ope, imperium: in quo etiam de Alexio Duca cognomento Murzuflo, seu supercilioso, & confusione status publici, & Constantinopolitano excidio agitur. I liber de initiis Imperii Balduini & Herrici fratrum, Flandriae Comitum. Opus lectu iucundum & utile, nunc primum liberalitate -- D. *Antonii Fuggeri* &c. Caesareae Maiestati a Consiliis, &c. Graece latineque editum, cum indice copioso Latino rerum, & Graeco verborum & phrasium aliquot, una cum variis lectionibus, ex trium codicum laboriosa inter se collatione. *Hieronymo Wolfio* Oetingensi interprete. Basileae, ap. Joannem Oporinum, 1557. fol.

Das achtzehnte, neunzehnte und zwanzigste Buch sind hier in eins gezogen. Bei den verschiedenen Lesearten befinden sich zugleich Wolfens Anmerkungen.

-- imperii graeci historia, ab anno 1117 in quo Zonaras desinit, usque ad annum 1203. libris XIX descripta: Iterata editio graecolatina, *Hieronymo Wolfio* Oetingensi interprete. Cui accesserunt Breviaria singulis libris praefixa. Perpetuae ad marginem notae morales & politicae. Gnomologia & chronologia historica. Axiomatum & rerum insignium indices. Apud haeredes Eustathii Vignon, 1593. 4.

Simon Goulart hat diese Ausgabe besorget, die im Hauptwerk ein Abdruk der vorhergehenden ist.

-- Historia, *Hieronymo Wolfio* interprete. Editio Glossario Graeco barbaro auctior, & ope MSS. Reg. emendatior. Cura & studio *Caroli Annibalis Fabroti*, JC. Paris. e typogr. reg. 1647. fol.

Diese Ausgabe ist ein Abdruk von der vorhergehenden, und 1729 zu Venedig mit den übrigen SS. rer. Byz. nachgedrukt.

-- Fragmentum de statuis aeneis post captam a Latinis Constantinopolin igni traditis, Graece & Latine.

in

in *Anſ. Banduri* Imp. Orient. To. I. P. 3. p. 107.
J. A. Fabricii B. G. Vol. VI. p. 405.

* * *

-- Theſauri orthodoxae fidei libri V priores, *Latine*, *Petro Morello* interprete, ex bibliotheca Joan. a S. Andrea. Lutet. ap. G. Chaudiere, 1589. 8.
S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 121.

-- iidem libri V. interprete *P. Morello*, cum eiusdem *Nicetae* fragmento ex libro XX de ordine, qui ſervatur, cum quis a Saraceniſmo ad Chriſtianiſmum tranſit, Latine.
in Bibl. PP. max. Lugd. To. XXV. p. 54.

-- idem fragmentum ex libro XX. Gr. & Latine.
in Saracenicis *Frid. Sylburgii*. Heidelb. 1595. 8. p. 74.
Biblioth. PP. Pariſ. 1654. To. XII. p. 527.

DCCCLXXXVIII.

Guntherus.

nach dem J. 1208.

G. J. Voſſius de hiſt. lat. lib. 2. c. 53.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 284.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p 1651.
Polyc. Leyſer Hiſt. poetar. med. aevi, p. 788.
J. Chriſti. Joannis praefat.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Günther, der Verfaſſer eines Gedichtes von Kaiſer Friedrich I. iſt, wenn er nicht ganz und gar ein in ſpätern Zeiten erdichteter Schriftſteller iſt *), ein Deutſcher von

*) H. C. S. coniecturae de Gunthero Ligurini Scriptore ſuppoſititio. *in* Parerg. Gotting. To. I. lib. 3. p. 149.

von Geburt, und wird vielleicht nicht ohne Grund für den Mönch dieses Namens in dem Cisterzienserkloster Maris in Unterelsas gehalten, von dem man eine Geschichte von der Einnahme von Constantinopel durch die Lateiner im J. 1204 hat, die derselbe aus den mündlichen Erzehlungen seines Abtes, Martinus, nach der im J. 1208 geschehenen Entleibung des Königs Philip, verfertiget. Das erwähnte Gedicht auf K. Friederich bestehet aus zehn Büchern in Hexametern, und führet die Aufschrift Ligurinus, weil es vornemlich die Thaten Friedrichs im Mailändischen beschreibet. Diese Aufschrift hat einige verleitet, daß sie den Verfasser Ligurinus nanten. Günther war aber kein Augenzeuge, sondern schrieb nur nach anderer Erzehlungen, und, wie aus der ganzen Folge der Erzehlungen erhellet, folgete er dem Bischof Otto zu Freysingen, und seinem Fortsezzer Radevicus. Er erwähnet der Vermählung Heinrichs VI. und hat folglich nach dem J. 1186 an seinem Werke gearbeitet. Sein Solymarius, oder Gedicht von der Einnahme von Jerusalem hat sich noch nicht gefunden.

Ausgaben.

Guntheri Monachi in coenobio Parisiensi historia Constantinopolitana sub Balduino circa annum Domini 1203 & 1204. Ex membranis manuscriptis Bibliothecae Academiae Ingolstadiensis edita.

in *Henr. Canisii* Lect. antiq. To. IV. p. 1. edit. Basnag.

* * *

Ligurini de gestis Imp. Caesaris Friderici primi Augusti libri decem carmine heroico conscripti nuper apud Francones in sylva Hercynia & druydarum Eberacensi coenobio a *Chunrado Celte* reperti postliminio restituti. Am Ende: *Guntheri Ligurini* poetae clarissimi de gestis divi Frid. pri. decem libri foeliciter

ter editi: & impressi per industrium & ingeniosum magistrum Erhardum Oeglin civem Augustensem anno sesqui millesimo & septimo, mense Aprili. fol.

Da diese Ausgabe aus einer einzigen bisher gefundenen Handschrift gedrukt worden, und diese Ausgabe die Quelle aller folgenden ist, so wil ich eine nähere Nachricht davon geben. Auf dem ersten Blate unter dem Titel stehet ein Brief, wovon ich einige Zeilen herseze: Marquardus de statu ecclesiae bambergensis praepositus, Matthaeus marschalck, Bernhardus & Chunradus Adelmann de Adelmansfelden canonici, Chunradus Peutinger ac Georgius Herbart Augustani, lectori Salutem. Venit his diebus Augustam Chunradus Celtis --- quem -- rogavimus, si aliquos libros antea nobis incognitos peregrinando per Germaniam reperiisset, ut eorum -- copiam nobis faceret. Retulit Ligurinum quendam egregium poetam de rebus gestis per Fridericum primum Caesarem in monasterio quodam Franciae orientalis - se inveniss. -- Adhortati itaque Chunradum fuimus, ut exprimi formis curaret -- cumque post aliquos tractatus sibi cum artifice parum conveniret, atque hinc abire decreviss, verebamur cum unicum solum exemplar extaret, ne aliquo iniquo fidere iacturam aut periculum aliquod pateretur, *nostra* itaque *opera & aere* tandem effecimus, ut artifex ille onus subiret -- Auf diese Vorrede folgen die argumenta librorum, und am Ende derselben folgendes Epigramma ad Johannem Rymannum per universam Germaniam librarium & bibliopolam C. C. Car.

In nostras terras lacius graecusque character
iam venit studio culte Rymanne tuo,
Pro quo condignes, tibi dat Germania grates
& referet laudes hic & ubique tuas.

Auf dem fünften Blat der Lage L endiget sich das Gedicht, und auf der lezten Seite derselben folget C. Peutingers

tingers Brief an K. Maximilian I. nebst K. Friederichs I. Nachricht an den Bischof Otto zu Freisingen, von seinen Thaten in den ersten fünf Jahren seiner Regierung. Nach derselben lieset man C. Peutingers Abhandlung de ortu, genere, & posteris Imp. Caes. Friderici I. Zu Ende derselben stehen Errata Ligurini partim incuria impressorum, partim vetustate & ferme carie & blattis absumpti exemplaris, und nach denselben lautet der Schlus: Felici fine completus *Ligurinus* & per universam Germaniam & eius publica gymnasia iam notus & iuventuti germanicae ad legendum & enarrandum praebitus primo Viennae per C. C. Friburgi per Hieronimum Baldung. Dubingi per Heinricum Bebelium, Ingolstadi per Jacobum Philomusum, Lipsi per Hermannum Bostium, qui in praedictis gymnasiis publico stipendio Romanas literas feliciter profitentur. Teneo te Europa & tota Germania.

Guntheri poetae clarissimi Ligurinus, seu opus de rebus gestis Imp. Caesaris Friderici I. Aug. lib. X. absolutum. *Richardi Bartholini*, Perusini, Austriados lib. XII. Maximiliano Augusto dicati. Cum scholiis *Jac. Spiegellii* Select. V. C. Argent. apud Joannem Schottum librarium 1531. 26 Augusti. fol.

-- Ligurinus, sive de gestis Friderici libri X.

c. *Ottone Friling.* ed. *P. Pithoeo* Basil. 1569. fol.

Pithoeus hat einige Verbesserungen angebracht. Die versprochene Anmerkungen desselben sind nicht erschienen.

-- Ligurinus, seu de rebus gestis Imp. Caes. Friderici primi, PP. Aug. cognomento Aenobarbi sive Barbarossae, libri X. -- *Cunradus Rittershusius*, JC. recensuit: quinque editionibus inter se collatis mendas hinc passim plurimas graviissimasque tam lectionum, quam distinctionum sustulit, notis illustravit, & accurato rerum ac verborum memorabilium indice

nunc primum locupletavit. Tubing. ap. Georgium Gruppenbachium, 1598. 8.

-- Ligurinus, sive de rebus gestis Caesaris Friderici Aug. libri X, cum scholiis & annotationibus *Jacobi Spiegelii*, *Conradi Rittershusii*, & *Casparis Barthii*. in *Just. Reuberi* Veterum Scriptor. Germ. Tomo, edit. *Ge. Christi. Joannis*. Frf. ad M. 1726. p. 407.

DCCCLXXXIX.

Alexander.

im J. 1209.

Henr. Gandav. de SS. E. c. 59.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 463.
Luc. Waddingius de SS. O. Min. p. 9.
Polyc. Leyseri Hist. poet. med. aev. p. 767.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 154.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Alexander de Villa Dei, aus Dole in Betagne, ein Minorit, und zu seiner Zeit berühmter Poet und Grammaticus, lehrete zu Paris, und schrieb im J. 1209 eine Grammatik in leoninischen Versen, unter dem Titel Doctrinale puerorum, welche, so schwer und thöricht sie ist, doch ein algemeines Lehrbuch wurde, und mit vieler Mühe im sechzehnten Jahrhundert aus den Schulen verstoßen werden konte *). Man hat außerdem von ihm 2) Summam, s. argumenta capitum omnium biblicorum utriusque Testamenti in zwei hundert und zwölf Hexametern.

Aus-

*) *J. Burckhard* de lat. L. L. in German.

Ausgaben.

Alexandri Grammatici opus interprete *Lud. de Guaſchis*, & *Aeſopi* vita & fabulae Latine per *Rimicium*. Venet. 1482. fol.

S. Maittaire Ann. typ. To. I. p. 433. ed. nov.

Von mehrern Ausgaben können Leyſer, Fabricius, Maittaire, ll. cc. nachgeſehen werden.

* * *

— Summarium biblicum.

in Apparatu ad Biblia max. *Jo. de la Haye*, Pariſ. 1660. fol.

Joſ. Mar. a Turre Inſtitutionum ad verbi div. intelligentiam, To. III. p. 564. Parm. 1711. fol.

DCCCLXXXX.

Gervaſius.

ſchreibt im J. 1211.

G. Cave Hiſt. Lit. SS. E. To. II. p. 284.
G. G. Leibnitii Introd. in SS. rer. Brunſv. To. I.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Tho. Tanneri Biblioth. Brittann. Hibern. h. v.

Leben und Schriften.

Gervaſius, war zu Tilbury in England gebohren, und heißet daher Tilberienſis. Er ſtammet aus einem anſehnlichen und vornehmen Geſchlecht, verlies aber ſein Vaterland, und lehrete als ein junger Man zu Bologna das geiſtliche Recht. Im J. 1177 war Gervaſius ein Augenzeuge von der Ausſöhnung K. Friederichs I. mit dem P. Alexander III. zu Venedig, und ſtund nachher im Dienſte des Königes Wilhelm von Sicilien, und hielte ſich im J. 1191 zu Neapel auf. Er verlies nachmals Italien, zu was für einer Zeit und Gelegenheit, iſt unbekant, und

führete darauf die Würde eines Marschals vom Königreich Arelat, wozu ihn Kaiser Otto IV. erhoben hatte. Gervasius besas in diesem Königreiche große Güter durch seine Heirath, und schrieb als Marschal an den gedachten Kaiser eine Descriptionem totius orbis per tres decisiones distinctam, im J. 1211. Es solte dieses Werk zu einem Zeitvertreib für den Kaiser dienen, und deswegen hat es der Verfasser otia imperialia genant. Gervasius zeiget darin eine ausgebreitete Gelehrsamkeit und eine gute Kentnis der Weltgeschäfte. Allein die Liebe zum Wunderbaren, welche damals fast algemein war, scheinet ihn manchmal zu Unwahrheiten verleitet zu haben. Gleichwol verdienen auch diese fabelhaften Erzehlungen gelesen zu werden, da sie bisweilen mit nüzlichen geographischen und physicalischen Nachrichten untermenget sind. Maderus und Ducheſne hatten einige Stükke aus dem Werke bekant gemacht. Seine Facetiae ad Henricum II. Angl. R. sind noch nicht gedrukt. Der Dialogus de scaccario wird ihm abgesprochen, und dem Richardus von Ely beigelegt.

Ausgaben.

Gervasii Tilberiensis otia imperialia ad Ottonem IV Imperatorem, ex MSStis.

in *G. G. Leibnitii* SS. rer. Brunsvic. To. I. p. 881.

Dieses Werk ist aus einer Handschrift der Helmstädtischen Bibliothek genommen, und mit einer andern zu Cambridge verglichen worden. In dem zweiten Tomo, p. 751. befinden sich noch Verbesserungen aus vier Pariser Handschriften.

-- de imperio Romano & Gottorum, Lombardorum, Brittonum, Francorum, Anglorumque regnis, commentatio, ex ipsius Otiis imperialibus ad Ottonem IV imperatorem, cum aliis, quae aversa monstrat

ſtrat pagina. Nunc primum edita a *Joachimo Johanne Madero.* Helmeſtadii, H. D. Müller, 1673. 4.

Dieſes hier gedrukte Stük beſtehet aus dem 16. 17. 18. 19 und 20 Capitel der zweiten deciſion der Otiorum imperialium.

-- de regibus Francorum & Anglorum fragmentum.

in *A. du Cheſne* SS. rer. Franc. To. III. p. 363.

Iſt nichts als das 18. 19 und 20 Capitel der zweiten Deciſion.

* * *

Antiquus Dialogus de Scaccario, *Gervaſio de Tilbury* vulgo adſcriptus, e duobus vetuſtis codd. MSS. Nigro & Rubro, in Scaccario regio aſſervatis, Nunc primum editus. Dialogum recenſuit, lectiones variantes notasque adiecit, ac diſſertationem epiſtolarem praemiſit, *Thomas Madox.* Londoniae, exc. J. Matthews, venund. R. Knaplock, 1711. fol.

Dieſer Tractat befindet ſich auch als ein Anhang bei *Madox* Hiſtory and Antiquities of the Exchequer. Lond. 1711. fol.

DCCCLXXXXI.

Eberhardus.

im J. 1212.

Henr. Gandav. de SS. E. c. 60.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 37.
Pol. Leyſerus hiſt. poet. med. aev. p. 795.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
J. Fr. Foppens Bibl. Belg. v. *Everardus.*

Leben und Schriften.

Eberhardus, aus Bethune in der Grafſchaft Artois, hat den Beinamen Graeciſta von einem 1) Werke, das er in

Hexametern de figuris, deque octo partibus orationis unter dem Titel Graecismus im J. 1212 geschrieben hat.

Anno milleno, centeno bis, duodeno
Condidit Ebrardus Graecismum Bethunienſis.

Fabricius macht ihn hundert Jahre älter, und sezt ihn in das J. 1124. indem er bis duodeno zusammen verband. Allein das Verzeichnis, das Eberhardus so wol von den ältern Dichtern, als von denen zu seiner Zeit in einem seiner Gedichte gegeben hat, und Fabricius selbst am angeführten Orte drukken lassen, ist gegen diese Meinung. In demselben werden Philippus Gualterus, Alanus, Matthäus von Vendome, Alexander de Villa Dei, u. a. genant. Es befindet sich in seinem

2. Labyrintho, oder Carmine de miſeriis rectorum ſcholarum, das aus drei Stükken beſtehet, davon das zweite von der Rhetorik, und das dritte vom Versmachen handelt. Außer diesen ist noch von ihm vorhanden

3. Tractatus ſ. antihaereſis contra Waldenſes.

Ausgaben.

Eberhardi Graeciſmus. Angoliſmi 1493.
S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 562. ed. nov.

Von andern Ausgaben ſ. man Leyſer l. c. und Fabric. l. c.

* * *

-- Labyrinthus ſ. carmen de miſeriis rectorum ſcholarum. E codd. tribus MStis Biblioth. Helmſtad. in *P. Leyſeri* Hiſt. poet. p. 796.

* * *

-- Antihaereſis contra Waldenſes. Nunc primum edita.
in *Jac. Gretſeri* Triade Scriptor. adv. Waldenſium ſectam. Ingolſtad. 1614. 4.
& in *Eiusd.* Opp. To. XII. P. 2. p. 117.
-- Bibl. PP. max. Lugd. To. XXV. p. 525.

DCCCLXXXXII.

DCCCLXXXXII.

Innocentius III.

geb. im J. 1161. gest. im J. 1216.

Anonymi Gesta Innocentii III. R. P. *praef.* Epistolis Innocentii, & ap. *Murator.* RR. Ital. SS. To. III. p. 486.
Bern. Guidonis Vita Innocentii. ap. *Murat.* l. c. p. 480.
Henr. Gandav. de SS. E. c. 35.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 407.
Lud. Jac. a S. Carolo Biblioth. pontif. lib. I. p. 117.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 255.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. To. X. p. 12.
G. J. ab Eggs Pontif. doct. p. 418.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Die Schriftsteller, so die Geschichte der Kirche und der Päbste beschrieben haben, nicht zu nennen.

Leben.

Innocentius der Dritte unter den römischen Päbsten, welche diesen Namen führen, hies, ehe er Pabst wurde, Lotharius, und war von Anagni gebürtig, und ein Sohn Trasimonds, der von den Grafen zu Segni abstammete. Er lag den Wissenschaften zu Paris ob, und bezeugete gegen diese hohe Schule deswegen beständig große Gewogenheit. Er wurde hierauf in seiner Vaterstadt Chorherr, und von P. Clemens III. in das Cardinalscollegium, unter dem Titel SS. Sergii & Bacchi, genommen. Nach Coelestinus III. Tode wurde er im J. 1198 zum Pabst erwählet, da er noch nicht älter, als sieben und dreißig Jahre war. Von seiner Herschsucht und stolzem Betragen gegen die weltlichen Regenten geben die Geschichtbücher der Reiche und der Kirche Nachricht, wohin ich verweise,

da es unsers Ortes nicht ist, davon zu reden. Ich bemerke blos, daß er im J. 1199 den Einwohnern von Metz das Lesen der h. Schrift in ihrer Landessprache verbot, und im J. 1215 auf dem Concilium im Lateran die Lehre von der Transsubstantiation unter die Glaubensartikel sezte. Er starb im J. 1216.

Schriften.

Innocentius war kein ungelehrter Man, wie dieses seine Schriften bezeugen. Ich sezze ihre Titel her:

1. Sermones de tempore & sanctis.
2. de consecratione pontificis sermones.
3. de eleemosyna liber.
4. de laude charitatis.
5. in septem Psalmos poenitentiales commentaria.
6. de mysteriis missae libri VI.
7. de contemtu mundi, seu miseria hominis libri tres.
8. Encomium in Christum & eius matrem.
9. Precationes de passione Christi.
10. De sanctorum veneratione libri III.
11. Hymnus in Christum & eius matrem.
12. Conciones paraeneticae II ad Concilium Lateranense.
13. Epistolarum libri XIX. eine Samlung von großer Wichtigkeit zur Geschichte derselbigen Zeit. Es sind aber noch nicht alle Bücher in Druk gekommen, sondern es fehlen daran das dritte, vierte, sechste, siebente, achte und neunte Buch, nebst den drei lezten. Aus diesen Briefen sind verschiedene Collectiones Decretalium gemacht worden, die eine von einem gewissen Diaconus Rainerus, die aus den drei ersten Büchern der Briefe des Innocentius gezogen und von Baluzius

in

in Druk gegeben ist. Die zweite hat den Archidiaconus Bernhardus zu Compostel zum Verfasser, stand aber den Römern nicht an. Innocentius III. lies daher selbst 1209 durch seinen Notarius, Petrus von Benevento, eine dritte veranstalten, und schikete sie an die Lehrer des Rechts zu Bologna, mit einer Bulle, in der Absicht, wie die Worte lauten, ut eisdem absque quolibet dubitationis scrupulo uti possitis, cum opus fuerit, tam in iudiciis, quam in scholis. Diese Samlung heißet in der Geschichte des canonischen Rechts, unter den alten Samlungen der Decretalen, die dritte, und ist die erste Samlung eines päbstlichen Rechts, das vom Pabst selbst bestätiget worden. Die vierte Samlung von den Decretalen des Innocentius, welche auch unter den alten Decretalen die vierte Samlung heißet, bestehet aus den Canonen des vierten Conciliums im Lateran 1215, und den Verordnungen, die Innocentius seit seiner lezten Samlung hat ausgehen lassen. Der Samler ist unbekant.

14. Registrum de negotio imperii.

Ausgaben.

Innocentii III. P. R. opera omnia. Colon. 1552. fol.
S. Cat. Biblioth. reip. Augustan. p. 97.

Der Cat. Bibl. Bodl. To. II. p. 21. und *Cave* l. c. führen eine Cölner Ausgabe vom J. 1575, und der Cat. Bibl. Lugd. Bat. p. 50. ein dritte Ausgabe an, die zu Venedig 1578. 4. gedrukt ist.

* * *

-- libri sex de sacro altaris mysterio, ex vetusto codice nuper excripti, & nunc per typographos excusi. Lipsiae, N. Faber. 1534. 4.

Der Herausgeber ist Joh. Cochleus.

-- libri VI. de sacramenti altaris mysterio, & *eiusdem* libri III. de contemtu mundi, sive de miseria

humanae conditionis, ex editione *Joannis Cochlei*. Antverp. Joh. Steelsius, 1540. 8.

S. Cat. de la Bibl. du R. Theol. To. I. p. 404.

* * *

Liber de miseria humane condiconis. *Lotarii* dyaconi sancto⁹ Sergi & Bachi cardinalis qui postea *Innocentius tercio* appellatus e Anno dni. M CCCC XLVjjj. Et ht tres ꝑtes q⁹ Prima tot ht capl'a ꝙt assignantur tituli. klein fol.

Ich habe diese Ausgabe bereits in meiner zweiten vorläufigen Abhandlung, S. 103. aus des Hrn. Schöpflins Dissertation sur l' origine de l' imprimerie, als eine der ersten Geburten der Buchdrukkerkunst, angeführet. Da seit der Zeit die vortrefliche Universitätsbibliothek mit dieser Seltenheit bereichert worden, so wil ich hier eine nähere Beschreibung davon geben. Und damit der Leser versichert seyn könne, daß ich eben die Ausgabe vor mir habe, worauf sich Hr. Schöpflin beziehet, so mus ich sagen, daß dieselbe mit der von dem Hrn. Schöpflin in seinen Vindiciis Tab. I. gegebenen Probe, nach allen Buchstaben, Punkten und Zeilen volkommen überein treffe, nur daß in meinem Exemplar die Buchstaben überhaupt dikker, als in dem Kupferstich, aussehen, daß der perpendiculäre Strich in dem Buchstaben L in den Worten Liber und Lotharius, und in dem Buchstaben P im Worte Prima gespalten ist, auf diese Art L. P. welches vielleicht aber nur blos von dem Kupferstecher versehen ist. Ferner, daß in dem hiesigen Exemplar in dem Worte condicõnis das i in der Silbe di ausgefallen ist, und nur das bloße Punkt desselben stehet. Daß in dem Cap. Qualem fructum, von dem Worte truncus in der vierten Zeile vom Ende, nicht wie in dem Kupferstiche der Buchstabe r fehle, sondern das t, welches mit einer

einer durchgeschlagenen Dinte eingeschrieben ist, und daß eben dieses mit dem i in dem Worte stipes, und dem u und lezten i in dem Worte articulis geschehen. Daß in dem N des Wörtchens non in der siebenten Zeile vom Ende, und in dem Wörtchen in zu Anfange des folgenden Capitels, und an dem D der Aufschrift desselben die perpendiculären Striche wieder gedoppelt sind, M, D. Daß die Anfangsbuchstaben in diesen beiden Capiteln verschieden sind, wird man leicht von selbst vermuthen, weil sie eingeschrieben oder gemahlet sind; in dem Schöpflinischen Exemplar sind sie zierlicher, als in dem, so ich vor mir habe. Dieses hiesige und das Schöpflinische Exemplar sind von einer ganz andern Ausgabe, als das Schelhornische *), wie jeden die Vergleichung der beiderseitigen Proben, und was ich unten noch beibringen werde, belehren kan. Das hiesige Exemplar ist in klein folio gedrukt, und bestehet aus vier Lagen, oder Heften, drei von fünf, und die lezte von drei Bogen, folglich, aus sechs und dreißig Blättern, wie der Hr. Schöpflin auch in seiner dissertation angegeben hat. In seinen Vindiciis heißet er das Format Quart, und gibt acht und vierzig Blätter an. Beides halte ich für einen menschlichen Fehler, und was besonders das Format betrift, so ist es natürlicher zu glauben, daß es folio sey, als Quart, wenn man auf die Zahl der Blätter in jedem Hefte siehet, die nicht mit ganzen Bogen in Quart gelegt aufgehet, und was könte den Drukker bewogen haben, in jedwedes Heft noch einen halben Bogen zu legen; nicht zu gedenken, daß überhaupt beim Anfange der Buchdrukkerei nicht in Quart, sondern folio gedrukt worden. Dieses Werk nun hält Hr. Schöpflin für eine Frucht der von Guttenberg

*) S. *J. G. Schelhornii* diatrib. praelim. ad A. M. Card. Quirini libr. de optimor. Scriptor. edit. p. 8.

berg zu Strasburg angelegten Drukkerei, und die auf dem Titel befindliche Jahrzahl für das Jahr des Drukkes, weil Innocentius bereits 1216 gestorben, und man ohne satsamen Grund keinen Drukfehler annehmen darf. Allein, ob ich schon dieses Werk für eines der allerälteſten im Druk halte, so sehe ich doch noch keinen zuverlässigen Beweis, daß es eben in Strasburg gedrukt seyn müsse; und was die Jahrzahl anbelanget, so bleibt mir, auch nach dem, was in den Götting. gel. Anzeigen, 1760. S. 265. zur Bestärkung der Schöpflinischen Meinung beigebracht worden, doch noch der Zweifel, ob diese Jahrzahl nicht vielmehr das Jahr der Handschrift, wornach dieser Druk gemacht worden, anzeige, als das Jahr des Druks, wie auch Herr Schelhorn erinnert. Liebhaber der typographischen Alterthümer zu vergnügen, wil ich diese Ausgabe noch etwas näher beschreiben, und sie dadurch in den Stand zu sezzen suchen, zu urtheilen, wenn ihnen Exemplare dieses Werks vorkommen, ob sie von dieser vermuthlichen Strasburger Ausgabe sind. Auf der ersten Seite folget nach der Aufschrift das Regiſter der Capitel des ersten Theils, und die lezte Zeile ist: De carcere anime. Auf der zweiten Seite folget das übrige Regiſter, die Zuschrift, und der Anfang des ersten Capitels. Auf dem vierten Blat, b stehet das Stük, welches Hr. Schöpflin in Kupfer stechen lassen. Auf dem dreizehnten Blate a, unten fänget der zweite Theil an, Pars ſcda incipit. Bl. 28. b. fänget der dritte Theil an. Das Ende ist Bl. 36. a. Diesen Schlus des Werkes hat Hr. Schelhorn in Kupfer stechen lassen. Es lautet in dem Exemplar, das ich vor mir habe, etwas anders, als bei ihm, nemlich — amaritudines z terrores, fames z ſitis frigus z cauma ſulphur & igins (*ſic*) ardens in ſecula ſeculorum Amen. Ex-

Explicit liber de miſeria conditionis humane. Ueberhaupt mus ich noch ſagen, daß in dieſer Ausgabe bei dem i gröſtentheils der Punkt fehle; daß in und ni oftmals mit dem Buchſtaben m ausgedrukt werde; daß ſehr viele Drukfehler verkommen, davon ich nur eine Probe von Bl. 8. b. geben wil. Stultus & impius qui tenet *adtulerā* -- In Matheo Si *rea* eſt cauſa hominis cum uxore non expedit nubere. quis vnqm equanimiter poterit ſuſtinere *ruinalem.* ſuſpicio ſola zelotipum affligit vehementer, Nam licet ſcriptum ſit in geneſi Erunt duo m carne vna. Zelo tñ viri duos non patitur in carne vna. Treffliche Anmerkung!

-- de contemtu mundi ſive de miſeria humanae condicionis lib. 3. Lovan. 1563. 4.

* * *

-- epiſtolarum libri quatuor, Regeſtorum XIII. XIV. XV. XVI. Ex MS. Bibliothecae Collegii Fuxenſis Toloſae. Nunc primum edunt Sodales eiusdem Collegii, & notis illuſtrat *Franciſcus Boſquetus*, Narbonenſis JCtus. Cum duplici indice priore Epiſtolarum cum earum argumentis; poſteriore rerum, & verborum alphabetico, qui ad calcem notarum conſulto reiectus eſt. Toloſae Tectoſagum, ap. Societatem Toloſanam, 1635. fol.

-- Epiſtolarum libri undecim. Accedunt geſta eiusdum *Innocentii* & prima collectio Decretalium compoſita a *Rainerio* Diacono & monacho Pompoſiano. *Stephanus Baluzius* Tutelenſis in unum collegit, magnam partem nunc primum edidit, reliqua emendavit. Tomus I. II. Pariſiis, Fr. Muguet, 1682. fol.

Dieſe Ausgabe enthält das erſte, zweite, fünfte und zehnte Buche bis zum ſechzehnten eingeſchloſſen. Das

dritte

dritte ist einiger maßen durch die Collectionem Decretalium, die der Diaconus Rainerus aus den drei ersten Büchern des Regesti Epistolarum Innocentii zusammen getragen hat, und die hier zum erstenmal im Druk erscheinet, ersezzet worden. Es befindet sich auch hierbei, und zwar im ersten Bande, S. 687. Registrum *Innocentii III.* super negotio Romani imperii.

-- epistola ad abbatem Pegavienſem de appellatione de Germania ad curiam Romanam, & alia ad Walterum abb. S. Petri de monte Sereno.

in *J. P. Ludewig* Reliquiar. MSS. To. 2. p. 201. 208.

-- Epistola decretalis pro iure regis & regni Francorum.

ap. *Melch. Goldaſt.* de Monarch. imp. To. 2. p. 86. (96)

-- Epistolae XLVIII ad regem & principes super negotio Albigenſium. Ordinatio expeditionis pro recuperanda terra ſancta, & epistolae quaedam aliae.

in *A. du Cheſne* SS. rer. Gall. To. V. p. 706. 749. 792 ſqq.

* * *

-- Tertia collectio Decretalium libris V conſtans, e Tarracon. & Barcinon. MSS. ab *Ant. Auguſtino.* inter Antiquas Collectiones Decretalium, cum *Antonii Auguſtini*, & *Jac. Cuiacii* notis & emendationibus. Pariſ. 1609. fol. p. 226.

Gegenwärtige Pariſer Ausgabe von dieſen alten Samlungen, die ich aus der auserleſenen Bibliothek des Hrn. Geheimen Juſtizrath Gebauers vor mir habe, hat Carolus Labbäus beſorget, und ſie aus den Handſchriften verbeſſert, die Jac. Cujacius und Nicolaus Faber beſeſſen. Die Noten gehen nur über die erſte Collection, und ich ſehe nichts von des Cujacius Anmerkungen, die vielleicht erſt in der Pariſer Ausgabe 1621. fol. erſchienen ſind.

Die

Die Originalausgabe ist Jlerdae, 1576. fol. gedrukt. Man s. *Clement* Biblioth. hist. & crit. To. II. p. 248 sq.

Collectio quarta Decretalium. Cum scholiis *Joan. Teutonici*, & quorundam aliorum. Ex bibliotheca Panormitanae ecclesiae, edidit *Ant. Augustinus*. inter Antiquas Collectiones Decretalium. Paris. 1609. fol. p. 731.

Innocentius III Pontifex maximus seu Commentarius perpetuus in singulas Decretales huiusce Pontificis, quae per libros V Decretalium sparsae sunt. Auctore *Antonio Dadino Alteserra*. Lutetiae Parisior. L. Billaine, 1666. fol.

DCCCLXXXXIII.

Azo.

geſt. nach dem J. 1216.

Guid. Pancirolus de clar. LL. interpr. lib. 2. c. 25.
Jo. Fichard. vit. recent. JCtor. n. 3.
Taisand Vies des JCtes h. v.
Franc. Arisi Cremona literat. To. I. p. 89.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Ant. Terrason hist. de la Jurisprud. Rom.
G. M. Mazzuchelli Scrittori d' Italia, v. *Azzone*.

Leben.

Azo, Azone, Azzone, war einer der berühmtesten Rechtslehrer in Italien. Die Nachrichten von seinen Lebensumständen sind sehr unvolkommen, daß man weder das Jahr, noch den Ort seiner Geburt angeben kan. Man gibt, was den leztern betrift, insgemein Bologna an; es ist aber dieses Vorgeben falsch, da sich Azo zwar civem Bono-

Bononienſem nennet, allein in einer Stelle ausdrüklich ſein Vaterland von Bologna unterſcheidet. Er war ein Schüler des Johannes Boſſianus, oder Baſſianus, und mag um das J. 1186 herum in der Rechtsgelehrſamkeit bekant geworden ſeyn, und gegen das Ende des Jahrhunderts einen Lehrſtuhl zu Bologna erhalten haben. Der große Beifal, den er ſich in ſeinem Lehramt erwarb, zog ihm den Neid ſeiner Collegen zu, und nöthigte ihn, ſich von Bologna zu entfernen, und nach Montpellier zu begeben. Von dieſer Zeit an befand er ſich bald hier, bald zu Bologna, bald in ſeinem Vaterlande, und gab in den Rechten der häufig ihm nachziehenden Jugend Unterricht. Das Jahr ſeines Todes iſt eben ſo ungewis, als das Jahr ſeiner Geburt. Man ſezzet ſeinen Tod am wahrſcheinlichſten um das J. 1217.

Schriften.

Man hat vom Azo noch ſo genante

1. Summas, über die zwölf Bücher des Codex, die vier Bücher der Inſtitutionen, die Rubricas digeſti veteris, Infortiati, und Digeſti novi, und die IX collationes, ſive in librum Novellarum; die zuſammen unter dem algemeinen Titel, Summa, gedrukt ſind.

2. Commentarium in Codicem, den einer von ſeinen Zuhörern, Alexander de Sancto Egidio, nachgeſchrieben hat, und

3. Brocardica ſive generalia iuris.

Ausgaben.

Summa *Azonis*, id eſt, locuples iuris civilis theſaurus. Hactenus depravatiſſima, olim iugi ſedulitate & exquiſito ſtudio *Hieronymi Gigantis*, nunc autem doctiſſimorum quorundam in V. J. virorum, emen-

emendatiſſima, & ſupra omnes omnium editiones recens priſtino illi ſuo nitori reddita. Quibus quarundam veterum apoſtillarum & additionum caſtigationes, & quaedam annotatiunculae marginales, ab eisdem in gratiam iuris ſtudioſorum adiectae. Acceſſit quoque rerum & verborum toto opere memorabilium geminus index. Lugdun. 1583. fol.

Die erſte Ausgabe des Hier. Gigas iſt zu Lion, 1537. fol. gedruckt.

Summa *Azonis*, ſive locuples iuris civilis theſaurus, hactenus depravatiſſimus, nunc autem iugi ſedulitate & exquiſito ſtudio D. *Henrici Dreſii* LL. Licentiati, in octies mille, & amplius locis, ex fide emendatus, ac ſuo priſtino nitori feliciter reſtitutus; cui nunc demum praeter quarundam veterum Apoſtillarum & Additionum caſtigationes, adiectae ſunt annotatiunculae nonnullae marginales, ab *eodem* in gratiam tyronum datae, una cum quibusdam aliis commoditatibus, ut ſubiecta epiſtola latius declarat. Acceſſere inſuper *Eiusdem Azonis* quaeſtiones, quae Brocardicae appellantur, a doctiſſimis diu deſideratae, & nunc primum in lucem editae. Denique adiectus eſt his Index geminus rerum pariter ac verborum toto opere memorabilium locupletiſſimus. Venetiis, apud ſocietatem minimam, 1610. fol.

Die erſte Ausgabe des Heinr. Dreſen iſt zu Baſel bei Herwagen, 1563. heraus gekommen.

Portii Azonis JCti Cl. Summa extraordinaria ſuper Inſtitutis. Am Ende: Explicit ſumma extraordinaria ſuper inſtitutis maxima cum diligentia Spire impreſſa Anno 1482 per me petrum Drach Civem Spirenſem. fol.

S. *Jo. Nic. Weiſlingeri* Armamentarium catholicum Biblioth. Commendae S. Johann. Hieroſol. Argentorat. p. 229.

* * *

Azonis ad singulas leges XII. librorum codicis Justinianei, commentarius & magnus apparatus nunquam antea in lucem editus. Ex bibliotheca *Ant. Contii* J. C. qui partim per se, partim amicorum opera usus, plurimum dedit operae, quo liber emendatior in lucem prodiret. Accesserunt summaria copiosissima *Ant. Fontanoni* in singulos titulos atque leges eiusdem commentarii. Cum indice locupletissimo. Parisiis, ap. Sebast. Nivellium, 1577. fol.

DCCCLXXXXIV.

Josephus.

nach dem J. 1216.

Sam. Dresemii praef.
G. J. Vossius de hist. lat.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1617.
Polyc. Leyserus Hist. poet. med. aev. p. 771.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Tho. Tanneri Bibl. Britannico-Hibern. h. v.

Leben und Schriften.

Josephus, von Devon in England, wurde zu Isca erzogen, und machte sich durch die Dichtkunst bekant. Sein Gedicht de bello Troiano in sechs Büchern ist unter des Cornelius Nepos Namen gedrukt worden. Josephus hatte es gegen das Ende des zwölften Jahrhunderts nach Anleitung des Dares Phrygius verfertiget, und dem Bischof Thomas von Canterbury, der im J. 1191 zu Tyrus gestorben ist, zugeschrieben. Josephus überlebte den Bischof viele Jahre, und besserte sein Gedicht weiter aus. Leland bemerket, daß er am Ende des vierten Buchs des Königs Heinrich III. namentlich gedenket, der im

J.

J. 1216 den Thron bestiegen hat. Diese Zeilen, worinnen Josephus den König mit dem Hector vergleichet, finde ich in meiner Ausgabe nicht. Ein zweites Werk unsers Dichters, unter dem Titel, Antiocheis s. de bello Antiocheno, ist noch nicht gedrukt.

Ausgaben.

Daretis Phrygii (*Josephi Iscani*) de bello Troiano libri sex, a *Cornelio Nepote* latino carmine heroico donati, & Crispo Sallustio dedicati, nunc primum in lucem editi; & librorum horum periocha per *Cornelium Nepotem*; item *Pindari* Thebani homericae iliados epitome metrica; item Homeri Ilias, quatenus a *Nicol. Valla* & *Vinc. Obsopoeo* carmine reddita; editore *Albano Torino*. Basil. 1541. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. III. p. 329.

Diese Ausgabe sol sehr fehlerhaft seyn.

Josephi Iscani de bello Troiano libri sex, hactenus *Cornelii Nepotis* nomine aliquoties editi, nunc autori restituti, & notis explicati, quibus alii plurimi illustrantur a *Samuele Dresemio*. Francof. ap. Jo. Thymium, 1620. 4.

S. Pol. Leyserus l. c. p. 773.

Man hat diese Ausgabe im J. 1702 zu Amsterdam mit dem Dictys und Dares nachgedrukt. S. Nachrichten, Th. I. S. 43. f.

Daretis Phrygii de bello Troiano libri VI. latino carmine a *Josepho* Exonienſi redditi, ex recensione *Jo. Mori*. Lond. 1675. 8.

S. Cat. Biblioth. Menken. P. I. p. 132.

Dieses ist die richtigste und vollständigste Ausgabe von diesem Werke.

DCCCLXXXXV.

Albricus.

um das J. 1217.

J. A. Fabricius B. L. lib. 2. c. 1. p. 309. not. K.
Tho. Tanner Biblioth. Britannico-Hibernica, v. *Albericus.*

Leben und Schriften.

Albricus, Albericus, oder Alfricus, aus London, um das J. 1217. hat ein mythologisches Werk de origine & imaginibus Deorum geschrieben, das in Handschriften poetria und poetarium betitelt wird. Es ist aber nicht volständig.

Ausgaben.

Albricus philosophus de imaginibus Deorum.
c. *Feneſtella* de Romanor. magiſtrat. Romae, ap. Jac. Mazochium, 1517. 4.
— idem.
c. *Hygino*. Baſil. Hervag. 1549. & 1570. fol.
— idem, cum annotationibus *Thomae Munckeri*, & *Auguſtini* van *Staveren*.
inter auctores Mythologos latinos. Lugd. B. & Amſtel. 1742. 4.

DCCCLXXXXVI.

Aegidius *).

um das J. 1220.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 241. ill. Bened. II. 2.
Caeſ.

*) Diesen Namen haben zu gleicher Zeit verschiedene Schriftsteller geführet, worunter ich blos denjenigen bemerke, der

Caes. Egass. Bulaei Hist. univ. Paris. To. II. p. 718.
Pol. Leyseri Hist. poet. med. aev. p. 499.
J. A. Fabricius B. Lat. med. aet. h. v.
J. Freind Hist. medic. p. 285.
Ch. W. Kestners medicinisches gelehrten Lex. h. v.

Leben und Schriften.

Aegidius, oder Johan Aegidius, aus Paris, hielte sich einige Zeit zu Athen auf, und wird deswegen Athenienſis genant. Er war Mönch in dem Kloſter Corbeil, und in den Wiſſenſchaften, beſonders der Poeſie und Arzneikunſt erfahren, und ſtand als Leibarzt bei dem König Philippus Auguſtus. Seine Zeitgenoſſen thun ſeiner mit großen Lobeserhebungen Meldung. Einige nennen ihn einen Chorherrn. Man hat vom Aegidius ein Werk 1) de pulſibus, 2) de urinis, und 3) libros IV. de compoſitione medicamentorum, welches von dem de antidotis nicht verſchieden zu ſeyn ſcheinet. Seine Werke hatten großen Beifal, und wurden in den Schulen zu Vorleſungen gebraucht.

Ausgaben.

Carmina de urinarum iudiciis, (& de pulſibus) edita ab excellentiſſimo domino magiſtro *Egidio*, cum expoſitione & commento magiſtri *Gentilis* de *Fulgineo* noviter caſtigatis, & pluribus in locis emen-

der Diaconus zu Paris war, und noch vor dem J. 1223 ein Gedicht, unter dem Titel, Karolinus, geſchrieben, dadurch den Prinzen des Königs Philippus Auguſtus, Ludewig, durch das Beiſpiel Carl des Großen, zu den Tugenden eines Regenten ermuntert. Andr. du Cheſne hat aus dem vierten und fünften Buche einige Stükke dem fünften Tomo der SS. rer. Franc. p. 323. einverleibet. S. *Fabric.* Bibl. Lat. med. aet. v. *Aegid. Pariſ.*

datis per magistrum *Avenantium* de *Camerino*, artium & medicinæ professorem. Am Ende: Impressus Lugd. per Jacobum Myt. 1515. d. 3 Oct. 8.

Eben diese Werke sind mit der nemlichen Auslegung zu Lion 1526. 8. und vorher zu Venedig, bei Hier. Duranti, 1494. 16 Febr. 4. gedrukt worden.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 573. ed. nov. & Cat. Bibl. Platner. p. 87.

— monachi, natione graeci opuscula de pulsibus & urinis metrice. Basil. ap. Tho. Wolfium, 1529. 8.

S. *Maittaire*, l. c. To. II. p. 718.

* * *

Liber de virtutibus & laudibus compositorum medicaminum metrice compositus editus a magistro *Aegidio* Corbolienſi. e Cod. Gudiano Biblioth. Guelpherbyt.

in *Polyc. Leyseri* hist. poet. med. aev. p. 502-691.

DCCCLXXXXVII.

Guilielmus.

schreibt im J. 1223.

G. J. Vossius de Hist. lat. lib. 3. v. *Guilielmus.*
Cas. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 42.
J. A. Fabricius B. L. med. &. inf. act. v. *Brito.*

Leben und Schriften.

Guilielmus Brito, aus Bretagne, oder Aremorica, daher er sich Armoricum nennet, war ein Geistlicher, und lebte an dem Hofe des Königes Philip Augustus in Frankreich, dessen natürlichen Sohn, Petrus Carlottus, er in den Wissenschaften unterrichtete. Man hat von ihm eine doppelte Geschichte vom erwähnten Könige, die eine in prosaischer, die andere in gebundener

Schreib-

Schreibart. In beiden ist durchgehends einerlei Ordnung beibehalten, die leztere gehet aber weiter, als die erstere, nemlich bis auf den Tod des Königs, und das erste Jahr der Regierung seines Nachfolgers. Die erste erstrekket sich nur bis auf das Jahr 1219. An der leztern, die aus zwölf Büchern bestehet, und welche der Verfasser von seinem Helden Philippis betitelt, beschäftigte er sich fünf Jahre, drei mit dem ersten Entwurf, und zwei mit der Ausschmükkung. Er war drei und funfzig Jahr alt, als er an dem dritten Buche arbeitete. Guilielmus folget in der Geschichte der ersten acht und zwanzig Jahre des K. Philippus der Geschichte, die Rigordus, oder Rigotus *), von eben diesem Könige geschrieben hatte, welche sich aber zu der Zeit noch in wenigen Händen befand. Er berühret diese Geschichte nur kurz, und da er selbst ein Augenzeuge von den Thaten des Königes war, so ergänzet er dasjenige, was Rigordus verbei gelassen, und verbindet die übrige Geschichte damit.

Ausgaben.

Historia de vita & gestis Philippi Augusti Francorum regis post Rigordum. Auctore *Guillelmo* Armorico ipsius regis capellano. Ex codice MS. viri clarissimi Alexandri Petavii recens in lucem emissa.

in *A.* du *Chesne* Hist. Franc. SS. T. V. p. 68.

* * *

*) Rigordus nennet sich in der Zuschrift an Philipps Prinzen, Ludwig: Magistrum *Rigordum*, natione Gothum, professione physicum, regis Francorum chronographum, beati Dionysii Areopagitae clericorum minimum. Seine Geschichte haben Petrus Pithoeus, und Andreas du Chesne in ihren unten anzuführenden Samlungen jener p. 158. dieser To. V. p. 1. drukken lassen.

Guillermi Britonis Armorici Philippidos libri XII. ſive Geſta Philippi regis Franciae. Ex Bibliotheca Petri Pithoei nunc primum in lucem dati.

in Hiſt. Francor. SS. vet. XI. Frf. 1596. fol. p. 226.

-- Philippidos libri XII. ſive Geſta Philippi Auguſti regis Franciae, verſibus heroicis deſcripta. Editio Petri Pithoei a mendis innumeris repurgata, & locis aliquot auctior facta, ope duorum codd. MSS. quorum unus eſt in bibliotheca Alexandri Petavii, alter penes Philippum Logaulté.

in *A.* du *Cheſne* Hiſt. Franc. SS. To. V. p. 93.

-- Philippidos libri duodecim. *Caſpar Barthius* recenſuit, & animadverſionum commentario illuſtravit. Geminus huius operis titulus ſit, Speculum boni, paceque & bello, pii, cordati, & fortunati principis: qualis deſcribitur, & revera fuit, Francorum rex Philippus Auguſtus a Deo datus, qui regnavit ab anno Chriſti M. CLXXX usque ad A. M. CCXXIII. ſeminclusum. In Animadverſionibus bibliotheca quaedam auctorum ſequiorum temporum comiter illuſtratur. Cygneae, Melch. Goepner, ac Jo. Scheib. 1657. 4.

DCCCLXXXXVIII.

Franciſcus.

geſt. im J. 1226.

S. Bonaventura Vita S. Franciſci, praef. Opp. & ap. Surium, 4 Oct.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 429.
Luc. Waddingi Biblioth. SS. O. Min.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 283.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. To. X. p. 63.
P. Bayle Dict. hiſt. & crit. h. v.

J. A.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
G. M. Mazzucchelli Scrittori d' Italia v. d' *Assisi.*

Leben und Schriften.

Franciscus, eines Kaufmans Sohn zu Assisi, verfiel nach einer starken Krankheit auf den Entschlus einer freiwilligen Armuth, und wurde der Stifter des Ordens der Franciscaner. Er ist wegen dieser Stiftung der Verehrung, die man ihm in der römischen Kirche erweiset, und der Wunder, welche sein Orden von ihm erzehlet, bekanter in der Kirchengeschichte, als in der Gelehrten Geschichte, und ich verweise meine Leser dahin. Er starb im J. 1226. den 4 Oct. Die von ihm vorhandene Schriften sind ascetisch, und besonders für seine Ordensbrüder geschrieben. Durch ein paar italiänische Gesänge, von der Sonne, und der göttlichen Liebe, hat sich Franciscus eine Stelle unter den ältesten italiänischen Dichtern erworben.

Ausgaben.

S. Francisci Assisiatis minorum patriarchae, nec non *S. Antonii* Paduani eiusdem ordinis, Opera omnia, postillis illustrata, expositione mystica in sacram scripturam nusquam impressa, & in eandem Concordia morali, locupletata. Una cum *eiusdem* expositione mystica in Novum Testamentum, hactenus non edita in lucem. Opera & labore R. P. *Joannis de la Haye.* Adiecta utriusque sancti vita & elogia, cum indicibus amplissimis -- Lugduni, P. Rigaud, 1653. fol.

Lucas Wadding hat diese Werke zu Antwerp. 1623. 4. zuerst, und darauf Johan de la Haye zu Paris, 1641. fol. edirt.

DCCCLXXXXIX.

Oliverius.

gest. im J. 1227.

G. J. Vossius de hist. lat.
Ferd. Ughelli Italia sacra, To. I. p. 168. ed. Colet.
Nic. Schaten Annales Paderborn. P. I. p. 996.
Ge. Jos. Eggs Purpura docta, lib. I. p. 146.
C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. III. p. 35.
J. G. ab Eccard praef. ad Corp. hist. med. aev.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Jos. Harzheim Biblioth. Colon. h. v.

Leben.

Oliverius, aus Westphalen, war anfänglich Chorherr zu Paderborn, kam aber von da nach Cöln als Scholaster. Er predigte nicht nur im J. 1210 das Kreuz gegen die Albigenser, sondern auch im J. 1215 gegen die Ungläubigen, und that selbst im J. 1217 den Kreuzzug nach dem gelobten Lande. Dieser Eifer des Oliverius wurde nach seiner Zurükkunft im J. 1223 mit dem Bisthum Paderborn belohnet. Im J. 1225 war er mit dem Erzbischof Engelbert von Cöln in Italien, und wurde das folgende Jahr vom Pabst Honorius III. zum Cardinal und Bischof von Sabina gemacht. Er genos dieser Würde nicht über ein Jahr, und starb 1227.

Schriften.

Es sind zwei Werke vom Oliverius im Druk:

1. Historia regum terrae sanctae vom J. 1095. bis 1218.

2. Historia Damiatina vom J. 1217 bis 1222, in vier und vierzig Capiteln. Ist gleichsam eine Fortsezzung

des

des erstern Werks, und erzehlet die Einnahme von Damiata durch die Christen, und den nicht lange nachher wieder erfolgeten Verlust. Dieses Werk ist stükweise geschrieben und auch gedrukt worden. Jacobus de Vitriaco hat einen gelehrten Diebstahl daran begangen.

Ausgaben.

Oliverii Scholastici historia regum terrae sanctae, e Cod. MS. Monasterii S. Ludgeri Helmstadiensis. in *J. G. Eccardi* Corp. hist. med. aevi, To. II. p. 1355.

* * *

-- Historia Damiatina, ex eod. Cod. MS. ibid. pag. 1397.

-- historia Damiatina, in Tho. Gale Hist. Anglican. SS. To II. p. 435. Sind die zwei und zwanzig ersten Capitel.

-- de captione Damiatae ad Engelbertum Coloniensem archiepiscopum. E cod. P. Petavii. in *Bongarsii* Gest. Dei per Franc. p. 1185. Ist das eilfte Capitel bis zum neunzehnten der vorhergehenden Geschichte.

DCCCC.

Accursius.

geb. im J. 1151. gest. im J. 1229.

Jo. Fichardus Vit. JCtor. recent. p. 402. ed. *Hoffm.*
G. Pancirolus de clar. LL. interpret. c. 29.
P. Taisand Vies des JCtes, h. v.
Ant. Terrasson hist. de la Jurisprudence Romaine, p. 408.
G. M. Mazzucchelli Scrittori d' Italia, v. *Accorso.*

Leben

Leben und Schriften.

Accurſius, ein großer Rechtsgelehrter, wird von einigen Franciſcus Accurſius genant, davon aber kein Grund vorhanden iſt. Er war von Florenz, und bereits etliche und dreißig Jahre alt, als er ſich zu Bologna auf die Wiſſenſchaft der Rechte legte, die er nachher als Profeſſor daſelbſt lehrete. Er hat die Reihe der Gloſſatorum beſchloſſen, und ſeinen Nachruhm durch die Samlung der Gloſſen über die römiſchen Rechtsbücher verewiget, welches Werk er in wenig Jahren mit Geſchiklichkeit und glüklichem Erfolg vollendet. Selbſt diejenigen, welche ſeine unreine Sprache und ſeine Unwiſſenheit in der Geſchichte belachen, können nicht umhin, ſeine practiſchen Entſcheidungen zu bewundern. Man hat ihn deswegen den Abgott der Advocaten genant. Cujacius ehrte ihn, und wuſte ihn zu nuzzen, und andere haben von dieſem berühmten Rechtslehrer geurtheilet, daß er oftmals nichts anders ſey, als Accurſius, ohne deſſelben Fehler. Gegen den Vorwurf, daß er kein Griechiſch verſtanden, und wenn griechiſche Stellen vorkamen, geſagt habe, graeca ſunt, non poſſunt legi, hat Albericus Gentilis den Accurſius vertheidiget. Ueber das Jahr ſeines Todes gibt es ſehr verſchiedene Meinungen. Diejenigen, welche ihn in das J. 1229 ſetzen, kommen der Wahrheit am nächſten. Er ſtarb im 78ſten Lebensjahre.

Ausgaben.

Seine Gloſſen trift man in den ſo genanten Corporibus iur. gloſſatis an, davon der Art. Tribonianus, Th. 3. S. 385. nachgeſehen werden kan.

DCCCCI.

S. Antonius.

geſt. im J. 1231.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 435.
Sicconis Polentoni de vita Sancti commentarius, *praef.* Sermonib. in pſalm.
Vita & elogia, *praef.* Opp. ed. de la *Haye.*
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 289.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. To. X. p. 64.
Nic. Antonius Bibl. Hiſp. vet. P. II. p. 33.
Ant. Sanderus de clar. Antoniis, p. 9.
Caſ. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 40.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Magna Bibl. eccleſ. h. v.
Diego Barboſa Machado Biblioteca Luſitana, To. I. h. v.

Leben und Schriften.

Antonius, ein großer Heiliger der römiſchen Kirche, war eigentlich aus Liſſabon gebürtig, führet aber von Padua den Beinamen, an welchem Orte er zulezt lebte, und im J. 1231 ſtarb. Er kam nach Italien, und trat in die Geſelſchaft des h. Franciſcus. Antonius war der erſte Lehrer der Theologie in dieſem Orden, und that ſich mit Predigten hervor, die zu ſeiner Zeit höher geachtet wurden, als es jezt, wenigſtens außer ſeinem Orden, geſchiehet. Außer dieſen 1) Sermonibus hat man von ihm

2. interpretationem, ſ. expoſitionem myſticam in S. Scripturam, und

3. Concordantias morales in S. Biblia, lib. V. zum Gebrauch der Prediger. Hiezu ſind ohnlängſt noch gekommen 4. Ser-

4. Sermones in Psalmos, aus der eigenen Handschrift des Antonius, wie der Herausgeber aus dem Geruch derselben überzeuget ist.

Ausgaben.

S. Antonii Paduani Opera omnia.
S. den Art. Franciscus, S. 361.

* * *

-- Sermones dominicales super evangelia totius anni: adiectis *P. Raffaelis Maffaei* tribus sermonibus. Venetiis, J. A. Bertanus, 1574. 8.
S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 312.

-- Sermones super evangeliis Quadragesimae castigatiores redditi, & editi studio *Raffaelis Maffaei*. Venet. J. A. Bertanus, 1575. 8.
S. ibid.

* * *

-- Sermones in Psalmos. Ex autographo nunc primum in lucem editi, ac praefatione, annotatiunculis, & indicibus locupletati. Accedit egregii Scriptoris *Sicconis Polentonii* de sancti vita, & miraculis commentarius, animadversionibus critico-historicis a. Fr. *Antonio Maria Azzoguidio* illustratus. Bononiae, Lael. a Vulpe, 1757. 4.

DCCCCII.

Kimchi.

lebt noch im J. 1232.

Jul. Bartolocci Biblioth. Rabbin.
J. Ch. Wolfii Biblioth. Ebr. n. 495.
Basnage hist. des Juifs, To. V. p. 1627.

Leben und Schriften.

David Kimchi, Joseph Kimchi Sohn, und Moses Kim-

Kimchi*) Bruder, ein gelehrter Rabbine, aus Spanien, war nebst seinem Bruder bereits um das J. 1190 bekant, und sezte sich durch seine 1) Auslegungen der Propheten und der Psalmen, die gröstentheils buchstäblich sind, und 2) sein מכלול oder hebräische Sprachkunst, welche die Quelle aller hebräischen Grammatiken in den ersten Zeiten der Wiederherstellung der Wissenschaften war, und aus zween Theilen bestehet, in großen Ruhm. Kimchi stellete auch bei den Streitigkeiten, welche über die Werke des Maimonides zwischen den spanischen und französischen Synagogen geführet wurden, eine Hauptperson und einen Schiedsrichter vor. Dieser Streit war am heftigsten um das J. 1232. und David Kimchi lebte bis dahin.

Aus-

*) S. *Wolf* l. c. n. 1645. Man hat von ihm eine hebräische Grammatik, unter dem Titel מהלך שבילי הדעה incessus semitarum scientiae, die oft gedrukt worden. Ich begnüge mich drei Ausgaben anzuführen.

Rudimenta Hebraica *Moschе Kimchi* a *Johan. Boeschenstein* diligenti studio revisa. August. Vind. in off. Sigism. Grymm, medici, & Marc. Wirsung. Anno 1520. mense Maio.

S. *Wolf* l. c. P. 3. p. 810.

Mahalak Schebile Daat, i. e. cursus per vias scientiae: grammatica R. *Mosis Kimchi*, cum Comment. *Eliae Levitae*: hebraicae. Mantuae, 1566. 8.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. I. p. 8.

Mosis Kimchi ὁδοιποιΐα ad scientiam, cum expositione Doctoris *Eliae*: item Introductio D. *Benjamin* F. D. *Judae*. hebraice & latine: annotationibus illustrata, quibus multa sactae scripturae testimonia explicantur: autore *Constantino Lempereur* ab Oppyk. Lugd. Batav. B. & A. Elzevir. 1631. 8.

S. ibid.

Ausgaben.

Von den Ausgaben der Auslegungen des Kimchi über die Propheten und Psalmen sind nachzusehen die dritte vorläufige Abhandlung, S. 150. und die Artikel, Samuel, Th. 1. S. 49. David, S. 51. Jonas, S. 76. Hoseas, S. 77. Jesaias, S. 79. und Obadias, S. 89.

* * *

Pars prima libri qui inscribitur Miklol, id est, perfectio; in qua parte continetur grammatica hebraica: autore R. *David Kimchi.* Impressa Constantinopoli, an. duodecimo regni Solimani, Christi 1532. fol.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. I. p. 7.

Wolf gibt das J. 1530 an, und sagt, daß beide Theile zugleich gedruckt worden. Er erwähnet auch einer ältern Ausgabe vom J. 1513.

Sepher Hascharaschim, id est, liber radicum, pars altera libri Miklol, in qua continetur thesaurus linguae sanctae, sive dictionarium hebraeum explicans omnes radices seu voces hebraicas quae sunt in libris sacris; auctore R. *David Kimchi*: adiectae sunt quaedam notae R. *Eliae*, *Levitae* Germani. Venetiis, 1548. fol.

S. Cat. de la B. du R. Belles Lettr. To. I. p. 7.

Miklol, id est, perfectio: Liber R. *Davidis Kimchi* de ratione grammatica linguae hebraicae, in duas partes distributus: quarum prima tota est de re grammatica, secunda est thesaurus sive dictionarium hebraeum: additis R. *Eliae Levitae* observationibus. Venetiis, 1545. fol.

S. ibid.

Liber Michlol grammatices linguae sanctae *David Kimhi*: quo eam integram docet, & absolvit, per *Agathium Guidacerium.* Parisiis, in collegio Italorum, 1540. 4.

Diese Ausgabe enthält nur den ersten Theil des Werks.

DCCCCIII.

Moneta.

lebt noch im J. 1233.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 91.
J. Quetif & *J. Echard* SS. Ord. Praedicator. recenſiti, p. 122.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Th. A. Richinii de Vita & ſcriptis Monetae diſcuſſio.

Leben und Schriften.

Moneta, aus Cremona, war Profeſſor Artium zu Bologna, begab ſich aber in den neu errichteten Dominicanerorden, und war einer von den erſten Gliedern in deſſen Celle und Rock, der Stifter des Ordens, Dominicus ſtarb im J. 1221. Wie lange Moneta gelebt haben möchte, iſt nicht bekant. Doch weis man, daß er im Jahr 1233 noch am Leben geweſen, da er die Stiftung des Dominicanerkloſters zu Mantua betrieben. Man hat von ihm eine Summam contra Catharos & Waldenſes, worin er es allen zuvor gethan hat, die in eben dem Felde gearbeitet haben.

Ausgabe.

Venerabilis patris *Monetae Cremonenſis*, ord. Praedicatorum adverſus Catharos & Valdenſes libri quinque, quos ex Manuſcriptis codd. Vaticano, Bononienſi, ac Neapolitano nunc primum edidit, atque illuſtravit P. Fr. *Thomas Auguſtinus Ricchinius*, eiusd. ord. Romae, ex typogr. Palladis, exc. N. & M. Palearini, 1743. fol.

DCCCCIV.

Conradus.

gest. im J. 1240.

G. J. Vossius de hist. lat. lib. 2.
D. W. Molleri diss. de abbate Ursp. Altorf. 1694. 4.
De Conrado Ursperg. eiusdemque Chronico observat. *in* Observat. select. To. I. Hal. Magd. 1700. 8. p. 303.
Jac. Fr. Reimmann Einl. in die Hist. lit. der Teutschen, Th. 2. S. 410.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 81.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben.

Conradus, ein deutscher Edelman, aus dem Geschlechte derer von Lichtenau, war lange Zeit nicht anders als unter der Benennung des Abts von Ursperg bekant, bis Bruschius seinen Namen ausfindig gemacht hat. Er stand an dem kaiserlichen Hofe in weltlicher Bedienung, und hielte sich in seiner Jugend zur Zeit Innocentius III. zu Rom auf. Nachmals trat Conradus in den geistlichen Stand, und wurde vom Bischof Diethalmus zu Costniz im J. 1202 zum Priester gemacht. Im J. 1207 begab sich Conradus in den Orden der Prämonstratenser, und hielte sich bis 1215 in einem unbekanten Kloster auf. In diesem lezten Jahre verlies er dieses Kloster, da er zum Abt zu Ursperg erwählet wurde. Er versahe sein Kloster mit neuen Gebäuden, und bereicherte es mit einer Büchersamlung, und starb im J. 1240.

Schriften.

Unter den Schriftstellern hat sich Conradus durch eine alge-

algemeines Chronicon eine Stelle erworben. Er ist aber nicht so wol Verfasser, als Fortsezzer von demselben. Seine Arbeit gehet erst vom J. 1126 an. Das vorhergehende komt mit einer andern Chronik überein, die Freherus und Goldastus Chronicon Schwartzhatense nennen. Dieser Verfasser redet in der ersten Person von sich, und erzehlet Dinge, die er selbst gesehen hat, welche hundert Jahre vor des Conradus Zeiten geschehen sind. Einige, die den Conradus für den Verfasser des ganzen Werks gehalten haben, haben hierin nicht nur die Beschuldigung eines gelehrten Raubes, sondern auch einer großen Unbedachtsamkeit gefunden. Conradus hat das Werk bis auf das J. 1229 fortgeführet.

Ausgaben.

Abbatis Urspergensis Chronicon a Nino rege Assyriorum magno, usque ad Fridericum II. Imp. Augustae Vindelicor. 1515. fol.

S. Catal. Biblioth. Augustan. p. 337.

Man hat diese erste Ausgabe Conrad Peutingern zu danken.

Conradi a Liechtenaw abbatis Urspergensis Chronicum absolutissimum a Nino Assyriorum rege usque ad tempora Friderici II. Imp. Quo omnes fere veteres, potissimum vero rerum Germanicarum & Gallicarum historici continentur. Paralipomena rerum memorabilium a Friderico II. usque ad Carolum V. Augustum, per studiosum historiarum, virum candidum, magna diligentia & accuratione collecta. Quae omnia ex veteri exemplari emendatius, quam antea eduntur cum indice copioso. Basileae, ap. Pet. Pernam, 1569. fol.

Es ist diese Ausgabe ein Abdruk von der Strasburgischen vom J. 1537. mit einer Vorrede Phil. Melanchtons.

Die Paralipomena sind aus des Caspar Hedio Feder gekommen. Man hat auch eine Ausgabe zu Strasburg 1609. fol. gedrukt, wobei sich die Annales *Rheginonis Brumiensis* und *Lamberti Schafnaburgensis* befinden.

* * *

Conradi a *Liechtenau* Historia Longobardorum, cum varietate lectionis.

acc. Originib. Longobard. editis a *J. F. Christio.* Halae Magd. 1728. 4. p. 19.

DCCCCV.

Jacobus.

gest. im J. 1240.

Henr. Gandav. de SS. E. c. 37.
J. Trithemius de SS. E. c. 432.
Caes. Egass. Bulaeus hist. univ. Paris. Sec. V. Catal. p. 690.
Ph. Labbeus Comm. de SS. E. To. I. p. 493.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 288.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 46.
G. J. Eggs purpura doct. To. I. p. 153.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
J. F. Foppens Biblioth. Belg. h. v.

Leben.

Jacobus von Vitry, (de Vitriaco) einem Dorfe in der Diöces Paris, lag in dieser Hauptstadt von Frankreich den Studien ob, und wurde von dem dasigen Bischof zum Pfarrer zu Argenteuil gemacht. Er verlies aber diese Pfarre, nebst den theologischen Studien, und zog nach Dignies zu der dortigen berühmten heiligen Jungfrau Maria. Diese beredete ihn, der Welt zu entsagen, und in dem

Klo-

Kloster Dignies ein regulärer Chorherr zu werden. Er predigte nachmals das Kreuz, und zog nach Palestina, wo er zu Accon, oder Ptolemais Bischof wurde, und wie einige wollen, Patriarch von Jerusalem. Jacobus zeigete großen Eifer gegen die Saracenen: allein Pabst Gregorius hielte seine Dienste doch für nuzbarer im Occident. Er kam also zurük, und wurde im J. 1227 Cardinal und Bischof zu Tusculum. Er starb im J. 1240. Einige sezzen seinen Tod ins J. 1244.

Schriften.

Es sind verschiedene Werke aus unsers Jacobus Feder gekommen, als:

1. Conciones in evangelia & epistolas totius anni. Die Predigten de sanctis und de variis hominum statibus befinden sich in Handschriften.

2. Historiae orientalis & occidentalis libri tres. Das erste Buch gehet von Mahomet bis auf das J. 1210. Das zweite erzehlet die Begebenheiten im Occident vom J. 1220 bis 1240. Das dritte handelt wieder von morgenländischen Geschichten bis auf die von den Christen geschehene Einnahme von Damiate im J. 1218. Man hat von diesem dritten Buche eine zweite Ausgabe. Er hat sich dabei der Geschichte des Oliverius bedienet. S. diesen Artikel, oben S. 362.

3. Epistolae V, welche ebenfals die morgenländische Geschichte betreffen.

4. Vita B. Mariae Ogniacensis, libr. II. ad Fulconem episc. Tolosanum. Nicolaus canonicus regularis Cantipratanus hat ein Supplement oder drittes Buch dazu gemacht.

Ausgaben.

Jacobi Vitriacenſis Sermones. Antverp. ap. vid. & haer. Jo. Steltii, 1575. fol.

S. *Oudin.* l. c.

* * *

Jacobi de *Vitriaco*, primum Acconenſis, deinde Tuſculani epiſcopi, & S. Eccleſ. R. Cardinalis ſedisque apoſtolicae in terra ſancta, in imperio, in Francia, olim legati, libri duo. (orientalis ſ. Hieroſol. & occidentalis) Duaci, 1597. 8.

S. *El. Ehingeri* Cat. Biblioth. Auguſtanae, Auguſt. Vindel. 1623. fol. p. 500.

Alle Bücherverzeichniſſe, die ich wegen dieſer Ausgabe nachgeſchlagen habe, geben nur zwei Bücher an. Oudinus ſagt l. c. dreimal, daß dieſe Ausgabe alle drei Bücher enthalte. Die Herausgeber ſind Balth. Beller, Andreas Hojus und Franz Moſchus, die das Leben des Verfaſſers in Verſen und Anmerkungen hinzu gethan haben.

-- hiſtoria hieroſolymitana abbreviata,

in *J. Bongarſii* Geſtis Dei per Francos, To. I. p. 1047. Hanov. 1611. fol.

In dieſem Abdruk fehlet das zweite Buch, das nicht zu der orientaliſchen Geſchichte gehöret.

-- liber tertius hiſtoriae orientalis, qui eſt de capta a Chriſtiano exercitu munitiſſima urbe Damiata in Aegypto. Nunc primum ex Bibliotheca Bavarica in lucem editus.

in *Jac. Gretſeri* mantiſſa ad III Tomum de Cruce, in opp. To. III.

-- Hiſtoriae orientalis liber III. ab editis diverſus, ex MS. cod. Bigotiano.

in *Edm. Martene & Urſ. Durand* theſ. nov. anecdot. To. III. p. 268. Lutet. Pariſ. 1717. fol.

* * *

-- Epi-

-- Epistola missa ad religiosos, familiares, & notos suos in Lotharingia existentes, de captione Damiatae.

ap. *Gretserum* l. c.

Bongarsium, p. 1146.

-- Epistola ad Honorium III. de calamitatibus terrae sanctae A. 1119.

in *Dacherii* Spicileg. To. VIII. p. 373. ed. pr. To. III. p. 590. ed. post.

-- Epistolae IV ad Honorium Papam.

ap. *Martene* & *Durand.* l. c. p. 287 sqq.

* * *

-- Vita B. Mariae Ogniacensis.

ap. *Surium*, vit. SS. 23. Jun.

-- eadem, ex variis codd. MSS. cum commentario praevio *Dan. Papebrochii*, notisque *eiusdem* & *Godefr. Henschenii.* Accedit supplementum, auctore coaevo Fr. *Nicolao*, Canonico regulari coenobii Cantiprat. cum notis.

in Act. SS. Antv. Jun. To. IV. p. 630.

DCCCCVI.

Conradus.

gest. im J. 1241.

J. Bruschius monast. Germ. Cent. I. p. 672.
G. Ch. Joannis praefat.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Conradus, mit dem Beinamen Philosophus, war Prior und Custos in dem Benedictinerkloster Scheyrn, und lebte bis 1241. Er hat auf Verlangen

seiner Aebte sehr viele Bücher *) abgeschrieben, und darunter einige mit schönen Mahlereien versehen, auch ein Chronicon von seinem Kloster verfertiget, welches von 1196 bis 1226 gehet, und wegen verschiedener besondern und ihm eigenen Nachrichten geschätzet wird.

Ausgabe.

F. Conradi philosophi, Ord. D. Benedicti, Chronicon Schirense, seculo XIII conscriptum, a P. F. *Stephano*, coenobii Schirensis abbate, additis quibusdam, notisque auctum, & an. cIↃ Ↄ c XXIII publicae luci datum. *Joannis Aventini* Chronicon Schirense, nova hac editione ad praesens usque tempus perductum. Accurante *Georgio Christiano Joannis*. Argentorati, Sumt. J. R. Dulsecker, 1716. 4.

Die erste Ausgabe ist zu Ingolstadt, bei Georg Haenlin, 1623. fol. gedrukt.

DCCCCVII.

Rodericus.

gest. im J. 1245.

G. J. Vossius de hist. lat. lib. 2. c. 57.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 282.
Nic. Antonius Bibl. Hisp. vet. To. II. p. 34.
Casp. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 184.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben.

Rodericus Ximenes, oder Simonis, stammete aus einem ansehnlichen Geschlechte in Navarra. Er studirete zu Paris, und setzte sich durch seine Wissenschaften und andere gute Eigenschaften in besonderes Ansehen, so daß

*) E. Ziegelbauer Hist. lit. O. S. Ben. P. I. p. 550 sq.

daß er noch als eine Privatperson Friedensmitler zwischen den Königen Alphonsus in Castillien und Sanctius zu Navarra wurde. Diese Unterhandlung bahnete ihm den Weg zum Erzbisthum Toledo, zu dem er im J. 1208 gelangete. Rodericus leistete in dieser Würde dem Könige Alphonsus große Dienste, besonders in den Kriegen gegen die Mauren, und vom K. Ferdinand III. geschahe ebenfals nichts ohne seinen Rath. Im J. 1210 bewirkete er die Anlegung der Universität zu Palentia, die nach einigen Jahren nach Salamanca verleget wurde. Er wohnete dem vierten Concilium im Lateran, und dem zu Lion im J. 1245. bei. Auf der Rükreise von dem lezten hatte er das Unglük in der Rhone zu ertrinken.

Schriften.

Von des Rodericus Schriften sind bisher in Druk gekommen:

1. Rerum in Hispania gestarum Chronicon, oder Historia Gotthica, wie er es selbst nennet. Es ist nach dem J. 1243 vollendet.

2. Historia Romanorum, Hunnorum, Wandalorum, Suevorum, Alanorum, Lilingorum, & Arabum. Dieses Werk ist eigentlich eine Ergänzung des vorhergehenden.

3. Historia Ostrogothorum.

Ausgaben.

Reverendissimi ac illustrissimi domini, domini *Roderici* Toletanae dioecesis archiepiscopi rerum in Hispania gestarum Chronicon Libri novem nuperrime excussi, & ab injuria oblivionis vindicati. Adiecta insuper Ostrogothorum, Hugnorum, Vandalorum, caeterorumque historia. Nec non Genealogia regum Hispanorum rev. patris D. *Alphonsi* de *Carthagena* Episc. Burgensis.

c. *Aelii Antonii Nebriſſ.* rerum a Fernando & Elisabe -- geſtarum decad. II. Granatae, 1545. fol.

Der Herausgeber iſt des Aelius Antonius Sohn, Fantus, der aber dieſe Schriften ſehr fehlerhaft geliefert hat.

Roderici Ximenii archiepiſcopi, de rebus Hiſpaniae, libri IX. emendatiores & auctiores. *Eiusdem* Oſtrogothorum, Hunnorum ac Vandalorum hiſtoria. Item Arabum hiſtoria *eiusdem*, ac Romanorum, nunquam antehac editae, cum annotationibus *Andr. Schotti.*

in *Andr. Schotti* Hiſpan. illuſtrat. To. II. p. 25 ſqq. Francof. 1603.

-- Vita S. Ferdinandi III. Regis Caſtellae, c. not. *Dan. Papebrochii.*

in Act. SS. Antv. maii, To. VII. p. 305.

-- Hiſtoria Arabum, longe accuratius, quam ante, e manuſcripto codice expreſſa.

c. *Ge. Elmacini* Hiſt. Saracenica, ed. *Tho. Erpenio.* Lugd. 1625. fol.

DCCCCVIII.

Alexander.

geſt. im J. 1245.

Henr. Gandav. de SS. E. c. 46.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 458.
Luc. Waddingi Biblioth. ord. min. fratr. p. 8.
Egaſſii Bulaei Hiſt. univerſit. Pariſ. Sec. V.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 293.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. eccl. T. X. p. 71.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II.
Jac. Bruckers Fragen aus der phil. Hiſt. Th. 5. S. 1053.
-- hiſt. crit. philoſ. To. III.

J. A.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Magna Biblioth. eccl. h. v.
Tho. Tanner Biblioth. Britannico-Hibernica, v. *Hales.*
J. G. Hager Commentationes V. de Alexandro de Ales, theologorum monarcha illiusque summa theologica. Chemnic. 1750 sq.

Leben.

Alexander Hales, oder Alesius, war von Geburt ein Engländer. Nachdem er eine Zeitlang zu Oxford den Wissenschaften obgelegen war, so begab er sich nach Paris, wo er seinen Fleis fortsezte, und auch selbst die Philosophie und Theologie daselbst lehrete, und mit den academischen Würden bekleidet war. Es ist falsch, daß Bonaventura und Thomas von Aquino seine Schüler gewesen. Alexander trat in den Franciscanerorden, und starb 1245.

Schriften.

Der Ruhm des Alexanders war zu seiner Zeit sehr gros, und man hat ihn mit dem großen Ehrennamen eines doctoris irrefragabilis beleget. Er ist der erste, der über die 1) Summam des Petrus Lombardus Erklärungen geschrieben hat. Die unter seinem Namen gedrukte und geschrieben vorhandene 2) Auslegungen verschiedener Bücher der h. Schrift werden ihm abgesprochen. Gleiches geschiehet mit dem 3) Commentarius in Metaphysicam Aristotelis. Unangefochten ist 4) Commentarius in libros III. de anima. Es sind sonst noch einige Werke, die ihm aber irrig beigeleget werden.

Ausgaben.

Alexandri de *Ales* Prima, II. III. IV. pars Summae. Am Ende: Incliti Anglorum Levite, Theologorum iisdem

dem temporibus monarche *Alexandri de Ales:* minorum fratris mendicantium primi doctoris Summa theologicalis. Anthonii Koburger Nurenberge impensis impressa: quam diligenter visa, & in formalem processum directa experientia edocebit. Et sub anno salutis Christianismi M. CCCC. LXXXII. XXIII. Augusti consummata est. Unde non immerito Laudes & gratias referamus Deo. fol.

S. *J. Nic. Weislinger* Armamentarium catholicum &c. p. 228.

-- Summa universae theologiae, in quatuor partes distributa, recognita. Venetiis, Fr. Fraciscius, 1576. fol. 4 Voll.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 12.

* * *

-- in duodecim *Aristotelis* Metaphysicae libros dilucidissima expositio. Post plures Lustros, quibus non absque maxima tanti viri iniuria in tenebris iacuit; nunc tandem summa ope, operave R. P. *Magistri Propertii Restae* a *Talleacotio*, & optata luce, & debito candore donata est. Ita ut ingenuum peripateticum, insignemque Averroistam nuper se nactos crediderint boni philosophantes. Facileque deprehenderint, quid in exponendis eisdem Aristotelis Metaphysicis ex propria officina addiderit D. Thomas Aquinas. Tum demum unde Joan. Duns Scotus vel Logicae vel subtiliores conceptus deprompserit. Cum duplice indice, Quaestionum uno, rerum memorabilium altero. Venetiis, ap. Sim. Galignanum de Karera, 1572. fol.

* * *

Sententiosa atque studio digna expositio venerabilis *Alexandri* super tres libros de anima: impress. per me Theodoricum Rood de Colonia, M. CCCC. LXXXI. XI. die Octob. in alma universitate Oxon.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 418.

DCCCCIX.

Albericus,

lebt noch im J. 1246.

Aub. Miraeus auct. SS. c. 403.
G. J. Vossius de hist. lat. l. 2. c. 46.
C. de Visch Bibl. SS. ord. Cist. p. 17.
G. G. Leibnitius praefat.
J. B. Menken praef. To. I. SS. rer. Germ.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Magna Biblioth. eccles. h. v.

Leben.

Albericus, der angebliche Verfasser eines von Leibniz zuerst heraus gegebenen sehr schäzbaren Geschichtbuchs, hat das Schikſal gehabt, daß seiner Person das Andenken nicht gestiftet worden ist, das er so vielen andern Schriftstellern vor und zu seiner Zeit gestiftet hat. Seine Geschichte ist daher sehr ungewis. Auf einigen Handschriften des unter seinem Namen vorhandenen Zeitbuchs heißet er monachus trium fontium dioecesis Catalaunensis, auf andern monachus trium fontium dioecesis Leodiensis. Von lezterer Art ist nicht nur eine Handschrift zu Wolfenbüttel, sondern auch diejenige, welche sich auf der hiesigen Universitätsbibliothek befindet. Diese ist zwar nur eine neuere Copei, aber wie der berühmte Niederländische Geschichtschreiber und Alterthumsforscher, Bükens, dessen Eigenthum sie war, mit seiner Hand angemerket hat, nach der Urkunde gemacht, die sich in der Bibliothek der Capuciner zu Arras befand, und von diesen Mönchen im J. 1641 dem Prinz Albrecht Heinrich von Ligne geschenket wurde. Insgemein wird

auf

auf den Titel der erstern Handschriften gebauet, und unser Geschichtschreiber für einen Cisterzienserm̃önch im Kloster Trois Fontaines, in der Diöces Chalons, gehalten. Man hat aber Ursache den Titel der andern Handschriften für richtiger zu halten, da er, wie bereits von Leibniz und Menken angemerket worden, mit dem Werke selbst überein stimmet, wo besonders die Begebenheiten der selbigen Gegend fleißig erzehlet werden. Es finden sich aber noch deutlichere und ausdrükliche Beweise in dem Werke, daß sein Verfasser in dem Lüttichischen Kirchensprengel gelebet habe. Denn so heißet es ad a. 1236. Quarto Calendas Aprilis -- obiit Dominus Alexander, primus abbas NOSTRAE ecclesiae NOVI MONASTERII LEODIENSIS DIOECESIS. Bei Leibniz und Menken fehlet das Wort dioecesis, welches die hiesige Handschrift hat, und, wie sich in dem folgenden zeigen wird, nicht fehlen kan. Gleich in der Geschichte des folgenden Jahrs wird uns die Lage des Klosters, worin unser Geschichtschreiber lebte, noch näher bestimmet, wo eine sehr große Ueberschwemmung der Maas erzehlet wird: Fuit enim apud nos fere aequalis Planitiei claustri *nostri*, videlicet *) *novi monasterii*. Die Ernennung aber des oben erwähnten ersten Abts dieses neuen Klosters lesen wir in der Geschichte des J. 1208. und zugleich die nächste Bestimmung des gedachten neuen Klosters. Propter senectutem & debilitatem corporis Renerus prior *novi Monasterii* HOIENSIS -- prioratum suum resignavit. quod cum perveniſſet ad aures venerabilis viri Episcopi Leodiensis Hugonis, --- tum propter ampliationem villae *Hoiensis*, tum propter amoenitatem & situm loci, & ecclesiae exaltationem, prioratum

*) fehlet bei Leibniz.

tum illum mutavit in Abbatiam, ibique Alexandrum praefatae ecclesiae canonicum -- instituit in vigilia divisionis Apostolorum, & in sequenti assumtione B. Mariae Virginis idem pius Episcopus, praedictum Alexandrum benedixit in Abbatem -- Worauf hernach ein Verzeichnis von allen Prioren vom Petrus Eremita an bis auf den lezten Renerus eingerükket wird; die Stiftung des Klosters selbst wird ad A. 1101. erzehlet. Aus diesen angeführten Stellen ist nun offenbar, daß der Aufenthalt unsers Geschichtschreibers das Kloster der regulären Chorherren des h. Augustinus, Neu Münster, oder Neuf-Moutier bei Huy im Lüttichischen sey. Daß sich aber Albericus monachum trium fontium nennet, davon weis ich noch keinen Grund. Ich würde die Worte: monachus trium fontium, und selbst den Namen Albericus für unächt halten, wenn mich nicht dieses zurük hielte, daß sie Bütkens auf der Urkunde gefunden haben mus, weil er sie auf seiner Abschrift beibehalten hat. Das Werk selbst hat keine Vorrede, und ich finde auch in demselben weiter nichts, was zur Geschichte des Verfassers dienen könte. Was das Alter unsers Geschichtschreibers betrift, so kan man so viel sagen, daß er noch nach dem J. 1246 gelebet habe, da er des Johannes de Palatio Carpini, ord. fratr. min. Historie der Tartaren anführet, der in gedachtem Jahre von dem Pabst zu diesem Volk gesandt worden.

Schriften.

Das Chronicon des Albericus gehet vom Anfang der Welt bis auf das J. 1241 nach Christi Geburt. Es bestehet aus zween Theilen, davon der erste in den mehresten Handschriften bis auf das J. 960 gehet; in der hie-

sigen

sigen aber sich bis zum J. 1000 erstrekket. Es ist dieses Werk grösstentheils eine Compilation aus andern zum Theil verlornen Schriftstellern, die fleißig namhaft gemacht werden. Unter denselben befindet sich auch ein Albericus. Unser Schriftsteller unterscheidet sich von allen Geschichtschreibern dieser Zeit durch die häufig beigebrachten Genealogien, die in der Geschichte der deutschen und französischen Familien großes Licht geben; und durch die Nachrichten, welche er von Gelehrten und von ihren vornehmsten Schriften einstreuet.

Ausgabe.

Chronicon *Alberici*, monachi trium fontium, diu desideratum, & e manuscriptis editum a G. G. L. (*Leibnitio*).

in *Eiusd.* Accession. historicar. To. II. Hanover. 1698. 4.

Lectiones emendatiores & auctiores Chronici *Alberici*, monachi trium fontium Leodiensis dioecesis, ab A. 960 ad 1241.

in *J. B. Menkenii* SS. rer. Germ. To. I. p. 37.

DCCCCX.

Guilielmus.

gest. im J. 1249.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 480.
Casp. Egass. Bulaeus Hist. univ. Paris. To. III. p. 684.
G. Cave H. L. SS. E. T. II. p. 292.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bibl. Eccl. To. X. p. 67.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 100.
Gallia Christi.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben

Leben und Schriften.

Guilielmus, von Orilbiac in Auvergne, ein zu seinen Zeiten gerühmter Philosophus und Gottesgelehrter, der die Theologie zu Paris lehrete, und im J. 1228 daselbst zum Bisthum erhoben wurde, dem er bis 1249 vorgestanden hat. Seine Schriften, deren Anzahl nicht geringe ist, sind minder schlecht geschrieben, als seiner Zeitgenossen, und enthalten weniger metaphysische Fragen, und beschäftigen sich dagegen mehr mit der Moral. Die Bücher 1) de fide, 2) de legibus, 3) de virtutibus, 4) de moribus, 5) de vitiis & peccatis, 6) de tentationibus & resistentiis, 7) de meritis, 8) de retributionibus sanctorum, und 9) de immortalitate animae, sind mit einander verbunden, und machen, so zu sagen, ein Werk aus. Die Unsterblichkeit der Seele beweiset Guilielmus mit philosophischen Gründen.

10. de rhetorica divina, ist eine Anweisung zum Gebet.

11. de sacramentis in genere. Die meisten hierin vorkommende Fragen beziehen sich auf die Moral, und die Beweise werden aus der h. Schrift und den Kirchenvätern gezogen.

12. de universo primae partis principalis partes tres.

13. de universo secundae partis principalis partes tres, betrift die Geisterwelt.

14. de pluralitate & collatione beneficiorum ecclesiasticorum tractatus duo. Er bestreitet besonders die pluralitatem.

15. Sermones.

16. Commentarius in S. Matthaei evangelium. Diese beiden Werke sind ihm ohne hinreichenden Grund

ſtreitig gemacht worden. Mit mehrerm Rechte wird ihm der Dialogus de VII eccleſiae ſacramentis abgeſprochen, und dem Guilielmus Baufeti, der im J. 1304 Biſchof zu Paris war, beigelegt.

Ausgaben.

Guilhermi divi Pariſienſis epiſcopi, Opera de fide, legibus, virtutibus, moribus, vitiis, peccatis, tentationibus, reſiſtentiis, meritis, retributionibus & immortalitate animae. Noriberg. 1496. fol.

S. *J. Nic. Weiſlinger* armamentarium catholicum, p. 653. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 617. ed. nov. *Theoph. Sinceri* Nachrichten von lauter alten und raren Büchern, St. 1. S. 28.

Der Herausgeber dieſer Schriften iſt M. Petrus Danhauſer, der dieſe Werke auf ſeine Koſten drukken laſſen. Weiſlinger erwähnet auch in dem Cat. alphabet. libr. impreſſor. Biblioth. Ord. S. Joh. Hieroſol. Argent. p. 102. eine alte Ausgabe ohne Anzeige des Orts und Jahrs des Druks von dem Tr. de ſacramentis, und Parte I. primae partis de univerſo. Weder Oudinus, noch Fabricius erwähnen dieſe Ausgabe.

Guilielmi Alverni, epiſc. Pariſienſis -- Opera omnia, quae hactenus impreſſa reperiri potuerunt, tomis duobus contenta, -- Nunc demum in hac poſteriori editione ab innumeris errorum chiliadibus expurgata, inſtaurata, elucidata, atque fide integra ad autoris ſenſum recognita, ut ex praefatione ad Lectorem apertius intelligetur; per *Joannem Dominum Traianum*. -- Cum indice locupletiſſimo rerum notabilium. Venet. Dam. Zenari, 1591. fol.

Es fehlen in dieſer Ausgabe verſchiedene Tractate vom Guilielmus.

-- opera omnia, quae hactenus reperiri potuerunt -- Nunc demum in hac noviſſima editione ab innumeris

meris errorum chiliadibus expurgata, instaurata, elucidata, atque Sermonibus & variis tractatibus aucta ex MSS. Codd. ut ex praefationibus ad Lectorem apertius intelligetur. Tomis duobus contenta. — Cum indicibus locupletissimis. Aureliae, ex typogr. F. Hotot. & veneunt Parisiis, ap. Andr. Pralart. 1674. fol.

Die in dieser Samlung hinzu gekommene Schriften sind die Sermones, die mehrmalen gedrukt waren, aber in der Venetianischen Ausgabe ausgelassen sind, und die Tractate 1) de trinitate, notionibus & praedicamentis in divinis. 2) de anima. 3) Supplementum tractatus novi de poenitentia. 4) Tractatus de collatione & singularitate beneficiorum. Die hier als vorhin ungedrukt aus Handschriften geliefert werden, die aber zusammen bereits 1507 zu Strasburg im Druk erschienen waren. Barthol. Ferron hat diesen Beitrag zur gegenwärtigen Ausgabe gethan.

* * *

— de collationibus & pluralitate ecclesiasticorum beneficiorum. *Albertus M.* de adherendo soli Deo. *S. Bonaventura* ad fratres mendicantes. Ex officina Joan. Knoblauchi 1500. 8.

S. J. Lud. Hockeri Biblioth. Heilsbronn. p. 149.

DCCCCXI.

Petrus.

gest. im J. 1249.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 434.
Jo. Schardii Vita Petri de Vineis, praef. Epp.
Nic. Toppius Bibl. Neapolitan. p. 250.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 294.

C. *Oudinus* Comm. de SS. E. To. III. p. 108.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
J. Jos. Tafuri istoria degli Scrittori nati nel regno di Napoli, To. II. p. 386.

Leben.

Petrus de Vinea, oder Vineis, wurde ehedem für einen Deutschen gehalten, da er vielmehr ein Italiäner aus dem Capuanischen war. Er stand wegen seiner Gelehrsamkeit und Beredsamkeit in Ansehen, und wurde vom Kaiser Friederich II. zum Secretarius, Hofrichter, und endlich zum Canzler gemacht. Petrus vertheidigte in diesen Würden die Rechte seines Herrn gegen den Pabst mit Eifer und Nachdruk, in Schriften und auf dem Concilium zu Lion, 1245. Allein er wurde seinem Herrn dennoch untreu, und lies ihm bei einer Krankheit durch seinen Arzt einen giftigen Trank reichen. Der Kaiser wurde aber gewarnet, und der Canzler mit dem Verlust des Gesichts bestraft, worüber er sich den Kopf an einer Säule einsties, und also starb, im J. 1249.

Schriften.

Als Canzler schrieb Petrus die Briefe in des Kaisers Namen, davon eine Samlung von sechs Büchern vorhanden ist, worunter sich aber einige finden, die nicht vom Petrus seyn können, da sie nicht nur nach desselben, sondern auch des Kaisers Tode geschrieben sind. Es sind nach dieser Samlung noch einige entdekket und zum Druk gebracht worden.

Ausgaben.

Querimonia Friderici II. Imperat. qua se a Romano Pontifice & Cardinalibus immerito persecutum & imperio deiectum esse ostendit: a doctissimo viro D. *Petro*

de

de Vineis, eiusdem Friderici II. Cancellario A. 1230. conscripta. Hagenoae apud Jo. Secerium, 1529. 8.

S. *Fabricius* l. c.

Dieses Werk ist nichts anders, als die drei und dreißig Briefe des ersten Buchs.

Epistolarum *Petri de Vineis*, cancellarii quondam Friderici II Imperatoris, quib. res eius gestae, memoria dignissimae, historica fide describuntur, & alia quam plurima utilia continentur, libri VI. Nunc primum ex tenebris, in quibus hactenus iacuere, in laudem fortissimi Imp. Friderici, ac studiosorum historiae utilitatem, eruti & luce donati. His accessit ob similitudinem argumenti, Hypomnema de fide, amicitia, & observantia pontificum Romanorum erga imperatores Germanicos, autore S. S. S. Basileae, per Paulum Quecum, sumptibus Johannis Oporini, 1566. 8.

Der Herausgeber ist der Jurist Simon Schardius, der auch eine Lebensbeschreibung des Kaisers Friederichs vorangesezzet hat.

-- Epistolarum libri VI. Opus historiarum, politicae & iuris studiosis utilissimum, diu desideratum: & nunc post Cl. V. *Simonis Schardii* editionem anni 1566. denuo cum Haganoensi exemplari collatum, recognitum, accurate castigatum, locis quam plurimis auctum, glossario & indice illustratum, per *Germanum Philalethen*. Amberg. Joh. Schönfeld. 1609. 8.

Das hypomnema bei der vorhergehenden Ausgabe fehlet in dieser.

-- Epistolarum, quibus res gestae eiusdem (Friderici II.) Imperatoris, aliaque multa ad historiam, ac iurisprudentiam spectantia continentur lib. 5. Novam hanc editionem adiectis variis lectionibus curavit *Johannes Rudolphus Iselius*. Basileae, 1740. To. II. in 8.

S. *Tafuri* l. c. p. 394.

Nach Mansi Bericht beim Fabricius ist diese Ausgabe mit einer Handschrift der Bibliothek zu Bern verglichen. Da ich diese Ausgabe nicht selbst habe, so kan ich nicht sagen, ob sie wirklich nur fünf Bücher enthalte, oder ob nur eine neue Eintheilung gemacht sey. Eben so wenig weis ich, ob diejenigen Briefe hinzu gethan worden, die Mabillon gefunden hat.

Friderici II. Imp. Epistolae variae. Ex MS. reginae Sueciae eruit *Jo. Mabillonius.*

in *Edm. Martene* Coll. ampliss. monum. To. II. p. 1137.

Die erwähnte Handschrift enthielte die Briefe des Petrus de Vineis. Mabillon verglich sie mit den gedrukten, und fand viele noch ungedrukt, und schrieb sie deswegen ab, und aus dieser Abschrift hat sie Martene drukken lassen.

DCCCCXII.

Lucas.

im J. 1250.

G. J. Vossius de hist. lat. lib. 2. c. 57.
N. Antonius Biblioth. Hisp. vet. To. II. p. 47.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 153.
J. A. Fabricius Bibl. Lat. med. & inf. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Lucas, ein Spanischer Geschichtschreiber, wurde aus einem regulären Chorherrn des Klosters des h. Isidorus zu Leon, Diaconus an der Kirche zu Tuy in Gallicien, und vom J. 1239 bis 1250 Bischof daselbst. Er hat auf Befehl der Königin Berengaria das 1) Chronicon

des

des Isidorus, Ildefonsus und Julianus vermehret, und vom J. 670 bis 1236 fortgesezzet. Diese Fortsezzung machet das dritte und vierte Buch aus.

2. S. Isidori Hispalensis vita & miracula, & historia translationis. Einige legen nur die historiam dem Lucas bei.

3. De altera vita, fideique controversiis adversus Albigensium errores, libri III.

Ausgaben.

Lucae, Tudensis diaconi, Chronicon mundi ab O. C. usque ad eram 1274 sive annum Christi 1236.
in *A. Schotti* Hispan. illustr. To. IV. p. 1.

* * *

Vita, & historia translationis S. Isidori, auctore canonico regulari coenobii Legionensis S. Isidori, forte *Luca*, postea episcopo Tudensi. Ex MSto codice Toletano. Cum commentario praevio & notis *Godefr. Henschenii*, & *Nic. Antonii*.
in Act. SS. Antv. Apr. To. I. p. 330.

* * *

-- de altera vita fideique controversiis, adversus Albigensium errores, libri III. nunc primum in lucem prolati, notisque illustrati a *P. Joanne Mariana*.
in Bibl. PP. max. Lugd. To. XXV. p. 188.

DCCCCXIII.

Robertus.

gest. im J. 1253.

Richardi Monachi Bardeniens. liber de vita *Roberti Grosthed.* in *H. Wharton.* Ang. Sacr. To. II. p. 323. wo man zugleich noch einige andere Nachrichten vom Grosthead antrift.

Caes. Egass. Bulaeus hist. univ. Paris. Sec. V. p. 260. & in Catal. p. 709.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 294.
C. Oudinus diss. de *Rob. Capitone*, in Comm. de SS. E. To. III. p. 136.
Biblioth. Lat. med. & inf. aet. h. v.
Tho. Tanneri Biblioth. Britannico - Hibernica, v. *Grosthead.*

Leben.

Robertus Grosthead, Grouthead, Grosseteſt, (Capito), ein in allen Arten der Gelehrſamkeit ſo erfahrner Man, daß er darüber in ſeinem unverſtändigen Zeitalter in den Verdacht der Zauberei kam, ſtammete aus einem Dorfe in der Provinz Suffolk in England. Er ſtudirete zu Oxfort und Paris mit ſo glüklichem Erfolg, daß er bald ſelbſt einen Lehrer abgeben konte, und für einen der ſcharfſinnigſten und gröſten Philoſophen gehalten wurde. In der Theologie ſezte er ſich in nicht geringern Ruhm, vornemlich aber machte ihn der Eifer und die Standhaftigkeit merkwürdig, womit er ſich dem römiſchen Stuhl widerſezte, und ſein Betragen beſtrafte. Grosthead erregete zwar dadurch den Zorn des Pabſtes im höchſten Grade, der aber doch nicht zum Ausbruch kam, da das Cardinalscollegium nur alzuwohl die Wahrheit von den Vorwürfen des Robertus einſahe, und zu verhüten ſuchte, daß durch den ausbrechenden Zorn des Pabſts nicht eine weitere Aufdekkung der Schande des römiſchen Hofes veranlaſſet werden möchte. Nachdem Robertus eine Zeitlang Archidiaconus zu Leiceſter geweſen war, ſo gelangete er im J. 1235 zum Biſthum Lincoln, dem er bis an ſeinen Tod im J. 1253 vorgeſtanden hat.

Schrif-

Schriften.

Die Anzahl der Schriften des Robertus iſt in Handſchriften ſehr gros, davon vorzüglich Oudinus nachgeſehen werden kan. Ich begnüge mich die gedruckten zu nennen:

1. Opuſcula XIX de artibus liberalibus.
2. Commentarius in libros poſteriorum Ariſtotelis.
3. Compendium ſphaerae mundi.
4. Commentarius ſuper libros VIII Phyſicorum.
5. Teſtamentum XII Patriarcharum latine verſum, davon ſ. die Nachrichten Th. 1 S. 26.
6. Commentarius in Dionyſii Areopagitae librum de myſtica theologia.
7. Sermo coram Innocentio IV Papa in Concilio Lugdunenſi habitus a. 1250. 3 idus Maii de corruptelis eccleſiae.
8. Sermones V ad clerum.
9. Dictum de bono iudice in Pſal. 57, 1.
10. Dictum de prophetis veris & falſis.
11. -- de fide & eius articulis.
12. -- de gratia & iuſtificatione hominis.
13. Dicta duo de oratione.
14. Dictum de ſuperbia.
15. -- de Detractione & eius malis.
16. Dicta tria de Humilitate.
17. Dictum de patientia.
18. -- de miſericordia & iuſtitia.
19. Sermo ad clerum in 1 ad Tim. 4, 12.
20. -- -- -- in Pſalm. 132, 9.

21. Epistolae CI. worunter sonderlich der lezte an den P. Innocentius IV. merkwürdig ist.

22. Constitutiones XXXIX dioeceseos suae clericis directae.

23. Liber de cessatione legalium, davon nur ohngefehr der dritte Theil im Druk ist.

Ausgaben.

Opuscula quaedam reverendi in Christo patris *Roberti Grosseteſt*, Episcopi Lincolnienſis, ante 450 annos. Nunc primum ex MSS. antiquis in lucem edita, opera *Edwardi Brown.*

in *Eiusd.* Appendice ad *Ort. Gratii* Fascicul. rer. expetend. & fugiend. Lond. 1690. fol. p. 244 -- 413.

Dieſes sind die von N. 5 bis 20 verzeichnete Werke.

* * *

Roberti Groſthead -- opuscula 19 de artibus liberalibus. Venet. 1514. fol.

S. Ind. libr. Biblioth. Barberin. Vol. 2. p. 306.

* * *

-- Commentarii in libros posteriorum Aristotelis. Venet. per Pet. de Quarengiis. 1504. fol.

S. Cat. Bibl. Bodleianae, p. 527.

Mansi in der Bibliotheca lat. med. aev. erwähnet eine venetianische Ausgabe vom J. 1494. Dieſe Commentarii sind auch sonst noch zu Venedig 1537 und 1552 gedrukt worden.

* * *

-- Sphaerae compendium. Venet. 1508. fol.

S. Ind. libr. Bibl. Barberin. Vol. 2. p. 306.

* * *

-- Summa super VIII libros physicorum; item expositio sive Comment. div. *Tho.* in VIII libros Phys. correctioni quam diligentissime tradita summoque studio

ſtudio ſingulariter adornata per fratrem *Theophilum*: impreſſ. Venetiarum urbe per Petrum Bergamenſem de Quadrengiis, anno a nativ. dñi 1500. die vero XXII April. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 726. ed. nov.

* * *

-- Commentarius in *Dion. Areopagitam.* Argent. 1502. fol.

S. Ind. Bibl. Barber. Vol. 2. p. 306.

* * *

-- Epiſtola ad Innocentium IV. Papam. ap. *Matthaeum Paris*, ad. a. 1253. *Bulaeum*, l. c.

DCCCCXIV.

Innocentius IV.

geſt. im J. 1254.

Th. Diplovatatii Vita Innocentii, praef. edit. Francof. Comment. in Decret.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 447.

Jo. Richardus vit. JCtor. p. 404. ed. *Hoffmann.*

Guid. Pancirolus de clar. LL. interpr. lib. 3. c. 5.

Lud. Jac. a S. Carolo Biblioth. Pontif. p. 121.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 299.

L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. X. p. 54.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 164.

G. J. Eggs Pontificia doct.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Die Schriftſteller, ſo die Leben der Päbſte beſchrieben haben, übergehe ich.

Leben.

Innocentius der vierte dieſes Namens unter den römiſchen Päbſten, ſtammete aus Genua, und von dem Geſchlechte de Fliſcis, und führete, ehe er Pabſt wurde,

ſden

den Namen Sinibaldus. C studirete zu Bologna unter dem alten Azo und Accursius die Rechte. Wegen seiner Gelehrsamkeit wurde er unter die Cardinäle aufgenommen, und im J. 1243 auf den Päbstlichen Stuhl erhoben. Innocentius besas denselben bis 1254. da er starb.

Schriften.

Außer einer beträchtlichen Anzahl 1) Briefe und 2) päbstlicher Verordnungen hat Innocentius, da er bereits Pabst war, einen

3. Commentarium über die Decretalen des P. Gregorius verfertiget, den man so richtig befunden, daß der Verfasser deswegen den Beinamen pater veritatis, überhaupt aber den gröſten Beifal und Ansehen erhielte.

4. de exceptionibus liber.

Ausgaben.

Innocentii IV. Papae Epistolae XII.
in *Labbei* Concil. To. XI. P. I. p. 598.
-- aliae VII.
ibid. p. 618.
& in *Harduini* Concil. To. VII.
-- Epistolae CXX.
in *Waddingi* Annal. ja. 1243. To. III. Regest. p. 421 sqq.
-- Epistolae CIX. s. Excerpta ex regesto anni sexti pontificatus Innocentii IV.
in *Baluzii* Miscell. To. 7. p. 407.

Ein Verzeichnis von vielen andern einzeln Briefen, die in des *Ughelli* Italia S. vorkommen, stehet in dem Cat. Biblioth. Card. Imperialis, p. 259.

* * *

-- Con-

-- Conſtitutiones variae.
in *Labbei* Concil. To. XI. P. 1. p. 645.
Harduini -- To. VII. p. 386.

-- Decretales in Concilio generali Lugdunenſi anno 1245 celebrato editae. E codice biblioth. reg. Berolinenſis, edidit *J. H. Boehmer.*
in Corp. iur. can. To. II. p. 349.

-- Conſtitutiones in Concilio Lugdunenſi 1245. lectae, e MS. Codice Lucenſi.
in *J. D. Manſi* Supplem. Concil. To. II. p. 1071-1098.

* * *

Baldi de *Peruſio* U. J. D. Repertorium ſuper *Innocentio*, quod quidem Baldi Margarita proprie nuncupatur, vel Innocencianus. Am Ende: Explicit ſolennis Apparatus *Innocencii Pape IV.* ſuper quinque libris Decretalium elegantiſſime compoſitus multivarios caſus articulosque perutiles & neceſſarios tam in conſilio animarum & penitenciali foro, quam in regendis eccleſiis & eccleſiaſticis perſonis continens. magna cum diligencia in originali emendatus per venerabilem virum *Andream Hartmanni* de *Eppingen* arcium liberalium magiſtrum Juris & canonici & civilis Licenciatum Dominorum illuſtrium & gratioſorum Archidyaconorum Eccleſiae Argentinenſis Officialem in inclita Argentinenſi civitate impreſſus. Sub anno Domini, M. CCCC. LXXVIII. fol.

S. *J. N. Weiſlinger* Armamentar. cathol. Biblioth. Commendae S. Joh. Hieroſolym. Argentorati. p. 100.

Dieſes iſt die älteſte Ausgabe der Auslegung des Innocentius, die ich bisher angetroffen habe. Maittaire erwähnet außer dieſer Ausgabe eine Venetianiſche von Johan von Cöln, und Nic. Jenſon, 1481. in ſeinen Annal. typ. To. I. p. 420. ed. nov.

Commentaria *Innocentii* quarti pontificis maximi ſuper libros quinque Decretalium. Cum indice peculi-

culiari nunc recens collecto, novisque insuper Summariis additis, & Margarita *Baldi* de *Ubaldis* Perusini. Francofurti ad Moenum, Sigismund Feierabend, 1570. fol.

Die Summarien haben den Juristen Paulus Rhosellus zum Verfasser.

* * *

— de exceptionibus.
in Tractat. Tractat. iur. T. III. P. 2. p. 104.

DCCCCXV.

Nicephorus.

um das J. 1255.

G. Cave H. L. SS. E. To. II.
C. *Oudinus* Comm. de SS. E. To. III. p. 221.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 341.

Leben.

Nicephorus Blemmyda, ein Grieche, ist wegen seiner Gelehrsamkeit und Frömmigkeit berühmt. Der griechische Kaiser Theodorus Lascaris ernante ihn im J. 1255 zum Patriarchen zu Constantinopel, welche Ehre aber der demüthige Nicephorus verbat, und sich mit seinem Mönchsstande und der Priesterwürde begnügte. Er trat in der Lehre vom Heiligen Geist auf die Seite der lateinischen Kirche, und vertheidigte diese Lehre in Schriften. Doch war er auch zu anderer Zeit der gegenseitigen Meinung. Leo Allatius glaubt, daß er dieses in den jüngern Jahren gewesen sey; in spätern Zeiten aber die Lehre der lateinischen Kirche erkant habe: welches noch nicht entschieden ist.

Schrif-

Schriften.

Seine gedrukte Schriften sind:

1. Orationes II. de processione Spiritus S.

2. Epistola encyclica, den Nicephorus geschrieben hatte, als er die Maitresse des Kaisers Johannes Ducas, Marchesina, aus der von ihm erbaueten Kirche hinausgejagt hatte.

3. Epitome logica & physica.

Ausgaben.

Nicephori Blemmidae oratio prima demonstrans Sanctorum patrum testimoniis, per filium, & ex filio spiritum sanctum dici, ad Jacobum Bulgariae archiepiscopum. Graece & latine.

in *Leon. Allatii* Graecia orthodoxa. To. I. p. 1.

-- Oratio secunda, de nonnullis dogmaticis quaestionibus, ad Theodorum Ducam Lascarim Imp. Constant. Gr. & Lat.

ibid. p. 39.

Beide stehen lateinisch in Raynaldi Ann. eccles. post a. 1254.

* * *

-- Epistola encyclica, Gr. & lat.

ap. *L. Allatium* de consensu utriusque eccles. lib. 2. c. 14. §. 4. p. 717.

Die lateinische Uebersezzung des Allatius lieset man auch in *Raynaldi* Annal. To. XIV. ad a. 1255. n. 76.

* * *

-- epitome logica ante annos circiter CCCLXX in gratiam Joh. Ducae Graecorum Imperatoris conscripta, ex quatuor MSS. codicibus Bibliothecae Augustanae inter se collatis, summa fide iam primum Grae-

Graece edita, opera & ſtudio *Joh. Wegelini.* Auguſt. Vind. Dav. Francus, 1605. 8.

S. Cat. Biblioth Auguſtan. ſtud. *El. Ehingeri.* Aug. Vind. 1633. p 826. Cat. Bibl. Bunav. To I. p. 230.

-- epitome logica ex Graeco idiomate in Latinum verſa, ac brevi analyſi ſingulorum capitum in membra, membrorumque argumentis, notationibus item aliorum autorum in marginem coniectis, paſſim aucta & illuſtrata, & iam primum edita cum tabulis ſynopticis, & indice a M. *Johanne Wegelino.* Auguſt. Vind. D. Francus, 1607. 8.

S. Cat. Bibl. Auguſt. l. c.

Dieſe lateiniſche Ueberſezzung kennet Fabricius nicht.

* * *

-- epitome phyſica. Quam ante annos CCCLXX. ab *autore* conſcriptam, iam primum e manuſcriptis codicibus Bibliothecae Auguſtanae edidit M. *Joh. Wegelinus.* Auguſt. Vind. D. Francus, 1605. 8.

S. ibid.

-- epitome phyſica, a M. *Johan. Wegelino.* Auguſt. Vind. D. Francus, 1606. 8.

S. ibid.

Ich vermuthete, daß dieſes eine lateiniſche Ueberſezzung wäre. Allein ich ſehe hinten nach aus dem Cat. Bibl. Menckenianae, P. I. p. 129. daß es der griechiſche Text iſt.

DCCCCXVI.

Ecko.

vor dem J. 1256.

Joh. Fried. Reimmann Einl. in die hiſt. lit. der Deutſchen, Th. 2. S. 483.

E. G.

E. G. Rinck de speculo Saxonico fonte iur. Sax. communis. Altorf. 1718.
B. G. Struvii hist. iur. c. 6. §. 22. p. 454.
Carl Wilh. Gärtners Vorbericht.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
G. H. Ayrer de aetate speculi Saxonici speculo Suevico antiquioris. Gotting. 1742.
J. H. Ch. de Selchow Hist. iur.

Leben und Schriften.

Ecko, Ebko, oder Eyke, von Repgow, ein sächsischer Edelman, und Vasal des Fürsten Heinrich von Anhalt, lebte in der ersten Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts, und war, wie einige nicht ohne Widerspruch sagen, lange Jahre unter dem Grafen Hoyer von Falkenstein des kaiserlichen Gerichts in Sachsen Beisizzer. Er hat sein Andenken dadurch verewiget, daß er die gerichtlichen Gewohnheiten von Sachsen schriftlich verfassete. Dieses geschahe in lateinischer Sprache, innerhalb den Jahren 1235 und 1247. wiewol eine Nachricht den Ecko und seine Samlung fast um hundert Jahre älter macht*). Doch beschäftigte er sich schon vor dem J. 1235 mit dieser Samlung, die er mit dem zur selbigen Zeit in Schwang gekommenen Modetitel der Spiegel, Speculum Saxonicum, betitelte. Man trift noch einige Handschriften von demselben in Bibliotheken an, und vermuthet, daß sich das mehreste davon in dem gedrukten lateinischen Speculo befinde. Auf Anhalten des gedachten Grafen von Falkenstein lies sich Ecko bewegen, sein Speculum mit vieler Mühe in die deutsche Sprache zu übersezzen, welche ihm weniger gelau-

*) H. Ch. Freih. von Senkenberg Gedanken von dem Gebrauch des uralten deutschen Rechts, S. 73. 227.

geläufig gewesen zu seyn scheinet, da er sich auch bei seinem Zeitbuch nicht dieser, sondern der lateinischen Sprache bedienet hat. Durch diese Uebersezzung gerieth die lateinische Urkunde in Vergessenheit; aber auch diese Uebersezzung wurde in folgenden Zeiten nicht nur, wiewol minder glüklich, in die neuere deutsche Sprache, sondern auch in das Lateinische übersezzet, und gedrukt. Es fanden sich auch verschiedene, welche über den Sachsenspiegel Glossen schrieben, unter denen Burchard von Mengelfeld der berühmteste ist. Den Namen des Ecko führet auch das 2) Sächsische Lehnrecht, und einige haben ihn für den Urheber des Sächsischen Weichbildes ohne Grund gehalten. Ecko ist ferner der Verfasser eines kleinen 3) Chronici vom Anfange der Welt, bis auf Kaiser Wilhelm von Holland, das in einer deutschen Uebersezzung im Druk ist.

Ausgaben.

Von zwei und zwanzig verschiedenen Ausgaben des Sachsenspiegels ertheilet Gärtner l. c. Nachricht.

Sachsen Spiegel. Am Ende: *Explicit* der Sassen-spiegel den der erwirdige in Got Vater unde Herre Theodericus von Bockstorf, Bischof zu Nuenburg, seliger gecorrigert hat. Gedruckt zu Basel, durch Bernhard Richel in dem Lxxiiij jare.

S. Gärtners Vorbericht, §. 11.

Diese Ausgabe ist in der obersächsischen Sprache die älteste. Gärtner hat sie bei seiner Ausgabe zur Ausbesserung der Glosse gebraucht, auch die Varianten des lateinischen Textes daraus bemerket.

Der Sachsen-Spiegel mit der Glossa. Am Ende: Hye endet sich der Sachsen-Spiegel mit Ordnung des Rechten, den der erwirdig in Got Vater und

Her-

Herre Theodericus von Bockstorf Byschoff zu Neunburg ſäliger gecorrigieret hat. Getrucket und vollendet von Anthoni Sorgen in der Kayſerlichen Stat Augſpurg. Am Donnerſtag vor Urbani. Do man zalt nach Criſti Gepurt 1481. fol. maj.

S. Merkwürdigkeiten der Dresdniſchen Bibliothek. B. 1. S. 219.

Dieſer Ausgabe gedenket Gärtner nicht. Sie komt mit der Baſelſchen überein. Mit eben derſelben komt eine zweite Ausgabe, zu Augſpurg, bei Hanſen Hamerger, 1482. und vielleicht auch die dritte, in eben dieſem 1482 Jahre bei Hanſen Schönſperger gedrukte Ausgabe, die Schellhorn in den Amoenitat. lit. To. III. p. 134. anführet, überein. Von eben dieſem Schönſperger kommen beim Gärtner, und in den Merkwürdigkeiten der Dresdniſchen Bibliothek l. c. annoch Ausgaben vom J. 1495. 1496 und 1501 vor.

Eben derſelbe. Fänget an: Wente me denne etliche Regiſter vindet de alleine aver dē Text des ſaſſen ſpigels dat is des latrechts der ſaſſen und nicht aver de gloſē gemaket ſin ꝛc. ꝛc. Am Ende: Explicit ſpeculū ſaxonū Solicite correctū Impreſſū et expletū Lyptzigk. Anno domini Milleſimoquadringenteſimooctogeſimooctavo. Die ſabati penultia Auguſti. fol.

Dieſe ſeltene Ausgabe befindet ſich in dem Bücherſchaz des Herrn geheimen Juſtizraths Gebauer. Sie iſt Ludovici und Gärtner nicht bekant. Selbſt der Geſchichtſchreiber der Buchdrukkerkunſt zu Leipzig kennet ſie nicht. Eben dieſes läſſet ſich von Fabricius ſagen, anderer nicht zu gedenken. Sie beſtehet überhaupt aus ſieben und zwan-

zig Heften, jedes von vier Bogen. Mit dem fünften Hefte fänget das Speculum nebst der Glosse, und zwar im niedersächsischen Dialect, und mit dem lateinischen Text an. Dd, 5. b. Col. 1. heißet es: *Explicit privilegium Saxonum una cum suis glosis bene correctum.* Col. 2. Dyt sin de additiones up den sassen spygel ghesettet van dem Erwerdighen in god vad' un̄ hern hern Theodric9 vō Bocksdorff byssop thor Nuenborch dede signert syn na dem text unde der glosen worme se vynden schal. Dit sint de additiones up dat erste Boke ꝛc. Nach denselben folget das angeführte Final.

Diese Ausgabe ist viel vorzüglicher, als die Augspurgische vom J. 1516. die man für die erste niedersächsische Ausgabe gehalten hat, und verdienete eine genaue und sorgfältige Vergleichung.

Eben derselbe. Am Ende: Hie endet sich der Sachsenspiegel oder Lehnrecht (Landrecht) den der erwerdige in Gott Vater und Herre Theodericus von Bocksdorf, Bischoff zu Neuenborg gedeutet hat. Mit inhalt gar vil schöner Concordancien. Der mit gröstem Vleisse zu Lipzk gecorrigiret, und auf die meißnische Sprache gedruckt ist, nach Christi Gebort, tausend vier hundert, in dem ꝛc. jare, sonnabend nach kiliani. fol.

S. Gärtner, l. c.

Sassen spegel met velen nyen Addicien sam dem Leenrechte unde Richtstige. Am Ende: Volbracht is also salichliken desse nuwe Sassen spegel, mit syn Addicien, In der Keyserlichen stat Außburch, des Landes Schwauen, durch Sylvanum Othmer bukprenther. Dorch verordeninge unde Kosten des

vor-

vorsichtigen Herrn Hannses Reñman von Oringen, namhaftigester bukfurer. Unde vullendet an unser leven Vrauwē auent, den men nennet Lichtmyssen, in dem yar als men tellet na Godes gebort M. D. vnde. xvj. fol.

Auch diese Ausgabe befindet sich in der Bibliothek des Herrn geheimen Justizraths Gebauer. Sie ist billig zu schäzzen, ob sie schon, wie ich oben gezeiget habe, nicht für die erste niedersächsische Ausgabe gehalten werden kan.

Sachssen spigell vffs new durchaus corrgirt vnd restituirt, Allenthalb wu dye text vorandert vnd vnuorstentlich gewest, mitt vil nawen adicionen, aus gemeynem Keyserrecht gezogen, sampt eynem volkommen nützlichen, Nawen gemerten Repertorio, auch mit tzwey und zwentzigk artickeln, vnd vrsachen, wurümb dieselbigen ynn dem Sachßen spyegell vorworffen, auch mitt vyl Newer dewtung des Sachßen spiegels. ❧ Item vyl vrtell der werden Schöppen tzu Magdeburgk, ynn drey bücher getheylt, Deßgleichen an stadt des Richtsteyges, vyl bewerter proceß, vnd ordnung, Uff lehen, peynlich und bürgklich gericht, Auch urtell etlicher Hochberumeten Schöppenstüle, daraus man genugsam vnderricht empfahen magk, Wye man allenthalbenn rechtlich volfarn, entscheyden, vnd vrtelln möge, den Recht übenden gar nützlich tzu wissen. Mit Römischer Königlicher Maiestat Freyheyt, ynn Sechs iaren nicht nach zudrücken, bey pene deß Privilegiums ynnhalt. Am Ende: Hye endet sich der Sachßenspigell, mit vylen nützbarlichen newen Additionen vñ zusetzen an stadt des Richt-

steyges geordent, vff das aller vleyssigest nach den Eldesten Exemplarn, beyde ym Text vnnd glossen corrigirt, sampt eynem volkommen Nawen Repertorio. Gedrugkt zu Leypzigk Melchior Lotter. Anno dñi M. D. xxxv. fol.

Dieses ist die erste Ausgabe, die man Christoph Zobeln zu danken hat, und sie ist deswegen zu merken, weil man insgemein geglaubet, daß von Zobeln keine Ausgabe bei seiner Lebzeit heraus gekommen sey. Nun stehet zwar Zobels Name nicht auf dem Titel, noch in der Vorrede. Gärtner hat aber aus der Dedication des Weichbildes, das Zobel zwei Jahre darauf herausgegeben, bewiesen, daß derselbe der Herausgeber des Sachsenspiegels sey. Er hätte aber näher zu dem Beweis kommen können. Auf der hintern Seite des Titelblats stehet folgendes Carmen ad lectorem.

Saxonicas quicunque cito cognoscere leges.
Et qui causidicus: praetor & esse cupis.
Denique qui iuris divina oracula curas,
Hoc speculum assidua volve revolve manu.
Purius hoc nullum nec tersius extitit unq̃.
Christophori Zobell hic nitet arte color.
Nam quae spreta diu iacuit res nobilis: illam
Restituit cura sedulitate, fide.
Ergo &c.

Zobel hat nachher an einer neuen Ausgabe gearbeitet, womit er aber nicht zu stande gekommen ist. Georgius Menius hat sie nach seinem Tode zu Leipzig 1561. fol. zum Vorschein gebracht. Diese ist eben daselbst 1614 neu gedrukt, und mit dem alten niedersächsischen Text und variis lectionibus zum lateinischem Text, aus der Zamoiskyschen Ausgabe 1602 vermehret worden.

Sach-

Sachsenspiegel Auffs new fleissig corrigirt, an Texten, Glossen, Allegaten, Auch mit vermehrung des emendirten Repertorii, und vieler newen nützlichen Additionen. Gedruckt zu Leipzig, durch Nicolaum Wolrab, 1545. fol.

Der Herausgeber nennet sich unter der Dedication, Wolff Loß, Bürger zu Freyberg, und hat seine Ausgabe nach guten Codicibus verbessert. Sie ist 1553 zu Dresden durch eben denselben Buchdrukker aufs neue gedrukt worden, doch fehlet bei diesem Druk Lossens Dedication.

Sachsen-Spiegel, oder das Sächsische Land-Recht, in der Alt-teutschen, lateinischen, und jetzo Hoch-teutschen Sprache, nebst nöthigen Auszügen, aus der Glosse, so weit selbige zum Verstande des teutschen Rechts etwas beyträget, und Gegeneinanderhaltung der Zobelischen und Loßischen hochteutschen Edition, wie auch einer Vorrede, darinnen die Historie, wie und wann das teutsche Recht zuerst in Schriften verfasset worden, wie auch der verschiedenen Ausleger und *glossatorum* desselben, enthalten ist. Herausgegeben von Jacob Friederich Ludovici. Halle, in Verl. des Waysenhauses, 1720. 4.

Der altdeutsche Text ist der niedersächsische, aus der Augspurger Ausgabe von 1516. Die Zobelsche Ausgabe ist die von 1614.

Eykens von Repgow Sachsen-Spiegel, oder das Sächsische Land-Recht, in dreyen Büchern, wie solches mit denen ältesten *codd. MSS.* zusammen gehalten, daraus nach dessen wahren Verstande hergestellet, und von denen bisherigen vielfältigen *Corruptionen* gesäubert worden, Nebst zweyen noch nie

gedruckten Texten der alten Ober-Sächsischen ursprünglichen Sprache dieses Rechts, auch dessen lateinischer *Version* und einer neuen Uebersetzung, ingleichen denen in verschiedenen Manuscripten und Editionen bemerkten *Lectionibus variantibus*, und Auslegung der unverständlichen Worte, Ferner die vollständige Teutsche Glosse des Land-Rechts, ebenfals aus Manuscripten *restituiret*, und von denen neuern Zusätzen befreyet; Mit nöthigen Register und einem Vorbericht vom *Autore*, Alter, *Codicibus*, und Editionen dieses Rechts, versehen, und ausgefertiget von D. Carl Wilhelm Gärtnern. Leipzig, Fr. Lanckischens Erben. 1732 fol.

Die zween noch nicht gedrukte Texte sind aus einer Handschrift zu Leipzig in der Pauliner Bibliothek, welche um die Mitte des dreizehnten Jahrhunderts geschrieben zu seyn scheinet, und aus einer andern in der Stiftsbibliothek zu Quedlinburg vom J. 1260-1270 genommen.

Juris provincialis, quod Speculum Saxonum vulgo nuncupatur, libri tres. Opera vigilanti in correctiorem redacti materiam, adiunctis simul glossis, aliisque additionibus, pro interpretatione textus magis necessariis. Prius sub D. Sigismundo I. editi, nunc vero denuo mandante Sereniſſimo Sigismundo III. Poloniae Rege, propter exemplarium inopiam iterum recusi. Annotata insuper in marginibus habentur, loca legum, iurisque municipalis Magdeburgensis materiam textus, & glossarum, approbantia, declarantiaque, grato lectori magnum afferentia commodum. Samoſci, anno domini, 1602. fol.

Die erste Ausgabe von diesem lateinischen Speculo ist zu Cracau 1535 gedrukt. Der Herausgeber der ersten Ausgabe war der Secretarius des Stadtraths zu Crakau, Ni-

Nicolaus Jaskierus, der auch die Glossa ins lateinische übersezzet hat. Die angezeigete Ausgabe ist ein Abdruk von derselben, welchen Adam Bursius, artium & philosophiae doctor, besorget hat.

* * *

Jus feudale Saxonicum ab *Epkone de Repkaw*, equite Saxon. sub Impp. Saxonicis compilatum, ex vetusto codice, MS. Bibliothecae Paulinae Lipsiensi descriptum. Edidit *Joh. Schilter.*

c. *Ejusd. Schilteri* Codice iuris Alemannici feudalis. Argent. 1696. 4. & ib. 1728. fol.

* * *

Epkonis de Repkaw breve Chronicon Magdeburgense, ab Anonymo Germanice versum. Ex cod. Bibliothecae Paulinae, in quo Speculum Saxonicum eiusque Richtsteig.

in *J. B. Mencken.* SS. rer. Germ. To. III. p. 350.

DCCCCXVII.

Johannes.

gest. im J. 1256.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Tho. Tanner Biblioth. Brit. Hibernica v. Halifax.
Jo. Frid. Weidleri hist. astron. p. 277.
Jo. Cph. Heilbronner hist. mathes. univ. p. 471.

Leben und Schriften.

Johannes Halifax, oder Halifex, lateinisch de Sacro bosco, war ein Engländer, gieng aber nach Frankreich, und that sich zu Paris besonders in der Mathematik hervor. Er starb daselbst im J. 1256 oder 1244,

denn der Vers in seiner Grabschrift, worauf das Jahr beruhet, ist zweideutig.

M. Christi bis C. quarto deno quater anno.

Sein Buch de sphaera mundi ist vier Jahrhunderte hindurch das astronomische Lesebuch in Schulen gewesen, und daher unendlich oft gedrukt, und mit Auslegungen versehen worden.

2. de algorythmo liber.

3. de anni ratione, seu de computo ecclesiastico.

Ausgaben.

Jo. de Sacro bosco Anglici V. C. Sphaera mundi. Am Ende:

Impressi *Andreas* hoc opus; cui Francia nomen
Tradidit: at civis Ferrarienſis ego.
Herculeo felix *Ferraria* tuta manebat
Numine, perfectus cum liber iste fuit.
M. CCCC. LXXII. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 322. ed. nov.

-- sphaericum opusculum *Georgii*que *Purbachii* in motus planetarum accuratiss. theoricae, Nec non contra Cremonenſia in eorundem planetarum theoricas deliramenta *Joānis de Mōte regio* disputationes tam accuratiss. quam utiliss. Am Ende: Impressum est hoc opusculum mira arte & diligentia Erhardi Ratdolt Augustenſis, 1485. 4.

-- Sphaera; cum praefatione *Phil. Melanchtonis*. Witeberg. 1540. 8.

S. *Maittaire*, l. c. To. V. S. ind. p. 221.

-- Sphaera cum praefatione *Melanchtonis* cunque libro de Anni ratione seu Computo ecclesiastico. Paris. 1550. 8.

S. Cat. Bibl. Bodleian. P. 2. p. 449.

-- Sphaera emendata, cum scholiis *Eliae Vineti*, &

& *Petri Nonii* Salacienſis demonſtrationibus. Pariſ. Barneſ. 1577. 8.

S. Cat. Bibl. Thuan. P. 2. p. 65.

Chriſto. Clavii -- in ſphaeram *Johannis* de *Sacroboſco* commentarius. Romae, ap. Victor. Helian. 1570. 4.

S. *El. Ehinger* Cat. Bibl. Auguſt. p. 404.

-- Sphaera, ſtudio *Franconis Burgersdicii*. Lugd. Bat. 1626. 8.

S. Cat. Bibl. Lugd. B. p. 187.

Mehrere Ausgaben und Auslegungen von dieſer Sphaera kan man beim Maittaire und Fabricius ll. cc. angezeiget finden.

* * *

-- Algoriſmus. Venet. per Melch. Seſſam, 1533. 4.

S. Cat. Bibl. Card. *Imperialis*, p. 436.

* * *

DCCCCXVIII.

Bartholomäus.

geb. um das J. 1174. geſt. im J. 1258.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 451.
G. Pancirolus de clar. LL. interpret. l. 3. c. 7.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 92.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Mich. de *S. Joſeph* Bibliogr. crit. To. I. p. 442.
G. M. Mazzucchelli Scrittori d' Italia, h. v. Vol. II.

Leben.

Bartholomäus, ein berühmter Ausleger des canoniſchen Rechts, ſtammete aus dem noch jezt blühenden Geſchlechte der Avogadro (Advocatorum) in Breſcia, und kam um das J. 1174 zur Welt. Sein Lehrer war Vincentius Caſtiglione, durch deſſen Unterricht er zu großer Wiſſenſchaft, und dadurch in großes Anſehen, beſonders bei

bei den Päbsten Gregorius IX. und Alexander IV. gelangete. Er stand in öffentlichen Würden in seiner Vaterstadt, und war für die Freiheit derselben eifrigst eingenommen. Dieser Eifer kostete ihm sein Leben. Denn weil er die Punkte, welche sein College mit dem Tyrannen Ezzelino geschlossen hatte, nicht unterzeichnen wolte, so lies ihn derselbe um das Leben bringen. Es geschahe im J. 1258.

Schriften und Ausgaben.

Bartholomäus hat sich durch seine Arbeiten über die canonischen Rechte berühmt gemacht. Sie bestehen in einem

1. Apparatu, und Glossen über das Decretum, und Decretales Gregorii IX. Bartholomäus hat, was die Glossen über das Decretum betrift, sich die Glossen des Johan Semeca*), so wie derselbe mit seiner Vorgänger ihren gethan hatte, durch Verbesserungen, Ergänzungen und Vermehrungen eigen gemacht. Man findet sie in vielen Ausgaben des Decreti, und Corporis iuris Canonici, bei des *Martini Poloni* Margarita Decreti.

2. Disputationes tam dominicales, quam Veneriales. Sie sind in dem Tractatu tractatuum iuris, Vol. XII. Lugd. 1544. fol. gedrukt. S. Cat. Bibl. Augustan. studio *El. Ehingeri.* 1633. p. 271.

3. Quaestiones iuris. Sie befinden sich in einer Samlung, die den Titel hat: Selectae quaestiones iuris

*) Von diesem deutschen Rechtslehrer, und Probst zu Halberstadt, der 1243 gestorben, s. *Fabricii* Bibl. L. med. aet. v. *Joh.* wo mehrere Schriftsteller, die von ihm handeln, angeführet sind.

iuris variae in utramque partem disputatae. & ex veritate decisae. Colon. 1570. fol.

4. Damasi Brocarda, sive regulae iuris canonici per *Bartholomaeum Brixiensem* correctae. Man findet sie in dem Vol. XVIII. Tractatus Tractat. Venet. 1584. fol.

DCCCCXIX.

Matthäus.

geſt. im J. 1259.

Editores histor. *Matthaei* in suis praefat.
G. J. Vossius de hist. lat. l. 2. c. 58.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 298.
Cas. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 204.
J. A. Fabricius B. L. med. &. inf. act. h. v.
Tho. Tanner Biblioth. Britannico-Hibernica, v. *Parisius.*
M. Ziegelbauer Hist. lit. O. S. Ben. P. 3. p. 171.

Leben.

Matthäus Paris, oder Parisius, ein Engländer von Geburt, war ein Benedictinermönch in dem Kloster S. Alban von der Congregation von Clugny, und nicht nur in allen Theilen der Gelehrsamkeit sehr bewandert, sondern auch in allerlei andern und besonders mechanischen Künsten erfahren. Wegen seiner Gelehrsamkeit und strengen Beobachtung der Regel wurde Matthäus vom Pabst Innocentius IV. nach Norwegen abgeschikket, die verfallene Zucht in dem Kloster Holm zu reformiren. In nicht geringerm Ansehen stand er bei dem König Heinrich III. in England, der ihn sehr viel um seine Person hatte, und ihm

ihm bei Verfertigung seiner Geschichte Anweisung und Vorschub that. Matthäus starb im J. 1259.

Schriften.

Von den Schriften dieses Mönchs ist wenig im Druk. Seine

1. Historia maior ist mit der grösten Freimüthigkeit geschrieben. Er beurtheilet darin das Betragen der Päbste, Könige, und selbst Heinrichs III. und anderer Großen so wol geistlichen als weltlichen Standes ohne Zurükhalt. Einige sclavische Anhänger des Pabstes haben sich bemühet, die Zeugnisse des Matthäus von den Ungerechtigkeiten dieses Haupts der römischen Kirche der Geschichte zu rauben, und sie für Einschaltungen widriggesinneter Herausgeber im sechzehnten Jahrhunderte auszugeben. Diese Geschichte fänget mit Wilhelm dem Eroberer an, und gehet bis auf das J. 1259. von da sie Wilhelm Rishanger bis 1273 fortgesezet hat. Matthäus selbst hat in einem libro additamentorum einige Stellen in seiner Geschichte ergänzet und erläutert.

2. Vitae duorum Offarum, Merciae regum, coenobii S. Albani fundatorum.

3. Vitae XXIII abbatum S. Albani.

Ausgaben.

Matthaei Paris Mon. Albanensis angli historia maior a Guilielmo Conquestore ad ultimum an. Henrici III. Lond. 1571. fol.

S. Cat. Bibl. Thuan. P. I. p. 426.

Der Herausgeber ist Matthäus Parker. Man hat diese Ausgabe zu Zürch, 1589 und 1606 nachgedrukt.

-- historia maior. Juxta exemplar Londinense 1640. verbatim recusa, & cum *Rogeri Wendoveri*

veri *), *Willielmi Rishangeri* **), autorisque maiori minorique Historiis, chronicisque MSS. in bibliotheca regia, Collegii Corporis Christi Cantabrigiae, Cottoniaque fideliter collata. Huic editioni accesserunt, Duorum Offarum Merciorum Regum; & viginti trium abbatum S. Albani vitae. Una cum libro Additamentorum. Per *eundem* authorem. Editore *Wilielmo Wats* S. T. D. qui & variantes lectiones, adversaria, vocumque barbararum glossarium, adiecit: simul cum rerum, nominumque indicibus locupletissimis. Londini, ap. Abel Swalle, 1684. fol.

Da die Worte iuxta exemplar Londinense 1640 verbatim recusa, an dem Orte, da sie stehen, eine Zweideutigkeit veranlassen, so wil ich erinnern, daß man sie nicht blos auf die eigentliche historiam maiorem zu ziehen habe, sondern daß sie auch auf das nachfolgende gehen. Die Ausgabe von 1640 ist zu Paris 1644 nachgedrukt worden.

DCCCCXX.

Albertus.

lebt noch im J. 1260.

G. J. Vossius de hist. lat. l. 2. c. 59.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 246.
J. Fr. Reimmann hist. lit. der Deutschen, Th. 2. S. 419.
Tob. Eckardi Vita Alberti Stadens. ex eius Chronico concinnata. Goslar. 1726. 4.

J. A.

*) Ein englischer Mönch zu S. Albans, der im J. 1237 gestorben ist, dessen Zeitbuch sich Matthäus bedienet hat. S. Bibl. lat. med. act. v. *Rogerus.*

**) ebenfals ein Mönch zu St. Albans, ist 1312 gestorben. S. *Fabric.* Bibl. lat. med. & inf. act. v. *Guilielmus.*

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Magna Biblioth. eccles. h. v.
G. M. Mazzucchelli Scrittori d' Italia. v. *Alberto.*
J. H. von Seelen Brem- und Verdische Merkwürdigkeiten §. 2. in J. H. Pratje Abh. von den Herzogthümern Bremen und Verden, Saml. 1. S. 242.

Leben.

Albertus, ein angesehener Geschichtschreiber in dem dreizehnten Jahrhundert, war vom J. 1232 an Abt in dem Benedictinerkloster zu Stade. Auf einer Reise nach Rom im J. 1236. die er wegen der verfallenen Zucht in seinem Kloster that, bat er, daß sein Kloster in ein Cisterzienserkloster verwandelt werden möchte, und erhielte deswegen eine Bulle. Weil aber der Erzbischof zu Bremen die Ausführung verzögerte, und sich seine Mönche nicht reformiren wolten, so verlies er Würde und Kloster, und trat in den Orden der Franciscaner, im J. 1240. Die Gleichheit des Namens hat veranlasset, daß er mit dem Albertus von Pisa verwechselt, und für diesen General des Franciscanerordens, und folglich für einen Italiäner von Geburt, gehalten worden. Unser Albertus war allem Anschein nach ein Deutscher, und im J. 1260 noch am Leben.

Schriften.

Man hat aus seiner Feder ein Chronicon von Erschaffung der Welt bis auf das J. 1256. wozu sich Albertus der besten vorhergehenden Geschichtschreiber, besonders des Adams von Bremen, bedienet hat. Er hat sich vor dem Fehler derselbigen Zeit, der Leichtgläubigkeit an Fabeln, nicht zu hüten gewust, und die Zeitrechnung nicht sorgfältig

genug

genug befolget. Man schäzzet ihn aber doch in der Geschichte seiner Zeit, und besonders wegen der eingestreueten Genealogien.

Ausgaben.

Chronicon *Alberti*, abbatis *Stadensis*, a condito orbe usque ad auctoris aetatem, id est, annum Jesu Christi M. CC. LVI. deductum & nunc primum evulgatum. Quo opere cum aliis in partibus vetus historia, inprimis vero res germanicae illustrantur, tum Saxoniae & Metropol. Crancianae fundamenta aperiuntur. E bibliotheca magnifici & illustris viri, *Henrici Ranzovii*, equitis Holsati, &c. Helmaestadii, J. Lucius, 1587. 4.

Reinerus Reineccius ist Herausgeber, der einige Anmerkungen und einen appendicem genealogicam, und genealogiam Ranzovianam hinzu gethan hat. Diese Ausgabe ist zu Wittenberg 1608 nachgedrukt.

— Chronicon a condito orbe usque ad a. 1256. in *Jo. Schilteri* SS. rer. Germanicar. Argent. 1702. fol. P. 2. p. 123.

DCCCCXXI.

Vincentius.

geſt. im J. 1264.

Henr. Gandav. de SS. E. c. 42.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 457.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 299.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. eccl. T. X. p. 70.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 451.
J. Quetif, & *J. Echard* SS. ord. Praed. recenſ. To. I. p. 212.
Biblioth. Lat. med. & inf. aet. h. v.

A. Touron Hist. des hommes ill. de l'Ordre de Dominique. To. I. p. 186.

Leben.

Vincentius, der, weil er entweder zu Beauvais gebohren war, oder sich doch meistentheils daselbst aufhielte, und Subprior in dem dortigen Kloster war, Bellovacensis heißet, ist einer von den ersten Brüdern des Dominicanerordens. König Ludwig, mit dem Beinamen der Heilige, lies ihn nach der Abtei Royaumont kommen, wohin er sich oftmals zu begeben pflegte. Vincentius wurde von dem Könige als Lector gebrauchet, und hatte die Aufsicht über den Unterricht der Prinzen, bei welcher Gelegenheit er den Tractat de eruditione filiorum regalium schrieb. Es scheinet nicht, daß er in seinem Orden, oder außer demselben zu großen Würden gelanget sey. In dem Jahre seines Todes sind die Schriftsteller sehr verschieden. Am wahrscheinlichsten ist, daß sich derselbe im J. 1264 ereignet.

Schriften.

Außer dem oben erwähnten 1) Tractat, schrieb Vincentius

2. librum gratiae,
3. librum laudum Virginis gloriosae,
4. -- de S. Johanne Evangelista, und
5. tractatum valde consolatorium pro morte amici, oder Epistola consolatoria ad regem Francorum Ludovicum super morte Ludovici primogeniti sui. Das Hauptwerk ist sein
6. Speculum, eine Art Encyclopädie, die aus drei Theilen oder besondern Speculis bestehet, nemlich: Speculum naturale, worin von der ganzen Naturgeschichte,

Spe-

Speculum doctrinale, worin von allen Künsten und Wissenschaften, und Speculum historiale, worin die ganze Weltgeschichte abgehandelt wird. Es ist nach der Zeit noch ein Speculum morale hinzu gekommen, welches aber nicht vom Vincentius verfertiget, sondern fast gänzlich aus des Thomas von Aquino Summa genommen ist.

Ausgaben.

Vincentii Belvacensis Speculum. X Voll. fol. Am Ende des Speculi historialis: *EXPLICIT. SPECULUM. HISTORIALE. FRATRIS. VINCENTII. ORDINIS. PRAEDICATORUM. IMPRESSUM. PER. JOHANNEM. MENTELLIN.* Anno. domini millesimo. quadringentesimo. septuagesimo. tercio. quarta. Die. Decembris.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 324. ed. nov. *J. J. Weislingeri* armament. cathol. p. 30. *J. Dan. Schoepflin* vind typograph. p. 47.

Am Ende des Speculi moralis: Impressum in inclyta urbe Argentinensium ac nitide terse emendateque refectum per honorandum Dum Dum Johannem Mentelin artis impressorie magistrum famosissimum. Anno a partu virginis salutifero millesimo quadringentesimo septuagesimo sexto die mensis novembris nona.

S. *Schoepflin*, l. c. p. 48.

Eben derselbe erwähnet einer Ausgabe mit geschnizten Lettern, ohne Namen des Orts und Druckers, und ohne Jahrzahl, p. 47.

Opus praeclarum quod Speculum Morale, Historiale, Naturale, Doctrinale intitulatur ab egregio Doctore *Vincentio* alme Belvacensis ecclesie presule ac sancti Dominici ordinis professore: Imp. & cura

Hermanici Lichtenſtein Colonienſis Anno ſalutis M. CCCC. LXXXIII. & ſeqq. 4 Voll. fol. max.

S. J. *Lud. Hockeri* Biblioth. Heilsbronnenſis, p. 145.

Dieſe Specula ſind auch ſonſt noch Stükweiſe im funfzehnten Jahrhundert gedrukt worden.

Vincentii, Bellovacenſis, Speculum quadruplex, naturale, doctrinale, morale, hiſtoriale, in quo totius naturae hiſtoria, omnium ſcientiarum encyclopaedia, moralis philoſophiae theſaurus, temporum & actionum humanarum theatrum ampliſſimum exhibetur &c. Omnia nunc accurate recognita, diſtincte ordinata, ſuis unicuique auctori redditis exacte ſententiis, ſummariis praeterea & obſervationibus illuſtrata, opera & ſtudio Theologorum Benedictinorum collegii Vedaſtini in academia Duacenſi. To. I - IV. Duaci ex typogr. Balth. Belleri, 1624. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. To. II. p. 224.

* * *

— libri de gratia: Laudum virginis glorioſe: de S. Johanne Evangeliſta: de eruditione puerorum regalium: conſolatorius de morte amici. Baſil. per Joan. Amerbach, 1481. fol.

S. J. L. *Hockeri* Bibliotheca Heilsbronn. p. 163.

DCCCCXXII.

Guilielmus.

ſtirbt im J. 1272.

Praefatio Opp. praemiſſa.

Caeſ. Egaſſ. Bulaeus hiſt. univ. Pariſ. Sec. V. & in Catal. h. v.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 301.

L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. X. p. 152.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 248.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v. it. *S. Amore.*

Leben.

Leben.

Guilielmus mit dem Beinamen *de Sancto Amore*, von Saint Amour in der Grafschaft Burgund, war Lehrer der Philosophie und Rector der Universität zu Paris. Er wandte sich nachher zur Theologie, und that sich sonderlich in den Streitigkeiten hervor, welche die Universität mit den Bettelmönchen zu der Zeit führete, welche die Theologie lesen wolten, und sich doch weigerten, den Gesezzen der Universität nachzukommen. Man findet diese Streitigkeit bei den Kirchengeschichtschreibern, und dem oben angeführten Bulaus und DuPin weitläufiger erzehlet. Guilielmus nahm sich der Sache der Universität am meisten an, muste aber auch am meisten dafür leiden. Der Pabst Alexander IV. war für die Mönche, welche Guilielmus in seiner Schrift de periculis novissimorum temporum heftig angrif. Sie wurde daher auf des Pabsts Befehl verbrant, und Guilielmus genöthiget, Frankreich zu verlassen. Doch kam er nach des Pabstes Tode wieder zurük, und lebte bis 1272.

Schriften.

Die vornehmste Schrift des Guilielmus ist die ersterwähnte de periculis. Er arbeitete sie um, und schikte sie dem Pabst Clemens IV. im J. 1266 zu, unter dem Titel: Collectiones catholicae & canonicae contra pericula imminentia ecclesiae universali per hypocritas, pseudopraedicatores, & penetrantes domos & otiosos & curiosos & gyrovagos.

3. de casu & articulis, super quibus accusatus est a fratribus praedicatoribus.

4. Quaestio unica de valido mendicante, und

5. Tabula de signis, per quae pseudo Praedicatores discerni possunt a veris.

6. Quaestio unica, de quantitate eleemosynae.
7. Commentarius in Psalmum primum.
8. Concio de publicano & pharisaeo.
9. Sermo in die SS. Apostolorum Jacobi & Philippi. Alle diese Schriften beziehen sich auf die gedachte Streitigkeit.

Ausgaben.

Guilielmi de *Sancto Amore*, Opera omnia. Constantiae (Parisiis) apud Alithophilos, 1632. 4.
S. Cat. Biblioth. Card. Imperialis, p. 21.

Der Herausgeber, Johan Cordesius, hat sich unter dem Namen Johan Alethophilus versteket.

* * *

— Scriptum Scholae Parisiensis de periculis ecclesiae, compositum Anno 1389. Sermo de Pharisaeo & publicano, & Sermo in die Philippi & Jacobi. in Antilogiis Papae. Basil. 1555.
Edw. Brown App. ad Fascicul. rer. expetendarum & fugiendar. p. 18.

Vor dem ersten Werke stehet des Guilielmus Name nicht; daß es aber dessen Schrift ist, erhellet aus der Vergleichung mit der Beschreibung, die DuPin davon gibt. Es gehet in diesen Ausgaben vorher *Matthiae Parisiensis* praefatio in librum scholae Parisiensis.

DCCCCXXIII.

Robertus.

geb. im J. 1201. gest. im J. 1274.

Caes. Egass. Bulaeus hist. universit. Paris. To. III. p. 224. & *in* Catal. h. v.
G. Cave H. L. SS. E. T. II. p. 301.

J. A.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Ladvocat Dict. hist. portatif. v. *Sorbonne*. und deutsch, in Baumgartens englischer Biographie, Th. 1. S. 862.

Leben.

Robertus hat den Beinamen de Sorbonna, von seinem Geburtsorte, einem Dorfe im Rhetelois, wo er im J. 1201 zur Welt kam. Er war arm, und gelangete mit Mühe zum Studiren, wurde aber doch Doctor zu Paris, und sezte sich durch Predigen in Ruhm und besondere Gunst bei dem König Ludwig dem Heiligen, so daß er ihn zu seinem Caplan und Beichtvater annahm. Er stiftete armen Schülern zum Besten, und mit Zutrit einiger von seinen bemittelten Freunden, das berühmte theologische Collegium zu Paris, das von seinem Stifter den Namen der Sorbonne führet, und vermachte ihm bei seinem Tode, der im J. 1274 erfolgete, sein ganzes ansehnliches Vermögen.

Schriften.

Man hat vom Robertus etliche Schriften:

1. de conscientia.
2. de confessione.
3. iter Paradisi.
4. Glossae divinorum librorum Sie befinden sich bei der Ausgabe des P. Tournemine von *Menochii* Commentariis in S. S. Paris. 1719.

Ausgabe.

Roberti de *Sorbona* opuscula III.
in Biblioth. PP. max. Lugd. To. XXV. p. 346.

DCCCCXXIV.

Thomas.

geb. im J. 1224. gest. im J. 1274.

Guil. de *Thoco* Vita S. Thomae Aquinat. ex MS. Colonienſi, *cum* Comm. praevio & notis, item

Bernh. Guidonis Vita Tho. Aquin. cum hiſtoria translationis eiusdem & aliis, ex. V. codd. MSS. & Mombritio, *in* Act. SS. Antv. Mart. To. I. p. 655 & 716.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 306.

L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. X. p. 74.

Nat. Alexandri Hiſt. eccl. V. Nque Teſt. To. VII. p. 141. & diſſ. de SS. Tho. Aquinat. ib. p. 391.

C. Oudinus diſſ. de Thoma Aquin. in Comm. de SS. E. To. III. p. 271.

J. Quetif & *J. Echard* SS. Ord. Praedicat. recenſiti. To. I. p. 271.

Jac. Bruckers Frag. aus der phil. Hiſt. Th. 5. S. 1084.

- - hiſt. crit. philoſ. To. III. p. 798.

A. Touron Vie de S. Thomas d' Aquin, avec un Expoſé de ſa doctrine & de ſes Ouvrages. Paris, 1737. 4.

Bibliotheca lat. med. & inf. aet. h. v.

Bern. de Rubeis diſſertationes criticae & apologeticae de geſtis, & ſcriptis, ac doctrina S. Thomae Aquinat. Venet. 1750. fol. Sie befinden ſich auch ſtükweiſe bei der neuen Ausgabe der Werke des Thomas.

G. Bern. Tafuri iſtoria degli Scrittori nati nel regno di Napoli. To. II. p. 431.

J. J. de Chaufepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. v. *Aquin.*

G. M. Mazzucchelli Scrittori d' Italia, v. *Aquino.*

Leben.

Leben.

Thomas, aus der gräflichen Familie d' Aquino im Neapolitanischen, kam im J. 1224 zur Welt. Er wurde als ein Knabe von fünf Jahren in die Abtei Caspino, und nachher zu Neapel weiter in den freien Künsten und der Philosophie unterwiesen. Er liebte die Studien vor dem Geräusche der Welt, und begab sich ohne Wissen und zu großer Unzufriedenheit seiner Anverwandten in das Dominicanerkloster zu Neapolis. Nun wurden zwar seine Freunde desselben wieder habhaft, als er nach Paris zu gehen im Begrif war, er lies sich aber doch durch keine Ueberredungen, noch durch die Gefangenschaft von seinem Vorhaben abbringen, und rettete sich nach einer fast zweijährigen Haft durch das Fenster, und führete seinen Vorsaz aus. Er begab sich nach Rom, und von da nach Cöln, in den Unterricht Albertus des Großen, bei dem er in der aristotelischen Philosophie und scholastischen Theologie, bei seiner guten Fähigkeit des Verstandes, Scharfsin und Beurtheilungskraft, dergestalt zunahm, daß er im J. 1255 zu Paris zum Doctor gemacht wurde, und einige Zeit daselbst, nachher aber auf verschiedenen italiänischen hohen Schulen die Philosophie und Theologie lehrete, bis er endlich zu Neapel seinen Aufenthalt nahm. Wegen seiner Gelehrsamkeit berief ihn Gregorius X. im J. 1274 auf das Concilium zu Lion; Thomas starb aber unterwegens in dem Kloster Fossa nova, den 7 Merz, im funfzigsten Jahre seines Alters. Sein Ansehen in der römischen Kirche erhellet aus dem Beinamen Angelicus, aus seiner Heiligsprechung, und Ernennung zum fünften großen Lehrer der Kirche.

Schriften.

Die Anzahl der gedrukten Werke des Thomas beläuft

sich weit über hundert. Nun ist zwar wahr, daß ihm verschiedene untergeschoben worden sind, es bleibt aber doch allemal eine so große Anzahl übrig, worüber man sich verwundern, und eine ungemeine Leichtigkeit im Arbeiten und Schreiben bei ihrem Verfasser erkennen mus. Sie sind theils philosophisch, theils theologisch. In jenen folget er, nach dem Beispiel seines Lehrers des Albertus M. dem Aristoteles. Da er aber so wenig, als derselbe, die griechische Sprache verstanden, und sich mit den vorhandenen elenden Uebersezzungen behelfen müssen, und folglich außer Stande war, den wahren Sin des Aristoteles zu wissen, so kan man sich leicht vorstellen, wie seine Auslegungen haben gerathen können. Hiezu komt noch, daß er die damals erst bekant gewordene Philosophie der Araber mit vermischte. Dem ohngeachtet erräth er oftmals die Wahrheit, und zeiget in seinen übrigen Schriften, was er hätte leisten können, wenn er sich nicht an dieses Joch hätte binden lassen.

Diese Auslegungen gehen über einen Theil der logicalischen, die physicalischen, metaphysischen, moralischen und politischen Werke des griechischen Weltweisen.

2. In quatuor libros IV Sententiarum Petri Lombardi.

3. Summa catholicae fidei contra gentiles.

4. Summa theologiae, Prima pars. Prima secundae. Secunda secundae, & tertia pars. Man hat einen Anfal auf dieses Werk gethan, und es dem Thomas absprechen wollen, er ist aber, besonders von Echard, in dem Besiz mit guten Gründen behauptet worden. Von der Beschaffenheit dieses und des vorhergehenden Werkes s. Semlers Einleitung in die dogmatische Gottesgelehrsamkeit, vor Baumgartens Glaubenslehre, B. 2. S. 58. §. 33.

5. Aus-

5. Auslegungen über verschiedene biblische Bücher.
6. Quaestiones disputatae.
7. Quaestiones quodlibeticae.

Unter denen ihm fälschlich beigelegten Werken begnüge ich mich blos seinen Commentarium super libros Boethii de consolatione philosophiae, und Expositionem in Boethium de scholarium disciplina, zu nennen.

Ausgaben.

D. *Thomae Aquinatis*, Doctoris Angelici, ordinis Praedicatorum, opera omnia, mandato & auctoritate Pii V. edita, studio & cura *Vincentii Justiniani*, ordinis Praedicatorum. S. R. E. Cardinalis, & *Thomae Manriquez*, eiusdem ordinis. Accedit tabula aurea *Petri* de *Bergomo*, ordinis Praedicatorum, in opera omnia *D. Thomae*, cum additionibus conclusionum, concordantiis dictorum eius, ac divinae Scripturae auctoritatibus. To. I-XVIII. Romae, Ant. Bladi, 1570. 1571. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 12.

Die Werke des h. Thomas sind außer dieser Ausgabe noch viermal zusammen gedruckt, zu Venedig, 1594 = 1598. Cöln, 1601. Antwerpen, oder vielmehr Cöln, 1612. in achtzehn Bänden, und zu Paris, 1636 = 1641. in drei und zwanzig Bänden. Die römische Ausgabe wird aber für die beste gehalten.

* * *

— Opera. Editio altera Veneta ad plurima exempla comparata & emendata. Accedunt Vita seu elogium eius a *Jac. Echardo* diligentissime concinnatum &c. To. I - XX. Venet. 1745 seqq. 4.

S. Mem. de Trev. 1750. pag. 1513.

Man sehe auch die Leipz. gel. Zeit. J. 1745. S. 801.

Diese

Diese Samlung enthält blos die theologischen Schriften des Thomas. Der berühmte Bernh. Maria de Rubeis hat sie besorget.

* * *

-- Theolog. Quart. Script. Am Ende: Praeclarum hoc opus Quarti Scripti *B. Thomae de Aquino*, alma in urbe Moguntina inclytae nationis Germanicae; quam Dei clementia tam alti ingenii lumine, donoque gratuito caeteris terrarum nationibus praeferre, illustrareque dignata est; artificiosa quadam adinventione imprimendi seu characterizandi absque ulla calami exaratione, sic effigiatum, & ad eusebiam Dei industrie est consummatum per Petrum Scoiffher de Gernszhem, anno Domini MCCCCLXIX. tredecima Mensis Junii. Sit laus Deo. fol.

S. Biblioth. Smithian. p. 470.

Maittaire Ann. typ. To. I. p. 284. ed. nov. führet eben diese Ausgabe an; zweifelt aber an ihrer Richtigkeit, weil sie ihm blos ex Bibl. Norib. *Saubert.* bekant war.

-- Scripta ad Hanibaldum episcopum super quattuor libros sententiarum. Am Ende: Scripta beati *Thomae* ad Hanibaldum in quattuor libros sententiarum finiunt feliciter in officina Nicolai Kesler civis basilienſis impressa. Anno a partu virginis salutifero, 1492. fol.

Es sind zu gleicher Zeit auch die libri sententiarum selbst gedrukt worden.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 551.

-- in IV libros sententiarum scripta. Ex recognitione *Joan. Nicolai*, cum notis *eiusdem*. Paris. ap. ſociet. 1659. fol.

S. *J. Quetif & J. Echard*, l. c. p. 287.

* * *

-- Sum-

-- Summa catholicae fidei. Romae, 1476. fol.
S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 369.

-- Summa contra gentiles: Fratris *Francisci de Sylvestris* -- commentariis illustrata: in qua, libris quatuor, Angelico quodam colloquio, coelestique doctrina catholica fides in omnes orthodoxae ecclesiae perduelles propugnatur: ad fidem Romani codicis collata, a multis etiam, quae in superioribus impressionibus irrepserunt mendis vindicata, typisque aptioribus longe quam antea unquam excussa. Cum indice capitum, rerum item & verborum simul & compendiosissimo & copiosissimo. Lugduni, ap. Petrum Laudry. 1587. fol.

-- Summa de veritate catholicae fidei contra gentes, ad fidem Romani codicis collata, & a mendis vindicata. Burdigalae, Pet. Maffre, 1664. 8.
S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 12.

-- Summa contra gentiles latine, & hebraice reddita a *Jos. Ciantes.* Romae. J. Phaeus, 1657. fol.
S. ibid.

* * *

-- Prima pars Summe. Prima secūde ptis. Secunda secunde. Tertia pars. Am Ende des dritten Theils: Tertia pars summe theologie Angelici doctoris *Thome* de *Aquino* ordinis p̄dicatorū per Anthonium Koberger in impiali civitate Nurnberg nō sine exacta diligentia impressa; Anno incarnate deitatis. M. CCCC. XCVI. die XV. mensis Januarii, finit feliciter. fol.

Diese Ausgabe ist dem Maittaire, Fabricius, Echard, und andern unbekant.

-- Summa theologiae, cum commentariis & opusculis *Thomae* de *Vio Caietani*: accessere quaestiones de motoribus orbium una, altera vero de principio individuationis, auctore *S. Thoma* de *Aquino*, nunc primum repertae in conventu S. Marci de Florentia:

Fr.

Fr. *Chryſoſtomi Javelli* commentaria in primum tractatum primae partis: eiusdem *S. Thomae* quodlibeta, ac de praeſcientia & praedeſtinatione tractatus; formales elucidationes in additiones eiusdem *S. Thomae* ad tertiam partem per R. P. F. *Seraphinum Capponi* a *Porrecta*. *Auguſtini Hunnaei* axiomata de ſacramentis eccleſiae, atque eiusdem catechiſmus. Praemittitur auctoris vita, auctore R. P. F. *Guilielmo de Thocco*. Venetiis, Juntae, 1588. 4. 5 Voll.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 12.

Der Commentarius des Cajetanus iſt oftmals wieder gedrukt worden, unter andern zu Padua, 1698. 5 Voll. fol.

-- Summa totius theologiae, in qua quicquid in univerſis bibliis continetur obſcuri, quicquid in veterum patrum (ab ipſo naſcentis eccleſiae initio) monumentis eſt doctrinae notabilis; quicquid denique vel olim vocatum eſt, vel hodie vocatur ab haereticis in controverſiam, id totum, vel certe maxima ex parte, ut erudite & pie, ita fideliter atque dilucide, per quaeſtiones & reſponſiones explicatur. In tres partes ab auctore ſuo diſtributa. Editio noviſſima: in qua fideliter recuſa folia, in quibus graviores antea errores exciderant: levioribus ſub unum deinceps adſpectum propoſitis. Quid in ea praeterea praeſtitum ſit, ſequens pagella indicabit. Genevae, exc. Balthaſar l' Abbé, 1626. fol.

Dieſe Ausgabe iſt ein Nachdruk von des Auguſtinus Humäus, die zu Antwerpen 1575. fol. gedrukt worden, und woran einige Theologi zu Löwen geholfen haben.

-- Opus prime ſecunde. Mogunt. per Petrum Schoeffer. 1472. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 321.

-- Secunda ſecundae. Am Ende: hoc opus praeclarum alma in urbe Maguntina inclite nationis Germanice,

manice, quam Dei clementia alti ingenii lumine donoque gratuito ceteris terrarum nationibus preferre illustrareque dignatus est, artificiosa quadam adinventione sic effigiatum & ad eusebiam Dei industrie est consummatum per Petrum Schoiffer de Gernsheim: anno Domini M. CCCC. LXVII. die sexta mensis Martii. fol.

S. ibid. p. 277.

Eben dieser Theil ist auch von Schäfern 1469 zu Mainz gedrukt worden. Man hat auch noch viele andere Ausgaben von diesem Theile in dem funfzehnten Jahrhundert gemacht.

* * *

-- opus aureum super quatuor evangelia. Am Ende: Beati *Thome Aquinatis* Continuum in quattuor evangelistas finit feliciter: magna cura diligentiaque emendatum atque correctum: impressum Venetiis arte ingenioque Boneti locatelli: Impensa nobilis viri Octaviani scoti modoetiensis. 1493. pridie nonas Junias. fol.

Catena in quatuor evangelia. Am Ende des ersten Bandes: Aspicis illustres &c. Am Ende des zweiten: Joannes Andreas Episcopus Alerienſis recognovit. Impressum Romae opus in domo Petri, & Francisci de Maximis iuxta campum Florae, praesidentibus magistris Conrado Sweinheim, & Arnoldo Pannartz, anno dominici natalis MCCCCLXX. die VII Decembr. SS. D. N. D. Pauli II Veneti pont. max. anno VII. urbe & ecclesia florente. fol.

S. *A. M. Quirini* de optimor. Scriptorum editionibus. ed. *J. G. Schelhorn.* Lindaug. 1761. p. 139.

* * *

Von den Commentariis in Boethium verweise ich auf diesen Artikel, Th. 3. S. 323. 324.

DCCCCXXV.

Bonaventura.

geb. im J. 1221. gest. im J. 1274.

Henr. Gandav. de SS. E. c. 47.
J. Trithemius de SS. E. c. 464.
Petri Galesinii Vita S. Bonav. c. commentario historico & notis *J. Bapt. Sollerii.* *in* Act. SS. Antv. Jul. To. III. p. 811-870.
L. Waddingus de SS. Ord. Min. v. *Bonaventura.*
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 308.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. X. p. 72.
C. Oudinus diss. de S. Bonaventura, in Comm. de SS. E. To. III. p. 373.
G. Jos. Eggs purpura docta, lib. I. p. 203.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Jac. Bruckers Fragen aus der philos. Hist. Th. 5. S. 1108.
-- hist. crit. philosoph. To. III. p. 808.

Leben.

Bonaventura stammete aus einem guten Geschlechte im Florentinischen, zu Bagnarea, und hies mit seinem eigentlichen Namen Johan Fidanza. Er trat in seinem zwei und zwanzigsten Jahre in den Franciscanerorden, und studirete zugleich mit dem Thomas von Aquino zu Paris, aber nicht unter dem Alexander Hales, wie einige gegen die Zeitrechnung dafür halten. Er machte in der Philosophie und Theologie schnelle Schritte, und lehrete diese Wissenschaften zu Paris. Durch diesen Unterricht und die Frömmigkeit, so er ausübete, machte sich Bonaventura dergestalt in seinem Orden beliebt, daß er in dem vier und dreißigsten Jahre seines Alters zum General desselben

selben erwählet wurde. Er fuhr dabei in seinem Eifer zu lehren und zu schreiben unermüdet fort, wofür ihn der Pabst mit der Cardinalswürde belohnete. Bonaventura wohnete als Cardinal im J. 1274 dem Concilium zu Lion bei, starb aber auf demselben im drei und funfzigsten Jahre seines Lebens, und wurde auf das feierlichste unter der Begleitung des Pabstes, des Königes von Arragonien, zweener Patriarchen, aller Cardinäle, fünf hundert Erz- und Bischöfen, sechzig Prälaten, und über tausend Priester, und vieler Gesandten und vornehmer Personen begraben, und nachmals im funfzehnten Jahrhundert canonisiret.

Schriften.

Es sind etliche und siebenzig Schriften des Bonaventura im Druk, deren Titel beim Oudinus und Fabricius ll. cc. können nachgesehen werden, der erstere sucht dem Heiligen viele davon abzusprechen, aber oft aus sehr schwachen Gründen. Man hat sonderlich an dem Bonaventura gelobet, daß derselbe mit der Scholastik die Ascetik gut zu verbinden gewust habe, und seine Bücher sind daher den Mönchen vorzüglich angepriesen worden. Es sind dieselben theils

1. Auslegungen über biblische Bücher, und
2. über den magistrum sententiarum,
3. Predigten.
4. Allerlei theologische meistens moralische und zum Mönchsleben führende Traktate, worunter man dem Breviloquio und Itinerario einen Vorzug beilegt. S. Semlers Einleit. zu Baumgartens Glaubenslehre, B. 2. S. 52. §. 32. Das Buch de reductione artium ad theologiam zeiget die Eintheilung der philosophischen

Wissenschaften in dem Jahrhundert des Bonaventura, und was sich derselbe für einen Begrif von ihrem Gebrauch in der Theologie gemacht habe.

Ausgaben.

Bonaventurae opera. 4 Voll. Argent. 1495. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 596.

Man vergleiche damit *J. Nic. Weislinger* Armamentarium catholicum Biblioth. Commendae S. Joh. Hierosolymitani, Argentorati, p. 632. wo zween Theile ausführlich beschrieben werden.

-- Opera omnia, in septem tomos distributa; Sixti V. Pont. Max. iussu emendata, opusculis aucta, nunc primum in Gallia post correctissimas Vaticanam & Germanicam editiones typis mandata. Lugd. Ph. Borde, Laur. Arnaud, 1668. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 17.

Die Vaticanische Ausgabe ist unter der Aufsicht des Cardinals Constantius Sarnani, Angelus Roccha und Franciscus Labata, in den Jahren 1588-1596 heraus gekommen. Was unter der Germanica für eine Ausgabe verstanden werde, ist mir unbekant. Man siehet, wie sich Fabricius geirret, da er geglaubet, es gebe nur die einzige römische Edition. Auch Oudinus kennet diese Lioner Ausgabe nicht.

Tabula, seu index generalis in opera omnia *S. Bonaventurae*, ea serie dispositus, ut omnibus editionibus huc usque impressis usui esse possit; per P. *Bartholomeum* de *Barberiis* a Castro Vetro, Capucinum. Lugd. Anisson. 1681. fol.

S. Cat. de la B. du R. l. c.

* * *

-- perlustratio in quatuor libros Sententiarum. Norimbergae, per Ant. Koburger, 1495. fol.

S.

S. *J. N. Weislinger*, l. c. p. 564. *Eiusd.* Catalog. alphabet. eiusd. biblioth. p. 31.

* * *

-- Summa theologica, quam ex eius in Magistrum sententiarum scriptis accurate collegit, & in hunc ordinem redegit, copiosisque Commentariis illustravit R. P. Fr. *Petrus Trigosus*. Editio secunda, a mendis repurgata cum quadruplici indice. Lugd. haer. Guil. Rouillii, 1616. fol.

* * *

-- Sermones de tempore & de sanctis. Am Ende: Ventura bona docentis seraphici doctoris *Bonaventurae* -- de tempore simul & sanctis perfructuosum opus Zwollis impressum: feliciter explicit. Anno domini Millesimo quadringentesimo septuagesimo nono. fol.

-- iidem. Am Ende: Ventura bona etc. (*Ut in praecedenti*) opus. Impressum per Johannem Zainer: feliciter explicit Anno domini Millesimo quadringentesimo octuagesimo primo. fol.

* * *

-- Breviloquium. Cui accessit Speculum b. Mariae Virginis, h. e. devotissi -- Salutationis Angelicae expositio. Am Ende: Devotissimi ac praestantissimi doctoris fratris *Bonaventurae* Tractatus super gaudiosa Ambasiata per Archangelum Gabrielem ad excellentissimam atque gloriosissimam virginem Mariam annunciata, Speculum Mariae vocitatus, explicit feliciter. Non quidem cyrographatus, sed per fide dignum virum Anthonium Sorg concivem Augustensem quam diligenter impressus. Anno salutifere incarnationis Xpi. M. CCCC. LXXVI. pridie Kalendis Marciis. fol.

S. *Weislinger* Armamentar. p. 72.

-- breviloquium, editum studio F. *Ludovici Cavalli*, Lugd. Ant. Vallançot. 1642. 12.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 18.

DCCCCXXVI.

Raymundus.

geb. im J. 1175. gest. im J. 1275.

Leandri Alberti Vita Raymundi, itemque alia ex Clementis VIII. bulla, c. notis *Bollandi in* Act. SS. Antv. Jan. To. I. p. 404.
Gerh. van *Maſtricht* hiſt. iur. eccleſ. §. 353 ſqq.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 292.
Nic. Antonius Bibl. Hiſp. vet. lib. 8. c. 4. To. II. p. 47.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 163.
B. G. Struvii Hiſt. iur. c. 7. §. 24. p. 641.
J. Quetif & *J. Echard* SS. ord. Praedicat. To. I. p. 106.
J. A. Fabricius B. L. med & inf. aet. v. *Pennaforti*.
A. Touron Hiſt. des hommes illuſtr. de l'ordre de S. Dominique, To. I. p. 1.

Leben.

Raymundus, der von ſeinem Geburtsort und Stamſchlos Pegnafort (Vennafort, Penyafort) beigenamet wird, war mit den Königen von Aragonien verwandt. Er machte in den Wiſſenſchaften ſehr ſchnelle Schritte, ſo daß er bereits von zwanzig Jahren zu Barcelona öffentliche Vorleſungen in der Philoſophie hielte. Hierauf ſtudirete er die Rechte zu Bologna, und lehrete daſelbſt auch bald das canoniſche Recht, als man ihn in ſein Vaterland zurük zog, und ein Canonicat und die Archidiaconuswürde zu Barcelona ertheilete, welche er aber aufgab, und in den Dominicanerorden trat. P. Gregorius IX. machte ihn zum Capellan, oder nach heutiger Art zu reden, zum Auditor Rotä, und Pönitentiarius, ernante ihn auch zum Erzbisthum Tarracona, ſo Raymundus aber ausſchlug. Im J. 1238 muſte er General

ſei-

seines Ordens werden, welche Würde er zwei Jahre nachher wieder ablegte. Inzwischen gab sich Raymundus viele Mühe, durch Missionen das Christenthum in Spanien theils besser zu gründen, theils durch Bekehrung der Heiden weiter auszubreiten. Den leztern Endzwek desto besser zu erreichen, veranstaltete er durch sein Ansehen zu Tunis und Murcia zwei Collegia, wo einige Dominicaner in der hebräischen und arabischen Sprache unterrichtet wurden. Diese Anstalt veranlassete im folgenden Jahrhunderte ein gleiches in andern Ländern. Raymundus starb in dem hundertsten Jahre seines Alters, 1275, und wurde vom Pabst Clemens VIII. canonisiret.

Schriften.

Raymundus hat sich unter den Schriftstellern einen Plaz erworben, durch seine

1. libros V extravagantium Decretalium, die den zweiten Theil des canonischen Rechtsbuchs ausmachen. Diese Samlung hat P. Gregorius IX. durch den Raymundus veranstaltet. Sie wurde im J. 1230 gemacht, und enthält die Briefe der Päbste, besonders Gregorius IX. vom J. 1150 an, nebst den Verordnungen der Kirchenversamlungen in diesem Zeitraum, die Raymundus zum Theil aus den vorhergehenden Samlungen, aber unvolständig und nicht so ordentlich, als sie daselbst stehen, anführet, worüber er sich einen gerechten Tadel zugezogen hat.

2. Summa de poenitentia & matrimonio, libris IV. worüber Guilielmus Redonensis einen apparatum, oder Glossen, die unter Johannis Lectoris oder von Freyburg Namen gedrukt sind; und ein gewisser Adam einen kurzen Begrif in Hexametern gemachet hat.

Ausgaben.

Nova compilatio decretalium *Gregorii noni.* Am Ende: Anno incarnationis dominicae M. CCCC. LXXIII. IX. Kl. decembris, sanctissimo in Christo patre ac domino Sixto papa IIII. pontifice maximo, illustrissimo nobilissimae domus Austriae Friderico Romanorum rege glorioſissimo, rerum dominis; reverendissimo in Christo patre domino Adolpho archipraesule Maguntino in nobili urbe Maguntia, quae nostros apud maiores aurea dicta, quam Divina etiam clementia dono gratuito prae caeteris terrarum nationibus arte impressoria dignata est illustrare; hoc praesens decretale glosa cum ordinaria domini *Bernhardi*, non atramentali penna cannave, sed arte quadam ingenioſa imprimendi cunctipotente aspiranti Deo Petrus Schoiffer de Gernszheim suis consignando scutis feliciter consummavit. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 327. ed. nov. Merkwürdigk. der Dresdnischen Biblioth. B. I. S. 171.

Compilatio decretalium Gregorii IX. cum glosa. Am End: Nova decretalium compilatio Gregorii VIIII. impressa venetiis impensa atque industria singulari Nicolai Jenson gallici. Millesimo, CCCCLXXVIIII. die octavo maii. Sixto quarto pont. maximo Joanne mocinico inclyto venetorum duce. fol.

Der ersten Seite des Werks gegen über, und folglich auf der zweiten Seite des ersten Blats stehet *Francisci monelienſis* epistola ad excellentissimum iuris utriusque monarcham dominum *Alexandrum neuum* iura canonica ordinarie in gymnasio patavino legentem, woraus man siehet, daß dieser Professor nicht nur die Verbesserungen des Franciscus Monelia durchgesehen, sondern selbst vieles in dem Text und Gloſſen berichtiget habe.

Eadem

Eadem, cum glosa. Am Ende: Exactum insigne hoc atque p̄clarum opus ductu auspitiis optimoq; Joannis de Colonia. Nicolai ienson: sociorumve. Qui nō tm̄ summa curam adhibuere ut sint hec z sua queq; sine vicioq; menda. verūetiam ut bene sint elaborata atq; iucundissimo litterarum caractere confecta: ut unicuique z prodesse z oblectare possint. Huiusce aut̄ operis artifex extitit sumus in hac arte mgr Joannes de Selgenstat alemanus: qui sua solertia ac vigiliis divoq; imprimendi caractere facile supēminet omnes. Olympiadibus dominicis: Anno vero millesimo CCCC. LXXXI. quarto idus septembris. fol.

Auch diese Ausgabe hat Franciscus de Monelia besorget.

-- Am Ende: Insignis ac celebratissimus decretalium codex una cū apparatu dn̄i *bernardi*: nō sine exacta diligentia vigilique studio p̄ Anthoniū Koburger Kureberge ē cōsummatꝰ. Anno xpiane salutis millesimoqdrigentesimooctuagesimosecundo. pdie idꝰ Julii. fol.

Maittaire hat unter den vielen Ausgaben, die er anführet, die gegenwärtige nicht.

Epistolae Decretales summorum pontificum, a Gregorio nono pontifice maximo collectae. Antverpiae, ex off. Chph. Plantini, 1570. 8.

Es ist dieses eine Ausgabe von Ant. Contius, der die Verstümmelungen des Raymundus aus alten Handschriften wieder hergestellet hat.

Decretales iussu Gregorii IX. collectas, cum libro sexto, Clementinis, & Extravagantibus tum Johannis XXII. tum communibus, & appendice varii ar-

gumenti. Cum varietate lectionis & notis edidit *Just. Henning. Boehmer.*

in *Eiusd.* Corp. Jur. Can. To. II. Hal. 1747.

Der Text in dieser Ausgabe ist nach vier Handschriften, und einer alten Baselschen Edition von 1478 berichtiget. Die zum Verstande dieser Decretalen nöthige bereits von andern Herausgebern aus ältern Samlungen bemerkete Ergänzungen sind hier im Texte mit verschiedenen Lettern eingeschaltet worden.

* * *

S. Raymundi de *Pennafort*, Summa, aucta, ad veterum codicum fidem recognita & emendata; cum appendice quae canonica complectitur documenta: editio nova, studio *Honorati Vincentii Loget.* Lugduni, Anisson Posnel, 1718. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 259.

Summula *Raymundi* septem sacramenta ecclesiastica ingeniose complectens, commentariis ac succulentis glossis scientifici viri magistri *Joannis Chappuis* explanata atque enucleata. Parisiis, Thielm. Kerver. 1516. 8.

DCCCCXXVII.

Petrus.

gest. im J. 1277.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 478.
Lud. Jac. a S. Carolo Biblioth. pontif. p. 137.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 322.
N. Antonius Biblioth. Hisp. vet. To. II. p. 50.
G. J. Eggs Pontificia doct. p. 478.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Johannes* XXI. & *Petrus.*

J.

J. Bruckers Fr. aus der philos. Hist. Th. 5. S. 1126.
-- hist. crit. philos. To. III. p. 815.
Diego Barbosa Machado Biblioteca Lusitana, To. II. v. *Joao* XX. p. 559.
Ch. W. Kestners medicinisches gelehrten Lexicon. v. *Hispanus*.
Joh. Tobias Köhler vollständige Nachricht von Pabst Johan XXI. welcher unter dem Namen Petrus Hispanus berühmt ist. Göttingen, 1760. 4.
Ich übergehe die Schriftsteller, welche von den Päbsten besonders geschrieben haben.

Leben.

Petrus, eines gewissen Arztes, Julianus, Sohn, hat Lissabon in Portugal, welches damals unter Spanien begriffen wurde, zur Vaterstadt. Dieses sagen verschiedene gleichzeitige Geschichtschreiber, z. E. Martinus Polonus *). Joannes XXI. natione Hispanus, de civitate Ulixbona, &c. Er legte sich auf die Philosophie und Arzneikunst, und that sich in beiden Wissenschaften mit Ruhm hervor. Das Ansehen, welches er durch seine Gelehrsamkeit erlangete, bahnete ihm den Weg zu den hohen geistlichen Würden, womit er nach und nach in seinem Vaterlande prangete. Er wurde Prior zu Mafra, Dechant der Domkirche zu Lissabon, Grosschazmeister von Porto, Archidiaconus zu Vermain in dem Erzstift Braga, Grosprior des Collegiatstifts zu Guimaraens, und endlich Erzbischof zu Braga, worüber er aber mit seinem Könige in Streitigkeit verwikkelt wurde, und niemals dazu geweihet zu seyn scheinet. Desto leichter konte er diese Würde verlassen, als ihn P. Gregorius X. auf dem Concilium zu Lion 1273 zum Cardinal und Bischof zu Frescati (Tusculum) machte. Im Jahre 1276 wurde er zum Oberhaupt

*) edit. *Suffridi Petri*, p. 418.

der Christenheit erwählet, und nahm den Namen Johannes XXI (XX) an. Er genos aber diese Würde nicht über acht Monate, da ihn ein gewaltsamer Tod aus der Welt ris. Es stürzete die Dekke in einem neuen Zimmer, das er sich in dem Pallaste zu Viterbo bauen lassen, unvermuthet auf den Pabst, und richtete ihn so übel zu, daß er den sechsten Tag darauf, in der Pfingstwoche, im J. 1277 starb, und durch seinen frühen Tode einen Beweis von der Nichtigkeit der Astrologie gab, der er ergeben war, und durch die er sich ein langes Leben prophezeiete.

Schriften.

Seine gedrukte Schriften sind:

1. Summulae logicales, die das logicalische Handbuch dieser und der folgenden Zeiten abgaben, und daher viele Ausleger bekamen. Es hat ein jüngerer Petrus Hispanus Aenderungen in dem Werke gemacht, wie man in der Nachricht des Hrn. Prof. Köhler, S. 20 f. sehen kan. Eben derselbe bestreitet auch die Gründe, wodurch man unserm Schriftsteller dieses Werk hat rauben wollen. Die sonst noch unserm Petrus beigelegte Werke, als

2. parva logicalia, und

3. tractatus logicales halte ich für Stükke von den summulis. Da ich weder das eine, noch das andere von diesen Werken zu meinem Gebrauch habe, so kan ich diesen Gedanken für nichts anders als eine Muthmaßung ausgeben, und diese gründet sich auf die Worte des Cirvelo, beim Hrn. Köhler, S. 21. wo er von den durch den jüngern Petrus geänderten Summulis saget: & exulare hinc (*opusculo Summularum*) iussus est, Tractatus de parvis logicalibus, hoc est, de ampliationibus, suppositionibus, restrictionibus, appella-

pellationibus atque aliis proprietatibus terminorum.

4. Thesaurus pauperum, libr. III.

5. Commentaria in Isaacum de diaetis universalibus & particularibus, und de urinis.

Ausgaben.

Textus Summularum Logicae Magistri *Petri Hispani* una cum expositione earundem *Versoris* clarissimi doctoris Parisiensis. Adnexumque de secundis intentionibus Magistri *Francisci de Prato* Opusculum utile serie explicit. Impensis & arte Hermanni Lichtenstein, Colonienſis impressione completum est: Anno salutis 1487. XI Kal. Junii. Venetiis. fol.

S. Merkwürdigk. der Dresdnischen Bibliothek. B. 2. S. 373.

Wer mehrere Ausgaben kennen lernen will, kan sie bei den oben angeführten Schriftstellern finden.

* * *

Summa experimentorum Sive thesaurus pauperum magistri *Petri Yspani*. Am Ende: Practica medicine, que Thesaurus pauperū nucupatur eo q̄ opea sibi dantibus thesaurisat Sic finē ducit q̄ simpliciū medicinarū practica dr, a capitis vtice ad plantaz usq3 pedis corpori coveniens, insimul cū tractatu de febribus, variolis, morbillisq3 exptissimo viro mgro. *Petro hispano* expertus. copilatusq3 ex diversis medicine doctoribus, Avicenna, videlicet, Galieno, Diascoride, pluribusq3 aliis medicine expertis auctoribus, cu additionibus *Petri de tosciano* ac *Bernardi* de *gordonio*, studiose correctus exaratus. Anwerpie per me Theodoricum Martini. Anno domini 1497. die 22 Maii.

Thesaurus pauperum ab Jo. XX. po. max. qui antea petrus

petrus Hiſpanus dicebatur, multa continens a diverſis auctoribus medicine ſcripta nunquam antea impreſſus. c. Practica *Jo. Serapionis.* Lugd. 1525. 4.

Zwiſchen dieſer und der erſten Ausgabe finden ſich beträchtliche Verſchiedenheiten. Es ſind auf dieſe Ausgaben noch einige gefolget.

* * *

-- Commentaria in *Iſaacum* de diaetis univerſalibus & particularibus. Lugd. 1515. fol.

S. *Nic Antonius* l. c. p. 51.

-- Commentaria in eundem *Iſaacum* de Urinis. ibid. eod. fol.

S. ibid.

DCCCCXXVIII.

Martinus.

geſt. im J. 1278.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 551.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 323.
Mart. Hankius de Sileſiis indigenis erudit. c. 8. p. 34.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 531.
J. Quetif & *Jac. Echard* SS. Ord. Praedicat. recenſit. To. I. p. 361.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
A. Touron hiſt. des hommes illuſtr. de l'ordre de S. Dominique, To. I. p. 374.

Leben.

Martinus Strepus, war aus Troppau in Oberſchleſien gebürtig. Man hat ihn ohne Grund zu einem Italiäner aus Corſolano, und zu einem Schotten gemacht. Eben ſo unrichtig iſt es, wenn ihn einige für einen Benedictiner, andere für einen Ciſterzienſermönch ausgeben. Er war ein Dominicaner, und zwar in dem Kloſter zu Troppau,

pau, welches mit den böhmischen Klöstern zur polnischen Provinz gehörete. Und hierinnen ist wol der Grund zu suchen und zu finden, warum man ihn den Polen, Polonum, anfänglich in Rom, und hernach durchgehends, beigenamet hat. Er war von P. Clemens IV. Zeiten an bis 1277 unter Nicolaus III. päbstlicher Pönitentiarius, da er das folgende Jahr zum Erzbisthum zu Gnesen und Primat von Polen erbeten wurde. Er war im Begrif von diesen Würden Besiz zu nehmen, starb aber auf der Reise von Rom zu Bologna, und wurde daselbst begraben. Es ist falsch, daß er Erzbischof zu Cosenza gewesen.

Schriften.

Martinus hat sich durch verschiedene Schriften einen Nachruhm gemacht. Sein

1. Chronicon summorum pontificum atque imperatorum Romanorum, per annorum quinquagenos, wurde anfänglich bis auf Clemens IV. und nach und nach bis zum Pabst Nicolaus III. und das J. 1277 von ihm fortgeführet. Von dieser Zeit an hat eine fremde Feder das Werk weiter fortgesezzet. Martinus in seinem Chronico ist eine Hauptquelle von der Geschichte der Päbstin Johanna. Sie findet sich in vielen alten Handschriften nicht, wie man bei Quetif und Echard sehen kan, und man hat sie daher für eine Einschaltung ansehen wollen. Mansi in der Anmerkung zu diesem Artikel in der Bibl. lat. med. aet. hält sie für des Martinus eigene Erzehlung, und vermuthet, daß sie von eben den Händen aus dem Chronico herausgerissen worden, welche die mit dem Chronico so genau verbundene Nachricht de quatuor monarchiis, und de Romanae urbis exordio &c. aus den Handschriften heraus genommen haben. Dieses

lezte

lezte Stük findet man in Handschriften unter dem Titel memorabilia, oder mirabilia Romae.

2. Margarita Decreti, ein Register über das Decretumund die Decretalen, wird auch Martiniana genant.

3. Sermones de tempore & de sanctis, cum Promtuario exemplorum.

Ausgaben.

Martini Poloni archiepiscopi Consentini historia. c. *Mariano Scoto.* Basil. 1559.

S. diesen Artikel, Th. 3. S. 792.

-- Chronicon expeditissimum, ad fidem veterum manuscriptorum codicum emendatum & auctum. Opera *Suffridi Petri.* Antverp. ex. off. Chph. Plantini, 1574. 8.

Am Ende stehen einige Anmerkungen von Petri, sonderlich die Ergänzungen, die er aus Handschriften gemacht hat, betreffend.

-- Chronicon, e vetustissimo MSto & ipsi scriptori coaetaneo expressum, & cum prioribus editionibus collatum (per *Joh. Fabricium* cognomento Caesarem) Colon. Agripp. Gerh. Grevenbrugh, 1616. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. To. II. p. 182.

Diese Ausgabe ist in *Kulpisii* SS. rer. Germ. p. 337. nachgedrukt.

* * *

-- Margarita Decreti seu tabula Martiniana. Am Ende: Explicit Margarita Decreti, quae Martiniana vocatur, &c. Impressa Argentinae anno domini M. CCCC. LXXXVI. Finita in die Sancti Egidii Confessoris. (die 1 Sept.)

S. *J. J. Weislingeri* Armament. catholicum, p. 359.

Diese Ausgabe ist Maittairen, der nur die Strasburger Ausgabe von 1499 anführet, unbekant. Weislinger l. c. p. 601. führet eine Strasburger Ausgabe vom J. 1493

1493 an, und in seinem Cat. alphabetico noch zwo verschiedene sine nota loci, typogr. & anni.

* * *

-- Sermones. Am Ende: Expliciunt Sermones de Tempore & de Sanctis fratris *Martini* ordinis praedicatorum, poenitentiarii Domini Papae. Cum Promptuario exemplorum Impressi Argentinae. Anno Domini, M. CCCC. LXXXIV. fol.

S. *Weislinger* Armament. cath. p. 303.

Eben derselbe führet in dem Cat. alphabet. eine Ausgabe von Strasb. 1488 an.

DCCCCXXIX.

Albertus.

geb. im J. $\frac{11}{12}\frac{93}{05}$. gest. im J. 1280.

Henr. Gandav. de SS. E. c. 43.
Rudolphus Noviomag. de vita Alberti M. libr. III. Col. 1490.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 464.
Matth. Raderus Bavaria Sanct. P. I. p. 281.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 311.
P. Bayle Dict. hist. & crit. h. v.
J. Fr. Reimmann hist. lit. der Deutschen, Th. 2. S. 207.
J. Quetif & *J. Echard* SS. ord. Praedicat. recens. To. I. p. 162.
Jac. Bruckers Fr. aus der phil. Hist. Th. 5. S. 1068.
-- hist. crit. philosoph. To. III. p. 788.
Jos. Harzheim Biblioth. Colon. h. v.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Magna Biblioth. eccles. h. v.

Leben.

Albertus, der sich durch seine ausgebreitete Gelehrsamkeit den

den Beinamen des Großen *) erworben, war zu Lauingen an der Donau aus dem adelichen Hause derer von Bollstädt entsprossen, und im J. 1193, oder 1205 gebohren. Es zeigeten sich, gegen einige fabelhafte Erzehlungen von seinem unvermögenden Verstande, bei dem Albertus frühe natürliche Fähigkeiten, auf welche er zu Paris und Padua seine Gelehrsamkeit bauete. Sonderlich waren die physicalischen Wissenschaften ein Gegenstand, der seine Wisbegierde an sich zog. Im J. 1223 trat Albertus in den Orden der Predigermönche, und lehrete darauf nicht nur in Deutschland, zu Hildesheim, Regenspurg, Cöln und andern Orten, sondern auch zu Paris, wo er die academischen Würden sich erwarb, in den Predigermönchsschulen die Philosophie und Theologie. Im J. 1249 wurde er der Schule zu Cöln vorgesezzet, und vom K. Wilhelm von Holland wegen seiner Gelehrsamkeit mit einem Besuche beehret. Was man von dem zauberischen Gastmahl, welches er diesem Kaiser bei der Gelegenheit angestellet haben sol, erzehlet, wird billig unter die Fabeln gesezzet, da ihm das Zeugnis gleichzeitiger Schriftsteller abgehet, ob sich die Sache schon im übrigen leicht auf eine natürliche Weise erklären lässet, wie Brucker gewiesen hat. Gleiche Bewandnis hat es mit dem Kopfe, oder der menschlichen Maschine von Metal, der er nach dem gemeinen Vorgeben eine solche Einrichtung gegeben, daß sie sprechen können, die aber vom Thomas von Aquino im Schrekken zerschlagen worden. Inzwischen bleibet es doch gewis, das Albertus mehrere Kentnis der Natur und Kunst besaß, als die meisten von seinen Zeitgenossen. Er war vom

*) Da noch nicht bewiesen ist, daß die von Bollstädt zugleich den Namen Groß geführet, so bleibe ich bei der gemeinen Meinung, daß dieser Name bei unserm Schriftsteller kein Geschlechtsname, sondern ein Ehrenname sey.

vom J. 1254 bis 1259 Provinzial seines Ordens in Deutschland, und im J. 1260 vom P. Alexander IV. genöthiget, das Bisthum Regenspurg anzunehmen. Er legte aber nach zweien Jahren seinen Bischofstab dem P. Urbanus in die Hände, gieng nach Cöln in seine Celle zurük und beschäftigte sich mit Bücherschreiben. Sein Verstand wurde zulezt durch das hohe Alter geschwächet, und er starb im J. 1280.

Schriften.

Albertus hatte eine ungemein geschäftige Feder, aus der eine große Menge Schriften gekommen sind. Ihre Anzahl erlaubet nicht, sie hier namentlich anzuführen, wo ich mich mit einer algemeinen Anzeige begnügen mus. Vollständige Verzeichnisse von den gedrukten und ungedrukten Werken des Albertus haben Quetif und Echard geliefert. Die gedrukten bestehen in

1. Auslegungen über die logicalischen,
2. physicalischen,
3. metaphysicalischen,
4. ethischen und politischen Schriften, und die
5. neunzehn Bücher des Aristoteles von den Thieren, wozu vom Albertus noch sieben hinzu gekommen sind.
6. Verschiedene physicalische Schriften, als: libri V de mineralibus, de vegetabilibus & plantis, Speculum astronomicum, in quo de libris licitis & illicitis.
7. Auslegungen über die Psalmen, den Jeremias, nebst dem Buche Baruch, Daniel, und die zwölf kleinen Propheten, die vier Evangelisten und die Offenbarung Johannis.
8. Sermones de tempore, sanctis, & sacramento eucharistiae.

9. Commentarii in Dionyſium Areopagitam.
10. in libros IV magiſtri ſententiarum.
11. Summa theologiae.
12. Summa de creaturis.
13. Mariale ſ. Super evangelium Miſſus eſt quaeſtiones ccxxx.
14. de laudibus B. Virginis libri duodecim.

Fälſchlich ſind dem Albertus beigeleget worden: 1. Compendium theologicae veritatis. 2. Tr. de conditione creaturae rationalis. 3. Biblia Mariana. 4. de apprehenſione & apprehenſionis modis. 5. de alchymia libellus. 6. de ſecretis mulierum. u. a.

Ausgaben.

B. Alberti Magni, Ratisbonenſis epiſcopi, ordinis praedicatorum, Opera omnia, edita ſtudio & labore *Petri Jammy*, eiusd. ord. To. I - XXI. Lugd. Claud. Proſt, 1651. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 12.

Das Verzeichnis von allen in dieſen ein und zwanzig Bänden enthaltenen Büchern kan man beim Quetif und Echard, imgleichen dem Fabricius, finden.

* * *

Opera ad logicam pertinentia: per Joan. & Gregor. de Gregoriis fratres. Venet. 1494. fol.

S. *Orlandi* Origine della Stampa, p. 37.

Es gibt auch eine Ausgabe, Venedig, 1500.

* * *

-- Commentarius in libros Phyſicor. Venet. per Joh. de Forlivio, 1488. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 494. ed. nov.

Dieſes Werk iſt eben daſelbſt 1494 und 1496 gedrukt.

* * *

-- Metaphyſicorum libri XIII. Venet. ap. Octav. Scot. 1498. fol

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 680.

* * * *

-- de

-- de animalibus. Am Ende: Hoc praesens *Alberti Magni* de rerum proprietatibus opus impressum per egregium virum D. Simonem Nicolai de Luca huius laboratorii dominum, Romae millesimo CCCC. LXXVIII. pontif. Sixti anno VII. die secund. April. fol.

S. *Quetif & Echard* l. c. p. 174.

-- de animalibus libri viginti sex. Impressum Venetiis per Joannem & Gregorium de Gregoriis fratres. anno incarnationis dominice Millesimo quadringentesimo nonagesimo quinto. die XXI. Maii. Regnante dño Augustino Barbadico inclito duce Venetiarum. fol.

* * *

-- libri V Mineralium. Paduae, per Pet. Maufer, 1476. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 360. ed. nov.

Fabricius führet eine zu Augspurg 1519 und zu Strasburg 1541. fol. gebrukte Ausgabe an.

* * *

Habes in hac pagina, Amice lector, *Alberti Magni* Germani principis philosophi, de natura locorum librum mira eruditione & singulari fruge refertum, & iam primum summa diligentia revisum, in lucem editum, quem leges diligentius, vel si Cosmographia vel physica profeciſſe te volueris. Argentorati, ex aedibus Matthiae Schurerii, mense Januario, 1515. Ductu Leonhardi, & Lucae Alantse fratrum. 4.

Georg Tannstetter hat dieses Werk zuerst in Wien 1514 heraus gegeben, von dieser Ausgabe ist die angezeigte ein Nachdruk.

* * *

-- Speculum Astronomiae. Praemittuntur *eiusdem* auctoris libelli de virtutibus herbarum, lapidum & animalium quorundam. Item de mirabilibus mundi,

& de quibusdam animalibus. De secretis mulierum liber scholiis auctus. Lugd. 1615. 16.

S. Index libr. Bibl. Barberin. p. 20.

* * *

-- super primum sententiarum scriptum primum, cum indice articulorum. Tabula copiosa in 4 scripta *Alberti Magni*, sententiarum libros articulatim dilucidantia.

-- scriptum secundum super secundo sententiarum. Eiusdem scriptum tertium sententiarum.

-- scriptum quartum super quartum sententiarum. Basil. 1506. fol.

S. *El. Ehingeri* Cat. Bibl. Augustan. p. 95.

* * *

Prima pars Summae *Alberti Magni*: alias dictae, de mirabili scientia dei. Cum directorio notabili sententiarum ex omni fere genere scibili studiosissime appositio. --- Secunda pars. (*Cum directorio*) Basileae, ex officina industrii magistri Jacobi de Pforzheim pridie Kalendis aprilibus, anni christiani, 1507. fol.

* * *

-- Prima pars Summae (*de creaturis*) de quatuor coaevis, una cum secunda eius que est de homine. Venetiis impressa impensis dni Andreae Torresani de Asula: arte vero Simonis de luere. xvi°. februarii. 1498. fol.

DCCCCXXX.

Raymundus.

geb. im J. 1236. lebt noch im J. 1286.

G. Cave H. L. SS. E. T. II. p. 326.
Nic. Antonius Biblioth. Hisp. vet. To. II. p. 59.
P. Bayle Dict. hist. & crit. v. Martini.
Basnage hist. des Juifs, T. V. p. 1760.

C. Ou-

C. *Oudinus* Comm. de SS. E. To. III. p. 546.
J. Ch. Wolfius Bbth. Ebr. Vol. I. & III. n. 1912.
J. Quetif & *J. Echard* SS. ord. Praedicat. recenſit. To. I. p. 396.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Martinus* & *Raymundus*.
A. Touron Hiſt. des hommes ill. de l'Ordre de S. Dominique. To. I. p. 489.

Leben.

Raymundus Martini, aus der Stadt Sobirat, trat in den Dominicanerorden, und war einer von denjenigen, die im J. 1250 zu der neuen Anſtalt des Raymundus de Pennaforti, die orientaliſchen Sprachen unter den Chriſten aufzuleben, auserſehen wurde. Raymundus that ſich ſonderlich darin hervor, und es ſcheinet davon zu kommen, daß ihn einige deswegen für einen Juden von Geburt haben halten wollen, gegen welche Meinung verſchiedene Gründe, und beſonders die Zeitrechnung, iſt. Im J. 1264 wurde er von König Jacob I. in Aragonien mit dem Biſchof zu Barcellona und dem Raymundus de Pennaforti zur Unterſuchung der talmudiſchen Bücher gebrauchet. Er that auch eine Reiſe nach Tunis, in der Abſicht, die Mauren zu bekehren, und lebte noch im J. 1286. im funfzigſten Jahre ſeines Alters.

Schriften.

Man hat nur ein einziges Werk von Martini im Druk. Dieſes iſt ſein Pugio fidei adverſus Mauros & Judaeos. Er verfertigte es, wie man aus dem Werke ſelbſt ſiehet, im J. 1278, und zwar in hebräiſcher und lateiniſcher Sprache. Porchetus und Petrus Galatinus haben ſich bei ihren ähnlichen Arbeiten deſſelben

wohl zu bedienen gewuſt. Die Aufrichtigkeit des Raymundus in Anführung der hebräiſchen Bücher hat Edzardi bewieſen *). Er hat verſchiedene ſchlechte Gründe bei ſeinen Beſtreitungen mit unterlaufen laſſen, die mit dem Zuſtande ſeiner Zeit von billigen Richtern entſchuldiget werden.

Ausgaben.

Raimundi Martini pugio fidei contra Judaeos & alios quosvis errantes a via veritatis; e veteribus membranis Bibliothecae Collegii Foxenſis Toloſani, nunc primum in lucem editus; cura & ſtudio *Jac. Phil. Maußaci*. Opus ab eruditis hactenus expetitum, ſuppreſſo autoris nomine. Lutetiae Pariſiorum, 1642. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 197.

— Pugio fidei adverſus Mauros & Judaeos, cum obſervationibus *Joſephi de Voiſin*, & introductione *Jo. Benedicti Carpzovii*, qui appendicis loco *Hermanni* Judaei opuſculum de ſua converſione ex MSCto Bibliothecae Paulinae Academiae Lipſienſis recenſuit. Lipſ. & Francof. ſumt. haered. Fr. Lanckiſi, typ. vid. Jo. Wittigau, 1687. fol.

De Voiſin Ausgabe iſt zu Paris, 1651. fol. gedrukt, und nach vier Handſchriften gebeſſert.

DCCCCXXXI.

Johannes.

im J. 1286.

Johannes de *Janua* ipſe de ſe, in Catholico, v. *Janua*.

Mich. Giuſtiniani Scrittori Liguri. Romae, 1667. 4.

Au-

*) S. *Wolfii* Bibl. Ebr. P. 4. p. 572.

Augustin. Oldoini Athenaeum Ligust. Perus. 1680. 4. p. 284.
P. Bayle Dict. hist. & crit. v. *Balbus.*
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 577.
J. Quetif, & *J. Echard* SS. ord. Praed. recens. To. I. p. 462.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Balbis.*
Diss. de Lexicis lat. praefixa Thes. L. L. Ro. Stephani. ed. Lond. & Lipsi.
G. M. Mazzucchelli Scrittori d' Italia, v. *Balbi.*

Leben und Schriften.

Johannes Balbi, oder de Balbis, insgemein Johannes de Janua, d. i. Genua, seiner Geburtsstadt, genant, war ein Dominicanermönch, und vollendete im Jahre 1286 ein großes Werk zur Erlernung der lateinischen Sprache, das den Titel Summa oder Catholicon hat. Es bestehet eigentlich aus fünf Theilen, deren Inhalt ich mit des Verfassers Worten herseßen will. Primo licet principaliter intendam de prosodia, tamen quia orthographia est quodammodo via ad prosodiam, agam de orthographia. Secundo de prosodia. Tertio de etymologia & diasintastica, quasi mixtim aliqua dicam. Deinde specialiter de constructione & eius speciebus & partibus, nec non de regimine subiungam. Quarto determinabo de figuris. Quinto de orthographia, prosodia, origine, & significatione quarundam dictionum, quae saepe inveniuntur in biblia & in dictis sanctorum, & etiam poetarum secundum ordinem alphabeti ordinate subiungam. Das Werk ist eine Samlung, wie Johannes selbst anzeiget: Libellum autem hunc -- ex diversis maiorum meorum

dictis multo labore & diligenti ſtudio compilavi, und in der Schlusrede nennet er ſein catholicum ex multis & diverſis doctorum texturis elaboratum atque contextum. In dem Werke ſelbſt beruft er ſich auf den Iſidorus, Papias und Ugutio, wodurch zugleich diejenigen widerleget werden, welche den Papias jünger, als unſern Schriftſteller machen. Es fallen aber auch die Vorwürfe wegen der Fehler und ſonderbaren Etymologien, die man in dem Werke antrift, nicht auf den Johannes, ſondern auf ſeine Vorgänger. Doch iſt nicht zu leugnen, daß es ihm an der Geſchiklichkeit gefehlet, mit der ein dergleichen Schriftſteller zu Werke gehen mus. In dem gelehrten Lexicon iſt ihm zu große Ehre beigeleget, worauf er ſelbſt nicht Anſpruch macht. Er bekennet ſeine Unwiſſenheit in der griechiſchen Sprache bald im Anfange ſeines Werkes. Hoc difficile eſt ſcire, & maxime mihi non bene ſcienti linguam graecam.

Ausgaben.

Johannis de *Janua*, ordinis praedicatorum, Summa, quae vocatur catholicon. -- Moguntiae, 1460. fol.

Die volſtändige Unterſchrift von dieſem Werke kan man in meiner zweiten vorläufigen Abhandlung, S. 112. vor dem erſten Theil dieſer Nachrichten, nachſehen.

-- idem. Am Ende:

Grammatice partes & vocum proprietates.
Verius invenies hoc codice. Si quoque queres.
Nomen qui libro ſcripturam impreſſit in illo.
Tunc cito comperies per litterulas capitales.
Hinc poteris certe cognomen noſcere aperte.
Ex *Reutling* *ZAINER* hic dicitur eſſe magiſter.
Recte preſentis artis doctiſſimus ipſius.
Ut pateat nomen libri qui dicitur eſſe.
Sumptus de variis autoribus atque poetis.

Katho-

Katholicon fertur quem collegisse *Johannes.*
Cui nomen patrium dat *JANUA.* Juncta sit *ENSIS.*
Hoc complevit opus lux *ultima* mensis *Aprilis.*
Dum currunt annì nati factoris in orbem.
Mille quadringenti quis *sexaginta novemque.*
Adiice. Vindelica, finitur in urbe serena.
Quam *Schowenberg* tenuit qui libro preludia dedit.
Titulo cardineus preses ubique coruscus.
Terminat sed divus presul ex *Werdemberg* altus.
Cum *PAULO secundo Papa.* Imperante *FRIDRICO.*

DEO GRATIAS.

S. *J. N. Weislinger* Armament. cathol. 18 sq.

Diese Ausgabe ist dem Geschichtschreib. der Buchdrukkerkunst unbekant. Auch Fabricius und Echard kennen sie nicht. Weißlinger führet l. c. p. 508. eine andere Lugd. 1489. und in seinem Cat. alphab. eine dritte Venet. 1490 gedrukte Ausgabe an. Beide sind Maittairen und Fabricius nicht bekant geworden.

Incipit summa que vocatur catholicon edita a fratre *Johanne de ianua* ordinis fratrum predicatorum. Sine nota anni, loci & typographi. fol. max.

Diese Ausgabe befindet sich in der hiesigen Universitätsbibliothek. Ich finde keine Anzeige irgend von ihr bei andern Schriftstellern. Sie ist von einer solchen Beschaffenheit, daß sie eine Zierde unter den Ausgaben des funfzehnten Jahrhunderts heißen kan. Sie ist auf sehr großes starkes und weißes Papier, mit breitem Rande in gespaltenen Columnen, zwischen welchen ein ansehnliches Spatium gelassen ist, mit zwar gothischen, aber feinen Lettern, und treflicher Schwärze gedrukt. Sie hat weder so genante Custodes, noch Signaturen, außer daß das zweite und dritte Blat mit dem Buchstaben b und c gezeichnet ist. Der Blätter sind 394. Die Lagen bestehen grösstentheils

aus vier und drei; nur die erste aus fünf, und die lezte aus zween Bogen. Alle Anfangsbuchstaben sind zierlich gemalet. Von der Zeit des Druks kan ich so viel bestimmen, daß sie vor dem Jahr 1487 gedrukt seyn mus, denn wie eine voranstehende Handschrift bezeuget, ist das Exemplar, das ich vor mir habe, in dem gedachten Jahre dem Augustinernonnenkloster vor Hildesheim geschenket worden.

Summa quae catholicon appellatur fratris *Johannis ianuensis* sacri ordinis fratrum praedicatorum nuper parisiis diligenti castigatione emendata per praestantem virum magistrum *Petrum egidium* in utroque iure licentiatum una cum multis additionibus cum castigatis tum plurimorum poetarum sententiis apprime pro proposito aductis & probatis. Am Ende: Impressum Lugduni per eximium virum Magistrum Jacobum mailleti civem lugd. Anno ab incarnatione dni Millesimo quingentesimo, die vero sedecima mensis Junii.

Mit dem sechzehnten Jahrhundert hat sich der Gebrauch dieses catholici verloren. Die lezte Ausgabe, die ich erwähnet finde, ist vom Jahre 1520 zu Lion und Venedig.

DCCCCXXXII.

Bacon.

geb. im J. 1214. gest. im J. 129$\frac{2}{4}$.

L. Wadding. Biblioth. ord. Minor. p. 309.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 324.
P. Bayle Dict. hist. & crit. h. v.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 190.
J. Freind hist. med. A. D. 1214. p. 287.
S. Jebb praefat.

J. A.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Jac. Bruckers Fr. aus der phil. Hist. Th. 5. S. 1133.
-- hist. crit. philosoph. To. III. p. 817.
Tho. Tanner Biblioth. Britannico-Hibernica h. v.
J. G. de Chaufepié Nouv. Dict. hist. & crit. h. v.
Biographia Britannica. h. v.
S. J. Baumgartens Samlung merkwürdiger Lebensbeschreibungen aus der Britann. Biograph. Th. 4. S. 616.

Leben.

Roger Bacon, ist ein vorzüglich merkwürdiger Mann, nicht nur unter seinen Zeitgenossen, sondern auch den Gelehrten vor und nach dem Jahrhundert, worin er lebete, der einen wahren Reformator der ganzen Gelehrsamkeit zu seiner Zeit hätte abgeben können, und auch abgegeben haben würde, wenn ihm nicht die Unwissenheit in seinen Obern die Gelegenheit dazu geraubet hätte. Alle seine Verdienste gehörig zu erzehlen, würde mich gegen meinen Endzwek in eine alzugroße Weitläuftigkeit verführen, und ich mus also diejenigen, welche sie stükweise wollen kennen lernen, auf die oben angeführte Schriftsteller, vornemlich aber Jebb, und die Verfasser der Britannischen Biographie verweisen. Roger Bacon war nahe bei Ilchester in Somersetschire im J. 1214 aus einer alten ansehnlichen Familie geboren. Er legte die ersten Gründe der Gelehrsamkeit zu Oxford, und hatte das Glük, daß er durch einige gelehrte Leute, die ihm ihre Gunst schenketen, und richtigere Begriffe von der Gelehrsamkeit hatten, als damals gewöhnlich waren, die wahre und nuzbare Gelehrsamkeit kennen, und von der damals trokkenen, verwirreten und unnüzzen Wortkrämerei unterscheiden lernete. Auf diese Begriffe bauete er hernach weiter zu Paris,

ris, von da er im J. 1240, ohngefehr im sechs und zwanzigsten Jahre seines Alters, mit dem Doctorsgrade zurük kehrete. Um eben diese Zeit trat Bacon in den Franciscanerorden. Es scheinet, daß er diese Lebensart aus der Absicht gewählet habe, um dadurch Zeit und Muße zu erhalten, seine Studien nach Vergnügen abwarten zu können. Nachdem er nach England zurük gekehret war, so fieng er an zu Oxford Vorlesungen zu halten. In diesen verlies er die gemeine Bahn, und führete seine Schüler durch richtigere Wege zu einer nuzbarern Erkentnis und Wissenschaft, als zu der Zeit gemeiniglich geschahe. Besonders bemühete er sich, alle Wissenschaften durch Versuche zu verbessern, und der Volkommenheit näher zu bringen. Seine noch vorhandene Schriften zeigen uns, mit was für einem einsichtsvollen Auge und durchdringenden Verstande er sie insgesamt übersahe und ergründete, mit welchen Entdekkungen er sie bereicherte, und wie er in dem Besizze der schönsten Erfindungen *) war, die von der Tirannei seiner Obern und der Unwissenheit seiner Zeitgenossen den folgenden Zeiten geraubet wurden, und von denselben mit Mühe wieder gesuchet, und neu erfunden werden musten. Denn die Versuche, die von ihm in allen Theilen der Naturlehre und Mathematik angestellet wurden, und die nur sehr wenige von den Gelehrten in diesen sehr unwissenden Zeiten einzusehen vermögend waren, zogen ihm die schändlichsten Beschuldigungen der von der Kirche verdamten Magie zu. Man bedienete sich dieses Vorwandes, ihm den Unterricht der Jugend zu untersagen, und zu verbieten, seine Schriften aus dem Kloster an irgend jemand als den Pabst zu schikken. Bacon unter-

*) Z. E. der Vergrößerungsgläser, Ferngläser und Brenngläser; des Schiespulvers, einer Goldtinctur, u. s. w.

unterstand sich daher auch nicht, dem Pabst Clemens IV. da er ihn noch als Cardinal um seine Schriften ersuchete, zu wilfahren, bis er vernahm, daß er zum römischen Stuhl erwählet worden sey. An diesem Pabste hatte **Bacon** einen großen Gönner, welchen ihm aber der Tod gar bald wieder raubete. Und von dieser Zeit an zog sich das Ungewitter noch stärker über unsern gelehrten Mönch zusammen. Es walten zwar in den hievon vorhandenen Nachrichten einige Dunkelheiten und Widersprüche in Ansehung der Umstände und Personen ob, da, was besonders die leztern anbelanget, einige den General des Ordens, Hieronymus ab Ascoli, der nachher unter dem Namen Nicolaus IV. Pabst wurde, andere den General Raymundus Galfredus zu seinem Richter angeben: allein es bleibet doch gewis, daß er in ein hartes Gefängnis gesezzet wurde, und erst nach vielen Jahren, gegen das Ende der Regierung des P. Nicolaus IV. den er bei seiner Erhebung vergeblich zu besänftigen gesucht hatte, und kurz vor seinem Tode, durch Vermittelung einiger vornehmen Personen, daraus befreyet wurde. Dieser erfolgete im J. 1292 oder 1294.

Schriften.

Die Geschichtschreiber legen unserm Schriftsteller eine große Anzahl von Werken bei. Allein ihre Anzahl verringert sich merklich, wenn man sie näher ansiehet, und man findet, daß ihre Anzahl blos durch eine Trennung derselben so sehr vergrößert worden. Dieses wird sogleich deutlicher erhellen, wenn ich die im Druk vorhandenen beschreiben werde. Das Hauptbuch des **Rogers** ist sein so genantes

1. Opus Maius. Es ist dieses eines von den Werken, die er an den Pabst Clemens IV. schikkete, und nur das

das einzige, das davon im Druk ist. Das opus minus, und opus tertium befinden sich handschriftlich in Bibliotheken. In diesem opere maiori sind fast alle Verbesserungen, und Entdekkungen enthalten, die Bacon in den Wissenschaften gemacht hat. Es bestehet aus sechs Theilen, die in eine Menge einzelner Abhandlungen nach der Zeit zerrissen und verschiedentlich betitelt worden. Es enthalten also der erste und zweite Theil die von andern als einzeln angeführte Bücher de impedimentis sapientiae, de causis ignorantiae humanae, & de utilitate scientiarum; der dritte Theil das Buch de utilitate linguarum; der vierte die Bücher de centris gravium, de ponderibus, de valore musices, de iudiciis astrologiae, de cosmographia, de situ orbis, de regionibus mundi, de situ Palaestinae, de locis sacris, & descriptiones locorum mundi; und der Anhang das Werk de utilitate astronomiae, prognostica ex siderum cursu, und vielleicht auch de aspectibus lunae. Aus dem fünften Theile ist eine perspectiva singularis, perspectiva distincta, und perspectiva continua gemacht worden. Bei diesem Theile befindet sich auch der tractatus de multiplicatione specierum, der ebenfals durch seine Abtheilungen vervielfältiget worden ist. Der sechste Theil enthält die Tractate de arte experimentali, de radiis solaribus, & de coloribus per artem fiendis.

2. de secretis naturae & artis operibus, & de nullitate magiae. Es hat dieses Werk auch den Titel de mirabili potestate artis & naturae, und sind aus den eilf Capiteln, woraus es bestehet, ebenfals verschiedene Tractate gemacht worden.

3. de speculis, befindet sich hinter dem Tractat de per-

perſpectiva in einer Ausgabe, die ich unten anzeigen werde.

4. De alchemia, oder ſpeculum alchemiae.

5. De retardandis ſenectutis accidentibus, iſt ebenfals ſeiner Abtheilungen wegen zu drei verſchiedenen Tractaten gemacht worden. Bacon hatte es an den P. Nicolaus IV. geſchikket, um ihn ſich dadurch günſtig zu machen.

Ausgaben.

Fratris *Rogeri Bacon*, ordinis minorum, Opus maius ad Clementem Quartum pontificem Romanum. Ex MS. codice Dublinienſi, cum aliis quibusdam collato, nunc primum edidit *S. Jebb*, M. D. Londini, typ. Gul. Bowyer, 1733. fol.

Seit dem Druk dieſes Werks hat man erſt den Bacon recht kennen lernen.

Perſpectiva, in qua quae ab aliis fuſe traduntur, ſuccincte, nervoſe & ita pertractantur, ut omnium intellectui facile pateant. Nunc primum in lucem edita opera & ſtudio *Johannis Combachii.* Francof. typ. Wolfg. Richteri, ſumt. Ant. Hummii, 1614. 4.

Der Bodleianiſche Catalogus, Oxon. 1738. Vol. I. p. 100. führet eine Ausgabe mit folgendem Titel an: Specula mathematica & perſpectiva. Franc. 1614. 4. In meiner Ausgabe geſchiehet weder auf dem algemeinen, noch einem beſondern Titel von dem Tr. de ſpeculis Meldung; er befindet ſich aber doch in derſelben von pag. 168. an, und wie ich aus dem Cat. Bodleiano ſehe, ſo gehet er in der daſelbſt angeführten Ausgabe auf eben dieſer Seite an, ſo daß zwiſchen dieſer und meiner Ausgabe weiter kein Unterſchied iſt, als im Titel, wenn er anders in dem gedachten Catalogo richtig angegeben iſt.

* * *

-- de mirabili potestate artis & naturae, ubi de philosophorum lapide, libellus.

c. *Claudii Caelestini* Opusc. de his quae mundo mirabiliter eveniunt. Edente *Orontio Fineo*. Paris. 1542. 4. p. 37 sqq.

Dieses sehr seltene Stük besizzet die hiesige Universitätsbibliothek.

-- Epistola de secretis operibus artis & naturae, & de nullitate magiae. Opera *Joannis Dee*, Londinensis, e pluribus exemplaribus castigata olim, & ad sensum integrum restituta. Nunc vero a quodam veritatis amatore in gratiam verae scientiae candidatorum foras emissa; cum notis quibusdam partim ipsius Johannis Dee, partim edentis. Hamburgi, ex bibliopolio Frobeniano (1617) 8.

S. *Clement.* Biblioth. cur. To. II. p. 339. not.

Diese Ausgabe ist in der Bibliotheca chemica *Jo. Jac. Mangeti*, To. I. p. 616. nachgedrukt; es fehlet aber daselbst die Epistola ad Lectorem. Am Ende der Dedication an die fratres roseae crucis lieset man diese Worte: In ConfessV fVbsannatorVM non seDI. Psalm. I. aus denen ich die oben gesezte Jahrzahl genommen habe.

* * *

-- Speculum Alchimiae, septem capitibus. Noribergae, 1614. 4.

S. *Lenglet du Fresnoy* Hist. de la philosophie hermetique, To. III. p. 110.

Es stehet auch in dem Theatro chemico, To. II. und in *J. J. Mangeti* Bibliotheca chemica, To. I. p. 613.

* * *

-- de retardandis senectutis accidentibus, & sensibus confirmandis. Oxon. 1590. 8.

S. Cat. Bibl. Bodlei. Vol. I. p. 100.

DCCCCXXXIII.

Paulus.

geb. im J. 1257. lebt noch im J. 1295.

G. J. Voſſius de Hiſt. lat. lib. 2. c. 60.
A. Mülleri praefatio.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 598.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
M. Foſcarini della letteratura Veneziana, Vol. I. p. 414.

Leben und Schriften.

Marcus Paulus (Polus, Polo) ein edler Venetianer, that im J. 1272 mit ſeinem Vater, Nicolaus Paulus, eine Reiſe nach der Tartarei zu dem Cham Cubla, der eine beſondere Neigung gegen den Marcus faſſete, und ihn, nachdem er ſich die Kentnis der Landſprachen erworben, ſiebenzehn Jahre lang in allerlei Verrichtungen und Verſchikkungen in ſeinen weitläuftigen Ländern gebrauchte. Nach Verlauf dieſer Zeit kehreten die beiden Venetianer über Indien nach Haus zurük, wo ſie im J. 1295 anlangten. Marcus beſchrieb hierauf in drei Büchern in italiäniſcher Sprache, was er in ſeinem vieljährigen Aufenthalt im Orient wahrgenommen hatte. Die italiäniſche Urkunde iſt von einem Dominicaner, Franciſcus Pipinus, der zu gleicher Zeit mit dem Paulus lebete, in die lateiniſche Sprache überſezzet worden. Dieſe Ueberſezzung iſt nie in Druk gekommen. Man hat aber in Deutſchland eine neue lateiniſche Ueberſezzung gemacht, ſo wie das Werk auch in andere europäiſche Sprachen überſezzet worden iſt. Seine Wahrhaftigkeit iſt von den gelehrten Kunſtrichtern erkant, und ei-

nige Erinnerungen, die man gegen ihn gemacht, von seinem Herausgeber abgewendet worden.

Ausgaben.

Marci Pauli, Veneti de regionibus orientalibus libri III.

inter Scriptor. de novo orbe, Basil. 1555. fol. pag. 338.

-- itinerarium, seu de rebus orientalibus libri tres. in *Rein. Reineccii* Chronic. Hierosolym. P. 2. Helmst. 1585. 4.

-- de regionibus orientalibus libri III. Cum codice manuscripto bibliothecae Electoralis Brandenburgicae collati, exque eo adjectis notis plurimum tum supplati, tum illustrati. Accedit, propter cognationem materiae, *Haithoni* *) Armeni historia orientalis: quae & de Tartaris inscribitur; Item *Andreae Mulleri*, de Chataja, cuius praedictorum auctorum uterque mentionem facit, dissertatio; inque ipsum Marcum Paulum Venetum praefatio, & locupletissimi indices. Colon. Brandenburg. G. Schulz. 1671. 4.

Die erwähnte Handschrift ist die oben gedachte Uebersezzung des Pipinus.

-- Voyages par toute l'Asie &c. Traduits d'après l'Edition Latine *d' André Müller* en François.

dans le Recueil de Voyages de *Pierre Bergeron*. à la H. 1735. 4.

DCCCCXXXIV.

*) Er war ein Anverwandter des Königes Haithonus in Armenien, und nahm im J. 1305 auf der Insel Cyprus den Prämonstratenserorden an. Er hatte seine Nachrichten theils aus zuverlässigen tartarischen Geschichtbüchern, und einem schriftlichen Aufsaz von seiner Mutter Bruder, der bei den Begebenheiten, die er erzehlet, gegenwärtig war, theils aus seiner eigenen Erfahrung. Er dictirte sie einem gewissen Nicolaus Falconi zu Poitou in französischer Spra-

DCCCCXXXIV.

Duranti.

geſt. im J. 1296.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 482.
Phil. Probi vita *Guil. Duranti*, praef. Tract. de modo generalis concilii celebrandi. Lugd. 1531. 4.
Sim. Maioli Vita *G. Duranti*, praef. Comm. in Concil. Lugdunenſe II.
Guid. Pancirolus de clar. LL. interpret. lib. 3. c. 14.
C. Egaſſ. Bulaei hiſt. univ. Pariſ. To. III. p. 473.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 331.
C. Oudini Comm. de SS. E. To. III. p. 727.
Gallia Chriſtian. To. I. p. 94.
Ja. Quetif & *Ja. Echard* SS. Ord. Praedicat. recenſiti, To. I. p. 480.
J. A. Fabricius B. L. med. &. inf. aet. v. *Guilielmus*.

Leben.

Wilhelm Duranti, wird von vielen Durandus geſchrieben. Hierin ſind ihnen die zuverläſſigſten Nachrichten zugegen, die auf die erſte Art dieſen Namen angeben. So heißet es z. E. zu Anfange des Rationalis divinorum officiorum *): iccirco ego *Guilielmus DURANTI* S. Mimatenſis eccleſiae-epiſcopus &c. Desgleichen in unſers Schriftſtellers Repertorio **): Quid

Sprache, und eben derſelbe überſezte ſie ins Lateiniſche. Die lateiniſche Ueberſezzung iſt zuerſt durch Menardus Molther zu Hagenau 1529. 4. in Druk gekommen. Sie ſtehet auch in den oben angeführten Baſelſchen und Reineccianiſchen Samlungen, und franzöſiſch in Bergerons Samlung.

*) In der Ausgabe, Vincent. 1478.
**) lib. I. rubr. 2.

Quid iuris si impetrans contra me dicat, me Narbonensem, cum tamen ego sim de Biterrensi dioecesi oriundus, per alia tamen in rescripto contenta constat de mea persona, ut quia dicitur ibi: Conquestus est nobis talis de magistro *Guilelmo DURANTI*, subdiacono & capellano nostro, nostrique palatii causarum generali auditore, canonico Belvacensi & Narbonensi & doctore decretorum. Is enim nullus est, nisi ego &c.

Eben so stellet uns seine Grabschrift den Namen dar:

Hic iacet egregius doctor praesul Mimatensis
Nomine *DURANTI Guilelmus* &c.

Es irren auch diejenigen, welche das Wort Duranti für den zweiten Casus halten, und durch Durandi filium erklären. Unser Schriftsteller declinirte seinen Namen nach der dritten Declination, wie man aus seiner Benennung des von ihm verlegten und neuerbaueten Schlosses, Castrum Durantis, siehet. Duranti stammete aus Puymoisson, welches zu der Zeit zur Diöces Bezieres gehörte, die damals unter Provence mit begriffen wurde. Er lag an verschiedenen Orten den Wissenschaften, und besonders zu Bologna der Rechtsgelehrsamkeit, ob, worin er den Bernhard von Compostell, und Heinrich von Segusio, und nachmaligen Cardinal von Ostia, zu Lehrern hatte. Er las auch selbst über das geistliche Recht mit solchem Beifal, daß er vom P. Clemens IV. mit den oben erwähnten Würden und Pfründen belohnet wurde. Unter dem P. Gregorius X. wohnete Duranti der Kirchenversamlung zu Lion als päbstlicher Procurator bei, und von eben diesem Pabste wurde er zum Rector patrimonii und Generalcapitain gemacht, und zwang einige rebellische Städte zum Gehorsam. Im J. 1285. verlies Duranti

Ita-

Italien, und gieng in sein Vaterland zurük, wo er das Jahr nachher zum Bischof von Mende erwählet, aber erst im J. 1287 bestätiget wurde. Der Umstand, daß er sich in den Dominicanerorden begeben habe, ist noch nicht in volles Licht gesezzet. Er verwaltete sein Bisthum bis ins J. 1296. und starb auf einer Reise zu Rom.

Schriften.

Das erste Werk des Duranti war sein

1. Repertorium aureum, oder breviarium glossarum & textuum iuris canonici. Hierauf folgete

2. Speculum iuris, III Tomis, sein Hauptbuch, worin er den Proces vorträgt. Er hat davon den Beinamen Speculator und pater praxis bekommen. Dieses Werk ist im J. 1271 geschrieben.

3. Commentarius in sacrosanctum Lugdunense concilium II. sub Gregorio X. celebratum anno 1274, & eius constitutiones decretales. Duranti hat es drei Jahr nach dem Concilium geschrieben.

4. Rationale divinorum officiorum, eine historische Nachricht von dem Ursprunge der Feste und Gebräuche in der Römischen Kirche, und zugleich eine allegorisch-mystische Erklärung derselben.

5. Tractatus de modo generalis concilii celebrandi, ist ihm fälschlich zugeschrieben worden, und komt aus der Feder seines Bruder Sohns und Nachfolgers im Bisthum zu Mende, der gleichen Namen mit unserm Schriftsteller führet *).

*) Dieser jüngere Wilhelm Duranti starb im J. 1328. S. Gallia Christ. To. I. p. 95. *Joh. Alb. Fabricius* B. L. med. & inf. aet. v. *Guil.*

Ausgaben.

Guil. Duranti, Mimatensis Episcopi, Repertorium aureum iuris canonici, V libris & variis titulis distinctum. Venet. 1496. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 618. ed. nov.

* * *

Gul. Duranti Speculum tribus voluminibus, & quarto Volumine Speculatoris cum additionibus Jo. An. & Baldi. -- Impress. Romae per venerabilem magistrum Georgium Laver de Herbipoli. M. CCCC. LXXIIII. xv Martii. fol.

S. *Maittaire* l. c. p. 334.

Gul. Durandi -- Speculum iuris, *Joan. Andreae*, *Baldi*, reliquorumq. praestantiss. J.V. Doctorum Theorematib. illustratum, & ab innumeris errorib. repurgatum: una cum indice gemino, uno rerum & sententiarum toto opere memorab. altero titulorum, utroque locupletissimo. Pars I-IV. Basileae, ap. Ambros. & Aurel. Frobenios fratres. 1574. fol.

* * *

-- Commentarius in Concilium Lugdunense sub Gregorio X. an. M. CC. LXXIV. ex editione & cum notis *Simonis Maioli*. Fani, Jac. Moscardus, 1569. 4.

S. Cat. de la Bibl. du R. Theol. To. I. p. 269.

Simon Majolus hat die Lebensbeschreibung des Duranti vorgesezzet.

* * *

Von den Ausgaben des Rationalis divinorum officiorum ertheilet Clement in seiner Bibliotheque hist. & crit. To. VII. p. 466-474. weitläuftige Nachricht.

Die älteste Ausgabe habe ich bereits in meiner zweiten vorläufigen Abhandlung Th. I. S. 11. aus dem Cat. des livr. de Boze, angeführet, weil ich aber nunmehr sehe, daß daselbst der Titel nicht völlig genau angegeben ist,

so

so sezze ich ihn aus Clements Biblioth. hist. & crit. p. 466. richtiger hieher.

Racōnale divinorum officiorum. Am Ende: Presens racōnalis d'inorum codex officorum venustate capitalium decoratus. rubricationibusqȝ distinctus. artificiosa adinvētione imprimendi ac caracterizandi: absq; calami exaration fic effigiatus. Et ad eusebiam dei industrie est 9sumatus. Per *Johanne fust* civem magūtinum. *Et petrū Gernsheym.* Clericum dioceſs eiusdem. Anno dni Milleſimo quadringenteſimo quinquageſimonono. Sex die Octobris. fol.

Diese Ausgabe wird für das erste mit gegossenen Lettern gedrukte Buch gehalten.

-- Am Ende: Rationalis presens divinorum officiorum liber capitalium decoratus venustate est rubricationibus accuratius distinctus per discretum *Johannem Zeiner* ex Rutlingen procreatum urbe Ulm commorantem cum diligentia impressus cum Trinitatis summe & individue adjutorio consummatus Anno Domini Milleſimo quadringenteſimo septuageſimo quinto die XVIII. Marcii. fol.

S. *J. G. Schelhornii* diatrib. praelimin. ad A. M. Card. *Quirini* lib. de opt. Scriptorum editionibus Romanis. Lindaug. 1761. 4. p. 31. Götzens Merkwürdigkeiten der Dresdnischen Biblioth. B. I. S. 296.

Herr Schellhorn sezzet diese Ausgabe unter die mit geschnizten Buchstaben gedrukte Werke. Sie hat auch dieses besondere, daß die Anfangsbuchstaben nicht, wie es in den Ausgaben des funfzehenden Jahrhunderts gewöhnlich geschahe, gemahlet, sondern von geschnizten Holzstökken abgedrukt sind. Einen dergleichen Stok siehet man auch am Ende des Registers.

-- Rationale divinorum officiorum. Am Ende: Hermannus lichtenſten colonienſis probatiſſimus librarie artis exactor. Impreſſum Vincentie anno domini M. CCCC. LXXVIII. fol.

Ich führe dieſe Ausgabe nicht nur deswegen an, weil ich mich oben darauf berufen, ſondern auch, weil es ſcheinet, daß Clement l. c. p. 469. der Anzeige des Maittaire von dieſer Ausgabe nicht getrauet habe. Vor dem Werke ſelbſt ſtehet das Regiſter, und vor dieſem die Zuſchrift *Joh. Aloiſii tuſcani* auditoris camerae apoſtolicae ad rev. D. Petrum cardinalem Tiraſonenſem.

-- rationale divinorum officiorum, nunc recens utiliſſimis annotationibus illuſtratum. Adiectum fuit praeterea aliud divinorum officiorum Rationale ab *Joanne Beletho* theologo Pariſienſi, abhinc fere quadringentis annis conſcriptum, ac nunc demum in lucem editum. Cum duplici, uno prioris, altero poſterioris rationalis indice locupletiſſimo. Haec editio a multis erroribus diligenter correcta. To. I. II. Lugduni, ap. Joan. Ant. Huguetan, ſub interſignio Spherae, via Mercuriali, 1605. 8.

S. *Clement.* l. c. p. 473.

Eben daſelbſt, p. 474. wird die lezte Ausgabe dieſes Werks, die 1672 ebenfals zu Lion heraus gekommen, aus der Hiſtoria bibliothecae *Jo. Fabricii*, P. 3. p. 412. angeführet.

* *

-- tractatus de modo generalis concilii celebrandi, in generali Viennae concilio, Clementis V. Pont. Max. iuſſu aeditus, nunc primum aeneis typis miſſus. Lugd. Jo. Criſpinus. 1531. 4.

S. Cat. de la Bibl. du R. Theol. To. I. p. 266.

-- idem.

in Tractat. Tractat. To. XIII. P. I. p. 154.

-- tra-

— tractatus de modo generalis concilii celebrandi; additi sunt alii tractatus illustrium doctorum (Nicolai Clemangis, Petri de Alliaco & Gentiani Herveti) de reparanda disciplina ecclesiastica: item subjungitur Concilium delectorum Cardinalium & praelatorum de emendanda ecclesia, Paulo III. jubente, conscriptum & exhibitum anno M. D. XXXVIII. Parisiis, Franc. Clouzier, 1671. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 266.

DCCCCXXXV.

Jacobus S.

geſt. im J. 1298.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 500.
G. J. Voſſius de hiſt. lat. lib. 2. c. 613.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 334.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 612.
Ja. Quetif & *Ja. Echard* SS. ord. Praed. recenſ. To. I. p. 454.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. lv.
A. Touron hiſt. des hommes illuſtr. de l'ordre de S. Dominiq. To. I. p. 583.

Leben und Schriften.

Jacobus de Voragine, oder richtiger de Varagine, und Viragine, von Viraze einem Flekken im Genueſiſchen, trat in den Dominicanerorden, und wurde nach und nach Provinzial von der Lombardei, General ſeines Ordens, und 1292 Erzbiſchof zu Genua, in welcher Würde er 1298 geſtorben. Der Ruhm, welchen er ſich durch ſeine 1) Legendam auream Sanctorum gemacht hatte, ſo, daß ſie faſt in alle Sprachen überſezzet worden, iſt von

den Zeiten der Reformation an, selbst bei verständigern und aufrichtigern Catholiken z. E. Lud. Vives, Melchior Canus, u. a. gefallen, welche geurtheilet haben, daß diese Legenda aurea ab homine oris ferrei, cordis plumbei, geschrieben sey. Seine Verehrer und Vertheidiger entschuldigen ihn damit, daß er diese Leben nicht selbst geschrieben, sondern nur gesamlet und vermehret habe. Es wird diese Legende auch historia Lombardica genennet, von einer dem Leben des Pelagius eingeschalteten Geschichte der Longobarden. Dieses Stük hat in einigen Ausgaben die Aufschrift Incidentia. Der Titel Lombardica historia, den unter andern die Ausgabe Nürnberg, 1501. führet, hat veranlasset, daß man dieses Werk in einem gewissen Bücherverzeichnis unter die Classe der Bücher von alten Völkern gesezzet siehet.

2. Chronica de civitate Januae.

3. Sermones.

Ausgaben.

Legenda Sanctorum aurea, quae alio nomine dicitur Historia Longobardica, quam compilavit *Jacob.* de *Voragine* ordinis Praedicatorum. Coloniae, per Conradum Winters de Homburch Coloniae civem, 1470. fol.

S. Cat. des livres du Cabinet de Mr. de *Boze*, p. 292. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 287. ed. nov.

Bünemann hat diese Ausgabe Maittairen ohne Grund streitig gemacht. Maitt. l. c. p. 412. not. 7. Sie ist die älteste, auf welche unzählig andere gefolget sind. Der Leser wird sich, wie ich hoffe, mit Anführung dieser einzigen begnügen lassen.

* * *

— Chronicon Genuense ab origine urbis ad A. C. 1297. nunc primum editum ex MS. Codice Bibl. Esten-

Estensis, & cum altero Bibl. Ambrosianae collatum.

in *L. A. Muratori* SS. rer. Ital. To. IX. p. 1.

* * *

-- Sermones de Sanctis. Venet. 1589. 8.

S. Cat. des Livr. de M. de *Boze*, p. 28.

-- Sermones quadragesimales & dominicales per totum annum. Venet. Florav. a Prato, 1589. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 310.

-- Mariale; sive Sermones de beata Maria Virgine. Parisiis, J. Petit, 1503. 8.

S. ibid.

DCCCCXXXVI.

Johannes.

vor dem J. 1300.

P. Bayle Dict. hist. & crit. v. *Actuarius*.
J. A. Fabricius B. G. lib. VI. c. 7. Vol. XII. p. 635.
J. Freind hist. medic. p. 208.
Ch. W. Kestners medicinisches gelehrten Lexicon, v. *Actuarius*.
Alb. Haller ad *Boerhaave* meth. stud. med. p. 678 & 829.

Leben.

Johannes, eines gewissen Zacharias Sohn, war ein christlicher Arzt zu Constantinopel, und stund an dem Hofe des Kaisers Andronicus Palälogus des ältern, wie man aus der von ihm bekleideten Würde eines Actuarius*), von welcher er insgemein genant zu werden pflegt, ersiehet. Einige machen ihn um zwei Jahrhunderte

*) Dieses war eine den Aerzten an dem Hofe zu Constantinopel eigene Würde; woher aber diese Benennung komme, ist noch nicht bestimmet.

derte älter. Johannes ist zwar einer von den lezten unter den griechischen Aerzten, der aber in Ansehung des Ruhms in der Kentnis und Einsicht in seine Kunst nicht zurük geblieben ist. Man hat viele eigene Erfahrungen bei ihm angetroffen, und Freind besonders hat von ihm bemerket, daß er von dem Herzklopfen gründlicher geschrieben, als vor ihm geschehen war, daß er von einigen gelinden Purgiermitteln, als Cassia, Manna und Senna, imgleichen von distillirten Wassern unter den Griechen zuerst Meldung gethan habe.

Schriften.

Seine vorhandene Schriften sind:

1. libri septem de urinis, die noch nicht griechisch gedrukt worden sind. Ambrosius Leo hat sie in das Lateinische übersezzet.

2. De methodo medendi libri VI. Sie sind, nach einer Handschrift zu Wien, ad Apocauchum gerichtet, zu dessen Gebrauch sie bei Gelegenheit einer Gesandschaft geschrieben worden. Sie machen ein volständiges practisches Werk aus, die Weiberkrankheiten und die chirurgische Praxis ausgenommen. Auch dieses Werk ist noch nicht in der Ursprache gedrukt.

3. de actionibus & affectibus spiritus animalis, eiusque victu ac nutritione, libri II. Diese Bücher sind von Johannes seinem ehemaligen Lehrer, dem Joseph Racendyta, einem berühmten Philosophen und Arzt, zugeschrieben.

Ausgaben.

Actuarii, Zachariae filii de actionibus & affectionibus spiritus animalis, huiusque nutritione, ad Josephum Racendytam, libri duo, Latine, *Julio Alexan-*

xandrino Tridentino interprete; *Ejusdem* libri VII de urinis, Latine, *Ambrosio Leone* Nolano interprete, ad Graecorum exemplarium fidem a *Jacobo Gopylo* recogniti; *Ejusdem* de medico sive methodo medendi libri VI Latine, *Cor. Henrico Mathisio* Brugensi medico interprete. Parisiis, ap. Guil. Morelium, vel ap. Bernard. Turrisanum, via Jacobaea in Aldina bibliotheca, 1556.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. III. p. 677.

-- iidem.

in *Henr. Stephani* medicae artis principibus. 1657. Vol. 2. p. 1.

* * *

-- de urinis libri VII. Accedunt huic editioni aliorum medicorum dissertationes de Urinis. Trajecti ad Rhenum, Gisb. a Zyll, 1670. 8.

* * *

-- methodi medendi libri VI. *Cor. Henr. Mathisio* interprete; acc. Libri II. de actionibus & affectibus spiritus animalis, huiusque nutritione, *Julio Alexandrino* interprete. Venet. 1554. 4.

S. Biblioth. Gunzian. p. 63.

-- de medicamentorum compositione. *Ruellio* interprete. Parisiis, per Conr. Neobarium, 1539. 12.

Sind die zwei lezten Bücher des Methodi medendi.

* * *

-- περὶ ἐνεργειῶν &c. de actionibus & affectibus spiritus animalis, eiusque victu, libri II. Nunc primum in lucem prodeunt, *Jacobi Goupyli* beneficio, qui nobis eorum exemplum dedit. Parisiis, ap. Martin. Juvenem, 1557. 8.

DCCCCXXXVII.

Guilielmus.

vor dem J. 1301.

G. J. Vossius de Hist. lat. lib. 2. c. 62. C. Ou-

C. *Oudinus* Comm. de SS. E. To. III. p. 631.
Memoire de la vie & des Ouvrages *de Guillaume de Nangis*, & de ses continuateurs, par *Mr. de la Curne*, dans les Mem. de l'acad. des Inscr. To. VIII. p. 560.
J. *A. Fabricius* B. L. med. & inf. aet. v. Guilielmus de Nangiaco.
Niceron Mem. pour servir à l'histoire des hommes illustres dans la Rep. des Lettres, To. XXVIII. p. 150.

Leben und Schriften.

Guilielmus, mit dem Beinamen de Nangis, oder de Nangiaco, welches vielleicht seine Geburtsstadt war, nennet sich in der Vorrede zu der Geschichte, die er von Ludwig dem Heiligen geschrieben hat, ecclesiae S. Dionysii in Francia indignum Monachum. Und auf diese Nachricht schränkt sich alles ein, was man von seiner Lebensgeschichte in desselben eigenen Büchern und bei andern Schriftstellern findet. Seine Lebzeit erstrekket sich wenigstens bis auf das Ende des dreizehnten Jahrhunderts, denn mit demselbigen beschließet sich sein

1. Chronicon. Dieses Werk fänget von der Erschaffung der Welt an, und befindet sich in einer Handschrift in der Bibliothek zu S. Germain des Prez volständig. Es ist bis auf das J. 1112 ein Auszug aus des Sigebertus Zeitbuch, wie Guilielmus in der Vorrede selbst bemerket, das übrige ist aus verschiedenen Schriftstellern zusammen getragen. Was er von den Regierungen Ludwig des Heiligen und Philippus des Kühnen sagt, ist ein Auszug aus den Nachrichten, die er von diesen Königen gegeben. In der Geschichte der lezten sechzehn Jahre des Werks redet Guilielmus als ein Augenzeuge, und dieses Stük befindet sich beinahe ganz übersezt in den grandes Chroniques

niques de France, welche in drei Bänden zu Paris, 1514. fol. gedruckt worden. Das ganze Werk hat zween Fortsezzer erhalten.

2. Gesta S. Ludovici IX. Sind aus dem Gilo von Reims und Gottfried von Beaulieu genommen, aber mit großer Verwirrung vorgetragen, daß man sie ohne Vergleichung, und besonders des Joinville, der zwar eben den Fehler, doch im mindern Grade hat, nicht verstehen kan.

3. Gesta Philippi III Audacis. Dieses Werk hat den nemlichen Fehler der Undeutlichkeit mit dem vorhergehenden gemein. Sie sind beide in den Chroniques de S. Denys übersezt.

Ausgaben.

Guilielmi de Nangis Chronicon ab a. 1113 ad 1300. Ex cod. MS. S. Germani a Pratis, cum duplici continuatione.

in *Luc. Dachery* Spicileg. To. XI. p. 405.

* * *

-- Gesta S. Ludovici Francorum regis.

in *Pet. Pithoei* Hist. Francor. SS. XI. Frf. 1596. fol. 400.

-- eadem. Editio *P. Pithoei* collata cum codice MS. coenobii S. Dionysii.

in *A. Du Chesne* Hist. Franc. SS. To. V. p. 326.

* * *

-- Gesta Philippi III. Francorum regis.

ap. *Pithoeum*, l. c. fol. 471.

-- eadem. Editio *Petri Pithoei* recognita, & emendata ope duorum codicum MS. quorum unus est in bibliotheca coenobii S. Dionysii, alter in bibliotheca Alex. Petavii.

ap. *A. Du Chesne*, l. c. p. 516.

DCCCCXXXVIII.

Nicolaus.

vor dem J. 1301.

J. A. Fabricius B. G. Vol. XIII. p. 4.
Jo. Freind hist. med. p. 217.
Ch. W. Kestner med. gelehrten Lexicon, v. *Myrepsus*.

Leben und Schriften.

Nicolaus Myrepsus, ein Alexandrinischer Arzt, und der lezte unter den Griechischen, lebte gegen das Ende des dreizehnten Jahrhunderts, wie Fabricius und Freind richtig schließen, da er von Matthäus Sylvaticus, Petrus de Albano, und andern, die zu Anfange des vierzehnten Jahrhunderts mit Schriften erschienen sind, angeführet wird; er selbst aber den Actuarius anführet, der nicht alzu lange vor dieser Zeit gelebet zu haben scheinet. Man hat von Nicolaus Myrepsus ein Werk de compositione medicamentorum, in acht und vierzig Abschnitten, davon die Urkunde noch nicht gedruckt ist. Es befindet sich sehr viel abergläubisches Zeug darinnen.

Ausgaben.

Nicolai Alexandrini Liber de compositione medicamentorum secundum loca, Latine, *Nicolao Rhegino* interprete, cum annotationibus *Jo. Agricolae Ammonii*. Ingolst. Alex. Weissenborn. 1541. 4.

S. Biblioth. Gunzian. p. 62. n. 569.

Es ist diese Uebersetzung von der folgenden sehr verschieden, sowol in der Ordnung, als Zusammensezzung der Medicamenten, so, daß es nicht des Nicolaus Werk zu seyn scheinet, sondern eines andern, der es aus dem Nicolaus und andern Schriftstellern zusammen getragen.

Diese

Diese Ausgabe ist zu Venedig 1543 und 1560 nachgedrukt.

Nicolai Myrepsi Medicamentorum opus in sectiones XLVIII. digestum *Leonh. Fuchsio* interprete, & cum *eiusdem* annotationibus. Basil. J. Oporin. 1549. fol.

S. ibid. n. 70.

Fuchsens Uebersezzung hat Henr. Stephanus in seine medicae artis principes genommen. Sie ist auch zu Nürnberg mit einer Vorrede Joh. Hartmanns 1658. 8. gedrukt worden, welche Ausgabe nach Fabricius Urtheil die beste ist.

DCCCCXXXIX.

Bernhardus,

im J. 1305.

Ge. Mackenzie's Lives of the Scotish Writres, Vol. I. p. 439.

Jo. Freind Hist. medicin. p. 296.

J. Cph. Wolfii Biblioth. Ebr. P. 3. n. 436.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Bernard. de Gordon.*

Ch. W. Kestner med. gelehrten Lexicon.

Tho. Tanneri Biblioth. Britannico-Hibern. voc. *Gordonius.*

Leben und Schriften.

Bernhardus de Gordonio, aus dem adelichen Geschlecht der Gordon in Schotland, gieng, nachdem er den ersten Grund der Wissenschaften zu Hause geleget hatte, nach Frankreich herüber, wo er sich zu Montpellier der Arzneikunst befleißigte, die Doctorwürde erhielte, und sich durch die Ausübung seiner Kunst in solches Ansehen

sezte, daß man ihn medicinae monarcham nante, und zum Professor zu Montpellier machte. Nachdem er zwanzig Jahre gelehret hatte, so schrieb er im J. 1305 sein practisches Werk, unter dem Titel, Lilium medicinae, in welchem Freind außer den Zeiten, die seinen Namen führen, und dem pulvere ad Guttetam, gegen die fallende Sucht, wenig merkwürdiges gefunden hat. Einige andere von seinen Schriften werden bei den Ausgaben vorkommen.

Ausgaben.

Practica *Gordinii* dicta Lilium Medicine. Am Ende: Expleta est practica excellentissimi artium & medicine doctoris *Bernardi de Gordonio* dicta Lilium Medicine. In qua continetur scientia curationis morborum tam universalium quam particularium accidere potentium corpori humano. Et *scientia decem ingeniorum curandorum morborum.* Cum tractatu de *regimine acutorum*, & tractatu de *pronosticis*: diligentissime emendata. Impressa Venetiis per Ioannem & Gregorium de Gregoriis fratres. Anno dni 1496. die 16 Januarii. 4.

Maittaire, Ann. typ. To. V. p. 443. zeiget zwo ältere Ausgaben an, die er aber nicht selbst gesehen hat.

— Lilium medicinae inscriptum, de morborum propè omnium curatione, particulis VII. distribut. una cum aliquot aliis eius libell. quibus de novo acc. Libri de *phlebotomia*; de *conservatione vitae humanae*; de *floribus diaetarum.* Lugd. G. Rouillium, 1574. 8.

S. Biblioth. Gunzian. p. 78.

— Tractatus de conservatione vitae humanae a die nativitatis usque ad ultimam horam mortis, nunc primum in lucem editus, opera *Joachimi Baudisii.* Lipsi. impr. Jo. Rhamba, cur. Ern. Voegelino 1570. 8.

S. ibid.

DCCCCXXXX.

Johannes.

gest. im J. 1306.

G. Cave H. L. SS. E. T. II. p. 333.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. XI. p. 56.
C. Oudinus Diss. de Jo. Paris. in Comm. de SS. E. To. III. p. 634.
Nat. Alexander Hist. Eccl. To. VII. p. 149.
Ja. Quetif & *Ja. Echard* SS. ord. Praedicat. recensiti, To. I. p. 500.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Johannes, mit dem Beinamen Parisiensis, von seiner Vaterstadt Paris, wird auch Quidort oder Surdus, und de Soardis beigenamt, und dadurch von einem andern Gelehrten dieser Zeit, welcher Namen, Vaterstadt und Orden (sie waren beide Dominicanermönche) mit unserm Schriftsteller gemein hat, unterschieden. Er sezte sich durch seinen Unterricht in der Theologie in Ruf, und bei der Nachwelt durch seine Schriften in Ansehen. Diese sind:

1. de potestate regum & papali, worin er den König Philippus gegen den Pabst Bonifacius VIII. vertheidiget.

2. Determinatio de modo existendi corpus Christi in sacramento altaris alio, quam sit ille, quem tenet ecclesia. Johannes lehret darin mehr eine Consubstantiation, als Transsubstantiation, da die paneitas, oder Wesenheit des Brodes von dem Worte vermittelst des menschlichen Leibes angenommen würde. Er

behauptet, für beide Arten ließen sich in der Schrift Beweise finden, und die Kirche habe keine Meinung fest gesezzet. Johannes bekam Anfechtungen darüber, und er muste vor dem Pabst erscheinen. Dieses geschahe zu Bourdeaux; er starb aber im Jahre 1306. ehe das Endurtheil erfolget.

3. Tractatus de antichristo, welchen Fabricius und andere irrig für ungedrukt halten.

4. Correctorium corruptorii S. Thomae. Dieses Werk ist unter des Aegidius Romanus Namen gedrukt. Quetif und Oudinus behaupten, daß es unsers Schriftstellers Arbeit sey. Einige legen es auch dem Richardus Clapoel oder Johan Crapuel bei. Der Gegner ist Wilhelm de Lamara, ein englischer Minorit, der in diesem Jahr hunderte gelebet hat.

Ausgaben.

Jo. Parisiensis Tractatus de regia potestate & papali. Cum *Durandi* de *S. Porciano*, *Petri Paludani*, *Hervaei* Britonis, & aliorum Dominicanorum opusculis. Paris. Jo. Parvus & Barbier, 1506. 4.

S. *Cas. Oudinus* l. c. p. 637. *Quetif* & *Echard*, l. c. p. 501.

-- idem liber.

apud *Sim. Schardium* Syntagm. de iurisdict. imperial. Argent. 1609. p. 113.

-- *Melch. Goldastum* Monarchia Imp. To. II. p. 108.

* * *

-- Determinatio de modo existendi Corpus Christi in Sacramento altaris, alio quam sit ille quem tenet ecclesia: Nunc primum edita ex MS. Codice S. Victoris Paris. Cui praefixa est Praefatio historica de dogmate Transsubstantiationis. Lond. J. Caillone, 1686. 8.

Außer den angeführten Scribenten kan von diesem Wer-

Werke Chaufepie Nouv. Dict. hiſt. & crit. v. *Allix*, nachgeſehen werden. Allix iſt Herausgeber und Verfaſſer der Vorrede.

* * *

-- Tractatus de antichriſto.
c. Opp. *Joachimi* abb. ac *Teleſphori* de Cuſentia. Venet. 1516. 4.

* * *

Venerabilis *P. Aegidii Columnae*, Romani-- defenſorium ſeu correctorium corruptorii librorum S. Thomae, poſtrema editio; curante F. *Angelo Maria* a *SS. Sacramento*. Neapoli, Fr. de Thoma, 1644.
S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 13.

Nach dem Oudinus l. c. p. 640. iſt dieſes Werk zu erſt Venet. 1502. heraus gekommen. Quetif p. 503. a. führet eine Ausgabe Venet. 1516. und Fabricius l. c eine andere, Colon. 1516. fol. an.

DCCCCXXXXI.

Duns.

geſt. im J. 1308.

Jo. Trithem. de SS. E. c. 416.
Mariani Coſteni Vita Jo. Duns. in *Theod. Cruſii* Vergnügung müſſiger Stunden, St. 20. p. 4.
Hug. Cavelli Vita *Jo. Duns Scoti*, praef. Quaeſt. in Sentent. Antv. 1620.
Luc. Waddingi Vita J. D. S. praef. Opp.
-- in Bibl. Ord. Min. p. 203.
-- Annal. Minor. To. VI. edit. 2dae.
Henr. Wharton App. ad Caveum, p. 3.
Natal. Alexander Hiſt. eccl. To. VII. p. 150.
G. Mackenzie's Lives of the Scotiſch Writers, Vol. I. p. 215.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. v. Joannes.
Jac. Bruckers Fr. aus der phil. Hist. Th. 5. S. 1149.
-- hist. crit. philosoph. To. III. p. 825.
Harzheim Biblioth. Colon.
Tho. Tanner Biblioth. Britannico-Hibern. v. *Duns*.

Leben.

Johannes Duns, insgemein Scotus beigenamet, ist, nach Whartons Bemerkung, bis auf das sechzehnte Jahrhundert für einen Engländer gehalten worden. Von dieser Zeit an haben ihn sich auch die Schotländer und Irrländer zugeeignet. Er hat den Namen Duns von einem geringen Dorfe in Northumberland. So berühmt dieser Man zu seiner Zeit war, so wenige Nachrichten finden sich von ihm. Man weis daher weder sein Geburtsjahr, noch was mit ihm vorgegangen, bis er zu Newcastle in den Franciscanerorden trat. Auch dieser Zeitpunct ist nicht bekant. Seine Obern schikten ihn nach Oxford, wo er in den Mertons Collegio den Wissenschaften oblag, und sich großen Ruhm durch dieselben erwarb. Sonderlich wurde er in der scholastischen Theologie für einen der stärksten gehalten, worin er die Spizfindigkeit auf das höchste trieb, und dafür mit dem Titel des Doctoris subtilis beehret wurde, aber auf der andern Seite mit Recht beschuldiget wird, daß er zu dem durch die Scholastik in die Lehrart eingerissene Verderben, und durch die seltsamen Ausdrükke von seinen Spizfindigkeiten zur Barbarei in der Sprache und Schreibart, vieles beigetragen habe. Als um das Jahr 1301 sein Lehrer Wilhelm von Warra nach Paris berufen wurde, so trug man ihm den theologischen Lehrstuhl zu Oxford auf. Duns fand dabei solchen Zulauf, daß einige seiner Zuhörer auf dreißig tausend ansezzen. Im J. 1304 schikten ihn seine Obern nach

Paris.

Paris. Er erwarb sich nach und nach die academischen Würden in der Theologie, und lehrete diese Wissenschaft daselbst vom J. 1307 an. Indem er sich in vielen Stükken von der Lehre des Thomas von Aquino entfernete, so veranlassete er dadurch zwischen seinem Orden und den Dominicanern heftige Streitigkeiten, die den Secten der Thomisten und Scotisten den Ursprung gaben. Diese betrafen vornemlich den Artikel von der Gnade, und wurde durch die Lehre von der unbefleften Empfängnis der Jungfrau Maria vergrößert und unterhalten, welche Lehre Johan Duns problematisch vorgetragen hatte. Denn daß er dieselbe in einer feierlichen öffentlichen Disputation mit Widerlegung zweihundert gegenseitiger Beweisgründe behauptet hätte, ja daß er ausdrüklich deswegen nach Paris gekommen wäre, und von der dasigen Universität den Beinamen Doctor subtilis zur Belohnung erhalten, und zu dem Schlus derselben, niemand die academischen Würden zu ertheilen, bis er sich zur Behauptung dieser Lehre durch einen Eid verpflichtet haben würde, imgleichen zur jährlichen Feier des Festes der unbefleften Empfängnis Anlas gegeben hätte, beruhet auf keinem festen Grunde, da die französischen Geschichtschreiber nichts davon melden, sich auch keine Anzeige in dem Archiv der Universität, oder der theologischen Facultät findet, und dieselbe den erwähnten Eid erst nach dem Concilium zu Basel im J. 1447 gefordert hat. Im Jahr 1308 gieng er auf Befehl des Generals von seinem Orden nach Cöln, wo man ihn mit großem Gepränge empfing. Allein sein dortiger Unterricht war von keiner langen Dauer, indem er noch daselbe Jahr im November starb. Die Unrichtigkeiten in der Erzehlung von seinem Tode, daß er nemlich in einer Ohnmacht, oder in dem Paroxysmus von der hinfallenden

Sucht, noch lebendig begraben worden wäre, hat der Geschichtschreiber seines Ordens mit guten Gründen bestritten.

Schriften.

Von den Schriften des Duns bemerke ich folgende:

1. Grammatica speculativa, oder Tractatus de modo significandi. Man hat dieses Werk dem Albertus de Saxonia, einem Augustinianer in diesem vierzehnten Jahrhundert, beigelegt.

2. in logicam universam quaestiones.

3. in octo libros physicorum Aristotelis commentaria, hält Wadding für ein fremdes Werk.

4. Collationes xxxv physico theologicae.

5. Meteorologicorum libri IV. worin Thomas Bradwardinus angeführet wird, der zu der Zeit, als Duns starb, noch ein Knabe war.

6. Expositio in Metaphysicam Aristotelis, ist ohne Grund von einigen dem Antonius Andreas von Aragonien zugeschrieben worden.

7. Quaestiones in Metaphysicam.

8. Conclusiones metaphysicae.

9. in IV libros sententiarum Quodlibeta & Commentaria, die auch opus Anglicanum und Oxoniense genant werden, und von dem

10. Opere Parisiensi, oder Quaestionibus reportatis in IV libros sententiarum, verschieden sind. Von dem Opere Anglicano handelt Hr. D. Semler in der Einleitung zur dogmatischen Gottesgelehrsamkeit, vor des s. Baumgartens Glaubenslehre, §. 34.

11. Quaestiones quodlibeticae xxi.

Aus-

Ausgaben.

Joannis Duns Scoti opera omnia, collecta, recognita, notis, scholiis & commentariis illustrata a PP. Hibernis, collegii Romani S. Isidori professoribus. To. I-XII. Lugd. Laur. Durand, 1639. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 18.

Lucas Wading hat diese Ausgabe auf Veranstaltung des Minoriten Generals Johan Baptista a Campanea besorget. Sie enthält überhaupt sechzehen Traktate, die mit den Anmerkungen des Mauritius a Portu, Franciscus a Pitigianis, Hugo Cavellus, Franciscus Lychet, Johan Poncius und Antonius Hiquäus, begleitet sind.

* * *

Joan. Scoti Quaestiones super Universalibus *Porphyrii*, & super *Aristotel.* Praedicam. & perihermeniis & elenchis; cum Quaestionib. *Ant. Andreae* super sex principiis. Impress. Venet. per Phil. Pincium, anno Dni, 1512. die 1 Decemb. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. V. f. indice, p. 356.

— Quaestiones super libros priorum & posteriorum, impresse Venetiis a Philippo Pincio Mantuano, anno Dni 1512. die 9 Octobris. fol.

S. id. ibid. p. 357.

* * *

— Quaestiones super libris Aristotelis de anima: ab oblivione postliminio restitutae; innumeris, quibus scatebant, mendis correctae; citationibus philosophi, quibus carebant, notisque marginalibus ornatae; & commentario, seu annotationibus longioribus illustratae atque discussae. Per R. P. F. *Hugonem Cavellum.* Accessit per *eundem*, Supplementum, reliquas quaestiones ac difficultates ad libros de anima spectantes, quae vel ab antiquis, vel a recentioribus disputari solent, complectens, & ad mentem eiusdem

Doctoris subt. solide resolvens. Lugduni. Claud. Landry, 1625. 4.

* * *

Die Auslegungen der Sententiarum sind in dem funfzehenden Jahrhundert stükweise heraus gekommen. Dergleichen Ausgaben macht Maittaire l. c. verschiedene namhaft, wohin ich die Wisbegierigen verweise, und mich begnüge, die neuere volständige Ausgabe derselben anzuführen. Ihr Titel ist:

F. *Joannis Duns Scoti* -- in primum & secundum Sententiarum quaestiones subtilissimae. Nunc noviter recognitae, & habita collatione cum selectioribus antiquis editionibus, ac vetustissimo codice manuscripto, ab innumeris mendis & vitiis, quibus ubique scatebant, castigatae; annotationibus marginalibus, doctorumque celebriorum ante quamlibet quaestionem citationibus exornatae; scholiis per universum opus in textum insertis, indicibus variis & copiosis, aliisque multis (de quibus in praefatione ad Lectorem) summo labore & industria illustratae. Per P. F. *Hugonem Cavellum* -- Accesserunt per *eundem*, Vita Scoti, Apologia pro ipso contra P. Abrahamum Bzovium, & Appendix ad q. 1. dist. 3. lib. 3. quae posita in fine eiusdem lib. 3. de immaculata Conceptione. Antverp. ap. Jo. Keerberg, 1620. -- in librum tertium & quartum. ib. eod. fol.

DCCCCXXXXII.

Arnaldus.

gest. im J. 1312.

Symphoriani Campegii Vita Arnaldi, praef. Opp.
Nic. Antonius Bibl. Hisp. vet. To. II. p. 74.
C. *Oudinus* Comm. de SS. E. To. III. p. 616.

La

La Vie d'Arnaud de Villeneuve par *Pierre Joseph* (Mr. de *Haitze*) Aix. 1719. 12.

Jac. Bruckers Fragen aus der philos. Hist. Th. 5. S. 1176.

-- hist. crit. philos. To. III. p. 841.

J. Freind hist. med. p. 292.

Niceron Mem. des hommes ill. To. 34. p. 82.

Magna Bibliotheca Eccles. h. v.

Ch. W. Kestners Med. Gel. Lex. S. 895.

Lenglet du Fresnoy Histoire de la philosophie hermetique, To. I. p. 138. To. III. p. 322.

Leben.

Arnaldus, mit dem Beinamen Villanovanus, hat den Gelehrten bisher verschiedene Schwierigkeiten wegen seines Geburtortes und seiner Lebzeit gemacht. Was den ersten anbetrift, so glauben viele wegen des Beinamens, daß er aus einem Orte dieses Namens seinen Ursprung habe. Da sich aber in Catalonien, in Languedoc, und Provence, Orte finden, die solche Namen haben, so ereignet sich hier die Schwierigkeit, welchen von diesen Orten man für des Arnaldus Vaterland zu halten habe. Und diese Frage wird schwerlich bestimmet werden, wenn sich nicht neue Gründe hervor thun. Nic. Antonius bringt verschiedenes bei, das die Meinung für Catalonien begünstiget. Die Franzosen haben sich vorzüglich für das Dorf Villeneuve in Provence, in dem Kirchensprengel von Vence, erkläret. Der Doctor Freind hat eine neue Schwierigkeit erhoben, indem er meldet, daß sich Arnaldus für einen Mayländer ausgebe. Die Stelle, worauf sich derselbe gründet, stehet in des Arnaldus Buche de regimine sanitatis, cap. 9. Iste cibus est in usu in patria mea, quae est civitas Mediolanum. Diese Nachricht mus dem Mazzuchelli

und

und Argelati nicht bekant geworden seyn, sonst sie wol davon Gelegenheit genommen haben würden, in ihren Werken vom Arnaldus zu reden. Wenn diese Stelle wirklich von unserm Schriftsteller komt, so entstehet eine neue Schwierigkeit wegen des Beinamens Villanovanus. In Ansehung der Lebzeit des Arnaldus haben viele Schriftsteller verstoßen. Seine Geburt fält etwas vor die Mitte des dreizehnten Jahrhunderts. Niceron bemerket aus der Abhandlung de vino, daß er von armen Eltern stammete. Dieses bewog ihn, daß er sich frühzeitig auf die Chymie legte, um dadurch seinen Unterhalt zu gewinnen, indem er Krankheiten zu heilen suchete. Er brachte es bald darinnen weit, und ward durch sie zur Physic geleitet, die er zu Aix und Paris trieb. Er brachte an dem lezten Orte zehen Jahre zu, und begab sich von da nach Montpellier, um die Arzneikunst ordentlich zu studiren. Er besuchte hernach die arabischen Philosophen in Spanien, die damals in dem Ruf stunden, daß sie die gröften Naturkündiger wären. Er hielte sich im J. 1285 zu Barcelona auf, und wurde wegen des Ruhms, den er bereits damals in der Arzneikunst hatte, berufen, den K. Peter III. in Aragonien an einer Wunde zu heilen. Auf einer Reise nach Italien erwarb er sich zu Rom durch chymische Versuche Bewunderung. Daß es aber wegen Verwandlung des Mercurius in Gold geschehen ist, lässet man billig dahin gestellet seyn. Doch darf man nicht zweifeln, daß Arnaldus diese Verwandlung statuirete, er spricht aber diesem künstlichen Golde die Wirkung des natürlichen ab. Falluntur in hoc alchimistae: nam etsi substantiam & colorem auri faciunt, non tamen virtutes praedictas in illud infundunt; Advertendum igitur est, ut accipia-

tur

tur de auro Dei, non de eo, quod factum manu hominum: nam illud propter res acutas & extraneas a natura humana, quae sophisticatione illud ingrediuntur, nocet cordi plurimum & vitae *). Arnaldus gieng nachher nach Spanien zurük, wo der König Jacob II. in Aragonien so großes Zutrauen zu ihm bekam, daß er ihn eine wichtige Sache bei Robertus, König von Neapel, und Grafen von Provence, auftrug. Auch dieser König wurde so für ihn eingenommen, daß er ihn an seinen Hof zog. Nachdem er sich lange Zeit daselbst aufgehalten hatte, so wandte er sich wieder nach Paris, und lehrete und übete die Arzneikunst mit Beifal der Studirenden, ohngeachtet die übrigen Aerzte seine Art zu heilen verwarfen. Die Beschuldigung der Kezzerei nöthigte ihn Frankreich zu verlassen, und sich aus Furcht für den Mönchen erstlich nach Neapel, und von da nach Sicilien zu flüchten. Es wurden funfzehen ihm beigelegte Irthümer noch nach seinem Tode im J. 1317 verdammet. Bei der Untersuchung derselben erhellet, daß seine Kezzerei hauptsächlich in einer Verachtung des Mönchwesens, besonders der Bettelmönche, in der Verwerfung der römischen Lehre vom Abendmahl, und der Schlüsse der Päbste, und Misbilligung der Vermischung der aristotelischen Philosophie mit der Theologie, bestand. Pabst Clemens V. scheinet aber keine so böse Meinung von ihm gehegt zu haben, als seine Feinde, die Mönche, da er ihn nicht nur in einer Krankheit zu sich berief, sondern auch nach seinem Tode in einem Briefe an die Bischöfe mit Ruhm von ihm redet, und sie ermahnet, einen medicinischen Tractat vom Arnaldus aufzusuchen, den er für ihn geschrieben hätte. Arnaldus starb auf der Reise zu dem gedachten Pabst auf der See, nicht weit von Genua,

*) de vino, p. 591.

und

und wurde in dieser Stadt mit Ehren begraben. Es geschahe dieses gegen das Ende des J. 1313.

Schriften.

In der Samlung der Werke des Arnaldus befinden sich zwei und sechzig verschiedene, meistentheils medicinische, über alle Theile dieser Kunst gehende Tractate. Unter denselbigen war der Tractat de regimine sanitatis ehedem in großem Ansehen. Man mus denselben von dem Regimine sanitatis ad Regem Arragonum unterscheiden.

2. Commentum super regimen Salernitanum.

3. Breviarium practicae a capite usque ad plantam pedis, worin viele chymische Arzneimittel vorkommen, aber in Ansehung der Praxis, wie Freind sagt, nichts neues.

4. Practica Summaria, seu Regimen ad instantiam D. Papae Clementis.

5. Cautelae medicorum.

6. De vinis, von medicinischen Weinen.

Ausgaben.

Opera *Arnaldi de Villa nova*, nuperrime recognita, ac emendata diligentique opere impressa. Am Ende: Impendio heredum nobilis viri quondam Dni Octaviani Scoti civis Modoetiensis: summa cum diligentia Venetiis impressum anno salutis dominicae quinto supra millenarium & quingentenarium decimo quarto Kal. Februarias. Per Bonetum Locatellum presbyterum. fol.

Ich halte diese Ausgabe für die erste von des Arnaldus Werken. Es stehet voran Thomae Murchii Genuensis, M. D. Epistola ad Joh. Lodouicum Fliscum comitem, Genuensium armiratum, der unterschrieben

ben ist, Lugd. pridie Kalend. Martias 1504. Blos auf dieser Unterschrift beruhet, wie ich glaube, die Ausgabe, Lugd. 1504. die Conr. Gesner in Biblioth. univ. v. Arnaldus anführet. So wie ich ebenfals vermuthe, daß die von einigen angegebene Venetianische Ausgabe von 1514 aus dem unrecht gelesenen Final unserer Ausgabe entstanden sey.

-- Opera omnia. Cum *Nicolai Taurelli* medici ac philosophi in quosdam libros annotationibus. Basileae, ex officina Pernea, per Conradum Waldkirch, 1585. fol.

* * *

-- Exegesis in singula capita Scholae Salernitanae.

c. Schola Salernitana, ed. *Jo. Curione*. 1594. 12.

-- rec. *Zach. Sylvio*. Hag. Com. 1683. 12.

* * *

Von besondern Ausgaben der chymischen Werke kan Lenglet, l. c. To. III. p. 322 f. nachgesehen werden.

DCCCCXXXXIII.

Lullus.

geb. im J. 1235. gest. im J. 1315.

Vita a *coaevo* scripta, item *Jo. Bapt. Solerii* commentarius historicus, & alia. *in* Act. SS. Antv. To. V. Jun. 30. p. 633 sqq.

Luc. Waddingus in Annal. Ord. Min.

-- -- Biblioth. Ord. Min. p. 269.

La Vie de Raymond Lulle par *M. Perroquet*. Vendome, 1667. 8.

Nic. Antonius Bibl. Hisp. vet. To. II. lib. 9. c. 3. p. 80.

Henr. Wharton App. ad G. Cavei H. L. SS. E. p. 5.

J. Bruckers Fragen aus der philosoph. Hist. Th. 5. S. 1337 f.

-- -- hist. crit. phil. To. IV. p. 9. *J. A.*

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Lenglet de Fresnoy histoire de la philosophie hermetique, To. I. p. 144 sqq. To. III. p. 210.

Leben.

Raymundus Lullus, einer der wunderbarsten Köpfe aller Zeiten, über den die Urtheile der Gelehrten sehr verschieden lauten, kam im J. 1235 auf der Insel Maiorca zur Welt. Er sol, nach einigen Nachrichten, in der Jugend einen Kaufman abgegeben haben, nach andern aber, denen man auch mehr Beifal giebt, als jenen, Seneschal an dem Hofe des Königes Jacob zu Maiorca gewesen seyn. Er führete ein sehr unzüchtiges Leben, bis eine von Gesicht schöne Dame, die er ebenfals mit seiner unkeuschen Liebe verfolgete, durch die Vorzeigung ihrer vom Krebs durchfressenen Brust einen solchen Eindruk bei ihm machte, daß er sein bisher geführtes Leben änderte. Lullus begab sich hierauf in eine Einöde, und lernete in der Absicht, die Unglaubigen zu bekehren, in seinem dreißigsten oder vierzigsten Jahre die Grammatik, und von einem Sclaven die arabische Sprache. Er gieng darauf wieder in die Einöde im J. 1275. Lullus bewog auch den König Jacobus zur Errichtung eines Klosters für dreizehn Franciscaner, die sich der arabischen Sprache befleißigen, und alsdenn zur Bekehrung der Ungläubigen gebrauchet werden solten. Er bemühete sich auch zu Rom, Paris, Montpellier und Genua um gleiche Anstalten, aber vergeblich. Sein Eifer trieb ihn nachmals zu verschiedenen Reisen unter die Unglaubigen an, die aber sehr gefährlich für ihn abliefen. Er suchte auch die christlichen Mächte zu einem Kreuzzuge zu bewegen; seine Bemühungen waren aber fruchtlos. Endlich verlies er im J. 1314 seine Frau, und trat in den dritten Orden der Franciscaner, und that noch

eine

eine Reise nach Africa, wo er aber von den Barbaren dergestalt gemishandelt wurde, daß er auf dem Schiffe, worauf ihn einige Kaufleute gebracht hatten, ehe er noch Majorca erreichen konte, im J. 1315 sein Leben aufgab. Es wurde also sein Vorsaz erfüllet, den er in einem seiner Werke bei Erzehlung seiner vornehmsten Lebensumstände geäußert hatte. Ich wil diese Nachricht hersezzen: Homo fui in matrimonio copulatus, prolem habui, competenter dives, lascivus, & mundanus. Omnia, ut Dei honorem, & bonum publicum possem procurare, & sanctam fidem exantlare, libenter dimisi. Arabicum didici, pluries ad praedicandum Saracenis exivi, propter fidem captus fui, incarceratus, verberatus; Quadraginta quinque annis, ut ecclesiae rectores ad bonum publicum, & christianos principes movere possem, laboravi. Nunc senex iam, nunc pauper sum, in eodem ad mortem usque mansurus, si dominus ipse dabit. Lullus hat sich besonders durch seine chymische Wissenschaft und algemeine Kunst, welche die Geheimnisse aller Wissenschaften lehret, bei der Nachwelt ein Andenken gemacht. Die leztere sol ihm, nach dem Vorgeben seiner Verehrer, von dem HErrn Christus bei einer zweiten sichtbaren Erscheinung selbst gelehret und dictiret worden seyn, da ihn gegentheils andere beschuldigen, daß er sie einem Araber entwendet, oder daß er sie in seinem Müssiggang selbst ausgehekket habe. Es sind über diese Kunst sehr verschiedene Urtheile ergangen. Einige erheben sie mit den größesten Lobsprüchen, und finden in ihr den Kern aller Wissenschaften; andere halten sie für eine Kunst, die blos dem Gedächtnis zu Hülfe kommen und eigentlich nur einem Redner dienen kan, aber

nicht nur die Wissenschaften und ihre Einsicht voraussezt, sondern auch dieses mangelhaft und dunkel vorgetragen worden ist, und die Mühe sie zu lernen schwerlich belohnet. Wer sich einen Begrif davon erwerben wil, kan außer Bruckern, am angeführten Orte, und Morhofen*) nachschlagen, welcher auch die Schriftsteller anzeiget, die des Lullus Erfindung erläutert und erweitert haben. Was die Chymie anlanget, so hat er darin nicht nur sehr viel geschrieben, sondern man leget ihm auch verschiedene Erfindungen, als des Brandteweins ꝛc. bey. Vornemlich zehlet man ihn unter die Adepten, der die Kunst, die schlechtern Metalle in Gold zu verwandeln, völlig in seiner Gewalt gehabt, und besonders in England dem König Eduard II. Proben davon gegeben, wie denn Lullus selbst sagt, daß er auf einmal funfzig tausend Pfund Quekſilber, Blei und Zinn in Gold verwandelt habe. Aus demselben sollen die Rosenobles gepräget worden seyn. Man hat gegen diese Goldmacherei des Lullus verschiedene Zweifel erhoben, die von Lenglet bestritten werden. Allein es lassen sich aus den englischen Geschichten und sonst leicht neue und schwerer zu lösende Einwürfe erheben.

Schriften.

Man schreibt dem Lullus über drei tausend Traktate zu. Wadding führet gegen vier hundert vom philologischen, philosophischen und theologischen Inhalt an. Antonius hat ihre Anzahl noch viel höher getrieben. Die Grenzen meines Buchs erlauben nicht diese große Anzahl hier aufzuführen, und ich werde blos die Titel von den bekantesten in der Anzeige der Ausgaben bekant machen.

Ausgaben.

Raymundi Lulli Opera ea, quae ad adinventam ab ipso artem universalem, scientiarum artiumque omni-

*) polyhist. lit. l. 2. c. 5. §. 4 sqq.

um

um brevi compendio, firmaque memoria apprehendendarum, locupletissimaque vel oratione ex tempore pertractandarum, pertinent. Ut & in eandem quorundam interpretum scripti commentarii: quae omnia sequens indicabit pagina: & hoc demum tempore coniunctim emendatiora locupletioraque non nihil edita sunt. Accessit index cum capitum, tum rerum ac verborum locupletissimus. Argentinae, sumt. Lazari Zetzneri, 1598. 8.

Die in gegenwärtiger Samlung enthaltene Stükke sind: Opera Lulliana; 1. Ars brevis. 2. de auditu Kabbalistico seu Kabbala. 3. Duodecim principia philosophiae Lullianae. 4. Dialectica seu Logica. 5. Rhetorica. 6. ars magna Interpret. 7. *Jordanus Brunus* de specierum scrutinio. 8. *Idem* de lampade combinatoria Lulliana. 9. *Idem* de progressu & Lampade Venatoria Logicorum. 10. Commentaria Agrippae in Artem brevem Lullian. 11. Articuli fidei a *R. Lullo* rationibus necessariis demonstrative probati.

* * *

-- Opusculum de auditu Kabbalistico: sive ad omnes scientias Introductorium, nunc denuo editum s. l. Anno domini 1601. 8.

* * *

-- in Rhetoricen Isagoge perspicacibus ingeniis expectata. Sub praelo Ascensiano ad XIIII Kalendas Decembris anni huius 1515. 4.

* * *

-- Metaphysica nova: & philosophiae in Averroistas expostulatio. Parisiis in Officina Ascensiana, 1516. 4.

* * *

Von den Ausgaben der chymischen Schriften des Lullus hat Lenglet l. c. ein sehr weitläuftiges Verzeichnis geliefert, wo man sich weiteres Raths erholen kan. Ich

begnüge mich mit der Anzeige der vorzüglichsten unter ihnen.

Testamentum *Raymundi Lulli* -- duobus libris universam artem chymicam complectens. Item *Eiusdem* Compendium animae transmutationis artis metallorum. Secunda editio multorum exemplarium collatione infinitis locis castigatior. Colon. Agripp. ap. Jo. Birckmann. 1573. 8.

* * *

-- Codicillus, seu Vademecum, in quo fontes alchimicae artis ac philosophiae reconditioris uberrime traduntur. Secunda editio, in qua innumerabiles loci multorum exemplarium collatione restituuntur, & multa prius omissa supplentur. Colon. haer. A. Birckmann. 1572. 8.

* * *

-- de secretis naturae, sive de quinta essentia libellus. August. Vindel. 1518. 4.

* * *

-- opuscula chymica, id est Apertorium. Magia naturalis. De Secretis naturae seu de Quinta Essentia. Tertia distinctio de transmutatione metallorum. Norimbergae, 1546. 4.

S. *Lenglet*, l. c. To. III. p. 223.

-- fasciculus aureus, in quo continentur Testamentum novissimum integrum, cum elucidatione vocabulorum eius. Vade mecum. Compendium de transmutatione animae metallorum pro media parte ex antiquo exemplari auctum. De Compositione gemmarum & lapidum pretiosorum. Epistola accurtatoria ad Regem Neapolitanum. Medicina magna. Dialogus Demogorgon, qui Lullianis scriptis praeclaram lucem addit. Nunc denuo sub incudem revocatus, ac ab innumeris, quibus scatebat, mendis vindicatus. Francof. sumt. Lud. Regis, 1630. 8.

DCCCCXXXXIV.

Petrus.

geb. im J. 1253. gest. im J. 131[illegible].

Jo. Trithemius de SS. eccl. c. 556.
Bernardin. Scardeonius de antiquitate urbis Patavii, p. 200 sq. edit. Bas. 1560. fol.
P. Bayle Dict. hist. & crit. v. *Apone*.
Ch. A. Heumanns Acta philos. St. 7. S. 69.
N. Conm. Papadopoli hist. gymnasii Patavii. To I. p. 278.
Niceron Mem. pour l'hist. des homm. illustr. To. XXVI. p. 307.
J. Bruckers Fragen aus der phil. Hist. Th. 5. S. 1165.
— — hist. crit. phil. To. III. p. 834.
J. Freind hist. medicin. p. 295.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Ch. W. Kestners medicin. gelehrten Lexicon. S. 1.
Giaumar. Mazzucchelli Scrittori d'Italia, v. *Abano*.

Leben.

Petrus, mit dem Beinamen von Abano oder Apono, seinem Geburtsorte, einem Flekken bei Padua, kam im J. 1250 auf die Welt. Verschiedene von den angeführten Schriftstellern sezzen seine Geburt in das J. 1253. Sein Vater Constantius oder Constantinus war Notarius. Der schlechte Zustand, worin sich die Wissenschaften um diese Zeit in Italien befanden, bewogen unsern Petrus außerhalb Landes zu suchen, was er zu Hause nicht fand. Er gieng nach Griechenland, und nahm daselbst in der griechischen und lateinischen Sprache Unterricht *). Nachmals legte er sich zu Paris auf die Arzneikunst und Ma-

*) *Giangirol. Grudenigo* Ragionamento intorno alla Letteratura Greco-Italiana p. 106 sqq.

thematik, und erwarb sich die Doctorwürde. Er hatte sich auch der Physiognomie, Chiromantie, Geomantie und Astrologie beflissen, erkante aber ihren Ungrund, und gab sie auf. Als man zu Padua einen medicinischen Lehrstuhl anordnete, so wurde Petrus seines Ruhms wegen zu denjenigen ausersehen, der ihn zuerst bekleiden solte. Es ist nicht bekant, in welchem Jahre dieses geschehen seyn möchte. Inzwischen breitete sich der Ruhm unsers Petrus durch ganz Italien aus, und man bedienete sich allenthalben seines Raths und seiner Hülfe. Einige Schriftsteller erzehlen von ihm, daß er sich nicht bewegen lassen, zu einem Kranken außer der Stadt zu kommen, wenn ihm nicht funfzig Gulden täglich zu reichen versprochen wurde. Vom Pabst Honorius IV. sol er vierhundert Ducaten täglich verlanget haben. Allein Mazzuchelli hat diese Erzehlung ziemlich zweifelhaft gemacht. Daß er auch zu Bologna gelehret hätte, ist nicht bewiesen. Gewisser ist, daß er 1314 der Arzneikunst wegen auf ein Jahr nach Trevigi berufen worden. Wegen seiner Liebe zur Astrologie, wovon seine Bücher vol sind, und wegen seiner Kentnis in der Mathematik und Naturlehre, kam er in den Ruf eines Zauberers. Von seinen vorgegebenen Zauberkünsten trift man bei dem eben angeführten Schriftsteller und Bruckern vieles beisammen an, worunter sich die Kunst, das ausgegebene Geld wieder in seine Tasche zu bringen, wol manche wünschen möchten. Der Neid nahm daher Gelegenheit, ihn im J. 1306 vor das Inquisitionsgerichte zu bringen. Er fand aber Patronen, die behülflich waren, daß er seine Unschuld zeigen konte, und also wieder los kam. Er gerieth aber im J. 1315 aufs neue in die Hände dieses Gerichts, und wie es höchst wahrscheinlich, wegen beschuldigter Kezzerei und Unglauben,

und

und starb noch vor geendigtem Proces in eben diesem oder dem folgenden Jahre, im sechs und sechzigsten Jahre seines Alters, nachdem er ein feierliches Glaubensbekentnis abgeleget hatte.

Schriften.

Unter seinen Büchern ist der

1. Conciliator differentiarum philosophorum, & praecipue medicorum, das bekanteste und vornehmste, aber auch mit vielen astrologischen Thorheiten angefüllet. Man findet die weitläufige Abhandlung des Herrn Schelhorns von diesem Werke in den Actis philosophorum, Vol. 3. p. 374. Es hat seinem Verfasser den Beinamen Conciliator bei seinen Zeitgenossen erworben.

2. de venenis, eorumque remediis liber.

3. Expositio problematum Aristotelis.

4. La phisionomie du Conciliator Pierre de Apono, und lateinisch unter dem Titel: Decisiones Physionomiae.

5. Quaestiones de febribus.

6. Additiones ad Johannem Mesue. Er hat auch einige Stükke vom Hippocrates, Galenus, Aben-Esra und Averroes übersezt. Von dem ihm von Kestnern beigelegten Buche de omnimoda medicina, das derselbe von dem Conciliator unterscheidet, finde ich bei andern Schriftstellern nichts.

Ausgaben.

Petri de Abano Conciliator differentiarum philosophorum & medicorum. Venetiis apud Octavianum Scotum, 1471. fol.

S. *Mazzuchelli* l. c.

Dieſes iſt die älteſte Ausgabe, davon ich eine Anzeige finde.

— idem. Am Ende: *Petri Apponenſis* libro Conciliatoris divini, & *eiusdem* de Venenis finis Deo duce impoſitus & a Magiſtro Gabriele de Tarviſio ſpectabilis, & egregii viri Domini Thomae Triviſani Veneti impenſa, qui ut correctiores redderentur, excellentiſſimus artium & medicinae Doctor dominus Magiſter Petrus de Cararíis de Monte Silice Theoricam medicinae in praeclariſſima (ſic) gymnaſio patavino legens accuratiſſime reviſit, atque ultimam ſupraſcriptam quaeſtionem de terminatione venenorum ſubtiliſſime compilavit. Venetiis D. Andrea Vendrameno Duce exiſtente. 1476. fol.

S. *idem* ibid.

Conciliator controverſiarum, quae inter philoſophos & medicos verſantur, *Petro Abano* Patavino philoſopho ac medico clariſſimo auctore. Libellus de venenis, *eodem* auctore. *Petri Cararii* Quaeſtio de venenis ad terminum. *Symphoriani Champerii* Lugdunenſis in Conciliatorem cribrationes. Quae omnia nuperrime a viro doctiſſimo accuratiſſime ſunt recognita, variisque annotationibus, ac indice locupletiore illuſtrata. Venetiis apud Juntas. Am Ende: in officina haeredum Lucaeantonii Juntae Florentini, anno 1548. menſe Martio, fol.

Außer dieſen dreien Ausgaben finden ſich nach der Anzeige des Maittaire Ann. typ. To. V. p. 1. und Clements Bibl. cur. To. I. p. 4. wenigſtens noch zehn verſchiedene Ausgaben, demohngeachtet iſt das Werk ſelten, und komt wenigen Gelehrten zu Geſichte. Und die hieſige Univerſitäts Bibliothek beſizzet eine Ausgabe in folio, wo weder Jahr noch Ort des Druks gemeldet iſt. Am Ende ſtehet Epiſtola Franc. Argilaques de Valentia, artium & med. D.

* * * — de

-- de venenis, eorumque remediis liber. Accessere Consilium de praeservatione a venenis *Guilielmi Grateroli*, *Hermanni a Nuenare* comitis περὶ τῆ ἰδροπεσῆ, id est sudatorio febre, item Curatio sudoris Anglici in Germania experta; *Joachimi Schilleri* de Peste Britannica commentariolus. Omnia opera *Guil. Grataroli* ex MSS. exemplaribus collata, aucta, atque illustrata (Basil. 1531).

S. *Mazzuchelli* l. c. Bibliotheca, *Platner* p. 803.

* * *

-- Expositio problematum Aristotelis. Am Ende: Explicit Expositio succincta Problematum Aristotel quam *Petrus* edidit *Paduanus*, ea nullo prius interpretante incoepta quidem Parisiis, & laudabiliter Paduae terminata anno legis Christianorum 1310. cum laude Dei altissimi, cuius nomen sit per secula benedictum. Amen. & impressa Mantuae sub divo Marchione Ludovico Mantuae secundo per me Paulum Johannis de puzhach Almanum Magontinensis Dyaecesis sub anno Jubilaei 1475. cuius utilitas erit omni creaturae in universo orbe, quae apponet huic operi studium summa cum diligentia. fol.

S. *Mazzuchelli* l. c.

* * *

-- Quaestiones de febribus.

in Opere aureo de febribus. Venet. 1576. fol. p. 248.

* * *

-- additio in Johannis Mesue librum additio.

S. den Art. *Janus Damasc.* Th. 3. S. 585.

DCCCCXXXXV.

Mundinus.

gest. im J. 1318.

Orlandi Notizie degli Scrittori Bolognesi, p. 213

Jo. Freind hist. medicinae. p. 296.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Gottl. Scolles Histor. der medicinischen Gelahrtheit, S. 403.
Andr. Ottmar. Goelicke Introductio in hist anat. p. 110.
Ch. W. Kestners medicinisches gelehrten Lexicon, h. v.

Leben und Schriften.

Mundinus, ein berühmter Arzt zu Bologna, wird insgemein für einen Mayländer von Geburt gehalten, wovon ich aber weder Grund noch glaubwürdige Zeugnisse sehe, an denen ich auch um so mehr zweifle, da Argelati unserm Arzt keine Stelle unter den mayländischen Gelehrten eingeräumet hat. Er hat sich die fast in gänzlich Vergessenheit gerathene Anatomie wieder herzustellen beflissen, und selbst an menschlichen Körpern Zergliederungen angestellet, auch ein eigenes Werk davon geschrieben. Es führet die Aufschrift: Anatomia partium corporis humani, und ist bis zur Wiederherstellung der Wissenschaften das anatomische Hand- und Lehrbuch gewesen, so daß auch die Statuten der Universität zu Padua kein anderes Werk zu den anatomischen Vorlesungen und Proben erlaubten.

Ausgaben.

Anathomia (sic) *Mundini* praestantissimorum doctorum almi studii Ticinensis cura diligentissime emendata. Impressa Papie per magistrum Antonium de Carcano 1478. die 19 Decembris, regnante Johanne Galeaz ill^mo. Insubrium Duce sexto. fol.

S. *Maittaire* Ann typ. To I. p. 386. ed. nov.

Dieses ist die älteste Ausgabe, die ich antreffe, und sie wird auch vom Maittaire für die erste gehalten.

Ana-

-- Anatomia totius corporis humani.
in *Jo. de Ketham* Fasciculo medicinae. Venet. 1495.

S. Biblioth. Platner. p. 47.

Diese Samlung, welche auch im J. 1500, und am besten im Jahr 1522 in gedachter Stadt gedruckt worden, enthält Figuren; ich kan aber nicht sagen, ob sie zu des Mundinus Anatomie, oder sonst zu einem in der Samlung gehörigen Tractat gehören. Wäre das erstere, so würde diese Anatomie für das erste anatomische Werk mit Figuren zu halten seyn, und dadurch Kestners Erinnerung gegen Gölicken wegfallen.

-- anatomia emendata per *Mart.* (Pollichium) *Mellerstat.* Accedit *Gentilis de Fulgineo* additio, quae est reprobatio aliquorum dictorum *Mundini* in Anatomia praescripta. Lipsi. 1505. 4.

S. Bibl. Platner. p. 123.

-- anatomia, ad vetustissimorum aliquot MSS. codicum fidem collata iustoque ordini restituta per *Joh. Dryandrum*, cum *eiusdem* scholiis. Marp. Chr. Egenolph. 1541. 4. c. fig.

S. ibid.

DCCCCXXXXVI.

Alighieri.

geb. im J. 1265. gest. im J. 1321.

La vita di *Dante Alighieri*, scritta da *Giovanni Boccaccio*. Roma, 1544. 8.

Xiconis Polentoni Vita Dantis, ap. *Mehus*, libro infra cit. Praef. p. 19.

Jannotii Manetti Vita Dantis, in *Laur. Mehus* Specimine Hist. literar. Florentinae. Florent. 1747. 8.

La Vita di Dante, da *Lionardo Bruno Artino*. Firenze,

renze, 1672. 12. und vor den Ausgaben des Dantes, Padua, 1727. To. I. und Venedig, 1757. 4. To. I.

— da *Christof Laudino*, vor seinem Commento sopra la divina Comoedia.

P. Bayle Dict. hist. & crit. v. *Dantes*.

Fil. Negri degli Scrittori Fiorentini. v. *Dante*.

Gio. Maria Crescimberi Istoria della Volgar poesia. Vol. 2. P. I. p. 268-288. Eben diese Nachricht stehet vor dem ersten Tomo der Venetianischen Ausgabe, 1757.

Memorie per servire alla Vita di Dante Alighieri, ebendas. To. IV. p. 2. p. 1.

Leben.

Dantes Alighieri, in dem nach einem Schlummer von einigen Jahrhunderten die Wissenschaften in dem Occident wieder aufwachten, stammete aus einem ansehnlichen Geschlechte in Florenz. Er kam im J. 1265. zur Welt, und bekam in der Taufe den Namen Durantes, man nante ihn aber in seiner Kindheit verkürzt Dantes, und er behielte hernach diesen verkürzten Namen beständig. Die Natur hatte ihn mit besondern Fähigkeiten begabet, und eine frühzeitige Liebe gegen eine ansehnliche Frauensperson, die er unter dem Namen Beatrix in seinen Schriften verewiget hat, erregete in ihm das Feuer der Dichtkunst, worin er sich mit so glüklichem Erfolge übete, daß er die Bewunderung der Nachwelt erlangete, und den Ruhm erhielte, Vater der italiänischen Dichtkunst und Wohlredenheit zu seyn. Alighieri dienete aber auch seinem Vaterlande als ein rechtschaffener Bürger. Er fochte mit gegen die Einwohner von Arezzo, und wurde in verschiedenen Verrichtungen vierzehnmal versendet. Im J. 1300. da er erst fünf und dreißig Jahre alt war, wäh-

wählete man ihn zum Prior, welches die höchste obrigkeitliche Würde in seiner Vaterstadt war. Allein diese Ehre brachte auch seinen Fal. Dantes wurde in die Streitigkeiten der Guelfen und Gibellinen, welche ganz Italien und auch Florenz in Verwirrung sezten, und besonders in die zwischen den dasigen Guelfen entstandene Spaltungen der Weißen und Schwarzen verwikkelt, und die Sachen liefen für den Alighieri so unglüklich, daß er im J. 1301 nicht nur zu einer Geldstrafe, sondern auch aus der Stadt zu weichen, verdammet wurde. Er hielte sich an verschiedenen Orten, vornemlich aber zu Verona beym Albinus della Scala auf, bis er endlich nach Ravenna kam, wo er im J. 1321 gestorben, nachdem alle seine Bemühungen, wieder in sein Vaterland zu kommen, fehl geschlagen waren.

Schriften.

Es sind verschiedene Schriften vom Dantes verfertiget worden. Das Hauptwerk unter selbigen ist seine

1. Divina Commedia *), oder sein Gedicht von der Hölle in vier und dreißig, dem Fegefeuer in drei und dreißig, und Paradiese in drei und dreißig Gesängen. Es hat dieses Werk sowol wegen der Sprache als innern Einrichtung einige Tadler gefunden, gegen welche es aber geschikte Vertheidiger erhalten hat **). Man glaubt, daß sein widerwärtiges Schikſal seine Muse bisweilen darinnen mehr

*) Von der Bedeutung dieses Worts siehe *Fontanini*, l. c. p. 151.

**) Man findet die Schriftsteller von beiden Seiten in *Fontanini* Bibliotheca della Eloquenza Italiana. Claſſ. 3. Poesia, c. 12. To. I. p. 334. Man setze hinzu Guidizio degli antichi poeti sopra la moderna censura di Dante attribuite ingiustamente a Virgilio. In Venezia, 1758. 4.

mehr begeistert habe, als zu einer andern Zeit geschehen seyn würde. Er bestraft mit einer scharfen Satyre die Partheilichkeit der Großen und das Verderbnis der Sitten seiner Zeit.

2. Vita nuova.

3. Convito.

4. Pistola all' Imperatore Arrigo di Luzimburgeo.

5. La volgore Eloquenza, composta in lingua latina. Ueber dieses Werk sind verschiedene Streitigkeiten gewesen. Man s. *Fontanini* della Eloquenza Ital. p. 155.

6. Rime.

7. Epistola ad Kanem Grandum de Scala.

8. I Sette Salmi penitenziali trasportati.

9. Il credo.

10. alcani Versi.

11. Sonetto.

12. Monarchia.

Alle diese Werke stehen in der neuesten Ausgabe des Dantes; es ist aber ein Brief vergessen worden, den Petrus Lazari herausgegeben hat.

Ausgaben.

Eine Anzeige von funfzig und mehr Ausgaben hat Volpi seiner Ausgabe vorgesezzet.

Dantis Capitula Italice. Am Ende: Magister Georgius & magister Paulus Teutonici hoc opus Mantuae impresserunt adiuvante Columbino Veronensi, 1472. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 316. ed. nov.

Außer Maittairen habe ich noch keinen zuverlässigen Zeugen von dieser Ausgabe aufbringen können. Man fin-

findet sie zwar auch beim Haym*) und Orlandi **) angezeiget; sie sagen aber nicht, daß sie dieselbe gesehen, und der leztere gibt durch die unrichtige Anführung des Finals nur alzudeutlich an den Tag, daß er sie nicht gesehen habe.

La Comedia di *Dante Alighieri* delle pene & punicioni de vicii & demeriti & premii delle virtu. Am Ende:

Nel *mille quattrocento septe* & *due*, (1472)
Nel quarte mese adi cinque & sei
Questa opera gentile impressa fue.
Jo maestro Johanni Numeister opera dei
Alla decta inpressione & meco fue
El fulginato Evangelista Mei. fol.

S. *Maittaire* l. c. Bibliotheca Smithiana p. X. Catalogus libror. rariss. &c. Liburni, ap. Ant. Santini & Socios. 1756. p. 182.

-- *la medesium*, con il Commento di *Christophoro Landino*. Am Ende: Fine del Comento di *Christophoro Landino* Fiorentin sopra la Comedia di *Danthe* poeta excellentissimo, & impresso in Firenze per Nicholo di Lorenzo della Magna adi XXX dagosto 1481. fol. magn.

Es befinden sich in dem Exemplare, das ich vor mir habe, vor den ersten Gesängen des Gedichts von der Hölle Kupferstiche, und aus dem Catalogo della Libreria *Capponi* p. 17. sehe ich, daß dieses ganze Gedicht damit gezieret ist. Daselbst wird auch der vermuthliche Meister davon Sandro Botticelli, angegeben, von dem Vasari, Vite de' Pittori, To. I. p. 446. ed. Ro. 1759. erzehlet, daß er zu der Hölle des Dantes Figuren verfertiget habe. Diese Ausgabe ist also auch in der Geschichte der Kupferstecher-

*) Notizia de' libri rari p. 110.
**) Origine della stampa p. 149.

stecherkunst merkwürdig. Es scheinet aber nicht, daß viele Exemplare diese Figuren haben, wie denn beim Maittaire und in den Smithischen und Santinischen Catalogen, wo ebenfals Exemplare angeführet sind, von den Figuren keine Erwähnung geschiehet.

Opere del divino poeta *Danthe* con suoi comenti & con ogne diligentie novamenta in littera cursiva impresse. In Bibliotheca S. Bernardini. Am Ende: Fine del comento di *Christoforo Landino* Florentino sopra la Comedia di *Danthe* poeta excellentissimo revista & emendata diligentemente per el reverendo maestro Pietro da Figino maestro in theologia & excellente predicatore del ordine de minori & ha posto molte cose in diversi luoghi che ha trouovato mancare si in lo texto come nella giosa etiam noviter per altri excellenti huomini? Impressa in Venetia per Miser Bernardino stagnino da Trino de Monferra. Del 1520 a di 28 Marzo. 4.

Diese Ausgabe finde ich beim Maittaire, Haym, Smith, Santini, Capponi und in dem Cat. de la Biblioth. du R. de Fr. nicht, welches ein Beweis von der großen Seltenheit derselben ist. Volpi hat sie bemerket, aber das Final weder ganz noch richtig angegeben. Nach dem Final folget annoch das Credo in dieser Ausgabe.

Dante con l'esposizione di M. *Bernardino Daniello* da *Lucca*, sopra la sua Comedia dell' Inferno, del Purgatorio, & del Paradiso; nuovamente stampato, & posto in luce. In Venetia, Pietro da Fino, 1568. 4.

La divina Commedia di *Dante Alighieri*, già ridotta a miglior lezione dagli Accademici della Crusca; ed ora accresciuta di un doppio Rimario, e di tre Indici copiosissimi, per opera del Signor *Giv. Antonio Volpi*. Il tutto distribuito in tre Volumi. In Padova, Giuseppe Comino, 1727. 8.

Die

Die Ausgabe der Accademici della Crusca ist zu Florenz 1595. 8. heraus gekommen. Das Rimario hat Carl Noci zu Neapel 1602 heraus gegeben. Die Register vertreten die Stelle der Auslegungen.

-- la stessa, con una breve e sufficiente dichiarazione del senso letterale, diversa da quella degli antichi Commentatori. Lucca, Domenico Capurri, 1732. 8.

S. Biblioth. Smith. p. xi.

-- la stessa, tratta da quella, che pubblicarono gli Accademici della Crusca, l'anno 1595. Con una breve e sufficiente dichiarazione del senso letterale, di nuova corretta, ed accresciuta di varie critiche osservazioni. Venet. Giambatt. Pasquali, 1739. 8. 3 Voll.

S. Ind. librorum, quos *Jo. Bapt. Pasquali* Venetiis excudit, adiect. Operi sequenti.

Delle opere di *Dante Alighieri* Tomo I. contenente il Convito, e le Pistole, con le Annotazioni dell Dottore *Anton Maria Biscioni.* In Venezia, G. B. Pasquali, 1741. Tomo II. contenente la vita nuova, con le Annotazioni del Dottore *Anton Maria Biscioni.* il Trattato dell' Eloquenza latino, ed Italiano; e le Rime. ib. eod. 8.

Dieses und das vorhergehende Werk machen eine vollständige Samlung der Werke des Dantes, ausgenommen den Tractat de Monarchia, der aber, nach der Vorrede, in eben dem Format zu eben der Zeit zu Genf gedrukt worden ist. Ohne Zweifel hat ihn Pasquali zu Venedig mit den übrigen Werken gedrukt, aber aus Furcht vor der Inquisition Genf auf den Titel gesezzet.

-- la divina Commedia, con varie Annotazioni, e copiosi Rami adornata. Tomo I. (*l' Inferno*) In

Venezia, Ant. Zatta, 1757. -- To. II. (*il Purgatorio*) ib. eod. -- III. (*il Paradiſo*) ib. eod *). -- IV. Proſe e Rime liriche edite ed inedite di D. A. con copioſe ed erudite Aggiunte. ibid. 1758. 4.

Der vierte Band beſtehet aus zween Theilen, davon der erſte die von N. 2. bis 7. und der zweite die von 8 bis 12 verzeichnete Werke enthält. Bei der Monarchia befinden ſich variantes, e cod. MS.

* * *

Dantis Aligerii praecellentiſſimi poetae de vulgari eloquentia libri duo, nunc primum ad vetuſti & unici ſcripti codicis exemplar, editi ex libris *Corbinelli*, eiusdemque adnotationibus illuſtrati. Ad Henricum Franciae Poloniaeque regem Chriſtianiſſimum. Pariſiis, ap. Jo. Corbon. 1577. 8.

S. *Fontanini* della Eloquenza Italian. p. 169.

-- Trattato della Volgare Eloquenza, tradotto in Italiano da *Gio. Giorgio Triſſino*. Vicenza, per il Jonicolo. 1529. fol.

S. Biblioth. Smith. p. XI.

-- lo ſteſſo.

nella Raccolta degli Autori delben parlare To. I.

* * *

I ſette Salmi penitenziali, trasportati alla volgar poeſia da *Dante Alighieri*, ed altre ſue Rime ſpirituali, illuſtrate con Annotazioni dell' Abate *Franceſco Saverio Quadrio*, come pure altra ſerie di Rime ſcelte tra le più nobili dell' Autore. Bologna, Gio. Gottardi, 1753. 4.

* * *

-- de monarchia libri tres, nunc primum in lucem editi. c. *And. Alciati* de formula R. J. libello. Baſil. ap. J. Oporin. 1559. 8. p. 53.

Opo-

*) Bei dieſem Tomo befinden ſich am Ende Illuſtrazioni alla Commedia di *Dante* non più ſtampate, und della Dottrina contenuta nella divina Commedia di D. A. diſſertazioni (III) del Padre *Gianlorenzo Berti*, Agoſtiniano.

Oporinus hält dieses Werk irrig nicht für des Dichters, sondern eines jüngern Dantes Arbeit.

-- iidem.
in *Sim. Schardii* sylloge de iurisdictione imperiali To. I.

-- de monarchia libellus, nunc primum seorsim editus. Colon. Allobrog. per Henr. Alb. Gosse, 1740. 8.
S. Biblioth. Smith. p. XI.

Dieses ist vermuthlich die Ausgabe, von der ich oben bei dem Pasqualischen Druk der Dantischen Werke geredet habe.

* * *

-- Epistola a tucti ed ad ciascuno Re d' ytalia ed a Sanatori di Roma, ed Duchi, Marchesi, Conti, ed a tucti é popoli.
in *P. Lazeri* Miscellaneorum ex MSS. libris Biblioth. Coll. Rom. S. J. To. I. p. 139.

DCCCCXXXXVII.

Ptolemäus.

geb. im J. 1236. bis J. 1327.

G. J. Vossius de hist. lat. lib. 2. c. 64.
Ferd. Ughelli Ital. S. To. V. p. 1394.
H. Wharton & R. Gheri ad G. Cave H. L. SS. E. p. 10.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 706.
J. Quetif & *J. Echard* SS. Ord. Praedicat. recens. To. I. p. 541.
L. A. Muratori proleg. ad Hist. eccles. Ptolom.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v. c. not. *Manfi. Flam. Cornelii* Eccles. Torcellanae monum. illustr. Part. I. p. 31 sqq.

Leben.

Ptolemäus, von Lucca, ein Geschichtschreiber, hieß eigentlich Bartholomäus, welchen Namen die Italiäner in Tolomäus zu verkürzen pflegen, woraus nach der Hand Ptolemäus gemacht wurde. Diese Veränderung der Namen hat einige Schriftsteller in den Irthum verleitet, daß sie aus einer Person zwo gemacht haben. Er kam zu Lucca im J. 1236 zur Welt, wurde ein Schüler des Thomas von Aquino, und war im J. 1303 Prior des Dominicanerklosters in seiner Vaterstadt. Einige machen ihn nicht ohne Wahrscheinlichkeit zum päbstlichen Bibliothecarius und Beichtvater P. Johannes XXII. von dem er das Bisthum zu Torcelli erhielte. Im J. 1321 wurde Ptolemäus von dem Concilio Gradensi wegen verschiedener Verbrechen, deren er sich, doch mehr aus Schwachheit als Bosheit, schuldig gemacht hatte, in den Bann gethan, jedoch als er sich dem dortigen Patriarchen unterworfen hatte, wieder los gesprochen, und stund seinem Bisthum bis zu Ende des J. 1327 vor.

Schriften.

Man hat von diesem Geschichtschreiber

1. Jahrbücher vom J. 1060 bis 1303. worin sich viele kleine aber häufige Lükken befinden, wovon Mansi einige ergänzet hat.

2. Historia ecclesiastica a nato Christo usque ad a. 1312. worin die Historie von der Päbstin Johanna erzehlet wird. Dieses Werk hat zween Fortsezzer erhalten.

Ausgaben.

Ptolemaei Lucensis, ep. Torcellensis, Annales ab anno Chr. 1060. usque ad a. 1301. Lugd. Roussin, 1619. 8.

S. Cat. Bbth. Thuan. p. 302.

— iidem.

-- iidem.
in Bibl. PP. max. Lugd. To. XXV. p. 949.

-- iidem, diligentius reviſi, ſuppletis ut plurimum lacunis ex *eiusdem* hiſtoria eccleſiaſtica.
in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. XI. p. 1245.

* * *

-- Hiſtoria eccleſiaſtica, a nativitate Chriſti, usque ad annum circiter 1312. nunc primum edita e duobus MScriptis codicibus Ambroſiano & Patavino. Accedunt diverſa duorum Continuatorum additamenta ex iisdem codicibus.
in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. XI. p. 741.

-- Genealogia Rob. Viſcardi, & principum Sicilienſium. Caeſar auguſtae, 1578. fol.
S. Index Biblioth. Barberin. To. II. p. 254.

-- eadem.
in Hiſpan. illuſtrat. To. III. p. 373.
Graevii theſ. Sicil. Part. V.

-- Excerpta ex eius chronicis ſuper Genealogia & poſteritate Caroli Regis Siciliae.
in *DuCheſne* SS. rer. Franc. To. V. p. 816.

-- Vita Clementis Papae V.
ap. *Baluz.* Vit. papar. Avenion. p. 23.

Dieſe drei Stükke ſind ſämtlich aus des Ptolemäus Kirchenhiſtorie genommen.

DCCCCXXXXVIII.

Thomas Magiſter od. Theodulus.

um das J. 1327.

Laur. Normannus in Corollariis ad titulum *Thomae Magiſtri.*
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 722.
J. A. Fabricius B. G. Vol. IV. p. 526.

Leben und Schriften.

Thomas Magister, ein griechischer Sprachlehrer und Redner, war zur Zeit des Kaisers Andronicus Paläologus des ältern Magister Officiorum und Chartophylax zu Constantinopel. Nachdem derselbe in das Kloster gestekket worden, scheinet auch Thomas sich seiner Würden entschlagen, in das Kloster begeben und den Namen Theodulus angenommen zu haben. Von ihm sind folgende Schriften vorhanden

1. Eclogae vocum atticarum.
2. Laudatio Gregorii Theologi.
3. Orationes gratulatoriae quatuor.
4. Epistolae VIII.
5. Vitae Pindari, Euripidis, Aristophanis.

Ausgaben.

Θωμᾶ τῦ μαγίςρε &c. *Thomae Magistri* per alphabetum, hoc est, elementorum ordinem attici eloquii, elegantiae, quibus approbatissimi priscorum usi sunt. atque nonnullae, circa eundem annotationes & differentiae. *Graece.* Romae, ap. Zachar. Calliergum, 1517. 8.

-- κατὰ ἀλφάβητον ὀνομάτων ἀττικῶν ἐκλογή.

c. Dictionario graeco-latino. Venet. in aed. Aldi & Andr. Asulani soceri, 1524. fol.

-- dictionum atticarum collectio: accessere *Phrynichi* atticorum verborum & nominum collectio: *Manuelis Moschopuli* vocum atticarum collectio; *Aeliani* libellus de antiqua ratione instruendarum acierum & ductorum militarium appellationibus; *Orbicius* de ordinibus exercitus. Omnia graece edita, Parisiis, Mich. Vascosanus, 1532. 8.

S. Cat. de la B. du Roy. Bell. Lettr. To. I. p. 29.

-- κατ'

-- κατ' Ἀλφάβητον ὀνομάτων ἀττικῶν ἐκλογαί, Ex dispositione *Nicolai Blancardi*, cum vetustis Lamberti *Bos*, & novis defunctorum virorum D. *Heinsii* Fr. *Junii*, Laur. *Normanni*, Erici *Benzelii*, J. Christoph. *Wolfii*, Arn. *Drakenborchii*, Abr. *Torrenii*, & quum maxime vivorum Cl. *Sallierii*, Jo. Jac. *Witteri*, Dan. Wilh. *Trilleri*, Eliae *Stoeberi*, To. *Hemsterhusii*, Franc. *Oudendorpii*, Fred. Lud. *Abreschii* animadversionibus. Collegit partim, digessitque *Johannes Stephanus Bernard*, M. D. qui & suas notas adiecit. Lugd. Bat. ap. P. van der Eyk, Corn. de Pecker, 1757. 8.

Blancards Ausgabe ist zu Franekker 1690 und 1698 herausgekommen. Dieser Man hat nicht nur die ursprünglich in der Folge der Worte beobachtete Ordnung geändert und sie mehr nach dem Alphabet eingerichtet, welcher Fehler ihm noch zu verzeihen wäre, und der unbedachtsamer Weise in der gegenwärtigen Ausgabe beibehalten worden; sondern ohne Handschriften, gegen dieselben und die ältern Ausgaben, verschiedene Aenderungen und Trennungen der Perioden zu machen sich ermächtiget. Bei der gegenwärtigen Ausgabe befinden sich die Vergleichungen von zwoen Parisischen Handschriften, und von zwoen andern aus der Leydnischen Bibliothek und einer Burmannischen. Die Noten zeigen theils die Stellen an, worauf Thomas zielet, theils bestärken und theils bestreiten sie die Richtigkeit der Anmerkungen dieses Wortforschers.

* * *

Θεοδουλου μοναχου &c. *Theoduli Monachi* sive *Thomae Magistri Laudatio* Gregorii theologi, Nazianzeni. *Eiusdem* orationes gratulatoriae IV. & epistolae VIII. Editore ac interprete *Laurentio Normanno*. Upsalae, Henr. Keyser, 1693. 4.

* * *

Pindari genus s. vita, auctore *Thoma Magistro*. Graece.

c. *Pindaro*. Venet. ap. Ald. 1513. 8. Romae, per Zach. Callierg. 1515. 4. ap. P. Steph. 1599. 4. Oxon. 1697. fol.

* * *

-- synopsis vitae Euripidis, Graece.

c. *Euripide*. Basil. ap. Hervag. 1537. 8.

-- eadem, graece & latine.

c. Euripide *Jos. Barnesii* Cantabr. 1694. fol.

* * *

-- Vita Aristophanis.

c. *Aristophane*. Florent. 1525. 4. Amst. 1710. fol.

DCCCCXXXXIX.

Marsilius.

geſt. im J. 1328.

L. El. Du Pin Nouv. Biblioth. des AA. E. To. XI. p. 67.
H. Wharton ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 26.
P. Bayle Dict. hist. & crit. v. *Menandrino*.
Nic. Papadopoli hist. gymnas. Patav. T. 2. p. 154.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Marsilius*.

Leben.

Marsilius, mit dem Beinamen von Menandrino, hatte Padua zur Vaterstadt. Er befleißigte sich der Rechtsgelehrsamkeit zu Orleans, und wurde bei dem Kaiser Ludwig aus Baiern Rath, welchen er gegen den Pabst Johannes XXII. mit scharfer Feder vertheidigte. Für diese seine eifrige Bemühungen wurde er von dem Pabst im J. 1327 mit dem Banne bestrafet, und seine Lehren

in

in einer päbstlichen Verordnung angefochten. Er starb zu Montemalto im J. 1328.

Schriften.

Seine Schriften sind:

1. Defensor pacis, oder dictiones, sive libri III. adversus usurpatam Romani pontificis iurisdictionem. Er unterwirft darin der Kaiserlichen Macht den Pabst nicht nur in temporalibus, sondern auch spiritualibus in Ansehung der äußerlichen Kirchenzucht, wobei er auch andere Unordnungen des päbstlichen Stuhls mit großer Freimüthigkeit schildert.

2. Tractatus de translatione Imperii.

3. de iurisdictione imperii in causis matrimonialibus.

Ausgaben.

Opus insigne, cui titulum fecit autor *Defensorem pacis*, quod quaestionem illam jam olim controversam, de potestate papae & imperatoris excussissime tractet, profuturum Theologis, Jureconsultis, in summa optimarum litterarum cultoribus omnibus. Scriptum quidem ante annos ducentos ad Ludovicum Caesarem ex illustrissima Bavariae ducum familia progenitum, at nunc in lucem primum editum, per quam castigate & diligenter. -- Am Ende: Absolutum est hoc opus hoc anno incarnati verbi sequimillesimo XXII. nullo magis quam iuvandae pro virili Christianae reip. studio &c. fol.

Diese erste seltene und dabei ungemein schöne Ausgabe ist ohne Zweifel zu Basel beim Frobenius gedrukt. Der Herausgeber nennet sich bei der Vorrede unter dem angenommenen Namen, *Licentius Evangelus*. Wolfgang Weißenburg entdekt ihn uns in seiner Vorrede zu den Anti-

logiis Papae, Basil. 1555. Plura ex eo discres volumine, cui Defensorem pacis nomen fecit idem auctor (Marsilius) a *Valentino Curione* iam ante XXXIII Basileae vulgatum. Diesen Valentin Curio hat das Gelehrten Lexicon nicht.

Defensor pacis, rationem ac modum, quo potissimum imperia seu quaevis aliae civiles hominum inter se societates optime contineantur atque foederentur, citraque ullum seditionis & discordiae metum firmentur continens; & in quantum se extendat imperatoris & pontificis potestas atque iurisdictio, exquisitissime & acutissimae explicans. Opus insigne, politicis & omnibus literarum cultoribus apprime necessarium & utile, conscriptum ad invictissimum & constantissimum Imperatorem, Ludovicum Bavaricum, a tribus Romanis pontificibus indigna perpessum circa annum domini 1324 a *Marsilio Batavino*. Nunc vero diligenter a mendis repurgatum, & hac minori forma editum, cura & studio *Danielis Pattersonii*, Francof. ad M. Matth. Becker 1612. 8.

Bayle am angeführten Orte führet eine Ausgabe an, die Franciscus Gomarus zu Frankfurt bei Joh. Wecheln, 1592. 8. besorget hat. Imgleichen eine andere e bibliopolio Commelin. 1599. 8. wobei auch der Tractat de translatione imperii befindlich ist. Dieser drei Ausgaben in Octav gedenket Fabricius nicht.

— adversus usurpatam Romani pontificis iurisdictionem, de re imperatoria & pontificia liber, qui Defensor pacis inscribitur, tribus partibus, quas ipse Dictiones appellat, sectas, ad invictissimum & constantissimum Imp. Caes. Ludovicum Bavaricum, a tribus Romanis pontificibus indigna perpessum, circa a. D. 1324 conscriptus.

in *Goldasti* Monarchia, To. II. p. 154.

* * * — Tra-

-- Tractatus de translatione Imperii, habens 12 Capitula.

in Antilogiis Papae, edit. *Wolfg. Weissenburgii*, Basil. 1555. 8.

-- idem.

in *Sim. Schardii* synt. de iurisdict. imperial.

Melch. Goldasti Monarch. To. II. p. 147.

Ed. Brown fasc. rer. expet. & fugiend. To. II. p. 55.

* * *

-- Tractatus de iurisdictione Imperatoris in causis matrimonialibus, editus nomine & auctoritate Imp. Ludovici IV. Bavariae Ducis, &c. cum *Eiusdem* Decretis super sententia separationis & dispensationis matrimoniorum, &c. Forma divortii matrimonialis inter Johannem filium regis Bohemiae, & Margaretham Duciſſam Carinthiae, celebrati per Dominum Ludovicum IV. Imp.

ap. *Goldast.* l. c. p. 1383.

DCCCCL.

Trivet.

gest. im J. 1328.

Jo. Lelandus de SS. Britann.

Jo. Baleus de SS. Britann.

Jo. Pitseus de SS. Britann.

Die Nachrichten dieser drei Schriftsteller stehen auch vor Halls Ausgaben der Annal. *Triveti.*

G. J. Vossius de Hist. lat. lib. 2. c. 65.

L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. XI. p. 62.

H. Wharton ad *Cavei* H. L. SS. E. To. II. p. 13.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 693.

Ja. Quetif & Ja. Echard SS. Ord. Praed. T. I. p. 561.

J. A.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Nicolaus Trivet.* *Tho. Tanneri* Biblioth. Britann. Hibern. v. *Trivet.*

Leben und Schriften.

Nicolaus Trivet, ein englischer Geschichtschreiber, war aus Norfolk, und wie er uns selbst sagt *), der Sohn eines Edelmans, Thomas Trivet, der iustitiarius itineris & coronae war. Nicolaus trat zu London in den Dominicanerorden, und lag zu Oxford und darauf zu Paris den Wissenschaften ob, an welchem lezten Orte er ins besondere einen Theil seiner Zeit auf das Lesen der Geschichtbücher der Franken und Normänner wendete, und aus denselben Auszüge machte, welche die englische Nation angiengen. Mit diesen verglich Trivet, was er in den einheimischen Schriftstellern gelesen hatte, und ergänzete diese Nachrichten durch seine eigene Erfahrung und die Erzehlung glaubwürdiger Personen. Auf diese Art entstunden seine

Annales sex regum Angliae, die von den Grafen von Anjou abstammeten, in welche er die merkwürdigsten Begebenheiten der römischen Päbste und Kaiser, imgleichen der Könige von Frankreich und anderer, die zu der Zeit lebten, wie auch Nachrichten von den berühmtesten Gelehrten besonders aus seinem Orden einwebte. Es scheinet, Trivet habe durch sein Werk den Wilhelm von Malmesbury fortsezzen wollen, das hernach von einem Unbekanten fortgeführet worden. Trivet hat übrigens noch verschiedene andere Werke hinterlassen, die zum Theil Auslegungen über alte classische Schriftsteller sind. Es sind davon blos die Auslegungen über des Augustinus Bücher de Civitate Dei gedrukt. Er starb im

*) Annal. p. 236.

im J. 1328. ohngefehr siebenzig Jahr alt, als Prior in dem Kloster zu London, zu welcher Würde er kurz nach seiner Zurükkunft von Paris gelanget war.

Ausgaben.

Chronicon *Nicolai Trivethi* ab anno 1136 ad an. 1307. e Bibliotheca Bigotiana.

in *Dachery* Spicileg. vet. Scriptor. To. VIII. p. 411. ed. vet. To. III. p. 143. ed. nov.

Die Handschrift, wornach dieser Druk gemacht worden, war sehr fehlerhaft. Hadrianus Valesius hat sich die Mühe genommen, sie zu übersehen und zu verbessern.

— Annales sex regum Angliae. E praestantissimo codice Glastonienſi nunc primum emendate edidit *Antonius Hall.* Oxon. e theatr. Sheldon. 1719. 8.

Nicolai Triveti Annalium continuatio; ut & *Adami Murimuthenſis* *) Chronicon, cum ejusdem continuatione; Quibus accedunt *Joannis Boſtoni* **) Speculum

*) Von diesem Geschichtschreiber und Cistercienserмönch und Canonicus zu London kan außer den oben angeführten Schriftstellern nachgesehen werden *Car. de Viſch* Bbth. Ciſtercienſis p. 3. Er lebte bis 1336, wenigstens erſtrekket sich bis dahin das angeführte Chronicon, das von 1302 anfängt und nach drei Handschriften gedrukt ist. Das Stük vom J. 1326 bis 1336 hat *Tho. Hearne* unter dem Titel: Eduardi III. historia per *anonymum*, mit *Waltheri Hemingfordt* Historia de rebus gestis Eduardi I. II & III. Oxon. 1731. 8. herausgegeben. Die Fortsezzung gehet vom J. 1336 bis 1380.

**) Dieser Benedictinermönch zu Bury florirte um 1410. Es können von ihm die oben citirte Schriftsteller nachgesehen werden. Das gedachte Speculum coenobitarum bestehet aus etlichen Stükken. 1) Vom Ursprung und der Stiftung des Mönchwesens, das hier nicht nur von Christo und den Aposteln, sondern auch in dem alten Testament von Elia und Elisa, ja selbst von Abraham hergeleitet wird. 2) Von Mönchen, die durch ihre Heiligkeit

lum coenobitarum, & *Edmundi Boltoni* hypercritica. Omnia nunc primum edidit e codicibus Manuscriptis *Antonius Hallius*. Oxon. e theatr. Sheld. 1722. 8.

Ant. Hall hat einige Lükken, die in der bigotischen Handschrift waren ergänzet, auch andere Verbesserungen aus seiner Handschrift angebracht, dergleichen ihm auch die geschriebene französische Chronik des Trivets an die Hand gegeben.

* * *

Divi *Aurelii Augustini* libri XXII de civitate Dei, cum commentariis *Thomae Valois* & *NICOLAI TRIVETH*, nec non *Jocobi Passavantii* additionibus, atque *Francisci Maronis* theologicis veritatibus. Accedunt eiusdem D. *Augustini* libri XV. de Trinitate: cum eiusdem *Francisci Maronis* theologicis veritatibus. Basileae, impensis Johan. Koburger, cura Adae Petri de Langendorf. 1515. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 376.

Dieses mag wol die lezte Ausgabe seyn, die Trivets Commentarium enthält. Von der ältesten und andern vor der hier angezeigten vorhergehenden Ausgaben, s. unsere Nachrichten, Th. 3. S. 113. Art. Augustinus, und Maittaire, Annal. typ. indic.

DCCCCLI.

ligkeit berühmt waren. 3) Von gelehrten Mönchen. 4) Von Mönchen, die den Ungläubigen das Evangelium geprediget haben, denen zulezt diejenigen angehänget werden, die Münchsregeln geschrieben. Das zweite Werk des Bostons ist sein Catalogus scriptorum ecclesiae, den man jedoch in einigen Stücken abgekürzet in David Wilkins Vorrede, zu *Tanneri* Bibliotheca Britannico-Hibernica p. XVII -- XLIII. zuerst gedrukt lieset.

DCCCCLI.

Mussatus.

gest. im J. 1329.

Zicconis Polentoni Vita A. M. ap. *Murator.* SS. rer. Ital. To. X.
Bern. Scardeonius de antiquitate urb. Patavin. lib. 2. p. 229.
G. J. Vossius de hist. lat. lib. 3. c. 9.
Nic. Papadopoli hist. gymnas. Patav. To. II. p. 7.
Vita Mussati praef. opp. apud *Reuber.* ed. Frf. 1726.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Albertinus.*

Leben.

Albertinus Mussatus oder Muxatus, aus Padua, hat sich als Dichter und Geschichtschreiber großen Nachruhm erworben. In der Dichtkunst that er sich mit solchem Beifal hervor, daß er nicht nur zum ersten Dichter daselbst gekrönet, sondern auch von der Universität die Verordnung gemacht wurde, daß die Studenten jährlich am Weihnachtsfeste in Processíon vor sein Haus ziehen und ihn mit Wachslichtern beehren musten. Aus seiner Geschichte leuchtet Klugheit und Wahrheitsliebe hervor, durch welche Eigenschaften er sich wie ein Thucydides, mit dem er auch in andern Stükken Aehnlichkeit hat, über andere Geschichtschreiber derselbigen Zeit erhebet. Mussatus bekleidete verschiedene Ehrenstellen zu Florenz und Lendenara. Seine Vaterstadt bedienete sich seiner Person in verschiedenen Gesandschaften, und bestellete ihn zum Oberbefehlshaber über ihre Trouppen in dem Kriege, welchen sie im J. 1318 gegen den Canis Scaliger von Verona führete. Da sich sein Sohn und Bruder in eine Verschwörung hatten verwikkeln laf-

lassen, so gerieth er, ob er schon in Gesandschaft abwesend war, darüber in Verfolgung, und muste sich im J. 1328 ins Exilium nach Chioggia begeben, wo er im J. 1329 verstarb.

Schriften.

Seine bisher in Druk gekommene Schriften sind:

1. de gestis Henrici VII Caes. libri XVI. Bei der Erzehlung des Todes des Kaisers sagt Mussatus nichts von der vergifteten Hostie.

2. de gestis Italicorum post Henricum VII. libri XII. vom J. 1313 bis 1329.

3. Ludovicus Bavarus, ad filium. Mussatus erzehlet hierin seinem Sohne den Ursprung des Streites zwischen den Guelfen und Gibellinen, der eine so unglükliche Zerrüttung in Italien hervor gebracht hat.

Die poetischen Werke des Mussatus sind:

4. Eccerinis tragoedia, von dem grausamen Ende des Tyrannen Acciolini zu Verona, im J. 1259.

5. Achilleis tragoedia.

6. Epistolae.

7. Ebegi.

8. Soliloquia.

9. Eclogae.

10. Cento Ovidianus, ad filium.

Ausgaben.

Alb. Mussati historia Henrici VII. imp. & alia, quae exstant opera: *Laur. Pignori* spicilegio *Fel. Osii* & *Nic. Villani* castigationibus illustrata. Praemissa sunt chronica *Rolandini*, Monachi Paduani, *Gerh. Maurisii*, Ant. *Godii*, Nic. *Smeregi*, cum supplemento anonymi, vita Ricardi comitis S. Bonifacii, ac *Laur. de Monacis* Ezerinus III. Succ. Guil. & Albrigeti *Cortu-*

cessorum hist. Paduae & Lombardiae. Venet. 1636. fol.

S. Cat. Biblioth. Ludewig. p. 1022.

So liefert den Titel dieser ersten Ausgabe das angeführte Verzeichnis. Bei andern treffe ich ihn verschiedentlich verändert und verkürzet an. Eben dieselbe nennen das Werk auch nicht blos historiam, sondern historiam augustam. J. B. Menken hat von dieser seltenen Ausgabe besonders bemerket, daß, ohngeachtet der Verfasser der päbstlichen Parthei ergeben war, dennoch von den Censoren nicht nur viele Stellen durchgestrichen, sondern auch ganze Blätter aus den übrigen Exemplaren heraus genommen worden sind, daß man oftmals mit verstümmelten Exemplaren hintergangen werden kan.

-- historiae augustae de gestis Henrici VII. Caesaris libri XVI. de gestis Italicorum post Henricum VII. libri XII. Ejusdemque Ludovicus Bavarus ad filium. Haec omnia *Laurentii Pignorii* spicilegio, nec non *Felicis Osii*, & *Nicolai Villani* castigationibus, collationibus & notis sunt illustrata.

in *Graevii* & *Burmanni* Thes. antiquit. & histor. Italiae, Tom. VI. P. 2.

-- Tragoediae duae, Eccerinis, & Achilleis, cum notis *Nicolai Villani*, Pistorienſis, ut & alia Auctoris poemata, Epistolae nimirum, Elegi, Soliloquia, Eclogae, & Fragmenta; ac Lectiones variantes, Collationes, & notae marginales.

ibid.

* * *

-- de gestis Heinrici VII. Caesaris historia Augusta XVI libris comprehensa, a *Felice Osio* iam edita, nunc recusa notis eiusdem *Osii*, *Pignorii* & *Villani*, suis locis appositis; additis variantibus lectionibus ma-

manuscriptorum codicum bibliothecae Estensis & Ambrosianae.

in *Lud. Ant. Muratorii* SS. rer. Ital. To. X. p. 1.

-- de gestis Italicorum post mortem Henrici VII. Caesaris historia a *Felice Osio* iam edita, nunc castigatior & auctior recusi ope manuscriptorum codicum bibliothecae Estensis & Ambrosianae.

ibid. p. 571.

Es befindet sich bei diesem Abdruk auch des Geschichtschreibers Ludovicus Bavarus.

* * *

-- Historia Augusta Henrici VII. Caesaris secundum editionem, quae anno 1636. Venetiis prodiit e typographeo ducali Pinelliano.

in *Reuberiano* vet. SS. German. Tomo. p. 833. edit. *J. Christi. Joannis.*

* * *

-- Ludovicus Bavarus, ad filium.

ib. p. 989.

* * *

-- Tragoedia Ecceneris appellata a viro clarissimo *Felice Osio* ope quatuor manuscriptorum codicum antea edita; nunc vero cum duobus aliis manuscriptis Bibliothecae Ambrosianae collata, & prologo aucta.

ap. *Murator.* l. c. p. 785.

DCCCCLII.

Cinus.

gest. im J. 1336.

Guid. Panciolus de clar. LL. interpret. l. 2. c. 58.
Jan. Vinc. Gravina de orig. iur. civ. c. 161.
Nic. Comn. Papadopoli hist. gymnas. Patav. To. II. p. 8.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Franc

Franc. Ant. Zachariae Bibliotheca Pistorienſ. v. *Sigibuldi* p. 220.

Leben und Schriften.

Cinus oder Ambroſinus, aus dem Geſchlechte Sinibuldi oder Sinibaldi zu Piſtoia, iſt ſowol durch ſeine Gelehrſamkeit in den Rechten und der italiäniſchen Dichtkunſt, als durch ſeine Schüler bekant. Er gab zu Bologna, vornemlich aber zu Perugia, in der Rechtsgelahrheit Unterricht, und hatte daſelbſt den Bartholus und Johan. Boccaccio zu Zuhörern, welchem leztern er auch in den ſchönen Wiſſenſchaften Anweiſung gab. Er unterrichtete auch den Franciſcus Petrarcha in der italiäniſchen Dichtkunſt, und war ein Freund des bekanten Dantes. Man hat verſchiedene Meinungen in Anſehung des Orts, wo er geſtorben; am wahrſcheinlichſten iſt, daß ſich ſein Tod zu Piſtoia ereignet. Wenigſtens ſiehet man in der dortigen Hauptkirche ſein Grabmaal. Nach dieſem iſt er im J. 1336 geſtorben. Man hat auch dagegen Zweifel erhoben, allein die Beweiſe, worauf man ſelbige gründet, ſind unzuverläſſig. Man hat von dem Cinus Auslegungen

1. über den Codex Juſtinianeus, und
2. einige Stükke vom Digeſto veteri,
3. Tract. de ſucceſſione ab inteſtato,
4. italiäniſche Gedichte, und
5. Briefe.

Ausgaben.

Cyni Piſtorienſis -- in Codicem, & aliquot titulos primi Pandectorum tomi, id eſt, Digeſti veteris, doctiſſima commentaria, nunc ſummariis amplius tertia parte auctis, infinitisque mendis ſublatis, & additionibus in margine adiectis, multo diligentius & emendati-

datius quam antea excusa: a *Nicolao Cisnero* correcta, & illustrata. Cum indice rerum notabilium locupletissimo. Francof. ad Moenum, impensis Sigismundi Fegerabendt, 1578. fol.

Ich finde außer dieser Ausgabe eine, die zu Lion 1547 herausgekommen ist.

* * *

— Tractatus compendiosus de successione ab intestato,

in Tract. Tractat. Jur. To. VIII. P. I. p. 319.
Tract. de Successionibus. Col. 1569. fol. p. 652.

* * *

-- Rime.

in Sonetti e Canzoni di diversi antichi Autori Toscani, in dieci libri Firenze, per gli eredi di Filippo di Giunta. 1527. 8. item s. t. Rime di diversi antichi autori Toscani. Venez. 1532. 8. & ibid. 1731. 8.

S. *Fontanini* Biblioteca dell' Eloquenza Italiana, To. II. p. 1. Catalogo della Libreria *Capponi*, p. 323.

Cino Sigibaldo da Pistoja, Rime. Roma, 1559. fine nom. typogr. 8.

S. Catalogo della Libreria *Capponi*, p. 122.

Nicolaus Pilli ist Herausgeber.

-- raccolte da diversi luoghi, e date in luce da *Faustino Tasso* de' Minori osservanti, con la vita, descritta da esso *Tasso*. Venez. per Giandomenico Imberti 1589. 4.

S. ibid.

* * *

-- Lettera al Francesco Petrarcha.

nel *Dondori* Pietà di Pistoja, p. 383.

-- Lettera cavata dall' Archivio dell' Opera di S. Jacopo.

nella Raccolta d' opuscoli scientifici, To. XXX. p. 492.

DCCCCLIII.

Burläus.

lebt im J. 1337.

Jo. Lelandus de SS. Brit.
Jo. Baleus de SS. Brit. Cent. V. c. 42.
Jo. Pitseus de SS. Brit. p. 435.
G. J. Vossius de Hist. lat. lib. 2. c. 65.
Henr. Wharton App. ad *Cave* H. L. SS. E. T. II. p. 35.
Jac. Bruckers Fragen aus der philos. Hist. Th. 5. S. 1210.
-- hist. crit. philos. To. III. p. 856.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Th. Tanneri Biblioth. Britannico-Hibern. h. v.

Leben.

Gualterus Burley oder Burläus, ein gelehrter Engländer, kam im J. 1275 zur Welt. Er studirete in dem Mertons Collegio zu Oxfort, wo er den Johan Duns Scotus hörete, aber doch kein Anhänger von ihm wurde. Eben denselben hörete er auch zu Paris, wo Gualter Burley Magister wurde, und sich durch sein scharfsinniges Disputiren in großen Ruhm sezte. Nach seiner Zurükkunft lehrete er zu Oxford, und bestritte sonderlich die Meinungen des Scotus. Wegen seiner Gelehrsamkeit wurde er Eduard III. zum Lehrer gegeben, der ihn im J. 1327 mit zu seinen Gesandten an den Pabst verordnete. Er war im Jahr 1337 noch am Leben, und befand sich damals in seinem zwei und sechzigsten Jahre.

Schriften.

Burley hat

1. viele Auslegungen über die Schriften des Aristoteles geschrieben, die seit der Wiederherstellung der

Wissenschaften in Vergessenheit liegen. Ich werde einige unter den Ausgaben namhaft machen. Außer denselben sind von ihm

2. Vitae philosophorum vorhanden, ein Werk voll von den sonderbarsten Fehlern, die bei den Quellen, deren sich der Verfasser bedienet hat, mit der Unwissenheit der damaligen Zeiten nicht entschuldiget werden können. Man sehe hievon des Herrn D. Heumanns Acta philosophorum, St. 14. S. 182.

Ausgaben.

Gualterii Burleii Anglici sacre pagnie professoris scripta in Isagogas *Porphyrii*, & artem veterem *Aristotelis*. Impressa Venetiis per Philippum Pincium Mantuanum sumptibus D. Giuntini de Giunta Florentini anno Dni 1509. die 4 Septembris. DD. Leonardo Lauredano Venetiarum Duce inclito imperante. fol.

S. *Maittaire* Ann. typogr. To. V. f. ind. p. 216.

* * *

-- Script. super libr. posterior. Aristot. Venet. 1494.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 583. ed. nov.

* * *

-- super Aristotelis libros, de physica auscultatione lucidissima commentaria. Cum nova veterique interpretatione. Una cum Repertorio Tractatuum, capitum, dubiorum, conclusionum, ac rerum omnium notatu digniorum facillimo ordine digesto. Omnia integerrime, quam antea impressis, recondita, non pauca superaddita, ad exactissima, qua fieri potuit, diligentia, ab omni errorum labe vindicata. Venetiis, apud Petrum de Farris, 1609. fol.

* * *

-- Metaphysicales quaestiones, & Defensiones *Thomae Aquinatis*: per Bonetum Locatellum expensis Octaviani Scoti: 4 Id. Nov. Venet. 1494. fol.

S. *Orlandi* Origine della stampa, p. 35.

An-

Andere Ausgaben von diesen und den übrigen Schriften des Burley findet man bei Maittairen l. c. und in dem Cat. libror. impressor. Biblioth. Bodleianae, v. *Burlaeus.*

* * *

Honorius de imagine mundi: *Libellus de vita & moribus philosophorum & poetarum: Alcinoi* disciplinarum Platonis epitoma, interprete Episcopo Tropiensi. 1472. fol.

S. *Maittaire* Annal. typogr. To. I. p. 312. ed. nov.

Es scheinet dieses eben diejenige Ausgabe zu seyn, die Hr. D. Heumann am angeführten Orte beschreibet, nur daß in des leztern Exemplar der Alcinous gefehlet hat, und die beiden andern Bücher in anderer Ordnung gebunden waren. Der Uebersezzer des Alcinous ist Petrus Balbus von Pisa, und seine Zuschrift an den Cardinal Nicolaus Cusa ist den 24 Nov. 1472 unterschrieben. Aus diesem Grunde sezzet Maittaire diese Ausgabe vermuthlich ist das angeführte Jahr.

Pulcher tractatus continens vitam, mores, ac elegantissima philosophorum dicta simul & gesta; collectus per venerabilem doctorem *Walterum Burley Anglicum:* per me Arnoldum terhoenen (*Terhoernen*) 1472. 4.

S. *Maittaire* l. c. p. 319.

Presentis opusculi tabula iuxta alphabeti ordinem: philosophorum nomina: eorundemque magis efficaces sententias succincte complectentes incipit multum utilis. 14 Blätter. Hierauf: Liber de vita ac moribus philosophorum, poetarumque veterum ex multis libris tractus: nec non breviter & compendiose per venerabilem virum magistrum *walterum burley* compilatus, incipit feliciter. Am Ende: Liber de vita & moribus philosophorum impressus per me Conradum

de Homborch. Admissus autem ac approbatus ab alma universitate Colonienſi desinit feliciter. 4.

Von dieſer Ausgabe, die ehedem ein Eigenthum des Hrn. D. Heumanns war, und nunmehr auf der Univerſitätsbibliothek befindlich iſt, gibt derſelbe einige Nachricht in der Zeit- und Geſchichtbeſchreibung der Stadt Göttingen, Th. 3. S. 182. Der Text beſtehet aus fünf und ſiebenzig Blättern, und iſt mit grober Schrift, aber vielen Abkürzungen gedrukt. Es ſtehen in dieſer Ausgabe verſchiedene Artikel, deren überhaupt 126 ſind, in anderer Ordnung, als ſie Herr Heumann in den Act. phil. angeführet hat. Es befinden ſich auch in derſelben einige Fehler nicht, die in der von Herrn Heumann recenſirten Ausgabe ſtehen, woraus man zum Vortheil des Verfaſſers ſchließen mus, daß ſie nicht alle auf ſeine Rechnung zu bringen ſind. Das ſonderbarſte an dieſer Ausgabe iſt wol, daß das Namenregiſter auf Blätter verweiſet, und doch durch das ganze Buch kein Blat mit Zahlen bezeichnet iſt. Das älteſte Werk, welches Maittaire von dem Buchdrukker Conrad von Homborch anführet, iſt im Jahr 1476 gedrukt, woraus man ohngefehr muthmaßen kan, wenn dieſe Ausgabe des Burley gedrukt ſeyn mag.

Tabula praeſentis opuſculi alphabetica philoſophorum nomina efficacioresque eorum ſententias ſuccincte complectens. Incipit feliciter. Sechs Blätter. Incipit libellus de vita & moribus philoſophorum & poetarum. Am Ende: Explicit. fol. Acht Hefte, das Regiſter eingeſchloſſen, jedes von drei Bogen, das lezte ausgenommen, ſo nur aus zween Bogen beſtehet.

Dieſe Ausgabe befindet ſich gleichfals auf der Univerſitätsbibliothek, und enthält 131 Artikel, worunter der lezte von Seneca handelt, und die ganzen zwo lezten Lagen anfüllet. Ich finde keine Anzeige von dieſer Ausgabe in an-

dern

dern Werken. Götze in den Merkwürdigkeiten der Dresdnischen Bibliothek, B. 2. S. 412. führet eine Nürnbergische Ausgabe vom J. 1477. bei Ant. Koburger gedrukt, an, die auch Theophilus Sincerus in den Nachrichten von alten und raren Büchern St. 1. S. 52. erwähnet. Zwei Jahre nachher (1479) ist eben daselbst bei Friedrich Creußner eine Ausgabe erschienen. S. Nachrichten von einer Hallischen Bibliothek, B. 7. S. 505.

Vita philosophorum & poetarum, cum auctoritatibus & sententiis aureis eorundem annexis. Am Ende: Liber vita philosophorum inscriptus, moralium dogmatum ubertate affatim refertus, Impressus in officina industrii Joannis Knoblouch calcographi in oppido imperiali Argentina civis. VI die mensis Junii, Anno domini 1516. 4.

Diese Ausgabe ist mit kleiner Münchsschrift gedrukt, und bestehet, außer dem Register, aus 52 Blättern.

DCCCCLIV.

Nicolaus.

gest. im J. 1340.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 553.
Luc. Waddingi Biblioth. Ord. Minor. p. 265. *Ejusd.* Annal. Ord. Min. ad A. 1290 & 1340.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bibth. eccl. To. XI. p. 71.
H. Wharton & *Ro. Geri* App. ad *Cave* H. L. SS. E. p. 22. 23.
Elogium *Nic. de Lyra*, ex membrana Bbth. Francisc. Misen. Observationibus *Mich. Henr. Reinhardi* illustratum, in *huius* Pentade Conatuum sacror. Lipf. 1709. 8. S. auch Serpilius Lebensbeschreibungen der Bibl. Scribenten, To. VII. P. 2. p. 293.

add. Samlung von Alten und Neuen, 1720. p. 229 - 249.
Jaq. Basnage Hist. des Juifs. To. V. p. 1819.
J. Chr. Wolfius Biblioth. hebr. N. 1697.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Leben.

Nicolaus von Lira, Lyra, oder Lyranus, stammet aus einem Flekken dieses Namens in der Normandie, in dem Kirchensprengel Evreux. Er ist irrig für einen Engländer ausgegeben worden; seine Grabschrift *) ist zu deutlich, als daß man ihn der Normandie entziehen könte.

Lyra brevis vicus, Normanna in gente celebris,
Prima mihi vitae Janua forsque fuit.

Eben so wenig kan man ihn für einen gebohrnen Juden halten. Der Ungrund dieser Meinung, welche viele gelehrte Männer unbedachtsamer Weise ergriffen haben, ist von Reinharden und Wolfen gar deutlich dargethan worden. Nicolaus war in der jüdischen Litteratur mehr bewandert, als zu seiner Zeit gewöhnlich war, und dieses hat, nebst einer misverstandenen Stelle des Abarbanels, Gelegenheit zu dieser Meinung gegeben. Er begab sich um das J. 1291 in den Orden der Minnenbrüder in dem Kloster zu Verneil, und lehrete nachmals in dem Convent seines Ordens zu Paris viele Jahre die Theologie, und besonders die Schriftauslegung. Nicolaus wurde nachher Provincial seines Ordens in Burgund, und in dieser Würde ernante ihn die Königin Johanna, König Philips V. in Frankreich Gemalin, im J. 1325 zu einem von den Executoren

*) Man lieset sie unter andern beim Wolf und Fabricius, l. c.

ren ihres Testaments. Nicolaus Lyra starb nach der gemeinen Meinung im J. 1340, oder wie mich dünkt, in dem darauf folgenden Jahr, wenn ich anders den Sinn seiner Grabschrift recht einsehe:

A cruce tu cuius numeres si mille trecentos,
Adiungens uni quattuor & decadas,
Illo me rapuit mors omnibus aemule cyclo
Cum micat Octobris terna vigena (al. novena) dies.

Schriften.

Das vorzüglichste Werk unter den Schriften des Nicolaus sind seine

1. Postillae perpetuae, sive brevia Commentaria in universa Biblia. Er hat sie im J. 1292 angefangen, und im J. 1330 vollendet. Er bedienete sich außer den Kirchenvätern der Rabbinen und der chaldäischen Uebersezzung. Seine Kentnis der hebräischen Sprache sezte ihn in den Stand, viel was bessers zu liefern, als man zu der Zeit erwarten konte. Doch hat seine Arbeit über das alte Testament mehr Beifal, als über das neue, da ihm die griechische Sprache weniger bekant war als die hebräische. Paulus Burgensis hat an des Lyra Arbeit verschiedenes auszusezzen gefunden, gegen dessen Tadel ihn Matthias Doringk vertheidiget; es gehen aber beide zu weit. Ihre beiderseitige Anmerkungen sind zugleich mit dem Lyra gedrukt.

2. Tractatus de Messia, sive Probatio adventus Christi per scripturas a Judaeis receptas.

3. Disputatio contra perfidiam Judaeorum.

4. Quaestio de incarnatione Verbi, adversus Judaeos.

5. Li-

5. Libellus contra Judaeum quendam, ex ipsis verbis evangelii sec. Matthaeum Christi Divinitatem eiusque doctrinam impugnantem.

6. Praeceptorium s. Expositio in Decalogum legis divinae.

7. Tractatus de idoneo ministrante & suscipiente SS. altaris sacramentum.

8. Contemplatio de vita & gestis S. Francisci.

9. Tractatus de differentia nostrae translationis ab hebraica littera in Vet. Testamento. Ist im J. 1333 zum Gebrauch der Anfänger geschrieben, welche sich die großen Auslegungen des Lyra, worin diese Vergleichungen befindlich sind, nicht anschaffen können.

10. Quaestiones de V. & N. Testamento, s. Liber differentiarum novi & veteris Testamenti, una cum explicatione nominum hebraeorum.

Ausgaben.

Nicolai de Lyra postillae perpetuae in Vetus & Novum Testamentum; ex recognitione *Joannis Andreae Alerienſis*, absque textu. Romae, Conrad Sweynheym, Arnold. Pannartz, in domo Petri de Maximis, 1471 & 1472. 5 Voll. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 88.
Maittaire Ann. typ. To. I. & IV. p. 311.

An dem leztern Orte findet man eine nähere Anzeige der sämtlichen Bände. Der erste Band gehet vom 1 Buch Mose bis zu den Büchern der Chronik. Joh. Andreä Vorrede an P. Sixtus IV. ist 13 Nov. 1471 unterschrieben. Am Ende stehen die Verse Aspicis illustres &c. In domo Petri de Maximis 1471. 18 Nov. Der zweite Band gehet bis zum Prediger, hat eben gedachte Verse und ist 1472. 26 Mai gedruckt. Der dritte Band bis zu

den

den Büchern der Maccabäer. Andreä Vorrede an gedachten Pabst, X Kal. Febr. (23 Jan.) 1472. obige Verse und Final mit dem J. 1472. 14 Jan. Der vierte Band die vier Evangelisten. Der fünfte Band die Apostelgeschichte, Briefe und Offenbarung, mit Andreä Vorrede an den Pabst und den übrigen Dingen, wie in den vorhergehenden Bänden, 1472. 13 Mart.

Eben diese Postillen sind nachher in alle Bibeln mit Glossen gekommen, die in dem funfzehnten und folgenden Jahrhunderten gedrukt worden sind. Ich wil davon nur diejenigen drei Ausgaben namhaft machen, welche für die vorzüglichsten gehalten sind: 1. Diejenigen, so in sechs Bänden zu Lion 1590 von Franciscus Feuardent, Johan Dadré und Jacob Cuilly veranstaltet worden, worin die Auslegungen des Lyra mit dem Original in dem Convent zu Verneil verglichen sind. 2. Diejenigen, welche von den Theologen zu Douay 1617 zu Douay in sechs Bänden besorget worden. S. Merkwürdigkeiten der Dresdn. Bibliothek, B. 1. S. 503. 3. Die Antwerpische Ausgabe vom J. 1634. in sechs Bänden. 4. Die Biblia maxima *Joannis de la Haye*. Paris. 1660. fol. in neunzehn Bänden.

* * *

Nicolai de Lyra probatio adventus Christi, per Scripturas a Judaeis receptas.

c. *Hieronymi de Sancta Fide*, hebraeomastige, Francof. Joach. Bratherling. 1602. 8.

* * *

— Disputatio contra perfidiam Judaeorum. cum Editionibus plerisque Postillarum.

In dem Cat. libr. impress. Biblioth. Bodleianae ist eine Ausgabe, s. l. & a. in 8. angeführet.

* * *

— Li-

-- Libellus contra Judaeum quendam, &c.
c. Postilla, Lugd. 1529. Duac. 1617.

* * *

Preceptorium *Nicolai de Lira.* f. l. & a. 8. Am En de findet sich Compendium de vita antichristi.

-- praeceptorium, sive Expositio in Decalogum. Parisiis, Anguilb. de Marnef. 1493. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 302.

-- praeceptorium. Colon. per Hermann. Baumgart. 1499.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. f. IV. p. 695.

Aus dieser Ausgabe wird in dem Auctario ad *Flacii* Catal. Test. Verit. n. xv. p. 148 einiges angeführet. Maittaire führet l. c. p. 616 und 641. zwo ältere Ausgaben an.

-- praeceptorium, sive expositio tripharia perutilis, in Decalogum legis divinae, cum multis pulcherrimis tractatulis ac additionibus cunctis Christi fidelibus scitu dignissimis. Colon. 1504.

S. Cat. Biblioth. Augustan. per *El. Ehinger.* Aug. Vind. 1683. fol. p. 214.

Eben daselbst p. 114. wird eine Ausgabe von 1505. angeführet. Fabricius kennet keine von diesen angeführten Ausgaben.

* * *

-- dicta de sacramento. f. l. & a.

S. *ibid.* p. 123.

* * *

-- Contemplatio de vita & gestis S. Francisci.
c. *S. Francisci* Operibus a *Luc. Waddingo* editis. Antv. 1623. 4.

* * *

-- Tractatus de differentia nostrae translationis ab hebraica littera, in Veteri Testamento, a mundi principio impressioni minime traditus, nec non secundum primum a praefato reverendo domino editum & compila-

pilatum solerti studio examinatus, ac ab honesto viro magistro *Martino Morin*, iuxta D. Laudi valvas moram trahente, & in civitate Rotomagensi artis impressoriae opifice doctissime impressus. s. a.

S. *Rich. Simon* Critiqua de la Biblioth. des AA. E. de Mr. Du Pin. Par. 1730. 8. To. I. p 354.

* * *

-- Liber differentiarum Veteris & Novi Testamenti cum explicatione nominum hebraeorum, *in fol. antiqua editio in 8. Rothomagi.*

S. *Le Long* Biblioth. exeget. p. 879.

Ich weis nicht, was ich aus diesem verwirreten Titel machen sol. Fabricius beruft sich unrichtig auf den *Le Long*, wenn er schreibt: editionem antiquam sine *loco* & anno laudat *J. le Long*, &c.

DCCCCLV.

Nicephorus.

lebt noch nach dem J. 1341.

G. J. Vossius de hist. gr. l. 2. c. 29.
J. A. Fabricius Biblioth. Gr. Vol. VI. p. 130.
C. *Oudinus* Comm. de SS. E. To. III. p. 710.

Leben und Schriften.

Nicephorus Callistus Xantopulus, ein griechischer Geschichtschreiber, der noch unter dem Kaiser Johan Cantacuzenus lebte, ist Verfasser einer Kirchengeschichte, die er aus den ältern Geschichtschreibern der Kirche in achtzehn Büchern zusammen getragen, und dem ältern Andronicus Paläologus überreichet hat. Er genießet des Ruhms einer zierlichen Schreibart, hat aber auch den Tadel zu ertragen, daß er zu viele Fabeln in sein Werk einschlei-

schleichen lassen. Man hat außer diesem Werke noch von dem Nicephorus.

2. Catalogum imperatorum CPolitanorum, und
3. patriarcharum CPolitanorum,
4. Epitomen sacrae scripturae.
5. Catalogum SS. Patrum ecclesiae,
6. Catalogum brevem hymnographorum ecclesiae graecae, und etliche andere kleine Stükke, sämtlich in jambischen Versen.

Ausgaben.

Νικηφόρου &c. Nicephori Callisti filii Xanthopuli ecclesiasticae historiae libri XVIII. in duos Tomos distincti, ac graece nunc primum editi. Adiecta est Latina interpretatio *Joannis Langi*, a R. P. *Frontone Ducaeo* cum graecis collata & recognita. Tomus I. II. Lutet. Paris. sumpt. Sebast. & Gabr. Cramoisy, 1630.

Der griechische Text ist nach einer Handschrift in der Bibliothek zu Wien gedrukt. Langens Uebersezzung ist zuerst zu Basel 1553 fol. im Druk erschienen, und in verschiedenen andern Arten nachgedrukt worden.

* * *

— Catalogus Imperatorum CPolitanorum, versibus iambicis, Gr. e duplici codice regio.

c. *Cyri Theodori Prodromi* Epigrammat. Bas. 1536. 8. pl. τε.

in *Labbei* Protreptico Hist. Byz. p. 34.

* * *

— Catalogus patriarcharum CPolitanorum, versibus iambicis.

c. *Theodori Prodr.* Epigrammat. pl. τσ.

ap. *Labbeum* l. c. p. 35.

* * *

— πά-

-- πάσης τῆς θείας γραφῆς σύνοψις, & alia carmina iambica.

c. *Theodoro* l. c. pl. ξς -- φ.

* * *

-- εὐχὴ ἐξομολογήσεως, prosa oratione.

ibid. pl. χ.

* * *

-- συνοπτικὴ σύνοψις ἀγίων χρόνων

c. *Gaulmini* Vita Mosis. edit. *J. A. Fabricio*. Hamb. 1714. 8. p. 554.

Ist nach der Baselèr Ausgabe 1536 gedrukt.

DCCCCLVI.

Nilus.

nach dem J. 1341.

Leo Allatius de Nilis, c. 14. in *Fabricii* B. G. Vol. V. p. 59.

H. Wharton & *R. Geri* ad *Cave* H. L. SS. E. p. 39.

Caf. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 917.

Le Quien Oriente Christi. To. II. p. 55.

Leben und Schriften.

Nilus Cabasila, ein griechischer Geistlicher, lebte unter dem Kaiser Johan Cantacuzenus, und war Erzbischof zu Thessalonich. Man war ehedem in Ansehung seiner Lebzeit in Ungewisheit. Seine Schriften sind mit des Nicolaus Cabasila verwechselt worden *). Sie sind gegen die lateinische Kirche gerichtet: es ist aber nichts im Druk, als eine

1. Ora-

*) S. *Allatius* l. c. p. 71.

1. Oratio, de causa dissidii ecclesiarum Latinarum & Graecanicarum, und
2. de primatu Papae libellus.

Ausgaben.

Nili archiepiscopi Thessalon. de primatu Papae Romani lib. duo. Item *Barlaam* Monachi cum interprete utriusque latino. *Cl. Salmasii* opera & studio. Cum *eiusdem* in utrumque notis. Hanov. typ. Wechel. 1608. 8.

Nach des Salmasius Vorrede folget dieser Schmuztitel, den ich hieher sezze, um dadurch den ganzen Inhalt dieser Samlung anzuzeigen. *Nili* libri duo. 1. de causis dissensionum in Ecclesia. 2. de Papae primatu. Quibus accesserunt alia quaedam: Initium disceptationis cuiusdam Graeci, & quorundam Caldenariorum ex veteri Roma. Loca nonnulla ad idem argumentum pertinentia, excerpta e variis eiusdem *Nili* scriptis. De purgatorio igne, liber I. omnia graece & latine. *Bonaventura Vulcanio* interprete. Ad haec Excerpta ex Actis Generalis octavae Synodi, quae Ferrariae incepta an. 1458 peracta fuit Florentiae tempore Eugenii PP. IV.

Des Vulcanius Ausgabe ist Lugd. Bat. 1595. 8. gedrukt. Er hatte des Nilus Werke aus der Biblioth. Vaticana. Der Uebersezzer des Barlaams ist Joh. Luyd. Salmasius hat pfälzische und eine Handschrift von dem französischen Advocaten Ludw. Servin genuzzet. Man trift diese Ausgabe auch bei des Salmasius libris de primatu Papae. Lugd. B. 1645. 4. an.

Νείλε ἀρχιεπισκόπε Θεσσαλονίκης. Βιβλία δύο. Τὸ πρῶτον περὶ τῶν αἰτίων τῆς ἐκκλησιαστικῆς διχάσεως. Τὸ δεύτερον περὶ τῆς ἀρχῆς τοῦ πάπα.

c. *Meletio* & aliis de eodem argumento scriptoribus. (Lond.) s. nota a. in 4.

* * *

πε-

-- περὶ τῆς τῦ παπὰ ἀρχῆς. Libellus de primatu romani pontificis a *Matthia Flacio* Illyrico in Latinum sermonem conversus, cum praefatione *eiusdem*. Francof. exc. Dav. Zephelius, 1555. 8.

Ein guter Freund hat zu diesem Druk dem Flacius seine Abschrift mitgetheilet, die von einer Handschrift zu Venedig genommen war.

DCCCCLVII.

Occam.

geſt. im J. 1347.

Jo. Trithem. de SS. E. c. 563.
Luc. Waddingii Bibl. Ord. Min. p. 155.
-- Annal ad Ord. Min. ad A. 1322. 1323. und 1347.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To XI. p. 65.
H. Wharton & *R. Gerv.* ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 28. 29.
C. Oudini Comm. de SS. E. To. III. p. 904.
Jac. Bruckers Fr. aus der Philoſ. Hiſt. Th. 5. S. 1187.
-- hiſt. crit. philoſoph. To. III. p. 846.
J. A. Fabricius B. L. med & inf. aet. v. *Guilielmus.*
Tho. Tanner Biblioth. Britannico-Hibern. v. *Occam.*

Leben.

Guilielmus oder Wilhelm Occam, aus einem Dorfe dieſes Namens in der Provinz Surrey in England, brachte ein ſehr geſchiktes Ingenium zu der ſpizfindigen Schulphiloſophie mit auf die Welt, die er unter dem bekanten Duns Scotus ſtudirete. Er wich aber von demſelben ab, und veranlaſſete, indem er die Secte der Nominaliſten wieder erneuerte, zwiſchen ſeinen und des Scotus Anhängern heftige und bis auf das Blut gehende Streitigkeiten. Occam nahm den Franciſcanerorden an, und

lehrete zu Paris die Theologie mit besonderm Ruhm. Er versahe es aber auf verschiedene Weise mit dem römischen Hofe, indem er des Königes Philip des Schönen Sache gegen den Pabst Bonifacius vertheidigte, die Armuth Christi und seiner Apostel gegen den P. Johan XXII. und die Dominicanermönche behauptete, und endlich für den Kaiser Ludwig von Baiern und den Gegenpabst, Petrus de Corberia, die Feder führte. Hierüber zog er sich den päbstlichen Bann zu, und sahe sich genöthiget, Italien zu verlassen und anderswo Sicherheit zu suchen, die er theils in Frankreich und bei dem vorhin gedachten Kaiser fand, dessen Schuz er sich mit diesen Worten ausgebeten haben sol: Tu me defendas gladio, ego te defendam calamo. Der Kaiser nahm ihn gnädig auf, und bediente sich seiner in wichtigen Angelegenheiten. Endlich nahm ihn der Tod aus der Welt, und dieses geschahe, nach der gemeinen Meinung, zu München, den 10 April 1347. Blos Wadding will behaupten, er wäre erst im J. 1350 zu Capua gestorben.

Schriften.

Occam hat verschiedene Schriften von der damaligen Philosophie und Schultheologie hinterlassen, denen längst selbst ihre alzu große Spizfindigkeit nachtheilig geworden ist, daß man sie der Vergessenheit übergeben hat. Ich will mich daher mit ihrer Erzählung nicht aufhalten, und nur einige namhaft machen, die länger in den Händen der Gelehrten geblieben sind, als die übrigen.

1. Summa totius Logicae.
2. Philosophia naturalis, s. Summulae in librum physicorum.
3. Quaestiones super IV libros Sententiarum.
4. Centiloquium theologicum. 5. Dia-

5. Dialogus inter Magistrum & Discipulum, in drei Theilen, die wieder aus mehrern Büchern bestehen. 1) Von der Kezzerei und der Macht darüber zu erkennen. 2) Gegen den P. Johan XXII. und seine Lehre, daß die Seelen der Frommen vor dem Gerichte nicht zu dem Anschauen GOttes gelangen. 3) Von der Macht des Pabstes und der Kirchenversamlungen.

6. Compendium errorum Joannis XXII.

7. Opus nonaginta dierum, de utili dominio rerum ecclesiasticarum, & abdicatione bonorum temporalium in perfectione status monachorum & clericorum adversus errores Joannis Papae.

8. Epistola defensoria sui & fratrum minorum, contra errores Jo. XXII.

9. Quaestionum octo decisiones super potestate & dignitate summi pontificis.

10. Disputatio de potestate ecclesiastica & seculari, inter clericum & militem.

11. De iurisdictione Imperatoris in causis matrimonialibus tractatus.

Ausgaben.

Summa totius Logicae *Guilielmi* de *Occham*. Impress. non parvo aere Benedicti Hectoris Bononiensis, 1498. sexto April. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. f. IV. p. 659.

-- Summa totius logicae. Oxon. 1675. 8.

S. Brucker, l. c. S. 1195. not. qqq.

* * *

Guil. de *Villa Occham* Summulae in physic. Aristot. Bonon. 1494. fol.

S. *Maittaire* l. c. p. 584.

Wharton zeiget eine venetianische Ausgabe vom J. 1506. 4. und eine römische vom J. 1637. 4. an.

Guillielmi de *Ockam*, *Anglici* -- super quatuor libros sententiarum subtiliſſimae quaeſtiones, earumque deciſiones. Lugduni, Joh. Trechſel, 1495. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theologie, To. I. p. 9.

* * *

-- centiloquium theologicum, omnem ferme theologiam ſpeculativam ſub centum concluſionibus complectens ibid. ap. eund. eod. fol.

S. ibid p. 18.

-- dialogus tres in partes diſtinctus, quarum prima de haereticis: ſecunda, de erroribus Joannis XXII. tertia de poteſtate Pape, conciliorum, & imperatoris. ib. ap. eund. eod. fol.

S. ibid. p. 19.

Opus nonaginta dierum, correſpondens ſexto tractatui dialogi M. *Guilhelmi* de *Ockam*, in quo de geſtis fratris Michaelis de Cezena, Magiſtri generalis ordinis Minorum, diſſeritur, praemiſſis ſummariis huius operis. ib. ap. eund. eod. fol.

S ibid.

Compendium errorum Johannis Pape XXII editum & compilatum a fratre *Guillermo Ockam*, de ordine fratrum minorum. ib. ap. eund. 1496. fol.

S ibid.

-- ſuper poteſtate ſummi pontificis octo queſtionum deciſiones. ibid. ap. eund. eod. fol.

S. ibid.

Dieſ. hier angezeigte ſechs Stükke können für eine beſondere Samlung angeſehen werden.

* * *

-- Opera de eccleſiaſtica & politica poteſtate. 1) Super poteſtate ſummi pontificis octo quaeſtionum deciſiones. 2) Dialogus. 3) Compendium errorum Papae. 4) Opus nonaginta dierum, contra errores Johannis XXII Papae, de utili dominio rerum eccleſiaſticarum, & abdicatione bonorum temporalium in per-

perfectione ſtatus monachorum & clericorum *). Nunc primum ex vetuſtis codicibus expreſſa & ſimul edita.

in *Goldaſti* Monarchia S. R. J. To. II. p. 313.

-- 1235. Frf. 1614. fol.

* * *

-- Diſputatio ſuper poteſtate praelatis eccleſiae, atque principibus terrarum commiſſa, inter clericum & militem.

ibid. To. I. p. 13.

* * *

-- Tractatus de iurisdictione imperatoris in cauſis matrimonialibus.

ibid. p. 21.

DCCCCLVIII.

Andreä.

geſt. im J. 1348.

Johannes Trithemius de SS. E. c. 574.
Guid. Pancirolus de claris I.L. interpret. lib. 3. c. 19.
P. Bayle Dict. hiſt. & crit. h. v.
H. Wharton App. ad *Cave* H. L. SS. E. p. 35.
Pellegr. Ant. Orlandi Notizie degli Scrittori Bologneſi. Bologna, 1714. p. 139.
Guil. Negri Iſtoria degli Scrittori Fiorentini, p. 263.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Johannes.* Magna Bibliotheca Eccleſ. h. v. p. 451.
G. M. Mazzucchelli Scrittori d' Italia h. v.
Raccolta d' opuſcoli ſcientif. Calogeran. To. 23. p. 33.

Leben.

Johannes Andreä hat den leztern Namen von ſeinem

*) Voran ſtehen *Jod. Badii Aſcenſii* Summaria ſeu epitomata CXXIV. capitulorum operi XC dierum.

Vater, der ihn mit einer gewissen Novella zeugete. Sein Vater war Priester, man streitet aber, ob unser Johannes von ihm erzeuget worden, als derselbe schon in diesem Stande war, oder ob er nachher erst in denselben getreten. Seine Mutter brachte ihn zu Rifredo, einem Dorfe in dem Gebirge bei Fiorenzuola zur Welt. Aus diesem Grunde sezt man ihn unter die Florentinischen Schriftsteller, da ihn andere wegen seines langen Aufenthalts zu Bologna unter die Bologneser rechnen. In dieser lezten Stadt legte er nicht nur den Grund zu den schönen Wissenschaften, sondern auch zu der Rechtsgelahrheit, dabei er sich der Armuth wegen mit Informiren sein Auskommen verschaffen muste. Sein Lehrer in den geistlichen Rechten, Guido von Baisio, ertheilete ihm im J. 1301 den Doctorkranz umsonst. Eben derselbe verschaffete ihm auch den Lehrstuhl des päbstlichen Rechts, das er nachmals zu Padua und Pisa lehrete. Er wurde aber wieder nach Bologna zurük berufen, und war einer von den Gesandten, welche die Bologneser im J. 1328 an den Pabst Johannes XXII. nach Avignon sendeten; hatte aber auf der Rükreise das Unglük von den Feinden der Bologneser aufgehoben zu werden, wobei er seine Kleider und Bücher an tausend zweihundert fünf und achtzig Gulden im Werth verlor, und sich mit vier tausend Gulden loskaufen muste, welcher Schade ihn aus der Stadtcasse wieder erszet wurde. Er hatte eine Tochter mit Namen Novella, die oftmals ihres Vaters Stelle auf dem Lehrstuhl vertreten haben sol, und einen natürlichen Sohn, Buonincontro, der als ein Doctor in Rechten und Schriftsteller bekant ist *). Johannes starb den 7 Julius 1348. und wurde in der Do-

*) *Mazzuchelli l. c. p. 692.*

Dominicanerkirche begraben. Man sagt, daß er noch vor seinem Tode in diesen Orden getreten sey.

Schriften.

Johannes Andreä hat über das päbstliche Recht geschrieben, und sich durch seine Schriften über dasselbe ungemein großen Ruhm erworben. Man nennet ihn patrem iuris canonici, und omnium iuris canonici interpretum facile principem. Gleichwol hat er dem Vorwurf des gelehrten Diebstahls nicht entgehen können. Man hat von ihm

1. Commentaria in Decretales, & Sextum. Er gab denselben, zu Ehren seiner Mutter und Tochter, den Titel Novellä.

2. Quaestiones Mercuriales, die er über die Regeln des sechsten Buchs der Decretalen an den Mitwochen gehalten hat.

3. Clementinae, seu super novellas Clementis Papae V.

4. Additiones ad speculum *Guil. Durantis*, und andere juristische Tractate, die unter den Ausgaben namhaft gemacht werden sollen.

5. Hieronymianus, in quo S. Hieronymi vita, facta, dicta, atque prodigia perscrutantur. Wegen dieses Werkes wird der Verfasser von einigen a S. Hieronymo beigenamt.

Ausgaben.

Jo. Andreae Novellae. Romae, 1476. fol.

S. *Maittaire* Ann. typogr. To. I. f. IV. p. 367. aus *Sauberti* Biblioth. Norib.

— Novellae, seu in libros decretalium commentaria. Venet. 1523. fol.

S. Catalog. Bibl. Ludewig. p. 555.

Die neueste Ausgabe, davon mir eine Anzeige vorgekommen, ist eben daselbst 1612. in fünf Bänden fol. mit Pet. Vendramini Anmerkungen gedrukt worden.

* * *

-- super Regulas iuris. Papiae, 1483.

S. *Maittaire* l. c. p. 448.

-- Mercuriale, cum additionibus *Nic. Superantii*. Mediol. 1508. fol.

S. Cat. Bibth. Ludewig. l. c.

-- idem.

in Select. Quaestionib. iur. var. Colon. 1570. fol.

Man findet dieses Werk auch bei einigen Ausgaben seiner Comment. in Decretal.

* * *

Constitutiones Clementis Papae V. una cum Apparatu Domini *Joannis Andreae*. Am Ende: Praesens Clementis Quinti opus Constitutionum clarissimum, alma in urbe Moguntina --- est consummatum per *Petrum Schoiffer* de *Gernszhem* Anno dominicae incarnationis, M. CCCC. LXXI. tredecima die mensis Augusti. fol.

S. Merkwürdigk. der Dresdn. Bibl. B. 1. S. 170.

Maittaire führet l. c. p. 364. eine andere Ausgabe von diesem Buchdrukker mit der Jahrzahl 1476 an.

-- eaedem. Am Ende: Hic Clementis quinti Constitutionum liber, una cum apparatu famosissimi iuris Doc. domini *Jo. An.* suis rubricationibus bellissime distinctus per venerabilem Philosophiae magistrum ac etiam inclite Argentinensis civitatis civem bene meritum dominum *Heinricum Eggesteyn*, huius artis peritissimum, ut innumera antehac divini humanique iuris per ipsum testantur volumina summa cum maturitate ac diligentia impressus est Anno Domini MCCCCLXXI. xi Kal. Decembris.

S. *Schoepflini* Vindic. typogr. p. 45.

* * * — Tra-

-- Tractatulus, seu summula brevis, de sponsalibus & matrimoniis. s. l. & a. fol.

Diese sehr alte Ausgabe hat keine Signaturen, Custodes und Seitenzahlen, und ist mit sehr vielen Abkürzungen, und wie es scheinet, geschnizten Buchstaben, auf eine Quinterne gedrukt, davon aber drei Seiten ledig sind.

-- de sponsalibus, & matrimoniis.
in Tract. Tract. iur. To. 9. p. 2.

* * *

-- de consanguinitate & affinitate. Am Ende: Finit Tractatus magistri *Joannis Andree* super arboribus consanguinitatis. affinitatis nec non spiritualis cognationis. Anno domini Millesimo quadringentesimo octuogesimo tercio Impressus Nurmberge per fridericum Creussner, &c. fol.

Wenn bei diesem Werke, das aus einer Quinterne bestehet, die Jahrzahl nicht angegeben wäre, so würde man es ohne Anstand in die ersten Zeiten der Buchdrukkerkunst sezzen, da man hier alle Kenzeichen antrift, woraus man das Alter der gedrukten Werke beurtheilt, z. E. stumpfe Lettern, aus einem Stok geschnizte Silben, Abkürzungen, Abgang der Signaturen, Custoden, Seitenzahlen.

-- idem.
in Tract. Tract. iur. To. 9. p. 136.

* * *

-- feudales quaestiones.
ibid. To. 10. P. 2. p. 42.

* * *

-- de interdictis civitatis, casti, vel alterius loci, & de iis, quae servari non possunt.
ib. To. 14. p. 344.

* * *

-- Hieronymianus. Am Ende: Explicit Hieronymianus (ita) domini *Jo. Andree* decretorum doctoris

ris famosissimi in devotione glorioſi Hieronimi in eiusdem laudem editus. In quo Hieronimi vitam: facta: dicta: atque prodigia: ultra huius vitae mortales perſcrutatus eſt. Conſummatus anno Domini 1482. nono die Auguſti.

S. *Bunemann* Progr. de biblioth. Mindenſ. & ex eo *Maittaire* Ann. typ. To. I. ſ. IV. p. 436.

DCCCCLIX.

Barlaam.

geſt. im J. 1348.

Leo Allatius de conſenſu utriusque Eccleſiae Occ. & Orient. lib. 2. c. 16.
F. Ughelli Italia ſacr. To. IX. p. 395.
H. Wharton & *R. Geri* App. ad *Cave* H. L. SS. E. p. 36. 37.
C. Oudinus diſſ. de Barlaamo, *in* Comm. de SS. E. To. III. p. 814.
Jac. Baſnage Obſervat. ad Caniſ. Lect. ant. To. IV. p. 363.
J. A. Fabricius B. G. Vol. X. p. 427.
Elia d' Amato Pantopolog. Calabra p. 369.
G. B. Tafuri Storia degli Scrittori nati nel Regno di Napoli To. II. P. II. p. 71.
G. M. Mazzucchelli Scrittori d' Italia T. II. p. 369. h. v.

Leben.

Barlaam, ein Mönch von dem Orden des heil. Baſilius, legte ſich in der Jugend mit großem Eifer, neben den theologiſchen Wiſſenſchaften, auf die Philoſophie, Mathematik und Aſtronomie, und begab ſich, dieſelben aus den griechiſchen Quellen zu ſchöpfen, nach Aetolien, und von da nach Salonica. Seine hier erworbene Schätze ſuchte er im J. 1327 in Conſtantinopel nuzbar zu machen, wo er bei Johan Cantacuzenus, dem Liebling des Kaiſers An-

Andronicus des jüngern, als einem Patron der Wissenschaften, Schuz und eine zahlreiche Büchersamlung fand, und durch seinen Vorschub nicht nur das Lehramt der schönen Wissenschaften und der Theologie, sondern auch im J. 1331 die Abtei des Klosters zum H. Geist erhielte. Doch seine zu große Einbildung von sich, und die Verachtung, welche er gegen die Griechen bei sich äußerte, verursachten, daß er sich gezwungen sahe, Constantinopel zu verlassen, und nach Salonica zurük zu kehren. Barlaam fieng nachher im J. 1336 Zänkereien mit den Mönchen auf dem Berge Athos an, die im J. 1341 eine Synode veranlasseten, wo die Sache einen widrigen Ausgang für den Barlaam zu gewinnen schien, der dadurch bewogen wurde, nachzugeben, und sich mit seinen Gegnern zu sezzen. Doch kränkte ihn diese Sache so sehr, daß er darüber Griechenland verlies und nach Italien zurükkehrte. Hier fand er an dem König Robertus in Neapel den Gönner wieder, den er an dem Johan Cantacuzenus zu Constantinopel verlassen hatte. Robertus gab ihm mit andern die Aufsicht über seine Bibliothek, und Barlaam entsagte den Lehrsäzzen, die er in dem Orient gegen die lateinische Kirche eingesogen hatte, und würde aus einem Gegner ein Verfechter derselben, wofür er vom P. Clemens VI. im J. 1342 mit dem Bisthum Geraci im Königreich Neapolis belohnet wurde, dem er bis in das Jahr 1348 vorgestanden zu haben scheinet. Man weis die Zeit seines Todes nicht genau, er mus sich aber vor dem 4ten August in diesem Jahre ereignet haben, da Ughelli seinen Nachfolger auf diesen Tag sezzet.

Schriften.

Die von Barlaam im Druk erschienene Werke sind

1. Arith-

1. Arithmeticae algebraicae libri VI.
2. Ethicae secundum stoicos.
3. Contra primatum Papae liber.
4. Orationes II. pro unione Graecorum cum ecclesia Romana. Sie sind von ihm vor dem P. Benedict XII. zu Avignon gehalten worden, als er im J. 1339. vom Kaiser Andronicus an die abendländischen Fürsten als Gesandter geschikket wurde.
5. Epistolae.
6. Probatio per S. Scripturam, quod Spiritus Sanctus & ex filio est, quemadmodum etiam ex patre.

Das Werk vom Fegefeuer wird ihm irrig beigelegt.

Ausgaben.

Barlaami monachi Logistica, nunc primum Graece & Latine edita, ex interpretatione & cum scholiis *Joannis Cramberi* collegii Etonensis apud Anglos socii. Parisiis, apud Guil. Auvray. 1600. 4.
S. *Maittaire* Annal. typogr. To. III. p. 832.

* * *

-- Liber I de principatu Papae. *Johanne Luydo* interprete.
c. *Nilo* de primatu papae.
S. diesen Art. oben S. 546.
-- λόγος περὶ τῆς τοῦ πάπα ἀρχῆς.
c. *Nilo* de eod. arg. (Lond.) s. a. 4. p. 22-30.

* * *

-- Orationes II pro unione Graecorum cum ecclesia Romana.
ap. *Bzovium* Ann. eccles. ad A. 1339. n. 25 & 28.
Raynaldum -- -- -- n. 19.

* * *

-- Epistolae ad Graecos, de unione cum Romana ecclesia; & processione Spiritus S. *Eiusdem* Ethica secundum Stoicos. in

in *Henr. Canisii* Lection. ant. To. IV. p. 361 & 405. ed. Basn.
Biblioth. PP. max. Lugd. To. XXVI. p. 4-38.
-- Epistolae de unione ecclesiae & processione Spiritus S.
in *Roccaberti* Biblioth. Pontif. To. V. p. 587.

* * *

-- de purgatorio igne, liber I.
S. den Art. Nilus, oben S. 546.

DCCCCLX.

Gentilis.

gest. im J. 1348.

Augusti Oldoini Athenaeum Augustum p. 134.
Jo. Jac. Mangeti Biblioth. med. To. I. p. 455.
P. A. Orlandi Notizie degli Scrittori Bolognesi p. 127.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Ch. W. Kestners med. gelehrten Lexicon h. v.

Leben und Schriften.

Gentilis de Gentilibus oder Fulginas, von Foligni, seiner Vaterstadt, that sich in der Arzneikunst hervor, die er von Thaddäus von Florenz erlernet hatte. Er lehrete dieselbe zu Perugia und Bologna, und hat sich sonderlich durch 1) seine Auslegungen über den Avicenna, und 2) Aegidius de urinis & pulsibus unter den so genanten Medicis latino-barbaris sehr große Hochachtung erworben. Seine übrige Schriften sind 3) de balneis, 4) de lepra, 5) de febribus, 6) de proportionibus medicinarum, 7) Consilia, worunter eines über die Pest gestellet ist, die 1348 zu Perugia gewütet hat, und in eben diesem Jahre ist Gentilis, viel-

vielleicht an eben der Pest, aus der Welt gegangen Es ist ohne Zweifel ein Irthum, wenn ihn einige zum Leibarzt des Pabstes Johan XXII. machen.

Ausgaben.

Explanationes in tertium librum can. Avicenne medicorum principis, quas interpres subtilissimus & abditorum sacre medicine indagator optimus *Gentilis Vilumber Fulginas* edidit: Impresse Patavii anno salutis 1477. Kal. Decemb. industria opera ac impensis Petri Maufer Galli. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. f. IV. p. 379.

Man findet diese Auslegungen des Gentilis bei den mehresten Ausgaben des Avicenna, wie unter diesem Artikel in dem dritten Theile dieser Nachrichten, S. 739. zu sehen ist.

* * *

-- Commentarius in *Aegidium* de pulsibus.
S. den Art. Aegidius, oben S. 357.

* * *

-- de balneis Tractatus II.
in Auctt. de Balneis. Venet. 1553. fol. p. 181.
Eben daselbst stehen p. 343 Excerpta ex *Gentili* in lib. I. Avicennae.

* * *

-- introductorium practicae de febribus,
c. *Marc. Gatinaria* de curis aegritudinum particularium. Venet. 1521. fol.
S. *El. Ebingeri* Cat. Bibl. August. p. 363.

* * *

-- de dosi medicinarum investiganda.
in *Joh. Mesue* Opp. Lugd. 1535. p. 338.
-- de proportionibus medicinarum.
in Opusculis illustr. medicor. de dosibus Lugd. 1584. 8.

* * *

-- Com-

— Consilium contra pestilentiam; acc. ein fast köstlicher Spruch von der Pestilenz und anfänglich von den Zeichen, die eine künftige Pestilenz bedeuten. Editio perantiqua, *f. l. & a.* 4.

S. Biblioth. Gunzian. p. 79.

DCCCCLXI.

Bradwardinus.

gest. im J. 1349.

Tho. Godwin de praesulib. Angl. P. I. p. 160.
Henr. Savile praefat.
H. Wharton App. ad *G. Cave* SS. E. p. 49.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. XI. p. 78.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 939.
Ja. Quetif & *Ja. Echard* SS. Ord. Praed. To. I. p. 744.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Tho. Tanner Biblioth. Britannico-Hibern. h. v.
J. G. Chaufepié Nouv. Dict. hist. & crit. To. II. p. 500.

Leben.

Thomas Bradwardinus, aus Hertfield bei der Stadt Chichester in der Grafschaft Suffolk, wird irrig von einigen für einen Dominicaner, von andern für einen Franciscanermönch gehalten. Er studirete in dem Mertons Collegio zu Oxfort, und wurde im J. 1325 daselbst zum Procurator gemacht. Er nahm auch die Doctorwürde in der Theologie an, und hielte über diese Wissenschaft Vorlesungen. Hierin sowol als in seinen noch vorhandenen Schriften zeigete er seinen großen Verstand, und in der Philosophie und Mathematik geübten Geist, daher derselbe den Beinamen Doctor profundus erhalten. Er wurde nachmals Canzler an der S. Pauls

Kirche zu London, und von dem Erzbischof Johan Stratford von Canterbury dem König Eduard III. zum Beichtvater vorgeschlagen, den er auf allen seinen Feldzügen begleitete, und so, wie die ganze Armee, in seinen öffentlichen Reden bei den erfochtenen Siegen und Vortheilen zur Mäßigung ermahnete. Nach Stratfords Tode im J. 1348 wurde Bradwardinus von dem Capitel zu Canterbury zum Erzbischof erwählet; er machte aber von dieser Wahl und dem Credit, worin er bei dem Könige stand, keinen Gebrauch, zum Besiz dieser Würde zu gelangen, die damals durch den Pabst und König einem andern zu Theil wurde. Als aber derselbe am 7 Julius plözlich starb, und das Capitel den Bradwardinus zum zweiten mal wählete, so bestätigte ihn nicht nur der König, sondern der Pabst ernante ihn auch zum Bischof, ehe er noch von der Wahl benachrichtiget war. Er wurde zu Avignon eingeweihet, genoß aber nach seiner Zurükkunft dieser Würde nicht länger als fünf Wochen und vier Tage, und starb 1349 im October, ehe er noch wirklich in seiner Stiftskirche inthronisiret worden war.

Schriften.

Sein Hauptwerk sind

1. de Causa Dei contra Pelagium, & de virtute causarum, libri III. worin er den Prädestinatianismus ziemlich stark lehret, aber doch überhaupt von der Wahrheit der Religion vieles auf eine geschikte und scharfsinnige Weise vorbringt.
2. Arithmetica speculativa.
3. Geometria speculativa.
4. Tractatus de proportionibus.

Ausgaben.

Thomae Bradwardini, archiepiſcopi olim Cantuarienſis, de cauſa Dei, contra Pelagium, & de virtute cauſarum, ad ſuos Mertonenſes, libri tres: iuſſu reverendiſſ. Georgii Abbot Cantuarienſis archiepiſcopi; opera & ſtudio Di *Henrici Savilii*, Collegii Mertonenſis in academia Oxonienſi cudodis, ex ſcriptis codicibus nunc primum editi. Londin. off. Norton, ap. Jo. Billium, 1618. fol.

* * *

-- (*Tho. Branduardi*) Arithmetica. Pariſ. per Guidonem Mercatorem, 1495. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I p. 603. not 10. edit. ſec.

Dieſe Rechenkunſt iſt auch 1502. 1512 und 1530 daſelbſt gedrukt worden.

* * *

-- Geometria ſpeculativa. Pariſ. 1495.

S. id. ibid.

-- geometria ſpeculativa, & tractatulus de quadratura circuli. Pariſ. 1516. fol.

S. Cat. Bbth. *Barberin.* To. I. p. 183.

Der Tractat de quadratura circuli beſtehet nach Tannern nur aus einem Blat, und wird nicht namentlich dem Bradwardin zugeſchrieben. Iſt 1504 und 1530 daſelbſt wieder aufgelegt.

* * *

-- tractatus proportionum.

c. *Baſſani Politi* Queſtione de modalibus. Venet. 1505. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. V. ſ. ind. p. 119.

Tanner führet auch eine Pariſer Ausgabe 1495 an.

DCCCCLXII.

Gregorius Palamas.

lebt noch im J. 1351.

H. Wharton App. ad Cave H. L. SS. E. p. 54.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 843.
J. A. Fabricius B. G. Vol. X. p. 454.
Mich. Le Quien Orient. Christi. To. II. p. 55.

Leben.

Gregorius Palamas, aus Asien, entschlug sich mit seinen zween Brüdern alles Vermögens und weltlicher Ehren, die ihnen von dem Kaiser versprochen waren, und trat unter die Mönche auf dem Berge Athos. Er lebte nachher viele Jahre zu Scete in Berrhoa und zu Thessalonich, bis Barlaam den griechischen Mönchen, die Hesychasten oder Quietisten hießen, Streitigkeiten erregete, wovon die Kirchengeschichte nachzusehen ist. Gregorius nahm sich der angeklagten Mönche an, und brachte es dahin, daß Barlaam und seine Anhänger auf verschiedenen Synoden verdammet wurden. Um das Jahr 1347 ließ ihn der Kaiser Cantacuzenus durch den Patriarchen Isidorus zu Constantinopel zum Erzbischof zu Thessalonich ordiniren, wo ihn aber die Statthalter nicht einließen. Gregorius gieng daher nach der Insel Lemnus, und wohnete im J. 1351 der zu Constantinopel in den oben gedachten Streitigkeiten gehaltenen Synode bei. Weiter erstrekken sich die Nachrichten von seinem Leben nicht.

Schriften.

Die im Druk vorhandene Schriften des Gregorius Palamas sind

1. Pro-

1. Prosopopoeia, sive Orationes II. iudiciales mentis corpus accusantis, & corporis se defendentis, una cum iudicum sententia.

2. Libri II ἀποδεικτικοὶ, quod non ex filio, sed ex solo patre procedat Spiritus S.

3. Αντεπιγραφαὶ contra Joannem Beccum, patriarcham Cpol. de processione Spiritus S.

4. Jambi adversus Acindyni carmina.

5. Orationes II in transfigurationem dominicam, quibus probatur, quod in ea est lumen, increatum esse, haud tamen essentiam Dei.

6. Vita S. Petri Monachi Hagioritae in monte Atho.

Ausgaben.

Γρηγορίε -- *Gregorii Palamae* archiep. Thessal. per fictionem personarum orationes duae iudiciales, Mentis corpus accusantis, & Corporis contra se defendentis: itemque iudicum sententia. Ex bibliotheca regia. *Graece.* Ex Adr. Turnebi typographi regis officina, 1553. 4.

-- eaedem, latine.

in Biblioth. PP. max. Lugd. To. XXVI. p. 199-209.

* * *

-- λόγοι ἀποδεικτικοὶ δύο. Graece. s. l. & a. (Lond. 1624).

Das Werk bestehet außer der Vorrede aus 112 Seiten. Es befinden sich in dem Exemplar, das ich vor mir habe, des *Georgii Scholarii* syntagma, und *Maximi Margunii* dialogus. Fabricius rechnet zu dieser Samlung, auch des Nilus, Barlaam, u. a. Ausgaben, die unter diesen Artikeln angeführet worden, aber mit viel kleinern Lettern gedrukt sind.

* * *

-- refutationes Inscriptionum Joannis Becci, Gr. & Lat. interprete *Pet. Arcudio.*

c. Becci *Inscript.* in *Pet. Arcudii* Opusc. aureis theolog. Ro. 1630. 4. p. 4 sqq.

* * *

-- Jambi adversus Acindyni carmina.

ad calcem To. I. Graeciae orthod. *Leo. Allatii.*

* * *

-- Orationes duae in dominicam transfigurationem, *Graece*, e cod. MS. Mazariniano, cum versione latina *Franc. Combefisii.*

in *Eiusdem* Bbth. PP. auctario noviss. To. II. p. 106.

-- latine, *Franc. Combefisio* interprete.

in Bbth. PP. max. Lugd. To. XXVI. p. 209.

* * *

-- Encomium S. Petri Athonitae, ex MS. cod. Card. Mazarini, Gr. & Lat. interprete *Conr. Janningo.*

in Act. SS. Antv. 12 Jun. To. II. p. 538.

DCCCCLXIII.

Maximus Planudes.

lebt noch im J. 1353.

H. Wharton App. ad Cave H. L. SS. E. p. 38.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 760.
J. A. Fabricius B. G. Vol. X. p. 533.

Leben.

Maximus Planudes, ein Mönch zu Constantinopel, zugleich aber auch einer der gelehrtesten Männer seiner Zeit, der im J. 1327 vom Kaiser Andronicus Palaeologus

logus dem ältern in einer Gesandschaft an die Venetianer gebraucht wurde, nachher noch lange Zeit gelebet hat, wie er denn noch im J. 1353 am Leben gewesen ist.

Schriften.

Man hat von dem Planudes sowol eigene Schriften, als auch Uebersezzungen und Samlungen fremder Schriften. Unter jenen, davon aber der gröste Theil noch in den Bibliotheken verborgen lieget, sind

1. Capita IV de processione Spiritus S.

2. Oratio in Apostolorum principes Petrum & Paulum, ist von Gretsern unter des Gregorius von Nyssa Namen heraus gegeben.

3. Oratio in sepulturam Christi, & B. Virginis planctum funebrem.

4. Epigrammata tria in templum S. Andreae, welche du Cange in seinen Anmerkungen zum Zonaras S. 35. herausgegeben, und Johan Boivin in den Noten zum Nicephorus Gregoras, S. 854. verbessert hat.

5. Vita Aesopi fabulaeque Aesopicae. Diese Lebensbeschreibung verdienet wenig Glauben. Man sehe von ihr und diesen Fabeln *Fabric.* B. G. lib. 2. c. 9. §. 2 u. 11. und diese Nachrichten, Th. 1. S. 105.

6. Anthologia epigrammatum graecorum, lib. VII. Planudes hat über diese Samlung einige Vorwürfe erdulden müssen, wogegen ihn Vavassor vertheidiget. S. *Fabric.* B. G. lib. 3. c. 28. §. 4.

7. *Catonis* disticha moralia graecis versibus expressa.

8. *S. Augustini* de Trinitate libri xv. davon jedoch nur eine Stelle gedrukt ist.

Ausgaben.

Max. Planudis Monachi de proceſſione Spiritus Sancti contra Latinos. cum *Demetrii Cydonii*, & *Beſſarionis* reſponſione Gr. & Latine.

in *Pet. Arcudii* Opuſc. aur. theolog. p. 614.

* * *

-- ſ. tit. *Gregorii Nyſſeni* Oratio in Apoſtolorum principes Petrum & Paulum; *Alexandri* Monachi, Encomium de inventione ſanctae crucis, cum *Theodori Prodromi* epigrammatibus in S. crucem: Omnia graece & latine, ex editione *Jacobi Gretſeri*. Ingolſtadii, e typogr. Ederiana, 1620. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 342.

* * *

-- in corporis Domini Dei noſtri Jeſu Chriſti monumentum, ac in ſanctiſſimae Deiparae, ac Dominae noſtrae lamentationem, oratio. *Graece*. Pariſiis, Andr. Wechel. 1555. 4.

-- eadem, latine ex *Joach. Axonii Graviani* verſione.

in Bbth. PP. max. Lugd. To. XXVII.

* * *

-- Vita Aeſopi, Graece & Latine.

c. Fabulis Aeſopi. Venet. ap. Ald. 1505. fol. Frf. 1610. Venet. 1709. 8.

S. dieſe Nachrichten Th. I. S. 105.

* * *

-- (ſine nomine) Ἀνθολογία διαφόρων ἐπιγραμμάτων, ἀρχαίοις συντεθειμένων σοφοῖς, ἐπὶ διαφόροις ὑποθέσεσιν, ἑρμηνείας ἐχόντων ἐπίδειξιν, καὶ πραγμάτων ἢ γενομένων, ἢ ὡς γενομένων ἀφήγησιν. Διηρμένα δ' εἰς ἑπτὰ τυήματα τῆ βιβλίῳ, καὶ τέτων εἰς κεφάλαια κατὰ στοιχεῖον διεκτεθειμένων, τάδε περιέχει τὸ πρῶτον. Εἰς ἀγῶνας. Εἰς ἄμπελον. .. f. l. & a. 4.

S. *Clement* Bbtheque curieuſe, To. I. p. 361.

Es hat die göttingische Bibliothek von dieser Ausgabe ebenfals ein Exemplar, woran aber das erste Blat fehlet. Es ist dieses Werk eines von den vieren, die durchaus mit Capitälchen gedrukt sind. In einigen Exemplaren befindet sich am Ende ein Sinngedicht und ein Brief an Petrus de Medicis von Johan Lascares, und hinter demselben lieset man folgendes Final: Impressum Florentiae per Laurentium Franciſci de Alopa Venetum. III Idus Augusti, M. CCCCLXXXXIIII.

Florilegium diversorum Epigrammatum in septem libros. Solerti nuper repurgatum cura. 1521. Nunc exit castigatius, quam alias unquam, pristinis eluſtratum erroribus, multisque adauctum adiectis epigrammatibus. *Graece.* Venetiis in aedibus Aldi, & Andreae Soceri, mense Januario, 1521. 8.

S. *Clement*, l. c. p. 362.

Es ist dieses die dritte aldinische Ausgabe. Die erste kam 1503 und die zweite 1517 heraus. Die vierte, ap. Aldi filios, 1550 mag wol diejenige seyn, wovon Heinr. Stephanus sagt: Autor editionis, quae Venetiis ante aliquot annos prodiit, non erubuit, pro magna epigrammatum acceſſione, quam in titulo pollicitus erat, septem aut octo versiculos Anacreontis dare, qui praeterquam quod nihil cum epigrammatis commune habent, etiam depravatiſſimi sunt. Nec alia re quam multis mendarum millibus locupletata esse comperitur illa editio, quam tamen superioribus longe castigatiorem praedicare nihil eum puduit.

Ἀνθολογία &c. Florilegium diversorum epigrammatum veterum, in septem libros diviſum, magno epigrammatum numero & duobus indicibus auctum. (*Graece.*) Anno 1566 excudebat Henricus Stephanus, illustris viri Huldrichi Fuggeri typographus. fol.

Am Ende befinden sich Anmerkungen, welche meistens nur die Lesart betreffen, da es dem Stephanus wegen des zu nehmlicher Zeit auf eben dergleichen Papier gedrukten Sophocles an Papier gefehlet, seine weitläufige Anmerkungen abzudrukken. Stephanus hat sich einer Abschrift von einem Codex zu Florenz und der vorhergehenden Ausgaben bedienet.

Epigrammatum graecorum annotationibus *Joannis Brodaei* Turonensis, nec non *Vincentii Obsopoei*, & graecis in pleraque epigrammata scholiis illustratorum libri VII. Accesserunt *Henrici Stephani* in quosdam Anthologiae epigrammatum locos annotationes. Additi sunt indices tres perneceſſarii. Francofurti ap. And. Wecheli heredes Cl. Marnium & Jo. Aubrium, anno 1600. fol.

Es ist diese Ausgabe aus einer Handschrift des Brodäus verbessert und vermehret worden. Die griechischen Scholia haben zwo Handschriften des Fr. Pithoeus und P. Petavius geliefert.

Anthologia, seu florilegium graecolatinum; hoc est, veterum Graecorum epigrammata: quae iam olim ex trecentis plus minus auctoribus, ab *Agathia* Scholastico, & *Maximo Planude* fuerunt collecta: Quotquot in hanc usque diem, doctissimorum virorum opera, latino carmine conversa exstant: cum ipsis interpretationibus nunc recens edita ab *Hieronymo Megiſero*. -- Praemissi sunt tres indices, locorum videlicet communium, seu Capitum, authorum atque interpretum huius operis. Francof. sumtibus authoris, excudit Joachimus Brathering. 1602. 8.

Diese Ausgabe, welche die ganzen sieben Bücher enthält, mag wol eben so rar seyn, als des Rivinus, dem Megiser mit seiner Ausgabe vorgegangen. In dem dritten Register werden drei und neunzig Uebersezzer namhaft gemacht.

Vari-

Variorum epigrammatum libri VII. Graece & Latine, *Eilhardo Lubino* interprete.

in Corp. Poetar. Graec. Col. Allobr. 1614. To. II. p. 495.

* * *

Ἀνθολογία -- Seu Florilegium graecolatinum, diversorum epigrammatum veterum, e CCLXXVII auctoribus graecis varioribus, & quorum opera fere interciderunt, ab *Agathia* Scholastico, & *Maximo Planude* iam olim collectorum, & in VII libros digestorum, nunc in trium chiliadum centurias distributorum, recens vero & superioribus retro seculis, a CCCXXX variarum nationum latinis poetis famigeratissimis civitate praetextaque Romana donatorum, & carminibus totidem latinis translatorum; praemissa sua cuique epigrammati secundum literam & ad verbum prosaica, in bibliopoliis hactenus desiderata *Eliae Cuchleri*, aut *Eil. Lubini* versione, iunctis rerum, auctorum & interpretum indicibus. Cura, studio atque opera, ut & collectione, confectione & impensis *An. Rivini*, -- Opus Nov-antiquum -- nulli non hominum generi apprime utile & necessarium, ut & exercitiis studiosae iuventae aptissimum. Gothae, prelo Reyheriano excudit Joh. Mich. Schall, aera Dionys. 1651. Venund. Lipsiae ab Editore. in 8.

S. *Clement* Bibl. curieus. To. I. p. 365.

Rivinus ist nach des Fabricius Bericht mit seiner Arbeit nicht weiter als zu Ende des zweiten Buchs gekommen. Das Namenverzeichnis der vornehmsten Uebersezzer hat Fabricius, am angef. Orte, S. 701. f. gegeben.

* * *

-- disticha moralia Catonis graecis versibus expressa.

S. den Art. Cato, im zweiten Theile dieser Nachrichten, S. 330.

* * *

S. An-

S. Augustini nonnulla capita ex decimo quinto de Trinitate, quae probant Spiritum Sanctum etiam ex filio procedere. interprete *Maximo Planude.*
in *Pet. Arcudii* Opusc. aur. theol. Ro. 1630. 4. p. 587.

DCCCCLXIV.

Bartolus.

geb. im J. 1313. gest. im J. 1356.

Tho. Diplovatatii Vita Bartoli ICti. Colon. 1596. eadem in Opp. *Bartoli.* Venet. 1615. fol. To. I. & in *J. A. Fabricii* B. G. Vol. XII. p. 555.
Guid. Panzirolus de clar. LL. interpret. lib. 2. cap. 67.
Jo. Pauli Lancelloti Vita Bartoli Peruf. 1576. 4. & in *Meuschenii* Vitis summor. vir. Coburg. 1735. 4. p. 78.
Jan. Vincent. Gravina de origin. iur. civ. p. 117. ed. Lipf.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Giammaria Mazzucchelli Scrittori d' Italia v. *Bartolo.*

Leben.

Bartolus, der berühmteste Jurist dieser Zeiten und Stifter einer besondern Secte, die von ihm den Namen hat, kam zu Sassoferrato in der Marca d' Ancona im J. 1313 zur Welt. Es ist ein Irthum, wenn ihm einige Schriftsteller eine uneheliche Geburt geben, der davon den Ursprung hat, daß er die Anfangsgründe der Gelehrsamkeit von einem Minnen Bruder, Petrus von Assisio, lernete, der zu Venedig die Findlinge unterrichtete. Dieser Mönch brachte ihn so weit, daß er sich bereits im vierzehnten Jahre im

im Stande befand, zu Perugia den juristischen Vorlesungen des Cynus beizuwohnen, in dessen Unterricht er dergestalt in der Rechtsgelehrsamkeit zunahm, daß er in dem zwanzigsten Jahre seines Alters öffentlich zu Bologna sich mit Vorlesungen und Disputiren zeigen und das folgende Jahr die Doctorwürde erhalten konte. Bartolus verwaltete hierauf an verschiedenen Orten das Malefizgericht, bis im J. 1339 die Universität zu Pisa errichtet und er auf dieselbe berufen wurde. Er verwechselte nachher diesen Ort mit Perugia, wohin sich seines Unterrichts wegen die Studenten aus allen Gegenden von Europa häufig zogen, unter denen sich nachher Baldus vorzüglich hervorgethan hat. Im J. 1355 that er im Namen der Stadt Perugia eine Gesandschaft zum Kaiser Carl IV. nach Pisa, von dem ihm nicht nur die Würde eines Raths, sondern auch andere Vorzüge und Freiheiten ertheilet wurden. Daß er bei Verfertigung der güldenen Bulle von diesem Kaiser wäre gebraucht worden, wird billig in Zweifel gestellet. Von der Zeit seines Todes hat man keine Gewisheit. Diplovataccius sezzet denselben in das Jahr 1359. Gewis ist, daß er nicht vor dem Maimonat 1356 gestorben ist, da er den vierzehnten Tag desselben sein Testament gemacht hat.

Schriften.

Bartolus hat außer seinem mündlichen Unterricht, den er mit solchem Eifer trieb, daß er jährlich die Hälfte der Pandecten hinaus brachte, die Rechtsgelehrsamkeit mit vielen Schriften bereichert. Die Schreibart derselben und die Art des Vortrags der Sachen selbst haben ihn nach der Wiederherstellung und Verbesserung der Wissenschaften und lateinischen Sprache im sechzehnten Jahrhundert

dert einer größern Verachtung und Verspottung ausgesezt, als er nach dem Urtheil billiger Richter zu verdienen scheinet. Denn ob ihm schon bei den damaligen unglüklichen Zeiten das nachher aufgegangene Licht der Gelehrsamkeit und Geschichte fehlete, und derselbe bei dem Abgange desselben in Fehler verfiel, die jedoch in Ansehung seiner mehr verzeihlich waren, als sie in den folgenden Zeiten wurden: so war Bartolus und ein großer Theil seiner Schüler Leute von einem mehr als gemeinen Genie und von starker Einbildungskraft. Sie waren dabei in der Philosophie der damaligen Zeiten und besonders der Dialectik stark erfahren, und wendeten die Subtilitäten derselben auf die Gesezze an. Sie sezten sich dadurch in den Stand, hunderterlei Fragen, woran andere nimmermehr gedacht haben würden, aufzuwerfen, und eine Menge von allerlei Eintheilungen zu ersinnen, von denen jedoch nicht geleugnet werden kan, daß sie oftmals große Schwierigkeiten und Verwirrung veranlasseten und vielerlei Chicanen den Weg zeigeten. Da inzwischen diese Männer die Sachen auf allen Seiten betrachteten und alles zusammen suchten, was ihnen in irgend einiger Verbindung damit zu stehen schien, auch allerlei Fälle mit einander verglichen: so entschieden sie viele practische Fragen sehr glüklich, und ließen diejenigen, welche sich in dergleichen Fällen in ihren Schriften Raths erholeten, selten vergeblich suchen. Hiedurch gelangete Bartolus bei seinen Lebzeiten zu solchem Ansehen, daß man ihn als Monarcham iuris verehrete, und seine Lehren von allen Doctoribus und Universitäten angenommen und seine Meinungen in zweifelhaften Fällen, welche die Gesezze nicht entschieden, als eine sichere Richtschnur befolget wurden. Seine Schriften sind

1. Prae-

1. Praelectiones in omnes libros iuris.

2. Consilia ad omne genus causarum nodos dissolvendos. Es sind derselben in drei besondern Samlungen 392 im Druk.

3. Quaestiones XXII.

4. Tractatus XLII. worunter den Tr. in Extravagantes Ad reprimendum, und Qui sint rebelles ein Vorzug beigeleget wird; der Tr. de insigniis & armis von Laur. Valla angegriffen; der Processus Sathanae contra D. Virginem coram iudice Jhesu in den Madritischen Ind. libror. prohibitorum gesezt, und der Tr. Minoritarum, num bona saecularia virtute testamenti ad Minores devenire possint, veranlasset hat, daß Bartolus vom Johan von St. Antonio*) unter den Schriftstellern aus dem Franciscanerorden aufgeführet worden.

5. Sermones duo in Doctoratu Bonacursii fratris, und Jo. a Saxoferrato.

Ausgaben.

Mit den Ausgaben der Werke des Bartolus hat es in dem funfzehnten Jahrhundert eben die Bewandnis, als mit vielen andern großen Werken. Man machte keine volständige Ausgaben, sondern drukte nur einzelne Stükke. Mit Erzehlung derselben wil ich mich nicht aufhalten, sondern nur zwo der volständigsten Ausgaben anführen.

Bartoli interpretum iuris civilis coryphaei in ius universum civile, commentaria. Studio & opera *Jac. Concenatii* B. iurisconf. a capite usque ad calcem, ab innumeris mendis expurgata, una cum interpretationibus in margine locorum communium & obscuriorum, quibus index locupletissimus, operis initio accessit.

*) Biblioth. univ. Franciscana, To. I. p. 195.

acceſſit. Baſileae, ex off. Frobeniana, per Hieron. Frobenium, & Nic. Epiſcopium. 1562. 4 Voll. fol.

Dieſe vier Bände gehen über die Pandecten und den Codex.

-- in inſtitutiones & authenticas, commentaria. *Eiusdem* tractatus XXXIX. ibid. eod.

Die zwei Bücher Conſiliorum werden hier für einen Tractat gezehlet. Die folgende Ausgabe iſt die vollſtändigſte.

-- Omnia, quae extant, opera: eaque profecto non modo eiusdem Delphicis reſponſis quamplurimis, ac Tractatu de procuratoribus aucta, verum etiam aureis adnotationibus, *Jacobi Anelli* de *Bottis*, & *Petri Mangrellae* -- praeter ceteras aliorum omnes iam impreſſas, illuſtrata. Una cum Gemma legali, ſeu Compendio aureo ſententiarum, omniumque propoſitionum, quibus tum Bartolus, tum Addentes uſi ſunt, ſtudioſiſſime elaborata: dilucido praeterea novoque ordine atque alphabetica ſerie, indicis locupletiſſimi loco, in ſtudioſorum gratiam exornata: quorum ſeriem, nomenclaturamque verſa pagina indicabit. Hac ſane Editione accuratiſſime omnia recognita, & emendata. To. I - XI. Venetiis, apud Juntas, 1615. Octava editio Juntarum. fol.

Die in dieſer Ausgabe, außer den auf dem Titel erwähnten Anmerkungen und der gemma hinzu gekommenen Vermehrungen, ſind Teſtamentum Bartoli, Conſilia XXXVIII *eiusdem*, Tr. de procuratoribus, Additiones *Jac. Menochii* ad Tit. de verbor. oblig. & ad nonnullos alios ſequentes.

DCCCCLXV.

Gregoras.

geb. im J. 1295. gest. nach 1359.

G. J. Vossius de hist. gr. lib. 2. c. 29.
M. Hankius de Byzant. rer. SS. P. 1. c. 35.
H. Wharton & *Ro. Geri* ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 45.
Nicephori vita praef. edit. Paris.
C. *Oudinus* diss. de Nicephoro Greg. *in* Comm. de SS. E. To. III. p. 768.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 298.
Hamburg. Biblioth. hist. Cent. IX. p. 129.

Leben.

Nicephorus Gregoras, aus Heraclea in Pontus, kam im J. 1295 zur Welt. Der Patriarch zu Constantinopel Johannes Glycys unterrichtete ihn in der Beredsamkeit, und von dem Groslogotheten Theodorus Methochites genoß er in der Astronomie Unterricht, worin er es so weit brachte, daß, als derselbe sich nachher einen Zutrit bei dem kaiserlichen Hofe verschaffet hatte, er wegen der Festsezzung des Osterfestes richtigere Vorschläge thun und dieselben mit solchen Gründen unterstüzzen konte, die den Beifal des Kaisers Andronicus des ältern erhielten, ob sie schon nicht ausgeführet wurden. Eben derselbe hatte dem Gregoras die Würde eines Chartophylax ertheilet. Als hierauf Barlaam nach Constantinopel kam und den Griechen Hohn sprach, so vertheidigte Gregoras die Ehre derselben und dekte die Blöße dieses Mönches dergestalt auf, daß sich derselbe vor Scham nach Thessalonich wandte. Von dieser Zeit an gerieth aber Gregoras bei den damaligen Zerrüttungen in dem griechischen Reiche und der Kirche in unangenehme Umstände. Er wurde in diese bei

mit eingeflochten, und da er so wenig von Palamas Parthei als Barlaams war, und sich auch nicht bewegen lies, den Mantel nach dem Sinn des Hofes zu tragen, so kam die Sache endlich so weit, daß Gregoras im J. 1351 in dem Kloster, worin er wohnete, in einen sehr harten Verhaft kam, von dem derselbe erst im J. 1354 bei der Regierungsänderung erledigt wurde. Er muste aber doch noch bis 1359 viele unangenehme Dinge erfahren. Mit diesem Jahre hören die Nachrichten von ihm und auch seine Geschichtbücher auf, so, daß zu vermuthen stehet, daß er um diese Zeit gestorben.

Schriften.

Von den Werken des Gregoras hat Bernhard de Montfaucon ein weitläufiges Verzeichnis verfertiget, davon aber wenig im Druk ist. Sein vornehmstes Werk ist die

1. Historia Byzantina, die aus acht und dreißig Büchern bestehet. Sie sind noch zusammen vorhanden, aber bisher nicht mehr als vier und zwanzig gedrukt. Gregoras fänget mit der Einnahme der Stadt Constantinopel durch die Venetianer im J. 1204 an, und gehet bis auf das J. 1351. Das übrige bis 1359 ist noch ungedrukt.

2. Oratio in obitum Theodori Metochitae.

3. Commentarius ad Synesium de insomniis.

4. Passio Codrati Corinthii, aliorumque martyrum Achaeorum.

5. Paschalion correctum.

6. Epistola ad Theodulum Monachum.

Ausgaben.

Nicephori Gregorae, Romanae, hoc est Byzantinae hi-

historiae libri XI. quibus res a graecis imperatorib. per annos CXLV, a Theodoro Lascari priore, usque ad Andronici Palaeologi posterioris obitum gestae, describuntur, & Nicetae Acominati Choniatae παραλειπόμενα supplentur: Nunc demum liberalitate Antonii Fuggeri &c. & *Hieronymi Wolfii* labore, graece latineque editi cum indice copioso. His adiunximus *Laonici Chalcocondylae* Turcicam historiam, *Conrado Clauſero* Tigurino interprete: sed recognitam ab eodem, & ad D. Philippi Gundelii exemplar emendatam. -- Basileae, per Joannem Oporinum, 1562. fol.

Wolf hat einige wenige Verbesserungen und Anmerkungen beigebracht. Er hat bei dem Gregoras zwo Handschriften gebraucht, davon die eine Johan Dernschwam aus dem Orient mitgebracht hatte, der auch Wolfen zuerst zu dieser Ausgabe und Uebersezzung aufmunterte. Inzwischen haben diese Handschriften einige Lükken gehabt, welche der Jesuit Dionysius Petavius mit des Patriarchen Nicephorus Breviario, Paris, 1616. 8. (S. den 3 Theil, S. 563.) drukken lassen.

-- iidem libri, gr. & lat.

in Hist. Byzantinae descriptoribus tribus. Genev. 1615. fol.

-- Byzantina historia. Tomus primus. Libri XI. ab *Hier. Wolfio* iam pridem latini facti, & in lucem editi: iidem nunc auctiores, & castigatiores quam antea. Tomus secundus. Libri XIII. nunc primum e codd. Mss. eruti, & typis mandati. Ex his libros fere XI Latine vertit *Joh. Boivin.* *Idem* codices contulit, notas addidit, & alias Appendices. Parisiis, e typographia regia. 1702.

Boivin verbessert in dieser Ausgabe nicht nur den Text, wie ihn Wolf geliefert hat, sondern auch desselben Uebersezzung. Die Uebersezzung der leztern Bücher im zweiten

Bande komt von Claudius Copperonerius. Außer den Anmerkungen des Boivin finden sich auch hier Noten von du Cange über siebenzehn Bücher. Der dritte Band, der die übrigen vierzehn Bücher des Gregoras, und der vierte, der allerlei Schriften zur Erläuterung desselben liefern solte, sind nicht erschienen. Man hat auch dieses Stük der byzantinischen Geschichtschreiber zu Venedig 1729 nachgedrukt. Bei dieser Ausgabe hätten die übrigen Bücher des Gregoras nicht vergessen werden müssen.

* * *

-- Oratio in obitum Theodori Metochitae, Gr. & Lat.

c. *Theodori Metochitae*, vel potius *Mich. Glycae* Hist. Rom. libro, edit. *Jo. Meursio.* Lugd. B. 1618. 8.

* * *

- Commentaria s. scholia in *Synesium* de insomniis, Gr.

c. *Synesio.*

S. diesen Art. im 3 Th. S. 122. 123.

* * *

-- Vita S. Codrati, & sociorum martyrum, ex MS. Bavarico, interprete *Reinoldo Dehnio.*

in Act. SS. Antv. Mart. To. II. p. 8-12.

* * *

-- paschalion correctum.

in *Petavii* Uranolog. p. 383. & rec. edit. adiect. Operi de doctrina tempor. To. III. p. 206.

* * *

-- Epistola ad Theodulum monachum.

inter *Theoduli* opusc. a *Normanno* edita. Upsal. 1693. 4.

DCCCCLXVI.

Guido.

im J. 1363.

Jo. Freind Hist. medicin. p. 312.
Ch. W. Kestners med. gelehrten Lexicon h. v.
Alb. v. Haller ad *Boerhaav.* method. stud. med. p. 719.

Leben und Schriften.

Guido de Cauliaco oder von Chauliac in Frankreich, war ein berühmter Wundarzt, der für den Wiederhersteller der zu diesen Zeiten fast verlornen Wundarzneikunst gehalten wird. Er hatte dieselbe von Bertrutius und Petrus de Bonanto gelernet, und übete dieselbe zu Lion und Montpellier mit solchem glüklichen Erfolg, daß er im J. 1348 von P. Clemens VI. zum Leibarzt berufen wurde, und diese Stelle auch bei desselben Nachfolger behielt. Er schrieb im J. 1363 ein chirurgisches Werk in sieben Büchern, worin er verschiedene neue Entdekkungen hat. Fallopius, ein zwar der Sache verständiger, aber doch vielleicht zu gütiger Richter, vergleicht ihn mit dem Hippocrates. Das Werk des Guido ist in sehr barbarischem Latein geschrieben, so daß Tagaultius nöthig fand, es in besseres zu übersezzen, dabei aber den Sin des Verfassers oftmals verfehlete. Die Vorrede des Guido giebt eine Schilderung von dem damaligen Zustande der Wundarznei.

Ausgaben.

Guido de *Cauliaco* Cyrurgia, *Tura de Castello* Recepta aquae balnei de Porecta, *Bruni* Longoburgensis Cyrurgia magna, *Eiusd.* Cyrurgia parva, *Theodorici* Episc. Cerviensis, Cyrurgia, *Rolandi* Parmensis, libellus de Cyrurgia, *Lanfranci* Mediolanensis, Cyrur-

rurgia parva, *eiusdem* Practica, quae dicitur Ars completa totius Cyrurgiae, *Rogerii* Practica, *Leonh. Bertapaliae* Recollectae habitae super IV Canonis Avicennae. Venet. per Bonetum Locatellum, 1498. fol.

S. Biblioth. Platner. p. 645.

Dn. *Guidonis* de *Cauliaco* Chirurgia, nunc iterum non mediocri studio atque diligentia a pluribus mendis purgata: cum duplici dictionum & rerum indice per se plurimum significantium, per ordinem alphabeticum digesto. Lugd. apud Simphorianum Beraud. 1572. 8.

Jo. Tagaultii Ambiani de chirurgica institutione lib. V. quibus totum *Guidonis Cauliaci* chirurgicum volumen continetur, sed multo copiosius, & pro barbaro, obscuroque iam Latinum, elegans & expeditum. *inter* Chirurgiae scriptores. Tigur. 1555. fol.

Mehrere Ausgaben aus dem funfzehnten und sechzehnten Jahrhundert findet man angezeiget, in Maittaire Ann. typ. Ind. und der Bbth. Platner. p. 645. 646. 650. 651.

DCCCCLXVII.

R. Levi.

gest. im J. 1370.

J. Bartolocci Bbth. Rabbin. To. IV. p. 6.
A. Relandi Vitae cel. Rabbinorum, c. Analect. Rabb. p. 102.
Ge. Serpilius Lebensbeschr. der biblischen Scribenten, To. VII. p. 284.
J. Ch. Wolfii Bbth. ebraea, N. 1348.

Leben und Schriften.

R. Levi ben Gerson, ein gelehrter Rabbine, war aus Provence, der sehr alt geworden seyn muß, wenn er, wie

wie eine Nachricht sagt, bereits im J. 1290 gelebet hat, und nach einem andern Berichte im J. 1370 gestorben ist. Er war seiner Profession nach ein Arzt und der Philosophie des Aristotelis ergeben, von dem er verschiedene Irthümer, z. E. die Ewigkeit der Welt, angenommen, und mit andern in seinen Schriften fortgepflanzet hat. Unter denselben sind die vornehmsten:

1. seine Auslegungen über verschiedene Bücher des A. T. und

2. מלחמות יהוה sive השם, die Kriege des HErrn, ein Werk, so aus sechs Theilen bestehet, und von verschiedenen philosophischen Materien handelt, welche auf die heilige Schrift angewendet werden. Wegen der Abweichungen von den gewöhnlichen Lehren der Juden ist es mit einer Beziehung auf seinen Titel von einigen ס מלחמות עם השם, das Buch der Kriege mit Gott genant worden. Levi handelt darin von der Unsterblichkeit der Seele, von der Wissenschaft zukünftiger Dinge, Auslegung der Träume, Weißagungen, den Himmelskörpern, der Schöpfung der Welt, u. d.

Ausgaben.

Einige von den Auslegungen des R. Levi stehen in den Bibliis Rabbinicis. S. die dritte vorläuf. Abhandl. S. 150.

&c. רבי לוי בן גרשום פירוש על התורה
R. *Levi ben Gerson* Commentarius in legem partim ad explicationem contextus parascharum, partim ad expositionem vocum pertinens, additis usibus inde profluentibus. Venet. ap. Dan. Bomberg. 307. C. 1547.

Toeliot (תועליות) *Ralbag*, utilitates Ralbag, in quo (libro) de utilitatibus legis divinae ad componendos mores. Hebraice. Riviae, 1560. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theologie, To. I. p. 176.

* * *

Libri Josua & Judicum, cum paraphrasi chaldaica, & commentariis R. *David Kimchi*, & *Levi ben Gerson.* hebraice. in fol.

S. *ibid.* p. 19.

Libri regum, cum paraphrasi chaldaica, & commentariis R. *David Kimchi* & *Levi ben Gerson.* hebraice. Leiriae, in Lusitania, 1494. fol.

S. *ibid.* ead.

R. *Levi* filii *Gersonis* Commentarius in librum Jobi, seu in quinque prima Jobi capita, hebraice & latine, ex versione *Ludov. Henrici Aquinatis.* Lutet. Paris. Th. Blaise, 1623. 4.

S. *ibid.* p. 2.

Commentarii trium Rabbinorum *Salomonis Isacidis*, *Abraham Aben Ezrae*, *Levi* ben *Gerson* in Proverbia Salomonis, quos *Anton. Giggeius* interpretatus est, castigavit, & illustravit: accesserunt versiones chaldaeae paraphrasis, ac Syrae lectionis ex vetustissimo codice Bibliothecae Ambrosianae. Mediolan. ex typ. Colleg. Ambrosii, 1620. 4.

S. *ibid.* p. 59.

* * *

R. *Levi ben Gerson* commentarius in quinque parva volumina. *hebr.* Rivae Tridenti, 1550. 4.

S. *ibid.* ead.

* * *

— commentarius in Danielem, *hebr.*

S. *ibid.* p. 60.

* * *

Mi'chamot Adonai, bella Domini: sive R. *Levi* ben *Gerson* disputationes sex: 1. de immortalitate animi. 2. de somniis, praestigiis & vaticiniis. 3. de Dei illa rerum omnium cognitione. 4. de Dei cura & providentia. 5. de astrologia & corporibus coelestibus. 6. de creatione mundi. *Hebr.* Riviae, 1560. fol.

S. *ibid.* p. 78.

DCCCLXVIII.

Petrarcha.

geb. im J. 1304. geſt. im J. 1374.

Franc. Petrarchae de origine, vita, converſatione & ſtudiorum ſuorum ſucceſſu, epiſtola ad poſteritatem. in *Eiusd.* Opp.

Vita Fr. P. auctoribus *Paulo Vergerio*, *Anonymo* *), *Janozzo Manetto*, *Leonardo Aretino*, *Ludovico Beccatello*, cum *J. Ph. Tomaſini* Petrarcha redivivo. p. 173.

-- per *Ant. da Tempo*, vor ſeiner Ausgabe der Rime, Venet. 1513.

J. Ph. Tomaſini Petrarcha redivivus, cum aliis. Patavii, 1650. 4. *idem*, ſine additamentis, in *J. G. Meuſchenii* vitis erudit. viror. Coburg. 1741. 4.

*) Dieſer Anonymus iſt Xicco Polentonus. Sein Leben des Petrarcha, das Tomaſinus aus einer Handſchrift heraus gegeben hat, iſt ſchon lange vorher im funfzehnten Jahrhundert, aber ohne Meldung des Namens des Verfaſſers, des Ortes und des Jahrs des Druks, auf eine Quinterne in Quart gedrukt, und hat weder Signaturen noch Cuſtodes. Die Lettern haben mit Ulrich Hans Aehnlichkeit. Dieſe Ausgabe hat Kapp nicht gekant. Ich wil eben diejenige Stelle daraus herſezzen, die derſelbe in ſeiner *Diſſ. de Xicc. Polent.* p. 61. drukken laſſen.

Inuectiuas praeterea i pertinacem medicum. jjij. in Gallum ebriosum unam. De remediis urtiusq3 fortune duos. De uiris illustribus unu ſcripſit. Patria quoq3 ligua: quo i gnere plurimum ualuit: ut pretermittam nihil: amatorias catilenas ac libros Sonetorum ac Triuphorum fecit. Libros item rerum memoradarum jjjj. De vita ſolitaria duos. De ſecreto colictu tres. De ignoratia ſui & aliorum unum. Quippe dicendi genus intetatum reliquit nullum.

H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 50.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 946.
Lud. Ant. Muratori Vita di Fr. P. premessa alle Rime di F. Petr. Modena, 1711. Ein Auszug hievon stehet in dem Giornali de' Letterati d' Italia, To. VIII. p. 186.
J. H. Ackeri Vita & testamentum Fr. P. c. not. Rudolst. 1711. Suppl. Altenb. 1721. Man hat hier des Petrarcha eigene Lebensbeschreibung, und diejenige, welche Hier. Squarzafico verfertiget.
G. M. Crescimbeni della volgar poesia, To. II. p. 290.
Guil. Negri Istoria degli Scrittori Fiorentini, p. 208.
Niceron Mem. des hommes illustr. To. XXVIII. p. 366-399.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Vie de Petrarque, tirée de ses écrits & de ceux des Auteurs contemporains. Par *M. le Baron de la Bastie*, dans les Mem. de l' Acad. des Inscr. To. XV. p. 746.
J. G. de Chaufepié Nouv. Dict. hist. & crit. h. v.
Leben des Petrarcha, in den **Versuchen über den Charakter und die Werke der italiänischen Dichter.** 1 Band. S. 244.

Leben.

Franciscus Petrarcha, der große Verbesserer der lateinischen Sprache und Vater der italiänischen Dichtkunst, kam zu Arezzo im J. 1304 zur Welt, wohin sich sein Vater Petrarco, ein Notarius von Florenz, begeben hatte, als er mit Andrea Bianchi im J. 1302 aus dieser Stadt von der Gegenparthei verjagt wurde. Er hielt sich nachher mit seinen Eltern zu Pisa auf, und bekam daselbst von dem Mönch Barlaam den ersten Unterricht in den Wissenschaften, die er zu Carpentras, nachdem sein Vater sich zu Avignon niedergelassen hatte, vier Jahre hindurch

durch weiter trieb. Petrarcha war zu der Rechtsgelehrsamkeit bestimt, und muste dieselbe erstlich zu Montpellier und darauf zu Bologna studiren. Allein seine Neigung gieng mehr auf die angenehmern Wissenschaften, besonders die Beredsamkeit und Dichtkunst, wovon ihm der Rechtslehrer Cinus von Pistoja einen Geschmak und die ersten Begriffe beibrachte. Er hatte daher zum Verdrus seines Vaters mehr die lateinischen Redner und Dichter in Händen, als die Rechtsbücher, so daß derselbe sie ihm einsmal, bis auf den Virgilius und Cicero nach, nahm und ins Feuer warf. Sein Vater starb im J. 1324. Petrarcha gieng daher nach Avignon, brachte seine Sachen in Ordnung, und kaufte sich nicht weit davon zu Vaucluse ein Landhaus. Hier kam er zu der Bekantschaft eines Frauenzimmers, die er unter dem Namen Laura in seinen Gedichten verewiget hat. Dieser Liebe hat die Nachwelt einen großen Theil seiner Schriften zu danken, welche ohne den Antrieb der Laura schwerlich sonst aus seiner Feder würden gekommen seyn. Er hatte eine besondere Begierde zu reisen, und diese zu sättigen, gieng er erstlich nach Paris, und von da durch Flandern und Deutschland über die Alpen nach Italien und Rom. Nach Vollendung derselben begab sich Petrarcha zu Avignon in Bedienung bei dem P. Johan XXII. Wie er aber sahe, daß er seinen Endzwek, dadurch zu Würden zu gelangen, nicht erreichete, so gieng er nach Vaucluse zurük, wo er von der Zeit an den gröſten Theil seiner lateinischen Schriften ausarbeitete, und besonders das Gedicht Africa, worin er seinen von Jugend an geliebten Helden Scipio besang. Durch dieses Gedicht erwarb sich Petrarcha einen so großen Ruhm, daß ihn der Senat zu Rom und die Universität zu Paris zu gleicher Zeit einluden, den

poeti-

poetischen Lorberkranz von ihnen zu empfangen. Rom hatte bei dem Dichter den Vorzug, und er trat im J. 1341 die Reise dahin an. Er that dieselbe zur See über Neapel, wo ihn der K. Robert, ein besonderer Verehrer der Wissenschaften und Gönner gelehrter Leute, gnädig empfing; und Petrarcha ein öffentliches Examen von drei Tagen mit sich vornehmen lies. Seine Krönung geschahe zu Rom mit einer großen Feierlichkeit und sonderbaren Anstalten, zu denen sich heutiges Tages nicht leicht ein Dichter bequemen würde. Man zweifelt aber auch an der Glaubwürdigkeit der davon vorhandenen Erzehlung. Von dieser Zeit an hielt sich Petrarcha wenig mehr zu Vaucluse auf, sondern war bald da bald dort in Italien, und verlies im J. 1352 die Provence ganz und gar, und lebte an verschiedenen Orten, zu Parma, Padua, Ferrara und Venedig, in welcher lezten Stadt ihm im J. 1364 durch den Boccacio die Nachricht gebracht wurde, daß ihm die Florentiner seine Güter wieder zugestellet hätten, und die Erlaubnis ertheileten, nach Florenz zurük zu kommen. Die lezte Zeit hielte sich Petrarcha zu Arqua, einem Landgute des Franz Carrara, Herrn von Padua, auf, für den er noch das Jahr vor seinem Tode eine Gesandschaft nach Venedig that. Petrarcha war in den geistlichen Stand getreten, genoß auch Beneficia, hatte aber niemals die Priesterweihe genommen. Er starb den 18 Jul. 1374.

Schriften.

Niemand ziehet in Zweifel, daß Petrarcha eines der gröſten Genies gewesen, und die ersten Funken von dem Lichte angeblasen, das im folgenden Jahrhundert die Welt erleuchtet hat. Ihm hat die lateinische Sprache große Verbesserungen zu danken, ob er schon alle Härte, die den dama-

damaligen Zeiten eigen war, in seinen Schriften nicht ablegen konte. Er war in der Historie und andern Wissenschaften stark bewandert, verlies die trokkene unfruchtbare scholastische Philosophie, und trug eine nüzlichere Sittenlehre in einem angenehmern Kleide vor. Was ihm aber den grösten Nachruhm gebracht hat, sind seine italiänischen Gedichte, worin er volkommen glüklich war, und das von seinem Lehrer Cinus angefangene Gebäude mit allem erwünschten Erfolge ausführete. Seine gedrukten Werke sind:

1. de remediis utriusque fortunae libri II. ad Azonem.
2. de vita solitaria libri II.
3. de otio religiosorum liber.
4. de vera sapientia dialogi II.
5. Secretum suum, s. de contemtu mundi.
6. Septem psalmi poenitentiales, sind nicht die Davidischen, sondern eigene vom Petrarcha.
7. de republica optime administranda.
8. de officio & virtutibus Imperatoris.
9. Rerum memorandarum libri IV. Sind nach dem Muster des Valerius Maximus geschrieben.
10. Epitoma virorum illustrium XIV ad Franciscum de Carraria.
11. de pacificanda Italia.
12. ad veteres Romanae reipublicae defensores.
13. de libertate capescenda.
14. Historia Griselidis, s. de obedientia & fide uxoria, eine Erzehlung des Joh. Boccatius.
15. de avaritia vitanda, oratio.
16. Itinerarium Syriacum.

17.

17. Epistolarum de rebus familiaribus libri VIII.
18. Epistolae V. ad quosdam ex illustribus antiquis.
19. Liber epistolarum sine titulo.
20. Epistolae de rebus senilibus digestae libris XVIII.
21. Epistolarum variarum liber.
22. de sui ipsius & aliorum ignorantia.
23. Contra Gallum invectiva.
24. libri quatuor invectivarum in medicum.
25. Epistolae quinque de sumenda atque recepta laurea.
26. Bucolicorum eclogae XII.
27. Africa, s. de gestis Scipionis Africani libri IX. Ein Gedicht, das seinem Verfasser den Kranz erworben und von ihm selbst sehr geliebet worden ist. Das Urtheil der neuern Kunstrichter über dieses Gedicht weichet sehr von dem ab, das man zur Zeit seines Dichters davon fällete.
28. Epistolarum libri III.
29. Testamentum.

In italiänischer Sprache sind von ihm vorhanden:

30. Rime, Canzoni, & Sonetti.
31. Trionfi.

Unter diesen Gedichten haben nach Muratori Urtheile die Canzoni den Vorzug vor den Sonneten, obschon unter diesen auch unvergleichliche sind. Die Triumphe stehen unter denselben, denen es doch auch nicht an Erfindung und schönen Beschreibungen fehlet.

32. Fragmenti.
33. Chronica delle Vite de' Pontefici & Imperatori Romani.

Ausgaben.

Franciſci Petrarchae opera. Baſileae apud magiſtrum Joannem de Ammerbach, 1495. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ed. nov. p. 605.

Maittaire führet dieſe Ausgabe aus der Bibl. Cordeſ. p. 455. an. Ich beſorge, daß ein Drukfehler in der Jahrzahl ſtekke, da Maittaire p. 611. eine Ausgabe von 1496 von eben dieſem Buchdrukker anführet, wovon auch Weißlinger in Armamentar. cathol. p. 648. eine Beſchreibung giebt. Da an dieſer leztern Ausgabe nicht zu zweifeln iſt, und es unwahrſcheinlich ſcheinet, daß in ſo kurzer Zeit eine neue Ausgabe gemacht worden, ſo wird die erſtere eben dadurch verdächtig; man müſte denn ſagen, daß nur die Jahrzahl auf einigen Exemplaren geändert worden. Weißlinger l. c. führet noch eine Ausgabe an, mit dem Final: *Petrarchae* Laureati poetae ſub Bucolico carmine recollectionis ſub viro venerando magiſtro Benevenuto de ymola recollectae feliciter expliciunt: per me Marcum Horigono de Venetiis, Annis Domini noſtri Jeſu Chriſti currentibus M. CCCC. XVI. die XII Julii. In dieſer Jahrzahl fehlet ſonder Zweifel ein C, daß es entweder MCCCCXCVI, oder MCCCCCXVI heißet. Da aber dieſes Final nur von den Bucolicis des Petrarcha ſpricht, und der Catalogus librorum italicorum, latinorum &c. Liburni, ap. Ant. Santini & ſocios, 1756 p. 606. eben dieſe Ausgabe der Werke des Petrarcha angebunden ſind, ſo mag es mit Weißlingers Exemplar eben eine ſolche Bewandnis haben, und das Final der eigentlichen Ausgabe der Werke von ihm überſehen worden ſeyn.

Librorum *Franciſci Petrarche* impreſſorum Annotatio. De ignorantia ſui ipſius & multorum liber I. und von den oben verzeichneten Werken, N. 3. 16. 2. 1. 5. 4. 9. 24. 17. 18. 19. 6. 23. 10. nebſt etlichen fremden. Am

Ende:

Ende: Explicit liber Augustalis Benevenuti de Rambaldis cum pluribus aliis opusculis *Francisci Petrarche*, Impressis Venetiis (impensis dni Andree Torresani de Asula) per Simonem de Luere: Anno incarnationis Christi M. CCCCCI. die XXVII Marcii feliciter. fol.

Nach einem Register folget:

Annotatio nonnullorum librorum seu epistolarum *Francisci Petrarche*. Vita Petrarche edita per *Hieronymum Squarzaficum* Alexandrinum. Epistole rerum senilium CXXVIII. divise in libris XVIII. Item N. 21. 27. 26. 28. 29. Privilegium laureationis sue. Am Ende: Impressum Venetiis per Simonem de Luere: impensa domini Andree Torresani de Asula. 17 Junii 1501. fol.

Maittaire l. c. To. V. p. 135. 136. macht aus diesen zweien Stükken zwo Ausgaben, da sie zusammen nur eine ausmachen.

Francisci Petrarchae --- opera quae extant omnia. In quibus praeter theologica, naturalis, moralisque philosophiae praecepta, liberalium quoque artium Encyclopediam, Historiarum thesaurum, & poesis divinam quandam vim, pari cum sermonis maiestate, coniuncta invenies. Adiecimus eiusdem autoris, quae etrusco sermone scripsit carmina, sive rhythmos, in quibus Graecorum gloriam, Latinorum copiam, viris hac aetate doctissimis aequasse, imo suavitate & elegantia superasse multum visus est. Haec quidem omnia nunc iterum summa diligentia a variis mendis, quibus scatebant repurgata, atque innumerabilibus in locis, genuinae integritati restituta, & in Tomos quatuor distincta. -- Basileae, per Sebast. Henric-petri, 1581. mense Martio. fol.

* * *

-- libri octo epistolarum de rebus familiaribus. Am Ende: Impresso in urbe Venetiarum operi per Joan-

Joannem, & Gregorium de Gregoriis fratres felix imponitur finis. Caſtigatus eſt autem qua fieri potuit diligentia a *Sebaſtiano Manilio* Romano cive viro haud illiterato. Humanae reſtaurationis anno MCCCC-LXXXXII. idibus Septembris, Auguſtino Barbadico Sereniſſimo Venetiarum principe rempublicam tenente. 4.

S. Catalog. libror. Ant. Santini, 1756. p. 605.

-- epiſtolarum familiarium libri XIV. Variarum liber I. Sine titulo liber I. ad quosdam ex veteribus illuſtriores liber I. Opus non paucis mendis repurgatum, & multis epiſtolis auctum ex vetuſto codice bibliothecae J. Chalaſii. Apud Samuel Criſpinum, 1601. 8.

S. Cat. Bbth. Bunav. To. I. p. 1938.

-- epiſtolae XV. de iuribus imperii Romani & iniuriis papae Romani eiusque aſſeclarum.

in *Goldaſti* Monarch. To. II. p. 1345.

* * *

Von den Ausgaben der italiäniſchen Gedichte hat Volpi ſeiner Ausgabe ein weitläufiges Verzeichnis vorgeſezzet.

-- Rime. Am Ende: Finis MCCCCLXX.

Quae fuerant multis quondam confuſa tenebris
Petrarcae Laurae metra ſacrata ſuae,
Chriſtofori & fervens pariter Cyllenia cura
Tranſcripſit nitido lucidiora die.
Utque ſupeveniens nequeat corrumpere tempus,
En Vindelinus aenea plura dedit. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 296. edit. nov. Biblioth. Smith. p. 362. Cat. della Libreria *Capponi*, p. 294. Cat. Libr. Italicor. Liburn. ap. Ant. Santin. p. 392.

In eben dieſen Verzeichniſſen trift man verſchiedene andere Ausgaben aus dem funfzehnten und ſechzehnten Jahrhundert an, welche unter die Seltenheiten gerechnet werden. Das Santiniſche Verzeichnis ziehet die von Volpi angegebene und für älter erklärte und in der Ambroſianiſchen Bibliothek befindliche Ausgabe in Zweifel, und hält ſie

für ein Exemplar von der zu Padua 1472 gedrukten und Maittairen unbekanten Ausgabe, woran das lezte Blat gefehlet. Vielleicht kan man aber die Volpische Ausgabe mit mehrerm Recht für folgende halten:

-- Canzone, e Trionfi. Am Ende: MCCCCLXXIII. impressum per Antonium Zarotum Parmensem. fol.

S. *Saxii* Cat. libror. Mediol. edit. p. 561.

Dieses ist die einzige Nachricht, so mir von dieser Ausgabe vorgekommen. Nach Sazen Bericht ist sie charactere optimo Romano gedrukt, und befindet sich in der Bibliothek des Grafen Philip Archinto.

-- Sonetti, Canzone e triumphi, con li soi commenti non senza grandissima evigilantia & summa diligentia correpti & in la loro primaria integrita & origine restituti noviter in littera cursiva studiosimamente impressi. Am Ende: -- finiscono in Venegia impressi nel anno MDXIII. del mese di Maggio per opera de Meser Bernardino Stagnino. -- 4.

Die Anmerkungen über die Rime sind von Franciscus Philelfus, dem Juristen, Antonius da Tempo, und Hieronymus Centone; über die Trionfi von Bernhardus Illicinus.

Le Rime di *Francesco Petrarca*, riscontrate co i Testi a penna della Libreria Estense, e co i fragmenti dell' Originale d'esso poeta S'laggiungono le Considerazioni rivedute e ampliate d' *Alessandro Tassoni*, le Annotazioni di *Girolamo Muzio*, e le Osservazioni di *Lodovico Antonio Muratori*. In Modena, Bartol. Soliani, 1711. 4.

Im J. 1741 ist zu Venedig die zweite mit einigen Gedichten von Petrarcha und andern Dichtern vermehrete Ausgabe erschienen.

-- Rime, riscontrate con ottimi esemplari stampati

e con

e con un antichissimo testo a penna. Seconda edizione migliorata. Padova, Giuſ. Comino, 1732. 8.
S. Bibl. Smith. p. 364.

Die erſte Ausgabe iſt 1722 gedrukt. Der Herausgeber iſt Volpi.

* * *

-- le vite de' Pontefici ed Imperatori Romani dalla prima origine fino a' tempi dell' Autore, cioè all anno 1371. continuate da incerto fino all' anno 1478. Am Ende: Impreſſum Florentiae apud Sanctum Jacobum de Ripoli, anno domini MCCCCLXXVIII. fol.
S. Biblioth. Smith. p. 364.

Von der Ausgabe, Veron. 1476. die Fabricius anführet, finde ich ſonſt keine Anzeige.

-- Chronica delle Vite de pontefici & imperatori Romani alla quale ſono ſtate aggiunte quelle che da tempi del Petrarcha in ſino alla età noſtra mancavano. Venegia Greg. di Gregorii, 1526. 8.

Die neueſte Ausgabe, welche mir vorgekommen, iſt von 1625 ohne Meldung des Orts und Buchdrukkers, in 4. S. Cat. della Librer. Capponi, p. 296. wo Genf für den Drukort gehalten wird.

DCCCCLXIX

Boccaccio.

geb. im J. 1313. geſt. im J. 1375.

Filippo Villani Vite degli Uomini illuſtri Fiorentini, p. 11. Dieſes Leben des Boccaccio ſtehet auch vor der Ausgabe des Rolli.

Manni Manetti Vita Boccaccii.

Nicconis Polentoni Vita B. beide ſtehen in *Laurent. Mehus* ſpecimine hiſt. literar. Florent. ſec. XIII & XIV. Florent. 1747. jenes S. 71. und dieſes S. 39. der Vorrede.

P. Bayle Dict. hist. & crit. h. v.
Giul. Negri Istoria degli Scrittori Fiorent. p. 269.
Niceron Memoires des hommes illustr. To. XXXIII. p. 30-72.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Domenico Maria Manni istoria del Decamerone di Giov. Boccaccio. Firenze 1742. 4. Part. I. p. 1-136.
Giammar. Conte Mazzucchelli Scrittori d' Italia Vol. II. p. 1315-1370.

Leben.

Johannes Boccaccio, ein bei seinem Volke wegen Verbesserung seiner Sprache und wegen seines Witzes seit seinem Jahrhundert durchgehends bewunderter Schriftsteller, kam im J. 1313 zu Florenz auf die Welt; seine Familie aber stammete von Certaldo. Der Vater unsers Boccaccio war ein Kaufman, und lies seinen Sohn, nach einem kurzen Unterricht in der Grammatik, in der Rechenkunst unterweisen, um ihn ebenfals bei der Handelschaft zu gebrauchen. Er hatte aber von Natur keine Neigung dazu, und schien vielmehr zu einem Dichter gebohren zu seyn. Die Fähigkeit zur Dichtkunst äußerte sich bereits in seinem sechsten Jahre, wo er einige Fabeln verfertigte, und lies sich durch die Handlungsgeschäfte, darin er sich muste gebrauchen lassen, nicht unterdrükken, sondern brach im J. 1341 aus, wo er zu Neapel mit seiner Theseide hervortrat. Dieses Gedicht ist an seine Fiammetta gerichtet, worunter man die natürliche Tochter des Königes Robertus in Sicilien, Maria, verstehet, mit welcher er in einem Liebesverständnis gestanden. Bei diesem Aufenthalte zu Neapel hatte Boccaccio auch Gelegenheit, von dem Mönch Barlaam, der damals aus Constantinopel zurükkam, die griechische Sprache zu lernen, und hier scheinet auch seine Bekant-

kantschaft mit dem Petrarcha den Ursprung gehabt zu haben, den er jederzeit als seinen Lehrer verehrte, und er wurde auch von der Stadt Florenz ausersehen, dem Petrarcha die Nachricht zu bringen, daß man ihm seine Güter wieder einräume. Der Ekel an der Kaufmanschaft vermehrete sich bei unserm Schriftsteller immer mehr und mehr, und als der Versuch, einen Canonisten aus ihm zu machen, eben so schlecht gelung, so bewilligte sein Vater endlich, daß er sich seiner Neigung völlig überlassen konte. Nach desselben bald darauf erfolgten Tode wandte Boccaccio einen Theil seines Vermögens an, einige Reisen zu thun, besahe die berühmte aber äußerst vernachlässigte Bibliothek in dem Kloster Cassino, und brachte den Leontius Pilatus, einen Griechen aus Thessalonich, mit sich nach Florenz, den er nicht nur eine Zeitlang bei sich behielte und sich den Homerus von ihm erklären lies, sondern ihm auch einen öffentlichen Lehrstuhl verschaffete, dadurch aber selbst die Ehre hatte, der Wiederhersteller der griechischen Studien zu Florenz zu seyn. Boccaccio legte sich auch auf die mathematischen Wissenschaften unter der Anweisung des Andalo di Negro aus Genua. Plözlich aber verlor er seine Liebe zur Dichtkunst. Sein Vorsaz war, sich zur nächsten Stelle nach dem Dantes zu schwingen: es kamen ihm aber die Rime des Petrarcha in die Hände, und da er sich von demselben weit übertroffen achtete, so brachte ihn dieses zu dem plözlichen Entschlus, alle seine Poesien dem Feuer zu übergeben, worüber ihm Petrarcha sein Misvergnügen bezeigete. Von da an legte sich Boccaccio auf die ungebundene Schreibart in seiner Muttersprache mit dem gröften Erfolg, daß er darinnen ein classisches Ansehen erhielte. Man rühmet seinen unermüdeten Fleis im Abschreiben der alten Schriftsteller. Es haben einige

geglaubet, daß dieses nicht sowol zum Gebrauch seiner Studien, als aus Noth geschehen sey. Er gerieth auch wirklich in einige Armuth, und konte sich aus Liebe zur Freiheit nicht entschließen, in die Dienste eines Fürsten zu treten. Jedoch verrichtete er im Namen der Republik Florenz einige Gesandschaften. Nach langen Ausschweifungen sowol in der Lebensart, wie er denn zwei natürliche Kinder gezeuget, als auch freien und zotigten Ausdrükken in seinen Schriften, gieng im J. 1361 eine große Aenderung mit ihm vor: er trat in den geistlichen Stand. Er fand aber doch sein Vergnügen nicht an der Bibel, die er bald wieder aus den Händen legte, und sich zur Dichtkunst bestimt zu seyn hielte, und in seinen Auslegungen über den Dantes fortfuhr, auch öffentliche Vorlesungen über denselben anstellete, dafür derselbe eine Besoldung von hundert Gulden zog. Diese Anstalt wurde von vielen gemisbilliget, und Boccaccio hielte auch bald damit ein. Eine Unpäslichkeit, die aus dem Magen herrührete, bewog ihn, sich nach Certaldo zu begeben, wo er den 21 Dec. 1375 starb.

Schriften.

Die Schriften des Boccaccio sind theils in lateinischer, theils in italiänischer Sprache geschrieben. Jene sind ungemein weit von der Volkommenheit entfernet, die man den leztern, besonders den prosaischen, beilegt. Von der ersten Art sind:

1. de genealogia Deorum libri XV. & de montium, sylvarum, lacuum, fluviorum, stagnorum, & marium nominibus liber. Er scheinet dieses Werk in seinem Alter geschrieben zu haben, das in seinem und dem folgenden Jahrhundert billig geachtet wurde.

2. de

2. de casibus virorum & feminarum illustrium libri IX.

3. de claris mulieribus opus.

4. Eclogae.

In italiänischer Sprache, und zwar in ungebundener Schreibart:

5. il Decamerone, oder il principe Galeotto Eine Samlung von hundert Erzehlungen: die sechs Frauenspersonen und drei junge Mannspersonen in den Mund geleget worden. Dieses ist das Werk, worauf vornemlich des Boccaccio Ruhm beruhet. Allein auch seine Verehrer wissen seine ausschweifenden Freiheiten nicht anders als mit der Denkungsart seines Zeitalters zu entschuldigen. Domenicus Maria Manni hat in einem eigenen oben angeführten gelehrten Werke dargethan, daß in den Erzehlungen ein wahrer Grund liege, der von der Feder des Verfassers auf das reizendeste ausgearbeitet worden. Es haben einige dieselben für bloße Fantasien des Boccaccio halten wollen.

6. Il Filocopo ovvero amorosa fatica, in VI libri. Ein Roman, der weder die Materie, noch der Inhalt empfiehlet.

7. L'amorosa Fiammetta, in VI libri, ebenfals ein Roman, worin die Fiammetta ihren Schmerz wegen der Abwesenheit ihres Liebhabers, Pamphilus, erzehlet, unter welchem Namen sich Boccaccio versteket haben sol.

8. Origine, vita e costumi di Dante Alighieri.

9. Ameto, ovvero Commedia delle Ninfe Fiorentine.

10. Laberinto d' Amore, detto il Corbaccio.

11. Sei Lettere, darunter Epistola confortatoria mandata a Pino de' Rossi mehrmals einzeln gedrukt worden.

In Versen:

12. La Teseide, in zwölf Büchern, und bestehet aus Gesezzen von acht Zeilen (ottava rima), von welcher Art Gedichten dieses das erste und folglich Boccaccio der Erfinder ist.

13. amorosa Visione,

14. Nimfale Fiesolano, beide Liebesgedichte in Gesezzen von acht Zeilen.

15. Commento sopra la Commedia di Dante Alighieri.

Außer diesen Werken werden dem Boccaccio noch vier und zwanzig andere beigelegt, die theils unächt, theils zweifelhaft oder noch nicht gedrukt sind, und ich mit Stillschweigen übergehe.

Ausgaben.

Von den Ausgaben der verschiedenen Werke des Boccaccio hat Mazzuchelli sehr reiche Verzeichnisse gegeben.

Genealogie deorum gentilium *Johannis Bocatii* cerdaldens. ad hugonem hierusalē & cipri regem liber primus incipit feliciter. Am Ende: Explicit xiii *bocacii* de genealogia deorū gentiliū subtiliter ac opendiose abbreviati his que ad cognicioem poematū miny necessaria sunt reiectis. & r'liquis duobus libris qr de genealogia deorū non sunt omissis. Hierauf: Versus dmci silvestri super quindecim libris genealogie deorū gentiliū boccacii: Que narrat terquiqz libris boccacius audi. Primus habet &c.

Diese Ausgabe ist, wo nicht die älteste, doch gewis sehr alt. Nach den erwähnten Versen stehet ein alphabetisches Verzeichnis der Genealogien nach den Blättern, die aber nicht mit Zahlen bezeichnet sind, oder sonst Signaturen ha-

haben. Die Lettern sind halbgotisch, mehrere zusammen auf einem Stok, und die Zeilen sehr schief. Das ganze Werk bestehet aus dreizehn Heften, davon das vierte und achte vier, die übrigen fünf Bogen ausmachen.

Boccatii Genealogiae Deorum; & opus de montib. sylv. fontib. lacub. fluminib. stagnis seu paludib. Am Ende der Genealogien: D. Jacobo Zeno Patavino episc. R. Zovenzonius poeta D. D.

1) Zene Zovenzonii decus & spes unica vatis,

15) Haec *Vindelinus* signis qui pressit ahenis
16) Se tibi commendat familiamque suam.

Venetiis impressum anno salutis M. CCCC. LXXII. Nicolao Throno Duce felicissime imp.

Am Ende des Werks de montibus: Impressum finit Venetiis Idus Jan. CCCC. LXXIII.

S. *Maittaire* Annal. typ. To. I. p. 325.

Er hält diese Ausgabe für die älteste. Nach Mazzuchelli Anzeige stehet voran ein Brief von Dominicus d' Arezzo, worin er sagt, daß er auf des Canzlers Coluccius Pierius Salutatus Veranlassung ein Register über die Genealogien gemacht habe, das am Ende stehet.

-- περι γενεαλογιας deorum, libri quindecim, cum annotationibus *Jacobi Micylli*. *Eiusdem* de montium, sylvarum, fontium, lacuum, fluviorum, stagnorum, & marium nominibus, liber I. Huc accessit rerum, & fabularum scitu dignarum copiosus index. Basileae, ap. Jo. Hervagium, mense Septembri anno 1532. fol.

Dieser Ausgabe leget man einen Vorzug bei. Sie ist 1534 und 1552 neu gedrukt worden, wenn man ihr anders nicht blos einen neuen Titel gegeben hat.

* * *

-- de casibus virorum illustrium, s. l. & a. fol.

S. Clement Biblioth. curieus. To. IV. p. 338.

-- de casibus virorum illustrium, libri novem. Hic

liber iam olim etiam, sed antiquissimis incultisque characteribus impressus, & nunc primum ab innumeris, quibus passim scatebat, mendis, studio & opera *Hieronymi Ziegleri* Rotenburgensis, repurgatus, adiectisque paucis scholiis eiusdem, in lucem nunc denuo editus est. Huc accessit historiarum, fabularum & rerum aliarum scitu dignarum index copiosus. Augustae Vindelicorum. Cum gratia & privilegio caesareo singulari. Anno MDXLIIII. fol.

S. *F. G. Freytag* Adparatus litterar. To. I. p. 439. Clement. l. c. p. 340.

* * *

-- liber de mulieribus claris ad Andream de Acciarolus de Florentia Alteville Comitissam: per Joannem Zeiner de Reutlingen Ulme impressus, M. CCCC. LXXIII. fol.

S. *Maittaire* Annal. typogr. To. I. p. 322. *Clement* Biblioth. cur. To. IV. p. 335. Derselbe führet auch eine Ausgabe s. a. & l. an, die wie jene der Hr. Geheime Secretarius Duve in Hannover besitzet.

-- idem. Am Ende: Explicit compendium *Johannis Boccaccii* de *Certaldo*: quod de preclaris mulieribus ac famam perpetuam edidit feliciter. Impressum Lovanii per me Egidium van der Leerstraten. Anno dñi M. CCCC. LXXXVII. fol.

Diese Ausgabe hat fast vor allen Capiteln einen Holzschnit, davon auch einer die Niederkunft der Päbstin Johanna vorstellet. In dem Exemplar, das ich vor mir habe, sind sie illuminirt. Dergleichen Holzschnitte hat auch schon die Ulmische Ausgabe.

-- insigne opus de claris mulieribus, Bernae Helvetior. excud. Matthias Apiarius, 1539. fol.

S. Merkwürdigkeiten der dresdn. Bibl. B. I. S. 186.

* * *

-- Eclogae.

c. Eclogis *Virgilii* &c. Florent. ap. Ph. Juntam, 1504. 8.

in

in *Bucolicor. Auctorib.* Basil. J. Oporin. 1546. 8. p. 598.

Carminib. illustr. poetar. Ital. To. II. p. 257. Florent. 1719. 8.

* * *

Von dem Decamerone führet Mazzucchelli fünf und neunzig Ausgaben an. Man theilet sie in vier Classen, nach denen ich hier die vornehmsten anführen wil.

Die erste Classe enthält diejenigen, welche nach der guten Handschrift des Manelli gemacht sind:

-- Decamerone. Am Ende stehen einige italiänische Verse, davon ich blos die lezten hersezze:

Cristofal Valdarfer indi minprese,
Che naque in ratispona: il cui fulgore
Dal ciel per gratia infra mortal disese.
Se donque dimi arnese
Vestir voleti i suono ad ogni spirto
El mio Vulgar che orno di loro e mirto.

M. CCCC. LXXI. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 308. ed. nov.

Mazzucchelli führet drei ältere Ausgaben als diese an, welche nach seinem Bericht von jenen beträchtliche Abweichungen hat. Sie ist eine große Seltenheit und in England mit hundert Guineen bezahlet worden.

-- idem, ital. Am Ende: *Jo. Boccacii* poetae lepidiss. decameron: opus facetum: Mantuae impressum: cum eius florentiss. urbis principatum foeliciss. ageret divus Lodovicus Gonzaga secundus; anno ab origine christiana M. CCCC. LXXII. Petrus adam de Michaelibus eiusdem urbis civis imprimendi auctor. fol.

S. *Maitt.* l. c. p. 320. Catal della Libreria Capponi, p. 66.

Mazzucchelli giebt dieser Ausgabe den Vorzug vor allen vorhergehenden und folgenden, die florentinische von 1527 ausgenommen.

-- il

-- il Decamerone, nuovamente ſtampato con tre novelle aggiunte. Impreſſo in Firenze per Philippo di Giunta Fiorentino e con grandiſſima diligentia emendato M. D. XVI. Adi XXIX. Luglio. 4.

Eine Ausgabe, die ihren Werth hat; aber die drei neuen Erzehlungen ſind nicht von Boccaccio.

-- Decamerone nuovamente corretto, e con diligentia ſtampato. Am Ende: Impreſſo in Firenze per li heredi di Philippo di Giunta nell' anno del Signore 1527. adi XIV. del meſe Aprile. 8 mai.

S. Merkw. der dresdn. Biblioth. B. 1. S. 186.

Dieſes iſt die rareſte und am meiſten geſuchte Ausgabe, davon der ordentliche Preis hundert Venetianiſche Ducaten zu ſeyn pflegt. Sie iſt von etlichen jungen Florentinern nach den beſten Handſchriften beſorget worden. Dieſe Ausgabe iſt mehrmalen nachgedrukt, z. E. zu Amſt. 1665. 12. zu Londen bei Tho. Edlin 1725. 4. und fol. (S. *Clement* biblioth. cur. To. IV. p. 362.) durch Veranſtalten Paul Rolli, mit Beibehaltung des Juntiniſchen Zeichens und Jahres, auch Anzahl der Zeilen auf jedweder Seite; und zu Venedig 1729 mit der genaueſten Beobachtung in der Rechtſchreibung, im Papier, den Lettern u. ſ. w. Die Londniſche Ausgabe hat man in Holland, mit Beibehaltung des Namens Londen auf dem Titel, 1727. in zween Duodezbänden nachgedrukt.

-- Decamerone ricorretto in Roma ed emendato ſecondo l' ordine del ſacro concilio di Trento, e riſcontrato in Firenze co' teſti antichi, e alla ſua vera lezione ridotto da' Deputati di loro Altezze Sereniſſime. In Firenze nella ſtamperia di Filippo e Jacopo Giunti, e fratelli 1573. 4.

S. *Mazzucchelli* l. c.

Daſelbſt findet man auch eine weitläufige Nachricht von dieſer Ausgabe, wo man mehrere, die zu dieſer Claſſe gezehlet werden, kennen lernen kan. Die

Die zweite Classe enthält die Ausgaben, welche des Nic. Delfino seiner folgen. Der Titel von dieser ist:

-- Decamerone corretto da *Niccolo Delfino*. Venezia per Gregorio de Gregoriis, 1516. 4.

S. Cat. della Libreria Capponi, p. 66.

Dieser Ausgabe folgen die vom J. 1525, 1526, 1529, 1531, 1535, 1536, 1545 und 1557, welche Alunno besorget hat.

Die dritte Classe:

-- Decamerone, novissamente alla sua vera e sana lezione ridotto, con la dichiarazione de' vocaboli difficili, posta in fine da *Lodovico Dolce*. Venez. per Franc. Bindoni, e Mapheo Pisani, 1541. 4.

S. Biblioth. Smith. p. 62.

Zu dieser Classe gehören die Ausgaben von 1546, 1550 und 1552.

Die vierte Classe:

-- Decamerone, nuovamente alla sua intera perfezione, non meno nella scrittura, che nelle parole ridotto per *Girolamo Ruscelli*, con le dichiarazioni, Annotazioni, & auvertimenti del medesimo sopra tutti luoghi difficili, regole, modi, ed ornamenti della Lingua volgare &c. con un Vocabolario generale nel fine del libro. In Venezia per Vicenzo Valgrisio, 1552. 4.

S. *Mazzucchelli* l. c.

Hiezu gehören noch die Ausgaben vom J. 1553, 1554 und 1557, und des Cieco d'Adria vom J. 1580, 1590 und 1612.

Zu welcher von diesen vier Classen folgende zwo Ausgaben zu zehlen sind, kan ich nicht sagen:

-- Decamerone da tutte le cose al buon costume nocive con somma diligenzia purgato, alla sua vera lezi-

lezione ridotto, e con varie note dilucidato. In Venezia, Domenico Deregni, 1754. Parti II. 12.

S. *Mazzucchelli* l. c.

Der P. Corticelli hat sie besorget.

— Decamerone, ripurgato con somma cura da ogni cosa nocevole al buon costume, e corredato con note ec. dal Padre *Alessandro Maria Bandiera*, Servita, Sanese. In Venezia, Tommaso Bettinelli, 1754. Parti II. 12.

S. *Mazzucchelli*, l. c.

* * *

— Opere, riscontrate con più esemplari, ed alla sua vera lezione ridotte da *Cellenio Zacclori*. In Firenze (*Napoli*) 1723 & 1724. 8. 6 Voll.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. II. p. 46.

Diese Samlung enthält, den Decamerone ausgenommen, die sämtlichen prosaischen Schriften des Boccaccio, nebst der Auslegung über den Dantes. Auch jener ist eben daselbst 1719 und 1720 in Octav, und 1724 in Quart gedrukt worden. Unter dem Namen Cellenio Zacclori lieget der Neapolitanische Rechtsgelehrte Lorenz Ciccarelli verborgen.

* * *

— il Philocolo (*Philocopo*). Am Ende: Magister Jovannes Petri de Magontia scripsit hoc opus Florentiae die XII Novembris MCCCCLXXII. fol.

S. Cat. libror. ital. &c. Liburn. ap. Ant. Santini, 1756. p. 92 sq.

Es befindet sich am angeführten Orte folgende Anmerkung: Questa non è solamente la prima editione di quest' opera, ma probabilmente uno de' primi libri stampati in Firenze, dove communemente credeasi avesse l' uso della stampa avuto il suo principio nel 1476.

Si guidica talmente raro, che forse senza impostura questo è l'unico esemplare, che di quella Edizione presentemente trovisi.

— il

-- il Filocopo, di nuovo riveduto, ricorretto, e alla sua vera lezion ridotto con Testi a penna, e con la tavola ec. In Firenze per Filippo Giunti, 1594. 8.

S. *ibid.* p. 94. *Mazzucchelli* l. c.

* * *

-- ad Flametam Pamphili amatricem libellus materno sermone editus: Am Ende: MCCCCLXXII. die 21 Martii -- Finis fuit Fiamettae Bar. Val. Patavus F. F. Martinus de septem arboribus Prutenus. 4.

S. *Mazzucchelli* l. c.

Das Werk scheinet in Padua gedrukt zu seyn.

-- L' amoroso fiammetta, riveduto con ogni diligenza con testi a penna, con postille in margine, e con la tavola in fine delle cose piu notabili. In Firenze, per Filippo Giunti, 1594. 8.

S. *Mazzucchelli* l. c.

* * *

-- Origine, vita, e costumi di Dante Alighieri.

S. oben den Artikel Alighieri p. 511.

* * *

-- Laberinto d'amore, con riscontri di testi a penna alla sua vera lezione ridotto. In Firenze, per Filippo Giunti 1594. 8.

S. *Mazzucchelli* l. c.

-- il Laberinto d' Amore, con un' Epistola a M. Pino de Rossi confortatoria Venetia, Nicolo detto Zopino, 1725.

S. Cat. libr. Liburn. ap. Santin. p. 95.

* * *

-- Lettere VI.

nelle Prose di *Dante Alighieri*, e di *M. Giov. Boccaccio*, da *Biscioni*. Firenze, 1723. 4.

* * *

-- la Tesseide, con il Commento di Andrea Bassi. Am Ende:

Hoc opus impressit thesseida nomine dictum
Bernardo genitus bibliopola puer: (Au-

(Auguſtinus ei nomen) cum Dux bonus urbem Herculeus princeps Ferrariam regeret. MCCCCLXXV. fol.

S. Biblioth. Smithian. p. 63.

-- la Teſeide, reviſta da *Tizzone Gaetano* di *Poſi*. Venezia per Girolan. Penzio da Lecco, 1528. 4.

S. Cat. della Libreria *Capponi*. p. 71.

* * *

-- Amoroſo Viſione, nella quale ſi contengono cinque Trionfi, cioè Trionfo di Sapienza, di Gloria, di Ricchezza, di Amore, e di Fortuna. Apologia di *Girolamo Claricio* Imoleſe contro ai Detrattori della poeſia del Boccaccio. Mediolani in aedibus Zanotti Caſtellionei impenſa D. Andrea Calvi Novocom. 1520, e 1521. 4.

S. *Mazzucchelli* l. c.

Dieſes iſt die erſte und ſeltenſte Ausgabe von dieſem Werke.

-- amoroſo viſione di nuovo ridotta in luce. Venezia, per Gabr. Giolito, 1558. 8.

S. Cat. della Libreria Capponi, p. 72.

Bei dieſer Ausgabe fehlet die Apologia.

* * *

-- Il Filoſtrato, che tratto dell' inamorato Troilo, e della Greſeida, e di molte altre infinite battaglie. In Bologna, 1498. 4.

S. *Mazzucchelli* l. c.

Wo über dieſes eine Mailändiſche Ausgabe 1499. 4. und zwo Venetianiſche von 1501 und 1528 angeführet werden, die insgeſamt ſo rar ſind, daß der Abt Salvini gar nicht wuſte, daß das Werk wirklich gedrukt ſey.

* * *

-- Nimfale Fieſolano, nel quale ſi contiene l'inamoramento di Africo, e di Menſola, ed i loro accidenti e morte. ſ. l. & a. 4.

S. *Mazzucchelli* l. c.

Il libro chiamato Nimphale composto per clarissimo poeta misseri *Giovanni Bocacio.* Am Ende: stampato per magistri Bruno Valla da Piamonte, & Thomaso d'alexandria compagni, negli anni del Signore currente M. CCCC. LXXVII. dil mese davosto in Venecia, il sereniſſimo missere Andrea Vendramino principe regnante. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 381. ed. nov.

Die neueste Ausgabe, welche Mazzucchelli anführet, ist gedrukt zu Florenz, 1563. 4.

DCCCCLXX.

Cantacuzenus.

lebt noch im J. 1375.

Vita praef. Historiarum libris.
G. J. Vossius de hist. gr. lib. 2. c. 29.
M. Hankius de Byzantin. rer. SS. P. I. c. 36.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 43.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 469.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 978.
Hamburgische Bbtheca hist. Cent. 9. p. 147.

Leben.

Johan Cantacuzenus, der Sohn des Befehlshabers zu Peloponnesus, Cantacuzenus, hat seinen Namen mit einigen andern Personen gemein, von denen er zu unterscheiden ist. Derselbe erwarb sich eine große Kentnis in den Wissenschaften und der Kriegeskunst, und machte sich dadurch die Gunst des Kaisers Andronicus Palåologus des jüngern so zu eigen, daß derselbe ihm nicht nur ansehnliche Würden ertheilete, sondern auch zum Collegen anzunehmen entschlossen war, und als er sich mit Widerwillen davon abbringen lies, den Cantacuzenus doch bei seinem Tode

im J. 1341. zum Vormund seines Prinzen Johannes verordnete. Derselbe verwaltete in dieser Würde das Reich, bis zwischen ihm und dem Prinzen nebst seiner Mutter Zwistigkeiten entstunden, die zu einem öffentlichen Kriege ausbrachen, bei welcher Gelegenheit Cantacuzenus 1342 zum Kaiser gekrönet wurde. Nach einem fünfjährigen Kriege sezten sich die Partheien; Cantacuzenus vermählte seine Tochter mit dem Prinzen, und nahm ihn zum Mitregenten an. Da aber die alten Uneinigkeiten aufs neue ausbrachen, so begab sich Cantacuzenus im J. 1355 des Reichs*), trat unter dem Namen Joasoph in den Mönchsorden, und lebte noch im J. 1375.

Schriften.

In seinem neuen Aufenthalte verfertigte Cantacuzenus verschiedene Werke, darunter

1. Die vier Bücher der byzantinischen Geschichte vom J. 1320 bis 1354 verschiedene Urtheile erhalten haben, indem einige den Verfasser in Ansehung seiner Person der Partheilichkeit beschuldigen: in der That aber sind sie richtiger, als die Geschichtbücher anderer Verfasser von eben diesem Zeitraum. Voran stehen zween Briefe unter den erdich-

*) Eben dieses that Matthäus Cantacuzenus, sein Sohn, der von dem Vater im J. 1354 zum Kaiser ernant worden. Er begab sich unter die Mönche auf den Berg Athos, und schrieb Auslegungen über etliche biblische Bücher, davon nur eine bisher gedrukt ist.

Ausgabe.

In Canticum Canticorum Salomonis Expositio religiosissimi regis *Matthaei Cantacuzeni*, interprete *Vincentio Riccardo*, cum notis *eiusdem*, in quels complures difficiliores Cantici Canticorum sententiae, e veterum scriptorum monumentis, explicantur, prisci ritus notantur, & inedita eduntur, praesertim *Eusebii Caesarien.* in Canticum Canticorum expositio. Romae, Steph. Paulini, 1624. fol.

erdichteten Namen von Nilus und Christodulus, unter welchem leztern Cantacuzenus verborgen ist.

2. Apologiae IV. sive assertio pro christiana religione adversus Mahumedanos, & IV λογοι, sive libri adversus Mahometis errores. Dieses Werk ist vom Cantacuzenus zum Besten eines gewissen Achämenides geschrieben, der als ein Mahomedaner zum christlichen Glauben übergetreten war, und von einem Persianer Sampsates wieder zum Abfal verleitet werden wolte.

Ausgaben.

Joannis Cantacuzeni Eximperatoris, de rebus ab Andronico Palaeologo iuniore, Imp. Constantinopolitano, nec non a se gestis libri quatuor. Per *Jacobum Pontanum*, S. J. nunc primum de graeco in latinum conversi. Ex bibliotheca Sereniſſimi Maximiliani, utriusque Bavariae principis. Adiectae sunt ad finem Notae perutiles, & rerum verborumque indices copioſiſſimi. Ingolstadii, ex typogr. Ad. Sartorii, 1603. fol.

Die Anmerkungen am Ende sind von Pontanus; in dem Text selbst sind einige Anmerkungen von Jacob Gretsern eingeschaltet.

-- historiarum libri IV. *Jacobus Pontanus* S. J. latine vertit, & notas suas cum *Jacobi Gretseri* eiusd. Societ. Adnotationibus addidit. Graece nunc primum prodeunt ex cod. MS. Bibliothecae viri illustriſſimi Petri Seguierii, Franciae Cancellarii. Parisiis e typogr. regia, 1645. III Tomi. fol.

Es ist dieses ein Stük von den SS. rer. Byzant. und zu Venedig 1729 nachgedrukt.

* * *

-- contra Mahometicam fidem christiana & orthodoxa assertio, graece conscripta ante annos fere du-

centos, nunc vero latinitate donata *Rodolpho Gualthero* interprete. Adiecta est eadem graece scripta, in eius linguae ac pietatis studiosorum gratiam. Basil. J. Oporin. 1543. fol.

Der Text ist nach zwoen Handschriften gemacht, die Theodorus Bibliander dem Uebersezzer gegeben. Die vier λόγοι befinden sich bei dieser Ausgabe ebenfals.

DCCCCLXXI.

Albertus.

um das J. 1378.

G. J. Vossius de hist. lat. l. 3. c. 3.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 77.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 1145.
J. A. Fabricius B. L. med. &. inf. act. h. v.
Magna Biblioth. Eccles. h. v.

Leben und Schriften.

Albertus, aus Strasburg, daher derselbe den Beinamen Argentinensis führet, war ein Priester daselbst, und wurde von dem dortigen Bischof mit der Sazzung des K. Ludwig IV. wegen der Unabhänglichkeit des deutschen Reiches nach Avignon gesandt. Er lebte aber nach dieses Kaisers Regierung noch lange Zeit, und schrieb eine

1. Chronika, von den Zeiten des K. Rudolphus von Habsburg, oder vom J. 1270 bis zu dem Tode K. Carls IV. im J. 1378. Es enthält dieselbe viele Nachrichten, die bei andern Geschichtschreibern gar nicht oder doch nicht so volständig vorkommen. Man hat außer dem noch von ihm

2. Commentarium de rebus gestis Bertholdi e Comitibus a Buchek, Ep. Argent.

Aus-

Ausgaben.

Alberti Argentinenſis Chronicon. ab a. 1270 usque 1349.

c. *Jo. Cuſpiniani* Comm. de Conſulibus Rom. Baſil. 1553. fol.

Ottonis Friſing. Chronico. ibid. 1569. fol.

Joh. Cuſpinianus hatte ſehr verſtümmelte Handſchriften, und konte folglich nichts vollſtändiges liefern.

-- Chronicon, cuius antea non niſi fragmentum extabat, integrum a Rudolpho Caeſare, usque ad annum 1378.

in *Chr. Urſtiſii* Germaniae hiſtoricor. To. IV. p. 97.

* * *

-- Commentarius de Bertoldi e Comitibus a Buchecke Epiſcopi Argentinenſis rebus geſtis ad a. 1353. *ibid.* p. 167.

DCCCCLXXII.

Conſtantinus.

geb. um 1320. geſt. im J. 1383.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 226.
Nic. Comnen. Papadopoli praenotion. myſtagog. p. 195. Neap. 1695.
Caſ. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 924.
J. A. Fabricius B. G. Vol. X. p. 274.

Leben.

Conſtantinus Harmenopulus, ein berühmter griechiſcher Rechtslehrer, iſt irrig in das zwölfte Jahrhundert geſezzet, und zwei hundert Jahr älter gemacht worden, als er wirklich war. Er kam um das J. 1320 zu Conſtan-

tinopel zur Welt. Sein Vater hies Curopalata, und seine Mutter Muzziana war mit dem Kaiser Johan Cantacuzenus Geschwister Kind. Nachdem er sich in den griechischen Wissenschaften von den Mönchen Philastrius und Leo unterrichten, und die lateinische Sprache von einem andern Mönche Aspasius, den sein Vater aus Calabrien hatte kommen lassen, erlernet hatte, so wandte er sich zur Rechtsgelehrsamkeit, und legte sich mit solchem glüklichen Fortgang darauf, daß er in seinem acht und zwanzigsten Jahre den Titel eines Antecessors erhielte, den man nur alten versuchten Rechtsgelehrten zustand. In dem dreißigsten Jahre wurde Constantinus Judex Dromi, welches das höchste weltliche Gericht war, erhielte auch unter den kaiserlichen Räthen, ob er schon der jüngste war, die Oberstelle, worin er sich mit solcher Redlichkeit und Klugheit zu betragen wuste, daß er bei dem Sturz des Kaisers Cantacuzenus nicht das mindeste von Widerwärtigkeiten erfuhr. In seinem vierzigsten Jahre wurde er Befehlshaber und Oberrichter zu Thessalonich, und legte sich hier sonderlich auf das geistliche Recht. Er starb im Jahre 1380 oder 1383 im Schoße des Glüks.

Schriften.

Constantinus beschäftigte sich mit der Auslegung der Gesezze und Bücherschreiben, und stiftete dadurch seinem Namen ein dauerhaftes Andenken. Von seinen Schriften sind im Druk:

1. Ἑξάβιβλος, sive πρόχειρον νόμων, promtuarium iuris civilis in VI libros divisum.
2. Epitome divinorum & sacrorum canonum.
3. de opinionibus haereticorum, qui singulis temporibus exstiterunt.

4. de

4. de fide orthodoxa.
5. Tomus contra Gregorium Palamam.

Ausgaben.

Προχειρον &c. Epitome iuris civilis, quae legum prochiron & hexabiblos inscribitur, authore *Constantino Harmenopulo* Nomophylace, & iudice Thessalonicensi, iam primum in lucem edita cura & studio *Theodorici Adamaei Suallembergi.* Paris. ap. Christi. Wechelum, 1540. 4.

Schwallenberg hatte nur eine einzige und ziemlich schadhafte Handschrift zu dieser Ausgabe.

-- promptuarium iuris. Interprete *Joanne Mercero. Dyonisii Gothofredi* JC. paratitla ad singulos *Constantini Harmenopuli* titulos. Variarum lectionum libellus ad *eundem* authorem. Nomenclator graecarum dictionum iuris, ad eundem Harmenopulum. Apud Guillelmum Laemarium, 1587. 4.

Die Varianten sind aus einer Handschrift des Jac. Lectius genommen. Mercers Uebersezzung ist zuerst Lugd. 1656. 4. heraus gekommen. Vor demselben hatte Bernhard von Rey eine Uebersezzung von dem Werke des Harmenopulus zu Cöln 1547. 8. in Druk gegeben.

* * *

-- Epitome divinorum sacrorumque canonum. Graece & latine, *Jo. Leunclavio* interprete, cum scholiis Citrensis, & Philothei.

in *M. Freheri* Jure Gr. Ro. Frf. 1596. p. 1-71.

* * *

-- de opinionibus haereticorum, qui singulis temporibus exstiterunt, & de fide orthodoxa, Graece, e cod. Jo. Sambuci, cum versione latina *Joh. Leunclavii.*

c. Legatione Imp. Manuelis Comneni ad Armenos, edit. *Jo. Leunclavio.* Basil. 1578. 8. p. 556-582.

-- iidem libri, Gr. & Lat.
in *M. Freheri* Jure Gr. Rom. To. I. p. 547-554.
-- iidem.
in Biblioth. PP. Paris. 1654. To. XI. p. 533.
-- iidem, latine.
c. *Honorio* Augustodun. de haeresibus.
S. oben, S. 246.

* * *

-- s. nom. Tomus contra Gregorium Palamam, Graece & Latine.
in *Allatii* Graecia orthodox. To. I. p. 780-785.

DCCCCLXXIII.

Wiclef.

geſt. im J. 1387.

Nic. Harpsfeldii Historia Wiclefiana, cum *Eiusd.* Hist. Anglicana eccleſiast. Duac. 1622. fol. p. 661-732. Dieſe Hiſtorie hat Schöttgen niemals geſehen, und Wirth in ſeiner Nachricht vom Leben des Wiclefs und den Schriftſtellern von demſelben thut von Harpsfeld ganz und gar keine Meldung. Harpsfeld iſt ein heftiger Gegner von Wiclef.

Henr. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 60.

Nachricht von Wiclefs Leben, in den unſchuld. Nachrichten, J. 1712. p. 556.

C. Oudini diſſ. de Jo. Wiclefo, in Comm. de SS. E. To III. p. 1038. 1048.

John Lewis's Hiſtory of the Life and Sufferings of John Wicliffe. Lond. 1728. 8. Hievon ſtehen Auszüge in den Act. Erud. Suppl. To. VIII. p. 205. Biblioth. angloiſ. To. IX. p. 138. Mem. Litt. de la Gr. Bret. To. VII. p. 120.

J. A.

J. A. Fabricius s. *Chr. Schoetgenius* B. L. med. & inf. aet. h. v.
Tho. Tanneri Biblioth. Britannico-Hibern. h. v.
Ludw. Phil. Wirth Nachrichten von J. W. Leben, Lehrsäzzen und Schriften. Bayreuth und Hof. 1754. 4.

Leben.

Johannes Wiclef oder Wiclif ist in einem Orte dieses Namens in dem mitternächtlichen Theile von England zur Welt gekommen. Den Grund der Gelehrsamkeit, wodurch er sich nachher bekant machte, legte er in dem Mertons Collegio zu Oxford, und brachte es in der Philosophie und scholastischen Theologie sehr weit, so daß er den Doctorhut darin erhielte, und sie öffentlich lehrete, bis er endlich Prediger zu Lutterworth in Leicestershire wurde. Seine Gelehrsamkeit öfnete ihm die Augen; er sahe die Unordnungen, welche in der Kirche vorgiengen, ein, besonders misbilligte Wiclef das tyrannische Betragen der Bettelmönche, die so viele Klagen bei rechtschaffenern Männern gegen sich erreget hatten. Diese fanden einen heftigern und gefährlichern Feind an Wiclef, als sie noch nicht gehabt hatten, der die Rechte der Universität Oxfort gegen sie vertheidigte, und dabei der Päbste, die ihnen sehr geneigt waren, nicht schonete. Er gab auch dem gemeinen Volke bessern Unterricht in der Religion, als zu diesen Zeiten zu geschehen pflegte, und verschaffete ihm Gelegenheit, die Bibel in seiner Sprache zu lesen. Alle diese Dinge konten nicht fehlen, sie musten die Geistlichkeit gegen ihn aufbringen, und es kam so weit, daß der Erzbischof zu Canterbury im J. 1377 eine Versamlung der Geistlichkeit gegen ihn verfügete, gegen welche sich aber Wiclef gegenwärtig unerschrokken vertheidigte, und durch den Bei-

stand des Herzogs Johannes von Lancaster und anderer Großen, die ihm zugethan waren, der Gefahr, welche ihm von Seiten der Bischöfe drohete, glüklich entgieng. Es wurde aber im J. 1382 ein neuer Synodus zu London gegen ihn gehalten. Wiclef erschien aber nicht, weil er von den Nachstellungen seiner Feinde unterrichtet wurde, und fand an der Universität Oxford einen Vertheidiger, so daß auch dieser Synodus keine weitere Folgen auf ihn hatte, als daß zwei und zwanzig von seinen Lehrsäzzen verdammet wurden. Wiclef versahe nach wie vor sein Predigamt zu Lutterworth, bis er im J. 1387 den lezten December an einem Schlagfluß starb.

Schriften.

Eine große Anzahl von den Werken des Wiclefs liegt noch in Handschriften. Die gedrukten bestehen

1. in der Uebersezzung des neuen Testaments.

2. Dialogorum libris IV. Diese Dialogi werden von andern und mit Recht Trialogus genant, da drei Personen darin reden. Uebrigens sind sie unter dem Namen Trialogus nicht im Druk.

3. Ostiolum *Wicleffi*, worin die Transsubstantiation aus der Schrift und Vernunft bestritten wird. In englischer Sprache.

4. Tractatus duo adversus Fratres mendicantes. Englisch.

5. Aphorismi s. articuli Wicleviani.

6. Confessio fidei, sive conclusiones XVIII in Synodo Lambethano exhibitae.

7. Epistola ad Urbanum Papam, im J. 1384.

8. Responsum ad Richardum Regem A. 1377. de iure regis & papae.

9. Declaratio fidei suae, & conclusiones.

Ausgaben.

The New Teſtament from the Vulgate, by *Wickliff*, with *Lewis's* Hiſtory of the Engliſh Bibles. Lond. 1731. fol.

S. a Catalogue of ſeveral Libraries and Parcels late parchaſed; by *L. Davis* and *C. Reymers*. Lond. 1763. p. 34.

* * *

Jo. Wicleſi viri undiquaque piiſ. Dialogorum libri quatuor, quorum primus divinitatem & Ideas tractat, Secundus univerſorum creationem complectitur. Tertius de virtutibus vitiisque ipſis contrariis copioſiſſime loquitur. Quartus Ro. eccleſiae ſacramenta, eius peſtiferam dotationem, antichriſti regnum, fratrum fraudulentam originem atque eorum hypocriſim, variaque noſtro aevo ſcitu digniſſima, graphice perſtringit, quae ut eſſent inventu facilia, ſingulorum librorum, tum caput, tum capitis ſummam indice praenotavimus. M. D. XXV. Am Ende: Excuſum anno a Chriſto nato MDXXV, die VII Martii. 4.

Von dieſer ſeltenen Ausgabe können *Freytagii* Analecta lit. de libris rar. p. 1091. nachgeſehen werden, der mehrere Schriftſteller, die von derſelben gehandelt haben, anführet. Aus der Beſchaffenheit des Druks iſt wahrſcheinlich, daß das Buch zu Baſel gedrukt worden; in Anſehung des Herausgebers war man zweifelhaft, ob es Otto Brunfels wäre. Wirth l. c. p. 66 ſchreibt: „Es iſt „nun gewis, daß Otto Brunfels dieſelbe herausgegeben, „welches Pfaff behauptet, Götze gemuthmaßet, Baum„garten in Zweifel gezogen hat. Vid. Dedicat. ad Luth. „in Tom. III. opp. Lutheri, die er in 4. drukken „laſſen.“ Die Sache hätte wol verdienet, daß von dieſem To. III. opp. Lutheri eine nähere Nachricht gegeben worden wäre, da er ſo ſehr unbekant iſt, daß auch Hr. Walch im 24ſten Bande ſeiner Ausgabe von Luthers Werken,

ken gar nichts davon erwähnet, und daß die zu dieser Sache gehörigen Worte aus besagter Dedication angeführet worden wären.

-- dialogorum libri quatuor, quorum primus &c. wie oben. Auctus est denique liber Catalogo praecipuorum de *Wiclefo* nostro scriptorum, quem vita ex optimis fontibus, germanico idiomate depicta, sequitur. Francof. & Lipsi. imp. Jo. Gottl. Bierling. 1753. 4.

Der Herausgeber ist der obgenante Verfasser des Lebens von Wiclef, Ludw. Phil. Wirth.

* * *

Treatise of the Sacrament, call'd *Wyclyffe's* Wycket, whych he made in the dags of Richard II. (*vather Edw. III.*) publish'd, (*as it seems*) by W. *Tindall.* Norimb. 1546. 8.

-- by it. *Henry Jackson.* Oxon. 1612. 4.

S. Cat. libror. impress. Biblioth. Bodlei. To. II. p. 681.

* * *

-- Two short Treatises against the Orders of the Begging-Friars, publish'd by *Th. James.* Oxon. 1608. 4.

S. ibid.

* * *

Aphorismi seu Articuli Wiclefiani.

c. *Jo. Foxi* Comment. rer. in ecclesia gestar. Argent. ap. Vendelin. Rihel. 1554. 8.

-- Confessio fidei, Epistola ad Urbanum Papam, Responsum ad Richardum regem.

ap. *Foxum* in Comment. rerum Eccles. Basil. 1563. fol. p. I. p. 8 sqq.

DCCCCLXXIV.

Henricus.

geſt. im J. 1397.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 684. *idem* de SS. German. c. 138.
H. Wharton & *R. Geri* App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 216.
H. von der Hardt Proleg. ad To. II. Conc. Conſtant. p. 10.
J. G. Liebknecht Progr. de Haſſia mathematica. fol. 3 ſqq.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 1252.
Bern. Pezii Diſſ. iſagog. ad To. II. theſ. anecd. p. 74.
J. Ph. Kuchenbecker Supplementa ad vitam Henr. de Haſſia, in *Eiusd.* Analect. Haſſ. Collect. I. p. 173.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
J. F. Weidlerus hiſt. Aſtronom. p. 290.

Leben.

Henricus, weil er von Langenſtein in Heſſen gebürtig war, de Haſſia beigenamt, muß mit einem etwas jüngern Manne dieſes Namens, der ein Carthäuſermönch war, nicht verwechſelt werden. Derjenige, von dem hier die Rede iſt, ſtudirete zu Paris und promovirte im J. 1375 daſelbſt in Licentiatum theologiae, und blieb daſelbſt bis ins J. 1381. Der Herzog Albrecht IV. in Oeſterreich berief ihn hernach auf die neue Univerſität zu Wien, wo er vom J. 1384 an die Theologie lehrete, und im J. 1393 das Rectorat verwaltete. Heinrich war in den mathematiſchen Wiſſenſchaften, beſonders der Aſtronomie, erfahren, und wird für den Herſteller dieſer Kunſt in Deutſchland gehalten. Man beruſet ſich wegen ſeiner Einſichten in dieſe Kunſt auf ſeinen Commentarium in Geneſin. Er ſtarb im J. 1397. Schrif-

Schriften.

Seine im Druk vorhandene Schriften sind:

1. Vocabularius biblicus.

2. Colloquium de animae conditionibus, oder soliloquium animae, und speculum animae.

3. de quatuor noviſſimis, ſive cordiale. Iſt nach dem Fabricius zu Anfange der Buchdrukkerkunſt gedrukt.

4. de arte praedicandi. Fabricius erwähnet eine Ausgabe von Joh. Grüninger.

5. Sacerdotum ſecreta circa miſſam.

6. Explanatio orationis dominicae ad Echardum ep. Wormatienſem, & Ave Maria.

7. Sermo in feſto lanceae, & clavorum domini.

8. Conſilium pacis, ſive de unione ac reformatione eccleſiae in concilio univerſali quaerenda, iſt im J. 1381 geſchrieben.

9. Liber adverſus Teleſphori, Eremitae pronoſticatoris, vaticinia de ultimis temporibus, de fortuna paparum, ceſſatione ſchiſmatis, & adventu antichriſti, und einige andere, die unter den Ausgaben ſollen angeführet werden.

Ausgaben.

Vocabularius perutilis terminos biblie novi & veteris teſtamenti, pregnantes, ac difficiles optime declarans, per ſolenniſſimum ſacre theologie profeſſorem: magiſtrum *Heinricum de Haſſia* aggregatus. Am Ende: Explicit vocabularius biblie magiſtri *Heinrici de Haſſia* feliciter. ſ. l. & a. fol.

G. *Freytag* Adparat. literar. To. II. p. 1109.

Wo einige Proben aus dem Werke gegeben ſind, daraus man ſich einen Begrif von der Beſchaffenheit deſſelben machen kan.

— Spe-

* * *

-- Speculum animae, seu soliloquium, cum praefatione *Jac. Wimphelingii*. s. l. & a. (1507) 4.

S. *J. N. Weislinger* Catalogus libr. impressor. in Biblioth. Ord. S. Joh. Hierosol. Argent. 1749. fol. p. 105.

-- idem.

in *Orthodoxogr.* Basil. 1555. p. 1321.

-- ibid. 1569. p. 1607.

* * *

-- tractatus de nobilitate animae. *Eiusdem* tractatus super oratione dominica & salutatione angelica, & de missae officio. *Eiusdem* de ascensione domini. s. l. & a.

S. *El. Ebingeri* Cat. Bibl. Augustan. p. 107.

* * *

Secreta Sacerdotum, quae in missa teneri debent. Expositio venerabilis magistri *Heinrici de Hassia* super dominicam oracionem.

Diesen Druk zählet Herr Schöpflin in Vind. typograph. p. 39. unter die ersten Proben der von Guttenbergen zu Strasburg erfundenen Drukkerei. Er sagt, das Werk sey auf funfzehn Blätter in gespaltenen Columnen gedrukt, welches in so weit seine Richtigkeit hat, daß wirklich nicht mehr Blätter bedrukt sind; es bestehet aber doch eigentlich aus mehrern Blättern. Da ich es aus dem vortreflichen Bücherschaz der hiesigen hohen Schule vor mir liegen habe, so wil es näher beschreiben. Ich sezze demnach voraus, daß diese Ausgabe diejenige sey, welche Herr Schöpflin anzeiget, und schließe dieses aus den von ihm angegebenen Kenzeichen, mit denen sie übereinkomt. Sie bestehet aus zweien Heften, jedes von vier Bogen, und folglich sechzehn Blättern, davon aber das lezte weis geblieben ist, die übrigen sind mit gespaltenen Columnen gedrukt, und es befinden sich auf denselben vier

und

und dreißig Zeilen. Besonders ist, daß die Hefte Signaturen haben a. i. -- a. iiii. b. i -- b. iiii. Das Werk enthält aber mehrere Schriften. Auf der ersten Columne der zweiten Seite des lezten Blats vom ersten Hefte heißt es: Explicit expoſicio --- ſuper oracionem dominicam, und nach einem kleinen Zwischenraum: Expoſicio *Henrici de haſſia* ſuper ave maria & cetera. Diese Auslegung bestehet aus drei Capiteln, und endiget sich auf der zweiten Columne der ersten Seite des Blates b. iiii in der Mitte, und gleich darauf Incipit expoſicio beati *Auguſtini epi* ſuper ſymbolum. Diese endiget auf der zweiten Columne der zweiten Seite vom fünften Blate im zweiten Hefte, und folget Alia expoſicio ſuper ſymbolum. Dieses gehet mit der vierten Columne des sechsten Blates in diesem Hefte zu Ende, und auf den zwo untersten Zeilen derselben Incipit ſmo beati *Auguſtini epi* ſuper dnicam oracionem. Die zwo lezten Zeilen des ganzen Werks oder des funfzehnten Blates heißen Explicit ſermo beati *Auguſtini* epi de oracoe dnica.

Von einer andern sehr alten Ausgabe, die von derjenigen verschieden ist, welche ich hier beschrieben habe, geben die Merkwürdigkeiten der dresdnischen Biblioth. B. 2. S. 516. Nachricht.

* * *

Sermo M. *Heinrici de Haſſia* in feſto Lancee & clavorum domini.

in *J. H. a Seelen* Miſcellan. P. I. p. 378-393.

* * *

-- Conſilium pacis, de unione, ac reformatione eccleſiae in concilio univerſali quaerenda, ſcriptum anno 1381, ex Cod. MS. Helmſtad.

in

in *H. von der Hardt* Act. Concil. Constant. To. II. P. I. p. 1 sqq.

c. *Jo. Gersonis* opp. To. II. p. 809. Antv. 1706.

* * *

-- Liber adversus Thelesphori Eremitae vaticinia de ultimis temporibus. Ex MS. Cod. inclytae Carthusiae Gemnicensis erutus a Ven. D. P. *Sebastiano Treger.*

in *B. Pezii* Thes. anecdot. noviss. To. I. P. 2. p. 505.

* * *

-- contra disceptationes & contrarias praedicationes Fratrum mendicantium, super conceptione Mariae, & contra maculam S. Bernardo impositam. Basil. 1500. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 732. ed. nov.

In *J. L. Hockeri* Bibliotheca Heilsbronn. p. 152. wird eine Ausgabe von 1516 zu Strasburg gedrukt angeführet.

DCCCCLXXV.

R. Lipman.

im J. 1399.

Jul. Bartolocci Bbth. hebr. To. IV. p. 11.
J. Ch. Wolfii Bbth. hebr. N. 1364.

Leben und Schriften.

R. Lipman, oder wie derselbe von den Juden genant wird, Jom Tov Lipman, von Mühlhausen, schrieb im J. 1399 ein Buch unter dem Titel ספר נצחון liber victoriae, vornemlich gegen die Christen, und hernach auch gegen die Sadducäer und Karäer, worin er nach Ordnung der Bücher A. T. alle die Stellen durchgehet,

worauf die Christen die Beweise ihrer Lehre gründen. Lipman hat sein Werk auch in kurze Reimen gebracht, damit die Juden sich den Inhalt desto besser einprägen könten. Es sind mehrere Bücher von dieser Art unter gleichem Titel vorhanden, die man beim Wolf unterscheiden lernen kan.

Ausgaben.

Liber Nizachon *Rabbi Lipmanni*, conscriptus anno a Christo nato MCCCXCIX diuque desideratus: nec ita pridem fato singulari, e Judaeorum manibus excussus, oppositus Christianis, Sadducaeis atque aliis. Editus typis academicis curante *Theodorico Hackspan*, Vinariensi, Linguae sanctae professore Altdorfino. Accessit Tractatus de usu librorum Rabbinicorum, prodromus Apologiae pro Christianis adversus *Lipmannum* triumphantem. Uterque cum indicibus necessariis, atque inpensis Wolfgangi Endteri. At posterior excusus Noribergae, 1644. 4.

Es ist dieses Nizachon zu Amst. 1711 neu gedrukt worden, bei welcher Ausgabe die Verbesserungen genuzzet worden sind, die Wagenseil bekant gemacht hatte.

* * *

carmen memoriale.
in *J. Ch. Wagenseilii* Telis igneis Satanae. Altorf. 1681. 4.

DCCCCLXXVI.

Baldus.

geb. um das J. 1324. gest. im J. 1400.

Guid Pancirolus de clar. LL. interpret. lib. 2. cap. 70. p. 163. edit. *Hoffmann.*

C. On-

C. Oudinus Comm de SS. E. To. III. p. 1234.
C. Sinceri Leben und Schriften großer Juristen, To. III. p. 114.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Dom. Maria Manni Osservazioni sopra alcuni punti principali, ma dubbiosi del Vita del Baldo, in *Eiusd.* Osservazioni sopra i sigilli antichi, To. VII. p. 69.
G. M. Mazzucchelli Scrittori d'Italia h. v.

Leben.

Baldus, ein berühmter Rechtslehrer, stammete aus der Familie derer Ubaldi zu Perugia. Sein Vater hieß nicht Petrus, wie man ihn insgemein nennet, sondern Franciscus, und war Doctor der Arzneikunst. Baldus hatte ein sehr glükliches Genie, das sich sehr frühzeitig entwikkelte. Er studirete die Rechte, und hatte es bereits in seinem funfzehnten Jahre so weit gebracht, daß er seinem damaligen Lehrer, dem Bartolus, Einwürfe machte, die derselbe erst den folgenden Tag zu beantworten im Stande war. In seinem siebenzehnten Jahre erklärete er öffentlich eines der schwereſten Gesezze in den Pandecten, und schrieb im ein und zwanzigsten Jahre sein Buch de pactis. Um eben diese Zeit erhielte Baldus den Doctorkranz aus den Händen des Bartolus. Im J. 1344 berief man ihn zur Profession nach Bologna, wo er sich bis gegen 1355 aufhielte. Er lehrete darauf im J. 1357 zu Pisa, wo aber sein Aufenthalt nicht von langer Dauer war, denn bereits 1359 war er Professor in seiner Vaterstadt. Hier hatte er den Petrus Belfortis, der nachmals Cardinal und Pabst unter dem Namen Gregorius XI. wurde, zum Zuhörer, bei dem er sich dergestalt in Ansehen seze, daß er sich durch ihn bewegen ließ, den päbstlichen Stuhl von

Avignon nach Italien zu verſezzen. Baldus erhielte nachmals um das J. 1378 einen Beruf nach Padua, wo er viele Jahre das bürgerliche Recht lehrete, bis ihn ſeine Vaterſtadt im J. 1389 wieder zu ſich zurük rief. Er blieb aber nicht lange daſelbſt, und gieng 1391 unter einem Gehalt von tauſend Gulden nach Pavia, wo ſein Ruhm durch die Streitigkeiten und Aemulationen, die zwiſchen ihm und ſeinem Collegen Chriſtoph Caſtiglione vorgiengen, großen Zuwachs erhielte. Man hat bemerket, daß ſich bei dieſer Gelegenheit die Profeſſores zuerſt ſo weit erniedriget, daß ſie durch Bitten und andere niedrige Künſte den Beifal und Zulauf der Studirenden zu erwerben geſucht. Wie groß das Anſehen des Baldus müſſe geweſen ſeyn, kan man aus der Sinſchrift des Matthäus Gribaldus Moſſa auf ihn gemacht abnehmen:

Nemo, quod hunc latuit, ſcivit: Si iura monarcham
Ferre queunt, tanto hic nomine dignus erat.

Bei dieſer Hochachtung, worin Baldus ſtand, konte es ihm nicht fehlen, große Reichthümer zu erwerben, wie ihm denn die Materie von den Subſtitutionen allein funfzehn tauſend Ducaten eingebracht haben ſol. Allein ſo hoch man ſeine Gelehrſamkeit und Wiz erhoben, ſo haben ſich doch auch Urſachen zum Tadel bei ihm gefunden, wie man ihm denn die Unbeſtändigkeit in ſeinen Meinungen und den dictatoriſchen Ton bei ſeinen Ausſprüchen, die ſich auf keine Geſezze gründen, imgleichen ausſchweifende Subtilitäten, u. d. m. vorwirft. Er ſtarb in der Wuth, da ihn ſein Schoshund, der tol geworden war, in die Lippe gebiſſen hatte, den 28 April, 1400.

Schrif-

Schriften.

Baldus hat außer einigen kleinern Werken, die unten bei den Ausgaben nachzusehen sind, geschrieben

1. Commentarios in Digesta, Codicem & Institutiones.
2. de feudis.
3. Commentaria in Decretales.
4. Consiliorum volumina V.
5. de cautelis & remediis.
6. Subtilis disputatio vulgo Accusatus de vi perturbativa.
7. Repetitiones in L. si filius haeres ff. de liberis & posthumis, & in L. 2. C. de rescindenda venditione. Sind zu Lion, 1538 und 1553 gedruckt.

Ausgaben.

Baldi Ubaldi Perusini Juris consulti -- in primam Digesti veteris partem Commentaria, doctissimorum hominum aliis omnibus hactenus impressis adnotationibus illustrata, nec non Summariis, & indice uno verborum ac rerum locupletissimo, universas Digest. Cod. ac Instit. materias complectente, cum *Pactorum* etiam ac *Constituti eiusdem* autoris tractatibus, in studiosorum gratiam exornata. Hac vero nostra postrema editione elegantissimis Adnotationibus celeberrimi J. C. D. *Jo. Petri Mangrellae* Neap. in fine cuiusque voluminis positis, mirifice aucta, ita ut fere nihil amplius excogitari possit. Quae omnia ab innumeris prope mendis expurgata, modo antiquae, veraeque suae lectioni sunt restituta. Venetiis apud haeredes Georgii Varisci, 1616.

Am Ende stehet: Venetiis 1611.

-- in secundam digesti veteris partem. Venetiis, apud Juntas, 1615.

Auf der lezten Seite des Textes stehet: Venet. 1611. und auf dem gegenüber stehenden Blate: Venetiis, apud Georgium Variscum.

-- in I & II Infortiati partem commentaria -- ibid. apud Juntas, 1615.

-- in Digestum novum Commentaria -- ibid. ap. eosd. 1615.

-- in I. II & III Codicis libros commentaria, *Alexandri Imolen. Andreae Barb. Celsi, Philippiq3 Decii* adnotationibus illustrata -- Hac postrema editione summo studio, ac diligentia ab innumeris erroribus vindicata. ibid. apud haeredes Georgii Variscí, 1615.

-- in IIII & V Codicis librum commentaria -- ib. ap. Juntas, 1615.

-- in Sextum Codicis librum commentaria -- ibid. ap. haer. Ge. Variscí, 1615.

-- in VII. VIII. IX. X. & XI. Codicis libros commentaria. ibid. ap. haer. Ge. Variscí, 1615.

-- praelectiones in quatuor Institutionum libros. Nunc postremo nonnullorum vetustissimorum codicum ope diligentius, quam antea, emendatae, ac summariis, & indice locupletissimo auctae, atque illustratae. ib. ap. Juntas, 1615.

Adnotationes novissimae, doctissimae pariter atque utilissimae D. *Joannis Petri Mangrellae* -- ad omnes D. *Baldi Ubaldi* Perusini lecturas, nec non ad Additiones ad eum. -- ib. ap. eosd. 1616.

Index locupletissimus rerum omnium ac sententiarum memorabilium, quae in *Baldi Ubaldi* commentariis ad libros Digestorum, Codicis, & Institutionum, nec non in Tract. de Pactis, & Constituto continentur. -- Cum *Pauli Lancelloti* -- Apologia in ipsius Baldi detractores composita. ib. ap. eosd. 1615.

Eben diese Auslegungen sind vorher zu Venedig 1572, 1577 und 1599, zu Lion 1545, und zu Turin 1576 gedruckt worden.

* * * -- Le-

-- Lectura super prima & secunda parte Digesti Infortiati. Am Ende: Mediolani fuit primum correcta & emendata, postmodum ibidem impressa laboribus, et impensa nobilium *Benini*, & *Jo. Antonii* fratrum de *Honate*, & finita feliciter Anno MCCCCLXXVIIII. die XXVII Maii. fol.

S. *Saxii* hist. liter. typograph. Mediol. p. 571.

* * *

-- super IV codicis. Am Ende: Impressum Mediolani per magistrum Christophorum Valdarfer, labore, diligentiaque, ac impensa iuris scholaris Domini *Petri Antonii de Burgo*, dicti de *Castellione*, Anno domini MCCCCLXXVII. die vero XXVIII. mensis Martii. fol.

S. *ibid.* p. 567.

-- Lectura in V & VII Cod. compil. in felici studio Papiae M. CCC. LXXXXV. correcta, & propter scriptorum imperitiam diligenter emendata per eximium J. U. Doctorem D. *Petrum Crassum* Mediolanensem, & Papiae legentem. Am Ende: Mediolani impressum per Christophorum Valdarfer Ratisponensem. Impensis iuris scholaris D. *Petri Antonii* de *Burgo*, dicti de *Castelliono*, & *Philippi* de *Lavania*, anno domini M. CCCC LXXVI. Aprilis XXII. regnante invictissimo Galeatio Maria Sfortia Viceconite, Mediolani Vduce. fol.

S. *ibid* p. 564.

-- super VI codicis. Am Ende: Impress. Mediolani per Magistrum Christophorum Valdarfer Ratisponensem, impensis iuris scholaris D. *Petri Antonii* de *Burgo*, dicti de *Castilliono*, anno domini M. CCCC. LXXVI. die quinto Novembris. Regnante invictissimo, ut supra. fol.

S. *ibid.*

-- super VIII codicis. Am Ende: Impressum anno domini M. CCCC. LXXVI. XVIII Junii, &c. fol.

S. *ibid.*

-- super IX Codicis. Am Ende: Impressum Mediolani, ut supra, A. D. MCCCCLXXVI. XVII Maii &c.

S. *ibid.*

* * *

-- in Decretalium Volumen Commentaria, *Franciſci de Parona*, alias excuſis, *Vincentiique Godemini* noviſſimis, nunc primum additis, adnotationibus illuſtrata. Cum Summariis, & indice rerum ac verborum memorabilium, locupletiſſimis. Hac in editione, ſummo ſtudio ac diligentia, ab innumeris & variis mendis expurgata. Venetiis, apud Juntas, 1595.

Dieſes iſt die neueſte Ausgabe von dieſen Erklärungen.

-- Lectura ſuper primo libro decretalium. Am Ende des Regiſters: Mediolani, labore & induſtria, diligentiaque & impenſa iuris ſcholaris D. *Petri Antonii* de *Caſtelliono*, per Magiſtrum Chriſtophorum Valdarfer Alamanum, anno domini M.CCCC.LXXVI. die VI Decembris. Regnante invictiſſimo Galeatio Maria Sfortia Vicecomite, duce quinto. Ad laudem omnipotentis Dei, & glorioſae virginis Mariae matris eius. Amen.

S. *Saxius* l. c. p. 564.

-- Commentum in ſecundo Decretalium. Mediolani per Magiſtrum Chriſtophorum Valdarfer Ratiſponenſem, impenſa iuris ſcholaris *Petri Antonii de Burgo*, dicti de *Caſtelliono* anno domini MCDLXXVIII. die XXI Februarii. Ad Laudem &c. ut ſupra.

S. *ibid.* p. 569.

* * *

-- de uſu feudorum lib. I. Item Praepoſitus de feudis. Venet. 1498. fol.

S. *Orlandi* Origine della ſtampa, p. 287.

Die neueſte Ausgabe iſt die Venetianiſche vom J. 1580.

* * *

-- Conſiliorum Partes V. Recenſuit *Matthaeus Antonianus*. Lugd. 1559. fol.

Die

Die älteste Ausgabe ist gedrukt zu Brescia 1490. und die lezte zu Venedig 1653.

* * *

-- opera. Parmae, per Stephanum Coralium, 1473. fol.

S. *Orlandi*, p. 147.

-- Lecturae de aditione haereditatis cum inventario. De constituto. De exceptionibus. De feudis. De pactis. De iure protomiseos. De quaestionibus. De tormentis, seu tortura. De syndicatu officialium. De statutis. De regula statutorum. De substitutionibus. De tabellionibus. De testibus. De lege recentiori .... 1477.

S. *Orlandi*, p. 287.

-- de aditione cum inventario.
in *Tract. Tract.* To. VII. P. 2. p. 323.

-- de carceribus.
ibid. To. XI. P. 1. p. 200.

-- de constituto.
ibid. To. VI. P. 1. p. 38.

-- de exemtionibus.
ibid. To. XII. p. 195.

-- de feudi aditione.
ibid. To. X. P. 1. p. 2.

-- de iure protomiseos.
ibid. To. XVII. p. 18.

-- de pactis.
ibid. To. VI. P. 1. p. 2.

-- praxis iuridica, sive de ordine iudiciorum.
ibid. To. III. P. 1. p. 44.

-- de quaestionibus & tortura.
ibid. To. XI. p. 292.

-- de sindicatu officialium.
ibid. To. VII. p. 224.

-- de statutis.
ibid. To. II. p. 86.

-- de regulis ſtatutorum.
ibid. To. II. p. 155.
-- de ſubſtitutionibus.
ibid. To. VIII. P. 1. p. 201.
-- de tabellionibus.
ibid. To. III. P. 1. p. 364.
-- de teſtibus.
ibid. To. IV. p. 7.

* * *

-- Tractatus de cautelis & remediis. Lugd. Phil. Tinghi, 1577.

S. Cat. libror. impreſſ. Biblioth. Bodlcian. v. *Ubaldis.*

* * *

-- ſubtilis Diſputatio, vulgo, accuſatus de vi turbativa nuncupata, quae temporis vitio ferme diſperdita, nunc vero in lucem rurſus emiſſa, per *Johannem Drezelerum* -- in undecim paragraphos commodioris uſus ergo tributa, ſimulatque duabus additionum centuriis & ultra, (quae obſervationum vice partim funguntur) cum ad iuvandam florentiſſimorum ſcholarium utilitatem, tum etiam in foro verſantium laboris gratia levandi locupletata exhibetur. Cui acceſſit geminus autorum ſcilicet ac materiarum index. Auguſtae Vindelicor. Valent. Schoeniggius imprimebat, 1595. 4.

Dieſer Tractat iſt vorher zu Leipzig 1549. 4. gedrukt worden.

DCCCCLXXVII.

Chaucer.

geb. im J. 1328. geſt. im J. 1400.

Jo. Baleus illuſtr. maioris Britann. Scriptor. Cent. VII. c. 24. p. 525.
To. Pitſeus relationum hiſt. To. I. p. 572. no. 730.

The

The poetical Regiſter, Vol. I. p. 26.
J. A. Fabricius B. L. med. &. inf. act. v. *Galfredus.*
Tho. Tanneri Bbth. Britannico-hibern. v. *Chaucer.*
J. G. de Chauſepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. h. v.
Biographia Britannica, Vol. II. h. v.
Samlung der Lebensbeſchr. aus der Brit. Biographie, Th. 7. S. 101.

Leben.

Galfried Chaucer, welchen England als den Vater der engliſchen Dichtkunſt und als den erſten vorzüglichen Verbeſſerer ſeiner Sprache verehret, hat mit andern großen Genies der ältern Zeiten dieſes gemein, daß man von vielen hiſtoriſchen Umſtänden ſeines Lebens richtige Nachrichten vermiſſet. Denn kaum, daß man das Jahr ſeiner Geburt weiß, welches das Jahr 1328 nach den meiſten Schriftſtellern iſt, ſo hat man die Provinz und den Ort ſeiner Geburt noch nicht zuverläſſig beſtimmen können, und die neueſten Geſchichtſchreiber von ihm haben es nicht weiter als zur Wahrſcheinlichkeit gebracht, daß die Hauptſtadt des Königreichs, London, dieſe Zierde hervorgebracht haben möchte. Noch größere Ungewisheit und Zweifel thun ſich in Anſehung ſeiner Abkunft hervor, von der ſchlechterdings nichts gegründetes geſagt werden kan, und über die erſten Jahre ſeines Lebens iſt eine völlige Dunkelheit verbreitet. Den Anfang ſeiner academiſchen Studien machte Chaucer zu Cambridge, und war erſt achtzehn Jahre alt, da er in verſchiedenen Gedichten Proben von ſeinem großen Geiſt und Wiz und von ſeiner ausgebreiteten und gründlichen Gelehrſamkeit gab. Er vollendete ſeine Studien zu Oxford, und ſezte ſich durch eine darauf nach Frankreich und die Niederlande angeſtellete Reiſe in eine nähere Kentnis der Welt. Nach ſeiner Zurükkunft legte er ſich

auf

auf das bürgerliche Recht, und macht darauf, wahrscheinlich durch Vorschub des nachmaligen Herzogs, Johan von Lancaster, als Page, an dem Hofe Eduard III. sein Glük, denn er war des gedachten Herzogs und seiner Gemahlin Liebling bis an ihren Tod, und hatte zulezt noch die Ehre, daß sich der Herzog mit ihm verschwägerte, indem derselbe die Schwester von des Dichters Frau, die Lady Swynford, mit der er vorher einige natürliche Kinder gezeuget hatte, zur Gemahlin nahm. König Eduard III. der eine besondere Liebe gegen die Gelehrsamkeit und Gelehrten zeigete, würdigte den Chaucer nicht geringerer Gnade, der den Hof beständig begleiten muste. Er gelangete von einer Ehrenstelle zur andern, und wurde nebst etlichen andern Personen in einer Gesandschaft nach Genua gebraucht. Diese Gnade dauerte unter K. Richard II. fort: gleichwol gerieth Chaucer um diese Zeit in einige verdriesliche und dürftige Umstände, davon der eigentliche Grund noch nicht in völliges Licht gesezzet worden. Er nahm auch an den Händeln des Wiclefs Antheil, und bemühete sich die Stadt London nach dessen Rathe zu reformiren, und gerieth darüber in Gefahr, die ihn bewog, England einige Zeit zu verlassen: da er sich aber doch heimlich wieder dahin begeben, verrathen, und in das Gefängnis geleget wurde, doch nach einigen gemachten Entdekkungen wieder los kam. Doch währeten seine unangenehmen Umstände fort bis gegen das Ende des J. 1389, wo mit der Zurükkunft des Herzogs von Lancaster aus Spanien sein Glük wieder aufblühete. Gleichwol hielt er sich von dem Hofe entfernet, und lebte zu Woodstock, und die zwei lezten Jahre zu Dunnington in der Stille bis zu seinem Tode, der den 25 October 1400 erfolgete.

Schrif-

Schriften.

Chaucer besaß eine weitläufige und gründliche Gelehrsamkeit, wovon seine hinterlassenen Werke die treflichsten Beweise geben, aus denen, außer seiner Stärke in der Dichtkunst und der Zierlichkeit und Reichthum der Sprache, den er ihr von auswärts verschaffete, und wodurch er sich eben so um seine Muttersprache verdient gemacht hat, als Petrarcha und Boccaccio um die ihrige, ungemeine Einsichten in die Philosophie und Theologie, wie in allen Theilen der Wissenschaften, hervorleuchten. Seine Werke bestehen theils aus gebundenen, theils ungebundenen Schriften. Unter jenen sind

1. The Court of Love, der Gerichtshof der Liebe, ein sehr langes Gedicht von beinahe vierzehn hundert Versen, und eines von denjenigen, womit er sich zuerst in Ruhm sezte.

2. Chaucer's Dream, eine allegorische Erzehlung von den Liebeshändeln Johan von Ganut mit der Princessin Blanca von Lancaster, muß von einem andern Gedichte unterschieden werden, das zwar eben diese Aufschrift führet, aber in alten Handschriften richtiger the Book of the Dutchess, das Buch der Herzogin, betitelt wird, und bei ihrem Tode geschrieben ist.

3. The Complaint of the Black knigt hat eben diese Liebeshändel zum Gegenstande.

4. The House of Fame, wird wegen der Einrichtung der Fabel und ihrer Ausführung bewundert, Pope hat davon das Model zu seinem Temple of Fame erborget.

5. The poem of Troilus and Chryseide, das längeste unter allen Gedichten des Chaucers, bestehet aus fünf Büchern, und ist, wie er selbst sagt, aus dem Lollius, einem Geschichtschreiber von Urbino in Italien, übersezt.

6. The

6. The Testament of Love, das wichtigste unter den prosaischen Werken des Chaucers, ist eine Nachahmung von des Boethius Buch de consolatione philosophica, und zur Zeit seiner grösten Trübsalen geschrieben. Es stellet einen Weisen dar, den das Unglük zwar beugen, aber nicht zu Grunde richten kan.

7. Treatise on the Astrolabe, ist im J. 1391 zum Unterricht seines Sohns verfertiget, und eine Samlung aus andern Schriftstellern, die davon geschrieben, und wird wegen der Einrichtung und der Deutlichkeit im Vortrag für ein Meisterstük gehalten. Heilbronner und Weidler sagen von diesem Werke nichts.

Ausgaben.

Chaucer's Works. black Letter. s. l. & a. fol.

S. Catal. Biblioth. Harleian. Vol. III. p. 242.

Ob dieses die älteste Ausgabe des Dichters ist, kan ich nicht sagen. Maittaire Ann. typ. To. I. p. 32. ed. nov. thut von einer Cartonischen Ausgabe Meldung: ich glaube aber, daß er hier ein Versehen gemacht habe; wenigstens finde ich in dem Harleianischen Bücherverzeichnis, und in *Ames's* typographical Antiquities keine volständige Ausgabe von Caxton, sondern nur Ausgaben von einzeln Stükken.

The workes of *Geffray Chaucer*. Printed at London, by Thomas Godfray, cum privilegio a rege indulto, 1532.

S. Cat. Bibl. Harl. I, c. *Maittaire* Ann. typ. To. V. p. 250. Am erstern Orte sind noch verschiedene andere Ausgaben erwähnet.

Chaucer's works, with a Glossary, published by *Urry*. Lond. 1721. fol.

S. Cat. Bibl. Harl. I, c. p. 243.

Die-

Dieses ist die neueste Ausgabe, vor welcher des Dichters Lebensbeschreibung stehet.

* * *

Chaucer's Canterbury Tales. by *Wylliam Caxton.* fol.

S. *Ames's* typographical antiquities, p. 54.

Caxton hat, wie man beim Ames siehet, dieses Werk zweimal gedrukt. Die zweite Ausgabe ist in Quart.

Boecius de consolatione philosophie, in Latin and English by *Geffray Chaucer.* By William Caxton. fol.

S. *Ames* l. c. p. 57.

Am Ende des Werks stehet das Epitaphium des Chaucers, welches Maittaire am angeführten Orte beigebracht hat.

The Book of Fame, made by *Geferey Chaucer.* Emprynted by *Wylliam Caxton*, with out Date. fol.

S. Cat. Bibl. Harl. Vol. III. p. 242. und *Ames* l. c. p. 61.

Chaucer's Troylus and Creseide. Am Ende: Explicit per *Caxton.*

S. *Ames* l. c. p. 62. Cat. Bibl. Harlei. Vol. III. p. 242.

A Collection of *Chaucer's* and Lydgate's poems. By *Will. Caxton.*

S. *Ames* l. c. p. 60.

In dieser Samlung befinden sich namentlich fünf Stükke vom Chaucer.

DCCCCLXXVIII.

Froissard.

im J. 1400.

G. J. Vossius de hist. lat. l. 3. c. 4.
P. Bayle Dict. hist. & crit. h. v.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III.

J. A.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
J. Franc. Foppens Biblioth. Belg. P. 2. p. 643.
Niceron Mem. des Homm. illustr. To. XLII. p. 210.
Mr. de la Curne de Ste Palaye Mem. sur. la vie & les Ouvr. de Froissart, dans les Mem. de l'Acad. des Inscript. To. X. p. 664. To. XIII. p. 534-580. To. XIV. p. 219.
J. G. de Chaufepié Nouv. Dict. hist. & crit. h. v.

Leben.

Johannes Froissard, ein bekanter Geschichtschreiber des vierzehnten Jahrhunderts, kam zu Valenciennes im Hennegau um das J. 1334 zur Welt. Unter vielen geringen Nachrichten, die er von sich in seinen Geschichtbüchern gibt, hat er doch seine Abkunft vergessen, und man glaubt blos aus Muthmaßungen, daß sein Vater, Thomas, ein Wappen- und Schildmaler gewesen. Johannes zeigete von Jugend an einen lebhaften Geist, den unter allerlei Zerstreuungen des Vergnügens, blos der Geschmak an der Geschichte bisweilen figiren konte. Er hatte kaum zwanzig Jahre, da er sich einer Beschreibung der Geschichte seiner Zeit unterfieng, wovon er vier Jahre nachher der Königin Philippe von Hennegau, Gemahlin Eduard des III. ein Stük überreichte. Er war nach England gegangen, sich den Unmuth wegen einer Liebe zu vertreiben, und bei einer zweiten Reise dahin im J. 1361 trat er bei gedachter Königin als Secretarius in Dienste. Froissard war in der Dichtkunst erfahren, und er muste damit der Königin bisweilen zum Zeitvertreib dienen. Hiebei vergaß er seine ernsthaftere Geschäfte nicht, und that seiner Geschichte wegen verschiedene Reisen in England. Nachdem er dieses Reich wieder verlassen hatte, reisete er auch durch Italien und durch Deutschland in sein Vater-

land

land zurük, und bekam daselbst die Pfarre zu Lestine. Er begab sich darauf in Wenceslaus, Herzogs zu Brabant, Dienste, der ebenfals die Dichtkunst liebete. Und nach dessen Tode fand er an dem Grafen zu Blois, bei dem er Hofcaplan wurde, einen Beschüzzer: der ihn auch mit Schreiben an den Grafen Gaston Phoebus zu Foix und Bearn versahe, an dessen Hof Froissard reisete, um neuen Stof zu seiner Geschichte zu samlen, den er auf einigen andern Reisen und besonders nach Middelburg in Seeland vermehrete, wo er sich von einem portugiesischen Edelman von dem Kriege in Spanien Unterricht geben lies. Im Jahr 1394 gab er seine Anwartschaft auf ein Canonicat zu Lille auf, womit ihn P. Clemens VII. im J. 1378 versehen hatte. Im J. 1395 gieng Froissard nach sieben und zwanzig Jahren nochmals nach England, und hatte Gelegenheit sich sonderlich von dem Kriege in Irland zu unterrichten. Nach seiner Zurükkunft verlor er seinen Beschüzzer, den Grafen Guido zu Blois. Dieses geschahe im J. 1397, und Froissard war damals sechzig Jahr alt: er lebte aber wenigstens noch vier Jahre, da er einige Begebenheiten des 1400 Jahres erwähnet. Wenn er gestorben, ist nicht bekant.

Schriften.

Die mehrmals erwähnte Geschichte ist in französischer Sprache geschrieben, und gehet vom J. 1326 bis 1400, und erzehlet hauptsächlich die Kriege der Franzosen und Engländer. Hr. de la Curne vertheidiget ihn gegen den Vorwurf der Partheilichkeit für die Engländer. Gottlob Kranz hat in seinen memorabilibus biblioth. Elisabet. Wratislav. p. 87. bei Gelegenheit einer Nachricht von einem daselbst befindlichen Manuscript des Froissard die

neuern Ausgaben verdächtig gemacht, als wenn sie wenig zuverlässig und verstümmelt waren. Dieses verdienet nach dem, was Hr. de la Curne in seinen Untersuchungen dagegen sagt, mehrere Bestätigung. Johan Sleidanus hat einen Auszug in lateinischer Sprache aus des Froissard größerm Werke gemacht. Von Froissards Gedichten ist noch nichts gedrukt, als was Hr. de la Curne seiner Nachricht vom Froissard eingeschaltet hat.

Ausgaben.

Die ältern Ausgaben von der Geschichte des Froissard haben sich sehr selten gemacht, und Hr. de la Curne hat sich nicht die Mühe genommen, Untersuchungen deswegen anzustellen. Er gibt nur überhaupt fünf Ausgaben an, davon drei gothisch sind. Eine von denselben beschreibt Clement Biblioth. cur. To. VIII. p. 473 sq. Von einer andern gibt Maittaire Ann. typ. To. V. s. Ind. p. 411. Nachricht.

Le premier Volume de l' Histoire & Cronique, de Messire *Jehan Froissart*, reveu & corrigé sur divers exemplaires, & suyuant les bons Auteurs, par *Denis Sauvage* de *Fontenailles* en Brie -- A Lyon, par Jan de Tournes, 1559. fol.

Le second Volume -- ib. eod.

Le tiers Volume -- ib. 1560.

Le quart Volume - ib. 1561. fol.

Von dieser Ausgabe handelt Mr. de la Curne l. c. To. XIII. p. 568. umständlich, welcher ihr keine größere Fehler beileget, als die vorhergehenden haben, da andere Kunstrichter übel mit derselben zufrieden sind.

* * *

Froſſardi historiarum opus omne, iam pridem & breviter collectum & latino sermone redditum. Parisiis, ex officina Simonis Colinaei, 1537. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. III. p. 269.

Egi-

-- Epitome.
in Rerum Britannicar. Scriptor. Heidelb. 1587. fol. p. 497.

Froſſardus & *Cominaeus* duo nobiliſſimi gallicarum rerum ſcriptores. Amſterdami, ap. Jo. Blaeu, 1656. 12.

Man hat auch eine dergleichen Ausgabe zu Frankfurt bei A. Wechels Erben 1584. 12. gedrukt.

DCCCCLXXIX.

Colucius.

geb. im J. 1330. geſt. im J. 1406.

Fil. Villani Vite d' Uomini illuſtri Fiorentini, c. annotat. del Sgr. *Mazzuchelli* p. XX.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 73.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 1116.
Guil. Negri iſtoria degli Scrittori Fiorent.
Lettre de Mr. *Lenfant*, touchant *Lucius Colutius Salutatus*, in *Biblioth. Germanique*, To. I. p. 112.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Collutius*.
Variorum de Coluccio elogia praefixa ſunt *Eius* Epiſtolis.

Leben und Schriften.

Linus Colucius Pierius Salutatus, einer von den erſten Verbeſſerern der Gelehrſamkeit, war von Stignano im Florentiniſchen gebürtig. Nach dem Bericht einiger Schriftſteller nöthigten ihn die bürgerlichen Unruhen in ſeinem Vaterlande, daſſelbe zu verlaſſen und nach Bologna zu gehen. Hier fand er Gelegenheit ſich in der Beredſamkeit eine große Stärke zu erwerben. Er ſezte ſich dadurch in großen Ruhm, ſo daß er von den Päbſten, Ur-

banus V. und Gregorius XI. zum Secretarius auserſehen wurde. Nachdem die Ruhe zu Florenz wieder hergeſtellet war, ſo berief man ihn dahin zur Canzlerſtelle. Dieſes geſchahe im J. 1375, und in dem fünf und vierzigſten Jahre des Colucius, der dieſer würde mit allen Ehren vorſtand, und von dem Herzog Galeazzo zu Mailand, der mit den Florentinern im Kriege verwikkelt war, den Lobſpruch erhielte, daß ihm ſeine Feder mehr geſchadet habe, als tauſend florentiniſche Reuter. Er ſtarb im J. 1406, nachdem er dreißig Jahre die Canzlerwürde verwaltet hatte, und wurde noch bei ſeinem Tode gekrönet. Von ſeinen Schriften iſt außer einer Anzahl Briefe nichts im Druk, als ſein Buch, de nobilitate legum & medicinae, worin er der Rechtsgelehrſamkeit den Vorzug beilegte.

Ausgaben.

Colutii Pieri Salutati de nobilitate legum & medicinae, Edit. *Hieron. Gigante*, ICto Imol. Venet. ap. J. Bapt. Pederanzi. 1542. 8.

S. Cat. lib. impr. Bibl. Bodl. Vol. 2. p. 322.
Mazzuchelli ad vitam Colucii per Villan. not. 13.

* * *

Lini Colucii Pierii Salutati Epiſtolae, ex cod. MSS. nunc primum in lucem editae a *Joſepho Rigaccio*, bibliopola Florentino celeberrimo, & ſcholiis illuſtratae. Pars prima. Florentiae, e typogr. J. B. Bruſcagli & ſocior. 1741. -- P. ſecunda. ib. 1742. 8.

Dieſe Ausgabe enthält hundert vier und ſiebenzig Briefe, davon zehn in italiäniſcher Sprache geſchrieben ſind. Zu gleicher Zeit wurde auch eine andere Ausgabe von des Colucius Briefen zu Florenz gedrukt, die Laurentius Mehus beſorget hat. Es iſt aber nur der erſte Theil mit einer langen Vorrede davon herausgekommen, der ein und dreißig Briefe enthält. Er wird in dem Anhan-

ge

ge zum ersten Theil der Ausgabe, die ich angezeiget habe, als sehr fehlerhaft und nachlässig beschrieben. Es hätte aber auch auf diese mehr Sorgfalt und Aufmerksamkeit gewendet werden müssen, wenn sie nicht gleichen Vorwurf haben solte.

-- Epistola ad Cardinales ultramontanos.

ap. Raynaldum Ann. eccles. To. XVII. ad a. 1378. num. 52. 58.

-- epistola ad Jodocum Marchionem Brandenb. Marchionem Moraviae. Ex MS. Gemmetic.

in *Edm. Martene* thes. anecdot. To. II. p. 1155.

Dieses ist in der obigen Samlung der hundert ein und funfzigste Brief im ersten Theil.

-- epistola ad Innocentium VII. Papam.

in *Fabricii* B. L. med. aet art. Leon. *Brunus* Aretin.

Dieses ist in dem ersten Theile der florentinischen Ausgabe der zweite Brief.

-- epistolae tres ad Nicolaum de Ausino, protonotarium papae; ad Franciscum Brunum de obitu Urbani V.; ad regem Francorum Carolum VI.

in *Balucii* Miscell. To. IV. p. 510-516.

DCCCCLXXX.

de Natalibus.

gest. im J. 1406.

G. J. Vossius de hist. lat. l. 3. c. 8.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 186.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2647.
Ughelli & *Coleti* Italia sacra, To. X. p. 87.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Petrus. Apost. Zeno* Dissertaz. Vossione, To. II. p. 31.

Leben.

Petrus de Natalibus, oder *dei Nadali*, aus einem alten patricischen Geschlechte zu Venedig, war vom J. 1363 Pfarrer an der Kirche der heiligen Apostel zu Venedig, bis ihm im J. 1370 das Bisthum zu Equilio oder Jesolo anvertrauet wurde. Vossius und viele andere Schriftsteller mit ihm haben den Petrus um hundert Jahre jünger gemacht. Wie lange derselbe seinem Bisthum vorgestanden und gelebet hat, ist ungewis. Coleti hat Urkunden vom J. 1400 gesehen, worin Petrus de Natalibus vorkomt, und gibt ihm erst im J. 1406 einen Nachfolger im Bisthum.

Schriften.

Man hat von ihm keine Schriften, als den Catalogum Sanctorum, der aus einer großen Anzahl Schriftsteller zusammen getragen ist, und mehrern Beifal erhalten hat, als die vorhergehenden Schriften von dieser Art. Das Werk bestehet aus zwölf Büchern, worin vom Advent an in der Zeitfolge nach einander und nach den Tagen, daran das Gedächtnis der Heiligen gefeiert wird, eine kurze Nachricht von denselben ertheilet wird. Das eilfte Buch enthält diejenigen Heiligen, deren Festtage unbekant sind, und das zwölfte bestehet aus einem Register.

Ausgaben.

Omnipotenti Deo, immaculatae semper virgini Mariae, universaeque caelesti curiae splendori, & animabus nostris utilitati. Catalogus Sanctorum & gestorum eorum ex diversis voluminibus collectus, editus a reverendissimo in Christo patre domino *Petro de Natalibus* de Venetiis dei gratia episcopo Equilino. Am Ende: Catalogi sanctorum .. opus finit.

V.

Vicentiae per henricum de ſancto Uſio librarium. ſo lerti cura impreſſum: Auguſtino Barbadico inclyto venetiarum duce, anno ſalutis, MCCCCLXXXXIII. pr die idus decembris. Laus deo. fol.

Dieſe erſte Ausgabe hat Antonius Verlus aus Vicenza beſorget, und nach dem Final noch vier und zwanzig Artikel von Heiligen angehangen. Sie iſt zu Venedig, per Barthol. de Zanis de Portefio, impenſis Domini Luceantonii de Giunta florentini, 1506. fol. neu gedrukt. In dieſem Nachdruk führen des Verlus Zuſäze die irrige Aufſchrift: de ſanctis nuperrime canonizatis. Dieſer Ausgabe gedenket keiner von den angeführten Schriftſtellern.

— atalogus ſanctorum vitas, paſſiones, & miracu[illegible] ommodiſſime annectens. Lugd. 1542. fol.

S. Cat. libror. impreſſ. Biblioth. Bodlei. Vol. II. p. 218.

Dieſe Ausgabe iſt nach derjenigen gemacht, welche Albertus Caſtellanus, ein Predigermönch, zu Venedig 1516. 4. mit einigen Zuſäzzen aus ſeiner Feder herausgegeben hat.

DCCCCLXXXI.

a Sancta Fide.

im J. 1413.

H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 116.
Jul. Bartoloccius Biblioth. Rabb. To. III. p. 177.
Nic. Antonius Biblioth. Hiſp. vet. lib. X. c. 1. §. 45. To. II. p. 133.
J. Cph. Wolfii Biblioth. hebr. n. 791. Vol. I. p. 463 Vol. III. p. 345.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Hieronymus.*

Leben und Schriften.

Hieronymus a Sancta Fide, ein zum Christenthum übergetretener Jude, führete, wie er noch unter seinem Volke war, den Namen Josua Lurki. Er war des Pabsts Benedictus XIII. Leibarzt, und hat sich in Gegenwart desselben durch eine Disputation mit den vornehmsten Juden, die zu Gironne im J. 1413 gehalten wurde, sehr hervor gethan. Den Inhalt dieser Disputation hat man in zwei Büchern, davon das erste vom Messias, das andere von den Irthümern im Talmud handeln.

Ausgaben.

Errores Judaeorum extracti ex Talmud: item Probationes N. T. ex V. T. per quas doctrina Talmud improbatur, & dicitur liber contra errores Judaeorum. s. not. l. & a. fol.

S. *Schelhorn*. Amoenit. lit. To. III. p. 141.

Es befindet sich bei dieser Ausgabe der Name des Verfassers nicht.

Contra Judaeos *Hieronymi de Sancta Fide*, iudaei ad Christianismum conversi. Libri duo: quorum prior fidem & religionem eorum impugnat. Alter vero Talmuth. Ad mandatum domini Papae Benedicti XIII facta relatione. Anno Domini 1412. mense Augusto in Hispania. Tiguri apud Andream Gesnerum F. & Rodolphum Wissenbachium, 1552. 8.

Diese Ausgabe ist keinem von den oben angeführten Schriftstellern bekant gewesen. Etliche von ihnen stehen in der Meinung, daß der lezte Theil allein zu Zürch in diesem Jahre heraus gekommen. Das ganze Buch bestehet ohne die Vorrede aus 197 Seiten in Cursivlettern auf saubern Papier, aber mit häufigen Fehlern gedrukt. Nach der Hand sind diese Bücher in die Bibliothecas PP. gekommen. Man findet sie in der maxima Lugdunensi, To. XXVI. p. 528. He-

Hebraeomaſtyx, Vindex impietatis, ac perfidiae Judaicae: Liber, quo deteguntur, ac firmiſſimis argumentis refutantur, enormes & nefarii Judaeorum, eorumque Talmuth, errores atque ſuperſtitiones: iam olim ante ducentos fere annos, conſcriptus, iuſſu & mandato Benedicti XIII. Pont. Max. a venerabili *D. Hieron. de Sancta Fide*, quondam Judaeo, ſed ad Chriſtianiſmum converſo, ipſiusque Papae medico: & ab eodem, in praeſentia eiusdem pontificis & cardinalium, inque frequentiſſimo tam Chriſtianorum, quam Judaeorum conventu: Anno Chriſti CIↃCCCCXII menſe Auguſto: in Hiſpania, publice recitatus: qua recitatione ultra Quinque Milia Judaeorum, converſi ſunt ad fidem Chriſti. Adiecta eſt ad calcem, *Nicolai de Lyra* Probatio adventus Chriſti, per Scripturas a Judaeis receptas. Liber uterque nunc primum, ex veteri manuſcripto exemplari, ad divini nominis gloriam editus. Francofurti, Joach. Brathering. 1602. 8.

Wie ſehr der Schlus dieſes Titels mit der Wahrheit übereinſtimme, kan das Vorhergehende zeigen. Ich ſezze nur dieſes hinzu, daß die Vorrede der Zürchiſchen Ausgabe voran ſtehet, aber doch mit Verbeſſerung der Fehler.

DCCCCLXXXII.

Chryſoloras.

geſt. im J. 1415.

H. Wharton & *R. Geri* App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. To. II. p. 81.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 1232.

Humphr. Hodius de Graecis illuſtribus linguae graecae literarumque humaniorum inſtauratoribus, c. 2. p. 12 ſqq. wo man auch *Andr. Juliani* Orat. in funere Manuel. Chryſolorae, und *Guarini* Vero-

nensis Epistolas IV de Chrysolora liefet. Beiderlei Werke stehen auch in den Raccolta d'Opuscoli scientif. To. XXV. p. 291 & 323.

H. von der Hardt Memoria Chrysolorae. Helmst. 1718. 8.

J. A. Fabricius B. G. Vol. X. p. 392.

Ch. F. Boerner de doctis hominibus graecis &c. p. 1.

Osservazioni di *D. G.* intorno a *Emanuello Chrysolora*, Ristoratore delle Lettere greche in Italia, nella Raccolta d'opusc. scientif. To. XXV. p. 241.

Leben.

Emanuel Chrysoloras, ein griechischer Ritter aus Constantinopel, hat den Ruhm, daß er den Occident zur Kentnis der griechischen Sprache verholfen, die so lange Jahrhunderte hindurch daselbst fast gänzlich vergessen war, und nachdem sie kaum durch Vorschub des Leontius Pilatus gleichsam wieder angefachet war, aufs neue verlöschen wolte. Dieses geschahe bei folgender Gelegenheit. Der griechische Kaiser Johannes Palaologus der ältere schikte den Chrysoloras zu den abendländischen Fürsten, um sich ihre Hülfe gegen die Türken zu erbitten, von deren Seite ihm die gröste Gefahr drohete. Chrysoloras lernete bei dieser Gesandschaft Italien kennen, und es scheinet, er habe einen Gefallen an diesem Lande gefunden. Er stattete von dem Erfolg seiner Gesandschaft dem Kaiser Bericht ab, und kehrete darauf nach Italien zurük. Er landete zu Venedig, und wurde gleich darauf nach Florenz berufen, die griechische Sprache für ein gewisses Jahrgeld zu lehren. Es ist noch nicht bestimmet, in welchem Jahre dieses geschehen: so viel aber gewis, daß es zwischen 1390 und 1400 geschehen seyn mus, und ohngefehr drei Jahre, ehe der griechische Kaiser Manuel nach Italien kam.

kam. Diese Ankunft wird von einigen um das J. 1395, von andern um das J. 1397 gesezzet. Der Kaiser rief den Chrysoloras zu sich nach Mailand, wo derselbe ebenfals eine Zeitlang die griechische Sprache lehrete. Bei dieser Gelegenheit bewog ihn Johan Galeazzo, Herzog zu Mailand, daß er seiner Bedienung zu Florenz entsagte, und zu Pavia zu lehren anfieng. Er gieng darauf nach Venedig, und nach einigen Jahren auf Antrieb seines ehemaligen Schülers Leonardus Aretinus nach Rom. Paulus Jovius, dem die meisten von den obigen Schriftstellern folgen, hat sich in der Ordnung der Städte, wo Chrysoloras nach und nach lehrete, geirret. Im J. 1413 gieng Chrysoloras mit dem Cardinal Franciscus Zabarella in Gesandschaft zu dem Kaiser Sigismund, um einen Ort zu bestimmen, wo die künftige Kirchenversamlung gehalten werden solte. Er kehrete hierauf nach Constantinopel zurük, und wurde von dem griechischen Kaiser mit andern auf das Concilium nach Costniz geschikket, wo er den 15 April 1415 sein Leben beschlossen, und in dem dortigen Dominicanerkloster begraben lieget.

Schriften.

Es sind nur wenige Schriften von dem Emanuel Chrysoloras im Druk.

1. Seine Erotemata grammatica, wornach Reuchlin und Erasmus die griechische Sprache gelehret.

2. Epistola ad Joannem Palaeologum de comparatione veteris ac novae Romae, und

3. Epistolae II ad Joannem, & Demetrium Chrysoloras.

Ausgaben.

Erotemata *Chrysolorae*, graece & latine, graeco textu & versione in eadem pagina sibi ex adverso respon-

spondentibus; Dominica oratio cum salutatione angelica in initio, & in fine alphabetum graecum. Venetiis impressum per Peregrinum Bononiensem, die quinta Februarii. 4.

S. *Maittaire* Ann. typogr. To. I. p. 454. edit. nov.

Ερωτηματα χρυσολορα. Grammatica *Chrysolorae*. Parrhisiis apud E. Gourmontium, typis Fr. Tissardi, 1507. 25 Novemb. 4.

Dieses ist eines von den vier ersten zu Paris gedruckten griechischen Büchern.

Erotemata *Chrysolorae* cum vita eiusdem per Ponticum Virunium: Ferrariae apud Joannem Mazochium, 1509. 8.

S. *Maittaire* l. c. p. 202.

Chrysolorae erotemata; de verbis anomalis & syntaxi; de formatione temporum ex libro *Chalcondylae*; *Gazae* de constructione: *Herodiani* de Encliticis; variorum poetarum sententiae. *Gr.* Venet. ap. Ald. 1512. 8.

S. Cat. Biblioth. Menken. P. I. p. 275.

Im J. 1517 ist in aed. Aldi & Andreae soceri eine neue Ausgabe herausgekommen, wobei *Guarini* Erotemata befindlich sind. S. *Maittaire* l. c. To. V. p. 256.

Enchiridium grammatices. In hoc libro haec sunt. Erotemata *chrysolorae*. De anomalis verbis. De formatione temporum *chalcondilae*. *Theodori* de constructione. *Herodiani* de encleticis. Sententiae unius carminis ex diversis poetis. *Catonis* Romani sententiae, quas transtulit ex latina voce in graecam linguam *Maximus* monachus *Planudes*. Impressum Florentiae in aedibus Philippi iuntae Florentini anno a salutifera incarnatione, 1516. decimo cal. Octob. 8.

Chrysolorae erotemata, graece, cum duobus distichis, graeco altero, altero latino, *Ottomari Luscinii*. Excusus est *Chrysoloras* formulis graecis Argentorati in offi-

officina Joannis Knoblouch calcographi Argentinen. anno 1516. die III menſis Decembris. 8.

S. *Maittaire* l. c. To. V. p. 256.

Erotemata *Chryſolorae*. De anomalis verbis. De formatione temporum ex libro *Chalcondylae*. Quartus *Gazae* de conſtructione. De encleticis. Sententiae monoſtichi ex variis poetis. *Catonis* ſententiae a Planude converſae. (*graece*) Impreſſum Florentiae per Benedictum Junctam, 1540. menſe Januario. 8.

Erotemata *Chryſolorae* &c. wie in der vorhergehenden Ausgabe. *Cato*. Erotemata *Guarini*. De tribubus Athenienſium. Et ſymoriis. Apud Federicum Turriſanum Venetiis, 1549. 8.

Die neueſte Ausgabe, ſo ich erwähnet finde, iſt zu Paris, bey Chriſt. Wechel. 1550. 4. gedrukt.

* * *

-- Epiſtola ad Johann. Palaeologum, Imperator. qua veteris ac novae Romae comparatio continetur, graece & latine, *Petro Lambecio* interprete.

c. *Geo. Codini* Excerptis de antiquitat. Conſtantinopolit. a *Lambecio* ed. Pariſ. 1655. fol. p. 107.

-- Epiſtolae ad Johannem, & Demetrium Chryſoloras.

ibid. p. 127.

DCCCCLXXXIII.

Huß.

geb. im J. 1373. geſt. im J. 1415.

Zach. Theobaldi Huſſitenkrieg, oder Geſchichte des Lebens und der Lehre Joh. Huſſens. Bresl. 1750. 4. 3 Bände. Iſt auch zu Nürnberg 1621. 4. deutſch, und in eben dem Jahr zu Frankfurt in folio lateiniſch gedrukt.

H. Whar-

H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 102.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2229.
Wilh. Seyfridi Commentatio de Jo. Huſſi vita, fatis & ſcriptis, c. annot. *J. Cph. Mylii.* Hilperhuſae, 1743. 4.
An Account of the Life and Trial of John Huſs, and *Jac. Lenfant's* Reflexions upon the precedent Life, *in* the Memoirs of Litterature, Oct. 1713. Vol. III. p. 278. 289. 321.
J. D. Köhlers Münzbeluſtigungen VII Theil, S. 41.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
J. G. de Chaufepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. h. v.

Leben.

Johan Huß, von Huſynec oder Huſſenetz, einem Dorfe im Prachiner Craiſe in Böhmen, kam den 6 Jul. 1373 zur Welt. Er war zwar von geringer Herkunft, und verlor ſeinen Vater früh: ſeine Mutter ſorgete aber für ſeinen Unterricht ſo wol in ſeinem Geburtsorte, als in der benachbarten Stadt Prachetitz, daß er auf die Univerſität zu Prag ziehen und den Studien weiter obliegen konte, wozu er ſich ſeiner Armuth wegen durch die Annahme eines Famulats bei einem Profeſſor gute Gelegenheit verſchaffete. Huß hatte einen glüklichen Fortgang darin; denn im J. 1393 erhielte er das Baccalaureat, und drei Jahre nachher die Magiſterwürde. Er beſaß auch eine Stärke in der Theologie und eine gute Fertigkeit im Reden, die er in ſeinen Predigten zeigete, worin er die Fehler der Geiſtlichkeit frei beſtraſte. Im J. 1400 wurde er Prediger an der Bethlehemscapelle und Beichtvater bei der Gemahlin des Königes Wenceslaus, Sophia von Baiern. Das Jahr darauf war er Decanus der theologiſchen Facultät, und im J. 1409 Rector der Univerſität. Durch

seine Predigten gegen die Geistlichkeit hatte er sich den Haß derselben zugezogen, der durch einige andere Umstände vergrößert wurde. Huß war der Secte der Realisten beigethan, und drükte die Nominalisten; welche ihm eben deswegen verhaßt waren, und sich ihm auch sonst widersezten. Der leztern Secte waren sonderlich die Deutschen ergeben, von denen eine sehr große Anzahl zu Prag studirete. Sie hatten sich auch wegen ihrer Menge zum Nachtheil der böhmischen Nation dreier Stimmen bei der Universität bemächtiget. Huß suchte den Böhmen ihre alte Rechte zu verschaffen, und brachte es bei dem Hofe dahin, daß den Deutschen zwo Stimmen genommen und den Böhmen wieder beigeleget wurden. Die Deutschen verließen darüber Prag zu tausenden und gaben zur Stiftung der Universität zu Leipzig Anlaß: Hussen aber blieb ihr Haß, der ihn nachher auf dem Concilium zu Costniz drükte. Nach diesem Vorfal lehreten Huß und seine Böhmen noch freier als zuvor, und predigten sonderlich die Lehren des Engländers Wiclef. Der Erzbischof von Prag widersezte sich diesem Unterfangen, er citirte den Huß und ließ die Bücher des Wiclefs verbrennen. Und obschon P. Johan XXIII. dieses Verbrennen misbilligte, so warf er doch einen Verdacht auf Hussen, der sich zu Rom stellen solte. Dieses wurde zwar hintertrieben, und Huß fuhr fort mit predigen und schreiben, bis auf das Concilium zu Costniz. Er begab sich auch mit einem Sicherheitsbriefe von Kaiser Sigismund versehen auf die Kirchenversamlung. Allein der Pabst und die Cardinäle ließen sich durch die Feinde des Huß, worunter Hofman, der ehemalige Rector der Universität zu Prag und Anführer derer von dort nach Leipzig gezogenen Studenten, Bischof zu Meißen, vermögen,

gen, daß sie den Sicherheitsbrief nicht achteten, und den Kaiser beredeten, daß er sich ihr Unternehmen gefallen ließ. Huß wurde also gefangen gesezzet, und ohngeachtet er sich in keinem wesentlichen Artikel von der römischen Kirche entfernet hatte, zum Scheiterhaufen verdammet. Dieses Urtheil wurde an ihm den 6 Julius 1415 volzogen.

Schriften.

Huß war, selbst nach dem Geständnis seiner Feinde, ein Mann, der die meisten von seinen Zeitgenossen an Gelehrsamkeit übertraf. Er verstund griechisch und hebräisch; er besaß eine große Beredsamkeit, und zeigete in seinem Betragen eine starke Frömmigkeit und Zärtlichkeit des Gewissens. Man hat eine große Anzahl Schriften von ihm, die ich ihrer Menge wegen den Titeln nach nicht herseze zen kan. Man findet sie beim Fabricius und andern oben angeführten Schriftstellern stükweise bemerket. Einige davon wird man unter den Ausgaben finden.

Ausgaben.

Joannis Hus, & Hieronymi Pragenſis *), confeſſorum Chriſti, hiſtoria & monumenta, partim annis ſuperioribus publicata, partim nunc demum in lucem prolata & edita, cum ſcriptis & teſtimoniis multorum, nobilitate, eruditione, atque pietate praeſtantium, qui ſanctorum martyrum doctrina praeclare inſtituti, tandem tractationum omnium in Synodo Conſtantienſi conſcii & crudelium ac indigniſſimorum ſupplicziorum ſpectatores fuerunt. Geneſis IIII. Vox ſanguinis fratris tui clamat ad me de terra. Quae prima parte com-

*) Von dieſem Manne kan *Fabricii* Bibl. Lat. med. & inf. act. h. v. und die von ihm benanten Schriftſteller, nebſt den Kirchengeſchichtſchreibern, nachgeſehen werden.

comprehenduntur, tertia sequens pagina docebit. Impressa Noribergae, in officina *Joannis Montani, & Ulrici Neuberi.* Anno Domini, 1558.

-- Monumentorum *Joannis Hus* altera pars. Additae sunt narrationes de condemnatione iniusta, & indigno supplicio *Joannis Hus & Hieronymi Pragensis*, ab incertis authoribus, sed sanctorum Martyrum, ut apparet, discipulis, superioribus annis conscriptae & publicatae. Apocal. VII. Hi sunt qui venerunt de tribulatione magna & laverunt stolas, & dealbarunt eas in sanguine agni. Quae secunda parte comprehenduntur versa pagina docebit. Noriberg. anno 1558. fol.

Diese Ausgabe hatte sich verloren, und ist deswegen unter folgendem Titel neu gedrukt worden:

Historia & monumenta *Joannis Hus*, & *Hieronymi Pragensis*, confessorum Christi; sparsim bonam partem prius publicata, deinde vero duobus tomis coniunctim edita, cum plurimis aliis nondum tum in lucem prolatis, nec non scriptis & testimoniis multorum &c. wie oben. Accessere huic editioni indices novi locupletissimi. Genesis IIII. Vox &c. -- Recensita omnia iuxta antiquam anni MLVIII. editionem Norimbergensem Joannis Montani & Ulrici Neuberi. 1715. -- Tomus secundus, exhibens praeter Hussianas conciones atque commentationes in gesta & passionem Christi, ac quosdam scripturae sacrae tum psalmos tum epistolas, alios quoque eiusdem tractatus, & ulteriores narrationes de iniusta condemnatione, & indigno supplicio laudatorum iam martyrum, ab incertis autoribus, eorundem tamen, ut apparet, discipulis conscriptas & publicatas, una cum academiae Pragensis adsertionibus de communione sub utraque, & testimonio universitatis Oxonienſis de doctrina & vita Joannis Wiclef. Accedit huic editioni

index novus locupletiſſimus. Apocal. VII. Hi ſunt &c. Recenſentur ſingula &c. wie oben.

* * *

Liber egregius de unitate eccleſiae, cuius autor periit in Concilio Conſtantienſi. Tu, quaeſo, candide mi Lector, non quis, ſed quid dicatur, attende. Am Ende: Explicit Tractatus magiſtri *Joannis Hus*, quem collegit anno dñi M. CCCC. XIII. & eſt pronunciatus publice in civitate Pragenſi. Excudebatur typis hoc opus menſe Auguſto, An. M. D. XX. 4.

Aus der Vergleichung des Druks mit dem von Ulrich von Hutten herausgegebenen, und zu Mainz bei Johan Scheffer 1520 gedruften Tractat, de unitate eccleſiae conſervanda, wird in den Nachrichten von einer halliſchen Bibliothek, Th. I. S. 410. Anm. 2. geſchloſſen, daß dieſes Buch des Huſſen eben daſelbſt gedrukt ſey. Eben dieſes Werk iſt auch unter folgendem Titel im Dru :

De cauſa Boemica. Paulus Conſtantius. Vulgo refragari quosdam celeberrimi Conſtantienſis Concilii ſententiae, qua Huſſitae damnati ſunt, conſtat. Quare viſum eſt mihi hunc ea de re in lucem edere librum, ut videtur, a doctis quibusdam ſcriptum, quo palam fiat univerſo orbi, qua ex cauſa Huſſitae damnati ſint, & ſanctae Romanae eccleſiae, celeberrimique concilii illibata maneat auctoritas. Lector animum affer liberum, ronchos, ſupercilium & nugas ablega ad haereticorum inquiſitores. ſ. l. & a.

S. Nachrichten von einer halliſchen Biblioth. Th. I. S. 426.

* * *

Joannes Huſs de anatomia Antichriſti, liber unus. De myſteriis iniquitatis antichriſti, Fragmentum 1. de revelatione Chriſti & antichriſti, Fragmentum 2. De abolendis ſectis, & traditionib. hominum, lib I.

De

De unitate ecclesiae, & schismate vitando, liber I. De evangelica perfectione, liber I. De pernicie traditionum humanarum. Fragment. 3. De regno, populo, vita & morib. Antichristi. Lib. I. Item Fragmentorum collectanea quaedam. Cum indice summario contentorum. Appendix *Othonis Brunnfelsii*. Ratio editionis & condemnationis Joannis Huss. De nominibus Christi & Antichristi. De appropriatis Christi, & Antichristi in scripturis. De nominibus Ecclesiae Christi, & antichristi, & filiorum eius. De nominibus primatum ecclesiae Christi, & Antichristi. De anatomia Christi & antichristi per singula membra ex scripturis desumpta. Item prophetiae & scripturae de vita & moribus Christi, & antichristi. Item de erroribus *Joannis Huss* articuli. *Joannis Huss* articuli aliquot evangelici & christiani. Increpet Dominus in te, Satan. s. not. l. & a. 4.

Die Handschrift von den hier gedrukten Werken des Huß hat Brunnfels aus der Bibliothek des Ulrich von Hutten bekommen. Diese Ausgabe ist sehr selten. Man sehe, was ihre Seltenheit betrift, *Vogtii* Cat. libr. rar. S. 357. von dem Inhalt der Schriften aber die Nachrichten von einer hallischen Bibl. Th. I. S. 434.

* * *

Disputatio *Joannis Hus*, quam absolvit dum ageret Constantiae, priusquam in carcerem conjiceretur, Condemnatio utriusque speciei in Eucharistia a Concilio Constantiensi. Et protestatio, quam in Epistolis conservatam cupit. Witebergae, 1537. Am Ende: Vitebergae excudebat Nicolaus Schirlenz, 1537. 8. 2 Bogen.

Dieser Tractat stehet in der Samlung To. I. p. 38, b. Der Herausgeber ist Johan Agricola. Diese Ausgabe scheinet nicht sehr bekant zu seyn.

* * *

Epistolae quaedam piissimae & eruditissimae *Johannis Hus*, quae solae satis declarant papistarum pietates, esse Satanae furias. Addita est D. *Martini Lutheri* praefatio. Vitembergae ex officina Joannis Lufft. Anno 1537. 8.

Von dieser wichtigen Samlung, die viele historische Nachrichten und unter andern eine Geschichte von Huß enthält, kan man eine umständliche Beschreibung in den angeführten Nachrichten von einer hallischen Biblioth. Th. I. S. 433. lesen. Nach Mylius Anzeige ist schon eine Ausgabe 1536 vorher gegangen, die wenigere Briefe enthalten sol. Von seiner böhmischen Postill können eben gedachte Nachrichten S. 454. nachgesehen werden.

DCCCCLXXXIV.

Theodoricus.

gest. um das J. 1417.

Lud. a S. Carolo Biblioth. pontif. lib. 2. p. 442.
G. J. Vossius de hist. lat. lib. 3. c. 4.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 111.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2256.
J. F. Reimmann hist. lit. der Teutschen, Th. 2. S. 439.
Gallia Christi. To. III. p. 48.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Leben.

Theodoricus von Niem oder Neheim im Bisthum Paderborn, dessen Geschlecht aber abgestorben, kam, wie man vielleicht nicht ohne Grund vermuthet, der Studien wegen nach Italien, und hielte sich sieben und dreißig Jahre als päbstlicher abbreviatore unter fünf Päbsten, von

von Gregorius IX. bis zum Grezorius XII. an dem römischen Hofe auf. Er wurde gegen Otto, den Prinzen des Herzogs Otto des Großen zu Braunschweig, zum Bischof zu Verden erwählet. Da aber dieser die Oberhand behielte, so kehrete Theodoricus wieder nach Rom zurük, und starb als Bischof zu Cambray, von welchem Bisthum er jedoch auch nicht Besiz nahm, auf dem Concilium zu Costniz, nicht vor dem J. 1417.

Schriften.

Von ihm sind vorhanden

1. libri quatuor de schismate, oder eine Geschichte vom J. 1378 bis 1410. worin er die Bemühungen der christlichen Fürsten, die Spaltung in der Kirche zu heben, und die List und Ränke der Päbste beschreibet, dieselben fruchtlos zu machen. Die drey ersten Bücher hat Theodoricus im J. 1410 zu Bologna geendiget, wie man am Ende derselben siehet. Das vierte Buch hat die Aufschrift, Nemus unionis, und bestehet aus sechs Theilen.

2. Exhortatio ad Rupertum, Regem Romanorum, ut pontificum schisma exstirpet.

3. Privilegia s. iura imperii circa Investituras episcopatuum & abbatiarum.

4. De necessitate reformationis ecclesiae in capite & membris.

5. Vitae pontificum Romanorum a Nicolao IV. usque ad Urbanum V. mit eines unbekanten Fortsezung bis 1418. Mansi *) bringet wahrscheinliche Gründe bei, daß dieses Werk nicht unserm Schriftsteller, sondern entweder einem etwas ältern Manne dieses Namens,

*) ad Raynald. Annal. a 1364. To. VII. p. 100.

der als Chorherr an dem S. Gervasius (Servasius) Stift zu Mastricht im J. 1400 gestorben, oder einem Johannes von Niem zugehöre.

6. Historia de vita Joannis XXIII. P. R.

7. Invectiva in diffugientem e Constantiensi concilio Joannem XXIII.

Ausgaben.

De schismate omnium longissimo pernicioſissimoque, quod in ecclesia Rhomana inter Urbanum Papam, & Clementem Antipapam, eorumque successores, per XXXIX. annos, scilicet ab anno Christi 1379 usque ad Concilium Constantiense viguit, atque duravit, libri III. Non solum Pontificum, verum etiam Regum, Principum, ac totius imperii res gestas eius temporis magna ex parte continentes. Authore *Theodorico* a *Niem*, qui toto eo tempore semper alterius partis Pontificibus familiaris atque a literis fuit, eoque quae gererentur omnium certissime cognoscere potuit. Habes hic studiose lector, Rhomanorum, Cardinalium, ac totius Curiae Rhomanae, ingenia, mores, artes, reliquaque ornamenta, quibus usi, ecclesiam hactenus tam feliciter administraverunt, simplici veritatis oratione ita ob oculos posita, ut nullus Apelles vividius repraesentare potuerit. nam author omnem vitam in Curia Rhomana contrivit. Tu modo lege, cognosce, iuvaberis. Vale. Opus nunc primum excusum. Anno Christi, MDXXXII. Am Ende: Excudebatur Norimbergae apud Joan. Petreium, anno Christi, 1532. fol.

Diese Ausgabe ist nach einer einzigen Handschrift gedruckt, und enthält nur drei Bücher.

Theodorici de *Niem* Historiae, qua res suo tempore, cum in Imperio, aliisque regnis, sub Carolo IV & subsequentibus duobus Imperatoribus, tum in Ecclesia,

sia, durante pernicioſiſſimo Schiſmate inter Urbanum VI. (an. 1378) & Clementem Antipapam, eorumque ſucceſſores, geſtae, uberrime exponuntur, Libri IV. Accedit *Joh. Marii* Liber de XXIV Schiſmatis in Eccleſia & Conciliorum Gallicanae eccleſiae praeſtantia & utilitate, nunc primum e Gallico in Latinum converſus. Baſil. per Thom. Guarinum, 1566. fol.

S. Cat. Biblioth. Bunav. To. II. p. 187.

Nach des Fabricius Anzeige iſt bereits 1560 eine Ausgabe zu Baſel vorher gegangen. Simon Schardius iſt der Herausgeber. Außer dieſen Ausgaben gibt es noch eine Nürnbergiſche vom J. 1592. und zwo Strasburgiſche von 1609 und 1629.

-- de geſtis Ottonis Tarentini, Ducis Brunſvicenſis.

in *Leibnit.* SS. rer. Brunſvic. To. II. p. 50.

Dieſes ſind Excerpta aus dem erſten Buche des von Niem.

-- de poteſtate pontificis atque Imperatoris, & an Imperator in temporalibus ſubſit Pontifici.

ap. *Goldaſt.* de Monarchia Imperii, To. II. p. 1476.

Iſt ein Auszug aus des Theodoricus dritten Buche.

* * *

-- Exhortatio ad Rupertum, Regem Romanorum, ut a diuturno ſomno excitatus Pontificum ſchiſma exſtirpet, & Imperii iura reformet.

ap. *Goldaſt.* de monarch. Imperii, To. II. p. 1481.

* * *

-- Privilegia ſive Jura Imperii circa Inveſtituras Epiſcopatuum & Abbatiarum.

in *Sim. Schardii* Sylloge de Jurisdict. Imperiali, Baſil. 1566. p. 785. Argent. 1609. p. 247.

* * *

-- de neceſſitate reformationis eccleſiae in capite & membris. e MS. Cod. Vindobon.

in *H. ab Hardt* Concil. Conſtant. To. I. P. 7. p. 277.

Von der Hardt hatte dieſen Tractat unter des Petrus d'Ailly Namen heraus gegeben, aber ſich auch ſelbſt in den prolegomenis verbeſſert.

-- idem.

inter *Gerſoni* Opera, ed. *DuPin* To. II. p. 885.

* * *

-- Vitae pontificum Romanorum, a Nicolao IV usque ad Urbanum V. & inde ab Anonymo usque ad annum 1418 continuatae, additis Imperatorum geſtis.

in *J. G. Eccardi* Corp. hiſtor. med. aevi, To. I. p. 1461.

-- Hiſtoria de vita Joannis XXIII. Pontificis Rom.

in *H. Meibomii* Scriptor. rer. Germ. To. I. p. 1-50.

H. von der Hardt Act. Conc. Conſtant. To. II. P. XV. p. 335.

Der ältere H. Meibom hatte dieſes Leben ſchon 1620 zu Frankfurt in 4 heraus gegeben.

-- Invectiva in diffugientem e Conſtantienſi Concilio Joannem XXIII. ao. 1415. in Conſtantienſi Concilio edita ex antiquis MStis Academiae Helmſtadienſ.

in *H. von der Hardt* Act. Concil. Conſtant. To. II. P. XIV. p. 296.

DCCCCLXXXV.

Petrus d'Ailly.

geſt. im J. 1425.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 729.
Caeſ. Egaſſ. Balaeus Hiſt. univerſit. Pariſ. To. IV. p. 979.
Vita *Pet. de Alliaco*, in *J. Launoii* regii Navarrae Gymnaſii Pariſ. hiſt. P. 2. p. 467.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 84.
P. Bayle Diction. hiſt. & crit. v. d'Ailly.
Vita P. de A. in *L. Ell. DuPin*, Gerſonian. p. 37.
Eiusd. *DuPin* Nouv. Bbth. des AA. E. To. XII. p. 63.
Vita P. de A. in *H. von der Hardt* Actis Conc. Conſtant. To. I. P. VIII. p. 450.
G. Joſ. Eggs Purpur. doct. lib. 3. p. 5.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2293.
Gallia Chriſti. To. III. p. 48.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Petrus*.
J. Bruckers Fr. aus der philoſ. Hiſt. Th. 5. S. 1212.
— hiſt. crit. philoſ. To. III. p. 857.
J. F. Foppens Biblioth. Belg. v. *Petrus*. p. 949.
Magn. Biblioth. Eccleſ. v. de *Alliaco*.
J. G. Chaufepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. v. *d'Ailly*.

Leben.

Petrus von Ailly, *de Alliaco*, ein berühmter Biſchof und Cardinal, ſtammete von geringen Eltern. Es iſt ein Irthum, wenn ihn einige für einen Abkömling von den Grafen d'Ailly in der Picardie ausgeben. Compiegne an der Oiſe war ſein Geburtsort, wo er im J. 1350 zur Welt kam. Er ſtudirete in dem Navarriſchen Collegio zu Paris, und wurde im J. 1365 unter die Artiſten

aufgenommen, und im J. 1372 zum Procurator der gallischen Nation erwählet. Drei Jahre darauf hielte Petrus über den Magister Sententiarum Vorlesungen, predigte auch zu der Zeit mit Beifal, und bekam im J. 1380 den Titel eines Doctors der Gottesgelahrheit. Das folgende Jahr verlies Petrus Paris, und begab sich nach Nojon, wo er ein Canonicat besas. Seine Abwesenheit daurete aber nicht lange. Denn im Jahre 1383 wurde derselbe dem Navarrischen Collegio vorgesezzet, wo er die Theologie lehrete, und unter seinen Schülern den Johan Gerson und Nicolaus Clemingis hatte. Es folgete hierauf bei ihm eine Ehrenstelle nach der andern. Er wurde im J. 1389 Canzler der Universität, und einige Jahre nachher königlicher Almosenier. So wol der König als die Universität gebrauchten ihn als ihren Gesandten bei den Unterhandlungen, die zu der Zeit gepflogen wurden, die Spaltung in der Kirche aufzuheben. Weil er sich aber zu sehr auf des P. Benedictus XIII. Seite zu neigen schien, so gieng die Sache nicht ohne Verdrus für ihn ab. Um das J. 1398 wurde Petrus zum Bischof zu Cambray erwählet, wohnete der Kirchenversamlung zu Pisa bei, wo er sich doch die Entsezzung des P. Benedictus gefallen lies. Johannes der XXIII unter den Päbsten, die diesen Namen führeten, ertheilete ihm den Cardinalshut, und brauchte ihn als seinen Legaten in Deutschland. Petrus wohnete der Kirchenversamlung zu Costniz bei, wo er zwar vieles zu dem harten Urtheil gegen Johan Hussen beitrug, aber auf der andern Seite für die Einigkeit und Besserung der Kirche eifrig fochte, und das Ansehen der Kirchenversamlung gegen die Päbste mit Freimüthigkeit behauptete. In dem Jahre seines Todes stimmen die Nachrichten nicht überein;

ins,

insgemein sezt man denselben in das J. 1425. Lenfant*) aber sagt, daß derselbe im J. 1419 oder 1420 erfolget sey.

Schriften.

Petrus d' Ailly wurde wegen seiner Gelehrsamkeit aquila Franciae, & malleus a veritate aberrantium indefessus genant. Was den leztern Lobspruch anbelanget, so hält man die Waffen, womit derselbe gegen Hussen gefochten hat, für sehr sophistisch. In dieser Art zu disputiren war er nach Art aller Nominalisten, welcher Secte er zugethan war, sehr erfahren. Der Astrologie räumte Petrus zu viel ein. Er glaubete, daß man durch dieselbe die Sündfluth, die Geburt unsers Erlösers, u. d. m. habe errathen können. Dieses war ein algemeiner Fehler, an dem größere Gelehrten bei einem größern Licht der Wissenschaften noch in dem folgenden Jahrhunderte kleben blieben. Das Beste, was von unserm Bischofe geschrieben worden, sind unstreitig diejenigen Schriften, wozu ihn die Umstände der Kirche zu seiner Zeit veranlasset haben. Ich übergehe hier die Aufschriften derselben, die unter den Ausgaben vorkommen werden.

Ausgaben.

(*Petri de Alliaco*) Tractatus de imagine mundi. Epilogus Mappae mundi. De correctione calendarii. De vero cyclo lunari. Tractatus duo cosmographiae. Vigintiloquium de concordantia Astronomicae veritatis cum Theologia. Tractatus de concordia astronomicae veritatis cum Theologia. Tractatus de concordia astronomicae veritatis & narrationis historicae, scriptus Basileae A. 1418. Tractatus elucidarius astronomicae concordiae cum theologia, & cum historica nar-

*) Hist. du Conc. de Constance, p. 55.

narratione. Apologetica duplex aſtronomicae veritatis, compoſita Coloniae A. 1418. & Tractatus de concordia diſcordantium aſtronomorum. ſ. l. & a. fol.

S. *Fabricium* l. c.

Uberrimum Sphaerae mundi (*Joannis* de *Sacro boſco*) Commentum inſertis quaeſtionibus *Petri* de *Aliaco*. Pariſiis in Bellovifu impenſis Joannis Petit commorante (ſic) in vico Divi Jacobi ad interſignium Leonis argentei. 1508. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. II. p. 187.

Concordia aſtronomie cum theologia, Concordantia aſtronomie cum hiſtorica narratione. Et elucidarium duorum precedentium: Domini *Petri* de *Aliaco*, Cardinalis Cameracenſis. Am Ende: Magiſtri *Joannis angeli* viri peritiſſimi, diligenti correctione. Erhardtus Ratdolt mira imprimendi arte: qua nuper Venetiis nunc Auguſtae Vindelicorum excellit nominatiſſimus, nonas Januarii 1490. 4.

S. Altes aus allen Theilen der Geſchichte, B. 1. S. 44.

Man lieſet hier eine ziemlich umſtändliche Nachricht von dieſem Buche. Clement in der Bibl. cur. To. I. p. 199. führet eine Venetianiſche Ausgabe von 1494 an.

Liber *Petri* de *Eliaco* Epiſcopi Cameracenſis ſuper libros metheororum: De impreſſionibus aeris: ac de his que in prima: ſecunda: atque tertia regionibus aeris fiunt, ſicut ſunt ſydera cadentia: Stelle comate: Pluvia: Ros: Pruina: Nix: Grando: Ventus: Terrae motus: deque generatis infra terram. Am Ende: Impreſſum Liptzie per Jacobum Thanner Herbipolenſem, anno 1506. die 16 Januarii. 4.

S. Altes aus allen Theilen der Geſch. B. 1. S. 49.

Dieſe Ausgabe iſt von großer Seltenheit und ganz unbekant. Fabricius l. c. führet eine zu Strasb. 1504. und Freytag, Apparat. lit. To. III. p. 346. zu Wien 1514 gedrukte Ausgabe an.

* * *

Que-

Queſtiones magiſtri *Petri* de *Ailliaco* Cardinalis cameracenſis ſuper libros ſententiarum. Am Ende: Expliciunt queſtiones magiſtri *Petri* de *Aylliaco* ſupra libros ſententiarum, cum quibusdam in fine adiunctis. Impreſſe Argentine Anno Dom. MCCCCXC. finite altera die ſanctorum martyrum Tibureii & Valercani. fol.

S. Aſtes aus allen Theilen der Geſch. B. I. S. 47.

Die am Ende beigedrukte Werke ſind 1. Recommendatio ſacrae ſcripturae. 2. Principium in curſum Biblie. 3. Queſtio Veſperiarum. 4. Queſtio de reſumta. Dieſes Werk iſt auch zu Paris 1500. 4. gedruft.

-- In hoc volumine continentur Tractatus ſequentes: 1. Speculum conſiderationis. 2. Compendium contemplationis. 3. de quatuor gradibus Scalae ſpiritualis ex dictis beati *Beruardi*. 4. Verbum abbreviatum ſuper Pſalterio. 5. Devota meditatio ſeu Expoſitio ſuper ſex primis verſibus Pſalmi: In te Domine ſperavi. 6. Item devota Meditatio ſeu Expoſitio ſeu ſuper reliquos verſus eiusdem Pſalmi. 7. Alia devota Meditatio ſuper Pſalmum: Judica me Deus. 8. Expoſitio ſuper Cantica Canticorum. 9. Tractatus ſuper ſeptem Pſalmos poenitentiales. 10. Tractatus de oratione dominica. 11. Oratio dominica anagogice (myſtice) expoſita. 12. Devota meditatio ſuper Ave Maria. 13. Tractatus ſuper Cantico beatae Mariae: Magnificat anima mea dominum. 14. Tractatus ſuper Cantico Zachariae: Benedictus Dominus Deus Iſrael. 15. Tractatus ſuper Cantico Symeonis prophetae: Nunc dimittis ſervum tuum Domine. 16. Epilogus de quadruplici Exercitio ſpirituali. 17. Tractatus de duodecim honoribus ſancti Joſeph viri Mariae. 18. Tractatus de anima. Elenchus Sermonum. 1. Sermo primus de adventu Domini. 2. -- ſecundus de eodem Conſtantiae habitus

anno

anno 1417. 3. -- tertius de Adv. Do. & specialiter de Adventu ad Judicium. 4. -- de Nativitate Domini. 5. -- de eadem festivitate. 6. -- de Circumcisione. 7. -- de Septuagesima. 8. Sermo factus Constantiae in Concilio generali Dominica in Medio Quadragesimae An. 1417. 9. Sermo in die Resurrectionis. 10. -- in die Pentecostes 1417 Constantiae. 11. -- de eodem festo, ibidem eodem die & anno. 12. Modus vel forma eligendi Summum pontificem. 13. Sermo de sancta Trinitate, habitus Genuae A. 1405. coram Pseudo Papa. 14. Constitutio eiusdem sanctae Trinitatis Benedicti Papae XIII, quae facta est occasione praedicti Sermonis. 15. Sermo de S. Chrysogono Martyre. 16. -- de S. Ludouico Karoli Regis Siciliae filio, episcopo Tholosano. 17. -- de eodem. 18. -- de omnibus sanctis. 19. -- de eadem Festivitate. 20. -- factus in Synodo Cameracensi, super Verba Apostoli: Ephes. IV. Obsecro vos, ut digne ambuletis vocatione, qua vocati estis. 21. in eadem super contextum Apostoli: Soliciti servare unitatem Spiritus in vinculo pacis. 22. Omelia facta in Synodo super illo Evangelio: Designavit Dominus & alios septuaginta duos. 23. Sermo de S. Francisco. Am Ende: Finiunt Tractatus & Sermones *Petri* de *Aillyaco* Impressi Argentine anno Dni MCCCCXC. fol.

G. J. N. *Weislingeri* Armamentar. cath. licum Bibl. Commendat. Argentorat. S. Joh. Hierosol. p. 544.

Petri de *Alliaco* de falsis prophetis, Tractatus primus, nunc primum editus. *Ex codice manuscripto Navarrico.* -- Tractatus alter, nunc primum editus, ex *eodem MS.* Recommendatio Scripturae, *ex editione Francofordiensi* (Argentoratensi) 1490. Principium in Cursum Bibliae, praesertim in Evangelium Marci. Quaestio: Utrum Trinitas personarum in una natura, creaturae sit incommunicabilis. Nunc primum pro-

prodit *e codice Navarrico.* Ad eandem quaestionem Responsio. *Ex eod. Cod. MS.* De libertate creaturae rationalis, ante & post lapsum, *ex eod. MS.* Quaestio, Utrum conscientia erronea excusata culpa, *ex eod. MS.* De legitimo Domino, *ex eod. MS.* Quaestio utrum indoctus in iure divino possit iuste praeesse, *ex eod. MS.* Quaestio, utrum Ecclesia lege regulatur, *ex editione Francofurd.* a. 1490. Quaestio, utrum Petri ecclesia rege gubernetur, lege reguletur, fide confirmetur, iure dominetur, *ex eod. edit.* Sermo habitus coram Papa Clemente VII. Avenione, circa negotium Universitatis Parisiensis, cuius Legatus erat, adversus Joannem de Montesono, *ex cod. MS. Navarrico.* Propositio facta in Consistorio, contra Joannem de Montesono, *ex eod. MS.* Apologia s. Tractatus nomine facultatis theologiae Paris. conscriptus, ad defendendam eius autoritatem, & damnationem Joannis de Montesono. Jam *editus* ad calcem *Magistri Sententiarum*, & collatus ad *MS. Cod. Navarricum.* Tractatus, adversus Cancellarium Parisiensem, quod nihil liceat exigere pro gradu Licentiae; *ex eod. MS. Navar.* Tractatus alter, circa eandem materiam, *ex eod. MS.* Tractatus contra astronomos, in Append. To. I. Operum *Jo. Gerson.* edit. *L. Ell. DuPin*, p. 489-805.

- Opusculum de Difficultate Reformationis ecclesiae in concilio generali, scriptum ad Joannem Gersonium, anno 1416. Editum ex *MS. Helmstadiensi*, inter Monumenta Historiae Concilii Constant. *). Epistolae duae ad Joannem XXIII. nunc primum prodeunt ex *MS. Cod. Victorino.* Fragmentum Epistolae ad Joannem XXIII. *ex cod. Vindobonensi*, inter Monumenta historiae Conc. Constant. De reformatione ecclesiae in Concilio Constantiensi Tractatus, scriptus 1416. *Jam pridem editus*; nunc *collatus ad MSS. codd.*

*) ap. *Hardt* in Act. Conc. Constant To. I. P. 6. p. 245.

codd. Victorinor tres, & nuperam editionem', *ex MS. Vindobonenſi* *). Oratio de officio papae, imperatoris, reliquorumque membrorum concilii Conſtantienſis, habita in Concilio generali, a. 1417. Ex *veteri editione Argentinenſi*, anni 1490 **). De Eccleſiae, concilii generalis, Romani pontificis, & Cardinalium autoritate tractatus, anno 1417 ſcriptus in Concilio Conſtantienſi.

S. *ibid.* To. II. p. 867 ſeqq.

-- de emendatione eccleſiae libellus patribus olim oblatus in concilio conſtantienſi congregatis, quod Chriſtianiſſimus princeps Sigismundus Auguſtus convocaverat, non tam ob eccleſiae concordiam, quam communis morum emendationis ſpe. Quae quo minus proceſſerit per hunc non ſtetit, ſed per eccleſiaſticos Germanicae ſimplicitati imponente Romana aſtutia. Am Ende: Libelli de reformatione eccleſiae, quem dominus *Petrus de Aliaco* -- patribus -- obtulit MCCCCXV ipſo die Calendarum Novembris Finis. ſ. l. & a. 4.

S. Altes aus allen Theilen der Geſch. B. 1. S. 51. Man ſezt daſelbſt dieſe Ausgabe nach dem J. 1520.

-- idem.

in *Ort. Gratii* Faſc. rer. expet. & fugiend. Col. 1535. p. 203. fol. Lond. 1690. fol. p. 407. *Jo. Wolphii* Lection. Memorab. To. I. p. 756.

-- de eccleſiae & cardinalium auctoritate, liber unicus ſcriptus in Concilio Conſtantienſi, 1417.

inter *J. Gerſoni* Opera. Pariſ. 1606. Part. I. p. 895.

* * *

-- Proceſſus An. 1411 factus adverſus Guilelmum de Hilderuiſſem Carmelitum, & errores Sectae hominum Intelligentiae.

in *Baluzii* Miſcell. To. II. p. 272 ſqq.

* * *

*) ap. *Hardt*, Act. Conc. Conſtant. To. I. P. 8. p. 399.
**) ap. *Hardt*, To. I. P. 8. p. 436.

Vita

Vita D. Petri Caeleſtini quinti Pont. Max. conſcripta primum a Cardinale Cameracenſi *Petro* ab *Aliaco*, poſtremo locupletata & limatiori ſtilo donata a *Dionyſio Fabro* Caeleſtinorum Pariſienſ. Priore. Pariſ. Franc. Stephan. 1539. 4.

S. *Maittaire* Ann. typogr. To. III. p. 302.

— eadem.

in *Laur. Surii* vitis SS. Maii, d. 19. p. 246.

— eadem ex MS. Rubeae Vallis, collato cum editione *Laur. Surii*, & cum notis *Dan. Papebrochii*. *in* Act. SS. Antv. Maii. To. IV. p. 484.

DCCCCLXXXVI.

Gerſon.

geſt. im J. 1429.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 755.
Jo. Launoius hiſt. gymnaſ. Navarrei, p. 480.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 104.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. XX. p. 66.
— Gerſoniana, praef. Opp. To. I. ab ipſo edit.
Vita *Gerſoni*, in *Herm. von der Hardt* Act. Conc. Conſt. To. I. P. 4. p. 26.
C. Oudinus diſſ. de Gerſono, *in* Comm. de SS. E. To. III. p. 2263.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Leben.

Johan Charlier, der unter dem Namen Gerſon, den derſelbe von ſeinem Geburtsorte, einem Dorfe in dem Kirchenſprengel von Rheims, hat, bekanter iſt, kam im J. 1363 zur Welt. Seine Eltern, von deren Umſtänden keine beſondere Nachrichten vorhanden ſind, ſchikten ihn im J. 1377 nach Paris, wo er in dem Navarriſchen

Collegio unter die Artisten aufgenommen wurde. Eben daselbst studirete Gerson vom J. 1382 an zehn Jahre die Theologie unter dem Petrus von Ailly. Gleich das Jahr darauf wurde derselbe zum Procurator der gallischen Nation auf der Universität erwählet, und befand sich im J. 1387 unter den Gesandten der Universität, die in der Sache des Johan von Montesono an den P. Clemens VII nach Avignon geschikt wurden. Im J. 1393 folgete Gerson dem Petrus d' Ailly in dem Cancellariat der Universität, das von ihm unter den Beschwerlichkeiten, welche die damaligen Zeitumstände, und besonders die Streitigkeiten der Herzoge von Orleans und Burgund, veranlasseten, mit eben so viel Treue, als Klugheit, verwaltet wurde. Die Universität gebrauchte den Gerson wegen seiner Geschiklichkeit und Ansehen nicht nur in andern Gesandschaften, sondern auch bei allen Vorfällen von Wichtigkeit. Er wohnete den Kirchenversamlungen zu Rheims, Pisa und Costniz bei, und legte überal große Einsichten in das Verderben der Kirche, und Bemühungen, demselben abzuhelfen, an den Tag, ob er sich schon von gewissen algemeinen Vorurtheilen nicht los zu reißen wuste, und nicht allemal auf die besten Wege einschlug. Nach dem Concilium zu Costniz unterstand sich Gerson nicht nach Paris zurük zu kehren. Diese Stadt befand sich damals in der Gewalt der Burgundier, und Gerson hatte sich den Haß des Herzogs von Burgund zugezogen, da er die auf seine Veranlassung geschehene Ermordung des Herzogs von Orleans für unrecht erklärete, und nicht nur das Buch des Johan Petit oder Parvus, das derselbe zur Vertheidigung dieses Mordes geschrieben hatte, widerlegte, und daß desselben Lehren öffentlich verdammet wurden, bewirkete, sondern auch dieses Urtheil aufs

neue

neue zu Costniz auf das heftigste verfochte. Und da er sich eben dieser Sache wegen bereits im J. 1413 in Lebensgefahr befunden hatte, so erwählete Gerson gegenwärtig ein freiwilliges Exilium. Er gieng also in der Kleidung eines Pilgrims erstlich nach Baiern und Oestreich, bis er im J. 1419 zu Lion einen sichern Aufenthalt fand, wo er im 66sten Jahre seines Alters, im J. 1429 sein Leben beschloß.

Schriften.

Gerson hatte unter den gelehrtesten Männern seiner Zeit einen großen Vorzug. Seine Wissenschaft machte, daß man in den wichtigsten Angelegenheiten der Kirche seinen Rath suchte, und demselben folgete. Er war das Orakel nicht nur der französischen, sondern der ganzen Kirche auf dem Concilio zu Costniz. Er war Meister in der damaligen Philosophie, ein starker Nominalist. Er besaß eine mehr als gemeine Beredsamkeit, und wuste seine Reden mit den Blumen des Cicero und der ältesten Dichter zu würzen, in denen er gut bewandert war. Er war selbst auch in der Dichtkunst geübt. Die Begebenheiten, welche zu seiner Zeit in der Kirche vorfielen, gaben ihm zu Verfertigung vieler Bücher Gelegenheit. Du Pin gibt von denselben in den Gersonianis weitläufige Nachricht. Ihre Anzahl erstrekket sich sehr hoch: sie sind aber grösstentheils nur klein. Ihr Inhalt ist verschieden, und nach denselben hat man sie längst in einige Samlungen gebracht. Es werden unter den Ausgaben verschiedene von seinen Schriften namentlich vorkommen: hier will ich nur etliche wenige besonders anführen.

1. Libri quatuor de consolatione theologica, sind in dem Geschmak des Boethius geschrieben.

2. Trilogium astrologiae theologizatae. Gerson getrauete sich nicht, die Astrologie ganz zu verwerfen, und suchte sie durch die Theologie zu reinigen. Inzwischen zeigete er viele Thorheiten derselben, wie auch anderer abergläubischen Künste und Gewohnheiten in verschiedenen Werken, als:

3. Dem Tractat contra superstitionem de die Innocentum.

4. contra superstitionem sculpturae Leonis in numismate.

5. de observatione dierum, &c.

Einige halten den Gerson auch für den Verfasser des Buches de imitatione Christi, welches andere für des Thomas von Kempis Werk ansehen, und obschon Du Pin nicht glaubt, daß diese Sache völlig entschieden sey, so hält er doch dafür, daß die gröste Wahrscheinlichkeit für den Gerson vorhanden sey.

Ausgaben.

Johannis Gersonis -- Opera. Am Ende des ersten Bandes: Per *Johannem Gerson*, Cancellarium Parisiensem. Anno M. CCCC. XXIV. Prima Junii. Volumen primum Tractatuum & librorum venerandi viri Domini *Johannis de Gerson* sacrarum literarum interpretis veracissimi, doctorisque consolatorii per me *Johannem Koelhoeff* de *Lubeck* Colonie civem accuratissime impressum Anno gratie. M. CCCC. LXXXIII. in vigilia Urbani Papae feliciter finit.

-- Vol. II. III. Am Ende: Finit Volumen tertium Operum Domini *Johannis Gerson*, impressum per me *Johannem Koelhoeff* de *Lubeck* Colonie civem, anno gratie 1483. fol.

S. *J. N. Weislinger* Armamentarium cathol. Bibl. S. Joh. Hierosolym. Argent. p. 248.

Opera

Opera *Johannis Gerſon.* Am Ende des erſten Theils: Prima pars operum magiſtri *Johis de gerſon*, ſacrarum literarum doctoris reſolutiſſimi, chriſtianiſſimique, complectens tractatus, fidem ac pietatem eccleſiaſticam concernentes, finit feliciter, anno dominicae nativitatis 1488 menſis vero ſeptembris idus quarto. fol. Am Ende des zweiten Theils: Secunda pars operum *Johannis Gerſon* -- continens praecipue opuſcula ad mores accommodata, explicit feliciter, anno noſtrae ſalutis 1488, nonas vero Julii menſis quinto.

— Tertia pars. (continens tractatus ad myſticam vitam ſeu contemplationi accommodatos.) Am Ende: Finiunt opera -- *Joh. de G.* quae ut frugem lectori uberrimam ferant, emendatiſſima lima caſtigata fuere. Anno domini 1488. Idus vero menſis Septembris octavo. fol.

Vor dem erſten Bande ſtehet ein weitläufiges Regiſter. Mehrere Ausgaben von dem funfzehnten Jahrhundert ſind in Weiſlingers Armamentario angeführet.

Joannis Gerſonii — opera, multo quam antea auctiora, & caſtigatiora; inque partes quatuor diſtributa. Huic editioni, acceſſit *Vita Gerſonii* ex eius operibus fideliter collecta; cum indice rerum & verborum, & aliquot opuſculis *Petri de Alliaco* Cardinalis; *Jacobi Almaini*, & *Joannis Maioris* Doctorum Pariſienſium, ſuper Eccleſiae & concilii auctoritate, pro Gerſonii & placitorum ſcholae Pariſienſis propugnatione. Pariſiis, 1606. fol.

Dieſe Ausgabe ſol Edmund Richerius veranſtaltet haben; ſein Name findet ſich aber nicht vor derſelben.

-- opera omnia, novo ordine digeſta, & in V Tomos diſtributa; ad manuſcriptos codices quam plurimos collata, & innumeris in locis emendata; quaedam etiam nunc primum edita: Quibus acceſſere *Henrici de Haſſia*, *Petri de Alliaco*, *Joannis Brevis-*

coxae *), *Joannis de Varennis* **) scriptorum coaetaneorum, ac insuper *Jacobi Almaini* & *Joannis Majoris* Tractatus, partim editi, partim inediti; nec non Monumenta omnia ad Causam *Joannis Parvi* pertinentia. Opera & studio M. *Lud. Ellies DuPin* — qui huic novae Editioni praefixit *Gersoniana*, in quibus Historia ecclesiastica temporis illius quo Gersonius vixit, texitur, huius & coaevorum vita narratur, scripta recensentur, doctrina exponitur. Tomus primus, continens Opera dogmatica de religione & fide. Antverpiae, sumt. Societatis, 1706. — Tomus secundus, ea complectens quae ad ecclesiasticam πολιτειαν, & disciplinam pertinent. ib. eod. — Tomus tertius, Opera moralia. ib. eod. — Tomus quartus, Exegetica & Miscellanea. ib. eod. — Tomus quintus, cont. Monumenta omnia, quae spectant ad condemnationem Pro-

*) Von diesem Manne, der eine Zeitlang in Gersons Abwesenheit das Cancellariat bei der Universität zu Paris vertreten, nachher Bischof zu Paris, und als er wegen der Engländer und Burgundier nicht sicher daselbst war, Bischof zu Genf wurde, wo er um das J. 1422 starb, kan außer dem *Fabricius* B. L. med. & inf. act. v. *Breviscoxa*, *Bulaeus* hist. universit. Paris. To. V. Catal. p. 887. *Oudinus* Comment. de SS. E. To. III. p. 2257. und Gall. Christiana, nachgesehen werden. Das von ihm hier gedrukte Werk hat den Titel: De fide, & ecclesia, Romano pontifice, & concilio generali, und stehet App. To I. p. 805.

**) Er war Pastor S. Leti in dioecesi Remensi, und hatte große Streitigkeiten mit dem dortigen Erzbischof. S. von ihm *Fabricius* l. c. — *Oudinus* l. c. p. 1266. Du Pin hat von ihm, Opp. *Gers.* To. I. App. p. 905. drukken lassen: Responsiones ad capita accusationum, quibus impetebatur, scriptae in carcere a. 1396. ex cod. MS. Victorino, und *ibid.* To II. App. p. 841. Epistolae ad Benedictum Papam XIII. de tollendo schismate, nunc primum prodeunt e codd. MSS.

Propositionum excerptarum e libro Joannis Parvi. Nunc primum edita. ib. eod.

* * *

— de excommunicationis valore, opuscula duo. in *Goldasti* Monarch. Imperii, To. I. p. 248.

— de potestate ecclesiastica, & origine iuris ac legum.
ibid. To. II. p. 1384.

— concordia, quod plenitudo potestatis ecclesiasticae sit in summo pontifice & in ecclesia.
ibid. p. 1405.

— Sermo super processionibus faciendis pro viagio regis Romanorum ad Petrum de Luna.
ibid. p. 1406.

— libellus de auferibilitate Papae.
ibid. p. 1411.

— de modo habendi se tempore schismatis.
ibid. p. 1421.

— de diffidiis & schismatibus praeteritis.
ibid. p. 1424.

— de unitate ecclesiastica.
ibid. p. 1426.

— de statibus ecclesiasticis.
ibid. p. 1431.

— de modo vivendi omnium fidelium.
ibid. p. 1438.

— Sermo de tribulationibus ex defectuoso ecclesiasticorum regimine.
ibid. p. 1441.

— tres Tractatus de schismate.
ibid. p. 1448 sqq.

— Trilogus, in materia schismatis.
ibid. p. 1494.

— Sermo coram Papa apud Tarasconam.
ib. p. 1461.

— quatuor considerationes de pace.
ibid. p. 1470.

-- Epistolae duae.
ibid. p. 1474.
-- Sermones coram Alexandro V. & Benedicto XIII.
ib. p. 1475-1487.
-- Propositio coram Anglicis.
ibid. p. 1489.
-- Disceptatio mendicitatis & proprietatis.
ibid. p. 1507.
-- Sermo vigilia dominicae Palmarum.
ib. p. 1510.
-- an liceat a Papa appellare.
ibid. p. 1515.
-- Libelli duo contra Petrum de Luna.
ibid. p. 1518.

* * *

-- opusculum de Simonia in Constantiensi Concilio abolenda, in ipso Concilio scriptum & oblatum, ex MS. Noribergensi.
in *H. von der Hardt* Actis Concil. Constant. T. I. P. IV. p. 1-22.
-- Opus arduum de modis uniendi ac reformandi ecclesiam in Concilio universali, proxime ante Concilium Constant. scriptum, ad Petrum de Alliaco, ex MS. Helmstad. cum Commentatiuncula *Hermanni von der Hardt* de emendationis ecclesiasticae a GerSone desideratae publicis olim fatis in Germania.
ib. To. I. P. V. p. 60.
-- Oratio habita in Concilio Constantiensi, tertio die a fuga Joannis XXIII.
ib. To. II. p. 165.
-- Oratio propemptica A. 1415 ante Iter Sigismundi Imp. in Hispaniam. Ex MSto acad. Helmstad.
ib. To II. p. 469.
-- Demonstratio, Petrum de Luna, sive Benedictum

dum XIII. esse haereticum, & papali dignitate exuendum.

ibid. To. II. p. 566.

-- de probatione Spirituum, deque visionibus ac revelationibus novis caute diiudicandis. Ex MSto Caes. Vindob.

ibid. To. III. p. 28.

Ist bei Gelegenheit der Canonisation der h. Brigitta geschrieben, der sich Gerson widersetzte.

-- Judicium de protestatione & revocatione in negotio fidei, ad eluendam haereseos notam.

ibid. To. III. p. 39.

-- Epistola ad Vinc. Ferrerium Ord. praed. sectae flagellantium patrocinantem, an. 1417.

ibid. To. III. p. 95.

-- Judicium de dogmatibus Matthaei Grabonis.

ibid. To. III. p. 113.

-- Consilium Constantiae iussu Concilii A. 1417 theologis datum, causam Jacobi de Misa & Bohemorum, quoad communionis laicalis sub utraque specie necessitatem, uberius discutiendi.

ibid. To. III. p. 766.

-- Tr. de potestate ecclesiastica, in Const. Concilio scriptus, ac ibidem a. 1417. publice pronunciatus atque editus. Ex antiquissimis codicibus MSStis

ibid. To. VI. p. 78.

* * *

-- tractatus de simonia. Vetus editio. 4.

S. Cat. de la B. du R. *Theol.* To. II. p. 19.

* * *

-- tractatus de probatione spirituum. vetus editio. 4.

S. *ibid.*

Eben daselbst ist auch eine Ausgabe in Octav angeführet.

* * *

-- de consolatione theologica.

c. *Boethii* de consolat. philos. Col. per J. Koelhoff, 1488. fol.
S. *Maittaire* Annal. typ. To. I. f. IV. p. 494.
— libri de consolatione theologiae. Lipf. 1498. 4.
S. *Maittaire*, l. c. p. 677.

DCCCCLXXXVII.

Simeon.

gest. im J. 1429.

L. Allatius de Simeonib. lib. 2. c. 18. n. 13.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 113.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2242.
J. A. Fabricius B. G. Vol. X. p. 326.

Leben und Schriften.

Simeon, Erzbischof zu Thessalonich, starb im J. 1429 während der Belagerung dieser Stadt von dem türkischen Sultan Amurat, und konte weder durch Versprechungen noch Drohungen überwunden werden, daß er geschehen ließ, daß die Griechen die Lateiner aus der Stadt jagten, und sich dem Sultan übergaben. Eben so standhaft bezeigete sich Simeon in den Streitigkeiten seiner Kirche mit der lateinischen. Er schrieb ein Werk de fide, ritibus & mysteriis ecclesiasticis, das seinem Verfasser viele Lobsprüche erworben hat.

Ausgaben.

ΣΥΜΕΩΝ, τῦ μακαρίτε ἀρχιεπισκόπε Θεσσαλονίκης, Κατὰ αἱρέσεων, καὶ περὶ τῆς μόνης ὀρθῆς τῶν χριστιανῶν ἡμῶν πίστεως. Τῶν τε ἱερῶν, τελετῶν καὶ μυστηρίων τῆς ἐκκλησίας διάλογος. Περί τε τῦ θείυ ναῦ, καὶ τῶν ἐν αὐτῷ ἀρχιερέων τε περὶ ἱερέων καὶ διακόνων, καὶ τῶν ὧν ἕκαστος τάττων στολῶν ἱερῶν περιβάλλεται. Καὶ περὶ τῆς θείας μυσταγωγίας. Εἰς τε τὸ τῆς ὀρθοδόξε τῶν χριστιανῶν πίστεως Σύμβολον ἑρμηνεία. Καὶ τῶν τάττ

τάτε ῥήσεων ἔκθεσις, ὅθεν τε συνελέγησαν, καὶ κατὰ τίνων συγκείμεναί εἰσιν. Ἔτι δὲ Περικλικὰ τῆς ὀρθοδόξε πίστεως κεφάλαια, ἤτοι ἄρθρα δώδεκα. Καὶ ὅτι ταῦτα περιέχει τὸ ἱερὸν σύμβολον. Καὶ περὶ τῶν περικλικῶν ἀρετῶν. Ἀποκρίσεις τε πρός τινας ἐρωτήσεις Ἀρχιερέως ἠρωτηκότος αὐτόν. Καὶ τελευταῖον περὶ Ἱερωσύνης. Μεθ' ὧν τε σοφωτάτε καὶ λογιωτάτε ΜΑΡΚΟΥ ΕΥΓΕΝΙΚΟΥ μητροπολίτε Ἐφέσε Ἐξήγησις τῆς ἐκκλησιαστικῆς Ἀκολουθίας. Ἐφ' οἷς πίνακες ἀναγκαῖοι καὶ πλεσιώτατοι δύο. Τυπωθέντα διὰ δαπάνης τε εὐσεβεςάτε -- ἡγεμόνος κυρὶε κυρὶε Ἰωάννε Δέκα βοεβόδα πάσης Μολδοβλαχίας -- Ἐπιμελείᾳ καὶ διορθώσει τε λογιωτάτε Νοταρίε τῆς μεγάλης ἐκκλησίας κυρὶε ΙΩΑΝΝΟΥ ΜΟΛΙΒΔΟΥ τε ἐξ Ἡρακλείας, ἐν τῇ σεβασμίᾳ πατριαρχικῇ καὶ αὐθεντικῇ μονῇ τῶν πρωτοκορυφαίων Ἀποςόλων τῇ καλεμένῃ Τζελατζέϊα. Ἐν ἔτει σωτηρίω: αχπγ. (1683) κατὰ μῆνα Ὀκτώβριον. Ἐν Γιασίῳ τῆς Μολδοβίας.

* * *

-- Ἑρμηνεία περὶ τε τε θείε ναε -- καὶ περὶ τῆς θείας μυσαγωγίας, de templo & missa, Graece & Latine edidit *Jacobus Goar*.

in Euchologio, p. 212 & 232.

Ist ein Stük von dem vorhergehenden Werke. Der Jesuit Jacob Pontanus hat zu Ingolstadt 1603. 4. eine unrichtige lateinische Uebersezzung davon herausgegeben, die auch in der Biblioth. PP. Lugd. To. XXII. p. 767. stehet.

-- Dialogus de Sacramento poenitentiae, Graece cum versione latina *Jo. Morini*.

ad Calcem *J. Morini* Operis de poenitentia.

-- dialogus de sacris ordinationibus, Graece & Latine, *Jo. Morino* interprete.

in *Jo. Morini* Opere de sacris ordinationib.

Die lateinischen Uebersezzungen von beiden Tractaten stehen in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XXII.

DCCCCLXXXVIII.

Barzizius.

gest. im J. 1431.

Vita *Eius* a *Jos. Alex. Farietto* scripta, praef. opp. *J. A. Fabricius* B. L. med. & inf. aet. h. v. *G. M. Mazzuchelli* Scrittori d'Italia, v. *Barziza*, To. II. p. 498.

Leben.

Caſparinus, Gaſparinus Barzizius, kam um das J. 1360 zu Barziza in dem Gebiete von Bergamo zur Welt. In dieſem leztern Orte, von dem derſelbe insgemein Gaſparinus von Bergamo beigenamt wird, ſtudirete er die Werke des Cicero ſehr fleißig, eröfnete darauf ſelbſt eine Schule, und führete einen guten Geſchmak in der lateiniſchen Sprache ein. Dieſen Unterricht ſezte Gaſparinus mit dem Anfange des funfzehnten Jahrhunderts zu Mailand, Pavia und Venedig, wo er den Franciſcus Barbaro zum Schüler hatte, fort, bis er um das J. 1407 mit einem Gehalt zum öffentlichen Lehrer zu Padua erwählet wurde. Er verſahe dieſes Amt unter großen Bedrükkungen von Dürftigkeit, wegen ſeiner ſtarken Familie, mit Eifer bis 1418. wo er einem Beruf nach Mailand von dem Herzog Philip Maria Viſconti als ſeinem angebohrnen Landesherrn folgen muſte. Er genoß eines großen Vertrauens bei dieſem Fürſten, der die Wiſſenſchaften liebte, und ſtarb endlich im hohen Alter im J. 1431.

Schriften.

Ich habe bereits erinnert, daß Barzizius beſonders um die Zierlichkeit der lateiniſchen Sprache bemühet war.

Sei-

Seine Hauptbeschäftigung aber gieng hauptsächlich auf die Werke des Cicero, die er aus der Vergessenheit und dem Staube, worin sie Jahrhunderte lang vergraben und fast vergessen lagen, an das Licht hervor zu bringen, und in ihrer Richtigkeit, die sie durch die Unwissenheit der Abschreiber verloren hatten, wieder herzustellen suchte. Seine vorhandenen Schriften sind

1. Orthographia.
2. Etymologia vocum Latinarum.
3. Exempla exordiorum.
4. de compositione.
5. Orationes, 27.
6. Epistolae ad familiares, 108.
7. Epistolae ad exercitationem 165.

Ausgaben.

Gasparini Barzizii Bergomatis, & *Guiniforti* *) filii opera, quorum pleraque ex MSS. codicibus nunc pri-

*) Er war einer von den jüngern Söhnen des Gasparinus, der ihn wegen seines Verstandes sehr liebete. Er legte sich auf die Studien seines Vaters und die Rechtsgelehrsamkeit, suchte auch desselben Lehrstuhl zu Mailand zu erhalten. Die Hofnung schlug ihm aber fehl, und er gieng in Dienste des Königs Alphonsus von Aragonien, die er jedoch wegen seiner Gesundheitsumstände wieder verließ. Man siehet ihn nachher in verschiedener Herren Diensten, vornemlich bei den Herzogen Philip Maria Visconti und Franciscus Sforza, zu Mailand. Das Jahr seines Todes ist nicht bekant: er kan aber nicht vor der Mitte des Maies 1460 erfolget seyn, um welche Zeit er den Tod seiner Frau in einem Briefe betrauret. Mazzuchelli l. c. ist der einzige Schriftsteller, der sein Leben beschrieben hat. Furietti hat vierzehn Reden und neun und dreißig Briefe von ihm drukken lassen, worunter der erste eine Erzählung de illustribus rebus Alphonsi Aragoniae regis apud Gerbim insulam gestis ist.

primum in lucem eruta recenſuit, ac edidit *Joſeph Alexander Furiettus* -- Pars I. Romae, J. M. Salvioni, 1723. -- P. 2. *Guiniforti* Orationes, & epiſtolae, ib. eod.

Dieſe Ausgabe enthält diejenigen Werke, die von n. 4. bis 7. angegeben ſind, und, die leztere Art Briefe ausgenommen, noch nicht gedrukt waren.

* * *

Orthographia *Gaſparini Bergomenſis*, ordine alphabetico digeſta. in 4.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettres, To. I. p. 47.

Es iſt dieſe Ausgabe vermuthlich zu Paris nach 1470 herausgekommen.

* * *

Barzizae Gaſparini, Pergamenſis, Epiſtolarum liber. Pariſiis, in Sorbona per Michaelem Friburger, Ulricum Gering, & Mart. Krants (anno 1470) in 4. Am Ende ſtehen folgende Verſe:

Ut ſol lumen, ſic doctrinam fundis in orbem
Muſarum nutrix, regia Pariſiis.
Hinc prope divinam, tu quam Germania novit
Artem ſcribendi, ſuſcipe promerita;
Primos ecce libros, quos haec induſtria finxit
Francorum in terris, aedibus atque tuis;
Michael, Udalricus, Martinusque magiſtri
Hos impreſſerunt, ac facient alios.

S. Cat. des livres du Cabinet de M. de *Boze*, p. 261.

Maittaire Ann. typ. To. I. p. 293. ed. nov. führet ebenfals eine Pariſer Ausgabe an, die der ſel. Bünemann beſeſſen hat, und die aus deſſen Samlung in die gräflich Bünauiſche Bibliothek gekommen zu ſeyn ſcheinet, wo ſie Catal. To. I. p. 1910. aufgeführet iſt. Bei dieſer ſcheinen die angeführten Verſe nicht zu ſtehen, wenigſtens werden dieſelben, weder in dem gedachten Bücherverzeichnis, noch

vom

vom Maittaire bemerket. Der Titel der Bünauischen Ausgabe heißet:

Gasparini Pergamensis, clarissimi oratoris, Epistolarum liber. Und am Ende lieset man: *Gasparini Pergamensis*, oratoris clarissimi suavissimarum epistolarum opus per *Joannem Lapidanum* Sorbonensis Scole priorem multis vigiliis ex corrupto integrum effectum, ingeniosa arte impressoria in lucem redactum s. a. & l. fol.

Dieses Final wird in dem de Bozischen Catalogus nicht berühret.

-- epistolarum liber feliciter incipit. s. l. & a. fol.
S. *Freytag* Analect. de libr. rar. p. 370.
-- epistolae. Parisiis, 1505. 4.
S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. II. p. 112.

Dieses ist die neueste Ausgabe, wovon mir eine Nachricht vorgekommen ist. Von andern Ausgaben können die angeführten Schriftsteller nachgesehen werden.

DCCCCLXXXIX.

Thomas.

gest. im J. 1431.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 767.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 112.
Ch. Schoetgen in Biblioth. Lat. med. & inf. aet. h. v.
Th. Tanner Biblioth. Britannico-Hibern. v. *Walldenus.*
Bonav. Blanciotti praefat.

Leben.

Thomas Netter, ein Engländer, der unter dem Beinamen *Waldensis* bekanter ist, den derselbe von seinem

nem Geburtsorte Walden trägt, trat, nachdem er seine Studien zu Oxford vollendet und den Doctorhut bekommen hatte, zu London in den Carmeliterorden, und sezte sich gar bald in großen Ruhm und bei drei nach einander in England regierenden Heinrichen in Gnaden, so daß er bei den zween leztern Beichtvater wurde. Man schikte ihn auf die Kirchenversamlungen zu Pisa und Costniz und nach Pohlen, zwischen dem dortigen König und Deutschordensmeister den Frieden zu vermitteln. Er begleitete K. Heinrich den sechsten zur Krönung nach Frankreich, starb aber zu Rouen in der Normandie, den 3 Nov. 1431.

Schriften.

Thomas Netter war ein großer Gegner der Kezzer zu seiner Zeit, und bestritte die Wiclefiten in einem großen Werke, das unter allen seinen Schriften das einzige ist, so bisher in Druk gekommen. Es hat die Aufschrift, Doctrinale antiquitatum fidei ecclesiae, und bestehet aus drei Theilen.

Ausgaben.

Thomae Waldensis, Anglici Carmelitae, doctrinale antiquitatum fidei catholicae ecclesiae, adversus Witclevitas, Hussitas, eorumque assecias. Tomus primus. Parisiis, Jodoc. Badius Ascensius, 1532. -- To. II. ib. 1521. -- To. III. ib. 1523. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 427. & Praefat. nov edit. init.

Der zweite und dritte Theil sind 1556 zu Salmantica, und alle drei Theile zu Venedig 1571. fol. (s. ebend.) gedrukt worden. Diese leztere Ausgabe hat der Carmelitermönch Joh. Bapt. Rubeus veranstaltet.

-- doctrinale antiquitatum fidei catholicae ecclesiae, ad vetera exemplaria recognitum, & notis illustratum

a F.

a F. *Bonaventura Blanciotti*, ord. FF. de Monte Carmelo in provincia Pedemontana presbytero. Tomus primus. Venetiis, typ. Ant. Baſſaneſii, 1757. -- II. de ſacramentis. ib. 1758. -- III. -- de ſacramentalibus. ib. 1759. fol.

Außer den vorhergehenden Ausgaben ſind etliche Handſchriften von dem Herausgeber gebrauchet worden. Am Ende des dritten Theils ſind beigedrukt die für des Thomas Arbeit gehaltene Rationes & motiva reprobationum quadraginta quinque articulorum infra ſcriptorum, Wiclefi & ſequacis eius Johannis Huſs.

DCCCCLXXXX.

Engelhuſius.

geſt. im J. 1434.

H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L.
G. G. Leibnitius praef. ad To. II. SS. rer. Brunſvic. p. 54.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2312.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Leben.

Theodericus Engelhuſius, oder Diederich Engelhuſen, ein Geſchichtſchreiber, war aus Einbek gebürtig. Daß er ein Gelehrter geweſen, kan ſein Ehrenname Magiſter zeigen. Er war ein weltlich geiſtlicher, begab ſich aber gegen das Ende ſeines Lebens im J. 1434 in das Kloſter Wittenburg, und ſtarb noch in demſelben Jahre.

Schriften.

Engelhuſius hat aus verſchiedenen Schriftſtellern, davon auch einige nicht mehr vorhanden ſind, ein Chronicon

zusammen getragen, das viele nützliche Sachen enthält. Es gehet bis auf das J. 1433. doch nur in einer Handschrift, und ist nicht zu bestimmen, ob er selbst, oder ein anderer unbekanter es bis dahin fortgesezzet habe.

2. Genealogia lineae ducum Brunsvicensium in Einbeck, seu lineae Grubenhagicae.

3. Chronicon breve Erfordensis civitatis ab a. 438 usque ad a. 1422. wird für des Engelhusen Arbeit gehalten, weil es sich in der Handschrift bei dem obigen Chronico befunden.

Ausgaben.

Chronicon M. *Theodorici Engelhusii*, continens res ecclesiae & reipublicae, ab orbe condito ad annum Christi circiter CIↃCCCCXX. Ex MSS. codicibus nunc primum edidit *Joachimus Johan. Maderus*. Helmestadii, typ. ac sumt. H. Mulleri, 1671. 4.

Mader hat vier Handschriften gehabt; scheinet sie aber nicht so, wie man erwarten konte, gebraucht zu haben.

— idem, ex aliquot MSS. plurimum auctum emendatumque, cum duabus continuationibus.
in *Leibnitii* Scriptor. Brunsvic. To. II. p. 977. & Continuat. p. 84.

* * *

— Genealogia brevis Ducum Brunsvicensium. *ibid.* To. II. p. 20.

* * *

— Chronicon Erfordiense, e MS. cod. Bibliothecae S. Crucis Hanoverae descripsit *Jo. Ge. ab Eckart.* in *J. B. Menckenii* SS. rer. Germ. To. II. p. 561.

DCCCCLXXXXI.

Nicolaus.

stirbt nach dem J. 1434.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 730.
Jo. Lydii vita Nic. de Clemangis, praef. Opp.
Jo. Launoius hist. gymnas. Navarr. P. 2. p. 558.
Caes. Egass. Bulaeus Hist. universit. Paris. To. V. Catal. p. 908.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 117.
L. Ell. DuPin Nouv. Bbth. des AA. E. To. XII. p. 78.
-- in Gersonianis, lib. 2. p. 39.
H. von der Hardt vita Nic. de Clemangis, *in* Actis Conc. Constant. To. I. P. 2. p. 71.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2321.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Clemangis.*

Leben.

Nicolaus de Clamengis, oder insgemein Clemangis, von seinem Geburtsorte Clamenge in dem Kirchensprengel Chalons, kam als ein Knabe von zwölf Jahren in das Navarrische Collegium zu Paris, worin er sich nach und nach die gelehrten Würden erwarb. Vornemlich bemühete er sich daselbst um eine Fertigkeit und damals noch sehr seltene Zierlichkeit in der lateinischen Sprache, die er auch mehr durch eigenen Fleis als durch Lehrer erhielte, indem er die Regeln und Muster der Wohlredenheit des Cicero, Quintilianus und anderer guten Schriftsteller fleißig las. Im J. 1393 ward Nicolaus Rector der Universität. Der Ruhm der Beredsamkeit, worin derselbe stand, machte, daß er durch den Cardinal de Petra Mala an den päbstlichen Hof nach Avignon als Secretarius

gezogen wurde. Allein diese Stelle war für ihn von unangenehmen Folgen. Man beschuldigte denselben zu Paris, daß er der Verfasser der Bulle wäre, worin Benedictus den König in Frankreich in den Bann that. Seine Entfernung von Avignon nach Genua, und der beredte Brief, den er zu seiner Entschuldigung an die Universität schrieb, vermochten nicht so viel, diesen Verdacht von ihm abzuwälzen. Er kam zwar nach Frankreich zurük, und nahm von seinem Canonicat und der Schazmeisterstelle an der Stiftskirche zu Langres Besiz: allein es brach wegen des gedachten Briefes ein neues Gewitter über ihn aus, daß er sich in das Carthäuserkloster Valsonds flüchten muste. Nach einem Aufenthalt von einigen Jahren erhielte er Gnade vom Könige, und kam nach Langres zurük, und wurde nachher Cantor und Archidiaconus zu Bayour. Endlich begab er sich wieder in das Navarrische Collegium, und war bis in das J. 1434 Provisor. Er starb auch in diesem Aufenthalt, das Jahr des Todes ist aber nicht bekant.

Schriften.

Die Schriften des Clamengis empfehlen sich zusammen durch eine natürliche und zierliche Schreibart und gute Einsichten in das damals in der Kirche herschende Verderben, und zeugen von einem guten und Besserung zu befördern suchenden Herzen. Einen Theil derselben, vornemlich aber viele von den Briefen verfertigte Nicolaus in seinem Aufenthalt zu Valsonds. Die übrigen sahe er daselbst wieder durch. Er schreibet Ep. 105. Caepi scripta ab annis ferme viginti edita recensere, mecumque sedulo librare iudicio, quae flammis, quae posteritate digna videantur, ne forte quod

nuper

nuper timui nimium, hoc agere cunctanti mors obrepat. In der Samlung, die Lydius davon gemacht hat, stehen neunzehn Werke, davon ich hier diejenigen anzeigen wil, die sonst nicht gedrukt worden; die Aufschriften von den übrigen wird man unter den Ausgaben finden.

1. Deploratio calamitatis ecclesiasticae per schisma nefandissimum, carmine epico.

2. Oratio ad Galliae principes, qua a bello civili dehortatur.

3. Epistola ad Gerhardum Maketum, quod tam corpore e Babylone sit fugiendum, quam mente.

4. Epistolae III. ad Gregorium XII. nomine Benedicti XIII. pro exstirpatione schismatis, & IV^a. ad Paulum Lucanensem.

5. Scripta quaedam nomine Universitatis Parisiensis, adversus schisma.

6. Epistolae CXXXVII.

7. Fragmentum descriptionis vitae tyrannicae, cum eius detestatione, carmine epico ad Guntherum Colli.

8. Liber de antichristo, de ortu eius, vita, moribus & operibus.

Nach des Lydius Ausgabe sind noch heraus gekommen:

1. Liber de studio theologiae.

2. Epistolae VI.

3. Carmen de vitae rusticae felicitate & de miseriis tyrannorum.

Ausgaben.

Nicolai de *Clemangis* Opuſcula.
in *Marg. de la Bigne* Biblioth. PP. To. VIII. edit. primae, Pariſ. 1575. fol.

Ich weiß nicht zu ſagen, wie viel Werke eigentlich hier befindlich ſind. Aus des Lydius Vorrede erhellet, daß die Diſputatio de concilio generali und der Tract. de praeſulibus ſimoniacis darunter befindlich, und dieſer Tomus Bbth. PP. deswegen in den Indicem libror. prohibitorum geſezt worden.

Nicolai de *Clemangis* Catalaunenſis, archidiaconi Baiocenſis, opera omnia, quae partim ex antiquiſſimis editionibus, partim ex MS. V. Cl. *Theodori Canteri* deſcripſit, coniecturis, notisque ornavit, & primus edidit *Johannes Martini Lydius*. Acceſſit *eiusdem* Gloſſarium latinobarbarum, cum indice locupletiſſimo. Lugd. Bat. ap. J. Balduin. impenſis Lud. Elzevirii, & Henr. Laurencii, 1613. 4.

Der Tractat de antichriſto iſt von Ant. Thyſius aus einer Handſchrift der Bibliothek bei S. Victor zu Paris abgeſchrieben worden.

* * *

-- de corrupto eccleſiae ſtatu. *A. Moventius* Lectori. Docebit hic te liber, quibus rationibus res eccleſiaſtica creverit, & decrevit pietas. Flebis lector, niſi ſaxeus es, immo potius, (quando nil flendo proficitur) deum opti. max. precaberis, ut ſuam a nobis iram avertat, caecas nimirum mentes, & pectora caeca. ſ. l. & a. 4.

S. Nachrichten von einer halliſchen Biblioth. B. 1. S. 422.

Voran ſtehet ein Brief von Eubulus Cordatus an Monteſius, zu Rom 119 unterſchrieben. Für dieſen Eubulus Cordatus hält man gemeiniglich den fränkiſchen

Edel-

Edelman, Ulrich von Hutten, wogegen aber Hr. Burckhard, Comm. de vita Hutteni, P. 3. p. 310. Zweifel erreget hat. Von der Hardt fält auf den Euricius Cordus. Am Ende ſtehen Rhytmi e vetuſto quodam codice deſcripti, Romanum quendam advocatum cognomento le Franco taxantes, ut appareat etiam veteres in Romanam curiam ſcripſiſſe, und einige andere Dinge. In dem Bünauiſchen Catal. To. III. p. 1086. wird dieſe Ausgabe auf folgende Weiſe angeführet: Liber ſive Tractatus de corrupto eccleſiae ſtatu. Addita ſunt quaedam carmina, quae in priore editione deſiderabantur (editore *Eubulo Cordato*). Editio antiqua, ſine loco & anno, 4.

Von der hier erwähnten erſten Ausgabe finde ich ſonſt keine Anzeige.

-- idem, denuo editus ſtudio *Joannis* a *Fuchte*. Addita ſunt nonnulla vetuſta carmina, quae in prioribus editionibus non extant. Helmaeſtad. haer. Jac. Lucii, 1620. 8.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. III. p. 1086.

Die daſelbſt 1676. 4. angeführte Ausgabe unterſcheidet ſich vielleicht nur blos durch den Titel. Von eben dieſem Werke haben Leonh. Hutter zu Wittenb. 1608. 4. und Eduard Buckly, unter dem Titel: Speculum eccleſiae pontificiae, Lond. 1608. 8. Ausgaben veranſtaltet.

-- idem, ſ. t. de ruina Eccleſiae circa tempora concilii Conſtantienſis. Ex MSCtis acad. Helmſtad. edidit *Herm. von der Hardt.*

in Conc. Conſtant. To. I. P. 3. p. 1.

Die Handſchriften, welche der Herausgeber gebrauchet, waren richtiger und vollſtändiger, als die erſte Ausgabe, aus der die übrigen gefloſſen ſind.

* * *

-- Libellus de lapsu & reparatione iustitiae; *Eiusdem* disputatio super materia concilii generalis; Item Libellus Apostolorum nationis Gallicanae, cum Constitutione sacri Concilii Basileensis, & arresto curiae Parlamenti, super Annatis non solvendis. Editio antiqua s. l. & a. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To II. p. 20.
Cat. Bibl. Bunav. To. III. p. 1086.

Das leztere Werk, welches insgemein unter die Clamengischen gerechnet wird, spricht von der Hardt, der es nach einer Ausgabe von 1519, die Ulrich von Hütten zum Herausgeber haben sol, in Act. Conc. Constant. To. I. part. 13. drukken lassen, dem Clamengis nicht ohne Grund ab. Wenn und wo die von mir angeführte Ausgabe heraus gekommen, davon kan ich nichts sagen. Beim Fabricius l. c. werden noch verschiedene Ausgaben bemerket.

-- de lapsu & reparatione iustitiae, liber unus, *eiusdem* auctoris vita, cum indice librorum a se compositorum. Parisiis, 1609. 4.

S. *El. Ehingeri* Cat. Bibl. August. p. 836.

Diese Ausgabe finde ich sonst nicht erwähnet.

* * *

-- Vota pacis ac emendationis in concilio Constantiensi quaesitae, *sive* Selectae epistolae ex MSCto Wolfenbuttelensi, quibus reges, pontifices, aliosque viros illustres, ipsum denique Constantiense Concilium, enixe obsecravit, ut corruptos illo tempore ecclesiasticorum mores emendarent, ac dissensionibus publicis mederentur.

in *H. von der Hardt* Conc. Constant. To. I. P. 2.

Es sind dieses nichts anders, als der 1. 2. 102. und 112 Brief, und die Disputatio super materia Concilii generalis, habita cum quodam scholastico Parisiensi.

* * * -- li-

-- libri quinque, de filio prodigo, de fructu eremi, de fructu rerum adversarum, de novis celebritatibus non instituendis, de praesulibus simoniacis. Paris. 1521. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To II. p. 20.

-- de diebus festis & sabbato, opus praeclarum, in Gallia, apud Fontem in Bosco, circa A. 1412. scriptum. Helmstadii, Sal. Schnorr. 1703. 8.

Herm. von der Hardt ist der Herausgeber.

* * *

-- Liber de studio theologico.
in *Dachery* Spicileg. vet. SS. To. VII. p. 138.

* * *

-- Epistolae aliquot, Universitatis Parisiensis nomine scriptae, antea ineditae --
ibid. To VI. p. 81.

-- Epistolae aliae tres.
in *Baluzii* Miscell. To. VI. p. 539.

* * *

-- carmen de vitae rusticae felicitate & de miseriis tyrannorum, *gallice* & *latine*.
in *Phil. Camerarii* Operis subcisivis, Cent. III. c. 93. 94.

-- laus vitae rusticae. *latine*.
in *Casp. Dornavii* amphitheatro sapientiae Socrat. To. I. p. 788.

DCCCCLXXXXII.

Sabunde.

um das J. 1436.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 765.
H. Wharton App. ad. *G. Cave* H. L. SS. E.
N. Antonius Biblioth. Hisp. vet. To. II. p. 141.

P. Bayle Diction. hist. & crit. h. v.
J. A. Fabricius & *Chr. Schoetgen* B. L. med. & inf. aet. v. *Raymundus*.

Leben und Schriften.

Raymundus Sabunde, aus Barcelona, wird auch Sebunde, Sebeide und Sebon genant, und heißet vor einem von denen ihm zugeschriebenen Büchern artium, medicinae, atque theologiae professor. Er lehrete, wie man aus dem Anfange desselben siehet, zu Thoulouse. Das Vorgeben, daß er ein bekehrter Jude gewesen, haben Bayle und Wolf *) bestritten. Es ist unter seinem Namen vorhanden:

1. Liber creaturarum, sive de homine, welcher Titel nachher dem der Sache gemäßen, de theologia naturali, Plaz gemacht hat. Grotius hat in seinem Buche de veritate rel. Christianae geurtheilet, excoluisse hanc materiam philosophica subtilitate Raymundum Sebundum. Man s. von diesem Buche *Fabricium* Delect. argumentor. & syllabo Scriptor. de V. R. Ch. p. 454.

2. Viola animae, per modum dialogi, de hominis natura tractans, ein Auszug aus dem vorhergehenden Werke, wird wegen des zierlichen Styls vom Antonius dem Sabunde abgesprochen, und in der Bibliotheca Belgica dem Petrus Dorlandus (Antonius nennet irrig den Petrus Auratus) einem Carthäusermönch, beigelegt. Es sind sieben Gespräche, davon die sechs ersten aus dem Sabunde genommen sind, das lezte aber dem Dorlandus eigen ist.

Aus-

*) Biblioth. Ebr. T. 3. p. 991.

Ausgaben.

Raymondi Sebeide liber creaturarum, seu liber naturae, & scientia de homine, propter quem sunt aliae creaturae. s. l. & a. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 20.

Maittaire Ann. typ. To. I. p. 489. ed. nov. führet eine Ausgabe von 1487 ohne Meldung des Drukortes an. Eine andere, die zu Deventer gedrukt ist, wird in Theophili Sinceri neuer Samlung von lauter alten und raren Büchern, S. 525. beschrieben.

Theologia naturalis sive Liber creaturarum, specialiter de homine & de natura eius, in quantum homo, & de his, quae sunt ei necessaria ad cognoscendum seipsum & Deum, & omne debitum, ad quod homo tenetur & obligatur tam Deo quam proximo; compositus a venerabili viro magistro *Raymundo* de *Sabunde* in artibus & medicina doctore, & in sacra pagina egregio professore. Am Ende: Finit Liber Creaturarum seu Nature, sive de Homine, propter quem alie creature facte sunt, ex cuius cognitione illuminatur homo in cognitione Dei & creaturarum; impressus Argentine per Martinum Flach inibi concivem anno incarnationis Dominice millesimo quadringentesimo nonagesimo sexto; mens. vero Januarii die vicesimo primo. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 613. Fr. G. *Freytag* Adparat. literar. To. II. p. 1121.

Weisslinger in dem Catal. alphabet. Bibl. Ord. S. Joh. Hierosol. Argent. p. 180. führet eine von eben diesem Flach im J. 1501 gedrukte Ausgabe an, und in dem Cat. de la B. du R. l. c. stehet eine andere vom J. 1502 bei Ant. Koberger zu Nürnberg erschienene Ausgabe.

-- theologia naturalis, sive liber creaturarum. Lugdun. Petr. Compagnon, 1648. 8.

S. Cat. de la B. du R. l. c. p. 32.

Die-

Dieſes iſt vielleicht die neueſte Ausgabe von dem Werke; denn die Amſterd. 1661. 8. iſt nur ein Auszug aus demſelben, den Joh. Amos Comenius gemacht hat. S. Freytag l. c. p. 1124.

La theologie naturelle de *Raymond Sebon* traduite du Latin par *Michel* Seigneur *de Montagne*. Paris, 1581. 8.

S. *Freytag* l. c. p. 1124.

* * *

Viola anime per modum dyalogi: inter *Raymundum Sebundium*: artium: medicine. atque ſacre theologie pfeſſorem eximium, & dominū Dominicum ſemiverbium. De hominis natura (ppter quem omia facta ſunt) tractans. Ad cognoſcendū ſe, deum, & hoiem. Am Ende: Finit dyalogus de myſteriis ſacre paſſionis chriſti: & per conſequēs totus liber iſte (qui Viola anime inſcribit) in ſepte diſtinctus dyalogos Colonie Impeſis honeſti viri Henrici Quentell fauſtiſſime iam pmo Impreſſus. Anno natalicii ſalvatoris noſtri. M. CCCC. XCIX. die XXIX meſis Maii. 4.

Eine alte Hand hat ſo wol am Ende, als auf dem Titelblat von dieſem Exemplare beigeſchrieben, daß Petrus Dorland Verfaſſer von demſelben ſey. Auf dieſe Ausgabe ſind einige andere gefolget, mit deren Anzeige ich mich nicht aufhalten wil.

DCCCCLXXXXIII.

Nider.

geſt. im J. 1438.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 780.
Colvenerii vita *J. Nyderi.*
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. To. XII. p. 89.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H L. SS. E. p. 131.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2371.
J. Quetif & *J. Echard* SS. Ord. Praedicator. recenſit. To. I. p. 792.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Johanner.*
A. Touron Hiſt. des hommes illuſtr. de l'ordre de S. Dominique, To. III. p. 218.
G. A. Will Nürnbergiſches Gelehrten Lexicon, Th. 3. S. 34.

Leben.

Johannes Nider, ein Deutſcher aus Iſny in Schwaben gebürtig, trat zu Colmar um das J. 1400 in den Dominicanerorden, und wurde von ſeinen Obern nach Wien und Cöln der Studien halber geſendet. Er befand ſich ſehr jung auf dem Concilio zu Coſtniz, und wurde aufs neue nach Wien geſchikt, wo er über die h. Schrift und die Sententias Vorleſungen hielte. Im J. 1428 war er Prior in dem Predigerkloſter zu Nürnberg, und im J. 1431 zu Baſel. Man bedienete ſich auch ſeiner bei der Kirchenverſamlung, die in gedachter Stadt angeſtellet wurde, vornemlich die Huſſiten zu bewegen, auf derſelben zu erſcheinen. Er ſtarb auf der Rükreiſe zu Nürnberg. Das Jahr ſeines Todes iſt nicht ganz gewis. Insgemein ſezt man denſelben in das J. 1438. Dieſes läſt aber Quetif nicht ſtat finden, da Nider ſelbſt an einem Orte erwäh-

wähnet, daß er drei Jahre nach des K. Wladislaus in Pohlen Tode schreibe, der im J. 1437 gestorben ist. Für die erstere Meinung ist Hr. Wille, und beruft sich auf den Grabstein des Niders in der Dominicanerkirche zu Nürnberg.

Schriften.

Man hat von Nider verschiedene Schriften, davon ich folgende anführe:

1. Praeceptorium divinae legis, i. Tractatus de decem praeceptis.
2. Manuale confessorum, & de lepra morali.
3. Consolatorium timoratae conscientiae.
4. de contractibus mercatorum.
5. Epistolae tres ad Bohemos & Patres conc. Basil. scriptae a. 1432.
6. Formicarium in quinque libros divisum, ein Werk von manchfachem Inhalt, aus dem auch Quetif vornemlich des Niders Leben ausgezogen hat.
7. Alphabetum divini amoris de elevatione mentis in Deum, ist ohne Grund dem Joh. Gerson beigelegt.
8. de reformatione religiosorum libri III.

Ausgaben.

Johannis Nyder praeceptorium. Am Ende: Explicit p̄ceptoriū divine legis fris *Johānis Nyder* sacre theologie p̄fessoris eximii. ordinis predicatoꝝ. convētuāt Nūrebergensis. s. l. & a. fol.

Diese Ausgabe, die weder Custodes, noch Signaturen hat, und mit geschnizten Lettern gedrukt ist, scheinet ihrem Ansehen nach älter zu seyn, als die ich gleich anzeigen

gen will. Voran ſtehet ein weitläufiges Regiſter, und das ganze Werk iſt in geſpaltenen Columnen gedrukt.

-- idem. Am Ende: *Johannis Nyder* ſacre pagie Egregii doctoris ordinis pdicatorū Conventualis nurebergenſis. pceptorii pclariſſimum opꝰ. quoda digne admiracois mo. No pennis ut priſti (*priſci*) quide. ſed Iris ſculptis artificiali certe conatu ex ere Remota nepe indagine. Ingeniiq3 diverſa inq'etacone illuſtre figuratū. accurate deniq3 correctu. Ac per pvidum *Jeoriū huſner* cive urbis famoſe argentinenſis opletum ac terminatu eſt ydus Februarii. Anno ꝛc. LXXVI. fol.

-- praeceptorium, ſive orthodoxa & accurata decalogi explicatio, laudati ſcriptoris, qui inter Claſſicos A. R. P. J. Azorio cenſetur, opus eximium ac ſolidum, ubi varii caſus conſcientiae ſumma religione pertractantur, in lucem & nitorem reſtitutum per R. P. *Rich. Gibbonum*, e Soc. Jeſ. a quo collatione diverſorum exemplarium emendatum, Summariis auctum, citationibus veterum patrum, & aliorum auctorum illuſtratum. Duaci, 1611.

S. *El. Ebingeri* Catal. Bibl. Auguſt. p. 165.

* * *

Eximii ſacre theologie pfeſſoris fratis *Joanis nyder* ordinis pdicatoꝝ, manuale ofeſſoru, ad inſtructione ſpiritualiū paſtoꝝ, feliciter incipit. Am Ende: Eximii &c. wie oben: feliciter finit. Impreſſum Pariſius in ſole aureo.

Sechs Hefte von zehn Blättern, mit *a* bis *f* bezeichnet. Mit dem Hefte *g* fängt an: Eximii — wie oben. tractatus de lepra moraſi! Am Ende deſſelben, oder des Heftes *p* heißet es: Religioſi

gioſi doctiſſimique viri fratris *Johannis Nyder*, ſacrarū litterarū pfeſſoris digniſſimi, ordinis pdicatorū! tractatus de Lepra morali, cuilibet coſeſſori pneceſſarius, omnia vitioꝝ genera breviſſime examinans, feliciter finit. Qui completus eſt pariſius per *Martinū crantz*, *Udalricum gering* & *Michaelem friburger*. Anno dominice nativitatis Milleſimo quadringeteſimo ſeptuageſimo ſeptimo, die quinta menſis aprilis. 4.

Die Ausgabe von 1473, welche von einigen angeführet wird, beruhet vermuthlich auf einem Drukfehler. Die neueſte Ausgabe von dieſem Werke iſt zu Paris 1514. 8. herausgekommen.

* * *

-- Conſolatorium timorate conſcientie. Am Ende: Exaratum quippe eſt hoc opuſculum Pariſius per Magiſtrum *Ulricum* cognomento *Gering*. Anno milleſimo. CCCC. LXXVIII. XVI. Decembris. 4.

Nach dieſem Final folgt ein Regiſter. Dieſes Werk iſt characterе romano gedrukt.

-- conſolatorium timoratae conſcientiae. Romae per Steph. Paulinum, 1604. 8.

S. Cat. Biblioth. Card. Imperialis, p. 350.

* * *

-- de contractibus mercatorum.

in Tract. Tract. To. VI. P. I p. 279.

Beneven. Stracchae aliorumque de mercatura. Lugd. 1593. p. 563.

* * *

-- Epiſtolae duae ad Bohemos ſcriptae a. 1432. & tertia ad patres concilii Baſilienſis.

in *Labbei* Conc. To. XII. p. 848. 979.

Harduini -- To. VIII.

* * *

-- For-

-- Formicarius. Pulcherrimus dialogus ad vitam christianam exemplo conditionum formicae incitativus, historiisque Germaniae refertissimus, mentionem passim faciens de principibus, episcopis, praelatis, sacerdotibus, monachis, monialibus, beguinis & béghardis, rebus publicis, civibus, coniugatis, viduis, virginibus, maleficis, necromanticis, incubis & succubis, mania, ac caeteris lectu dulcibus & utilibus. Argentinae, Joan. Scoti 1517. 4.

S. *Quetif & Echard* l. c. p. 793. von der Hardt, praefat. b.

Vor dieser Ausgabe sind zwo ohne Anzeige des Ortes und Jahres vorhergegangen. Der Herausgeber von der angezeigten ist Jacob Wimpheling.

-- Formicarium in quinque libros divisum, quibus christianus quilibet, admirabili formicarum exemplo, ad parandam sibi sapientiam eruditur: ex editione & cum notis *Georgii Colvenerii*. Duaci, Balth. Beller, 1602. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II p. 363.

-- de visionibus ac revelationibus opus rarissimum historiis Germaniae refertissimum, anno 1517. Argentinae editum. Auspiciis -- Dn. Rudolphi Augusti, Br. ac Lun. Ducis, luci & integritati restitutum, recensente *Hermanno* von der Hardt. Helmstad. imp. P. Zeising. 1692. 8.

Es ist hier auch Wimphelings Vorrede beibehalten.

-- de maleficis, & eorum deceptionibus. *in* Malleo maleficarum, Tom. I. p. 694.

* * *

-- s. n. *Jo. Gerson*, Alphabetum divini amoris. Alostae, 1487. 8.

S. *Maittaire* Annal. typogr. To. I. p. 488. ed. nov.

-- Alphabetum divini amoris, de elevatione mentis ad Deum. Lovan. per J. de Westfalia. s. a.

S. Cat. libror. impress. Biblioth. Bodleian. art. *Gerson*.

Diese zwo Ausgaben kennet Fabricius nicht.

-- idem.
in *J. Gerſoni* Opp. ed. Pariſ. 1606. To. III. p. 1126.
-- -- Antverp. 1705. To. III. p. 770.

* * *

-- liber de reformatione Religioſorum. Pariſius, Joh. Petit, 1512. 12.
S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 410.
-- libri tres de reformatione Religioſorum; ex editione *Joan. Bouquetii*, Dominicani: Accedit *Vincentii Juſtiniani Antiſtii*, ord. Praedicat. diſputatio pro D. Catharinae Senenſis imaginibus. Antverp. vid. J. Moreti, 1611. 8.
S. *ibid.*

DCCCCLXXXXIV.

Ambroſius.

geb. im J. 1386. geſt. im J. 1439.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 769.
Jul. Negri Iſtoria degli Scrittori Fiorent. h. v. p. 27.
G. J. Voſſius de hiſt. lat. l. 3. c. 5.
P. Bayle Dict. hiſt. & crit. v. *Camaldoli.*
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 155.
L. Ell. Dn Pin Nouv. Bbth. eccl. To. XII. p. 95.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2434.
Vita praef. Epiſtolis Ambroſ. ap. *Martene* & *Durand.*
Dionyſ. Camuſit Notis ad *Ciacconii* Bbth. v. *Ambroſ.*
Niceron Mem. des Hommes ill. To. XIX. p. 1. Teutſch Th. 15. S. 1.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Ambroſ.*
Magna Bbth. eccleſ. h. v.
Magnoald. Ziegelbauer Centifolium Camaldul. p. 1.
Apoſt. Zeno Diſſertaz. Voſſian. To. I. p. 74.
Vita per *Laur. Mehus* ſcripta, praef. Epp. Ambroſii.
J. B. Mittorelli & *Ant. Coſtadoni* Annal. Camaldul.

Leben.

Ambrosius Traversarius, kam zu Portico in der Provinz Romagna von armen Eltern zur Welt. Man hat sich in dem Jahre seiner Geburt so wol, als seines Todes geirret. Jene geschahe den 16 Sept. 1386. Er war vierzehn Jahre und zwei und zwanzig Tage alt, als er zu Florenz in dem Kloster der heiligen Engel in den Camaldulenserorden trat. Dieser Eintrit erfolgete ad octavum idus Octobris, 1400. In dem gedachten Kloster sezte sich Ambrosius in den Wissenschaften fest. Daß er die griechische Sprache von dem Emanuel Chrysoloras gelernet hätte, ist nicht gewis. Er stand den Schulen des Klosters eine Zeitlang vor, und verwaltete sonst noch einige Ehrenämter in seinem Orden, bis er auf einer Versamlung desselben im J. 1431 zum General des Ordens erwählet wurde. In dieser Würde untersuchte Ambrosius die Klöster seines Ordens in Italien, in denen er große Unordnungen entdekte. Bei dem P. Eugenius dem vierten stand er in großer Hochachtung, und derselbe bediente sich seiner auf den Kirchenversamlungen zu Basel, Ferrara und Florenz, wo er für das Ansehen des römischen Stuhls mit Eifer fochte. Diese Ergebenheit für den Pabst mag ihm das harte Urtheil vom Spuropulus zugezogen haben. Er beschuldiget ihn nicht nur der Partheilichkeit, sondern auch Heuchelei und Falschheit. Allein das Zeugnis bewährter Geschichtschreiber rechtfertiget den Ambrosius gegen diese schimpfliche Beschuldigung. Er starb zu Florenz am 21 Octob. 1439. Einige haben seinen Tod bis in das J. 1490 hinaus gesezt.

Schriften.

Ambrosius hatte eine große Liebe zu den Wissenschaften,

und samlete für sich und seine Mönche eine große Bibliothek. Er verfertigte viele Uebersezzungen aus dem Griechischen. Sie haben wenig Beifal erhalten, und ich führe sie deswegen nicht einzeln an. Das übrige, was aus seiner Feder gekommen und zum Druk gelanget, ist

1. Hodoeporicon, die Nachricht von seiner Reise, die er zur Untersuchung der Klöster angestellet hat. Dies Werk wird auch Libri duo earum rerum, quas gessit Abbas generalis Camaldulensium betitelt.

2. Unionis formula inter ecclesias graecam & latinam, graece & latine.

3. Epistolae. Ambrosius hat sehr viele Briefe geschrieben, die noch nicht insgesamt entdekt sind. Er selbst, und nach ihm andere haben sie in Samlungen von verschiedenen Büchern nach gewissen Classen gebracht, wovon Mehus nachgesehen werden kan. Diejenige Samlung, welche die Benedictinermönche Martene und Durand drukken lassen, bestehet aus ein und zwanzig Büchern. Nachher hat der Abt Cannetius eine neue Samlung von fünf und zwanzig Büchern gemacht, worin überhaupt acht hundert und drei und vierzig Briefe stehen. Das drei und zwanzigste Buch enthält die Zuschriften, welche seinen Uebersezzungen von griechischen Schriftstellern vorgesezt sind. Das vier und zwanzigste Buch enthält Briefe an den Ambrosius, und das lezte solche, worin von ihm Meldung geschiehet. Diese Briefe geben großen Theils der Kirchen und gelehrten Geschichte zur Lebzeit des Ambrosius gutes Licht.

4. Orationes sex, 1. Pro privilegiorum Camaldulensium confirmatione ad Imperatorem Sigismundum, habita Ferrariae, a. 1432. 2. de pace & unione servanda in Concilio Basileensi,

Ba-

Basil. 1435. 3. de rebus concilii Basileensis ad Imp. Sigismundum, habita in Alba Regali, 26 Dec. 1435. 4. In Basileenses ad Sigismundum Imperatorem, habita ibidem an. 1436. 5. ad Joannem Palaeologum Imp. Graecor. Josephum patriarch. Constantinopol. caeterosque praesules graecos in eorum adventu ad Concilium habenda graece Venetiis Febr. 1438. 6. Contra Basileensium pseudopatrum impudentiam, scripta a. 1439.

Ausgaben.

Ambrosii Abbatis Camaldulensis Hodoeporicon, Anno 1431 & 1432. a *Nicolao Bartholini* Bargensi publice luci assertum, ex Bibliotheca Medicaea. Florentiae ac Lucae, apud Maresscandalos. s. a. 4.

S. *Clement* Biblioth. curieus. To. I. p. 255.

Man ist wegen der Zeit dieser Ausgabe ungewis. Die Approbationes und privilegia vor diesem Werke sind von dem Jahre 1678. wie Clement bemerket, und es folgt eine Erlaubnis das Werk wieder zu drukken vom 1 Merz 1680. Clement ist daher der Meinung, daß das Werk schon vor diesem Dato gedruckt sey. Von diesen Umständen sagt *Mehus* in praef. p. 91. und Vita *Ambrosii* p. 416. nichts, ob sie ihm unbekant gewesen, kan ich nicht sagen; er sezt aber die Ausgabe ins J. 1681. Quamvis Bartholini editio, sind seine Worte praef. p. 91. annum, quo in lucem venit, nusquam prae se ferat, didici tamen ex codice chartaceo Bibliothecae publicae Magliabechianae an. 1681. productam fuisse. Es wird auch in demselben Codex bemerket, daß Ant. Magliabechi nebst dem Nic. Bartholinus des Ambrosius Buch aus einer mediceischen Handschrift abgeschrieben haben. Und daß Magliabechi an dieser Ausgabe Antheil

gehabt habe, siehet man aus einem Briefe des Steph. Baluze an denselben, Paris. Kal. Oct. 1681. Doleo, Hodoeporicon *Ambrosii* ita mendose editum esse, ut excitaverit *tuam* indignationem. Eben derselbe schreibt, VII Kal. Jan. 1681. an den gedachten Gelehrten: Hodoeporicon *Ambrosii* Camald. iam dudum avidus expecto. Aus diesen beiden Stellen läst sich vermuthen, daß das Werk erst mit Anfang des J. 1681 aus der Presse gekommen, wozu es schon im J. 1678 bestimmet war, und ist die Erlaubnis es wieder zu drukken vielleicht nur als eine Erneuerung des ersten Privilegii, welches nicht in seine Kraft gegangen war, anzusehen. In das J. 1681 sezzen das Werk auch Du Pin und Wharton ll. cc. Es ist schade, daß Mehus nicht einen verbesserten Abdruk von demselben besorget hat.

* * *

Unionis formula inter Ecclesias Graecam & Romanam. Gr. & Lat.

in *Labbei* Collect. Concil. To. XVIII. p. 522. & p. 1181.

Harduin. -- To. IX.

* * *

Ambrosii Camaldulensis Epistolarum libri XX. Praefationes in translationes de graeco in latinum factas, & Litterae doctissimorum virorum ad Ambrosium.

in *Martenii* & *Durandi* Collect. ampl. To. III. p. 1.

Ambrosii Traversarii, Generalis Camaldulensium aliorumque ad ipsum, & ad alios de eodem Ambrosio, Latinae Epistolae a domno *Canneto*, abbate Camaldulensi in libros XXV. distinctae, & observationibus illustratae. Adcedit *Eiusdem Ambrosii* vita, in qua Historia literaria Florentina ab anno MCXCII. usque ad annum MCCCXL. ex monumentis potissimum nondum

dum editis deducta est a *Laurentio Mehus*. Florentiae ex typogr. caesareo, 1759. fol.

Die Anmerkungen über die Briefe sind von dem Dominicanermönch Macchiavelli, und diese gehen über die Briefe des neunten Buches; hauptsächlich aber vom Abt Canneti und Gori, mit deren Arbeit jedoch Mehus schlecht zufrieden ist, s. praef. p. 82 sqq. Derselbe hat sich um die Briefe, das lezte Buch ausgenommen, weiter keine Mühe gegeben. Seine Vorrede und Vita Ambros. sind gelehrt, nur ist zu bedauren, daß er dabei nicht besser für die Bequemlichkeit der Leser sorgen wollen. Am Ende sind durch Mehus hinzugekommen:

Orationes sex, ex quibus aliquae nunc primum in lucem prodeunt.

* * *

Propositio facta per Generalem ordinis Camaldulensis Oratorem domini nostri Papae ad Concilium destinatum.

in *Martene* & *Durandi* Coll. ampliss. vet. Script To. VIII. p. 846.

Ist unter oben angeführten Reden die zweite.

— Oratio in concilio Basileensi habita VII. Kal. Sept. cum ab Eugenio IV. R. P. ad concilium missus esset Orator, 1435. e Cod. MS. *Jo. Bapt. Recanati*, nunc primum eruta.

in *Nic. Coleti* Coll. Concil. To. XVII. p. 1335.

Ist die vorhergehende Rede.

* * *

— de rebus Concilii Basileensis ad Imp. Sigismundum.

in *Martene* & *Durandi* Coll. ampliss. To. VIII. p. 886.

— eadem.

in *J. D. Mansi* Suppl. Concil. To. IV. p. 1195.

DCCCCLXXXXV.

Gemistus.

im J. 1441.

L. Allatius de Georgiis & eorum scriptis, n. 55. in *Fabricii* B. G. Vol. X. p. 739.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 141.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2348.
J. Bruckers Fragen aus der philos. Historie, Th. 5. S. 1410.
-- -- hist. crit. philos. To. IV.

Leben.

Georg Gemistus, der aber aus unbekanten Gründen den gleichviel bedeutenden Namen Pletho angenommen und vorzüglich geliebet hat, war aus Constantinopel, ein Mann von großer Gelehrsamkeit und Einsicht in die platonische Philosophie, worin ihn auch der nachher so berühmte Cardinal Bessarion zum Lehrer erwählet. Er stand bereits im J. 1426 bei dem Kaiser Manuel Palälogus in großen Gnaden, und wohnete im J. 1438 mit andern Griechen der Kirchenversamlung zu Florenz bei, wo er sich der Vereinigung der Griechen mit den Lateinern in der Lehre vom Ausgehen des h. Geistes heftig widersezte, nachmals aber doch sich gegen die lateinische Kirche neigete. Er hat das Studium der platonischen Philosophie in Italien aufgelebet, und sonderlich den Cosmus Medices mit der Liebe derselben erfüllet, welcher nachher besondere Anstalten zu ihrer Fortpflanzung traf. Allein Gemistus bekam über dieselbe sehr heftige Streitigkeiten mit seinen Landsleuten, die von beiden Theilen mit großer Bitterkeit geführet wurden. Gemistus kehrete nach Griechenland zurük, und verwaltete im J. 1441 ein obrig-

keit-

keitliches Amt in Morea bei hohem Alter. Diesen Umstand findet man in einem Briefe des Franciscus Philelphus *). Sein Leben sol sich auf hundert Jahr erstrekket haben; das Jahr seines Todes ist aber nicht bekant.

Schriften.

Von des Pletho Schriften sind bisher in Druk gekommen

1. de gestis Graecorum post pugnam ad Mantineam libri duo. Sie sind aus dem Diodorus und Plutarchus genommen.

2. Orationes II de rebus Peloponnesiacis constituendis, ad Manuelem Imp. & ad Theodorum Despotam, cum locorum Peloponnesi per longitudines & latitudines astronomicas descriptione.

3. Scholia in oracula Zoroastris.

4. Compendium Zoroastreorum & Platonicorum dogmatum. Dieses ist ein Stük von seinen drei Büchern *de νομωθεσιᾳ*. Aus eben diesem Werke scheint

5. Mensium & annorum ordo, & dierum recensio ein Stük zu seyn.

6. de Platonicae & Aristotelicae philosophiae differentia.

7. de fato libellus.

8. de virtutibus libellus.

9. de processione Spiritus S. womit aber die Griechen selbst nicht zufrieden waren.

Ausgaben.

Georgii Gemisti, qui & *Pletho* dicitur, ex Diodori & Plutarchi Historiis de iis, quae post pugnam ad

*) ad Saxolum Pratensem, lib. V.

Mantineam geſta ſunt, per capita tractatio. *Graece.*
c. *Xenophontis* Omiſſis. Venet. ap. Ald. 1503. fol.

-- eadem Gr.
c. *Herodoto.* Baſil. 1541. fol.

-- de geſtis Graecorum poſt pugnam ad Mantineam per capita tractatio, duobus libris explicata, M. *Antonio Antimacho* interprete. Ad haec *Dionyſii Halicarnaſſei* Praecepta de oratione panegyrica, de oratione nuptiali, de oratione natalitia, de epithalamiis. *Demetrii Phalerei* Praecepta de membris & inciſis, De periodis, de componendis epiſtolis, de characteribus dicendi. *Polyaeni* de re militari praefatio. *Eodem* interprete. M. *Antonii Antimachi* de laudibus graecarum literarum Oratio. Omnia nunc primum in lucem edita. Baſileae, Ro. Winter, 1540. 4.

* * *

-- de rebus Peloponneſiacis orationes duae, *Guilielmo Cantero* interprete. Eiusdem *Plethonis* libellus Graecus de virtutibus.
c. *Stobaei* Eclogarum libr. II. Antverp. 1575. fol.
S. Oben den 3 Th. S. 280.

* * *

-- Scholia in Oracula Zoroaſtris.
S. den Art. Zoroaſter, Th. I. S. 17. n. 1-4.

* * *

-- Zoroaſtreorum & Platonicorum dogmatum compendium, Gr. & Lat.
in *J. A. Fabricii* B. G. Vol. XIV. p. 137-144.
Iſt nach des Valentin Herman Thryllitſch Ausgabe, Wittenb. 1719. 4. gedrukt.

* * *

-- menſium & annorum ordo, & dierum recenſio. Graece.
in *Allatii* de menſura temp. antiq. Tract. c. 12. p. 140.

* * * -- de

-- de differentia philosophiae Aristotelis & Platonis, *Graece.* Venet. 1532. 8.

S. Ind. libror. Biblioth. Barberin. To. I. p. 459.

Von dieser Ausgabe finde ich sonst keine Nachricht.

-- de Platonicae atque Aristotelicae philosophiae differentia. *Graece.* Venet. 1540. 4.

S. Cat. Bibl. Thuan. p. 5. sq.

-- περὶ ὧν Ἀριστοτέλης πρὸς Πλάτωνα διαφέρεται. Paris. 1541. 12.

c. *Bernardin. Donati* libello de platonicae atque aristotelicae philosophiae differentia.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. V. p. 82.

-- liber de platonicae & aristotelicae philosophiae differentia, ex graeca lingua in Latinum versus a *Geo. Chartandro* (i. e. *Henischio*) Basil. 1574. 4.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. I. Vol. 2. p. 1519.

* * *

-- libellus de fato, *eiusdem*que & *Bessarionis* epistolae amoebeae de eodem argumento, cum versione latina *H. S. Reimari.* Lugd. B. 1722. 8.

S. Göttens gel. Europa, Th. S. 122.

-- idem,

in *Ciacconii* Biblioth. univers. Amst. & Lipsi. 1744. fol. p. 912 - 932.

* * *

-- elegans ac Brevis Quatuor Virtutum explicatio, graece & latine nunc primum edita, *Adolpho Occone* physico Augustano interprete. De moribus Philosophorum locus ex *Platonis* Theaeteto, item graece & latine, *eodem* interprete. Adiunximus, Aristotelis de virtutibus & vitiis libellum vere aureolum, quatuor eius interpretibus (Alex. *Chamaillardo*, Sim. *Grynaeo*, Andr. *a Lacuna*, Just. *Velsio*) ita inter se coniunctis, ut non sine fructu conferri ab utriusque linguae tyronibus possit. Basileae, per Jo. Oporinum, (1552) 8.

* * * -- Li-

-- Libellus de Spiritu Sancto contra Latinos. *Graece.* Giasii, 1698.

S. Cat. Libb. impress. Bibl. Bodl. P. 2. p. 334.

DCCCCLXXXXVI.

Brunus.

geb. im J. 1370. gest. im J. 1444.

Poggii & *Jannot. Manetti* Orationes in Bruni funere, praef. Epistol. Bruni.

Jul. Negri Istoria degli Scrittori Fiorentini, p. 352. v. *Lionardo.*

G. J. Vossius de hist. lat. lib. 3. c. 5. p. 173.

Pet. Bayle Dict. hist. & crit. v. *Aretin.*

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2386.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Brunus* & ibi *Manst.*

Niceron Mem. des hommes illustr. dans la rep. des Lettr. To. XXV. p. 281.

Magna Bibliotheca eccles. v. *Aretin.*

Laur. Mehus vita *Bruni*, praef. Epp.

Apost. Zeno Dissertaz. Vossiane, P. I. p. 82.

J. G. de Chaufepié Nouv. Dict. hist. & crit. h. v.

Leben.

Leonardus Brunus, einer der gelehrtesten Männer seiner Zeit, war von Arezzo gebürtig, von welchem Orte er insgemein *Aretnius* genant wird, und unter diesem Namen bekanter ist, als unter seinem Geschlechtsnamen. Er war von geringer Abkunft, und kam im J. 1370 zur Welt. Von seinen ersten Jahren sind keine Nachrichten vorhanden, und wir wissen nicht, was er in der lateinischen Sprache für Lehrmeister gehabt. Brunus erwarb sich hierin eine große Kentnis, wodurch

er

er nachmals sein Glük bauete. Er studirete auch die Rechte, und lernete die griechische Sprache von dem Emanuel Chrysoloras, worin derselbe es so weit brachte, daß er nicht nur verschiedene Uebersezzungen aus dem Griechischen lieferte, sondern selbst Bücher in dieser Sprache schrieb. Poggius brachte den **Brunus** nach Rom, wo er im J. 1405 bei Innocentius VII. und desselben drei Nachfolgern Secretarius Brevium wurde. Er befand sich auch mit Johan XXIII. zu Costniz, kehrete aber, als er sahe, daß die Sachen für denselben einen schlechten Weg gehen wolten, nach Florenz zurük. Hier wurde ihm im J. 1427 zum zweitenmal die Canzlerstelle angetragen, die er bereits im J. 1410 etliche Monate verwaltet hatte. Er führete dieses Amt viele Jahre hindurch bis an seinen Tod mit dem grösten Beifal, und die Republik fügte demselben noch verschiedene Aemter bei. **Aretinus** würde selbst zur höchsten Stelle eines Gonfaloniere gelanget seyn, wenn nicht sein Tod dazwischen gekommen wäre. Dieser ereignete sich im J. 1444.

Schriften.

Von den Schriften des **Brunus** haben **Mehus** und nach ihm **Mansi** das vollständigste Verzeichnis gegeben, darunter aber verschiedene noch nicht im Druk sind. Ein Theil derselben sind Uebersezzungen, die **Brunus** aus dem Griechischen verschiedener Schriftsteller gemacht hat. Seine eigene Schriften bestehen in folgenden:

1. Historiae Florentinae libri XII. wovon auch eine italiänische Uebersezzung vorhanden ist.
2. Rerum suo tempore in Italia gestarum ab A. 1378 usque ad A. 1440 commentarius.
3. Commentarii rerum Graecarum.

4. De

4. De bello Punico libri III. Dieſes Werk iſt nicht eine bloße Ueberſezzung vom Polybius; der Verfaſſer hat ſich auch anderer Schriftſteller dabei bedienet. Gleiche Bewandnis hat es mit der

5. Hiſtoria Gothorum, worüber Brunus des Plagiums beſchuldiget worden, als wenn er nur den Procopius überſezzet hätte.

6. Epiſtolarum libri X. davon die zwei lezten Bücher durch Mehus hinzugekommen ſind, da vorher nur acht Bücher vorhanden waren. Lenfant rühmet dieſe Briefe, daß ſie ihm vieles ſonſt ſchwer zu entwikkelndes in der Geſchichte dieſer Zeit, und beſonders der Coſtnizzer Kirchenverſamlung, gelehret haben.

7. Epiſtolae aliquot populi Florentini nomine ad concilium Baſileenſe conſcriptae.

8. Epiſtola ad Dominam Baptiſtam de Malateſtis, de ſtudiis & literis.

9. Dialogi duo ſ. libellus de diſputationis uſu.

10. Dialogus de moribus.

11. Oratio adverſus hypocritas.

12. Oratio Eliogabuli adhortatoria ad meretrices.

13. de origine urbis Mantuae epiſtola ad Jo. Franc. Gonzagam principem Mantuanorum, iſt von Mehus zuerſt in dem zehnten Buche der Briefe bekant gemacht worden.

14. Laudatio S. viri Johannis Strozae, Equitis Florentini.

15. La vita di Dante & di Petrarca.

16. Invectiva in Carolum Malateſtam, ob ſtatuam Virgilii apud Mantuanos everſam, die Hr. Schelhorn unter des Brunus Namen, und die Benedictiner

dictiner Martene und Durand unter des Guarinus Namen, drukken lassen, ist eigentlich Pet. Paulus Vergerius Werk. S. Mehus vita Bruni, p. 38 sq.

Ausgaben.

Leonardi Aretini Historiarum Florentinarum libri XII. Quibus accesserunt Quorundam suo tempore in Italia gestorum, & De rebus Graecis commentarii, ab interitu vindicati, nec non a mendis innumeris repurgati, & ex manuscriptis in lucem editi studio & opera *Sixti Brunonis*, Dobelensis. Argentorati, Laz. Zetzner, 1610. fol.

Diese Ausgabe hat Bruno nach verschiedenen Handschriften, welche ihm aus der churpfälzischen Bibliothek mitgetheilet worden, eingerichtet und verbessert geliefert. Dieses ist die einzige lateinische Ausgabe.

-- Historia Fiorentina tradotta per *Donato Acciaioli* in Vulgare. Am Ende: Tradotta in vulgare per *Donato Acciaioli* XXVII d'agosto M.CCCC.LXXIII. Impresso a Vinegia per lo diligente huomo maestro Jacomo di Rossi de natione Gallo, M. CCCC. LXXVI. XII. Febraio.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 361. ed. nov.

Am Ende ist des Poggio florentinische Geschichte in italiänischer Sprache beigedrukt. Eben dieses ist auch bei der folgenden Ausgabe geschehen.

-- Am Ende: Fine del duodecimo & ultimo libro della historia del Popolo Fiorentino composta da Messer *Lionardo aretino* i latino. Et tradocta in lingua thoscana da *Donato Acciaiuoli* adi. XXVII. dagosto. MCCCCLXXIII. Impresso in Firenze per Bartholomeo. p. Florentino. Nellanno del. MCCCCLXXXXII. Adi V diGiugno. Laus immortali Deo. fol.

Von des Poggio Ausgabe ist der Druk den 3 Sept. 1492 vollendet worden. Diese Ausgabe ist so rar, als

die

die erste, und übertrift sie fast noch an Schönheit. S. Cat. libror. italicor. Liburn. ap. Ant. Santini, 1756. 8. p. 33. Die neueste Ausgabe von diesem Werke ist zu Venedig 1561 heraus gekommen.

* * *

Leonardus Aretinus de temporibus suis. Am Ende: Finis libelli de temporibus *Leonardi Aretini* impressus Venetiis anno M. CCCC. LXXXV. die vero V. Februarii. 4.

Diese sehr seltene Ausgabe, welche so gar dem Muratori unbekant war, und von dem die Ausgabe Lion, 1539. für die erste gehalten wird, bestehet aus achtzehn Blättern, die in drei Hefte dergestalt vertheilet sind, daß das erste achte, das zweite vier, und das dritte sechs Blätter hält. Die Ausgabe Venedig, 1475. fol. welche Fabricius anführet, habe ich, außer bei ihm, sonst noch nirgend angetroffen. Ich halte daher, bis ich ein ander Zeugnis, das weniger zweifelhaft ist, sehe, die von mir bemerkte Ausgabe für die erste. Fabricius irret sich auch in Ansehung derselben, daß er sie für Folio angiebt, so wie Meuschen sich ohne Zweifel verschrieben hat, wenn er Florenz als den Drukort von ihr angiebt, so wie er sich auch darin irret, daß er sie für die einzige Ausgabe hält. In dieser Vorstellung hat derselbe das Werkchen, aus einer Handschrift verbessert, den von ihm neu herausgegebenen Caeremonialibus electionis & coronationis pontificis Romani. Francof. 1732. p. 425-463. beidrukken lassen. Eben eine solche Bewandnis, als es mit der Venetianischen Ausgabe von 1475 hat, mag es auch mit der Ausgabe Florenz, 1480. beim *Orlandi* Origine della stampa, p. 131. und einer andern Florenz 1488. in dem Ind. libr. Bbth. Barberin. p. 67 lq. haben, wo allem Anschein nach

das

das Final von denen daselbst gedrukten und beigebundenen Epistolis *Phalaridis* angegeben worden.

-- rerum suo tempore in Italia gestarum commentar. *Eiusdem* de rebus graecis. Lugduni, ap. Gryphium, 1539. 4.

S. *Clement* Biblioth. curieus. To. II. p. 32.

Muratori nennet den Herausgeber Annibal Cruceius (della Croce).

-- rerum suo tempore gestarum commentarius ab anno 1378. usque ad annum 1440. antea editus, nunc autem emendatior, ad fidem MSti codicis Bergomensis.

in *L. A. Muratori* SS. rer. Italic. To. XIX. p. 909. Mediol. 1731.

* * *

-- Historia rerum gestarum in Graecia, succincta interpretatione librorum Xenophontis expositа. Addita est Narratio praecipuarum rerum temporis secuti praelium ad Mantineam, usque ad Alexandrum M. (edente *Joach. Camerario*). Lipsi. ap. Valent. Papam, 1546. 8.

S. Catal. Bibl. Bunav. To. II. p. 260.

-- eadem.

in *J. Gronovii* Thes. antiquit. Graecar. To. VI. p. 3419.

* * *

Polybius historicus de primo bello Punico, Latine, *Leonardo Aretino* interprete; *Guarini* Veronensis Paralelia ex *Plutarcho* in Latinum conversa. Brixiae, per Jacobum Britannicum; die vigesimo quarto Octobris, 1498. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 661.

-- de bello Punico libri duo, Quorum prior bellum inter Romanos & Carthaginenses primum continet, hactenus apud Livium desideratum, Alter Seditionem militis conductitii, & populorum Africae a Car-

a Carthaginensibus defectionem: Bellum item Illyricum, & Gallicum, quae & ipsa apud Livium desiderantur. Opus recens editum. Additus est rerum memorabilium index locupletissimus. Augustae Vindel. ap. Phil. Ulhardum, 1537. 4.

Der Herausgeber nennet sich Bernhard Magnoaldus Vinda, und hat die Handschrift in einem Wirthshause gefunden.

* * *

-- de bello Italico adversus Gothos. Am Ende: Hunc libellum Emilianus de Orsinis Fulginàs, & Johannes Numeister Theutonicus, eiusque socii impresserunt. Fulginei in Domo eiusdem Emiliani A. D. MCCCCLXX. feliciter. fol.

S. Catal. libr. italicor. &c. Liburn. ap. Ant. Santin. 1756. p. 559. *Clement* l. c. To. II. p. 26.

Diese Ausgabe ist im höchsten Grad selten, und in Holland mit acht und dreißig Gulden bezahlet worden.

-- de bello Italico adversus Gothos. Am Ende: Gallicus hunc librum impressit *Nicolaus Jenson*: Artifici grates, optime Lector, habe. 1471. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 304. ed. nov.

-- idem.

c. Procopio. Basil. 1531. fol. p. 515.

-- de bello Italico adversus Gothos gesto historia, nunc primum edita. Parisiis apud Simonem Colinaeum 1534. 8.

* * *

Leonardi Arretini epistolarum familiarium liber primus feliciter incipit. Am Ende: *Leonardi Arretini* epistolarum familiarium liber octavus: & ultimus finit. M. CCCC. LXXII. fol.

Diese äußerst seltene Ausgabe ist auf Veranlassen des Bischofs Jacob Zenus zu Padua vom Antonius More-

Moretus aus Bresçia und Hieronymus Alexandrinus gedrukt worden. Sie ist dem Fabricius unbekant geblieben, und enthält viel mehr Briefe, als seine Ausgabe. Eben diese Ausgabe ist 1495 d. 15 Jun. in eben der Gestalt gedrukt worden, wenn es nicht gar völlig die nemliche Ausgabe von 1479 ist. S. Mehus praef. p. V. und Vita Leonardi p. 82. Die leztere Ausgabe ist in Holland mit funfzig Gulden bezahlet worden.

-- Epistolae familiares. Lipsiae, per Jac. Thanner, 1499. 4.

S. *Leich* de orig. typogr. Lipf. p. 76.

Diese seltene Ausgabe, welche die angeführten Schriftsteller zusammen nicht kennen, ist von Johan Honorius Cubitensis besorget worden. Er sagt in der Vorrede: *L. A.* Epistolarum familiarium opus, quod ex ordinatione venerabilium magistrorum de consilio facultatis artium studii Liptzensis hac hyeme explicandum assumsi.

-- Epistolarum libri VIII. Praemissa *Poggii* Florentini oratione, recusi curante *Jo. Alberto Fabricio.* Hamburgi, Theod. Chr. Felginer, 1724. 8.

Diese Ausgabe ist nach der Baselschen vom J. 1535. 8. gemacht, die aber gegen die beiden ältern sehr unvolkommen ist.

-- Epistolarum libri VIII ad fidem codd. MSS. suppleti, & castigati & plusquam XXXVI Epistolis, quae in editione quoque Fabriciana deerant, locupletati. Recensente *Laurentio Mehus* -- qui *Leonardi* vitam scripsit, *Manetti*, & *Poggii* Orationes praemisit, Indices, animadversiones, praefationemque adiecit, Librumque *nonum*, ac *decimum* in lucem protulit. Accesserunt *Eiusdem* Epistolae Populi Florentini nomine scriptae, nunc primum ex codd. MSS. in lucem erutae. Pars I. II. Florentiae, typ. Bern. Paperinii, sumpt. Jos. Rigaccii, 1741. 8.

Die im Namen der Republik geschriebene Briefe betreffen die Verlegung der Kirchenversamlung von Basel nach Florenz. Es sind derselben fünfe, davon drei an das Concilium selbst, und zween an die Cardinales S. Sabinae, und S. Petri ad vincula gehen.

* * *

-- Liber de studiis & litteris ad illustrem dominam Baptistam de Malatestis. Am Ende: Hic adest finis huius opusculi, quod editum fuit ab preclarissimo Poeta *Leonardo Aretino* de studendi modo in humanitatis studiis. Impressus Padue a Magistro Matheo Cerdonis de Windisch grecz. Die secunda Marcii. Anno domini 1483. 4.

S. *J. N. Weislinger* Armamentarium cathol. Biblioth. Commendae S. Johannis Hierosol. Argentor p. 272.

Dieses ist eine höchst seltene Ausgabe, welche allen denjenigen, die uns von Brunus und seinen Schriften Nachricht ertheilet haben, unbekant geblieben ist. Die älteste Ausgabe, die man bei gedachten Schriftstellern antrift, ist zu Strasburg 1521 gedruft.

-- de studiis & litteris libellus, ex Bibliotheca *Gabr. Naudaei*, Paris. ap. vid. Gul. Pele, 1642. 8.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. I. p. 1753.

-- idem.

inter *H. Grotii* & alior. Diss. de studiis instit. Amst. 1645. p. 414.

* * *

-- Libellus de disputationum exercitationisque studiorum usu adeoque necessitate in Literarum genere quolibet: ob raritatem & praestantiam denuo editus, cum annotationibus *Jac. Wilh. Feuerlini*. Norimbergae, 1734. 8.

S. *Clement* Bibl. curieus. To. II. p. 30. not. 43.

Diese Ausgabe ist nach der Baselschen 1536. 8. gemacht.

-- dia-

* * *

-- dialogus de moribus ad Galeotum amicum dialogo parvorum moralium Aristotelis ad Eudemium amicum suum respondens. Parisiis anno 1497 in vico S. Jacobi ad intersignium ursi prope sanctum Maturinum. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. To I. p. 639.

-- dialogus de moribus, -- wie im vorherstehenden Titel -- respondens, paucis ex posterioribus a *Leonardo* adiectis. Lutetiae, ex officina vid. Mauricii a Porta - 1553. 4.

* * *

-- oratio adversus hypocritas libellus.

in *Ort. Gratii* Fascic. rer. expet. & fugiend. Colon. 1535. p. 154. Lond. 1691. p. 307.

-- eadem, ex MS. edita ab *Hieronymo Sincero*, c. *Poggii* Dialogo. Lugd. Anisson, 1679. 12.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. II. p. 135.

* * *

-- Oratio Heliogabali Romanorum Imperatoris, habita in concione ad meretrices, quam a *Leonardo Aretino* compositam plerique credunt.

in Historiae Augustae SS. minor. Venet. in aed. Aldi, 1519. p. 291.

-- Florent. ap. Junt. 1519. p. 275.

* * *

-- Laudatio Johannis Strozae equitis Florentini ex duobus MSS. codd.

in *Baluzii* Miscell. To. III. p. 226.

* * *

-- Vite di Dante & del Petrarca, cavate da un Manuscritto antico della Libreria di Francesco Redi, e confrontate con altri Testi a penna. Firenze, all' insegna della Stella, 1672. 12.

S. Car. Bibl. Bunav. To. I. p. 1194.

Man sehe auch oben, den Art. Alighieri S. 507. f. und den Art. Petrarcha, S. 585.

* * *

— Invectiva in Carolum Malatestam, ob statuam Virgilii, victis hostibus apud Mantuanos eversam, ex cod. Biblioth. Kraftianae.
in *J. G. Schelhornii* Amoenitat. literar. To. III. p. 225.
— s. n. *Guarini*, eadem.
in *Martene* & *Durand* Collect. ampl. vet. monum. To. III. p. 868.

DCCCCLXXXXVII.

Tedeschus.

geb. im J. 1386. gest. im J. 1445.

Guid. Pancirolus de clar. LL. interpr. lib. 3. c. 32.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 128.
L. Ell. DuPin Nouv. Bbth. des AA. E. To. XII. p. 98.
Ge. Jos. Eggs Purpura doct. lib. 3. p. 139.
Ant. Mongitore Bbth. Sicula, To. II. p. 98. v. *Nicolaus*.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Nicolaus*.

Leben.

Nicolaus Tedeschus, oder Tudescus, ein berühmter Canonist, stammete aus einem geringen Geschlechte ab. Dieses ist durch hinlängliche Zeugnisse bestätiget, und folglich irren diejenigen, die ihm eine adliche Abkunft anweisen. Eben dadurch erhält aber auch die Meinung derjenigen, welche Palermo als des Tedeschus Vaterland angeben, einiges Gewicht vor derjenigen, die dieses von Catania behaupten, wo die adliche Familie Tedeschi blühete. Was aber dem Nicolaus am Ruhm in Ansehung des Ge-

Geblütes abgieng, das ersezte er durch Gelehrsamkeit. Nachdem er im J. 1400, in dem vierzehnten Jahre seines Alters, zu Catania in den Benedictinerorden getreten war, so legte er sich mit solchem Erfolg auf die Wissenschaften, daß man ihn unter die grösten Weltweisen und Theologen zählte, und seine Scharfsinnigkeit und Beredsamkeit bewunderte. Im J. 1414 wurde er Chorherr zu Catania, und studirete darauf unter Franciscus Zabarella zu Bologna das geistliche Recht, welches er selbst nachher in einer langen Reihe von Jahren zu Siena, Parma und Bologna lehrte. P. Martinus V erwählte ihn im J. 1425 zum Abt des Klosters S. Mariä Maniacis, in dem Kirchensprengel von Messina, und eben derselbe machte ihn auch zum Auditor der Rota Romana und Referendarius Apostolicus: der König Alphonsus von Sicilien aber zu seinem Rath, und im J. 1434 zum Erzbischof zu Palermo. Gedachter König beschikte auch durch ihn als einen Mann, qui non quidem sanguine, sed qui ingenio, & sapientia praecelleret, nach des Antonius von Palermo Ausdruk, das Concilium zu Basel. Auf demselben fochte er anfänglich für den P. Eugenius, verlies auch das Concilium, als es damit umgieng, gedachten Pabst abzusezzen, und Felix V zu erheben. Allein da der König Alphonsus sich ebenfals auf des leztern Seite lenkte, so kehrte Nicolaus auf desselben Befehl nach Basel zurük, und verehrte P. Felix, der ihn zum Cardinal ernante. Dieses geschahe im J. 1440, und Nicolaus genoß dieser Ehre bis 1445, wo er starb.

Schriften.

Nicolaus hat viel geschrieben, und sich sonderlich durch seine Auslegungen der päbstlichen Decretalien solches Ansehen

erworben, daß er alter Bartolus inter iuris pontificii professores genant wurde. Seine Schriften sind

1. In quinque Decretalium libros Commentaria.
2. Commentaria in Epistolas Clementinas.
3. Consilia CCXXVI.
4. Quaestiones VII. subtilissimae.
5. Repetitio in Cap. per tuas de Arbitriis.
6. Processus iudiciarius.
7. De concilio Basileensi tractatus.
8. Tractatus de auctoritate Papae, & Imperatoris, und einige andere Dinge.

Ausgaben.

Die neueste Ausgabe von des Nicolaus Werken ist zu Venedig bei den Junten 1617 in neun Bänden gedrukt. Phil. Labbe *) hat den Inhalt derselben angezeiget. Dem zu Folge enthält der erste bis zum siebenden Bande die Commentarios in Decretales, & Clementinas. Der achte, Consilia CXVIII **). Quaestiones subtilissimas VII ***). Repetitio in cap. Per tuas, de Arbitriis. Practica in omnibus fere curiis observari solita. Der neunte, Thesaurum singularium in iure canonico decisivorum, conscriptum in Conc. Bas. & secundum

*) Diff. de SS. F. To. II. p. 112.

**) Hier hat sich Labbe ohne Zweifel versehen, und partem primam consiliorum von 108 überschlagen. Wenigstens hat die Lionsche Ausgabe von 1512 zween Theile, und darin 226 Consilia.

***) Die eben genante Lionsche Ausgabe hat nur sechs Quaestiones, und es gehen ihr die zween folgende Tractate und der Thesaurus ab; sie hat aber dagegen das Werk de concilio Basileensi, welches in der Venetianischen fehlet, weil es in indicem librar. prohibitor. gekommen.

dum ordinem alphabeticum disposítum. Additiones *Jacobi Anelli* de *Bottis* ad Comm. Consilia & Quaestiones abbatis Panormitani. Repertorium, cum Tr. differentiarum legum & canonum domini Gualvarii Bononiensis.

Von Ausgaben aus dem funfzehnten Jahrhundert können Maittaire Annal. typ. nachgesehen werden.

* * *

Nicolai de Tudisco, Abbatis Panormitani, tractatus super Concilio Basilienſi editus, & de eius potestate ac Papae, in quo Conciliorum materia pertractatur. Lugd. f. a. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 270.

Traite du celebre Panorme, touchant le Concile de Basle, mis en François par M. *Jean. Gerbais*. Paris, Ant. Dezallier. 1697. 8.

DCCCCLXXXXVIII.

Glycas.

nach dem J. 1445.

G. J. Vossius de hist. gr. lib. 2. c. 27.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 206.
C. Oudinus diss. de *Mich. Glyca*, in Comm. de SS. E. To. III. p. 2521.
J. A. Fabricius B. G. Vol. X. p. 228.
J. Lamius diss. praemissa *Glycae* Epp.

Leben und Schriften.

Michael Glycas, ein griechischer Geschichtschreiber, über dessen Vaterland und Lebzeit verschiedene Meinungen sind, wird wahrscheinlicher für einen Bezantiner, als Sicilianer gehalten. Seine Lebzeit hat man ehedem in das zwölfte Jahrhundert gesezt, weil sich sein Geschichtbuch

mit dem J. 1118 endiget. Allein man hat mehr Grund, den Glycas drei hundert Jahre spåter zu sezzen. Hiezu findet man verschiedene Gründe in seinen Briefen, unter denen einige an den Kaiser Constantinus Palåologus geschrieben sind, der bekanter maßen nicht vor dem J. 1445 auf den Thron gekommen. Ob Glycas ein Mönch gewesen, ist ungewis. Vor einem seiner Briefe nennet er sich einen Sprachlehrer. Aus seinen Schriften erhellet, daß er auch in andern Sprachen erfahren gewesen. Sein 1) Zeitbuch gehet von Erschaffung der Welt bis auf das J. 1118, wo er es aus unbekanten Ursachen endigte. Meursius hat zuerst ein Stük desselben vom Julius Cåsar bis auf Constantinus M. heraus gegeben. Er hat sich aber darin geirret, daß er es dem Theodorus Metochita beigeleget. Von seinen 2) Briefen, wovon eine ziemliche Anzahl in Handschriften vorhanden ist, sind zehn im Druk.

Ausgaben.

Mich. Glycae Annales, a mundi exordio usque ad obitum Alexii Comneni Imperat. quatuor in Partes tributi. *Phil. Labbe* graecum textum ex pluribus MSS. codicibus primus in lucem edidit, *Joh. Lewenclavii* interpretationem recensuit, atque emendavit. Indicem ex MS. Fontisebraldensi praemisit, Latineque reddidit: Annotationes subiecit, in quibus, praeter variantes Lectiones & supplementa, Interpretis, atque aliorum, errores correxit, tum praesertim *Joh. Meursii*, qui partem Libri III. Annalium *Glycae* Theodoro Metochitae falso attribuit, & Historiam Romanam inscripsit, quae hic integra repraesentatur, cum notis atque indicibus. Parisiis, ex typogr. reg. 1660. fol.

Diese Ausgabe macht einen Theil des Corporis Byzan-

zantini aus, und ist zu Venedig 1729. fol. nachgedrukt worden. Die lateinische Uebersezzung des Leuenklavius ist zuerst zu Basel 1572. 8. gedrukt.

-- s. t. *Theodori Metochitae* Historiae Romanae, a Julio Caesare ad Constantinum Magnum, liber singularis. *Joh. Meursius* primus vulgavit, in linguam Latinam transtulit, notasque addidit. Lugd. Bat. Just. Colster, 1618. 8.

-- idem.

in *J. Meursii* Opp. To. VII. Flor. 1746. p. 737.

* * *

-- Epistolae, s. dissertationes decem, ex codice Riccardiano, Graece & Latine, interprete *Jo. Lamio*, cum notis.

in *J. Lamii* Deliciis Eruditor. To. I. & V.

DCCCCLXXXXIX.

Ulugh Beigh.

geb. im J. 1393. gest. im J. 1449.

Tho. Hyde praef. ad Ulugh Beigh tabb.
d' Herbelot Bibliotheque Orientale h. v.
Jo. Frid. Weidleri Hist. astronom. c. 9. §. 9 sq.

Leben und Schriften.

Ulugh Beigh, ein diesem Beinamen nach großer Herr und zugleich gelehrter tartarischer Fürst dis- und jenseits des Flusses Gjihun, hieß eigentlich Mohammed Taragai, und war der Enkel des berühmten Timur oder Tamerlan. Er kam in dem Castel Soldaniä im J. 1393 zur Welt. Die Regierungsgeschäfte, welche er sehr jung bekam, und sehr löblich besorgte, hinderten seine Neigung zur Gelehrsamkeit nicht, die er durch trefliche Anstalten zu beförd-

dern

dern bemühet war, wohin das von ihm zu Samarcand errichtete prächtige Gymnasium, darin hundert Studenten erhalten wurden, gerechnet wird. Vornemlich aber gieng dieselbe auf die mathematischen und besonders astronomischen Studien. Er erbauete zu diesem Ende zu Samarcand auch eine Sternwarte, worin er mit Hülfe einiger berühmter Sternseher Beobachtungen an dem Himmel anstellete, die in seinen Tabulis longit. & latit. stellarum fixarum noch vorhanden sind. Kaum hatte er aber dieselbe im J. 1449 zu Stande gebracht, da zwischen ihm und seinem ältern Sohn eine Zwistigkeit entstand, die, da er sich aus desselben Schemate horoscopi ein großes Unglük befürchtete, zu einer Kaltsinnigkeit gegen denselben ausschlug, so, daß er den jüngern Sohn vorzog. Hierüber brach öffentlicher Krieg zwischen Vater und Sohn aus. Ulugh Beigh wurde in einem Treffen geschlagen, und der Sohn nahm Samarcand in Besiz. Vergebens glaubte der Vater den Sohn zur Barmherzigkeit zu bewegen: denn ob er schon, als er sich nach Samarcand begeben hatte, anfänglich von demselben freundlich empfangen wurde, so zeigte sich doch desselben Verstellung gar bald, da er ihn kurz darauf außer Samarcand ermorden ließ. Die übrigen Schriften des Ulugh Beigh außer den angeführten Tabulis können unter den Ausgaben gesehen werden.

Ausgaben.

Tabulae Long. at Lat. stellarum fixarum ex observatione *Ulugh Beighi*, Tamarlanis Magni Nepotis, regionum ultra citraque Gihun (i. Oxum) principis potentissimi. Ex tribus invicem collatis MSS. Persicis iam primum luce ac Latio donavit, & commentariis illustravit, *Thomas Hyde*. In calce libri accesserunt Mohammedis Tizini tabulae declinationum & rectarum

rum aſcenſionum. Additur demum Elenchus nominum ſtellarum. Oxonii, typ. Henr. Hall, ſumptibus autoris, 1665. 4.

* * *

Epochae celebriores aſtronomis, hiſtoricis, chronologis, Chataiorum, Syro-Graecorum, Arabum, Perſarum, Choraſmiorum, uſitatae: Ex traditione *Ulug Beigi*, Indiae citra extraque Gangem principis, eas primus publicavit, recenſuit, & commentariis illuſtravit *Johannes Gravius*. Londini, typ. Jac. Fleſher, proſt. apud Corn. Bee, 1650.

* * *

Binae tabulae geographicae, una *Naſſir Eddini*, altera *Ulug Beigi*, opera & ſtudio *Joh. Gravii* nunc primum publicatae, & commentariis ex Abulfeda aliisque Arabum Geographis illuſtratae. Lond. 1648. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. II. p. 24.

— eaedem. Arabice & latine, opera & ſtudio *Johannis Gravii*.

in *J. Hudſon* Geagraph. vet. SS. minor. To. III. p. 121.

M.

Codinus.

nach dem J. 1453.

Leo Allatius de Georgiis, p. 696. in *Fabricii* B. G. Vol. X. p. 696.

Pet. Lambecii diſſ. brevis de Codini vita & ſcriptis. c. *Eiusd.* Animadverſ. in *Codini* Excerpta.

Mart. Hanckius de Byzant. rer. SS. lib. 2. c. 10.

H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 182.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2600.

J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 476.

Leben

Leben und Schriften.

Georgius Codinus, ein Grieche, lebte in den lezten Zeiten der Palaeologorum. Sein Zeitalter wird etwas genauer dadurch bestimmet, daß er in dem lezten Stük der Excerptorum de originibus Constantinop. der Einnahme von Constantinopel durch die Türken und des Todes des lezten dasigen Kaisers als einer Sache, die, wie er schrieb, schon geschehen war, erwehnet. An dem kaiserlichen Hofe bekleidete Codinus die Stelle eines Curopalaten. Man hat von ihm

1. de officiis, & officialibus aulae, & magnae eccleſiae Conſtantinopolitanae libellum.

2. Excerpta ex libro Chronico de originibus Conſtantinopolitanis. Codinus hat ſie aus dem Heſychius und andern neuern Schriftſtellern gezogen.

Ausgaben.

Τῦ σοφωτάτε Κεροπαλάτε &c. Sapientiſſimi *Curopalatae*, de officialibus Palatii Conſtantinopolitani, & officiis magnae eccleſiae. Libellus Graece & Latine nunc primum in lucem editus, ad hiſtoriae civilis, eccleſiaſticae, & totius antiquitatis intelligentiam perutilis & neceſſarius. Ex bibliotheca viri clariſſ. & conſultiſſ. *Julii Pacii*, J. V. D. Additus in fine Notarum libellus. Cum indice rerum & verborum locupletiſſ. Apud Joannem Mareſchallum Lugdunenſem, 1588. 8.

S. *Freytag* Apparat. litt. To. I. p. 554.

Der Herausgeber iſt Franciſcus Junius, der ſich unter den Namen *Nadabi Agmonii* verborgen. Er hat den Ehrennamen des Verfaſſers irrig für den Geſchlechtsnamen gehalten. Wo dieſe Ausgabe gedrukt ſeyn möchte, darüber ſind verſchiedene Meinungen. Man iſt auf Frankfurt, Leiden und Heidelberg gefallen. Für den lezten Ort iſt die Wahrſcheinlichkeit am gröſten. Im J.

1596

1596 wurde ein neuer Titel vor dieſelbe gedrukt, und etliche Blätter angehänget. Auf dieſer erneuerten Ausgabe ſtehet des Franciſcus Junius Name, und Hieronymi Commelini officina. Junius hat über dieſe Ausgabe einen heftigen Gegner an dem Jeſuiten Gretſer bekommen.

Georgius Codinus Curopalata de officiis & officialibus magnae eccleſiae & aulae Conſtantinopolitanae. Nunc primum ſtudio *Jacobi Gretſeri* ex ſocietate Jeſu fideliter latine verſus. Adiunctis tribus Commentariorum, Obſervationum & Emendationum libris, quibus non tantum *Codinus*, ſed & varia alia tam Graecorum, quam Latinorum monumenta explicantur, & illuſtrantur. Acceſſit Diſſertatio de imaginibus non manufactis. Cum duobus admodum copioſis indicibus. Pariſiis, Sebaſt. Cramoiſy, 1625. fol.

Gretſer hatte drei Handſchriften, die er mit des Junius Ausgabe verglichen.

-- idem, Gr. & Lat. & cum Commentariis. in *Gretſeri* Opp. To. XV. p. 1. Ratisb. 1734.

-- idem ex verſione P. *Jacobi Gretſeri* Soc. Jeſu, cum *eiusdem* in *Codinum* Commentarior. libris tribus, & de imaginibus non manufactis opere. In hac Editione praeter comparatum cum regis MMSS. Graecum textum, & reparatam latinam verſionem, accedunt inediti ex Regia & Mazarina Bibliotheca Officialium Catalogi, & ad *Codini* mentem locupletes Notae. Adiunguntur recentiores Orientalium Epiſcopatuum notitiae, voces honorariae, appellationes dignitatum indices, quibus poſtremis ſaeculis eccleſiaſtici vel aulici proceres ſalutabantur. Cura & opera P. *Jacobi Goar.* Pariſiis, e typographia regia, 1648. fol.

Goar weiſet hierin ſeinen Vorgänger den Gretſer oftmals zurechte. Dieſe Ausgabe iſt 1729 zu Venedig mit den übrigen SS. Byyantin. gedrukt worden.

* * * -- Ex-

-- Excerpta ex libro chronico de Originibus Constantinopolitanis.

S. den Art. Hesychius, im dritten Theil dieser Nachrichten, S. 420. 421.

An gedachtem Orte werden die ältern, aber unvollständigern Ausgaben angeführet. Jac. Gretser hat einige Zusäzze geliefert, Comment. ad Codinum de officiis, lib. 3. c. 19. Die vollständigste und beste Ausgabe ist folgende:

Georgii Codini, & alterius cuiusdam *Anonymi*, Excerpta de antiquitatibus Constantinopolitanis, edita in lucem opera & studio *Petri Lambecii*, cum latina versione, & animadversionibus necessariis. Accedunt *Manuelis Chrysolorae* Epistolae tres de comparatione veteris & novae Romae, & Imp. *Leonis* cognomine Sapientis Oracula, cum Figuris atque antiqua graeca paraphrasi. Addita est etiam Explicatio sanctae ac magnae ecclesiae, juxta eorum ordinem, interprete *Bernardo Medonio*. Parisiis, e typogr. reg. 1655. fol.

Auch dieses Werk ist zu Venedig 1729 nachgedrukt worden.

MI.

Barbarus.

geb. im J. 1398. gest. im J. 1454.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 766.
P. Bayle Dict. hist. & crit. h. v.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
A. M. Card. *Quirini* Diatriba praemissa Epistolis Franc. Barbari. Brixiae, 1741.
Giov. degli Agostini Istoria degli Scritt. Veneziani Vol. II. p. 28.

G. M.

G. M. Mazzuchelli Scrittori d' Italia, Vol. II. P. I. p. 264. h. v.

Leben.

Franciscus Barbarus, aus einem adlichen Venetianischen Geschlechte, ist im J. 1398 zu Venedig gebohren. Derselbe erlernte die griechische und lateinische Sprache, jene vom Guarius von Verona, und diese vom Johannes von Ravenna und Caspar Barziza, und studirete nachmals zu Padua. Er gelangte sehr jung zu ansehnlichen obrigkeitlichen Aemtern, bei deren Verwaltung Barbarus eine vortrefliche Staatsklugheit zeigete. In seinem zwei und zwanzigsten Jahre war er Stathalter zu Trevigi, besonders aber hat er sich durch seine Stathalterschaft von Brescia in Ruhm gesezzet, welche Stadt derselbe drei Jahr lang gegen die Kriegsvölker des Herzogs von Mailand unter der Anführung des zu seinen Zeiten vorzüglichen Feldherrn Nicolaus Picinnino vertheidigte, und ohngeachtet er mit innerlichen Spaltungen, Hungersnoth und der Pest zu kämpfen hatte, die Aufhebung der Belagerung erzwang. Die Republik bedienete sich seiner auch in sehr vielen Gesandschaften, und er verstand die Kunst Unterhandlung zu führen so vortreflich, daß sich der Kaiser Sigismundus und Pabst Eugenius IV denselben von der Republik zu verschiedenen Gesandschaften erbaten. Im Jahr 1452 wurde er Procurator von S. Marcus, und starb im Januarius 1454.

Schriften.

Außer einigen

1. Reden, hat man aus des Barbarus Feder erhalten

2. De re uxoria libros duos.

3. Epistolas ab anno 1425 ad a. 1453. scriptas.

4. Commentariolum de obsidione Brixiae anni 1438. Dieses Werk führet den Namen eines Vertrauten von unserm Barbarus, mit Namen *Manelmo* oder *Manelini*. Der Cardinal Quirini *) bemühet sich zu behaupten, daß es des Barbarus eigene Arbeit sey.

Ausgaben.

Francisci Barbari pro insigni viro Joannino Conradino Veneto physico epitaphios logos.

in *Quirini* Diatrib. ad Epp. *Barbari*, p. 156.

-- Laudatio in Albertum Guidalotum, cum in academia Patavina iuris utriusque laurea decoraretur.

in *Bern. Pezii* Thes. anecd. noviss. To. VI. P. 3. p. 165. *Quirin.* Diatr. p. 162.

-- Oratio ad Sigismundum Caesarem pro republica Veneta Ferrariae acta.

ap. *Jo. degli Agostini*, l. c. p. 124 sqq.

-- Oratio habita anno 1438 in templo SS. Faustino & Jovitae civitatis Brixiensis cum magistratum iniret.

ap. *Pezium* l. c. p. 167.

c. *Manelmi* Comment. de obsidione Brixiae.

* * *

-- de re uxoria libelli duo. Am Ende: Ex chalcographia Ascensiana, Nonis Octobribus, 1513. 4.

Der berühmte Rechtslehrer Andreas Tiraquellus ist der Herausgeber, dessen Commentarius in Pictonum consuetudines, sectio, de legibus connubialibus zu gleicher Zeit gedruckt worden.

-- de re uxoria libri duo, ut venustate sermonis praeclari, ita & praeceptis optimis & exemplis uberrimis ex omni Graeca Latinaque historia collectis redundantes. Amstelodami, typ. Jo. Janssoni. 1639. 12.

S. *Clement* Bbth. cur. To. II. p. 411.

An

*) in Epistol. tribus ad Andr. Quirinum, Brix. 1753. 8.

An gedachtem Orte wird noch von andern Ausgaben geredet, die zwiſchen dieſer und der erſten gemacht worden ſind.

* * *

Franciſci Barbari Epiſtolae XXXVIII.
ap. *Pez.* theſ. anecd. noviſſ. To. VI. p. 3. p. 168.

Franciſci Barbari, & aliorum ad ipſum Epiſtolae ab anno Chr. MCCCCXXV. ad annum MCCCCLIII. nunc primum editae ex duplici MS. Cod. Brixiano, & Vaticano uno. Accedit ampla earundem Mantiſſa ex Foropilienſibus Biblioth. Gnarnerianae MSS. Brixiae, exc. Jo. Maria Rizzardi, 1743. 4.

Dieſe Samlung hat die gelehrte Welt dem berühmten Cardinal Quirini zu danken. Das Hauptwerk enthält zwei hundert neun und vierzig, und die Mantiſſa hundert zwei und zwanzig Briefe.

* * *

Evangeliſtae Manelmi Vicentini Commentariolum de quibusdam geſtis in bello Gallico ill. V. Franciſci Barbari praefecti praeſidii Brixiae, ſeu de obſidione Brixiae An. CIↃCCCCXXXVIII. Nunc primum e MS. codice Monaſterii S. Euphemiae urbis eiusdem edidit, recenſuit, ac notis illuſtravit D. *Joannes Andreas Aſtezatus* -- praemiſſis gratia opportunitatis Diplomate quodam Henrici Imperatoris, ac *Franciſci Barbari* Actione gratiarum habita Brixiano populo cum adnotationibus. Adiectis ad calcem operis Diſſertatiunculis I. De anno Coronationis Caroli Craſſi Imperatoris. II. De anno primo Regni Deſiderii Regis ult. Langobardorum. III. De nova epocha Ludovici II. Imperatoris. Brixiae, typ. Jo. Mar. Ricciardi, 1728. 4.

MII.

Tostatus.

geb. im J. 1400. gest. im J. 1455.

H. Wharton App. ad. *G. Cave* H. L. SS. E. p. 135.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. XII. p. 92.
Nic. Antonius Biblioth. Hisp. vet. To. II. c. 7. p. 168.

Leben.

Alphonsus Tostatus, von dem sein Grabmaal sagt:

Hic stupor est mundi, qui scibile discutit omne,

ist im J. 1400 zu Madrigal gebohren, und erwarb sich in sehr wenig Jahren auf der Universität zu Salamanca eine große und weitläufige Kentnis von den Sprachen, Künsten, Philosophie, Theologie und Rechtsgelehrsamkeit, daß er alle Lehrer übertraf, und fast alle diese Künste und Wissenschaften öffentlich lehrete. Er stand auch dem Collegio S. Bartholomäi zu Salamanca einige Zeit als Rector vor, und wurde vom Pabst Eugenius IV mit einem Canonicat und der Scholasterwürde an der dortigen Kirche versehen. Bei dem allen kam Tostatus wegen einiger Lehren in Verdacht, so daß er genöthiget war, eine Reise nach dem päbstlichen Hofe zu thun, und sich durch eine öffentliche Disputation zu reinigen. Es ziehen jedoch einige diese Ursache seiner Reise in Zweifel, und halten die Disputation mehr für zufällig. König Johan nahm den Tostatus in seinen geheimen Rath und machte ihn zu seinem Groscanzler, und durch eben desselben Empfehlung ertheilte der vorhin gedachte P. Eugenius im J. 1449 dem Tostatus das Bisthum Avila.

Er

Er besas dasselbe bis an seinen Tod im Jahr 1455, welches das fünf und funfzigste Jahr seines Lebens war.

Schriften.

Die weitläufige Gelehrsamkeit des Tostatus wurde von einem sehr glüklichen Gedächtnis unterstüzzet. Aus dieser doppelten Quelle komt die ungeheure Menge Schriften, welche wir von ihm haben. Man hat die gedrukten Bogen von denselben nachgezählet und gefunden, daß auf jeweden Tag seines Lebens drei, oder wenn die Jahre der Kindheit und Jugend abgerechnet werden, fünf bis sechs Bogen kommen. Sie bestehen in Auslegungen

1. über die fünf Bücher Mosis, und sämtliche historische Bücher des A. T. und
2. über den Evangelisten Matthäus.
3. De sanctissima trinitate.
4. Super Ecce Virgo concipiet.
5. De statu animarum post hanc vitam.
6. Contra Clericos concubinarios.
7. De optima politia.
8. Defensorium trium conclusionum, wegen des oben erwähnten Verdachts, vom Tostatus in dem päbstlichen Hoflager zu Siena 1443 gehalten.
9. Paradoxa ad Mariam reginam Castellae.
10. Commentarius in Eusebii Chronicon, in Spanischer Sprache.
11. Quatuordecim Quaestiones, s. de diis gentilium, ebenfals in Spanischer Sprache, und einige andere Tractate in eben derselben.

Ausgaben.

Alphonsi Tostati opera omnia. Tom. I. -- XXVII. Venetiis, Nic. Pezzana, 1728. fol.

Die erſten ſiebenzehn Bände dieſer Ausgabe enthalten die Erklärungen der Bücher des A. T. die ſieben folgenden die Auslegung des Evangeliſten Matthäus; der fünf und zwanzigſte die n. 3-9 angeführte Werke. Der ſechs und zwanzigſte Theil enthält den Indicem rerum vom Franciſcus Fontanus und Rainerius Bovoſius; der lezte Theil endlich *Paullini Berti* indicem conceptuum ad praedicatorum uſum &c. Uebrigens iſt dieſes die neueſte Ausgabe, ſo mir bekant geworden. Die älteſte iſt zu Venedig 1507 auf Koſten des Cardinal Ximenes in dreizehn Bänden gemacht worden, und auf dieſe ſind eben daſelbſt andere im J. 1547. 1596 in ſiebenzehn Bänden, und 1615 in vier und zwanzig Bänden, und zu Cöln 1613 in dreizehn Bänden, gefolget.

* * *

Toſtado ſobre el *Euſebio*. P. I – V. Am Ende des erſten Theils: Acaboſe la primera parte de *Euſebio* par mandado del reverendiſſimo ſeñor arçobiſpo de Toledo. Empreſſa en la noble cibdad de Salamanca por mi *Haus gyſſer* Aleman de Silgenſtat en el año de mill & quinientos & ſegs años a. XXVIII del mes de ſeptiembre. fol. Am Ende des fünften Theils: Acabeſe la quinta parte &c. en el año de mill & quinientos & ſiete años a. XXII. dias del mes de Abril. fol.

Nach dem Antonius iſt mit dieſem Werke zugleich der Tratado de los Dioſes de la gentilidad gedrukt worden. Ich finde ihn aber bei dem Exemplar, das ich vor mir habe, nicht. Von dem gedachten Tractat führet Antonius noch zwo Ausgaben an, die eine, Burgos 1545. fol. die andere, Antwerpen, 1551. 8.

MIII.

Johannes.

lebt noch im J. 1456.

Jo. Quetif & *J. Echard* SS. Ord. Praedicat. recenſ. To. I. p. 791.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Johannes*.
Chr. Ludw. Scheidt Vorbericht zur Biblioth. hiſt. Gotting. p. 32. f.

Leben und Schriften.

Johannes de *Eſſendia*, aus Eſſen in Weſtphalen, ein Predigermönch in dem Kloſter zu Weſel, Doctor Theologiä und Provinzial ſeines Ordens durch Sachſen, lebte noch im J. 1456, wie der ſel. Scheidt l. c. aus einer von ihm in dieſem Jahre ausgeſtelleten Urkunde darthut, hat Hiſtoriam belli a Carolo M. contra Saxones geſti geſchrieben. Sie iſt von gedachtem Scheidt aus einer Handſchrift der königlichen Bibliothek zu Hannover heraus gegeben worden
in der Biblioth. hiſt. Gotting. erſtem Theil, S. 19. f

MIV.

Valla.

geb. im J. 1407. geſt. im J. 1457.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 750.
G. J Voſſius de Hiſt. Lat. lib. 3. c. 7.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 153.
P. Bayle Dict. hiſt. & crit. h. v.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2439.

J. Bruckers Fragen aus der phil. Hist. Th. 5. S. 1396.
-- hist. crit. philos. To. IV.
Chr. Schoettgen B. L. med. & inf. aet. Fabric. h. v.
Arn. Drakenborch Praef. To. VII. Livii.
Ch. Frid. Helwing pr. de *Laur. Valla.* Lemgov. 1749.
Apost. Zeno Diss. Vossiane, To. I. p. 151.

Leben.

Laurentius Valla, ist nach der algemeinen Meinung, die sich auf sein eigenes Zeugnis gründet, zu Rom gebohren und erzogen. Nur eine einzige alte noch ungedrukte Lebensbeschreibung gibt ihn für einen gebohrnen Piacentiner aus. Er kam nicht im J. 1415, sondern 1407 zur Welt, und wurde zu Rom erzogen. Er bemühete sich in seinem vier und zwanzigsten Jahre um die Stelle eines päbstlichen Secretarius, welche durch den Tod seiner Mutter Bruders erlediget war, vergebens, weil er zu derselben noch zu jung schien. Valla verlies darauf Rom aus unbekanten Ursachen, denn diejenigen, so man insgemein vorgibt, haben nicht einmal den Schein der Wahrheit. Er gieng nach Pavia, und erhielte daselbst den Lehrstuhl der Redekunst. Eben dieses Amt bekleidete er auch zu Mailand, aber nicht lange, indem er sich um das J. 1435 nach Neapolis begab, und von König Alphonsus zum öffentlichen Lehrer der Redekunst bestellet wurde, wo er die Ehre hatte, gedachten König selbst im J. 1443, da er bereits funfzig Jahre zählte, in der lateinischen Sprache zu unterrichten, und ihn auch auf vielen Kriegszügen zu begleiten. Allein die Gnade, welche er bei demselben genoß, und die andere nicht mit ihm theilen wolten, zog ihm Neider, und seine freie Zunge viele Feinde auf den Hals, die sich um die Wette zu seinem Schaden und Untergang beeiferten. Gegen seine gelehrte Gegner wuste ihn seine Feder wohl zu vertheidigen;

allein

allein die Verfolgungen der Geistlichkeit, welche er durch die Entdekkung ihrer Unwissenheit gereizet hatte, waren ihm zu mächtig. Sie brachten ihn vor das Inquisitionsgericht zu Neapel, man beschuldigte ihn allerlei irriger Lehren, und klagte ihn so gar an, daß er von den Prädicamenten anders lehrte, als die Kirche. Valla sahe den Ernst und die Gefahr, worin er sich befand, und daß er sich bei den Gesinnungen seiner Richter nicht los disputiren würde, und schwur also die ihm Schuld gegebenen Irthümer ab. Er würde aber doch der größern Gefahr auf diesem Wege nicht entgangen seyn, wenn sich nicht der König Alphonsus darein geschlagen hätte. Daß er aber mit Ruthen in dem Dominicanerkloster zu Neapel gehauen worden, ist die Erdichtung eines einzigen von seinen Feinden, des Poggius. Auf die Anklage seiner Feinde bei dem P. Eugenius IV vertheidigte sich Valla in einer noch vorhandenen Schuzschrift. Und wie wenig ihm dieses Schikſal zu Rom geschadet habe, siehet man daraus, daß, als er sich im J. 1447 wieder in seine Vaterstadt zurük begeben hatte, er nicht nur an dem Cardinal Bessarion einen großen Gönner fand, sondern auch vom Pabst Nicolaus V mit einem Jahrgeld begnadiget wurde. Er lehrete von der Zeit an öffentlich die Redekunst zu Rom, wurde Canonicus an der Laterankirche, und päbstlicher Secretarius, aber von einer geringern Classe. Er starb nicht im J. 1465, sondern, wie von Zeno und Drackenborch gezeiget worden ist, im J. 1457.

Schriften.

Valla hat seine mehresten Schriften während seines Aufenthalts bei dem Könige Alphonsus von Neapel verfertiget. Ein großer Theil sind Streitschriften, worein er sich gegen seine verschiedene Gegner vertheidiget. Die neueste Samlung derselben enthält folgende:

1. Elegantiarum lib. VI. die ihrem Verfasser besondere Ehre erworben haben, und wodurch derselbe der lateinischen Sprache am ersten ihre Reinigkeit wieder hergestellet hat. Es ist eine falsche Beschuldigung seiner Neider, daß er dieselben dem Asconius Pädianus abgeborget habe. Valla erwähnet selbst zwölf Bücher, davon aber sechs noch nicht zum Vorschein gekommen. S. Drakenborch, p. 22.

2. de reciprocatione sui & suus libellus.

3. Antidoti in Poggium libri IIII.

4. in eundem Dialogorum libri II.

5. in Antonium Raudensem annotationum libellus. S. Drakenborch, p. 12 sq.

6. ad Alphonsum regem Epistola apologetica, sive disputatio, duo Tarquinii, Lucius ac Aruns, Prisci Tarquinii filiine an nepotes fuerint, adversus Livium.

Invectivarum sive recriminationum

7. in Benedictum Morandum lib. II.

8. in Barth. Facium & Ant. Panomitum libr. IIII. Von der Gelegenheit zu diesem Werke s. Drakenborch, p. 15 sq. In dem vierten Buche verbessert Valla die in den ersten sechs Büchern des Livius vom zweiten punischen Kriege durch die Abschreiber gekommene Fehler, und vergleicht seine Verbesserungen mit seiner Gegner ihren.

9. In Bartoli de Insigniis & armis libellum ad Angelum Decembrium epistola, ist zu Pavia geschrieben, und durch einige Rechtslehrer veranlasset worden, welche den Bartolus dem Cicero vorgezogen haben.

10. Dialecticarum disputationum lib. III. Valla bringt hierin die zehn praedicamenta auf drei herunter. Hieraus wurde ihm von dem Inquisitionsgericht ein Vorwurf gemacht.

11. Con-

11. Contra donationis, quae Constantini dicitur, Privilegium, declamatio. Valla hat sich mit diesem Werke sehr wohl gefallen. Er schreibt in einem Briefe ad Jo. Aurispam*): Orationem meam de Donatione Constantini, qua nihil magis oratorium scripsi, sane longam, rescribe, an videris, habiturus a me eam, nisi vidisti. Es irret sich also Drakenborch, p. 10. wenn er zweifelt, ob Valla diese Schrift möchte bekant gemacht haben: zu welchem Zweifel er sich dadurch bewegen lassen, daß ihm seine Feinde keinen Vorwurf desfals gemacht.

12. Apologia pro se & contra calumniatores, ad Eugenium IIII. Pont. Max.

13. Annotationes in Nov. Testamentum. Valla brachte dieselbe zu Rom vollends zu Stande. Sie sind Verbesserungen der lateinischen Uebersezzung, welche die Vulgata heißet, und haben ihrem Verfasser vielen Verdrus gebracht, und sind, nachdem jene Uebersezzung durch das Concilium zu Trident für authentisch erkläret worden, in den Ind. libr. prohibitor. gekommen.

14. De voluptate & vero bono libri III. Valla hat sie bei seinem Aufenthalt zu Pavia gegen die vier ersten Bücher des Boethius de consolatione philosophiae, so wie

15. de libero arbitrio libellum gegen das fünfte Buch desselben, zu Neapel geschrieben.

Hiezu kommen noch

16. Historiarum Ferdinandi Regis Aragoniae libri

*) *inter* Epistolas principum, rerumpublicar. ac sapientum virorum. Venet. 1574. 8. p. 361. Amst. 1644. 12. p. 363. Es stehen in dieser Samlung sechs Briefe vom Valla, und seine Apologia ad Eugenium IV.

libri III. denen die lezte Bearbeitung und Auszierung ihres Verfassers fehlet. S. Drakenborch, p. 15 sq.

17. Versio latina Thucydidis und

18. Herodoti, über welcher leztern Valla hingestorben ist. Man kan von diesen Uebersezzungen die Vorreden des Heinr. Stephanus zu beiden Geschichtschreibern nachsehen.

Ausgaben.

Laurentii Vallae opera, nunc primo non mediocribus vigiliis, & iudicio quorundam eruditiss. virorum in unum volumen collecta, & exemplaribus variis collatis, emendata. -- Basileae, apud Henrichum Petrum. Am Ende: -- mense Augusto, 1543. fol.

Diese Ausgabe komt dem Inhalt nach völlig mit derjenigen überein, die zu Basel 1540 gedrukt worden. Sie enthält die funfzehn ersten Werke, welche ich angezeiget habe. S. *Ebinger.* Cat. Bibl. August. p. 627. Die Annotationes in N. T. sind mit Cursivlettern und in gespaltenen Columnen gedrukt. Von der in der Biblioth. lat. med. & inf. aet. l. c. angeführten Ausgabe, Löwen, 1483 habe ich noch keine zuverlässige Nachricht ausfindig gemacht.

* * *

-- de Ling. Lat. elegantia, & de Ego, Mei, Tui & Sui ad Joan. Tortellium Aretinum: Venetiis per *Nicol. Jenson.* Finito libro Laus & gloria Christo. M. CCCC. LXXI. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 304. ed. nov.

-- de elegantia Latinae linguae libri sex. Romae, M. CCCC. LXXI. in Pinia regione Paulo sedente secundo. Anno pontificatus sui VII. B. R. M. fol.

S. *Maittaire*, l. c. p 308.

Aus den Lettern schließet Maittaire, daß Ulrich Hahn der Buchdrukker sey.

-- ele-

-- elegantiarum linguae latinae libri sex. *Eiusdem* tractatus de reciprocatione sui & suus. *Eiusdem* liber in errores Antonii Raudensis. Cum Praefatione *Petri Pauli Senilis* Regis Francorum Secretarii ad Joannem de Lapide a P. Paulum Senilem, de *Laurentio Valla* ab ipso recognito. s. l. & a. fol.

S. *Maittaire*, l. c. p. 294.

Maittaire nimt nach dem Chevillier Origin. de l'Imprim. c. 2. & 3. an, daß diese Ausgabe von Ulrich Gering und seinen Gehülfen zu Paris gedrukt sey. Wie diese drei Ausgaben in der Zeitordnung eigentlich stehen möchten, hat Maittaire nicht bestimmet.

-- Elegantiarum latinae linguae libri sex. De reciprocatione Sui, & Suus, libellus eiusdem. Ad veterum denuo codicum fidem quam accuratissime emendata omnia. Lugd. apud Steph. Doletum, 1541. 8.

Joh. Rainerius hat diese Ausgabe berichtiget.

* * *

Calumnia theologica, *Laurentio Vallae* olim Neapoli intentata, quod negasset, Symbolum membratim articulatimque per Apostolos esse compositum. Ipso *Laurentio Valla* autore. Argentorati apud Hulderichum Morhardum, mense Junio. A. M. D. XXII. 4.

S. Schelhorns Ergözlichkeiten aus der Kirchengeschichte und Litteratur, B. 2. S. 534.

Schöttgen gibt diesen Tractat als ein besonderes Werk an, da es nur ein Stük aus dem vierten Buch gegen den Poggius ist. Ein Franciscaner predigte, die Apostel hätten das Symbolum dergestalt gemacht, daß Petrus angefangen: Ich glaube an GOtt Vater; Andreas fortgefahren: den almächtigen Schöpfer Himmels und der Erden; und so die übrigen Apostel bis zum Ende. Valla suchte den Pater in einer Unterredung eines bessern zu belehren, kam aber darüber in Ungelegenheiten.

Lau-

Laurentii Vallenſis patricii Romani contra ipſum, ut falſo creditum & ementitum privilegium declamatio, cum *Udalrici Hutteni* equitis Germani ad Leonem X. Pont. Max. praefatione.

c. *Donatione Conſtantini.* ſ. l. & a. 4.

Die Zuſchrift des Hutten gehet an den P. Leo X. und iſt 1 Dec. 1517 unterſchrieben. Von dieſer ſeltenen Ausgabe können die Nachrichten von einer halliſch. Bibliothek. B. 1. S. 417 f. geleſen werden. Ich ſehe aber keinen Grund, warum man daſelbſt dieſe Ausgabe für einen Nachdruk, und nicht die Originalausgabe des Hutten hält. Ich habe von der ganzen Samlung eine Ausgabe in Octav vor mir, wobei keine Anzeige von dem Orte und Buchdrukker befindlich iſt. Sie iſt mit Curſivlettern und, wie ich vermuthe, zu Hagenau gedrukt.

-- eadem.

c. *Laur. Banck* de tyrannide Papae - Diaſcepſi. Franeq. 1649. 12.

Hierbei iſt Huttens Vorrede nicht.

* * *

-- Annotationes in Nov. Teſtamentum. Pariſiis, apud Badium, 1505. fol.

S. *Maittaire* Annal. typogr. To. II. p. 171.

-- libri duo de collatione Novi Teſtamenti: ex recenſione & cum notis *Jacobi Revii.* Amſtelod. Henr. Laurentius, 1630. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 124.

-- eaedem annotationes.

in Bibliis Crit. Anglican.

* * *

-- Hiſtoriarum Ferdinandi regis Aragoniae libri tres: Pariſiis excudebat Simon Colinaeus e regione ſcholae Decretorum habitans, 1521.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. II. p. 614.

-- iidem.

in *Schotti* Hiſpania illuſtrat. To. I. p. 727.

MV.

MV.

Hämmerlein.

geb. im J. 1389. lebt noch im J. 1457.

J. Henr. Hottinger Biblioth. Tigurin. p. 146 sq.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2556.
Niceron Mem. des hommes illustr. dans la rep. des Lettr. To. XXVIII. p. 335.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Felix.*
Absonderliche Nachrichten von D. Felix Hämmerleins Leben und Schriften, in der Helvetischen Bibliothek, St. 1. S. 1 – 107.
Hans Jac. Leu Helvetisches Lexicon, v. Hämmerlein, Th. 9. S. 405.

Leben.

Felix Hämmerlein, oder Malleolus, war zu Zürich 1389 gebohren. Seine Eltern waren dort angesessene Bürger. Er studirete besonders das canonische Recht auf der hohen Schule zu Erfurt, und bekam die Würde eines Baccalaureus in demselben. Seine Kentnis noch mehr zu erweitern, that er eine Reise nach Italien, und erwarb sich im J. 1425 zu Bologna die Doctorwürde. Hämmerlein war in dem Besitze eines Canonicats zu Zürich und zu Zofingen, und der Probststelle zu Solothurn. Die Einkünfte, welche er davon zog, verwandte er meistens auf Bücher, und hatte die gröste Bibliothek, die man bei Privatpersonen zu der Zeit antreffen konte. In diesen Absichten, und um bequemer der Gelehrsamkeit obliegen zu können, erklärte er sich für die Mehrheit der geistlichen Pfründen bei einer Person. Er hatte auch eine Anwartschaft auf die Probstei zu Zürich von dem päbstlichen Hofe hatten, in deren Besitz er jedoch nicht kam, und sich

mit

mit der Cantorstelle abfinden lies. Die unordentliche Lebensart der Geistlichkeit misbilligte Hämmerlein sehr, und da er überhaupt die Wahrheit frei, und vielmals nicht ohne Bitterkeit sagte, so konte es ihm an Streitigkeiten und Feinden nicht fehlen. Seine Gönner, deren Hämmerlein unter den Fürsten und Großen wegen seiner Gelehrsamkeit in den geistlichen Rechten nicht wenig hatte, waren nicht im Stande, ihn vor den Verfolgungen derselben zu schüzzen. Unter ihnen war der bischöflich costnizische Vicarius zu Zürich, Nicolaus Gundelfinger, der mächtigste, der ihn im J. 1454 zu Zürich aufheben und erstlich nach Gotlieben, und als er sich daselbst mit der Flucht zu retten suchte, nach Costniz in einen Thurn gefangen legte, nach sieben Monaten aber seiner Chorherrn und Cantorstelle zu Zürich verlustig erklärte, und zu lebenslanger Gefangenschaft in einem Kloster verurtheilte. Er wurde deswegen nach Lucern gebracht, und wider das Urtheil in einen Thurn gesetzt, und aus dem daran stehenden Franciscanerkloster kümmerlich versorget. Doch genos er in der Folge etwas mehr Freiheit, so daß ihm zu schreiben erlaubt wurde. In seinem Tractat de religiosis proprietariis wird der Pfingsten 1457 gedacht, und dieses ist das lezte Datum, welches in den Nachrichten von seinem Leben vorkomt.

Schriften.

Von den Schriften des Hämmerlein wird in der helvetischen Bibliothek ausführlich und nach der Zeitordnung gehandelt. Einige darunter sind sonderlich gegen die Bettelmönche Begharden und Lollarden geschrieben. Die Tractate de consolatione inique suppressorum, passionale Mag. *Fel. Hemmerlin*, Registrum querelae de captivitate, de misericordia captivis impendenda, enthalten viele Nachrichten von seinen Lebensumständen.

Das

Das gröste unter allen seinen Werken ist das de nobilitate, und bestehet aus vier und dreißig Capiteln, in der Gestalt eines Gespräches zwischen einem Edelman und Bauer: allein sie werden nicht natürlich vorgestellet, und der Verfasser vergisset manchmal, was er für Personen reden lässet. Der Tractat de Suitensium ortu, nomine, confoederatione, gestis ist nichts anders, als das drei und dreißigste Capitel von diesem Werke de nobilitate.

Ausgaben.

Clarissimi viri Juriumque doctoris *Felicis Hemmerlin* cantoris quondam Thuricen. varie oblectationis opuscula & tractatus. s. l. & a. fol.

Unter dem Titel stehet ein Holzschnit, welcher den Hämmerlein vorstellet. Es schwärmen um ihn vier Horniſſe herum, nicht sieben, wie in Hrn. Freytags Analect. p. 435. stehet. Ich sehe auch in den Händen des Hämmerlein den Hammer und das Buch nicht, davon derselbe Meldung thut. Unter diesem Holzschnit stehen fünf disticha, die auf denselben zielen. Der Anfang lautet:

Felicis si te juvat indulsisse libellis
Malleoli, &c.

Der Herausgeber ist der bekante Sebastian Brant. Der Ort und das Jahr des Druks befinden sich bei meinem Exemplare nicht. In andern Exemplaren stehet unter der Zuschrift des Seb. Brants an den Churfürsten Herman zu Cöln die Jahrzahl 1497. und der Name Basel. S. *Hockeri* Biblioth. Heilsbronn. p. 279. und Freytag, l. c. Mansi sezt das J. 1494 und streitet wider die Zahl 1497. Wie weit im übrigen die zweierlei Exemplare mit einander überein kommen, kan ich

nicht sagen. Vermuthe aber, daß sie im übrigen einerlei sind.

Felicis malleoli. vulgo *hemmerlein*: Decretorum doctoris iureconsultissimi. De Nobilitate & Rusticitate Dialogus. sacre Theologie: iurium: philosophorum & poetarum sententiis: hystoriis & facetiis refertissimus. *Eiusdem* de Switensium *) ortu: nomine: confederatione: moribus: & quibusdam (utinam bene) gestis. *Eiusdem* processus iudiciarius coram deo habitus: inter nobiles & Thuricenses ex una: & Switenses partibus ex altera: cum sententia diffinitiva & eius executione. *Eiusdem* Epistola nomine Caroli magni ad Fridericum Tercium Romanorum regem: qua de celo eum hortatur; ut de Switensibus vindictam sumat.

Ad Lectorem.

Quantumcumq; leges minimum: te lectio parva
Vix satiet: veniam si dabis ipse stilo.

Vixit *Foelix* iste *Malleolus* circa annum dni. MCCCC-XXXXIIII. *s. l. & a.* fol.

Diese Samlung ist noch viel seltener als die vorhergehende, so, daß der berühmte Heinr. Hottinger dieselbe niemals gesehen hat, noch auftreiben können. Hr. Fueßli hat sie ebenfals in der Schweiz und dortiger Gegend nicht bekommen können. Derselbe muthmaßet, daß sie von Sebastian Brant zu Strasburg in Druk gegeben sey. Der auf dem Titel erwähnte Tractat de Switensium ortu ist nichts anders, als das drei und dreißigste Capitel des Werks de nobilitate, und nicht besonders gedrukt.

* * *

— nonnulla ad Historiam Helvetiorum pertinentia. Dialogus de Suitensium ortu, nomine, confoederati-

*) Wenn in dem Cat. Bibl. Ludewig. P. 2. p. 1489. stat *Switens.* in diesem Titel *Servitens.* stehet, so ist dieser Fehler ohne Zweifel aus der besondern Gestalt des Buchstaben v entstanden.

ratione, moribus & quibusdam, utinam bene, gestis.

in Thes. Hist. Helvet. Tig. 1735. fol.

* * *

-- Von den Lollharten und Beguden: und wem daz armusen zegeben sey: und ob die priester daz armusen oder iren ritterlichen solde: und was sy irer pfründen halb zeth und pflichtig syen: und besunder ob cristus das armusen genommen hab oder nit. getütschet von Nicolaus von Wyle: den zyten Statschriber der Stat Esselingen.

in desselben Translation oder tutschungen. f. l. & a.

S. *Freytag* Apparat. liter. To. II. p. 1074.

-- rechtsgegründeter Dialogus wider die Bettelmönche im Heil. Römischen Reich.

in Goldasts Reichshändeln. P. 19. S. 768.

MVI.

Antoninus.

geb. im J. 1389. gest. im J. 1459.

Franc. Castillionensis Vita Antonin. cum additionib. *Leonardi de Ser Ubertis*; Vita A. *alia* Summario ex ipsius canonizationis processibus praefixa. it. *tertia* per *Vincent. Mainardum*, & *quarta* per *Euphrisin. Lapinium* scripta, cum Comment. *Dan. Papebrochii*, in Act. SS. Antv. Maii To. I. p. 310.

Eadem vita *Castillionensis*, cum annotatt. praef. editioni Veronens. Summae theolog.

H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 160.

Guil. Negri degli Scrittori Fiorent. p. 49.

J. Quetif & *J. Echard* SS. Ord. Praed. recensit. To. I. p. 817.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Magna Bbth. eccleſ. h. v.
A. Touron Hiſt. des hommes illuſtr. de l'ordre de S. Dominique. To. III. p. 319.
G. M. Mazzuchelli Scrittori d' Italia, h. v. p. 867.

Leben.

Antoninus, ein Heiliger der römiſchen Kirche und Erzbiſchof zu Florenz, kam in dieſer Stadt im J. 1389 zur Welt. Ueber ſeine Familie ſind verſchiedene Meinungen. Als ein Knabe von ſechzehn Jahren wurde er in den Dominicanerorden aufgenommen. Er bekleidete in demſelben die Würde eines Priors in verſchiedenen Klöſtern, war Generalvicarius von der Provinz Toſcana und Neapolis, beſuchte die Klöſter meiſtentheils zu Fuß, und ſtellete in denſelben Frömmigkeit und Zucht her. Er war auch Auditor der Rota Romana, und wurde im J. 1445 vom P. Eugenius IV dem erledigten Biſthum zu Florenz vorgeſezzet, welches Antoninus unter verſchiedenen guten Anſtalten verwaltete. Er that auch verſchiedene Geſandſchaften im Namen der Florentiner, und ſtarb in dem Geruch der Heiligkeit im J. 1459 den zweiten Mai, und wurde im J. 1520 zu Rom in das Regiſter der Heiligen eingeſchrieben.

Schriften.

Antoninus hat ſich, wie durch ſeine Frömmigkeit, ſo auch durch ſeine Gelehrſamkeit bekant gemacht. Seine Hauptwerke ſind

1. Summa Hiſtorialis von Erſchaffung der Welt bis 1459 in drei Theilen. Ohngeachtet der Leichtgläubigkeit des Verfaſſers und der vielen fabelhaften Nachrichten, die dadurch in das Werk gekommen, iſt ihm doch ziemlich

lich viel Achtung geblieben, welche ihm einige Nachrichten von den neuern Zeiten verschaffet haben.

2. Summa theologica in vier Theilen. Folgende Tractate sind Stükke aus derselbigen:

a. de restitutionibus,
b. de excommunicationibus, suspensionibus, interdictis &c.
c. de virtutibus.
d. de septem sacramentis.
e. Annotationes de donatione Constantini.
f. Sermones de laudibus B. Virginis.

3. Defecerunt, sive Summa confessionalis.

4. Instruzione dei Sacerdoti, ovvero Somma Antonina, wird irrig für eine Uebersezzung von dem vorhergehenden Werke gehalten. Man kan sich von dem Gegentheil aus dem Catal. Opp. *Antonini* bei der Veronesischen Ausgabe S. 77. überzeugen.

5. Trialogus de Christo & duobus discipulis euntibus Emmaus, zu Florenz 1680. 4. gedrukt.

6. Conclusiones & Decisiones in foro conscientiae collectae ad instantiam F. Dominici de Catalonia.

Ausgaben.

Von den Ausgaben der Werke des Antoninus wird in der Vorrede der Veroneser Ausgabe zur Summa theologica gute Nachricht gegeben.

Antonini Historiae. Am Ende des dritten Bandes: Perfectum atque finitum est opus excellentissimum trium partium historialium seu Cronice domini *Antonini* archiepiscopi florentini cum suis regiſtris. In Nuremberga nominatissima civitate Germaniae. Anno incarnate deitatis, 1484. die ultima Julii per *Antonium Koberger* civem Nurembergensem. Ad laudem sum-

mi opificis glorioſiſſimeque ſemper virginis Marie gerule hieſu chriſti. Deo gracias. fol.

S. *Clement* Biblioth. curieuſ. To. I. p. 380. not. 85.

Von der ältern Ausgabe, Venedig 1480, habe ich keine umſtändliche Nachricht angetroffen.

Opus excellentiſſimum hyſtoriarum ſeu cronicarum reverendiſſimi in xpo patris ac dni: dni *Antonini* archiepi florentini nuprime p magiſtrum *Johannem* de *gradib9* utriusq3 iuris profeſſorem laborioſa limatione emendatum: neceſſariisque annotationib9: ac alio% hiſtoriographo% concordantiis in regia urbe illuſtratum. Der zweite Band: Secunda pars hiſtorialis venerabilis domini *Antonini* *). Der dritte Band: Tertia pars hyſtorialis venerabilis domini *Antonini*. Am Ende: Perfectum atque finitum eſt opus excellentiſſimum trium partium hyſtorialium ſeu Cronice domini *Antonini* archiepi florentini: cum ſuis regiſtris in Lugduno, anno incarnate deitaţ MCCCCCXII die vero XXVII Martii, per Nicolaum Wolff. ad laudem ſummi opificis: glorioſiſſimeq3 ſemp virginis Marie gerule Jeſu Chriſti. Deo gratias. fol.

Von dieſer Ausgabe gibt Clement l. c. ebenfals Nachricht. Er ſagt von ihr, daß ſie wenig bekant ſey, und eben davon mag es kommen, daß ſie von Fabricius, und vermuthlich nach ihm in der oben erwähnten Vorrede, p. 74. an ſtat Lion, Paris zugeeignet wird. Es iſt auch richtig vom Clement bemerket, daß ſie keine Cuſtodes habe: wenn er ihr aber Signaturen und Seitenzahlen abſpricht, ſo iſt ihm was menſchliches begegnet; ſowol dieſe, als jene,

*) Nach dem Regiſter dieſes Bandes folget Epiſtola rabbi *Samuelis* iudei ad rabbi Yſaac iudeum de prophetiis veteris teſtamenti ſecundum translationem eorum, quibus lex iudaica deſtruitur: chriſtianaque religio approbatur.

jene, befinden sich in allen drei Theilen, die ich vor mir liegen habe.

Divi *Antonini* -- Chronicorum opus, in tres partes divisum. In quarum prima res ab ipso mundi exordio, usque ad S. Sylvestrum Pont. Max. id est, ad annum Christi 310. In secunda a S. Sylvestro usque ad Innocentium III. ist est, ad annum Christi 1313. In tertia ab Innocentio III usque ad Pium II. id est, ad annum Christi 1459. toto fere terrarum orbe gestae continentur. Opus omni eruditione ac pietate refertum, nunc quidem quanta fieri potuit diligentia emendatum & auctum, atque annotationibus illustratum, adjectis etiam ut plurimum locis, ex quibus omnia desumta fuerant, opera & studio *Petri Maturi* Presbyteri Soc. J. Lugduni, ex officina Juntarum 1587. fol.

S. Merkwürdigk. der Dresdn. Bibliothek. B. 2. S. 553.

Maturus hat verschiedenes in diese Ausgabe gebracht, das nicht vom Antoninus ist, und deswegen hat Götze keine gute Meinung von derselben, ob er schon des Maturus Anmerkungen in ihrem Werthe lässet.

* * *

Von der Summa theologica sind anfangs nur einzelne Theile gedrukt worden. Die zwo ersten volständigen Ausgaben haben Nicolaus Jenson zu Venedig und Ant. Koburger zu Nürnberg nach und nach geliefert, da Jenson im J. 1477 den dritten Theil in zween Bänden, im J. 1479 den ersten Theil, im J. 1480 den vierten, und endlich in eben dem Jahre den zweiten Theil gedrukt hat. S. die Veronesische Vorrede, S. 72. Maittairen und Mazzuchelli ist diese Ausgabe ganz unbekant; Fabricius sezt sie zu algemein in das J. 1477. Es wäre zu wünschen, daß der Verfasser der gedachten Vorrede sie näher beschrieben hätte. Koburger hat

gleichfals im J. 1477, aber mit dem zweiten Theil angefangen. Deſſelben Final lautet: Anno incarnationis dominice milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo ſeptimo, Octobris vero Idus VI. Pars Summe ſecunda *Antonini* -- Nurnbergae per Antonium Koburger opidi prefati incolam quam diligentiſſime impreſſa. Finit feliciter. fol. Hierauf folgete der dritte Theil. Am Ende ſtehet: Anno Xpi Milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo octavo. Februarii vero Kal. ſeptimo. *Antonini* -- Pars ſumme tertia -- per Antonium Coburger concivem oppidi Nurnbergenſis induſtria cuius denuo atque impenſa quam ſolerter impreſſa. Finit feliciter. Ferner der erſte Theil: Milleſimo CCCCLXX octavo currente nativitatis dominice anno. xvi vero Kal. Novembris -- Der vierte Theil -- Induſtria Antonii Koburger incole Nurnbergenſis taliter effigiata. & Anno Domini &c. LXXIX penultima aprilis conſumata. Dieſe Ausgabe befindet ſich in der Bibliothek des Johanniterordens zu Strasburg. S. *J. A. Weiſlinger* Armamentar. cathol. p. 90. 107 und 119. Eben derſelbe führet, S. 382 und 406. eine zweite Ausgabe von Koburger an, die 1486 und 1487 gedruckt iſt. Hiezu gehöret noch als der fünfte Band: Tabula quintuplex totius Summe ven. domini *Antonini* compilata per dominum Johannem molitoris. Fratrem. Nurenb. per Ant. Kob. 1486. S. *Hockeri* Biblioth. Heilsbron. p. 169.

-- Juris pontificii & caeſarei Summa nunc demum ad veterum exemplarium fidem diligentiſſime recognita: deciſionibus etiam ſacroſanctı Concilii Tridentini ad matrimonii ſacramentum pertinentibus, nec non Evariſti papae decretis & novis annotationibus nuper

nuper aucta & locupletata. Venetiis, apud Junctas, 1582. 4 Voll. 4.

S. *Clement* l. c. p. 382. not. 86.

-- Summa theologica in quatuor partes distributa, ad vetustiores libros exacta, & ab innumeris mendis correcta, & posterioribus Conciliorum, praesertim Tridentini, ac pontificum Romanorum decretis in adnotationibus ad calcem paginarum subiectis, aliisque observationibus & praelectionibus illustrata, Vita auctoris, & indicibus rerum praecipue moralium locupletissimis aucta. Pars I - IV. Veronae, ex typographia Seminarii, ap. Augustin. Carattonium 1740. fol.

Der Bischof zu Verona hat diese Ausgabe veranstaltet und durch einige Priester ausführen lassen, die drei ganzer Jahre mit der Vergleichung des Werks nach andern ältern Ausgaben zugebracht haben.

* * *

-- Tractatus varii notabiles de Excommunicationibus, suspensionibus, interdictis, irregularitatibus, & poenis item de Sponsalibus & matrimonio. Am Ende: Venetiis ductu & impensis Johannis de Colonia Agrippinensi: ac Johannis Manthen de Gerretzem. Anno salutis M. CCCC. LXXIV. die XXIII Septembris. fol.

S. *J. N. Weislinger* Armament. cathol. p. 40.

-- de interdicto ecclesiae, de suspensione, de excommunicatione, de irregularitate.

in *Tract. Tract.* To. XIV. p. 338. 342. 366. 406.

-- de donatione Constantini annotationes.

c. Judicio Eruditorum quorund. de Donatione Constantini. s. l. & a. 4.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. II. p. 315.

-- eaedem.

in *Ort. Gratii* Fasc. rer. expet. & fugiend. Col. 1535. p. 80. Lond. 1690. p. 159.

-- Sermones de laudibus B. Virginis.
in *Pet. Alva* Biblioth. Marian. Madrit. 1648.

* * *

-- tractatus de instructione seu directione simplicium confessorum: cum Tractatu de Septem Sacramentis Ecclesiae, sumto ex scriptis Sancti *Thomae de Aquino*, ac *Petri de Tharentasia*: in forma dialogi. f. l. & a.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 283.

-- Tractatus de institutione seu directione simplicium confessorum. Romae 1472. 4. ap. Georg. Laver.

S. ibid. p. 282.

Confessorum refugium, sive summula confessionalis, in qua agitur, quomodo se habere debeat Confessor erga poenitentem: edita studio P. *Anthonini*, archiep. Flor. Accedunt *Eiusdem* tractatus de restitutionibus, conclusiones & decisiones quarundam quaestionum in foro conscientiae; & *Aug.* de *Periglis* de *Perusio*, doctoris utriusque iuris, tractatus de societatibus. Lugd. apud Joan. de Vingle, 1502. 8.

S. *Clement*, l. c.

Die neueste Ausgabe ist zu Venedig 1572. 16. herausgekommen.

* * *

-- Instruzione de Sacerdoti, overo Somma Antonina composta volgarmente. Bologna, 1472. 4.

S. Cat. Opp. *Antonini*, p. 77.

-- Istruzione delli Sacerdoti. Venezia per Stefano du Sabio, 1539. 8.

S. Cat. della Libreria *Capponi*, p. 26.

Diese Ausgabe findet sich in dem Cat. Opp. *Antonini* nicht. Die neueste Ausgabe von diesem Werke ist zu Venedig 1575. 16. gedrukt.

MVII.

Ducas.

nach dem J. 1462.

G. J. Vossius de hist. gr. lib. 4. c. 19.
Mart. Hanckius de Byzant. rer. SS. P. 1. c. 39. p. 640.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 169.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2604.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 543.

Leben und Schriften.

Ducas, mit dem Vornamen Johannes, welchen ihm Oudinus aus einem Briefe des Glycas beilegt, ein griechischer Geschichtschreiber, ein Enkel des Arztes Michael Ducas, der ein Abkömling von der kaiserlichen Familie der Ducas, war. Er flüchtete sich nach der Einnahme von Constantinopel im J. 1453 nach der Insel Lesbus, und kam an den Hof der dortigen christlichen Fürsten, Dominicus und Nicolaus Gateluzi, und that verschiedene Gesandschaften an den türkischen Kaiser, um die jährlichen Tribute von gedachtem Fürsten zu überbringen. Ducas schrieb eine Geschichte, worin er die Zeiten von Adam bis zum Johannes Cantacuzenus kurz durchläuft, aber von dem Tode des jüngern Andronicus Paläologus, oder dem J. 1341 bis zur Eroberung der Insel Lesbus durch die Türken im J. 1462 ausführlicher gehet. Wie lange er gelebt, und wie weit er etwan seine Geschichte noch fortgesezzet haben möchte, denn die Handschrift, woraus dieselbe gedrukt worden, war am Ende mangelhaft, ist unbekant.

Ausgaben.

Ducas, Michaelis Ducae Nepotis, Historia Byzantina res in Imperio Graecorum gestas complectens: a Joan-

a Joanne Palaeologo I. ad Mehemetem II. Acceſſit *Chronicon Breve*, quo Graecorum, Venetorum, & Turcorum aliquot geſta continentur. E bibliotheca regia nunc primum in lucem edita, verſione Latina, & Notis illuſtrata. Studio & opera *Iſmaelis Bullialdi*. Pariſiis, e typographia regia, 1649. fol.

-- eadem. Venet. 1729. fol.

MVIII.

Chalcocondyles.

nach dem J. 1462.

G. J. Voſſius de hiſt. graec. lib. 2. c. 30.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 186.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2606.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 474.

Leben und Schriften.

Laonicus (Nicolaus) Chalcocondyles, oder verkürzet, Chalcondyles, aus Athen, hat eine Geſchichte von den Türken und dem Untergange des griechiſchen Reiches geſchrieben. Sie gehet vom J. 1298 oder Ottoman I. bis 1462 oder Mahomet II. Voßius läſſet unſern Geſchichtſchreiber bis in das J. 1490 leben, ohne daß er einen beſondern Grund davon angibt.

Ausgaben.

Laonicus Chalcocondylas de origine Imperatorum Turcicorum. Gr. & Lat.

inter Hiſtoriae Byzantinae deſcriptores tres. Col. Allobr. 1615. fol.

S. *Ehingeri* Cat Bibl. Auguſtan. p. 457.

Laonici Chalcocondylae Athenienſis hiſtoriarum libri decem. Interprete *Conrado Clauſero* Tigurino. Cum Annalibus Sultanorum, ex interpretatione *Joannis Leun-*

Leunclavii. Acceſſit Index Gloſſarum Laonici *Chalcocondylae*, ſtudio & opera *Caroli Annibalis Fabroti* J. C. Pariſiis, e typographia regia. 1650. fol.

Clauſers Ueberſezzung iſt zuerſt zu Baſel 1552 gedrukt. Von der zweiten verbeſſerten Ausgabe ſ. man oben den Art. Gregoras, S. 579. Die Annales Sultanorum ſind von dem kaiſerlichen Dolmetſcher zu Wien Johan Gaudier genant Spiegel in das Deutſche überſezt, und von Johan Leuenclau daraus ins Lateiniſche gebracht, und bis 1588 fortgeſezzet worden. Man hat das Werk zu Venedig 1729 neu gedrukt.

MIX.

Nicolaus.

geb. im J. 1401. geſt. im J. 1464.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 805.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 162.
Ge. Joſ. Eggs Purpura doct. lib. 3. p. 143.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Cuſanus.*
Caſp. Harzheim vita *Nicolai Cuſani.* Trevir. 1730.
J. F. Weidler Hiſt. aſtron. p. 297.
J. Cph. Heilbronner hiſt. Matheſ. p. 510.
Jo. Nic. ab Hontheim Hiſt. Trevir. diplom. To. II. p. 327. Cf. *Eiusd.* Prodrom. To. I. p. 724.

Leben.

Nicolaus Cuſanus, aus dem Dorfe Cuß an der Moſel im Biſthum Trier, hatte einen Schiffer, mit Namen Johan Krebs *), zum Vater, und iſt dem-

*) S. Fundat. Hoſpital. Cuſani, ap. *Hontheim*, Hiſt. Trev. To II. p. 436. Cuſanus führete daher auch einen rothen Krebs in einem weißen Schilde zum Wappen.

demselben wegen seiner harten Begegnung entlaufen. Er kam zu einem Grafen von Manderscheid, der ihm Unterweisung geben lies, worauf Nicolaus die berühmtesten Universitäten in Deutschland und Italien besuchte, und zu Padua Doctor im canonischen Rechte wurde. Man hat ihn ohne Grund bald für einen regulären Chorherrn, bald für einen Predigermönch ausgegeben. Richtiger ist, daß er Dechant zu St. Florin, nicht wie Eggs sagt zu Cosniz, sondern zu Coblenz, und Archidiaconus zu Lüttich gewesen. Auf dem Concilium zu Basel im J. 1431 war er anfänglich von der Gegenparthey der Päbste, und behauptete die Gewalt des Concilii über dieselben: er schlug sich aber nachher zur andern Seite. Der Pabst Eugenius machte unsern Nicolaus zum Bischof zu Brixen in Tyrol; er kam aber nicht zum Besiz und Genus dieser Würde, da sich der Erzherzog Sigismund so dawider sezte, daß keine Vermittelung bei demselben anschlug, und Cusanus selbst, da er sich in dem Bisthum einfand, in Verhaft genommen, und nur unter sehr harten Bedingungen wieder in Freiheit gesezzet wurde. Die Päbste Eugenius, Nicolaus V und Pius II brauchten den Cusanus in verschiedenen Verschikkungen als ihren Legaten; Nicolaus V ertheilte ihm den Cardinalshut, und Pius ernante ihn zum Gouverneur von Rom. Er starb im drei und sechzigsten Jahre seines Alters im J. 1464 zu Tadi in Umbrien. Sein Herz wurde in dem Hospital begraben *), das er in seinem Geburtsorte erbauet, mit großen Einkünften bedacht, und mit einer ansehnlichen Bibliothek von griechischen und lateinischen Büchern und mathematischen Instrumenten, die noch jezt daselbst zu sehen sind, versehen hat. Schrif-

*) Der Stiftungsbrief, zu Rom 1458 datirt, stehet bei *Hontheim*, Hist. Trev. dipl. To. II. p. 435 seqq.

Schriften.

Nicolaus Cusanus war in mehr als einer Wissenschaft stark bewandert. Außer der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache, deren er mächtig war, übertraf derselbe viele seiner Zeitgenossen in der Theologie, Philosophie und Mathematik. Er bemerkte zuerst, daß die Bewegung der Fixsterne nach den Alphonsinischen Tabellen nicht mit den Beobachtungen des Ptolemäus übereinkomme, und lehrete unter den neuern zuerst die Bewegung der Erde um die Sonne, die Mehrheit der Welten, und daß die Planeten bewohnet wären. Von seinen Schriften wil ich hier folgende namhaft machen:

1. de docta ignorantia libri III.

2. Apologia doctae ignorantiae, contra magistri in theologia Joannis Venecchi ignotam literaturam.

3. Dialogorum libri IV, de sapientia, dementis natura, de staticis experimentis. Der Verfasser unterredet sich darin mit einem Philosophen, Redner und Idioten.

4. de venatione sapientiae.

5. de catholica Concordantia libri III. die Cusanus auf dem Concilium zu Basel geschrieben. Er beruft sich darin auf Originale, die er aus den Klosterbibliotheken zusammen gebracht.

6. Epistolae VII. davon der erste de potestate Romanae ecclesiae handelt, die übrigen an die Böhmen geschrieben sind.

Ausgaben.

Rev. Patris ac domini *Nicolai* de *Cusa* Cardinalis & Episcopi Brixiensis Tractatus de visione Dei. De ma-

mathematicis complementis. Cribratio alchoran. De ludo globi. Compendium. De venatione sapientiae. Trialogus de possest. Contra bohemos. De mathematica perfectione. De berillo. De dato Patris luminum. De quaerendo Deo. Dialogus de apice theologiae. De docta ignorantia. Apologia doctae ignorantiae. De coniecturis. De filiatione Dei. Idiotae libri quatuor. De staticis experimentis. fol.

S. *J. L. Hockeri* Bibliotheca Heilsbronnenf. p. 160.

Dieses ist ohne Zweifel eine ältere Ausgabe als des Ascensius. Ich würde sagen, daß es diejenige sey, die Jac. Faber vor seiner Ausgabe mit diesen Worten erwähnet: a Germanorum diligentia hos pridem coimpressos accepimus, wenn mich nicht die Verschiedenheit, welche ich in der Ordnung der Bücher und auch in der Anzahl wahrnehme, annoch zurük hielte. Faber führet folgende drei Werke mehr an, als Hocker, nemlich: de genesi, de pace fidei, de reparatione Calendarii.

Haec accurata recognitio trium voluminum operum clariss. P. *Nicolai Cusae* Card. ex officina Ascensiana recenter emissa est. Cuius universalem indicem proxime sequens pagina monstrat. Vaenundantur cum caeteris eius operibus in aedibus Ascensianis.

Haec in hoc secundo volumine contenta. Dialogus de ignoto. Dialogus de annunciatione. Excitationum libri X*). Conjectura de noviss imis diebus. Septem epistolae. Reparatio Calendarii. Correctio tabularum Alphonsi. De transmutationibus geometricis. De arithmeticis complementis. De mathematicis complementis. Complementum theologicum. De perfectione mathemati-

*) Am Ende desselben: Excitationum — decimi ac ultimi libri — finis. 1514. und mit dem folgenden Tractat fängt eine neue Seitenzahl an.

matica. Am Ende deſſelben: Emiſſum eſt hoc librorum *Cuſae* opus egregium Pariſiis: ex officina Aſcenſiana anno Chriſti pientiſſimi omnium redemptoris MDXIIII. octava aſſumptionis ſemper ſanctae ſemperque virginis Chriſti deique matris Mariae, qua patrocinante apud filium, partum ſalutis ſperamus & veniae.

De concordantia catholica libri tres R. Patris *Nicolai* de *Cuſa*, theologiae ac pontificii iuris profeſſoris eximii, qui poſtea merito ſuo maximo effectus eſt cardinalis Ti. Sancti Petri ad Vincula. Venundántur cum caeteris eius operibus in aedibus Aſcenſianis. fol.

Ohngeachtet auf dieſem lezten Werke nicht ſtehet, daß es der dritte Theil iſt, ſo zeiget doch der bei dem erſten Bande befindliche Index, daß er es wirklich ſey. Dieſe ganze Ausgabe iſt auf Veranlaſſen des Biſchofs von Thoulouſe, Dionyſius Briconnet, von Jacob Faber von Eſtaples beſorgt worden, wie deſſen Zuſchrift zeiget. Nach derſelben ſtehen die Coadiutores operis edendi, durch welche Faber die Werke des Cuſanus erhalten hat. Dieſe ſind erſtlich diejenigen Deutſchen, welche die erſte Samlung drukken laſſen, und denn Beatus Rhenanus, Gregorius Ruſch, Johan Calceator, Joh. Capnion, Nicolaus Moravus, Caſpar und Kilian Weſthuſen, Jac. Faber aus Deventer. Die Bücher de concordantia catholica hat Mich. Humelberg recenſirt. Was ich hier ſage, wird einem Artikel in Theophili Sinceri neuer Samlung von lauter alten Büchern, S. 339. zur Erläuterung dienen können.

* * *

— *Nicolai Cuſani* Card. de ſtaticis experimentis fragmentum.

c. *Vitruvio.* Argent. per Ge. Machaeropioeum, 1543. 4.

* * *

— de concordantia catholica libri III. in *Sim. Schardii* Synt. de iurisd. imperial. Arg. 1609. p. 285 — 390.

* * *

— cribrationum Alcorani, libri III. in *Th. Bibliandri* sylloge SS. adv. Muhamed. Bas. 1543. fol. To. II. p. 21 sqq.

* * *

Conjectures des derniers temps par le Cardinal de *Cusa*; extraites fidellement de ses ouvrages, traduites autrefois par M. *Bohier* Eveque de Saint-Malo, & imprimées en 1562. & reimprimées en Latin & en François avec des Notes en 1733. in 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 213.

MX.

Aeneas od. Pius II.

geb. im J. 1405. gest. im J. 1464.

Vita, auctoribus *Platina*, *Jo. Ant. Campano* & *Jo. Trithemio*, praef. Operibus *Aen. Sylvii.*

G. J. Vossius de hist. lat. lib. 3. c. 7.

C. Jacob a S. Carolo Biblioth. pontif. p. 187.

H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 175.

L. Ell. DuPin Nouv. Bbth. To. XII. p. 98.

J. A. Schmid Vita Aeneae praef. *Eiusd.* Opp. geogr. & hist.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2643.

Ge. Jos. ab Eggs Pontif. doct. p. 628.

J. A.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. hh. vv.
Apost. Zeno Dissertaz. Vossiane, T. I. p. 317.
J. G. de Chaufepié Nouv. Dict. hist. & crit. v. *Enee.*

Leben.

Aeneas Sylvius, aus dem Geschlechte der Piccolomini, war im J. 1405 zu Corsignano im dem Gebiete von Siena gebohren, wo sein Vater im Exilio lebte, als das Volk zu Siena den Adel aus der Stadt getrieben hatte. Hiedurch war Aeneas auch genöthiget, in seiner Jugend alle Arbeiten eines Landmans zu versuchen. Doch lernete er dabei die Anfangsgründe der Gelehrsamkeit, und studirete darauf zu Siena die schönen Wissenschaften, die Dichter und Redner, und verfertigte selbst einige Gedichte so wol in lateinischer als italiänischer Sprache. Er legte sich nachher auf die bürgerliche Rechtsgelehrsamkeit, und gieng mit dem Cardinal Dominicus Capranica als Secretarius nach Basel. Eben diese Stelle versahe er auch bei dem Cardinal Albergoti, der ihn nach Schottland schikte, den Frieden zwischen den Engländern und Schotten einzuleiten. Nach seiner Zurükkunft wurde Aeneas Sylvius bei dem Concilium zu Basel Secretarius, dessen Ansehen derselbe mündlich und schriftlich mit großer Hizze gegen die Päbste behauptete. Er bekleidete die ansehnlichsten Stellen bei dieser Versamlung, that auch in ihrem Namen verschiedene Gesandschaften, und blieb derselben beständig getreu. Im J. 1439 trat er in Dienste bei dem P. Felix V. der ihn an den Kaiser Friederich III sendete. Dieser ertheilete dem Aeneas den poetischen Lorbeerkranz, und machte ihn im J. 1442 zu seinem Secretarius. Mit diesem seinem Herrn neigete sich Aeneas nach und nach auf die Seite des P. Eugenius. Nach

dieses Pabstes Tode wurde er von den Cardinälen zum Protector des Conclave erwählet. Der neue Pabst Nicolaus V machte ihn zum Bischof von Trieste, und nach seiner Zurükkunft nach Deutschland wurde er kaiserlicher Rath, so daß von der Zeit an die wichtigsten Reichsgeschäfte durch seine Hände giengen. Vier Jahre darauf gelangete derselbe zum Erzbisthum Siena, und wurde nachher auch Legatus in Böhmen und Oestreich. P. Calixtus III ertheilte ihm den Cardinalshut, nach dessen Tode Aeneas im J. 1458 zum Pabst erwählet wurde. Die Hofnung, welche man sich von ihm wegen seiner Gelehrsamkeit und ehemaligen Bezeigen zu Basel in Ansehung der Verbesserung der Kirche gemacht hatte, schlug aber fehl, und er bekante selbst, daß er damals nur so gehandelt habe, weil er nichts dabei zu verlieren hatte. Er starb im J. 1464.

Schriften.

In der Samlung der Werke des Aeneas, die zu Basel 1511 gedrukt ist, finden sich folgende:

1. Bulla retractationum omnium ab eo olim contra Eugenium Papam in Concilio Basilienſi gestorum.

2. Commentariorum de gestis Concilii Basilienſis libri duo.

3. De coronatione Felicis V. Pontif. M. liber.

4. De ortu, regione, ac gestis Bohemorum.

5. Abbreviationum Flavii Blondi Historiarum ab inclinatione imperii usque ad tempora Joannis XXIII. P. libri XX.

6. Cosino-

6. Cosmographiae libros II.

7. In Antonii Panormitae de dictis ac factis memorabilibus Alphonsi Arag. reg. libros IV commentaria.

8. In triumphum Alphonsi Regis.

9. In Alphonsum Aragoniae regem oratio.

10. Epistolarum liber. Es sind vier hundert und vierzehn Briefe in dieser Samlung, darunter aber viele ganze Abhandlungen und Tractate sind. In einigen Ausgaben erstrekt sich ihre Anzahl bis auf vier hundert und zwei und dreißig. Viele darunter sind sehr frei geschrieben, und dienen, den Charakter des Aeneas, besonders in seinen jüngern Jahren, daraus zu lernen. S. die Nachrichten von einer hallischen Bibliothek, B. 2. S. 177. f.

11. In salvatoris nostri passionem Carmen Sapphicum.

12. De liberorum educatione ad Ladislaum Hungariae & Bohemiae Regem.

13. De grammatica ad eundem.

14. De arte rhetorica, & Epistolarum partibus ad archiepiscopum Trevirensem.

15. Descriptio de ritu, situ, moribus & conditione Germaniae ad Antonium S. Chrysogoni Cardinalem. Dieses Werk ist eine Schuzschrift des römischen Hofes wegen seines Betragens gegen die deutsche Nation, auf die Klagen, welche Martin Meyer, D. J. und Canzler des Erzbischofs zu Mainz dem damals neu ernanten Cardinal Aeneas Sylvius in einem Briefe machte. Sie ist in Gestalt einer Antwort an gedachten Meyer geschrieben, und dem auf dem Titel erwähnten Cardinal zur Prüfung vom Aeneas übersandt.

16. Tractatus de ortu & auctoritate Imperii Romani ad Fredericum Imp.

17. Pentalogus de rebus ecclesiae & imperii.

18. Commentarii de rebus, quae suis temporibus gestae sunt. Es ist nicht ganz gewis, ob dieses Werk von P. Pius II selbst, oder seinem Secretarius Johannes Gobelinus, geschrieben ist. Viele große Kunstrichter sind für die erste Meinung. Man glaubt, Pius habe es nicht ganz vollendet, und Gobelinus dasselbe vollends ausgeführt.

19. Historia rerum Friderici III. Imp.

20. de morte Eugenii IV. creationeque, & coronatione Nicolai V.

21. Historia Gothica, ist ein Auszug aus dem Jornandes.

22. De Ratisponensi diaeta a. 1454. historia.

23. Pro donatione Constantini Dialogus.

24. de viris aetate sua claris.

25. Orationes politicae & ecclesiasticae XXVIII.

26. Responsiones variis legatis datae.

27. de pravis mulieribus libellus.

Ausgaben.

Aeneae Sylvii Piccolominei Senensis, qui post adeptum pontificatum *Pius* eius nominis *Secundus* appellatus est, opera, quae extant omnia, nunc demum post corruptissimas editiones summa diligentia castigata, & in unum corpus redacta, quorum elenchum versa pagella indicabit. His quoque accessit Gnomologia ex omnibus *Sylvii* operibus collecta, & Index rerum ac verborum omnium copiosissimus. Basileae per Henricum Petri, mense Augusto, anno 1551. fol.

Man hat diese Ausgabe in den unschuldigen Nachrichten 1729. p. 366. in Zweifel ziehen wollen. Ich habe dieselbe aus der reichen Bibliothek des Hrn. Consistorialraths Feuerlein vor mir, und es findet sich auch in den Merkwürdigkeiten der Dresdnischen Bibliothek, B. 1. S. 135. eine Nachricht von derselben. Der Verfasser irret sich aber, wenn er mit den Worten, daß diese Ausgabe mit der nachfolgenden übereinstimme, dieses sagen wil, daß sie eben so vollständig wäre, als jene. Im übrigen übertrift sie dieselbe an Schönheit des Druks, und der Bequemlichkeit der Marginalien. Der Herausgeber ist Marcus Hopper, welcher sie Sebastian Truchseß von Reinfeld zugeschrieben, und Bonifacius Amerbach, Joh. Sphyractes und Conr. Lycosthenes haben die Samlung der Werke befördert. Von dem leztern komt besonders die erwähnte Gnomologia.

— opera, &c. völlig mit dem obigen Titel übereinstimmend. Basil. ex officina Henricpetrina, anno salutis humanae M. D. LXXI. mense Augusto. fol.

Die Verschiedenheit dieser Ausgabe von der vorhergehenden äußert sich erstlich darin, daß die Vorrede des Hoppers nicht an Seb. Truchseß, sondern an den Leser gerichtet ist, und diese Aenderung des Namens hat natürlicher Weise einige Aenderungen in derselben veranlassen müssen, welche sich darauf beziehen. Hernach ist die Anzeige der neu hinzugekommenen Schriften eingeschaltet. Diese sind 1. *Pii II* Bulla retractationum omnium dudum per eum in minoribus adhuc agentem pro Concilio Basilien. & contra Eugenium summum Pontificem scriptarum. Diese ist ohne Seitenzahl voran gedrukt. Worauf die in der ersten Ausgabe befindlichen Werke also folgen, daß beide Ausgaben bis

auf die oben erwähnte Verschiedenheiten von Seite zu Seite mit einander überein kommen. Aber S. 1034. komt in der zweiten Ausgabe noch 2) De ritu, situ, moribus, & conditione Germaniae, descriptio. Diese Beschreibung endiget sich S. 1086.

* * *

-- Opera geographica & historica. Helmstadii, impensis Joh. Melch. Sustermann. 1699. 4.

Diese von Caspar Corber angefangene und von Joh. Adam Schmid aus der Presse gebrachte Samlung bestehet aus denen N. 6. 4. 5. 19. 2 und 7 verzeichneten Tractaten, welche jeder seinen besondern Titel und Register haben. Bei N. 2. befinden sich Epistolae II Juliani Card. S. Angeli ad Eugenium P. R. und *Pii II.* Bulla retractationum. Joh. Ad. Schmid hat eine Vorrede hinzugethan, worin von des Aeneas Leben und Schriften gehandelt wird, die aber in meinem Exemplar fehlet.

Pii II Pontificis Maximi Historia rerum ubique gestarum, cum locorum descriptione non finita. Asia minor incipit. Am Ende: *Pii II* Ponti. maximi historiae rerum ubique gestarum prima pars finitur: & impressioni Venetiis dedita: per Johannem de colonia sociumque eius Johannem manthen de Gherretzem anno millesimo: CCCC LXXVII. fol.

Ich finde diese Ausgabe beim Maittaire Ann. typ. To. I. p. 374. und in dem Cat. Biblioth. Smith. p. 375. kan aber daraus nicht sehen, ob sich bei selbigen Exemplaren auch der zweite Theil befinde.

-- Asiae Europaeque elegantissima descriptio, mira festivitate tum veterum, tum recentium res memoratu dignas complectens, maxime quae sub Frederico III. apud Europaeos Christiani cum Turcis,

eis, Prutenis, Soldano, & caeteris hostibus fidei, tum etiam inter sese vario bellorum eventu commiserunt. Accessit *Henrici Glareani* -- compendiaria Asiae, Africae, Europaeque descriptio. Paris. apud Galeotum a prato, 1534. 8.

* * *

-- Commentarii rerum memorabilium, quae temporibus suis contigerunt, a R. D. *Joanne Gobelino* Vicario Bonnen. iam diu cõpositi, & a R. P. D. *Francisco Bandino Picolomineo* ex vetusto originali recogniti. Quibus hac editione accedunt *Jacobi Picolominei* *), Card. Papiensis, qui Pio pont. coaevus & familiaris fuit, rerum gestarum sui temporis, & ad Pii continuationem, commentarii luculentissimi: *Eiusdemque* Epistolae perelegantes, rerum reconditarum plenissimae. Prostat Francofurti in off. Aubriana, 1614. fol.

Die erste Ausgabe ist zu Rom 1584. in 4. herausgekommen.

* * *

*) Dieser Mann, dessen Geschlechtsname Ammanati war, hat den Namen Piccolomini von dem P. Pius II als ein Zeichen seiner Gnade bekommen. Er war bei Lucca im J. 1422 gebohren. Er war Secretarius bei verschiedenen Päbsten, P. Pius machte ihn im J. 1460 zum Bischof von Pavia und Cardinal. Nachher wurde er im J. 1477 Bischof zu Frescati, und bald darauf Erzbischof zu Lucca. Er fiel auf den Gebrauch übel zubereiteter Niesewurz in eine Schlaffsucht, und starb 1479. Man s. von ihm *Fabricii* B. L. med. & inf. aet. v. *Jacobus.* und *Niceron* Mem. To. XV. oder To. XI. p. 352. der deutschen Uebersezzung. *Apost. Zeno* Dissertaz. Vossiane, To. II. p. 87. Seine Commentarii und Epistolae sind unter folgendem Titel gedrukt:

Epistolae & Commentarii *Jacobi Picolomini* Cardinalis Papiensis. Am Ende: Impressum Mediolani apud Alexandrum Minutianum, Anno Domini MDVI. Die XXVIII Martii, fol.

-- Historia Gothica, hucusque inedita, & inter eius scripta nunquam commemorata. In lucem protulit *Raym. Duellius.*

in Biga librorum rariorum Frf. & Lipſ. 1730. fol.

In eben dem Jahre hat Joh. Carl Neuen dieſes Werk zu Frankfurt in 4. edirt.

* * *

-- historia rerum Friderici tertii Imperatoris, ex Mſcto optimae notae, nunc primum edita, cum ſpecimine annotationum *Jo. Henrici Boecleri*, V. Cl. in eandem. Acceſſerunt diplomata, & documenta varia, rebus Friderici III. illuſtrandis: ut & figurae, imagines, nummi. Subiuncti ſunt praeterea alii ad Germanicam Hiſtoriam pertinentes Scriptores nonnulli rariores, quorum nomina paginis proxime ſequentibus conſignantur; ita ut vicem Voluminis rerum Germanicarum novi praeſtare hoc opus poſſit. Cum praefatione, de inſtituto huius editionis, & indice duplici, Diplomatum altero, altero vero praecipuarum rerum & verborum. Argentorati, typ. & ſumt. Joſiae Staedelii, & Jo. Frid. Spoor. 1685. fol.

Boecler iſt über dieſer Ausgabe hingeſtorben, die Joh. Georg Kulpis vollends ausgeführet hat. Im J. 1702 iſt dieſes Werk mit einem neuen Titelblat und einer Vorrede von Joh. Schilter, ausgegeben worden.

* * *

-- de ritu. ſitu. moribus. & condicione Theutonie deſcriptio. Am Ende: Finit *Enee Silvii* ſeu *Pape Pii* de Ritu. Situ. Moribus. ac Conditione Almanie opus celeberrimum. ac lectu jocundiſſimum. Accuratiſſimeque per Baccalarium Wolfgangum Stockel de Monaco. opidanum liptzenſem Lyptzik impreſſum & bene emendatum. Anno a nativitate criſti

Mil-

Milleſimo quadringenteſimo nonageſimo ſexto. Die vero nona Menſis Aprilis. in 4.

S. *Zeno* diſſertaz. Voſſiane, To. I. p. 332.

-- Germania: qua continentur: Gravamina Germanicae nationis. Confutatio eorum cum Replicis. De concilio Conſtantienſi & Baſileenſi. Deſcriptio Germaniae &c. De concordatis principum. De officio papae, &c. &c. Argentinae, Renat. Beck, 1515. 4.

S. *J. N. Weiſlinger* Cat. alphab. libror. impreſſ. Bbth. ord. S. Johannis Hieroſ. Argentor p. 164.

Dieſe Ausgabe iſt mir ſonſt nirgend vorgekommen.

* * *

-- Hiſtoria Bohemica. Am Ende: Impreſſoribus magiſtris *Johanne Nicolai Hanheymer* de *Oppenheym* & *Johan. Schurener* de *Bopardia*. Rome. Anno Jubilei, & a nativitate Jheſu Chriſti M. CCCC. LXXV. die X menſis Januarii. Sedente clementiſſimo Sixto Papa quarto, Anno eius felici quarto, regnante invictiſſimo ac illuſtriſſimo principe ac domino domino Friderico tertio Ro. Imperatore ſemper Auguſto, imperii eius vigeſimo quarto. Favente impreſſioni huius operis Domino *Johanne Aloiſio Tuſcano* advocato Conſiſtoriali. Memento mori. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 347. ed. nov.

-- de Bohemorum origine, ac geſtis hiſtoria, variarum rerum narrationem complectens. Cui nunc primum copioſus acceſſit index, quo facilius ſtudioſo lectori ſit obvium, quicquid de unaquaque re, cuius in hoc libello ſit mentio, ſcire deſiderat. Coloniae apud Heronem Alopecium, anno MDXXIII. Menſe Octobri. 8.

Eben dieſes Werk ſtehet auch in *Freheri* Scriptoribus rerum Bohemicarum. Die neueſte Ausgabe iſt folgende:

-- De

-- De Bohemorum & ex his imperatorum aliquot origine ac geſtis, ad illuſtriſſimum principem & Dominum Alfonſum Regem Aragonum, Hiſtoria. Francof. & Lipſ. ſumt. Chriſti. Olffen, 1687. 4.

* * *

-- Baſilea nuſpiam antehac edita.

c. *Chriſti. Urſtiſii* Epitome Baſilienſ. Hiſt. Baſil. 1577.

* * *

-- de ſitu & origine Pruthenorum &c. Am Ende: In his p̄habitis libellis continentur diverſi tractatus egregii poete, ac viri prudentiſſimi *enee ſilvii*, poſterius *pape pii*. Primus tractatus eſt de ſitu & origine pruthenorum, & quo pacto hec regio in religionis theutonice poteſtatem devenerit: ac de controverſia ſucceſſu temporis inter religioſos & communitates orta & eiusdem progreſſu. Scdus tractatus *eiusdem* eſt de livonia, eius ortu ſitu & quonā conungitur aliis terra plagis: Tercius *eiusdem* de bello Thurchorum & hungarorum In q̄ rex polonie De cardinalis ſti angeli ceciderunt. Quartus tctatus *eiusdem*, de origine, officio & progreſſu Heraldorum de privilegiis eis conceſſis ab imperatoribus & aliis principibus. *f. l. & a.* 4.

Mit gothiſchen Lettern, ohne Signaturen, Cuſtoden, Seitenzahlen, und mit ungleichen Zeilen, ſo daß die Columnen an der hintern Seite niemals abgegleicht ſind.

* * *

-- Commentariorum de concilio Baſileae celebrato libri duo, olim quidem ſcripti, nunc vero primum impreſſi. In quibus ſic illam ſynodum depingit, ſic quicquid illic actum eſt, bona fide refert, ut qui legerit, intereſſe, & infulatos illos heroas diſputantes, colloquentes, concionantesque coram videre ſe putet. Nec ſolum iucunda eſt hiſtoria, verum etiam

etiam utilis. Vixque aliud Concilium extat pari fide & diligentia descriptum. Lege felix. Cum multis aliis nunquam antehac impressis: quorum cognoscendorum gratia ne te pigeat sequentem indicem aut epistolam percurrere. *f. l. & a.* fol.

Die Vergleichung dieses Werks mit *Theodorici a Niem* zu Nürnberg bei Joh. Petreius 1532. fol. gedrukten Tr. de schismate lässet mich nicht zweifeln, daß nicht auch dasselbe bei ihm gedrukt wäre.

Die übrigen beigedrukten Werke sind 1. Epistola *Aeneae Sylvii* de coronatione Felicis. 2. Epistolae II *Juliani* Card. S. Angeli Legati in Germania ad Eugenium P. R. Basilienſe concilium dissolvere conantem. 3. Vita Hildebrandi per *Benonem* Card. 4. Vita Henrici IV. Caes. a quodam eius temporis conscripta. 5. Epistolae IX. Henrici IV. 6. Professio fidei fratrum Vald. ad Vladislaum Ungar. Reg. missa. & eorundem excusatio. 7. *Wilh. Widefordus* adversus Jo. Wiclefum Anglum. 8. Articuli J. Wiclefi per Conc. Constant. damnati. 9. Reprobationes articulorum J. Wiclefi in Conc. Const. damnatorum. Aeneas Sylvius de origine Wiclefitarum, & condemnatione Jo. Huss & Hieronymi Prag. 10. *Leonardi Aretini* adversus hypocritas libellus. 11. de vocatione Bohemorum ad Concilium Basileense. 12. Petitiones Bohemorum, & responsiones a Concilio ordinatae. 13. Paradoxa *Jo. de Wesalia.* 14. Examen magistrale D. *Jo. de Wesalia.* 15. Condemnatio J. Wiclefi, J. Huss, & Hieronymi Prag.

* * *

de

-- de ortu & autoritate Imperii Romani libellus, cum praefatione *Basilii Joannis Heroldi.*

c. *Alciati* formula Ro. Imp. Basil. J. Oporin. 1559. 8. p. 259.

ap. *Sim. Schardium* de iurisdict. imperial. Arg. 1609. fol. p. 391.

Melch. Goldast. Monarch. S. Ro. Imp. To. II. p. 1558.

* * *

-- Pentalogus de rebus ecclesiae & imperii. Productus nunc primum in lucem ex MS. Cod. imperialis monasterii S. Emmerani Ratisbon. a R. P. *Hieronymo Pez*, Benedictino Mellicensi.

in *B. Pezii* Thes. anecdot. novis. To. IV. p. 637.

-- Oratio de morte Eugenii IV, creationeque & coronatione Nicolai V. hab. ao. 1447.

in *Steph. Baluzii* Miscell. lib. VII. p. 525.

Muratorii Scriptor. rer. Ital. To. III. P. 2. p. 878.

* * *

-- Epistolae. Am Ende: Opus impressum Mediolani per Magistrum Antonium de Zarotis Parmensem MCCCCLXXIII. Maii XXV.

S. *J. A. Saxii* Cat. libr. Mediol. edit. c. Ph. Argelati 83. Mediol. To. I. p. DLX.

Diese Samlung enthält nur zwei und funfzig Briefe, und zwar solche, welche der Verfasser als Pabst geschrieben hat. Eben der angeführte Schriftsteller macht noch zwo Mailändische Ausgaben von 1481 und 1487 namhaft, die ebenfals nicht mehr als zwei und funfzig Briefe haben.

-- Epistolae. s. l. & a.

S. Merkwürdigk. der Dresdn. Bibl. B. 1. S. 133.

Diese Ausgabe enthält hundert und ein und achtzig Briefe und Tractate.

* * *

-- epi-

-- epiſtolae in cardinalatu editae. Am Ende: Impreſſae Romae per magiſtrum Johannem Schurener de Bopardia, anno Jubilaei & a nativitate Domini M. CCCC. LXXV. die XIIII. menſis Julii; ſedente Sixto papa quarto, anno eius felici quarto. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 353. ed. 2dae.

Enee ſilvii ſenenſis poete laureati imperialisque ſecretarii viri omnium facile preſtantiſſimi Rerum familiarium Incipiunt epiſtole peramene. Am Ende: *Pii ſecundi* pontificis maximi, cui ante ſummum epiſcopatum p̄mum quidem imperiali ſecretario, mox ep̄o, deinde etiam cardinali ſenenſi *enee ſilvio* nomen erat, familiares epiſtole date ad amicos in quadruplici vite eius ſtatu feliciter finiunt: Anno ſalutis. 1 ꝏ ⅄ ⅄ (1477).

Aus der Aehnlichkeit des Druks mit denen zu Brüſſel 1481 gedrukten Briefen des heiligen Bernhardus, (ſ. oben, S. 201.) ſchließe ich, daß dieſe Ausgabe der Briefe des Aeneas Sylvius ebenfals daſelbſt gedrukt ſey. Sie hat auch wie jene, weder Cuſtodes, noch Signaturen, noch Seitenzahlen. Die Anfangsbuchſtaben ſind eingemalet, und die ganze erſte Seite mit einer ſchönen Einfaſſung von buntem Laubwerk mit Gold untermiſcht gezieret. Der Briefe zähle ich drei hundert und vierzehn. Es ſind ihnen keine Zahlen vorgeſezzet.

-- Epiſtole. Am Ende: Pii II. puntificicis (*ſic*) maximi, cui ante ſummum epiſcopatum primum quidem imperiale ſecrerario: (*ſic*) tandem epiſcopo deinde cardinali ſeneñ. *Eneas ſilvius* (*ſic*) nomen erat, familiares epiſtole ad diverſos in q̄druplici vite eius ſtatu tranſmiſſe. Impenſis Anthonii Koberger Nuremberge impreſſe. finiunt. XVI. Kals Junii. Anno ſalutis chriſtiane &c. M. CCCCXCVI. 4.

Dieſe

Diese Ausgabe komt dem Innerlichen nach mit derjenigen überein, welche eben derselbe Buchdrukker 1486 drukken lassen. Beide enthalten vier hundert und drei und dreißig Briefe oder Tractate, wie denn der Tractat de educatione liberorum hier der vier hundert ein und dreißigste Brief ist. Sie sind aber in den Lettern verschieden, da die ältere mit gothischen, die jüngere mit runden Lettern gedrukt ist.

-- Epistolae & varii Tractatus, dum esset in minoribus. Am Ende: *Pii II.* wie in der vorhergehenden Ausgabe -- transmissae. Impressum Mediolani per Magistrum Uldericum Scinzenzeler. Anno Domini 1496. die X Decembris. fol.

S. *Saxium*, l. c. p. DC. Merkwürdigk. der Dresdnischen Bibl. B. 1. S. 134.

Diese Ausgabe ist so fehlerhaft, als die vorhergehenden deutschen. Dem ohngeachtet schimpfet der Herausgeber, Ambrosius Arehintus, auf dieselben deswegen nach seiner Art sehr beredet. Seine ganze Vorrede, woraus Götze nur einige Blumen anführet, kan man beim *Saxius*, p. DXI. ganz lesen. Von einer von den lezten beiden Ausgaben mag die zu Lion 1497 d. 8 Nov. herausgekommene nicht weniger fehlerhafte Ausgabe, so in den Merkw. der Dresdn. Bibl. l. c. angeführet wird, nachgedrukt seyn. Die lezte einzelne Ausgabe der Briefe, die mir bekant geworden, ist zu Lion 1518 gedrukt. S. *Maittaire* Ann. typ. To. V. f. Ind. p. 9.

-- Opuscula *Enee Silvii* de duobus amantibus. (*Eurialo & Lucretia*). Et de remedio amoris. Cum epistola retractatoria *eiusdem Pii secundi* ad quendam Karolum. f. l. & a. 4.

Equi-

Equitis Franci & adoleſcentulae mulieris Italae practica artis amandi, inſigni hiſtoria oſtenſa (id eſt, *Aeneae Sylvii* hiſtoria de Eurialo & Lucretia) cui, praeter ea, quae ex variis autoribus antehac annexa ſunt, alia quaedam huic materiae non inconvenientia, iam primum acceſſerunt, eaque ſingularia, & ad praxin huius ſeculi accommodata: autore *Hilario Drudone*. Amſtelod. Ge. Frigg. 1651. 12.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. II. p. 5.

Epiſtola Pii ſummi pontificis De Remedio amoris. Cum tractatulo *Elegii* poetae laureati de duobus amantibus. ſ. l. & a. 4.

Dieſes iſt der Titel einer mit ungemein ſchönen gothiſchen Lettern gedruckten Ausgabe, welcher die Cuſtodes, Signaturen und Seitenzahlen fehlen. Sie macht eine Quaterne aus.

Tractatulus per *Eneam Silvium* editus ad Regem bohemie Ladiſlaum. ſ. l. & a. 4.

Der Druk hat Aehnlichkeit mit der Ausgabe der Briefe von 1477. Es fehlen Signaturen, Cuſtodes und Seitenzahlen.

* * *

-- Orationes politicae, & eccleſiaſticae. Quarum multas ex MSS. Codd. nunc primum eruit; reliquas hinc inde diſperſas collegit, & ad MSS. Codd. recenſuit, argumentis, adnotationibus, & praefatione exornavit, atque appendice aliarum lucubrationum auxit *Joannes Dominicus Manſi*. Pars I. Orationes (XVIII) habitas in vita privata continens. Lucae, e typogr. Ph. M. Benedini, 1755. -- Pars II. Orationes habitas in pontificatu continens. ib. 1757. -- Pars III. Appendix, opuſcula quaedam *Aeneae Silvii* nunc primum eruta continens. ib. 1759. 4.

Der Appendix enthält die N. 22 - 24. angegebene Werke.

* * *

-- liber de pravis Mulieribus; Epitaphia clarorum virorum; & alia multa. f. l. & a. 8.

S. Cat. de la Bibl. de Mr. *de Beze*, p. 486.

MXI.

Socinus.

geb. im J. 1401. gest. im J. 1467.

Guid. Pancirolus de clar. LL. interpr. lib. 3. c. 35.
P. Bayle Dict. hist. & crit. h. v.
Nic. Comnen. Papadopoli hist. gymnas. Patav. To. I. p. 219.

Leben.

Marianus Socinus, ein berühmter Rechtsgelehrter, und zum Unterscheid von seinem Enkel, der gleichen Namen führet, der ältere genant, ist zu Siena im J. 1401 gebohren. Seine Mutter Margaretha Malavolta war von Adel. Marianus wurde nicht nur in der lateinischen Sprache, sondern auch in der griechischen unterrichtet, und Aeneas Sylvius*) rühmet seine Wissenschaft in der Erdbeschreibung, Historie, Poesie, Arithmetik, Geometrie, Musik und andern freien Künsten. Er wuste auch vortreflich schön zu schreiben, zu zeichnen und zu schnizzen. Sein Ruhm gründet sich aber hauptsächlich auf seine Gelehrsamkeit in den Rechten, und besonders dem päbstlichen. In diesem hatte er den Abt Nicolaus von Palermo zum Lehrer, und er lehrte es hernach selbst zu Padua und in seiner Vaterstadt Siena. Was man von der

*) lib. I. ep. 112 & 113.

der Beschämung der Pralerey des Angelus Politianus durch die ihm vom Socinus vorgelegte Frage, quis in iure suus haeres esset, erzählet, scheinet wenig Wahrscheinlichkeit vor sich zu haben, und kan am Ende dem Politianus nicht nachtheilig seyn *). Bei Gelegenheit einer Gesandschaft an den Pabst Pius II wurde Marianus von demselben zum Consistorialadvocat ernant, und genoß überhaupt von ihm große Achtung. Er starb den 30 Sept. 1467.

Schriften.

Die im Druk vorhandene Schriften des Socinus, und die zu meiner Kentnis gekommen, sind

1. Commentarii in librum V. Decretalium.
2. Commentarii in singulares titulos decretalium, *sc.* de citationibus, de iuramento calumniae, de foro competenti, de libelli oblatione, de litis contestatione, de mutuis petitionibus, de materia oblationum, de visitatione.
3. Repetitiones super c. ad audientiam, de Homicidio. 2) C. fraternitatis de testibus. 3) §. Quod si super positi, in C. Quoniam frequenter, ut lite non contestata, &c. 4) C. veniens de accusationibus.
4. Responsa.

Ausgaben.

Mariani Socini senioris, Senensis admirabilia commentaria super prima parte libri quinti Decretalium. Hac secunda editione ab innumeris, quibus antea repleta erant mendis, ac defectis hoc signo ☞ notatis, summa industria, & labore nunc denuo repurgata,

*) S. *Menkenii* vita Politian. p. 299 sqq.

& ſuppleta; nec non locupletiſſimis argumentis illuſtrata, in lucem prodeunt. In quibus quam plures, & varii Tractatus iuris exactiſſime explicantur -- Index praeterea copioſiſſimus rerum notabilium & verborum adiectus eſt. Acceſſere poſtmodum duo alii indices, quorum unus eſt opinionum, quas Auctor ipſe communes atteſtatur, alter vero, de variis in utroque iure intellectibus per *eundem* traditis. Parmae, ex typis Seth Viothi, 1575. fol.

Die erſte Ausgabe iſt zu Lion -- gedruckt.

* * *

-- nova & utiliſſima commentaria ſuper ſecunda parte libri quinti Decretalium, nunc primum in lucem edita. In quibus quam plures, & varii Tractatus iuris exactiſſime per eum explicati ſunt, -- Adiectus eſt praeterea Index locupletiſſimus verborum, ac rerum notabilium. Et alii duo Indices unus de opinionibus &c. wie oben. Parmae, ex typographia Seth Vioti, 1574. fol.

* * *

-- in aliquot ſingulares & in praxi lucroſiſſimos titulos Decretalium, qui ſequenti pagina ordine, annexis repetitionibus quorundam capitulorum eiusdem iuris Canonici, continentur, Commentarii. Opus aureum, & perutile, a permultis quidem nunc retro annis non excuſum -- ſaepius in lucem edi deſideratum & optatum. Cum additionibus praeſtantiſſimi -- Juriſconſulti *Bartol. Socini* eius filii. Quibus acceſſit accuratiſſimus index omnium quaeſtionum & materiarum hic tractatarum, qui in antiquiori editione deſiderabatur. Francoforti, apud Pet. Fabricium, impenſis Sigismundi Feyerabendt, 1583. fol.

Die vorhergehende Ausgabe iſt zu Lion 1547 gedruckt. Man findet hier alle die Tractate, welche ich n. 2 und 3 angeführet habe.

Con-

* * *

Consiliorum, seu potius Responsorum *Mariani Socini* & *Bartholomaei* filii Senensium. -- Volumen primum. *Francisci Pepii* solitis appendicibus ornatum, & *Hieronymi Magii* -- Nunc recens, nedum ab infinitis prope mendis exactissime repurgatum, sed Adnotationibus etiam illustratum & auctum. Non sine rerum notabilium summis, ac indice locupletissimo. Venetiis, Guernei fratres, & socii, 1571. -- Vol. II. ib. eod. -- Vol. III. ib. eod. -- IV. ib. eod.

Die drei leztern Bände sind blos vom Bartholomäus Socinus.

MXII.

Johannes.

geb. im J. 1388. gest. im J. 1468.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 818.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 143.
Nic. Antonius Biblioth. Hisp. vet. To. II. p. 187.
Jos. Eggs Purpura doct. lib. 3. p. 125.
Jo. Quetif & *J. Echard* SS. Ord. Praedicat. recens. To. I. p. 837.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h v.
A. Touron Hist. des hommes ill. de l'ordre de S. Dominique. To. III. p. 395.

Leben.

Johannes von Turrecremata (Torquemada), über dessen Abkunft und Geburtsort die Schriftsteller uns in Ungewisheit lassen, trat zu Valladolid im J. 1403 in den Or-

den der Dominicaner. Seine Obern schikten ihn nachmals nach Paris, wo er die Theologie und Rechte studirete, und den Doctorhut erhielte. Nach seiner Zurükkunft wurde Johannes zum Superior des Convents S. Paulus zu Valladolid und S. Petrus zu Toledo erwählet, und erneuerte die Liebe zu den Wissenschaften und den Eifer und Fleis bei seinen Untergebenen. Seiner Wissenschaft wegen zog ihn der P. Eugenius nach Rom, machte ihn zum Magister Palatii und schikte ihn auf das Concilium zu Basel, wo er ein eifriger Verfechter der Lehren der römischen Kirche und des Ansehens und der Gewalt des Pabstes war. Er verrichtete auch eine Gesandschaft nach Deutschland, um bei dasigen Fürsten gute Gesinnungen für den P. Eugenius zu bewirken, und nach seiner Zurükkunft zeiget derselbe auch seinen Eifer auf der Kirchenversamlung zu Florenz, der ihm mit dem Titel eines Vertheidigers des Glaubens von Eugenius belohnet wurde. Mit diesem Eifer fuhr Johannes unter den folgenden Päbsten Nicolaus V und Pius II fort, welche ihn die Bisthümer Albano und Sabina ertheilten. Er besas auch in Spanien zwei Bisthümer, zu Mindo und Auria. Ja diesem Königreiche nahm er sich der neubekehrten Familien sehr an, und war bemühet, sie wider die Verfolgung zu schüzzen, welche gegen sie erhoben worden waren. Er starb zu Rom im J. 1468 im achtzigsten Jahre seines Alters.

Schriften.

Von den Schriften des Turrecremata begnüge ich mich folgende hier anzuführen, einige andere werden unter den Ausgaben vorkommen.

1. Expositio brevis & utilis super toto Psalterio, ist aus dem Hieronymus, Augustinus, Remigius und Cassiodorus gezogen.

2. Expositio omnium epistolarum S. Pauli.

3. Commentaria in Decretum Gratiani.

4. Summa 1) de ecclesia universali, 2) de ecclesia Romana & pontificis eius primatu, 3) de universalibus conciliis, & 4) de schismaticis atque haereticis.

5. De pontificis maximi conciliique generalis auctoritate, gegen den Gesandten der Baselischen Kirchenversamlung in Gegenwart P. Eugenius IV und der Cardinäle auf dem Concilium zu Florenz gehalten.

6. Apparatus super Eugenii IV Decreto promulgato in Concilio Florentino, cum orationibus II. de azymo, & de transsubstantiatione.

7. Contra principales errores Mahometis & Turcorum ad Pium II.

8. Meditationes positae & depictae in Ecclesiae ambitu S. Mariae de Minerva.

9. Revelationes S. Birgittae, die Turrecremata auf Befehl des Baselischen Concilium revidiret und mit einer Schuzschrift begleitet hat.

Ausgaben.

Joannis de Turrecremata Opera. Voll. VIII. Augustae Vind. ap. Jo. Schusler, 1472. fol.

S. Orlandi Origine della stampa, p. 64.

Maittaire Ann. typ. To. I. p. 321. ed. nov.

* * *

Reverendissimi *Cardinalis Sancti Sixti* expositio brevis & utilis super toto Psalterio. (Romae). Impressa 4. Octobris per honorabilem virum magistrum Udal-

ricum Gallum de Bienna anno dmni milleſimo quadringenteſimo. Laus Deo. fol.

S. *Maittaire* Annal. typ. To. I p. 295.

-- Eadem. Am Ende: Reverendiſſimi &c. wie oben -- Pſalterio: Rome Impreſſa die viceſima prima meſis Februarii: ſedente Sixto quarto pontifice maximo: per providum virum magiſtrum Lupum gallum frem mgri Udalrici galli de Bienna. Anno domini Milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo ſexto. Finit feliciter. fol.

Nach dem Final komt noch auf einem beſondern Blate Regiſtrum huius libri. Nach demſelben beſtehet das Werk aus zwanzig Heften, gröſtentheils Quinternen. Die erſte fängt mit dieſen Worten an: Beatiſſimo, quaſi, pſalmus, legis, & quia, und die lezte: Laudabunt, & vere, regnabit, vita. Dieſe Nachricht kan denjenigen, ſo Gelegenheit haben die erſte Ausgabe zu ſehen, dienen, zu beſtimmen, ob nicht dieſe zwo Ausgaben in der That nur eine einzige ausmachen. Die neueſte Ausgabe, ſo Fabricius anführet, iſt zu Venedig 1524. 8. gedruft.

* * *

-- Expoſitio Epiſtolarum Pauli. Baſil. 1490. fol.

S. *Maittaire*, l. c. p. 528

Eben derſelbe führet S. 599. eine Ausgabe Baſel 1495 und S. 585. eine andere Strasburg 1494. an.

* * *

-- Commentaria in Decreta Gratiani. Venetiis per Hieron. Scotum, 1578. To. III. fol.

S. Biblioth. Card. Imperial. p. 501.

* * *

-- Summa eccleſiaſtica, & Tractatus ſuper poteſtate & auctoritate papali ex ſententiis S. Thomae Salmanticae per Andream a Portonariis, 1560. fol.

S. *ibid.* Eben

Eben daselbst ist auch einer Ausgabe, Venedig, 1561. 4. erwähnet, die aber den zweiten Tractat nicht hat.

* * *

-- de auctoritate pontificis maximi & Concilii generalis ad Basilieensem Oratorem responsio. Venetiis per Jordanem Zilettum, 1563. 4.

S. *ibid.*

* * *

-- Solemnis Tractatus in favorem Eugenii IV. contra decreta Conc. Constant. &c. & contra gesta in Conc. Basil. adversus Eugenium; ex MS. Codice Lucensi primum editus.

in *J. Domin. Mansi* Supplem. Conc. To. IV. p. 746.

-- Votum super Avisamento, quod Papa debeat iurare servare Decreta de conciliis generalibus continuandis, & electionibus confirmandis, alias cadet a iure Papatus, &c. ex MS. Codice Lucensi primum hic editum.

apud *Mansi* l. c. p. 799.

-- Tractatus factus contra Avisamentum quoddam Basilienſium, quod non liceat appellare a concilio ad Papam, ex MS. Lucensi primum editus.

ap. *eund.* l. c. p. 1299.

-- Repetitiones super quibusdam propositionibus Augustini de Roma, ex MS. Codice Lucensi, primum editae.

ibid. p. 1203.

-- Oratio in Moguntino conventu habita, cum esset eo missus orator per Eugenium Papam, ex MS. codice Lucensi nunc primum edita.

ap. *Mansi* l. c. To. V. p. 63.

-- Collecta super petitione D. Regis Franciae, ut aliud III. celebraretur universale concilium, ex MS. codice Lucensi.

ibid. p. 235.

* * *

-- Apparatus super decreto unionis Graecorum. Venetiis per Mich. Tramezinum, 1561. 4.
S. *ibid.*

* * *

-- de azymo & fermentato, & de transsubstantiatione.
in Concil. *Labbei*, To. XIII. p. 1141.

* * *

-- contra principales errores Mahometi. Romae, per Gul. Facciottum, 1606. 8.
S. *Biblioth. Card. Imperial.* p. 501.

* * *

Contemplaciones devotiſſime per reverendiſſimū dūm dūm *Johem de turre cremata* cardinale quond ſancti Sixti edite atq3 in parietibus circuitus Marie minerve ne dum litteraꝝ caracteribꝰ veꝝ ecia ymaginum figuris ornatiſſime deſcripte atque depicte icipiūt feliciter Anno ſalutis milleſimo quadringenteſimo-ſeptuageſimoſecundo die vero vigeſima qrta meſis decembris ſedente Sixto quarto pontifice maximo. fol.

Dieſes iſt der Titel des Werks. Am Ende ſtehen eben dieſe Worte, nur mit dem geringen Unterſchiede, daß daſelbſt mehrere Verkürzungen vorkommen; an ſtat incipiunt, natürlicher Weiſe, finiunt, und ſtat pontifice maximo, nur magno 2℔ ſtehet. Das ganze Werk macht zwo Quaternen mit geſpaltenen Columnen aus. Signaturen finden ſich dabei, aber keine Cuſtodes und Seitenzahlen. Der Ort iſt nicht angegeben. Ob das Datum von dieſem Abdruk oder der Handſchrift zu verſtehen ſey, bin ich zweifelhaft, und dieſes aus dem Grunde, weil Anfang und Ende einen Tag angeben, und nicht wahr-

wahrscheinlich ist, daß acht Bogen in einem Tage zu der Zeit gedruckt worden. Uebrigens ist das ganze Werk in Ansehung der Gestalt der Buchstaben, die dem Augenschein nach geschnizt sind, und der Richtung der Zeilen von einer solchen Beschaffenheit, daß man ihm ein viel höheres Alter anweisen würde, als die erwähnte Jahrzahl besagt.

— eaedem. Am Ende: Finite sunt contemplationes Reverendi patris Domini *Johannis de Turrecremata* sacrosancte Romane ecclesie Cardinalis posite & depicte de ipsius mandato in Ecclesie ambitu sancte Marie de Minerva Rome non atramento, plumali calamo, neque stylo aereo, sed artificiosa quadam adinventione imprimendi seu characterizandi opus sic effigiatum est ad Dei laudem industrieque est consumatum per Udalricum Gallum Alemannum & Simonem de Luca Anno Domini M. CCCC. LXXIII. die vero XVII Octobris regnante Sixto quarto, pontifice maximo. fol.

S. *Freytag* Apparat. liter. To. II. p. 1119.

Diese Ausgabe hat nach dem Bericht des Herrn Freytags in Holz geschnittene Abbildungen von den erwähnten Gemälden. Eben dieses wird auch in dem Cat. Biblioth. Harleian. Vol. 3. p. 119. 120. gemeldet. Maittaire hat Annal. typ. To. V. p. 301. diesen Umstand übergangen.

* * *

Incipit tabula Librorum celestium Revelationum Sancte *Birgitte* de regno Swecie. Am Ende: Finit divinum volumen omnium celestium Revelationum praeelecte sponse Xpi Sancte Birgitte — Amen. und darunter:

Mille quadringeti nonaginta duo simul anni
Christi quando fere, de nativitate fuere

Hoc

Hoc mundi lumen. miſerans celeſte volumen
Quod dedit ipſe Deus. Impſſit *Bartholomeus*
Ghotan | tuc ſoſpes. *Lubcenſis* civis & hoſpes
Sit laus inde deo. Sit merces bartholomeo.
Pax ſit terrigenis | requies animabus egenis
Regnum Gothoru muniat deus atq; Suecoru. fol.

Von dieſem Buche kan nachgeſehen werden von Seelen von der Buchdrukkerei zu Lübek, S. 19 f.

Revelationes S. Birgittae olim a Card. *Turrecremata* recognitae. Et a *Conſalvo Duranto* a *Sancto Angelo* in Vado — notis illuſtratae, locis etiam quam plurimis ex manuſcriptis, & Rom. editione reſtitutis, ac emendatis, vitiis tandem typographicis quibus ſcatebant ſublatis. Adiuncta itidem Synopſi Approbationis & Privilegiorum ordinis S. Brigittae. Opera & labore RR. PP. eiusdem ordinis. Colon. Agripp. Bern. Gualther. 1628. fol.

Defenſiones quorundam articulorum rubrorum revelationum S. Birgittae, factae in Concilio Baſilienſi per magiſtrum *Joannem de Turrecremata*. E codice MS. Lucenſi primum editae.
in *Manſi* Suppl. Conc. To. IV. p. 911 ſqq.

Vor den Ausgaben der Revelationum Brigittae ſtehen nur die ſechs erſten Capitel dieſer Schuzſchrift.

MXIII.

Caccialupus.

lebt im J. 1468.

Guid. Pancirolus de cl. LL. interpr. lib. 2. c. 115.
Nic. Toppi Bibliotheca Napol. p. 130.

Leben und Schriften.

Johannes Baptista Caccialupi, der auch bisweilen Gazalupi geschrieben wird, stammete aus S. Severino in Campagna, und lehrte das bürgerliche Recht zu Siena, und war zuletzt erster Advocatus Consistorialis zu Rom. Er schrieb im J. 1468 seinen Tractat de pactis. Das Jahr seines Todes ist nicht bekant. Die Aufschriften seiner übrigen Werke wird man unter den Ausgaben finden.

Ausgaben.

De modo studendi & vita doctorum Tractatus editus per doctissimum Dominum *Joannem Baptistam* de *Sancto Severino*, Ju. utri. Doct. & Advocatum Consistorialem celeberrimum. Zu Ende: Editus fuit hic Tractatus per Dominum *Joannem Baptistam* de *Caccialupis de Sancto Severino*, impressus Bononie per Benedictum Hectoris anno salutis 1493 die vero tertia Julii. Hierauf folgen: Contrarietates *Bar.* in quibus sibi ipsi contradicit. Und: *Mathei Mataselani* Tractatus super electione verioris opinionis, cum controversia vertitur inter Doctores. Zu deren Ende: Finitur Tractatus de modo studendi, cum contrarietatibus *Bar.* in quibus sibi ipsi contradicit: una cum Tractatu electionis opinionum: impressus Bononie per Benedictum Hectoris librarium. Anno salutis 1493. die quarta Julii. fol. mai.

S. Merkwürdigk. der Dresdn. Biblioth. B. 2. S. 172.

Den

Den ganzen Inhalt dieses Werks hat Ch. G. Hoffmann in seiner Vorrede zum *Pancirolus* de cl. LL. interpr. vorgelegt.

— Tractatus de modo studendi in utroque iure per decem documenta.

c. Vocabulario utriusque iur. Parrhis. 1518. 8. p. 224.

— — Venet. 1622. 8. p. 321.

— idem.

c. *Seb. Brant* titulor. iur. expositionib. Lovan. 1552. 8.

— succincta historia interpretum & glossatorum iuris.

c. *G. Pancirolo* de cl. LL. interpr. ed. *Ch. G. Hoffmann.* p. 499.

Dieses ist das fünfte Capitel von dem modo studendi.

* * *

Solennes & aurei tractatus, scilicet de debitoribus fugitivis. De Pactis, & de Transactionibus editi per famosissimum iuris interpretem Do. *Jaannem Baptistam de Caccialupis de Sancto Severino.* Impressionique Senis dediti per Magistrum Henricum de Colonia. Anno salutis 1486. septimo Idus Maii. fol. mai.

S. Merkw. der Dresdn. Bibl. B. 2. S. 340.

— de debitore suspecto & fugitivo.

in Tract. Tract. To. 3. P. 2. p. 148.

— de pactis & transactionibus.

ibid. To. VI. P. I. p. 8 & 30.

— idem.

in Tractat. & Comm. de Transact. To. I. Berol. 1583.

* * *

Incipit perutilis Tractatus de Ludo, editus ab excellentissimo V. J. Doc. Domino *Jo. Baptista de Caccialupis de Sancto Severino*, in almo Gymnasio Senensi. Anno Domini 1467. Zu Ende: Explicitus est praesens

sens Tractatus correptus diligenter, Senisque impressus per Henricum de Haerlem, Anno Domini 1494. die vero x. Octobris. fol.

S. Merkw. der Dresdn. Bibl. B. 1. S. 543.

— idem.
in Tr. Tr. To. VII. P. I. p. 10.

* * *

— de pensionibus & unionibus.
ibid. To. XV. P. I. 320 & 230.

* * *

— repetitio C. de feudi cognitione in usibus F. Ed. II. acc. Feudorum observationes practicae, Colon. 1571. 8.

— idem.
in Tr. Tr. To. X. P. I. p. 10.

* * *

Incipit solennis Repetitio Excellentissimi legum Doctoris domini *Joannis Baptistae Severinatis Legis* omnes populi ff. de iusti. & iure. Ferner: Incipit solennis repetitio excellentissimi Legum doctoris domini *Joannis Baptistae Severinatis* Legis Cunctos populos C. de summa Trinitate. Zu Ende: Explicit solennis & aurea repetitio L. cunctos populos C. de summa Trinitate clarissimi & exc. *Severinatis*, Impressioni Senis dedita per magistrum Henricum de Colonia Anno salutis 1488. duodecimo calendas Aprilis f. mai.

S. Merkw. der Dresdn. Bibl. B. 2. S. 341.

MXIV.

Rodericus.

geb. im J. 1404. gest. im J. 1470.

G. J. Vossius de Hist. Lat. lib. 3. c. 7.
Nic. Antonius Biblioth. Hisp. vet. To. II. p. 194.
H. Wharton App. ad. *G. Cave* H. L. SS. E. p. 185.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2661.
Chr. Schoettgen B. L. med. & inf. aet. h. v.

Leben.

Rodericus Sancii de Arevalo, oder insgemein Rodericus von Zamora genant, ein bekanter Spanischer Bischof, kam im J. 1404 in dem Kirchensprengel von Segovia zur Welt. Er studirete zu Salmanca zehn Jahre lang die Rechte, und trat, nachdem er die Doctorwürde erlanget hatte, in den geistlichen Stand, worin ihn das Glük besonders begleitete. Er war Secretarius bei dem König Heinrich, und verrichtete in dessen Namen verschiedene Gesandschaften, bis er auf einer derselben bei dem P. Callistus III zu Rom blieb, und daselbst bis an seinen Tod lebte. Hauptsächlich blühete unter dem P. Paulus II das Glük des Rodericus. Derselbe machte ihn am Tage seiner Wahl auf den römischen Stuhl zum Gouverneur von der Engelsburg, und ertheilte ihm nach und nach die Bisthümer Zamora, Calagorra und Palencia. Er starb im J. 1470.

Schriften.

Antonius hat ein großes Verzeichnis von den Schriften

ten des Rodericus gegeben, es sind aber nur drei bisher in Druk gekommen, die mehr der Sachen als des Stils wegen gelesen werden.

1. Speculum vitae humanae schildert in zwei Büchern die Annehmlichkeiten und Unannehmlichkeiten aller Stände der Menschen.

2. Liber de monarchia orbis, & de origine & differentia cuiusvis principatus, tam imperialis, quam regalis, & de antiquitate & iustitia utriusque, duobus libris. Dieses Werk hat Antonius] und nach ihm andere irrig für ungedrukt gehalten.

3. Historia Hispana in vier Theilen von Anfang der Welt bis auf seine Zeit.

Ausgaben.

Roderici Zamorensis Speculum vitae humanae. Am Ende: Hoc *Conradus* opus &c. In domo Petri de Maximo, 1468. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 280.
Card. *Quirinus* de optimor. Scriptor. editionibus, p. 140 sq. ed. *Schelhorn*.

-- idem. Am Ende: Finit liber dictus speculum vite humane -- a *Ginthero Zainer* ex *Reutlingen* civi progenito. urbe autem commanenti Augustensi: arte impressoria in medium feliciter deditus. Anno a partu virginis salutifero Milesimo quadringentesimo septuagesimo primo: ydus vero Januarias tercio. fol.

Dieses Werk ist von dem erwähnten Buchdrukker noch mit einer jedoch gut in die Augen fallenden Mönchsschrift, und wie die Dicke der Buchstaben zu erkennen zu geben scheinet, mit geschnizten Lettern gedrukt. Er hat sie aber bald darauf mit gegossenen römischen Lettern vertauschet, da er mit den leztern im J. 1472 des Isidorus Etymologicon

gicon gedrukt hat, und damit der erste ist, welcher sich derselben in Deutschland bedienet hat.

-- Speculum omnium statuum totius orbis; cum Macabri speculo morticino, ex recensione *Melchioris Goldasti*. Hanoviae, 1613. 4.

S. Cat. Bibl. Lugd. Bat. p. 205.

* * *

-- Liber de origine, ac differentia Principatus imperialis, ac regalis, & de antiquitate & iustitia utriusque, & a quo, & quibus causis Reges corrigi, & deponi possint. Rom. per Steph. Guilleretum, 1521. fol.

S. Ind. libb. Bbth. *Barberin.* p. 309. Bbth. Card. *Imperial.* p. 533.

* * *

-- compendiosa historia Hispanica. Am Ende: De mandato R. P. *D. Roderici* episcopi Palentini auctoris huius libri, ego *Udalricus Gallus* sine calamo aut pennis eundem librum impressi. *f. not. a.* fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 292.

In dem Harleianischen Cat. Vol. II. p. 489. wird das J. 1470 ausdrüklich angegeben. Maittaire sezt zweifelhaft das J. 1469 oder 1470. Wenn das Werk noch bei Lebzeiten des Bischofs gedrukt worden, so mus es am spätesten im J. 1470 geschehen seyn. Nach dem Nicolaus Antonius ist das Werk zu Palencia 1470 gedrukt. In der Bibliotheca lat. med. & inf. aet. l. c. ist demselben nachgeschrieben. Ich vermuthe, daß diese Ausgabe aus einem Fehler entstanden ist.

-- historia hispanica.

inter *Rob. Beli* Rerum Hispan. Scriptores aliquot. To. I. p. 290. Frf. 1579. fol.

-- historiae hispanicae ab adventu Herculis ad tempora Henrici IV. Castellae regis partes quatuor.

in *A. Schotti* Hispania illustrat. To. I. p. 121.

MXV.

MXV.

a Kempis.

gest. im J. 1471.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 707.
Vita *Tho. a Kempis*, auct. *Jodoc. Badio Ascensio*, praef. Edit. oper.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 164.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. To. XII. p. 101 & 157 sqq.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
J. Franc. Foppens Bbtheca Belg. P. 2. p. 1135. v. *Thomas*.
Jos. Hartzheim Biblioth. Colon. v. *Thomas*. p. 307.

Leben.

Thomas Hamerken, oder Malleolus, ist mehr bei dem Beinamen von seinem Geburtsort Kempen oder Campen in dem Cölnischen bekant, als bei seinem Geschlechtsnamen. Er ist im J. 1380 zur Welt gekommen, und wurde von seinen Eltern als ein Knabe von dreizehn Jahren nach Deventer gesendet, wo durch Gerhard Groot gute Schulanstalten gemacht waren, dessen Schüler Florentinus*) zu der Zeit der Schule vorstand, als Kempis sie besuchte. Nach hier vollendeten Studien trat derselbe im J. 1407 in dem Kloster der H. Agnes bei Zwoll in den Orden der regulären Chorherren des Augustinus, wo sein Bruder Johannes Prior war. Thomas wurde in demselben Subprior und Procurator, und starb im J. 1471.

*) Beider Leben ist von unserm Thomas beschrieben worden.

Schriften.

Thomas von Kempen ist wegen seiner Frömmigkeit bekant. Er hat dieselbe in vielen Büchern an den Tag gelegt, bei deren Anführung ich mich nicht verweilen wil. Das bekanteste darunter sind die libri IV de contemtu mundi, die insgemein nach dem Inhalt des ersten Buchs de imitatione Christi betitelt werden, und so algemein gefallen haben, daß sie fast in alle Sprachen übersezt worden sind. Dieses Werk hat einen großen Streit in der gelehrten Welt erreget, da der Benedictinerorden dasselbe dem Thomas absprechen, und einem gewissen Abt Johannes Gersen zu Vercelli, welcher im dreizehnten Jahrhundert gelebt haben solte, beilegen wollen. Die Augustiner Chorherren haben sich der Ehre ihres Bruders angenommen, und viele andere Gelehrte sind ihnen beigetreten. Die Benedictiner lagen mit ihren Beweisen unter. Die Handschriften, worauf sie sich stüzzeten, wurden nicht für so alt erkant, als zu ihrem Beweise erfordert wurde, und selbst die Existenz des von ihnen aufgestelleten Verfassers konte nicht bewiesen werden. Ein großes Verzeichnis der Schriftsteller, welche in dieser Sache geschrieben haben, stehet beim Fabricius l.c. Der neueste Schriftsteller, bei dem man den Streit mit allen Gründen und Gegengründen volständig findet, ist Eusebius Amort *).

Aus-

*) Seine Schrift hat den Titel: Scutum Kempense, sive Vindiciae quatuor librorum de Imit. Ch. quibus *Thomas a Kempis* contra Joannem Gersen in sua a tribus saeculis non interrupta possessione stabilitur. Ubi simul utriusque partis Argumenta pro & contra expenduntur. Col. Aprip. 1728.

Ausgaben.

Thomae a Kempis opera. Noriberg. 1494.
Fabricius l. c.

Verschiedene Schriftsteller führen diese Ausgabe an: sie geben aber weder den eigentlichen Titel, noch das Final an. Fabricius l. c. sezt sie in das J. 1495. worin er sich irret. Der Herausgeber meldet uns das Jahr 1494. Derselbe ist Petrus Danhauser, und hat diese Ausgabe auf Antrieb des Priors in der Carthause zu Nürnberg Georg Pirkhamer unternommen. Er schreibet in der Zuschrift an denselben: Veniunt ad vestram paternitatem accuratissime impressa opera sanctissimi viri in singulis orationibus quam emendatissima, & per me summo studio, cura, diligentiaque castigata atque revisa, &c. Und in einem andern Briefe: Accessit tabulae divus pater *Thomas de Kempis*, sanctitatis vir praecipuus, quem superiore mense impressum paternitati vestrae sacravi. Dieser Brief ist datirt Anno 1495, decima nona Januarii, und folglich sind die Werke im December 1494 gedrukt. Der Auftrag aber geschahe vom Prior im Februarius 1494. S. Theoph. Sinceri Nachrichten von lauter alten und raren Büchern, St. 1. S. 25. 26. 27. 28.

Thomae a Campis, cognomento *Malleoli*, opera, aucta & recognita suaque serie reposita, (studio *Gabr. Putherbei*). Accesserunt hac editione aliquot tractatus ad vitae spiritualis perfectionem mirum in modum facientes. Antverp. in aed. Phil. Nutii, 1574. 8.

-- opera omnia: ad autographa *eiusdem* emendata, aucta, & in tres Tomos distributa. Opera ac studio R. P. *Henrici Sommalii* e Soc. Jesu. Editio novissima, a pluribus mendis expurgata, cui annexum est Scutum Kempense, seu Vindiciae IV Librorum De Imitatione Christi, authore A. R. D. *Eusebio Amort*. Novae & primae ad Protographum excusae. Colon. Agripp. sumt. Henr. Rommerskirchen, 1728. 4.

* * *

-- de imitatione Christi. Am Ende: Viri egregii *Thome* montis sancte Agnetis in Traiecto regularis canonici libri de Xristi imitacione numero quatuor finiunt feliciter. per *Gintherum Zainer* ex reutlingen literis impressi ahenis. fol.

S. *Freytag* Analect. liter. p. 497 sq.

Diese Ausgabe scheinet mir nach der Beschreibung des Herrn Freytags, literis gothicis impressa est paullo rudioribus & crassioribus, mit eben den Lettern gedrukt zu seyn, als *Roderici* Speculum vitae humanae gedrukt ist. S. diesen Art. S. 801. und mag dieses eines der leztern Werke seyn, das Zainer mit diesen Lettern gedrukt hat, da er im November 1472 den Isidorus mit römischen Lettern herausgegeben. S. meinen dritten Theil, S. 485. Fabricius l. c. und Theoph. Sincerus, l. c. p. 165. sezzen diese Ausgabe des Thomas in das J. 1472.

-- de imitatione Christi & de Contemtu omn. Vanit. Mundi LL. IV. it. *Jo. Gerson* de meditat. Cordis. Luneborch, impressus per me Joannem Luce A. Dni 1493. 22. m. Maii 8.

S. *J. L. Bunemanni* Cat. MSS. & libror. impress. rarior. p. 109.

-- s. nom.

-- *f. nom. auct.* De imitatione Christi libri IV. Parisiis anno MDCXL e typographia regia. fol.

Diese prächtige Ausgabe hat der Cardinal Richelieu veranstalten lassen.

Joannis Gerſen, Abbatis Vercellensis, libri quatuor de imitatione Christi, ad fidem manuscriptorum codicum recensiti, & apologetico libello illustrati opera *Const. Cajetani*. Romae, off. Congregat. de propaganda fide, 1644. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 335.

Es ist schon 1618 zu Rom eine Ausgabe vom Cajetanus besorget worden.

Thomae a Kempis libri quatuor de imitatione Christi; ex recensione *Joan. Frontonis* - cuius adiectus est *Thomas a Kempis* vindicatus in Benedictinos. Paris. Seb. & Gabr. Cramoisy, 1649. 8.

S. *ibid.*

MXVI.

Heimburg.

gest. im J. 1472.

Melch. Adami Vitae JCtor. Germ. p. 1.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 180.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Gregorius*.
J. Arn. Ballenstadii enarratio vitae *Gregor. de Heimburg*. Helmst. 1737.
Christi. Aug. Salig Hist. des Tridentischen Conciliums Th. 1. S. 10-25.
G. A. Will Nürnberg. gelehrt. Lex. v. **Heimburg.**

Leben.

Gregorius, aus dem altadlichen Geschlecht derer von Heimburg, war zu Würzburg gebohren. Das Jahr seiner Geburt ist noch nicht ausfündig gemacht. Nachdem er zu Basel die Doctorwürde in den Rechten erhalten hatte, so wurde er zur Zeit der Kirchenversamlung zu Basel Secretarius bei dem Aeneas Sylvius, und widersezte sich bereits damals schon der Gewalt des Pabstes heftig. Er kam nachher nach Nürnberg als Syndicus, und verwaltete dieses Amt dreißig Jahre: man weis aber diesen Termin nicht genau zu bestimmen. Heimburg dienete bei dieser Stelle auch auswärtigen Fürsten, und war zu Geschäften wegen seiner Beredsamkeit vorzüglich geschikt. So befand er sich im Namen des Erzherzogs Siegmunds von Oestreich auf der Versamlung zu Mantua im J. 1459. Allein mit seinem Eifer für die Rechte der Fürsten verdarb er es bei dem P. Pius II. welcher vor dem sein Gönner war,

war, dessen Zorn in vollen Flammen ausschlug, als sich Heimburg weigerte, im Namen des Erzbischofs Dietherrn zu Mainz, um dessen Bestätigung er bei dem Pabste ansuchte, zu schwören, derselbe und seine Nachfolger wolten niemals ohne Bewilligung des Pabstes die Reichsstände zusammen rufen. Es traf also Heimburgen im J. 1460 der päbstliche Bannstrahl, und der Pabst schrieb auch nach Nürnberg, daß die Republik denselben nicht dulden, und seine Güter einziehen solte, ja es wurde dem Bischof zu Würzburg aufgetragen, denselben mit Krieg zu überziehen, auch ein Cardinal deswegen nach Würzburg gesandt, der daselbst wider ihn predigen muste. Heimburg wandte sich nach Böhmen zu dem Georg Podiebrad, und als sich die Sachen daselbst änderten, nach Dresden. Er starb daselbst im J. 1472, nachdem er kurz vorher vom Pabst Sixtus IV die Befreiung vom Banne erhalten hatte*).

Schriften.

Von seinen Schriften sind im Druk:

1. Confutatio primatus Papae.

2. 3. Appellatio prima & secunda Sigismundi Ducis & proprio nomine ab excommunicatione Pii II. ad concilium generale.

4. Apologia contra Theodorum Laelium, Feltrensem Ep.

5. Apologia contra Nicolaum Cusanum, Card.

Ausgaben.

Jurisconsulti acutissimi ac oratoris omnium suo tempore facundissimi *Gregorii* de *Heimburg* D. scripta ner-

*) S. zuverlässiger Bericht, welcher maßen D. Georg Heimburg — von dem Kirchenbann — wieder entlediget worden, J. G. Horns Saml. zu einer historischen Handbibliothek von Sachsen, S. 382 f.

vosa, iuris iustitiaeque plena, quibus cum -- Dom. Sigismundum archid. Austriae &c. tum personam suam propriam contra Pii papae II. impias & iniustas excommunicationis bullas, itemque Theod. Laelii Ep. Feltrensis modo dicti Papae causam agentis clandestina opprobria &c. solide defendit, simulque Papae primatum politicum enervavit. Ex MSS. nunc primum eruta, inque usum studiosorum iuris & histor. typis mandata. Francof. 1608. 4.

S. Nachrichten von einer Hall. Bibliothek. B. 3. S. 362.
Wille, l. c.

Dem Vermuthen nach hat Goldast diese Samlung veranstaltet. Nach dem Fabricius enthält sie alle obige fünf Werke; nach dem Verzeichnis beim Herrn Wille fehlt das fünfte. Die Bannbulle P. Pius II. gegen den Erzherzog Siegmund, nebst seinem Briefe an den Rath zu Nürnberg, ist ebenfals darin enthalten. Voran stehen einige Nachrichten von Heimburgs Leben. Mit was Grund aber das nunc primum ex MSS. eruta auf dem Titel stehe, wird aus dem folgenden erhellen. Von einer andern Ausgabe mit verändertem Titel s. die angef. Nachrichten ꝛc. S. 361. Sämtliche Tractate des Heimburg stehen in *Melch. Goldasti* Monarchia Imperii, To. I. p. 557. und To. II. p. 1576. 1592. 1604. 1626.

* * *

Gregorii Haymburgensis Appellatio prima, pro parte Dom. Sigismundi Ducis Austriae. *Eiusdem* confutatio

tio primatus Papae. *Eiusd.* Appellatio secunda a Papa ad concilium.

in *Wolfg. Wissenburgii* Antilogia Papae. Basil. 1555. 8. p. 528 sqq.

-- eadem Scripta.

in Fascicul. rer. expet. & fug. To. II. Lond. p. 114.

* * *

Insana Pii pont. bulla, qua statuit contra fas & sensum naturae, non esse a papa ad concilium provocandum. Responsio & adpellatio *Greg. Heimburg.* D. Immodesta Adriani Pont. epistola ad Dom. Frid. Barbarossam imp. D. Frid. responsio. (1520) 4.

S. Wille l. c.

MXVII.

Phranza.

im J. 1477.

G. J. Vossius de hist. graec. l. 2. c. 3.
Jac. Pontani prolegomena.
L. Allatius de Georgiis, p. 814. ap. *Fabric.* Vol. X.
M. Hankius de SS. rer. Byz. p. 1. c. 40. p. 645.
H. Wharton App. ad *G. Cave* p. 125.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2597.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 591.

Leben und Schriften.

Georgius Phranza, der Verfasser einer Byzantinischen Geschichte, war aus einem vornehmen Geschlechte, das mit dem kaiserlichen Hause in Verwandschaft stand, im J. 1401 zu Constantinopel gebohren. Er stieg an dem dortigen Hofe von der Stelle eines Kämmerlings bis zur Würde eines Groslogotheten, gerieth aber bald darauf bei der Einnahme von Constantinopel in die Gefangenschaft der Türken. Nachdem er seine Freiheit wieder erhalten, und auch Peloponnesus, wo er sich aufhielte, von den Türken erobert worden, rettete er sich nach Italien, von da er nach Corcyra gieng und ein Mönch wurde. Hier schrieb Phranza auf Verlangen einiger vornehmen Corcyräer ein Chronicon rerum Byzantinarum in vier Büchern vom J. 1259 bis 1477, in welchem er es den 29 Merz, durch Mangel, Krankheit und Hunger geschwächt, vollendete. Es ist bisher nicht griechisch gedrukt worden. Pontanus machte eine lateinische Uebersezzung davon, darin er alle überflüssige Ausschweifungen des Verfassers weggelassen.

Aus-

Ausgaben.

Georgii Phranzae protveſtiarii Chronicon ab an. 1259 ad 1477. Latine, *Jac. Pontano* interprete, & cum *Eiusdem* notis.

c. *Theophili Simocattae* Hiſtor. Byzant. Ingolſtadii. 1604. 4. & cum *Geneſii* Hiſtor. Byzantin. Venet. 1733. fol.

MXVIII.

Niger.

im J. 1481.

H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 190.
J. Quetif & *J. Echard* SS. Ord. Praedicat. recenſiti, To. I. p. 861.
J. Ch. Wolfius Biblioth. hebr. P. 2. p. 1110. P. 4. p. 525.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
A. Touron Hiſtoire des Dominicains, To. III. p. 523.

Leben.

Petrus Niger, oder Schwarz, ein deutſcher Predigermönch, deſſen Geburtsort nicht bekant iſt, hatte nicht nur die Univerſitäten Freiburg und Ingolſtadt, ſondern auch Montpellier in Frankreich, und Salamanca in Spanien beſuchet. In dem leztern Königreiche erwarb er ſich die Kentnis der hebräiſchen Sprache, theils durch genommenen Unterricht bei den Rabbinen, theils heimlichen Umgang mit Judenkindern. Er machte hernach, als er nach Deutſch-

land

land zurükkam, sowol mündlich als in Schriften Gebrauch von seiner Wissenschaft zur Bekehrung der Juden. Niger befand sich zu Würzburg, und hielte daselbst Vorlesungen und Predigten, als der Ruhm seiner Gelehrsamkeit bis nach Ungarn drang, und den gelehrten König Matthias Corvinus bewog, ihn auf die Universität, die er zu Ofen angeleget hatte, zu berufen, wo ihm die vorderste Stelle auf derselben zu Theil wurde, und der König jederzeit besondere Gnade gegen ihn hegete. Auf dieser Universität beschlos Niger aller Wahrscheinlichkeit nach sein Leben: es ist aber nicht bekant, in welchem Jahre es geschehen seyn mag, jedoch nicht vor dem J. 1481.

Schriften.

Von seinen Schriften sind bisher drei bekant worden:

1. Tractatus contra perfidos Judaeos de conditionibus veri Messiae, ad Psalm. 118, 22. Dieses Werk ist aus öffentlichen Predigten, die Niger um Ostern 1474 zu Regenspurg in Gegenwart des dasigen und vieler andern Bischöfe, und der berühmtesten Rabbinen aus ganz Deutschland, und einer großen Menge von Christen und Juden gehalten hatte, entstanden, und auf Befehl des Bischofs zu Regenspurg, welchem es von dem Verfasser dedicirt ist, niedergeschrieben worden. Weitere Nachricht von dem Werke findet man bei Wolfen l. c. p. 2. p. 1110 sqq.

2. Der Stern Meschiah. Von diesem Titel wird von dem Verfasser auf der 316ten Seite folgende Erklärung gegeben: Das buch, welichs wirt genennet Chochaf Hamschiah, das ist getulmeczt eyn stern des Meschiah des gesalbten suns des himlischen vaters

vaters Wirt genēt ein sterñ des meschiah. wann in yem gleich als in einem stern erscheindt die natur vnd die wirdigkeit der standt vnd das ganez leben deſs Meschiah gesalbten suns deſs almechtigen Gottes. Ist gemacht allein auß dem alten gesecz czu einer erclerung vnd bestetigung des kristlichen glaubens vnd czu einer besserung vnd bekerung der armen Jüden oder czu einer schendtung yrs valschen glaubens vnd hat. XI. tractat. Dieſes Werk iſt von dem erſten unterſchieden, das nur aus ſechs Tractaten beſtehet, die auch alhier und mit eben den Beweisſprüchen vorkommen, allein außer dem, daß hier viel mehrere Dinge enthalten ſind, ſo werden ſie in einer andern Ordnung weitläufiger und richtiger abgehandelt. Auszüge aus dem Werke hat Wolf, l. c. P. 4. p. 527 - 545 gegeben. Am Ende befindet ſich bei dieſem und dem vorhergehenden Werke eine Anweiſung das Hebräiſche zu leſen.

3. Clypeus Thomiſtarum adverſus omnes doctoris angelici obtrectatores, iſt von Schwarzen dem König Corvinus zugeſchrieben.

4. Super arte veteri Ariſtotelis, in quoscunque adverſos. Von dieſem Buche finde ich nirgends keine Anzeige, als in *Ehingeri* Cat. Bbth. Auguſt.

Ausgaben.

Ad reverendiſſimum in Chriſto patrem ac dominum Sanctae eccleſiae Ratisponenſis Epiſcopum Praefatio Fratris *Petri Nigri*, Ordinis Praedicato-

torum, in tractatum contra perfidos Judaeos de conditionibus veri Messiae i. e. Christi, vel uncti, ex textibus Hebraicis, Latinorum elementis utcunque figuratis, confectum feliciter incipit. Am Ende: Explicit tractatus ad Judaeorum perfidiam exstirpandam confectus per fratrem *Petrum Nigri*, Ordinis Praedicatorum, Universitatum Montis Pessulani in Francia. Salmantinae in Hispania, Friburgensis & Ingelstedensis in Alamannia situatarum, Baccalarium in Theologia formatum, in lingua Hebraica proficientem, qui & ipso corrigente, impressus est per discretum ac industrium Virum *Conradum Fyner de Gerhussen*: in Eslingen, Imperiali villa: ac completus anno ab incarnatione Domini millesimo CCCCLXXV. die sexta Junii. 4.

S. *J. Quetif* & *J. Echard* l. c. *Wolf.* l. c. P. 2. p. IIII. & 1115.

-- sine tit. Stern des Messia. Fängt an: In aller übung der vernunft ist die czu preysen vnd czu loben ꝛc. Dieser ersten Seite gegen über stehet ein Holzschnit, welcher den Pater Schwarz in einer Unterredung mit den Rabbinen vorstellet. Am Ende des Werks, vor der Anweisung das Hebräische zu lesen, stehet folgende Schlusrede: Also hat ein endt das buch welichs wirt genēt der sternē meschiah czu lob vnd czu eer der heiligen dreyer einigkeit vnd meschiah dem sun gots gemacht, mit hilf gotes von bruder Peter schwarcz prediger ordens. welicher auch ernstlichen bitt alle drücker herren daß sich keiner vnderstee diss buch czu drucken. on einen der das corrigir in Jüdisch vnd

in

in deuczsch Geschöe aber, dz eyner yem das buch velschet vnd schendet da mit den kristlichen glauben. vnd sein person den wil er mit recht für nēmen vnd beklagen als eynen velscher vñ veindt des kristlichen glaubens. vnd darumb czu einē czeichen hat er das signet gottes darczu geseczt. | יהוה | י ה | שדי | Hierauf folget die Anweisung das Hebräische zu lesen, wo man vielleicht die älteste Probe von hebräischen gedrukten Lettern siehet, und das Register der Capitel. Am Ende: Das buch hat gedrückt vnd volendt Conradus feyner vō Gerhausen in der keyserlichen stat Eßling an sant Thomas abent als man czelet vō christi gepurdt Tausent vierhundert vnd siben vnd sibenczigk Jar. Explicit Stella Meschiah. 4.

Das ganze Werk bestehet aus drei hundert und ein und zwanzig Blättern. Die Zahlen sind in dem Exemplar der Universitätsbibliothek mit rother Dinte über die Columnen und zu dem Register geschrieben. Alle Anfangsbuchstaben sind mit Gold und verschiedenen Farben schön eingemalet.

* * *

-- Clypeus Thomistarum adversus omnes doctrinae doctoris angelici obtrectatores Matthiae ipsi regi nuncupatus. Venetiis, Rainald. Noviomagi, 1481. fol.

S. *SS. ord. Praedicat.* l. c. p. 862.

Eben daselbst wird eine zweite Ausgabe, Venedig, 1504 angeführet.

* * *

-- super arte veteri Aristotelis, in quoscunque adversos, cum praefatione ad Matthiam regem Hungariae & Bohemiae. Venetiis, 1481. fol.

S. *Ehingeri* Cat. Bibl. Augustan. p. 690.

MXIX.

Wesselus.

geb. im J. 1419. gest. im J. 1489.

Adami Vitae philosoph. German. p. 21.
Vitae & effigies Profess. acad. Gröning. p. 12-17.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 191.
P. Bayle Dict. hist. & crit. h. v.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2707.
G. H. Goetzii Comm. de Joh. Wesselo. Lubec. 1719. 4.
Levensbeschryving van beroemde Mannen. Part. IV. N. VI. p. 9 sqq.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Joannes Wessel.*
J. A. Foppens Bibliotheca Belg. v. *Wesselus.*

Leben.

Johannes Wesselus, hatte einen Bekker, Herman, zum Vater, dessen Name zu des Sohnes Namen gesezt zu werden pflegt. Es nennen ihn über dieses einige Schriftsteller Wesselus Goesvort oder Gansfort, von einem Dorfe in Westphalen, Goes oder Goas, woraus sein Vater oder seine Voreltern gewesen seyn mögen. Der Name Basilius, den man beim Rudolph Agricola findet, ist nichts anders als der Name Wesselus in eine griechische Form umgeschmolzen. Zu seinem Geburtsjahre wird das 1419te angegeben. Er scheinet seine Eltern früh verloren zu haben. Eine Anverwandtin von seiner Mutter nahm sich seiner an, und sorgete für seine Unterweisung. Wesselus lernete die Anfangsgründe der Sprachen zu Gröningen, und wurde darauf nach Zwol in das Convent

der

der fratrum communis vitae geschikt. Von da kam derselbe nach Cöln, wo er gleichfals sehr guten Fortgang in den Studien hatte, aber der Schulphilosophie bald sat wurde, den Plato, Aristoteles, Themistius u. a. las, zum Anstos seiner Lehrer aber die platonische Philosophie lieb gewan. Er legte sich dabei die meiste Zeit auf die Untersuchung der Theologie, besuchte fleißig das Cöln gegen über liegende Benedictinerkloster zu Duyz, und las daselbst die Schriften des Rupertus. Zu Cöln sol er auch die griechische Sprache von etlichen griechischen Mönchen gelernet haben. Denn daß er dieser Sprache wegen nach Constantinopel gereiset wäre, ist nicht wahrscheinlich, und eben so verhält es sich mit seiner Reise nach Egypten. Von Cöln zog Wesselus nach Heidelberg in der Absicht, die Gottesgelahrheit daselbst zu lehren. Man lies es ihm aber nicht zu, weil er nicht Doctor war, und versagte ihm die Doctorwürde, wie er sie suchte, weil er ein Laye wäre. Wesselus muste sich also begnügen, einige Vorlesungen in der Philosophie zu halten. Er kehrete deswegen nach Cöln zurük, von da er sich nach Löwen, und nach einigem Aufenthalt nach Paris begab. Hier suchte Wesselus die Partheien der Formalisten und Realisten zu vereinigen, wurde aber selbst darüber ein Nominalisste. Er blieb sechzehn Jahre hier, und wurde mit dem Cardinal Franciscus de la Rovere bekant, der bald darauf zum Pabst erwählet wurde, und den Namen Sixtus IV annahm. Wesselus befand sich zu der Zeit in Rom, wo er sich bereits im zweiten Jahre vor P. Paulus II Tode aufhielte, wie man aus seinem Buche de indulgentiis, c. 7. ersiehet. Er besuchte den neuen Pabst, und derselbe stellete ihm frei zu bitten, was er wünschte. Der von Stolz und Geiz entfernete Wesselus bat aber um nichts, als um

eine griechische und hebräische Bibel, womit er nach Gröningen zurük kam, sich meistens in dem Kloster der geistlichen Jungfern zu Gröningen, und der Chorherren zu Agnesberg bei Zwol, und in der Abtei zu Adewert aufhielte, wohin ein Doctor aus Paris ihn zu sprechen kam. In dieser Abtei war eine berühmte Schule und Bibliothek, welche aber zu der Zeit etwas in Verfal gekommen seyn mochten, daher sie Wesselus wieder in Stand zu sezzen suchte, wobei ihm der damalige Abt, Heinrich von Rees, unterstüzzete. Wesselus war ein guter Freund vom Johannes de Vesalia, mit dem er manchmal verwechselt worden. Endlich verlies Wesselus die Welt. Sein Grabmaal in dem Jungfernkloster zu Gröningen sezt seinen Hintrit am vierten October 1489.

Schriften.

Wesselus sahe in der Theologie mit ganz andern Augen, als man insgemein damals sahe, und erkante viele Irthümer und Misbräuche in der Kirche. Man sezt ihn daher unter die Zeugen der Wahrheit vor der Reformation. Auf der andern Seite aber wurde er Magister contradictionum genant. Seine Schriften sind außer denen, die man auf dem Titel der Ausgabe, welche sogleich angezeiget werden wird, findet,

1. de oratione & modo orandi.
2. de cohibendis cogitationibus, & Scala meditationis.
3. libri duo de causis incarnationis ac de magnitudine, & amaritudine passionis dominicae.
4. de sacramento Eucharistiae & audienda missa.
5 de moribus veterum haereticorum.

Aus-

Ausgaben.

Farrago rerum theologicarum uberrima, multo, quam in priore editione, emendatior. doctissimo viro *Wesselo* autore. In hoc libro tractatur. 1. de benignissima dei providentia, omnia suaviter disponente. 2. De causis, mysteriis, & effectibus dominicae incarnationis & passionis. 3. de dignitate & potestate ecclesiastica. De vera obedientia. Et quantum obligent mandata & statuta praelatorum. 4. De sacramento poenitentiae, & quae sint claves ecclesiae. De potestate ligandi & solvendi. 5. Quae sit vera communio sanctorum. De thesauro ecclesiae. De participatione & dispensatione huius thesauri. De fraternitatibus, &c. 6. De purgatorio, quis & qualis sit ignis purgatorius. De statu & profectu animarum post hanc vitam, &c. 7. De eisdem fere rebus, eiusdem eruditae aliquot epistolae. Am Ende: Basileae, ap. Adamum Petri, Anno M.D.XXIII. Mense Januario. 4.

Die erste Ausgabe ist zu Wittenberg, 1522 mit Luthers Vorrede gedrukt. Man s. J. W. Blaufus verm. Beiträge zur Kentnis seltener Bücher. B. 1. S. 207. Von dieser Ausgabe ist die angezeigte ein Abdruk.

Opuscula theologica *Johannis Wesseli* Phrysii, qui lux mundi olim dictus fuit, de novo edita: studio *Theodori Strackii*, Essendiensis -- In fine Index titulorum & rerum additus est duplex. Marpurgi, typ. Pauli Egenolphi, 1617. 4.

Diese Ausgabe enthält nicht mehr Tractate als die vorherstehende.

-- opera omnia, edita a *Joanne Lydio*. Amstel. 1617. 4. S. Cat. Bibl. *Laur. a Mosheim.* p. 117.

Es enthält diese Ausgabe, welche die lezte ist, ausser den Stükken der vorhergehenden Ausgaben die vier oben verzeichnete Tractate.

* * *

— de moribus veterum haereticorum. Lipf. 1537.

G. *Fabricius* l. c.

MXX.

Biel.

gest. im J. 1495.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 903.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 193.
J. Jac. Moser Vitae profess. Tubing. ord. Theolog. p. 21.
G. Wernsdorf diss. de *Gabriele Biel* antipapista. Witeb. 1719.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Gabriel.*
Hans Jac. Leu Helvetisches Lexicon, v. Biel.

Leben.

Gabriel Biel, ist nach seiner eigenen und nach seines Schülers Wendelinus Steinbachs Aussage zu Speyer gebohren, da andere die Schweiz, das Herzogthum Würtenberg, und zwar darin theils Tübingen, theils Bühel, noch andere die Stadt Costniz zu seinem Vaterlande angegeben haben. Von seinem Geburtsjahre und von seinen Eltern ist keine Nachricht bisher angetroffen worden. Biel erwarb sich auf der hohen Schule die Magisterwürde und den Licentiatentitel in der Theologie, war Prediger an der Hauptkirche des h. Martinus zu Mainz, und nachher Probst zu Aurach im Würtenbergischen. Der Graf Eberhard bedienete sich seiner vornemlich bei Anlegung der Universität zu Tübingen, und Biel begleitete gedachten Grafen nach Rom, und wurde 1484 Professor der Theologie zu Tübingen. In seinem hohen Alter begab

er

er sich in den Orden der fratrum de communi vita, und starb alt und Lebens satt im J. 1495, und wurde in dem Kloster des h. Petrus im Schönauerwalde, worin ihm der Graf Eberhard bei der im J. 1492 geschehenen Stiftung ein Canonicat ertheilet hatte, begraben.

Schriften.

Die Schriften des Biels, wodurch er sich zu seiner Zeit großen Ruhm, und unter den sogenanten Sententionariis eine vorzügliche Stelle erworben hat, und in denen er sich in Ansehung einiger Lehren von den damals gewöhnlichen Meinungen entfernet, führen folgende Aufschriften:

1. Collectorium sive Epithoma in Magistri Sententiarum libros IV. cum supplemento.
2. Lectura supra Canone misse. Der eigentliche Verfasser dieses Werks ist M. Eggeling *) von Braunschweig; Biel hat es nur verändert und vermehret.
3. Epitome Expositionis Sacri canonis missae.
4. Sermones de Festivitatibus Christi,
5. — — Festis S. Marie.
6. — — de tempore & de sanctis.
7. — — medicinales tempore pestis.
8. Defensorium contra aemulos suos de obedientia Sedis Apostolicae.
9. Sermo de historia dominicae passionis.
10. de monetarum potestate & utilitate.

Ausgaben.

Gabrielis Biel Epitoma & collectorium in quatuor libros sententiarum. Lugd. Jac. Myt. 1527. fol.

S. Cat. de la B. du R. *Theol.* To. II. p. 10.

*) Von diesem Manne kan man nachsehen Wetschmanns Erford. literat.

-- commentarii doctissimi in IIII. Sententiarum libros, cum Supplemento, quod desiderabatur, & etiam cum locupletissimis indicibus universali, & in singulos libros: Nunc in lucem restituti emendatiores, quam antea, & postillis ornati. Brixiae, apud Thomam Bozolam, 1574. 4.

* * *

-- Lectura super Canone missae in alma universitate Tuwingensi ordinarie lecta. Am Ende: Impressum feliciterque consummatum impensis & singulari cura Magistri Johannis Otmar civis Rutlingensis Anno 1488. in profesto Otmari sancti abbatis 15 die Novembr. fol.

S. *Mosser* l. c. p. 32. not. rr. *Weislinger* Armamentar. cathol. p. 420 & 444.

Bei dem leztern Schriftsteller findet man eine weitläufige Beschreibung von dem Werke, aus der *Clement*, Biblioth. cur. To. IV. p. 234. Auszüge gemacht hat.

-- Expositio sacri canonis Missae in alma universitate Tuwingensi ordinarie lecta; finem cepit anno dni 1488. quarta Nov. Visa ac revisa opera Wendelini Steinbach theologiae professoris: Sicque accurate limata (longe amplius quam prior evaserit impressura) librariorum caracterisatione in lucem prodiit expensis Friderici Meynberger in vigilia Sancti Andreae. Tubing. 1499. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 691. ed. nov.

-- sacri canonis missae tam mystica quam literalis expositio iam iam summa cum diligentia iterum atque iterum revisa & correcta: Nihil de prioribus omissis: aliquibus tamen tum in columnis: tum in marginibus additis: quibus facilius ea quae nititur lector invenire potest. Am Ende: -- nunc primum ad debitam correctionis limam summo cum labore redacta ac pro omnium studiorum utilitate: sumptibus honestorum virorum Johannis parvi Parisien. universita-

ris

tis librarii iurati: nec non vigilantissimorum Impressorum Johannis bienayse, & Jacobi ferrebouc, & impensis solertique eorum industria Parisius noviſſime impressa. Anno dominice salutis milleſimo quingenteſimo decimo sexto. die vero VI. Menſis ſeptembris. fol.

Ich führe dieſe Ausgabe an, weil ſie mir bei keinem von den oben angeführten Schriftſtellern vorgekommen iſt, wo diejenigen, denen darum zu thun, mehrere und neuere Ausgaben antreffen können.

* * *

— Epithoma expoſitionis canonis miſſae. Am Ende: Explicit Epithoma expoſitionis ſacri Canonis Miſſae laudatiſſimi Viri *Gabrielis Biel*, Sacrae Theologiae Licentiati. In Thuwingñ impreſſum. f. a. 4.

S. *Weiſlinger.* Armament. cathol. p. 728.

Ohngeachtet das Jahr des Druks nicht angegeben iſt, ſo erſiehet man es doch aus dem Datum des vorgedrukten Briefes von Wendelin Steinbach an den Buchhändler Friedr. Meinberger, derſelbe iſt 1499 viceſima die menſis Februarii unterſchrieben. Moſer hat gezweifelt, ob dieſe Epitome gedrukt wäre. Außer dem angeführten Exemplar finde ich ein anders in *Hockeri* Biblioth. Heilsbronnenſi, p. 149. wo es aber unter die Octavbände geſezt iſt.

* * *

— Sermones de tempore, de feſtis Chriſti & D. Virginis Mariae, atque de ſanctis inſignioribus totius anni: cum faſciculo myrrhae, & tractatu latiſſimo de hiſtoria dominicae paſſionis, atque Sermone de fugienda peſte. Colon. Agripp. Jo. Crithius, 1619. 4.

S. Cat. de la B. du R. *Theol.* To. II. p. 312.

* * *

— Tractatus de monetis.

in *Thomani* Act. public. monetar. Th. I. S. 271.

MXXI.

Savonarola.

geſt. im J. 1498.

J. Trithemius de SS. E. addition. c. 6.
J. Franc. Pici Vita H. Savonarolae, in *G. Bateſii* vitis ſelector. viror. Lond. 1681. 4.
— eadem, notis, additionibus, actis, diplomatibus, epiſtolis &c. aucta & illuſtrata, a *Jac. Quetif.* To. II. Pariſ. 1674. 8.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 198.
P. Bayle Dict. hiſt. & crit. h. v.
J. Quetif & *J. Echard* SS. Ord. Praedicat. recenſiti, To. I. p. 884.
Levensbeſchryving van beroemde Mannen Part. IV. N. VIII. p. 285.
J. D. Koelers Münzbeluſtigungen, Th. 7. S. 289.
Manſi in Fabric. Biblioth. Lat. med. & inf. aet. h. v.
A. Touron Hiſt. des hommes illuſtr. de l' ordre de S. Dominique. To. III. p. 571.

Leben.

Hieronymus Savonarola, iſt zu Ferrara im J. 1452 gebohren. Seine Eltern waren aus Padua, und ſie beſtimmeten ihren Sohn zur Arzneikunſt, worin ſich ſein Grosvater durch Schriften und Vorleſungen berühmt gemacht hatte, und vom Herzog von Ferrara in ſeine Staaten gezogen worden war. An dieſem hatte Savonarola ſeinen erſten Lehrer, nach deſſen Tode er ſich auch auf andere Wiſ-

Wissenschaften legete, und bereits in seinem zwei und zwanzigsten Jahre Hofnung von einem großen Manne zeigete, aber plözlich und ohne Wissen seiner Eltern im Jahr 1475 zu Bologna das Ordenskleid des Dominicus nahm. Nachdem er eine Zeitlang auf Befehl seiner Obern die Physike und Metaphysik gelehret hatte, so legte er sich mit solchem Erfolge auf das Predigen, daß er in kurzem der gröste Prediger seiner Zeit wurde, und durch seine Beredsamkeit, die theils von der Frömmigkeit, welche man ihm nicht absprechen kan, theils durch die Vorgebung göttlicher Offenbarungen und Weißagungen, die aber der Erfolg nicht bewährte, und welche nur die Frucht einer erhizten Einbildung waren, alles bei seinen Zuhörern auszurichten vermochte. In seinen Predigten bestrafte er das Laster ohne Ansehen der Person, besonders aber der Geistlichkeit und des Pabstes Alexander VI. und drang auf eine algemeine Verbesserung derselben durch eine Kirchenversamlung. Man legte dem Savonarola zur Last, daß er dieselbe durch die Macht der Fürsten zuwege zu bringen gesuchet habe: und weil er sich mehr, als ein Geistlicher nöthig hatte, in die politischen Umstände, in welchen sich Italien damals befand, geflochten haben mochte, so zog er sich den Has vieler Personen zu. Inzwischen vermochten seine Feinde doch ihren Endzwek nicht zu erreichen, bis im Jahr 1498 eine Veränderung in dem Magistrat zu Florenz geschahe, die Freunde des Savonarola abgiengen, und seine Feinde an ihre Stelle kamen. Die Verfolgungen brachen nun über den frommen Mönch mit Gewalt aus, er wurde mit gewafneter Hand aus dem Kloster gerissen, auf das heftigste gemartert, von zween Richtern, die Alexander VI nach Florenz geschikt hatte, verurtheilet, nebst zween andern

dern Mönchen gehangen und verbrant zu werden. Dieses Urtheil wurde den 23 Mai 1498 volzogen.

Schriften.

Die Schriften des Savonarola sind theils in lateinischer, theils in italiänischer Sprache geschrieben. Jene sind

1. Compendium totius philosophiae.
2. Liber de disciplinis, s. de divisione omnium scientiarum.
3. adversus divinatricem astronomiam, ist eigentlich italiänisch geschrieben, und nur aus dieser Sprache in die lateinische übersezt.
4. Epistolae spirituales & asceticae.
5. de triumpho crucis.
6. de simplicitate christiana libri quatuor.
7. Expositio in orationem dominicam.
8. Expositio in Psalm. 30. Ps. 50. Ps. 69. und einige andere. In italiänischer Sprache sind seine Predigten geschrieben, davon ich unten einige anführen werde.

Ausgaben.

Hieronymi Savonarolae -- universae philosophiae epitome. *Eiusdem* de divisione, ordine atque usu omnium scientiarum, nec non de poetices ratione opusculum quadripartitum. Omnia *Johan. Jessenii* a *Jessen*, philosophiae medicinaeque doctoris & professoris, opera & studio emendatiora auctioraque edita. Witebergae, typ. Sim. Gronenbergii, sumtum impendate Andr. Hoffmanno, Bibliop. 1596. 8.

S. Baumgartens Nachrichten von merkwürdigen Büchern, Th. II. S. 130.

Mansi führet von der Epitome eine Ausgabe Venedig 1542. 8. an, es war ihm aber unbekant, daß das Werk de disciplinis

plinis gedruckt wäre. Eine nähere Anzeige von der obigen Ausgabe findet man am angeführten Orte.

* * *

-- contro l'astrologia divinatrice, in corroborazione delle refutazioni di Pico della Mirandola. Ven. al. Segno della Speranza, 1556. 8.

S. Biblioth. Smith. p. 429.

-- tractatus contra divinatricem astronomiam ex Ital. Latine per *Tho. Boninsignium*, cum *eiusdem* annotationibus, & Apologia adversus huius operis Vituperatores. Florentiae, 1582. 8.

S. Ind. librol. Biblioth. *Barberin.* To. II. p. 352.

* * *

-- Epistolae spirituales & asceticae, miram vitae sanctitatem & simplicitatem, fidei & religionis zelum, claritatisque fervorem redolentes & spirantes. Nunc primum collectae, & ex Etrusca autoris vernacula lingua latinae redditae: in gratiam & usum christianae ac religiosae pietatis & observantiae, per Fr. *Jacobum Quetif.* Paris. sumt. Lud. Billaine, 1674. 12.

* * *

-- triumphus crucis, de fidei veritate. Parisiis, typogr. Ascensiana, 1524. 8.

S. Cat. de la B. du R. *Theol.* To. II. p. 338.

* * *

-- de simplicitate christianae vitae, libri quinque plane digni, qui ab omni christiano homine haberi, legi, & nunquam de manibus deponi debeant. Accessit *eiusdem* expositio Dominicae orationis, & sermo in vigilia nativitatis Domini, coram fratribus habitus. Omnia nunc denuo correctius edita. Curante *Christophoro Besoldo*, J. C. Argentorati Impensis Laz. Zetzneri, 1615. 12.

S. *Hockeri* Cat. Bibl. Heilsbronn. p. 148.

* * *

-- Ex-

-- Expositiones in Psalmos: Qui Regis Israel, Miserere, In te Domine speravi: regulae ad omnes religiosos attinentes; oratio vel psalmus Diligam te Domine. Venet. Cef. Arrivabenus, 1517. 8.

S. Cat. de la B. du R. *Theol.* To. II. p. 339.

* * *

-- Expositio orationis dominicae, & sermo *eiusdem* in vigilia Nativitatis Domini habitus. Parisiis, Jod. Badius Ascensius, 1517. 8.

S. ibid.

* * *

-- Prediche di Frate *Hieronymo* da *Ferrara*. Am Ende: Impresso nella cipta di Firenze ad instantia di Ser Lorenzo Viuuoli Lanno MCCCCLXXXXVI. adi octo di Febraio. fol.

S. Baumgartens Nachr. von merkw. Büchern, B. 3. S. 201.

Mehrere Ausgaben so wol von Predigten, als den übrigen angeführten Werken, findet man in denen Bücherverzeichnissen, worauf ich mich in diesem Artikel berufen habe, und beim Maittaire in Annal. typ.

Ende des vierten und lezten Theils.

Zusätze

Verbesserungen und Zusätze.

Seite 6. Zeile 10. lies: der Orden der Carthäuser.
— 90. Z. 5. von unten, heißet der angeführte Titel, in Clement Bibl. curieuſ. To. II. p. 208. volſtändiger: Divis Dionyſio Areopagitae, Hemerano Bolfgango, tutelaribus Bojariae numinibus S. Illuſtriſſq. Principibus Bojorum Vilelmio Litavico, Arioniſto D. D. Imp. *Henrici IV.* Caeſ. Aug. Ducis vero Boiorum ſeptimi vita. *Eiusdem* Epiſtolae inventae a *Johanne Aventino*, editae vero a ſodalitate literaria Boiorum. Clariſſ. atque illuſtriſſ. Principis *Friderici* Ducis Saxoniae &c. Epiſtolae ad Johannem Aventinum. *Eiusdem Principis* capita rerum, quas ipſi abſolvit *Aventinus*: ad eundem principem *Aventini* Carmina. Auctores quidam quos *Aventinus* invenit, & qui nondum impreſſi ſunt. Sodalitatis literariae Boiorum carmina, cum privilegio imperiali. Auguſtae Vindelicorum, in Sigismundi Grimm, medici, & Marci Wirſung officina, menſe Auguſto, Anno M. D. XVIII. 4.
— 120. Z. 5. von unten, l. Sachen, J. 1723. S. 19. 27.
— 122. Z. 6. von unten, l. dem Abt Cuno zu Siegberg zugeeignet.
— 214. Z. 4. Die hier angeführte Ausgabe iſt nicht die erſte, wenn in dem Catal. libror. b. Caſp. Frid. Munthe, Hafn. 1764. p. 24. n. 610. kein Fehler ſteckt. Daſelbſt werden *Ottonis Friſ.* res geſtae ab origine mundi ad ipſius tempora. *Idem* de rebus geſtis Friderici I. Ænobarbi. *Wiennae*, 514 angeführet.
— 231. Z. 24. iſt das erſte von überflüſſig.
— 259. Z. 15. lautet der Titel eigentlich alſo: מסעות של רבי בניסין Itinerarium *D. Beniaminis* cum verſione & notis *Conſtantini L'Empereur* ——— Lugd. Batav. ex off. Elzeviriana, 1633. 8.
— 261. lezte Zeile muß noch hinzugeſezt werden: Jrimbertus hat ſie ſo, wie ſie war, dieſer angezeigten Auslegung einverleibt.
— 304. Z. 3. von unten. Die dort erwähnte Ausgabe iſt S. 201. angezeiget.

Seite 355. Zeile 7. 8. lies: *Daret, Phryg.* de bello Troj. Libri sex, a *Cornelio Nepote* (Josepho Iscano).

— 358. Art. Guilielmus, setze man zu den angeführten Schriftstellern noch hinzu, Memoire concernant la vie & les Ouvrages de Guillaume le Breton, par Mr. *de la Curne de Ste Palaye*, dans les Mem de l'Academ. des Inscript. To. XII. p. 255. ed. d'Amst. *Niceron* Mem. To. XXVIII. p. 91. *J. G. de Chaufepié* Nouv. Dict. hist. & crit. h. v.

— 359. in der Note, lies: Seine Geschichte, welche sich mit dem J. 1209 endiget, haben = drucken lassen. Man s. von Rigord, außer *Fabricii* B. L. med. & inf. act. h. v. des M. *de la Curne de Sainte Palaye* Memoire conc. la vie & les Ouvrages de Rigord, *dans* les Mem. de l'acad. des Inscr. To. XII. p. 243. ed. d'Amsterd.

— 362. Z. 4. l. *G. J. Vossius* de hist. lat. l. 3. p. 222.

— 367. Z. 5. von unten, statt der Worte hebr. & lat. l. Omnia a quamplurimis mendis expurgata, & annot.

Z. 4. sol sacrae nicht stehen.

— 369. kan zu den angeführten Schriftstellern noch hinzugesezt werden: *Franc. Arisius* Cremona lit. To. I. p. 104.

— 385. Z. 2. l. Aurillac.

— 395. Z. 8. von unten. Pontificio doct. p. 442.

— 401. Z. 8. *add.* p.

— 445. Z. 8. l. erhoben wurde.

— 452. ist hinzuzusezzen: Acropolita und Abulpharagus. S. Beilage, S. 835. 837.

— 479. Z. 7. l. Vergleichung mit andern Geschichtschreibern, und bey dem Joinv.

— 486. Z. 4. Harzheim = p. 168.

— 490. ist einzuschalten: Georgius. S. Beil. 839.

— 498. Z. 2. l. über dieses.

— 507. ist einzuschalten: Phile. S. Beil. 842.

— 531. Z. 4. l. Sigibuldi.

— 541. Z. 11. l. nur diejenigen Ausgaben.

— Z. 12. 16. l. diejenige.

— 591. Z. 26. l. dieselben nach eben diesem Druck anführet, wo sie einer Ausgabe der Werke des Petrarcha = worden seyn, welche ich nach seiner Beschreibung für die venetianische Ausgabe vom J. 1501 halte.

Seite

Seite 596. Zeile 25. lies: im Jahr 1341 stärker aus.
--- 597. Z. 2. l. und auch daher von der St. F. auserf. wurde.
--- 620. Z. 12. l. rather.
——— Z. 15. del. *it*. die Citation geht auf beide Ausgaben.
--- 628. Z. 14. l. Sinnschrift, die = gemacht.
--- 637. Z. 18. l. Gaunt.
——— Z. 24. l. Knight.
--- 692. Z. 15. l. Bayeux.
--- 695. Z. 21. l. die daselbst angeführte Ausgabe, 1676. 4.
--- 708. Z. 19. l. Canneti.
--- 716. Z. 25. l. Aretinus.
--- 719. Z. 12. l. Brunus.
--- 723. Z. 6. l. 1472.
--- 729. Z. 3. von unten, l. Byzant.
--- 737. Z. 7. l. Guarinus.
--- 746. Z. 20. l. Panormitanum.
--- 751. Z. 1. von unten, l. Hofe erhalten.
--- 752. Z. 12. l. nach Costniz bringen ließ, und in =
--- 766. Z. 8. l. bei St. Flor.
--- 784. Z. 18. l. Archintus.
--- 791. 5. add. von seiner Umarbeitung des Decreti S. oben S. 217. und 222.

MXXI.

Acropolita.

geb. im J. 1220. gest. im J. 1282.

Leo Allatius de Georgiis, n. 43. ap. *Fabric.* B. G. Vol. X. p. 682.
Mart. Hanckius de Byzant. rer. SS. P. pr. c. 33. p. 542.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 312.
C. Oudinus, Comm. de SS. E. To. III. p. 465.
Hamburg. Bibl. histor. Cent. IX. p. 121.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 448.

Leben.

Georgius Acropolita, stammete aus einem ansehnlichen Geschlechte zu Constantinopel, das mit dem kaiserlichen Hause verwandt war. Er kam im J. 1220 auf die Welt.

Zu der Zeit hatten die Lateiner seine Geburtsstadt innen, und Georgius wurde daher in dem sechzehenden Jahre seines Alters von seinem Vater nach Nicäa, wo damals der griechische Kaiser Ducas seinen Hof hielte, geschikt, und daselbst in den Wissenschaften sieben Jahr lang unterwiesen. Er hatte sehr guten Fortgang darinnen, und sezte sich bei dem Hofe in großes Ansehen, nachdem er bei Gelegenheit einer Sonnenfinsterniß der Kaiserin Irene diese Erscheinung dadurch erklärete, daß sie durch den Schatten des zwischen der Sonne und der Erde stehenden Mondes verursacht würde. Georgius wurde in verschiedenen Gesandschaften von dem Hofe verschicket, die er mit Ruhm verrichtete, und zur Würde des Großlogotheten gelangete. Im J. 1274 schikte ihn Kaiser Michael Palälogus nach Lion, wo Acropolita vor dem Concilium im Namen des Kaisers die Spaltung zwischen beiden Kirchen abschwor, und die Lehren der römischen Kirche für untadelhaft erklärete, dadurch aber sich den Unwillen der griechischen Geistlichkeit, und selbst seines Sohnes Constantinus, auf den Hals zog. Er starb 1282 kurz vor dem Kaiser Michael Palälogus.

Schriften.

Die Wissenschaft des Acropolita wurde sehr groß geachtet. Man verglich ihn wegen seiner Einsichten in die Vernunftlehre und Naturlehre mit dem Aristoteles, und in der Theologie und wegen seines Vortrages mit dem Plato. Er hat nach den vorhandenen Anzeigen sehr wenig geschrieben, und davon ist nichts im Druk, außer seine Geschichte, χρονικὴ συγγραφή, von der Einnahme der Stadt Constantinopel durch die Lateiner bis auf den Kaiser Michael Palälogus, die Allatius zu Chio gefunden hat. Der Erzählung des Acropolita pflegen die folgenden Geschichtschreiber stark nachzugehen. Ehe diese Geschichte zum Vorschein kam, war ein Auszug davon bekant, von dem zweifelhaft ist, ob er von dem Acropolita selbst, oder einer andern Person herrühre. Theodosius Zygomala von Napoli di Romania entdekte denselben in der Bibliothek des Georgius Cantacuzenus zu Galata, oder Pera, und nahm eine Abschrift, die Georgius Dousa von Constantinopel mit sich nach Holland brachte.

Ausgaben.

Georgii Logothetae Acropolitae Chronicon Constantinopolitanum, complectens captae a Latinis Constantinopoleos, & an-

no-

norum circiter sexaginta historiam, a Balduino Flandro Augusto ad Balduinum ultimum eius nepotem, Byzantii Imp. Nunc primum Graece & Latine editum, notisque illustratum. Ex bibliotheca *Theodori Douzae*. Lugd. B. Godefr. Basson, 1614. 8.

Dieses ist der Auszug, aber nach einer sehr fehlerhaften Handschrift gedrukt. Der Herausgeber hat sich des Rathes des Meursius und Scriverius bedienet, dem ohngeachtet blieben viele Dunkelheiten und Schwierigkeiten übrig. Man hat den Text dieser Ausgabe mit dem Nicephorus Gregoras, zu Genev, 1615. fol. nachgedruckt.

Γεωργίς &c. *Georgii Acropolitae*, magni Logothetae historia. *Joelis* Chronographia compendiaria, et *Joannis Canani* Narratio de bello CP. *Leone Allatio* interprete, cum *eiusdem* notis, et *Theodori Douzae* observationibus. Accessit diatriba de Georgiorum Scriptis. Paris. e typogr. regia, 1651. fol.

Diese Ausgabe enthält bis p. 104. das größere Werk, von 105 bis 148. den Auszug, aber nach einer andern Handschrift, und richtiger.

MXXII.

Abulpharagus.

geb. im J. 1226. gest. im J. 1286.

Abul Pharajus in Chronico tripart. ap. *Assemann.*
Herbelot Biblioth. Oriental. *v. Aboulfarage*, p. 24.
P. Bayle Dict. hist. et crit. h. v.
Jos. Simon Assemann Biblioth. Orient. To. II. c. 42. p. 244.
J. C. de Chaufepie Nouv. Dict. h. et crit. h. v.

Leben.

Gregorius Abulpharagus, ein sehr berühmter morgenländischer Gelehrter, hatte einen jüdischen Arzt Aaron zum Vater, daher derselbe den Beinamen Bar-Hebräus hat, und kam im J. 1226 zur Welt. Sein Geburtsort war Melitina (Malatia, Maraz) in Armenien, den er aber im J. 1243 nebst seinen Eltern bey Gelegenheit des von den Tartarn in Armenien geschehenen Einfalles verließ. Er hatte sich nebst der syrischen Sprache der arabischen und griechischen beflissen, auch auf die Philosophie und Theologie gelegt, und die Arzneikunst von seinem Vater erlernet, welcher in derselben

ben in großem Ruf stand. In seinem zwanzigsten Jahre wurde er zum Bischof zu Guba geordnet, und von da in wenig Jahren in gleicher Würde nach Lacabena und Aleppo versezzet. Endlich wurde er im J. 1266 Primas der Jacobiten im Orient, oder Chaldäa und Assyrien, und diese Würde führete er bis an seinen Tod im J. 1286. den er sich lange vorher auf dieses Jahr vermuthen gewesen war.

Schriften.

Von den in verschiedene Wissenschaften laufenden Büchern des Abulpharagus findet man beim Assemann Nachricht, der auch von denen in der vaticanischen Bibliothek vorhandenen eine nähere Beschreibung und Auszüge ertheilet. Unter denselben ist eine Chronik in drey Theilen, in syrischer Sprache, von deren erstem Theil der Verfasser selbst einigen Mohammedanern zu Gefallen eine arabische Uebersezzung gemacht hat, die aber nicht so volständig ist, als die Urkunde. Diese Uebersezzung ist bisher das einzige, was vom Abulpharagus im Druk ist.

Ausgaben.

Historia Orientalis: authore *Gregorio Abul-Pharajio*, Malatiensi medico: Historiam complectens universalem, a mundo condito, usque ad tempora authoris, res orientalium accuratissime describens. Arabice edita, et latine versa ab *Eduardo Pocockio* — Oxoniae, exc. H. H. Prostant apud Rob. Scott, 1672. 4.

Dieses Werk ist eigentlich im J. 1663 gedrukt, mit dem Titel: Historia compendiosa Dynastiarum. Im J. 1672 hat es nur einen neuen Titel bekommen, da Rob. Scott von dem ersten Verleger Rich. Davis den Verlag an sich gekauft haben mag. Dieses zeigt auch das dabei befindliche Supplementum Dynastiarum: in quo historiae orientalis series a *Gregorii Abul-Faragii* exitu ad nostra usque tempora deducitur. Ab *Edwardo Pocockio* — Oxoniae, exc. Henricus Hall impensis Richardi Davis, 1663. 4. Ein mehreres von diesem Werke findet man in den Nachricht. von einer Hallischen Bibl. B. 5. S. 285.

Specimen historiae Arabum, sive *Gregorii Abul Farajii* Malatiensis, de origine et moribus Arabum succincta narratio, in linguam latinam conversa, notisque e probatissimis apud ipsos authoribus, fusius illustrata. Opera et studio *Eduardi Pocockii* — Oxoniae exc. H. Hall, impens. Humph. Robinson, 1650. 4.

S. *Clement* Bibl. cur. To. I. p. 21. Nachrichten von einer Hallischen Bibl. B. 5. S. 290.

Es scheinet mit diesem Werke eben die Bewandnis zu haben, wie

wie mit dem vorhergehenden. Rich. Simon, biblioth. choif. To. II. p. 93. sagt, daß dieses Buch im J. 1648. und 1650 gedrukt worden, und der Cat. libr. impr. Bibl. Bodl. p. 7. giebt auch das Jahr 1648 an: allein die Exemplare mit diesem Jahre müssen sehr selten seyn; ich habe außer diesem noch keines in einem Verzeichnisse angetroffen. Es ist aber an der Richtigkeit der Sache nicht zu zweifeln. Die Anmerkungen des Pocoks, die in der Seitenzahl mit dem Hauptwerke fortlaufen, haben einen eigenen Titel, welcher das J. 1648 angiebt. Man kan ihn bey *Clement* l. c. lesen. Das Werk selbst ist ein Stük von dem vorhergehenden, nemlich die neunte Dynastie, dem der Vorzug vor allen übrigen Theilen des Werkes beigelegt wird.

MXXIII.

Georgius,

im J. 1308.

Leo Allatius de Georgiis et eorum scriptis, c. 47. *in Fabricii* B. G. Vol. X. p. 794.

Mart. Hankius de Byzantinar. rer. Scriptoribus Part. I. c. 34. p. 566.

J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 458.

Leben.

Georgius Pachymeres, ist um das J. 1242 zu Nicäa zur Welt gekommen. Sein Vater war einer von denjenigen Griechen, die sich von Constantinopel wegzogen, als sich die Lateiner dieser Stadt bemächtigten. Georgius kam in seinem neunzehnten Jahre dahin zurük, nachdem sie der griechische Kaiser Michael Comnenus Paläologus wieder in seine Hände bekommen hatte, und gelangte durch seine Gelehrsamkeit zu verschiedenen Würden bei der Kirche und am Hofe. Er war Diaconus und Hieromnemon und Protedicus des Patriarchen, und kaiserlicher Dicäophylax, und leistete bei verschiedenen andern Geschäften gute Dienste. Er widersezte sich der Vereinigung mit der lateinischen Kirche. Wenn er gestorben ist, hat man bisher noch nicht entdekken können. Lambecius hat seine Lebzeit bis auf das Jahr 1340 verlängert.

Schriften.

Georgius fand ein besonders Vergnügen an der Philoso-

phie, und verfertigte über die ganze Philosophie des Aristoteles eine Paraphrasis, die in verschiedenen Bibliotheken handschriftlich vorhanden ist. Im Druk ist von diesem Werke noch nichts griechisch gekommen, als:

1. a) Epitome logices Aristotelis, in derselben lieset man gleich zu Anfang, was de sex definitionibus & divisionibus philosophiae verschiedene mal einzeln herausgekommen ist; b) de lineis insecabilibus libellus.

2. Historiae Byzantinae libri XIII. Sie erzehlen die Begebenheiten von neun und vierzig Jahren, vom J. 1258. oder der Geburt Andronicus Palaologus des ältern, bis zum J. 1308. oder dem sechs und zwanzigsten Regierungsjahre desselben. Diese dreizehn Bücher sind in zween Theile eingetheilet, davon der erste von sechs Büchern die Geschichte des Kaisers Michael Palaologus, der andere Theil aber die Regierung des Andronicus betrift. Die Schreibart ist etwas gekünstelt, und dadurch dunkel.

3. Paraphrasis operum Dionysii Areopagitae.

4. De processione spiritus S. adversus eos, qui dicunt propterea dici Spiritum filii, quod eiusdem cum eo substantiae sit, vel quod ab eo dignis suppediatur.

5. Augustalis in templo Sophiae Constantinopolitano descriptio.

Ausgaben.

Georgii Pachymerii, Hieromnemonis in universam fere Aristotelis philosophiam Epitome, in qua & aliorum philosophorum, qui ante & post ipsum claruere, dogmata sic enarrantur, ut iusti commentarii instar esse possit: e Graeco in Latinum sermonem conversa, a *Philippo Bechio*, cum praefatione de praestantia & utilitate philosophiae, praesertim Aristotelicae. *Boetii* locorum dialecticorum exquisita divisio & explicatio. *Synesii* Cyrenaei -- libri --- Omnia interprete *Jano Cornario*. Basil. 1560. fol.

S. *El. Ehingeri* Cat. Bbth. Augustan. p. 625.

Georgii Pachymerii Epitome Logicae Aristotelis. Graece. Paris. Vascosan. 1548. 8.

S. Cat. Biblioth. Thuanae, P. 2. p. 15.

Das Jahr vorher ist eben daselbst eine lateinische Uebersezung gedrukt worden, die Joh. Baptista Rasarius verfertiget hat.

——— Epitome Logicae Aristotelis, Gr. & Lat. Oxon. 1666. 8.

S. Cat. libr. impress. Biblioth. Bodlei. To. II. p. 263.

Edu-

Eduard Bernard hat diese Ausgabe veranstaltet.

——— de sex philosophiae definitionibus, & de quinque vocibus ac decem praedicamentis. Gr. & Lat.

c. *Pselli* introductione in sex philosophiae modos. Venet. 1532. 8.

S. oben den Art. Psellus, S. 17.

——— de sex definitionibus philosophiae. Graece, edente *Joach. Camerario.*

c. *Archytae* decem praedicamentis. Lipsi. Ern. Voegelin 1564. 8.

S. *Fabric.* l. c. & Vol. XIII. p. 523.

——— de lineis insecabilibus libellus. Gr. & Lat. edidit *Jac. Schegkius.* Lat. Pariſ. 1620. 8.

S. Cat. libr. impreſſ. Bibth. Bodleian. To. II. p. 263.

——— idem

in variis editionibus Opp. *Ariſtotelis.* S. Th. I. S. 272. und 274.

* * *

——— Michael Palaeologus, ſive Hiſtoria rerum a Michaele Palaeologo ante imperium, & in imperio geſtarum. Nunc primum edita ex bibliotheca Barberina, interprete *Petro Poſſino* e Soc. Jeſu. Acceſſerunt *Eiusdem* obſervationum lib. tres, & appendix: Specimen Sapientiae Indorum veterum *), Romae, typ. Barberinis, 1666. fol.

——— Andronicus Palaeologus, ſive Hiſtoria rerum ab Andronico Seniore in Imperio geſtarum usque ad annum eius aetatis undequinquageſimum. E Bibliotheca Barberina, interprete *Petro Poſſino* - Acceſſerunt *eiusdem* obſervationum libri tres, ibid. 1669. fol.

Von dieſer Ausgabe, die unter den byzantiniſchen Geſchichtſchreibern am ſeltenſten vorkomt, hat man das Werk nur aus einigen Stellen gekant, die Leo Allatius hier und da in ſeinen Werken angebracht hatte, und Dionyſius Petavius dem Breviario *Nicephori* patriarchae beidrukken laſſen. S. Th. 3. S. 564.

* * *

——— paraphraſis operum *Dionyſii Areopagitae.*

S. den Art. Dionyſ. Areopagita, Th. 3. S. 289.

* * *

——— tractatus de proceſſione ſpiritus ſancti, Graece et latine

in *Leo Allatii* Graecia orthodox. T. I. p. 390. ſqq.

*) Hievon handelt weitläufig *Fabricius* l. c. p. 460 ſqq.

* * *

——— Descriptio augustalis in templo Sophiae Constantinopolitano, Graece.

in *Joh. Boivinii* Notis ad *Nicephori Gregorae* Histor. Byzam. Paril. 1702. To. II. p. 764.

MXXIV.

Phile.

vor dem J. 1321.

J. A. Fabricius, B. G. Vol. VII. p. 695.
Miscellaneae observat. in auctores vet. & rec. Vol. II. To. III. p. 425.

Leben und Schriften.

Manuel Phile, ein griechischer Dichter aus Ephesus, lebte zu den Zeiten Michael Palaologus des jüngern, der als Mitregente seines Vaters Andronicus Palaologus des ältern im J. 1321 gestorben ist. In den Observ. Misc. l. c. ist ohne Zweifel durch Versehen Manuel Palaologus gesezt worden. Gedachtem Michael hat Phile sein in jambischen so genanten politischen Versen verfassetes Gedicht de animalium proprietate zugeschrieben, das er hauptsächlich nach Anleitung des aelianischen Werkes verfertiget. Fabricius hat vor dem Pauw einige Ergänzungen bekant gemacht, wovon der Holländer in seiner Ausgabe keine Erwähnung thut. Eben gedachtem Fabricius hat man einige Epigrammata zu verdanken, worunter Epitaphium Irenes Augustae, des Johannes Cantacuzenus Gemahlin, ist. Auf eben diesen Joh. Cantacuzenus hatte Phile, als derselbe noch Magnus Domesticus war, ein Gedicht gemacht, woraus erhellet, daß er auch noch nach dem oben angegebenen Jahre gelebt habe. Fabricius legt dem Phile auch Carmen de Elephante von 378 Versen von eben der Art bei, welches Pauwen gleichfals unbekant geblieben. Doch kan man hieran zweifeln, da gleich im ersten Verse Kaiser Leo angeredet wird, mit welchem Namen kein Kaiser zu der Zeit bekant ist.

Ausgaben.

Phile de animalium proprietate versus iambici, *Graece*. Venetiis ap. Stephanum (Sabium,) 1533. 8.

S. Cat. Bibl. Menken. P. I. p. 154.

Der

Der Erzbischof Arsenius von Monembasia ist der Herausgeber.

τῦ &c. *Phile* Sapientissimi versus iambici, de animalium proprietate, cum auctario *Ioachimi Camerarii*. Exposita nunc primum eodem metro versuum latinorum a *Gregorio Bersmanno*, annaebergensi. Lipsiae (1574.) 8. maj.

S. *Freytag*. Adparat. lit. To. I. p. 901.

Camerarius hat viele eigenmächtige Aenderungen in Ansehung des Versmaaßes vorgenommen, davon Pauws Vorrede nachgesehen werden kan. Eine weitläufigere Nachricht von ihr steht beim Freytag l. c. Sie ist 1596 bei H. Commelin mit einer neuen Vorrede von Bersmann an den Churfürsten Friederich IV in der Pfalz neu herausgekommen.

——— idem, graece et latine,
in Corp. poet. graec. Genev. 1614. To. II. p. 210.

——— de animalium proprietate, ex prima editione *Arsenii* et libro Oxonienſi restitutus a *Joanne Cornelio de Pauw*, cum eiusdem animadversionibus et versione latina *Gregorii Bersmanni*. Accedunt ex eodem libro Oxonienſi non pauca hactenus inedita. Trajecti ad Rh. ap. G. Stouw, 1730. 4.

* * *

——— περὶ ναυτίλων, ex Ms. Bodleiano, graece, cum versione latina *J. C. de Pauw*, et *Anonymi* ἐξέτασις in idem scriptum.
in Miscell. Observat. in Auct. Vol. II. To. III. p. 385.

* * *

——— Carmen de Elephante, ineditum, Gr. ap. *Fabricium* l. c. p. 699. sqq.

* * *

——— Epigrammata varia inedita, Gr. ibid. p. 711.

* * *

——— Jambi XXXII ad Imperatorem Gr.
c. *Theodori Prodromi* Epigrammat. Bas. 1536. 8.

* * *

——— Jambi XL sepulcrales in Phacrasem Logothetam.
ap. *Allat.* contra Creyghton. p. 702.

——— iambi centum in obitum Georgii Pachymeris.
ap. *Allatium* de Georgiis. p. 373.

Cr-

Erstes Register

der in sämtlichen Theilen enthaltenen Schriftsteller, in verschiedenen Classen nach chronologischer Ordnung.

A. Nach den Sprachen und Ländern.

I. Morgenländische.

	Theil.	Seite
Adam	I.	1
Henoch		4
Sibylla		6
Zoroaster Pers.		14
Thoth, Hermes Aeg.		18
Asclepius		24
Abraham		24
XII Patriarchae		25
Hiob		27
Moses		30
Josua		33
Hanno		40
Horapollo		44
Samuel		47
David		49
Gad, Nathan		52
Salomon		52
Jonas		75
Joel		76
Hoseas		77
Amos		78
Jesaias		78
Micha		80
Nahum		80
Tobias		81
Habacuc		82
Manasses		83
Judith		84
Zephanias		85
Jeremias		86
Baruch	I.	87
Obadias		88
Ezechiel		101
Daniel		102
Confucius		116
Malachias		142
Esdra		143
Nehemias		146
Auct. L. Esther		147
Jesus Syrach		405
Jonathan		566
1 Sec. nach Ch. G.		
Jesus Christus	II.	3
Philo		28
Matthaeus		58
Marcus		63
Jacobus		67
Petrus		74
Paulus		77
Lucas		121
Johannes		124
Abdias		133
Josephus		154
Josippon		165
2 Sec. nach Ch. Geb.		
R. Akibha		273
R. Simeon		275
R. Nathan		278
R. Juda		435

	Theil.	Seite
3 Sec.		
Archelaus	II.	624
R. Jochanan		625
4 Sec.		
Ephraem Syr.		799
5 Sec.		
Moſes Arm.	III.	207
6 Sec.		
Joſe		302
9 Sec.		
Achmet		552
Meſue		583
Alphergnus		641
10 Sec.		
Albatenius		676
Eutychius		680
Sandias		681
11 Sec.		
Rhazes		714
Avicenna		735
Serapion		768
Achmet		782
12 Sec.		
Nathan	IV.	22
Petrus Alphonſ.		23
Jehuda Levi		188
Aben Eſra		229
Aben Zohar		236
Beniamin		258
Salomon b. Iſaac		265
Ebnbitar		298
13 Sec.		
Moſes Maimon.		318
Averroes		328
Kimchi		366
Abulpharagus		837
Haithonus		466
14 Sec.		
Levi		582
Lipman		625
15 Sec.		
UlughBeigh		731

	Theil.	Seite
2. Griechiſche.		
Sibylla	I.	6
Zoroaſter		14
Hermes		18
Aſclepius		24
Orpheus		34
Muſaeus		37
Hanno		40
Dares		41
Dictys Cret.		42
Horapollo		44
Palaephatus		46
10 Sec. vor Chr. Geb.		
Homerus		56
Heſiodus		70
Tobias		81
Manaſſes		83
Archilochus		84
Judith		ib.
Baruch		87
Tyrtaeus		89
7 Sec.		
Archilochus		90
Alcman		91
Steſichorus		92
6 Sec.		
Sappho		93
Erinna		95
Alcaeus		96
Anacharſis Scyth.		97
Solon		98
Aeſopus		104
Phalaris		106
Mimnermus		109
Ibycus		ib.
Theognis		110
Phocylides		111
Anacreon		112
5 Sec.		
Pythagoras		118
Theano		124

	Theil.	Seite
Heraclitus	I.	125
Epicharmus		ibid.
Themiſtocles		126
Simonides		128
Aeſchylus		129
Empedocles		134
Parmenides		136
Herodotus		ibid.
Corinna		147
Philonides		148
Pindarus		149
Bacchylides		156
Phrynichus		157
Ocellus		158
Sophocles		159
Achaeus		166
Euripides		167
Gorgias		176
Socrates		177
Antiphon		181
Andocides		182
Thucydides		184
Democritus		190
Hippocrates		193
Polybus		200
Lyſias		201
Praxilla		203
Xenophon		204
Aeſchines		216
Cebes		218
Ariſtippus		219
Antiſthenes		220
Cratinus		ibid.
Eupolis		221
Agatho		ibid.
Plato		222
4 Sec.		
Ariſtophanes		223
Iſocrates		230
Alcidamas		233
Plato		234
Theophilus		243
Philonides		ibid.
Nicochares	I.	243
Nicophron		244
Teleclides		ibid.
Cteſias		ibid.
Timaeus		246
Archytus		247
Theopompus		248
Diogenes Oenomaus		249
Aſtydamas		ibid.
Iſaeus		ibid.
Diogenes		250
Lycurgus		252
Epicrates		254
Philippus		ibid.
Philetaerus		ibid.
Nicoſtratus		255
Ephippus		ib.
Theodectes		256
Chion		ib.
Dionyſius		257
Eubulus		ib.
Anaxandrides		258
Philoxenus		ib.
Ariſtoteles		259
3 Sec.		
Theophraſtus		279
Demoſthenes		287
Chaeremon		293
Anaxilaus		ib.
Aeſchines		294
Alexander		296
Autolycus		297
Ariſtophon		299
Antiphanes		ib.
Sopater		ib.
Alexis		300
Sotades		ib.
Hegeſippus		301
Philiſcus		ibid.
Demades		ibid.
Hyperides		302
Dinarchus		303

	Theil. Seite
Crates	I. 305
Ariſtoxenus	306
Heraclides Pont.	307
Demetrius	308
Megaſthines	310
Anaxippus	311
Philippides	ib.
Diphilus	312
Philemon	ibid.
Menander	313
Apollodorus	314
Noſſis	315
Anyte	ib.
Epicurus	316
Poſidippus	317
Damoxenus	318
Euclides	ib.
Simmias	322
Ariſteas	323
Antigonus	325
Archimedes	326
Lycophron	331
Aratus	334
Theocritus	337
Berosus	341
Cleanthes	342
Manetho	343
Ariſtarchus	344
Callimachus	345
Melampus	350
Eratoſthenes	351
Rhianus	353
Apollonius Perg.	ib.
Serenus Antiſſ.	354
Pappus	ib.
Eutocius	ib.
Apollonius Rhod.	356
Hero	359
2 Sec.	
Bito	362
Athenaeus	364
Bion	380
Moſchus	I. 382
Polybius	ib.
Hipparchus	396
Philo	397
Nicander	398
Agatharchides	400
Memno	401
Apollodorus	ibid.
Siracides	405
1 Sec. vor Ch. Geb.	
Ezechiel	409
Scymnus	410
Geminus	417
Conon	565
Parthenius	ib.
Didymus Chalcent.	570
Philiſtion	ib.
Diodorus Sic.	571
Dionyſius Hal.	575
Nic. Damaſcen.	579
Strabo	586
Dionyſius Perieg.	589
1 Sec. nach Ch. Geb.	
Iſidorus	II. 22
Xenocrates	23
Lesbonax	24
Philo	28
Antoninus Liberalis	41
Matthaeus	58
Marcus	63
Jacobus	67
Petrus	74
Paulus	77
Dioſcorides	82
Andromachus	119
Cornutus	120
Lucas	121
Johannes	124
Prochorus	127
Judas	128
Barnabas	129
Aretaeus	146

	Theil. Seite
Joſephus	II. 154
Epictetus	175
Dio	179
Apollonius Tyan.	182
Menelaus	184
Rufus	184
Clemens Rom.	186
Ignatius	207
2 Sec.	
Alcinous	257
Albinus	258
Nicomachus	ib.
Theon	266
Ptolemaeus	267
Aquila	289
Apollodorus	291
Plutarchus	292
Zenobius	302
Diogenianus	303
Dionyſius Atticiſta	304
Marcellus	ib.
Phlegon	305
Artemidorus	307
Apollonius	309
Polemon	313
Theodoſius	324
Diophantus	337
Arrianus	350
Ptolemaeus	362
Hermogenes	370
Herodianus	373
Juſtinus	374
Polyaenus	387
Harpocration	390
Hephaeſtio	392
Hypſicles	393
Tatianus	394
Pauſanias	399
Herodes	402
Theodotion	404
Aur. Antoninus	409
Adrianus	415
Phrynichus	416

	Theil. Seite
Maximus	II. 417
Pollux	418
Theophilus	423
Ariſtides	426
Sextus Empiricus	430
Agathemer	433
Symmachus	434
Hermias	441
Lucianus	443
Galenus	452
3 Sec.	
Irenaeus	458
Oppianus	465
Eutecnius	467
Athenaeus dipnoſ.	470
Alexander Aphrodiſ.	473
Clemens Alex.	484
Hippolytus	508
Aelianus	515
Julius Africanus	523
Dio Caſſius	527
Apſines	539
Herodianus	540
Philoſtratus ſen.	547
— iun.	548
Calliſtratus	550
Ammonius	562
Diogenes Laert.	564
Origenes	574
Minucianus	587
Callinicus	588
Dionyſius Alex.	605
Plotinus	607
Gregorius Thaum.	601
Dionyſ. Longinus	616
Anatolius	627
Heſychius	636
Anatolius	640
4 Sec.	
Porphyrius	641
Pamphilus	657
Methodius	665
Petrus	669

	Theil. Seite
Chalcidius	II. 673
Jamblichus	691
Dexippus	696
Eusebius Pamph.	705
Antonius Aeg.	731
Serapion	733
Aristaenetus	734
Eustathius Ant.	737
Eusebius Emisen.	739
Dorotheus	740
Maximus Philos.	746
Julianus Imp.	747
Himerius	756
Theon	758
Caesarius	764
Titus	773
Athanasius	778
Paulus	799
Basilius M.	804
Pappus	810
Cyrillus Hieros.	833
Themistius	839
Ammonius Pr.	III. 294
Gregorius Naz.	II. 850
Macarius Aeg.	857
Apollinaris	862
Gregorius Nyss.	865
Amphilochius	868
Arsenius	881
Libanius	882
Heliodorus	888
Eunomius	897
Didymus	899
Oribasius	913
Asterius	919
Evagrius	920
Nemesius	922
5 Sec.	
Marcus Eremit.	III. 1
Epiphanius	3
Eunapius	11
Chrysostomus	19
Victor Antioch.	III. 28
Severianus	29
Nonnus	34
Theophilus Alex.	45
Johannes Hieros.	57
Philostorgius	92
Olympiodorus	93
Zosimus	94
Cleomedes	97
Palladius	115
Synesius	119
Polychronius	124
Theodotus	125
Socrates	140
Cyrillus Al.	142
Proclus	146
Sozomenus	148
Flavianus	152
Isidorus Pel.	153
Hierocles	156
Adrianus	172
Diadochus	173
Syrianus	174
Nilus	175
Chrysippus	178
Theodoretus	184
Basilius Seleuc.	193
Euthalius	195
Priscus	220
Gelasius Cyzic.	228
Aeneas Gaz.	234
Dionysius Antioch.	236
Proclus	245
Marinus	ib. not.
Malchus	266
Stephanus Byz.	275
Stobaeus	279
Aetius	283
Andreas Caes.	286
Dionysius Areopag.	287
6 Sec.	
Ammonius Herm.	293

	Theil.	Seite
Eutocius	III.	298
Coluthus		304
Tryphiodorus		305
Cointus, Quintus		307
Petrus Diac.		319
Theodorus		326
Procopius Gaz.		327
Choricius		ib.
Agapetus		333
Theophilus		344
Zacharias Mytil.		349
Coſmas		386
Damaſcius		390
Simplicius		391
Petrus, Patric.		395
Olympidorus		396
Gregentius		ibid.
Paulus Silentiarius		407
Procopius		409
Alexander Trallianus		422
Euſtratius		437
Agathias		438
Evagrius		439
Menander		441
Johannes Jeiun.		442
Anaſtaſius Ant.		450
Palladius		452
7 Sec.		
Climacus		467
Moſchus		469
Hero		470
Theophilus		472
Theophylactus Simoc.		479
Georgius Piſides		488
Johannes Philoponus		491
Olympiodorus		497
Theodorus		503
Maximus Mon.		504
Paulus Aeginet		510
Anaſtaſius Sinaita		512
8 Sec.		
Germanus		524
Johannes Damaſc.	III.	528
Theodorus Abucara		532
Georgius Syncell.		541
9 Sec.		
Theophanes		551
Achmet		553
Theodorus		559
Nicephorus		561
Johannes ſ. Janus Damaſc.		583
Petrus Sic.		624
Baſilius Mac.		643
Photius		652
Johannes Malelas		664
10 Sec.		
Johannes Cameniat.		665
Leo VI.		666
Baſilius Patric.		673
Arethas		677
Leo		684
Nonus		685
Geneſius		686
Conſtantinus		ibid.
Nicon		707
11 Sec.		
Oecumenius		708
Simeon		733
Nicetas Pectorat.		759
Cedrenus		761
Nicetas		766
Simeon Seth	IV.	13
Johannes Scylitz.	III.	783
Xiphilinus		806
12 Sec.		
Philippus Solitar.	IV.	11
Pſellus		9
Theophylactus		24
Antonius		45
Euthymius Zigab.		79
Zonaras		84
Ariſtenus		112
Nicephorus Bryenn.		137
Simeon Metaphr.		139

	Theil. Seite
Nilus Doxopatr.	IV. 172
Theodorus Prodrom.	176
Anna Comnena	182
Suidas	185
Cinnamus	274
Tzetzes	278
Theodorus Balſamo	290
Euſtathius	296
13 Sec.	
Joel	317
Nicetas Acom.	331
Nicephorus Blemmyda	398
Georgius Acropolita	835
Johannes Actuar.	475
14 Sec.	
Nicolaus Myrepſus	480
Phile	842
Thomas Magiſter	517
Nicephorus Calliſtus	543
Nilus Cabaſila	545
Barlaam	556
Gregorius Palam.	564
Maximus Planudes.	566
Gregoras	577
Cantacuzenus Jo.	609
—— Matth.	610
Conſtantinus Harmenop.	613
15 Sec.	
Chryſoloras	649
Simeon Theſſ.	682
Gemiſtus	712
Glycas	729
Codinus	733
Ducas	763
Chalcocondyles	764
Phranza	812

2. Lateiniſche.

	Theil. Seite
3 Sec. vor Ch. Geb.	
Livius Andron.	I. 362
Fabius Pictor	363
2 Sec.	
Ennius	I. 364
Cato	368
Plautus	371
Stat. Caecilius	379
Pacuvius	380
Terentius	387
Calpurnius Piſo	403
Accius	404
Caelius Antipater	ib.
P. Sempronius Aſellio	405
1 Sec.	
Lucilius	407
Varro	411
Quadrigarius	416
Siſenna	ib.
Valerius Antias	417
Cicero	418
Q. Cicero	448
Caeſar	449
Hirtius	459
Lucretius	460
Catullus	467
Salluſtius	475
Cornelius Nep.	483
Virgilius	489
Corn. Gallus	508
Horatius	510
Vitruvius	523
Livius	527
Meſſalla Corvinus	535
Tibullus	536
Propertius	540
Ovidius	544
A. Sabinus	554
Pedo Albinov.	555
Gratius Faliſcus	556
Corn. Severus	558
Hyginus	559
Publius Syrus	563
Aemelius Macer.	567
Muſa	568

	Theil.	Seite
Verrius Flaccus	I.	569
Feneſtella		580
Manilius		581
Germanicus		584
Velleius		592
Seneca		595
1 Sec. nach Ch. Geb.		
Celſus	II.	7
Phaedrus		13
Valerius Max.		18
Pilatus		24
Mela		33
Scribonius Largus		38
Rhemnius Palaemon		39
Curtius		42
Aſconius		52
Maria		56
Perſius		70
Linus		81
Columella		85
Seneca		87
Lucanus		107
Petronius		112
Plinius		135
—— Valerianus		139
Valerius Flaccus		149
Statius		166
Valerius Probus		172
Silius Italicus		201
Quinctilianus		213
Frontinus		224
Tacitus		230
2 Sec.		
Plinius		241
Florus		260
Juvenalis		268
Suetonius		281
Calpurnius		312
Avianus		324
Cato		327
Juſtinus		331
Apuleius		337
Sext. Pomponius		357
Caius	II.	360
Gallius		382
Maecianus		401
Aurelianus		438
3 Sec.		
Papinianus		479
Sammonicus		482
Tertullianus		492
Minucius Felix		504
Ulpianus		523
Paulus		537
Cenſorinus		543
Modeſtinus		547
Solinus		553
Novatianus		570
Sixtus II.		588
Cyprianus		593
Commodianus		602
Modeſtus		622
Nemeſianus		629
Calpurnius		631
Spartianus		632
Mamertinus		635
4 Sec.		
Victorinus		648
Arnobius		650
Vulcatius Gallicanus		656
Trebellius Pollio		659
Eumenius		660
Vopiſcus		670
Nazarius		671
Lampridius		672
Lactantius		675
Optatianus		689
Julius Capitolinus		697
Gregorianus		698
Hermogenianus		700
Juvencus		ib.
Nonius Marcellus		703
Jul. Firmicus		718
Feſtus		723
Donatus		727

	Theil. Seite
Gregorius	II. 736
Victorinus	741
Vindicianus	757
Mamertinus	759
Hilarius	761
Sextus Rufus	769
Publ. Victor.	772
Lucifer	774
Eusebius Sord.	776
Eutropius	784
Theodorus Priscianus	796
Jul. Obsequens	802
Aurel. Victor	812
Zeno	818
Vegetius	821
Damasus	825
Faustinus	828
Optatus	830
Philastrius	837
Ammian. Marcell.	844
Drepanius	855
Pavianus	860
Phaebadianus	864
Ausonius	870
Falconia	878
Claudianus	891
Symmachus	901
Ambrosius	907
Avienus	918
5 Sec.	
Prudentius	III. 13
Marcellus	31
Rufinus	38
Sulpicius Sever.	47
Rutilius Numat.	54
Orosius	59
Hieronymus	65
Servius Gr.	85
Macrobius	87
Augustinus	98
Paulinus	126
Cassianus	131
Antiochus	III. 135
Hilarius Arelat.	149
Mercator	158
Vincentius	160
Dracontius	164
Sedulius	167
Eucherius	179
Petrus Chrysologus	190
Arnobius iun.	197
Leo M.	200
Prosper	209
Idacius	217
Capella	221
Claudianus Mamert.	223
Paulinus Petroc.	226
Salonius	180
Vigilius Tapf.	232
Faustus	237
Salvianus	240
Victor Vit.	257
Sidonius	261
Patricius	267
Gennadius	269
Gelasius	273
Charisius	289
6 Sec.	
Ruricius	299
Eugippius	300
Paschasius Diac.	239
Ennodius	309
Avitus	313
Boethius	317
Priscianus	329
Eutyches	333
Fulgentius	335
— (Fabius Planciad.) ib. not.	
— (Fabius Claud. Gordian.)	337
Marcellinus	343
Dionysius Exiguus	351
Epiphanius Schol.	354
Caesarius	356

	Theil. Seite
Benedictus	III. 360
Tribonianus	364
Ferrandus	388
Jornandes	397
Primaſius	401
Facundus	403
Arator	405
Caſſiodorus	413
Liberatus	425
Victor Tunn.	426
Gildas	428
Corippus	430
Julianus	431
Martinus Pannon.	433
Gregorius Tur.	443
Marius	449
Venant. Fortunatus	454
7 Sec.	
Gregorius M.	459
Columbanus	475
Johannes Bic.	477
Nennius	478
Iſidorus Hiſp.	481
Gallus Conf.	496
Marculphus	498
Deſiderius	499
Eugenius	500
Fredegarius	501
Ildefonſus	507
Julianus	515
8 Sec.	
Aldhelmus	517
Beda	519
Bonifacius	526
Wilibaldus	ib.not.
Egbertus	522
Adrianus	531
Paulus Warnefr.	533
Turpinus	540
9 Sec.	
Paulinus Aquil.	542
Leidradus	579

	Theil. Seite
Alcuinus	III. 544
Theodulphus	554
Benedictus	557
Anſegiſus	565
Ermoldus	567
Eginhardus	569
Claudius	575
Agobardus	577
Jonas	581
Udalricus	585
Theganus	586
Walafridus	588
Altfridus	591
Druthmarus	592
Freculfus	594
Amulo	579
Haimo	595
Angelomus	600
Rabanus	601
Nithardus	606
Florus	608
Lupus	610
Paſchaſius	613
Ratramnus	618
Godeſchalcus	620
Iſo	625
Agnellus	626
Remigius	628
Ado	ibid.
Johannes Erigena	632
Uſuardus	635
Hincmarus	637
Anaſtaſius	645
Erchempertus	651
10 Sec.	
Regino	677
Fredoardus	693
Luitprandus	696
11 Sec.	
Sylveſter	808
Abbo	815
Witikindus	819

	Theil. Seite
Herigerus	III. 821
Aimoinus	710
Dithmarus	718
Alpertus	720
Burchardus	722
Adelboldus	724
Fulbertus	727
Ademarus	731
Ekkehardus	742
Bruno	743
Odorannus	744
Wippo	745
Berno	747
Glaber	751
Odilo	752
Papias	754
Hermannus	756
Anſelmus	760
Adelmannus	762
Humbertus	764
Gariopontus	769
Damianus	771
Hepidanus	775
Arnulphus	776
Adamus	778
Lambertus	780
Bruno	784
Willeramus	785
Marianus	791
Conſtanſtinus Afr.	793
Berengarius	795
Guitmundus	798
Guilielmus App.	800
Lanfrancus	801
Benno	805
12 Sec.	
Bertholdus	IV. 1
Bruno	4
Sigebertus	47
Baldericus	57
Leo Marſican.	60
Ivo	63

	Theil. Seite
Hugo	IV. 72
Domnizo	75
Anſelmus Laud.	76
Otbertus	89
Albertus	91
Marbadus	93
Guibertus	98
Honorius Auguſtod.	243
Udalricus	103
Coſmas	104
Irnerius	109
Herveus	44
Bernhardus	111
Paulus	113
Hildebertus	115
Rupertus	121
Hugo de S. Maria	129
Anſelmus Gembl.	137
Hugo a S. Victore	152
Petrus Diaconus	156
Abelardus	167
Ordericus	171
Wilhelmus	173
Pullenus	180
Hermannus Mon.	182
Bernhardus	190
Henricus	204
Petrus Clan.	205
Wibaldus	209
Otto Friſ.	212
Gratianus	215
Anſelmus Habelb.	222
Petrus Lombard.	224
Hugo Rothomag.	102
Aelredus	233
Gerhohus	238
Thomas Cant.	248
Helmoldus	252
Richardus de S. Victore	255
Irimbertus	261
Petrus Comeſtor.	263
Johannes Sarisb.	268

	Theil.	Seite
Eckebertus	IV.	276
Gotfridus		281
Petrus Cell.		284
Guilielmus Tytius		286
Placentinus		288
Henricus Septim.		294
Gualterus		299
Petrus Bleſenſ.		301
Nigellus		306
13 Sec.		
Gualterus		308
Alanus		310
Saxo		315
Matthaeus Vindoc.		326
Guntherus		334
Arnoldus		253
Alexander de Villa Dei		338
Rigordus		339
Gervaſius		ib.
Eberhardus		341
Innocentius III.		343
Azo		351
Joſephus Iſc.		354
Albricus		356
Aegidius		ib.
—— Diac.		ib.
Guilielmus		358
Franciſcus		360
Oliverius		362
Accurſius		363
S. Antonius		365
Moneta		369
Rogerus		415
Conradus Lichten.		370
Jacobus de Vitriaco		372
Conradus Schyr.		375
Jo Semeca		412
Rodericus		376
Alexander ab Alex.		378
Albericus		381
Guilielmus Alvern.		384
Petrus de Vineis		387
Lucas Tud.	IV.	399
Robertus Groſthead		391
Innocentius IV.		395
Ecko		400
Johannes de Sacro boſco		409
Bartholomaeus		411
Matthaeus Pariſ.		413
Albertus Stad.		415
Vicentius Bellov.		417
Guilielmus de Sancto Amal.		421
Robertus de Sorbona		422
Thomas Aquinas		424
Bonaventura		432
Raymundus Pennaf.		436
Petrus Hiſp.		440
Martinus Pol.		444
Albertus M.		447
Raymundus Martius		452
Johannes Januenſ.		454
Bacon		458
Paulus Venet.		465
Duranti		467
Jacobus de Viragine		473
Guilielmus de Naug.		477
14 Sec.		
Bernhardus de Gardon		481
Johannes Pariſienſ.		483
Duns		485
Guilielmus Riſhanger		415
Lullus		495
Petrus de Abano		501
Mundinus		505
Ptolomaeus Luc.		515
Duranti, jun.		469
Marſilius Patav.		520
Trivet		523
Muſſatus		527
Cinus		530
Adamus Murinuth.		525
Burlaeus		533
Nicolaus de Lira		537
Occam		547

An-

	Theil.	Seite
Andreae	IV.	551
Gentilis Fulginas		559
Bradwardinus		561
Bartolus		572
Guido de Cauliaco		581
Petrarcha		585
Boccaccio		595
Albertus		612
Wiclef		616
Johannes de Vareniis		678
Henricus de Haſſia		621
Baldus		626

15 Sec.

Colucius		643
de Natalibus		645
Johannes Boſton.		525
a Sancta Fide		647
Huſs		653
Theodoricus		660
Johannes Breviſcoxa		678
Petrus d'Ailly		665
Gerſon		673
Barzizius, Gaſp.		685
Thomas Wald.		687
Engelhuſius		689
Nicolaus de Clameng.		691
Sabunde		697
Nider		701
Ambroſius Camald.		706
Brunus		716
Tedeſcus		726
Barbarus		736
Toſtatus		740
Johannes de Eſſendia		743
Valla		743
Haemmerlein		751
S. Antoninus		755
Barzizius, Guinif.		686
Nicolaus Cuſan.		765
Aeneas Sylvius, ſ. Pius II.		770
Piccolomineus	IV.	777
Socinus		786
Johannes a Turrecremata		789
Caccialupus		797
Rodericus Zamor.		800
a Kempis		803
Heimburg		808
Niger		813
Weſſelus		818
Biel		822
Savonarola		826

4. In Africa.

Terentius	I	387
Apuleius	II.	337
Aurelianus		438
Tertullianus		492
Minucius Felix		504
Cyprianus		592
Commodianus		602
Nemeſianus		629
Arnobius		651
Lactantius		675
Victorinus		741
Aurelius Victor		812
Optatus Milev.		830
Auguſtinus	III.	98
Mercator		158
Capella		221
Vigilius		232
Victor		258
Gelaſius		272
Fulgentius		335
—— (Planciad.)		ib.
—— (Fab. Cl. Gord.)		337
—— Ferrandus		368

	Theil.	Seite
Facundus	III.	403
Liberatus		425
Victor Tunnun.		426
Corippus		430
Constantinus		793

5. in Italien.

3 Sec. vor Chr. Geb.

Livius Andronicus	I.	362
Fabius Pictor		363

2 Sec.

Ennius		364
Cato		368
Plautus		372
Statius Caecilius		379
Pacuvius		380
Terentius		387
Calpurnius Piso		403
Accius		404
Coelius Antipater		ib.
Sempronius Asellio		405

1 Sec.

Lucilius		407
Varro		411
Quadrigarius		416
Valerius Antias		417
Cicero		418
Q.		448
Caesar		449
Hirtius		459
Lucretius		460
Catullus		467
Sallustius		475
Cornelius Nepos		483
Virgilius		489
Horatius		510
Vitruvius		523
Livius		527
Messalla		535
Tibullus		536
Propertius		540
Ovidius		544
Aulus Sabinus	I.	554
Pedo Albinovan.		555
Gratius Falifcus		556
Cornelius Severus		558
Hyginus		559
P. Syrus		563
Aemilius macer		567
Verrius Flaccus		569
Feneſtella		580
Manilius		581
Germanicus		584
Vellejus Patere.		592
Celſus	II.	7
Phaedrus		13
Valerius Maximus		18
Pilatus		24
Scribonius Largus		38
Rhaemnius Palaemon		39
Curtius		42
Aſconius Pedian		52
Perſius		70
Linus		81
Plinius		135
Valerius Flaccus		149
Statius		166
Clemens Rom.		186
Silius Italicus		201

2. Sec.

Frontinus		224
Tacitus		230
Plinius		241
Juvenalis		268
Suetonius		281
Calpurnius Flaccus		312
Avianus (Avienus)		324
Cato		327
Juſtinus		333
Pomponius		357
Caius		360
Gellius		382
Maecianus		401
Aur. Antoninus		409

	Theil.	Seite
3 Sec.		
Papinianus	II	479
Serenus Sammon		482
Aelianus		515
Paulus		537
Modeſtinus		546
Solinus		553
Novatianus		570
Calpurnius		631
Spartianus		632
Mamertinus		635
4 Sec.		
Vulcatius Gallicanus		656
Vopiſcus		670
Lactantius		675
Optatianus		689
Julius Capitolinus		697
Gregorius		698
Hermogenianus		700
Nonius Marcellus		703
Firmicus		718
Feſtus		723
Donatus		727
Lucifer		774
Euſebius Sard.		776
Obſequens		802
Zeno		818
Vegetius		821
Damaſus		825
Philaſtrius		837
Falconia		880
Symmachus		901
Ambroſius		907
Avienus		918
5 Sec.		
Rufinus	III.	38
Petrus Chryſol.		190
Leo M.		200
Chariſius		289
Diomedes		291
6. Sec.		
Eugippius		300

	Theil.	Seite
Marcellinus	III.	343
Benedictus		360
Arator		405
Venant. Fortunatus		454
7 Sec.		
Gregorius M.		459
8 Sec.		
Adrianus		533
Paulus Varneſt.		535
9 Sec.		
Paulinus Aquil.		542
Petrus Sic.		624
Agnellus		626
Anaſtaſius Bibl.		645
Erchempertus		651
10 Sec.		
Luitprandus		696
11 Sec.		
Papias		754
Adelmannus		762
Damianus		771
Arnulphus		776
Anſelmus de Badag.		788
Guilielmus		800
Lanfrancus		801
12 Sec.		
Anſelmus	IV.	34
Leo Marſican.		60
Domnizo		75
Petrus Diac. Caſſ.		156
Gratianus		215
Petrus Lombard.		224
Henricus Septimell.		294
13 Sec.		
Lotharius ſ. Innocent.	III.	343
Azo		351
Franciſcus		360
Accurſius		363
Moneta		369
Petrus de Vineis		387
Innocentius IV.		395
Bartholomaeus		411

	Theil.	Seite
Thomas Aquinas	III.	424
Bonaventura		432
Johannes Balbi		454
Paulus Marcus		465
Jacobus de Viragine		473
14. Sec.		
Lullus		495
Petrus de Abano		501
Mundinus		505
Alighieri		507
Ptolomaeus Luc.		515
Marsilius Pat.		520
Mussatus		527
Cenus		531
Andreae		551
Gentilis		559
Bartolus	IV.	572
Petrarcha		585
Boccaccio		595
Baldus		626
15 Sec.		
Colucius		643
de Natalibus		645
Barzizius, Gasp.		685
Ambrosius Camald.		706
Brunus		716
Tedeschus		726
Barbarus		736
S. Antoninus		755
Barzizius, Guinif.		686
Aeneas Sylvius s. Pius II.		770
Piccolomineus		777
Socinus		786
Caccialupus		797
Savonarola		826

6. In Spanien und Portugal.

Hyginus	I.	559
Seneca reth.		595
1 Sec. nach Chr. Geb.		
Mela	II.	33
Columella	II.	85
Seneca phil.		87
Lucanus		107
Martialis		195
Silius Italicus		201
2 Sec.		
Quintilianus		213
Florus		260
3 Sec.		
4 Sec.		
Juvencus		700
Gregorius		736
Damasus		825
Pacianus		860
Prudentius	III.	13
Orosius		59
Dracontius		164
Sedulius		167
Idacius		217
Johannes Piclar.		477
Isidorus Hisp.		481
Eugenius		500
Ildefonsus		507
Julianus		515
Claudius		575
S. Antonius	IV.	365
Rodericus Ximenes		376
Lucas Tudens.		390
Raymundus Pegnafort		436
Petrus Hispanus, s. Joh. XXI.		440
Raymundus Martini		452
Sabunde		697
Tostatus		740
a Turrecremata		789
Rodericus Zamor		800

7. In Frankreich.

Cornelius Gallus	I.	508
1 Sec. nach Ch. G.		
Petronius	II.	112
2 Sec.		

	Theil.	Seite.
2 Sec.		
Florus	II.	260
3 Sec.		
4 Sec.		
Eumenius		661
Nazarius		671
Mamertinus		760
Hilarius Pict.		761
Eutropius		784
Drepanius		855
Phaebadius		864
Auſonius		870
Martinus		906
Marcellus	III.	32
Sulpicius Sev.		47
Rutilius Numat.		54
Paulinus		126
Caſſianus		131
Hilarius Arelat.		149
Vincentius		160
Eucherius		179
Arnobius jun.		197
Proſper		209
Claudianus Mamert.		223
Paulinus Petroc.		226
Salonius		180
Salvianus		240
Sidonius		261
Gennadius		269
Ruricius		299
Ennodius		309
Avitus		313
Caeſarius		356
Gregorius Turon.		443
Marius		449
Venant. Fortunatus		454
Marculphus		498
Deſiderius		499
Fredegarius		501
Turpinus		540
Theodulphus		554
Benedictus		557
Anſegiſus		565
Ermoldus	III.	567
Agobardus		577
Jonas		581
Druthmar		592
Freculfus		594
Amulo		579
Angelomus		602
Nithardus		606
Florus		608
Lupus		610
Paſchaſius		613
Ratramnus		618
Remigius		628
Adō		ib.
Uſuardus		634
Hincmarus		637
Frodoardus		693
Sylveſter II.		808
Abbo		815
Aimoinus		710
Fulbertus		727
Ademarus		731
Odotannus		744
Wippo		745
Berno		747
Glaber		751
Odilo		752
Humbertus		764
Berengarius		795
Gultmundus		798
Ivo	IV.	63
Anſelmus Laud.		78
Albertus Aguenſ.		91
Matbodus		93
Guibertus		98
Hervens		111
Bernhardus Morl.		ib.
Hildebertus		115
Hugo de S. Maria		129
Guigo		134
Abelardus		161
Ordericus		171

	Theil.	Seite.
Bernhardus Clarev.	IV.	190
Petrus Cluniac.		205
-- Comeſtor		263
-- Cellenſ.		284
Placentinus		288
Petrus Bleſenſis		301
Gualtherus ab Inſ.		308
Alanus		310
Matthaeus Vind.		326
Alexander a Villa Dei		338
Eberhardus		341
Rigordus		359
Ægidius Athen.		356
--- Diac.		358
Guilielmus Brito		ib.
Jacobus de Vitriac.		372
Guilielmus Alvern.		384
Vincentius Bellov.		417
Robertus de Sorbona		422
Duranti		467
Guilielmus de Nangis		477
Johannes Pariſ.		483
Duranti jun.		469
Lyra		537
Guido de Cauliaco		581
Froſſardus		639
Johannes de Varennes		678
Johannes Breviscoxa		ib.
Petrus d' Ailly		665
Gerſon		673
Nic. de Clamengis		691

8. In Deutſchland.

	Theil.	Seite.
Victorinus	II.	648
Bonifacius	III.	527
Wilibaldus		ibid.
Eginhardus		569
Udalricus		585
Theganus		586
Walafridus Strab.		588
Abfridus		591
Haimo		595
Rabanus	III.	601
Godeſchalcus		620
Otfridus		622
Jſo		625
Notkerus		673
Regino		677
Ratherius		699
Roſwitha		703
Witikindus		819
Herigerus		821
Dithmarus		718
Alpertus		720
Notkerus Labeo		721
Burchardus		722
Adelboldus		724
Ekkehardus		742
Bruno		743
Hermannus		750
Anſelmus		760
Adelmannus		762
Hepidanus		771
Adamus		778
Lambertus		780
Bruno		784
Willeramus		785
Benno		805
Bertholdus	IV.	1.
Bruno		4
Hugo		71
Otbertus		89
Honorius Auguſtod.		243
Udalricus		103
Coſmas		105
Irnerius		109
Paulus Bernried.		113
Rupertus		121
Hugo de S. Victore		152
Wibaldus		209
Otto Friſ.		212
Anſelmus Havelb.		223
Gerhohus		238
Helmoldus		252

	Theil.	Seite.
Irimbertus	IV.	261
Eckebertus		276
Gothfridus (Viterb.)		281
Guntherus		334
Oliverius		362
Conradus a Lichtenau		370
--- philoſ.		375
Johannes Seneca		412
Albericus		381
Ecko		400
Albertus Stadenſis		415
Martinus Strepus		444
Albertus M.		447
-- Argent.		612
Henricus de Haſſia		621
Huſs		653
Theodoricus a Niem		660
Engelhuſius		689
Nider		701
Johannes de Eſſendia		743
Hæmmerlein		751
Nicolaus Cuſan.		765
Weſſelus		818
a Kempis		803
Heimburg		808
Niger		813
Biel		822

9. In England und Norden.

Ulphilas	II.	792
Merlinus	III.	230
Fauſtus		237
Patricius		267
Gildas		429
Columbanus		475
Nennius		478
Gallus Conf.		496
Aldhelmus		517
Beda		519
Bonifacius		526
Wilibaldus		ibid.
Egbertus		522
Alcuinus		544
Johannes Erigena		632
Aelfred		660
Ethelwerdus		702
Marianus		791
Anſelmus Cant.	IV.	34
Wilhelmus		173
Pullenus		180
Henricus Huntingd.		204
Aelredus		233
Thomas Becket		248
Richardus de S Victore		255
Johannes Sariſb.		268
Gualterus Mapes		300
Nigellus Wireker		306
Saxo		315
Gervaſius Tilb.		339
Joſephus Iſcanus		354
Albricus		356
Rogerus Wendover		415
Alexander Hales		378
Robertus Groſthead		391
Johannes Halifax		409
Matthæus Paris		413
Bacon		458
Bernhardus de Gordonio		481
Duns		485
Wilhelm Riſhanger		415
Trivet		523
Adamus Murimuth.		525
Burlæus		533
Occam		547
Bradwardinus		561
Chaucer		634
Boſtorus		525
Thomas Netter, Wald		687

B. Nach den Wissenschaften.

Theil. Seite

I. Sprachlehrer.

Horapollo I. 44
Varro 411
Verrus Flaccus 569
Didymus 570
Rhemnius Palaemon II. 39
Asconius 52
Valerius Probus 172
Zenobius 302
Diogenianus 303
Dionysius 304
Apollonius 309
Herodianus 373
Gellius 382
Harpocration 390
Hephaestio 392
Adrianus 415
Phrynichus 416
Pollux 420
Eutecnius 467
Athenaeus Dipnos. 470
Censorinus 543
Hesychius 636
Nonius Marcellus 703
Festus 723
Donatus 727
Victorinus 741
Ammonius Gr. III. 294
Servius 85
Macrobius 87
Capella 221
Charisius 289
Diomedes 291
Phocas, Caper, Agroetius 292
Priscianus 329
Eutyches 339
Cassiodorus 413
Isidorus Hisp. 481
Johannes Philopon. 491

Theil. Seite

Alcuinus 544
Rabanus 601
Papias 754
Nathan IV. 22
Suidas 185
Aben Esra 229
Johannes Sarisber. 268
Tzetzes 278
Eustathius Thess. 296
Alexander de Villa Dei 338
Eberhardus 341
Kimchi, David 366
- Moses ib.
Johannes Balbi 454
Thomas Magister 517
Trivet 523
Chrysolora 649
Barzizius, Gasp. 685
Valla 743

II. Lehrer der Redekunst.

Aristoteles I. 259
Demetrius Phal. 308
Cicero 408
Dionysius Hal. 575
Seneca 595
Celsus II. 7
Quintilianus 213
Calpurnius 312
Polemon 313
Hermogenes 370
Apsines 539
Minucianus 587
Longinus 616
Alighieri IV. 507

III. Redner.

Gorgias I. 176
Antiphon 181
Andocides 182

	Theil. Seite
Lyſias	I. 201
Antiſthenes	220
Iſocrates	230
Alcidamas	233
Iſaeus	249
Lycurgus	252
Demoſthenes	287
Aeſchines	294
Demades	301
Hyperides	302
Dinarchus	303
Cicero	418
Leſbonax	II. 24
Dio Chryſoſt.	179
Herodes	402
Ariſtides	426
Callinicus	588
Mamertinus	635
Eumenius	660
Nazarius	671
Julianus Imp.	747
Himerius	756
Mamertinus	760
Themiſtius	839
Libanius	882
Syneſius	III. 119

IV. Epiſtolographen.

Anacharſis	I. 97
Phalaris	106
Theano	124
Heraclitus	125
Themiſtocles	126
Socrates	177
Democritus	190
Ariſtippus	219
Diogenes Cyn.	250
Chion	256
Alexander M.	296
Crates	305
Cicero	418
Seneca	II. 87
Plinius	II. 241
Ariſtaenetus	734
Symmachus	901
Syneſius	III. 119
Paulinus	126
Iſidorus	153
Nilus	175
Dionyſius Antioch.	236
Sidonius	261
Ruricius	299
Ennodius	309
Caſſiodorus	413
Deſiderius	499
Alcuinus	544
Theodorus	560
Photius	655
Udalricus	IV. 103
Hildebertus	115
Bernhardus Clarev.	190
Petrus Clun.	205
Wibaldus	209
Petrus Cellenſ.	284
—— Bleſ.	301
Innocentius III.	344
Petrus de Vineis	387
Robertus Groſthead.	391
Petrarcha	585
Colucius	643
Ambroſius Camald	706
Brunus	716
Barbarus	736
Aeneas Sylvius	770

V. Dichter.

a. Lehrer der Dichtkunſt.

Ariſtoteles	I. 259
Horatius	510

b. Lyriſche Dichter.

David	I. 49
Orpheus	34

	Theil.	Seite
Archilochus	I.	90
Alcman		91
Stesichorus		92
Sappho		93
Erinna		95
Alcaeus		96
Ibycus		109
Anacreon		112
Pindarus		149
Bacchylides		156
Praxilla		203
Cleanthes		342
Callimachus		345
Catullus		467
Horatius		510
Prudentius	III.	13
Synesius		119
Gualterus Mapes	IV.	299

c. Bucolische Dichter.

Theocritus	I.	337
Bion		380
Moschus		382
Virgilius		489
Nemesianus	II.	629
Calpurnius		631
Boccatius	IV.	595

d. Heroische Dichter.

Musaeus	I.	37
Homerus		56
Hesiodus		70
Apollonius Rhod.		356
Ennius		364
Lucretius		460
Virgilius		489
Gratius Falisc.		556
Manilius		581
Lucanus	II.	107
Valerius Flaccus		149
Statius		166
Silius Italicus		201
Juvencus		700
Apollinaris		862
Claudianus		891
Avienus		918
Nonnus	III.	34
Paulinus		126
Cl. Mar. Victor		162
Dracontius		164
Sedulius		167
Paulinus Petroc.		227
Sidonius		261
Coluthus		304
Tryphiodorus		305
Cointus s. Quintus		307
Avitus		313
Arator		405
Corippus		430
Venant. Fortunatus		454
Eugenius		500
Aldhelmus		517
Roswitha		703
Marbodus	IV.	93
Bernhardus Morlan.		111
Hildebertus		115
Gualtherus Phil.		308
Guntherus		334
Josephus Iscan.		354
Ægidius Diac.		358
Guillelmus Brito		ib.
Alighieri		507

e. Elegische Dichter.

Tyrtaeus	I.	89
Mimnermus		109
Theognis		110
Corn. Gallus		508
Corn. Maximianus Gallus		509
Tibullus		536
Propertius		540
Pedo		555
Ovidius		544
Statius	II.	166

Ru-

	Theil.	Seite
Rutilius Num.	III.	54
Theodulphus		554
Ermoldus		567
Henricus Septim.	IV.	294
Matthaeus Vind.		326

f. Lehrgedichte.

Heſiodus	I.	76
Phocylides		111
Pythagoras		118
Empedocles		134
Parmenides		136
Aratus		335
Nicander		398
Lucretius		460
Virgilius		489
Horatius		510
Gratius Faliſcus		556
Corn. Severus		558
Aemilius Macer.		567
Manilius		581
Germanicus		584
Oppianus		465
Nemeſianus		629
Maximus Philoſ.		746
Georgius Piſides	III.	488
Eugenius		500
Phile	IV.	842

g. Gnomiſche und mythiſche Dichter.

Aeſopus	I.	104
Theognis		110
Hyginus		560
Publius Syrus		563
Phaedrus	II.	13
Avianus		324
Cato		327
Agapetus	III.	333
Fab. Planciad. Fulgentius		335
Baſilius Mac.		643
Antonius Meliſſa	IV.	45
Albricus		356

	Theil.	Seite
h. Epigrammatiſche Dichter.		
Catullus	I.	467
Martialis	II.	195
Auſonius		870
Paulus Silentiarius	III.	407
Hildebertus	IV.	115
Theodorus Prodrom.		176
Maximus Planudes.		566

i. Dramatiſche Dichter.

a. tragiſche.

Aeſchylus	I.	129
Sophocles		159
Achaeus		166
Euripides		167
Theodectes		256
Philoxenus		258
Chaeremon		295
Crates		305
Lycophron		331
Livius Andronicus		362
Ennius		364
Pacuvius		380
Accius		402
Ezechiel		409
Muſſatus	IV.	528

k. b. Comiſche.

Epicharmus	I.	125
Philonides		148
Phrynichus		157
Cratinus		220
Eupolis		221
Agatho		ibid.
Plato		222
Ariſtophanes		223
Theophilus		243
Philonides		ib.
Nicochares		ib.
Nicophron		244

	Theil. Seite
Teleclides	I. 244
Theopompus	248
Diogenes Oenom.	249
Astydamas	ibid.
Epicrates	254
Philippus	ib.
Philetaerus	ib.
Nicostratus	255
Ephippus	ib.
Dionysius	257
Eubulus	ib.
Anaxandrides	258
Anaxilaus	293
Aristophon	299
Antiphanes	ib.
Sopater	ib.
Alexis	300
Sotades	ib.
Hegesippus	301
Philiscus	ib.
Anaxippus	311
Philippides	ib.
Diphilus	312
Philemon	ib.
Menander	313
Apollodorus	314
Posidippus	317
Damoxenus	318
Plautus	371
Stat. Caecilius	379
Terentius	387
Philistion	570
Roswitha	III. 703

l. Satyrische Dichter.

Lucilius	I. 407
Horatius	510
Persius	II. 70
Petronius	112
Juvenalis	268
Lucianus	443
Julianus Imp.	747
Nigellus Wireker	IV. 306

m. Dichter in neuern Sprachen.

Alighieri	IV. 507
Cino	531
Petrarcha	585
Boccaccio	595
Chaucer	634

n. Romanenschreiber.

Parthenius	I. 565
Heliodorus	II. 888
Theodorus Prodr.	IV. 176
Eustathius	297

VI. Geschichtschreiber.

α. algemeine.

Herodotus	I. 136
Diodorus	571
Nicolaus Damascenus	579
1 Sec. nach Ch. Geb.	
Valerius Max.	II. 18
Justinus	331
Aelianus	515
Jul. Africanus	525
Philostratus	547
— iun.	548
Eusebius Pamph.	705
5 Sec.	
Orosius	III. 59
Hieronymus	65
Olympiodorus	93
Idacius	219
Priscus	220
6 Sec.	
Marcellinus	343
Petrus, Patric.	395
Jornandes	397
Procopius	409
Victor Tunn.	426

Gre-

	Theil.	Seite
Gregorius Tur.	III.	443
Marius		449
7 Sec.		
Johannes Biclar.		477
Theophylactus Simoc.		479
Iſidorus Hiſp.		481
Fredegarius		501
Julianus		515
8 Sec.		
Beda		519
Paulus Warnefr.		535
Turpinus		540
Georgius Syncellus		541
9 Sec.		
Theophanes		551
Nicephorus		561
Eginhardus		569
Freculfus		594
Agnellus		626
Ado		628
Erchempertus		651
Aelfredus		660
Johannes Malelas		664
10 Sec.		
Regino		677
Eutychius		680
Frodoardus		693
Luitprandus		696
Ethelwerdus		702
11 Sec.		
Aimoinus		710
Alpertus		720
Ademarus		731
Odorannus		744
Glaber		751
Hermannus		756
Cedrenus		761
Hepidanus		775
Arnulphus		776
Lambertus		780
Johannes Scylitzes		783
Marianus		791
Guilielmus App.	III.	800
12 Sec.		
Bertholdus	IV.	1
Sigibertus		47
Baldericus		57
Leo Marſic.		60
Hugo		72
Domnizo		75
Zonaras		84
Hugo de S. Maria		129
Anſelmus Gembl.		56
Wilhelmus Malmesb.		173
Henricus Huntingd.		204
Wibaldus		209
Otto Friſ.		212
Gotifridus (Viterb.)		281
Saxo		315
Joel		317
Arnoldus		253
13 Sec.		
Rigordus		359
Gervaſius Tilberi		339
Aegidius Diac.		358
Guilielmus Brito		ib.
Rogerus Wendover		369
Conradus a Lichten.		370
Jacobus de Vitriaco		372
Rodericus Ximen.		376
Albericus		383
Petrus de Vineis		387
Lucas Tudenſ.		390
Matthaeus Pariſ.		413
Albertus Stadenſis		415
Vincentius Kellov.		417
Guilielmus de S. Amore		420
Martinus Polon.		444
14 Sec.		
Guillelmus de Nangis		477
Haithonus		466
Wilhelmus Riſhanger		415
Abulpharagus		837
Ptolomaeus Luc.		515

	Theil.	Seite
Trivet	IV.	524
Mussatus		527
Adamus Murimuth.		533
Petrarcha		585
Boccaccio		595
Albertus Arg.		612
Froissard		639
15 Sec.		
Engelhusius		689
Brunus		716
Glycas		729
Tostatus		740
Antoninus		755
Aeneas Sylvius		770
Piccolomineus		777

B speciale

1. Zur jüdischen Historie.

Moses	I.	30
Iosua		33
Samuel		47
Gad, Nathan		52
Iosephus		154
Iosippon		165

2. Zur Morgenländischen Historie.

Ctesias	I.	244
Magasthenes		310
Berosus		341
Manetho		343
Moses Arm.	III.	207

3. Zur griechischen Hist.

Dares	I.	41
Dictys		42
Palaephatus		46
Thucydides		184
Xenophon		204
Heraclides		307
Apollodorus		401
Cornelius Nep.		483
Conon		565
Antoninus Liberalis	II.	41
Curtius		42
Cornutus		120
Ptolemaeus		267
Plutarchus		292
Phlegon		305
Apollonius		309
Arrianus		350
Gemistus	IV.	712

4. zur Byzantinischen Hist.

Priscus	III.	220
Procopius		409
Hesychius		420
Agathias		439
Menander		441
Theophylactus Simoc.		479
Nicephorus		561
Iohannes Cameniata		665
Leo		684
Genesius		686
Constantinus Porph.		686
Johannes Scylitz		783
Nicephorus Bryenn	IV.	137
Anna Comnena		181
Cinnamus		274
Nicetas Choniat.		331
Nicephorus Gregoras		577
Cantacuzenus		609
Codinus		733
Ducas		763
Chalcocondylas		764
Phranza		812

5. zur Römischen Historie

Fabius Pictor	I.	363
Ennius		364
Cato		368
Polybius		382
Calpurnius Piso		403

Cae-

	Theil. Seite
Caelius Antipater	I. 404
P. Sempronius Asellio	405
Quadrigarius	416
Sisenna	ib.
Valerius Antias	417
Caesar	449
Hirtius	459
Sallustius	475
Cornelius Nep.	483
Livius	527
Messalla Corvinus	535
Dionysius Hal.	575
Feneſtella	580
Vellejus	592
Lucanus	II. 107
Silius Ital.	201
Tacitus	230
Florus	260
Suetonius	281
Plutarchus	292
Appianus	314
Dio Caſſius	527
Herodianus	540
Spartianus	632
Vulcat. Gallicanus	656
Trebellius Pollio	659
Eumenius	660
Vopiſcus	670
Nazarius	671
Lampridius	672
Julius Capitolinus	697
Sextus Rufus	769
Publius Victor	772
Eutropius	784
Aurel. Victor	812
Ammianus Marcell.	844
Drepanius	855
Zoſimus	III. 94
Xiphilinus	806

6. zur deutſchen Hiſtorie.

	Theil. Seite.
Ermoldus Nigellus	III. 567
Eginhardus	569
Nithardus	606
Notkerus	673
Regino	677
Roswitha	703
Witikindus	819
Herigerus	821
Dithmarus	718
Adelboldus	724
Ekkehardus	742
Wippo	745
Anſelmus	760
Hepidanus	771
Bruno	785
Otbertus	IV. 89
Coſmas	104
Otto Friſ.	212
Gerhohus	238
Helmoldus	252
Ecko	400
Muſſatus	527
Albertus Arg.	612
Engelhuſius	689
Johannes de Eſſendia	743

7. zur Kirchengeſchichte.

	Theil. Seite.
Prochorus	II. 127
Juvencus	700
Euſebius	705
Optatus	830
Rufinus	III. 38
Sulpicius Ser.	47
Philoſtorgius	92
Palladius	115
Socrates	140
Sozomenus	148
Hilarius Arelat.	149
Theodoretus	184
Paulinus Petroc.	226
Gelaſius Cyzic.	228

	Theil. Seite
Victor Vit.	III. 257
Eugippius	300
Ennodius	309
Theodorus	326
Epiphanius Scholaſt.	354
Caſſiodorus	413
Evagrius	439
Venant. Fortunatus	454
Moſchus	469
Beda	519
Altfridus	591
Haimo	595
Petrus Sic.	624
Agnellus	626
Ado	628
Uſuardus	634
Anaſtaſius	645
Notkerus	673
Luitprandus	696
Adamus	778
Benno	805
Sigebertus	IV. 47
Albertus Aquenſ.	91
Marbodus	93
Paulus Bernried.	113
Simeon Metaphr.	139
Ordericus Vital.	171
Nilus Doxopatr.	172
Petrus Comeſtor	263
Guilielmus Tyr.	286
Oliverius	362
Duranti	467
Jacobus de Viragine	473
Ptolomaeus Luc.	575
Nicephorus Calliſtus	543
de Natalibus	645
Theodoricus a Niem	660

8. Zur gelehrten Geſchichte.

	Theil. Seite.
Ariſteas	I. 323
Cicero	418
Dionyſius Hal.	I. 575
Suetonius	II. 281
Plutarchus	292
Diogenes *Laert.*	564
Eunapius	III. 11
Hieronymus	65
Marinus	245 not.
Gennadius Maſſ.	269
Olympiodorus	396
Heſychius	420
Iſidorus Hiſp.	481
Ildefonſus	507
Julianus	515
Photius	652
Sigebertus	IV. 47
Honorius Auguſtod.	243
Thomas magiſter	517
Burlaeus	533
Nicephorus Calliſt.	543
Boſtonus	525
Caccialupus	797

9. Erdbeſchreiber.

Hanno	I. 40
Agatharchides	400
Scymnus	410
Strabo	586
Dionyſius Perieg.	589
Iſidorus	II. 22
Mela	33
Plinius	135
Arrianus	350
Ptolomaeus	362
Pauſanias	399
Agathemer	433
Solinus	553
Rutilius Numat.	III. 54
Steph. Byz.	275
Coſmas	386
Aelfred	660
Beniamin Tud.	IV. 258
Paulus, Marc.	465

Theil. Seite.

VII. Mathematiker.

Ariſtoxenus I. 306
Euclides 318
Archimedes 326
Apollonius 353
Serenus Antiſſ. 354
Eutocius ib.
Pappus ib.
Hero 359
Bito 362
Athenaeus 364
Philo 397
Vitruvius 523
Hyginus 561
Menelaus II. 184
Frontinus 224
Nicomachus 258
Theon 266
Apollodorus 291
Plutarchus 292
Diophantus 335
Polyaenus 307
Julius Africanus 525
Modeſtus 622
Anatolius 627
Theon 758
Pappus 810
Vegetius 821
Proclus III. 245
Eutocius 298
Dionyſius Exiguus 351
Hero 470
Baſilius 673
Porphyr. 686
Sylveſter II. 808
Hermannus 756
Pſellus IV. 9
Bradwardinus 561

VIII. Sternkundige und Sterndeuter.

Empedocles I. 134

Theil. Seite.

Autolycus 297
Aratus 334
Manetho 343 divin.
Ariſtarchus 344
Melampus 350 divin.
Eratoſthenes 351
Hipparchus 396
Geminus 417
Hyginus 560
Manilius 581
Germanicus 584
Theodoſius II. 323
Ptolomaeus 362
Hypſicles 393
Cenſorinus 543
Julius Firmicus 718
Maximus philoſ. 746
Theon 758
Paulus 799
Cleomedes III. 97
Proclus 245
Alpherganus 641
Albatenius 676
Johannes Halifax 409
Petrus d' Ailly 665
UlughBeigh 731

IX. Philoſophen.

Confucius I. 116

5. Sec. vor Chr. G.

Pythagoras 118
Heraclitus 125
Empedocles 134
Parmenides 136
Ocellus 158
Socrates 177
Democritus 190
Xenophon 204
Aeſchines 216
Cebes 218
Ariſtippus 219
Antiſthenes 220

	Theil.	Seite
4 Sec.		
Plato	I.	234
Timaeus		246
Archytas		247
Diogenes		250
Aristoteles		259
3 Sec.		
Theophrastus		279
Epicurus		316
1 Sec.		
Cicero		418
Q. Cicero		448
Lucretius		460
1 Sec. nach Ch. Geb.		
eneca	II.	87
Epictetus		175
Apollonius Tyan.		182
2 Sec.		
Alcinous		237
Albinus		258
Plutarchus		292
Apuleius		337
Arrianus		350
Aur. Antoninus		409
Maximus Tyr.		417
Sextus Empyricus		430
3 Sec.		
Alexander Aphrod.		473
Plotinus		607
4 Sec.		
Porphyrius		641
Chalcydius		673
Jamblichus		691
Dexippus		696
Maximus philos.		746
Julianus Imp.		747
Themistius		839
5 Sec.		
Hierocles	III.	156
Syrianus		174
Aeneas Gaz.		232
Proclus		245
Stobaeus	III.	279
6 Sec.		
Ammonius Herm.		294
Boethius		317
Zacharias Mytil.		349
Simplicius		391
Olympiodorus		396
7 Sec.		
Johannes Philop.		491
9 Sec.		
Basilius Mac.		643
11 Sec.		
Avicenna		735
12 Sec.		
Psellus	IV.	9
Johannes Sarisb.		270
13 Sec.		
Averroes		328
Robertus Grosthead		390
Nicephorus Blemmyda		398
Thomas Aquinas		424
Bonaventura		432
Petrus Hispanus		440
Albertus M.		447
Bacon		458
14 Sec.		
Duns		485
Arnoldus Villanov.		490
Lullus		495
Petrus de Abano		501
Burlaeus		533
Occam		547
15 Sec.		
Petrus d' Ailly		665
Gemistus		712

X. Naturlehrer und Feldbaukundige.

Theophrastus	I.	279
Antigonus		325
Cato		368
Varro		411
Lucretius		460
Aemilius Macer		567

	Theil.	Seite.
Muſa	I.	568
Dioſcorides	II.	82
Columella		85
Plinius		135
Artemidorus		307
Aelianus		515
Apicius		558
Oppianus		465
Nemeſianus		629
Jul. Obſequens		802
Vegetius		821
Nemeſius		922
Theophylactus Simoc.	III.	479
Iſidorus Hiſp.		481
Georgius Piſides		488
Achmet		553
Albertus M.	IV.	447
Lullus		495
Petrus d' Ailly		665

XI. Aerzte.

Hippocrates	I.	193
Polybius		200
Nicander		398
Aemilius Macer		507
Muſa		568
Celſus	II.	7.
Xenocrates		23
Scribonius Largus		38
Dioſcorides		82
Andromachus		119
Plinius Valerianus		139
Aretaeus		146
Rufus		184
Marcellus		304
Aurelianus		438
Galenus		452
Sammonicus		482
Anatolius		640
Vindicianus		757
Theodorus Priſcianus		796
Oribaſius		913
Marcellus	III.	31
Aetius		283
Alexander Tral.	III.	422
Palladius		452
Theophylus		472
Paulus Aegineta		510
Johannes Damaſcenus		528
Meſue		ib.
Nonus		685
Rhazes		714
Avicenna		735
Serapion		768
Gariopontus		769
Achmet		782
Conſtantinus Afr.		793
Simeon Seth.	IV.	13
AbenZohar		236
Ebnbitar		298
Averroes		328
Aegidius Athen.		356
Petrus Hiſpanus		440
Johannes Actuarius		475
Nicolaus Myrepſus		480
Bernhardus de Gordonio		481
Arnoldus Villanovanus		490
Petrus de Abano		501
Mundinus		505
Gentilis Fulg.		559
Guido de Cauliaco		581

XII. Rechtslehrer.

a) bürgerliche.

Solon	I.	98
Sextus Pomponius	III.	357
Caius		360
Maecianus		491
Papinianus		479
Ulpianus		523
Paulus		527
Modeſtinus		546
Gregorius		698
Hermogenianus		700
Antiochus	III.	135
Theophylus		344
Tribonianus		364

	Theil.	Seite.
Julianus	III.	431
Marculphus		498
Baſilius Mac.		643
Leo Imp.		666
Irnerius	IV.	109
Placentinus		288
Azo		351
Accurſius		363
Ecko		400
Duranti		467
Marſilius Pat.		520
Cinus		530
Bartolus		572
Baldus		626
Socinus		786
Caccialupus		797

b) geiſtliche.

Dionyſius Exiguus	III.	357
Ferrandus		388
Iſidorus Hiſp.		481
Adrianus		533
Anſegiſus		565
Theganus		586
Photius		652
Burchardus		722
Jvo	IV.	63
Zonaras		84
Ariſtenus		112
Gratianus		215
Theodorus Balſamo		290
Innocentius III.		343
Johannes Semeca		376
Innocentius IV.		395
Bartholomaeus		411
Raymundus Pegnafort		436
Andreae		551
Tedeſcus		726
Johannes a Turrecremata		789
Heimburg		808

XIII. 1) bibliſche Scribenten.

Hiob	I.	27
Moſes	I.	30
Joſua		33
Samuel		47
David		49
Gad, Nathan		52
Salomon		52
Jonas		75
Joel		76
Hoſeas		77
Amos		78
Jeſaias		ib.
Micha		80
Nahum		ib.
Zephanias		85
Jeremias		86
Obadias		88
Ezechiel		101
Daniel		102
Malachias		142
Eſdra		143
Nehemias		146
Auct. libri Eſther		147
Matthaeus	II.	58
Marcus		63
Jacobus		67
Petrus		74
Paulus		77
Lucas		121
Johannes		124

2) apocryphiſche.

Adam	I.	1
Henoch		4
XII. Patriarchae		25
Tobias		81
Manaſſes		83
Baruch		87
Siracides		104
Jeſus Chriſtus	II.	3
Pilatus		24
Maria		56
Seneca		87

3) Kir-

Theil. Seite.

3) Kirchenlehrer.

1 Sec.

	Theil.	Seite.
Linus	II.	81
Prochorus		127
Barnabas		128
Abdias		133
Clemens Rom.		186

2 Sec.

Ignarius		207
Aquila		290
Polycarpus		318
Hermas		321
Juſtinus Mart.		374
Tatianus		394
Theodotion		404
Athenagoras		405
Theophilus		423
Symmachus		434
Hermias		441
Irenaeus		458

3 Sec.

Clemens Alex.		484
Tertullianus		492
Minucius		504
Hippolitus		508
Ammonius		562
Novatianus		570
Origenes		574
Sixtus II.		588
Cyprianus		592
Commodianus		602
Dionyſius		605
Gregorius Thaum.		611
Archelaus		624

4 Sec.

Victorinus		648
Arnobius		650
Pamphilus		657
Methodius		665
Petrus		669
Chalcidius		673

	Theil.	Seite.
Lactantius	II.	675
Juvencus		700
Euſebius Pampl.		705
Jul. Firmicus		708
Antonius Ægyptius		731
Serapion		733
Gregorius		736
Euſtathius		737
Euſebius Emiſen.		739
Dorotheus		740
Victorinus		741
Hilarius Pict.		761
Caeſarius		767
Titus		773
Lucifer		774
Euſebius Sard.		767
Athanaſius		778
Ulphilas		792
Ephraem		799
Baſilius M.		804
Zeno		818
Damaſus		825
Fauſtinus		828
Optatus		830
Cyrillus Hieroſol.		833
Philaſtrius		837
Gregorius Naz.		850
Macarius Æg.		857
Pacianus		860
Apollinaris		862
Phaebadius		864
Gregorius Nyſſ.		865
Amphilochius		868
Falconia		878
Arſenius		881
Eunomius		897
Didymus		899
Martinus Ter.		906
Ambroſius		907
Aſterius		919
Evagrius		920

	Theil.	Seite.
5 Sec.		
Marcus Eremita	III.	1
Epiphanius		3
Prudentius		13
Chrysostomus		19
Victor Antioch.		28
Severianus		29
Nonnus		34
Rufinus		38
Theophilus Alex.		45
Johannes Hieros.		57
Orosius		59
Hieronymus		65
Augustinus		98
Polychronius		124
Theodotus		125
Cyrillus		142
Proclus		146
Flavianus		152
Isidorus Pelus.		153
Mercator		158
Vincentius		160
Victor, (Clem. Mar.)		162
Adrianus		172
Diadochus		173
Valerianus		181
Nilus		175
Chrysippus		178
Eucherius		179
Theodoretus		184
Petrus Chrysol.		190
Basilius Sel.		193
Euthalius		195
Simeon Stylit.		197
Arnobius iun.		197
Leo M.		200
Prosper		209
Claudianus Mamert.		223
Salonius		180
Vigilius		232
Faustus		237
Salvianus		241

	Theil.	Seite.
Gelasius	III.	273
Andreas		286
Dionysius Areop.		287
6 Sec.		
Ruricius		299
Paschasius diac.		239
Petrus diac.		339
Ennodius		309
Avitus		373
Boethius		317
Procopius Gaz.		327
Fulgentius Rusp.		337
Maxentius Johannes		348
Caesarius		358
Benedictus		360
Ferrandus		388
Gregentius		396
Primasius		401
Facundus		403
Cassiodorus		413
Hiberatus		425
Martinus Pann.		433
Eustratius		437
Johannes jun.		442
Anastasius		450
7 Sec.		
Gregorius M.		459
Climacus		467
Columbanus		475
Isidorus Hisp.		481
Johannes Philop.		491
Gallus Confess.		496
Olympiodorus		497
Theodorus		503
Maximus Mon.		504
Ildefonsus		507
Anastasius Sinait.		512
Julianus		515
8 Sec.		
Aldhelmus		517
Beda		519
Germanus		524

Boni-

	Theil.	Seite
Bonifacius	III.	527
Johannes Damasc.		528
Egbertus		522
Theodorus Abucara		532
Adrianus		533
Paulus Warnefr.		535
9 Sec.		
Paulinus Aquil.		542
Leidradus		579
Alcuinus		544
Theodulphus		554
Benedictus		557
Theodorus		559
Nicephorus		561
Claudius		575
Agobardus		577
Jonas		581
Udalricus		585
Walafridus Strab.		588
Druthmarus		592
Amulo		579
Haimo		595
Angelomus		600
Rabanus		601
Florus		608
Lupus		610
Paschasius		613
Ratramnus		618
Godeschalcus		620
Otfridus		622
Iso		625
Remigius		628
Johannes Erigena		632
Hincmarus Rhem.		637
-- Laud.		639
Photius		652
10 Sec.		
Alfred		660
Notkerus		673
Arethas		677
Regino		677
Ratherius		699
Nicon		707
Oecumenius	III	708
Sylvester	II.	803
Abbo		815
11 Sec.		
Notkerus Labeo		721
Fulbertus		727
Simeon		733
Bruno		743
Berno		745
Odilo		752
Nicetas Pectorat.		759
Adelmannus		762
Humbertus		764
Nicetas		766
Damianus		771
Willeramus		785
Anselmus de Badag.		788
Berengarius		795
Guitmundus		798
Lanfrancus		801
12 Sec.		
Bertholdus	IV.	1
Philippus Solitar.		11
Bruno		4
Psellus		9
Petrus Alphonf.		23
Theophylactus		24
Anselmus		34
Baldericus		57
Ivo		63
Anselmus Laud.		76
Euthymius		79
Marbodus		93
Guibertus		98
Honorius Augustod.		243
Herveus		111
Hildebertus		115
Rupertus		121
Guigo		134
Hugo de S. Victore		152
Pullenus		180
Hermannus Mon.		101
Bernhardus Clarev.		193

	Theil.	Seite.
Petrus Clun.	IV.	205
Anselmus Havelb.		223
Petrus Lombard.		224
Aelredus		234
Gerhohus		238
Thomas Becket		248
Richardus de S. Victore		255
Irimbertus		261
Eckebertus		276
Petrus Cellens.		284
Blesensis		301
13 Sec.		
Gualtherus		308
Alanus ab ins.		310
Nicetas Chon.		332
Innocentius III.		343
S. Franciscus		360
S. Antonius		365
Moneta		369
Robertus Grosthead		391
Nicephorus Blemmyda		398
Vincentius Bellov.		417
Guilielmus de S. Amore		420
Robertus de Sorbona		422
Raymundus M.		452
14 Sec.		
Johannes Paris.		483
Lyra		537
Nilus		545
Barlaam		556
Bradwardinus		561
Gregorius Palamas		564
Maximus Planudes		566
Cantacuzenus, Jo.		609
Matth.		610
Johannes de Varennis		678
Henricus de Hassia		621
15 Sec.		
a Sancta Fide		647
Huss		653
Johannes Breviscoxa		678
Petrus d' Ailly		665
Simeon Thess.		682
Thomas Wald.		687
Nicolaus de Clamengis		691
Sabunde		697
Nider	IV.	701
Ambrosius Camald.		706
Tostatus		740
Haemmerlein		751
Antoninus		755
Nicolaus Cusanus		765
Johannes a Turrecremata		789
Rodericus Zamor.		800
a Kempis		803
Niger		813
Wesselus		818
Biel		822
Savonarola		826
4. Scholastiker.		
Anselmus Cant.	IV.	34
Abelardus		161
Pullenus		180
Petrus Lombardus		224
Alexander Hales		378
Guilielmus Alvernus		384
Thomas Aquinas		224
Bonaventura		432
Albertus M.		447
Duns Scotus		485
Occam		547
Biel		822
5. Jüdische Gottesgelehrte.		
Jonathan	I.	566
Philo	II.	28
Josephus		154
Akibha		274
Simeon		275
Nathan		278
Juda		435
Jochanan		625
Jose	III.	302
Saadias		681
Jehuda	IV.	189
Aben Esra		229
Salomo b. Isaac Jarchi		265
Moses Maim.		318
Kimchi David		366
Levi b. Gerson		582
Lipman		625

Zweites Regiſter

der Schriftſteller nach dem Alphabet.

	Theil. Seite
A.	
Abbo	III 815
Abelardus	IV. 161
Abdias	II. 133
Aben Eſra	IV. 229
Abenzohar	IV. 236
Abraham	I. 24
Abubecher Muhammed ben Secharia Al Raſi, S. *Khazes*	
Abulpharagus	IV. 837
Accius	I. 404
Accurſius	IV. 363
Achaeus	I. 166
Achmet	III. 782
Acropolita	IV. 835
Adam	I. 1.
— *Brem.*	III. 778
— *Murimuth.*	IV. 525 not.
Adelboldus	III. 724
Adelmannus	III. 762
Ademarus	III. 731
Ado	III. 628
Adrianus	III. 172
— *PP.*	III. 533
— *Sophiſta*	II. 415
Aegidius *Athen.*	IV. 357
— *Pariſ.*	IV. 357 not.
Aelfred	III. 660
Aelianus	II. 515
Aelredus	IV. 233
Aemilius *Macer*	I. 567
Aeneas *Gaz.*	III. 234
— *Sylvius*	IV. 770
Aeſchines	I. 294
— *Socer.*	I. 216
Aeſchylus	I. 129
Aeſopus	I. 104
Actius	III 283
Agapetus	III. 343
Agatharchides	I. 400
Agathemer	II. 433
Agathias	III. 438
Agatho	I. 231
Agnellus	III. 626
Agobardus	III. 586
Agroëtius	III. 292 not.
Aimoinus	III. 710
R. Akibha	II. 273
Alanus *ab Inſ.*	IV 310
Albatenius	III. 676
Albericus S. *Albert Aq.*	
— *Triumfont.*	IV. 581
Albertus *Aquenſ.*	IV. 91
— *Argent.*	IV. 612
— *M.*	IV. 447
— *Stad.*	IV. 415
Albinus	II. 258
Albricus	IV. 356
Alcaeus	I. 96
Alcidamas	I. 233
Alcman	I. 91
Alcuinus	III. 544
Aldhelmus	III. 517
Alexander *Aphrod.*	II 474
— *Hales*	IV. 378
— *M.*	I. 296
— *Trall.*	III 422
— *de Villa Dei*	IV. 338
Alexis	I. 300
Alighieri	IV 507
Alpertus	III. 720
Alpherganus	III. 641

	Theil. Seite
Altfridus	III. 591
Ambrosius	II. 907
— *Traverf.*	IV. 706
Ammianus	II 844
Ammonius	II. 562
— *Gram.*	III. 294 not.
— *Herm.*	III. 293
Amos	I. 78
Amphilochius	II. 868
Amulo	III. 595
Anacharsis	I. 97
Anacreon	I. 112
Anastasius *Antioch.*	III. 450
— *Bibl.*	III. 645
Anatolius *Laod.*	II. 627
— *Med*	II. 640
Anaxandrides	I. 258
Anaxilaus	I. 293
Anaxippus	I. 311
Andocides	I. 182
Andreae	IV. 551
Andreas S. *Agnellus*	
— *Caesar.*	III. 286
Andromachus	II. 119
Angelomus	III. 600
Anna	IV. 182
Ansegisus	III. 565
Anselmus *Cant.*	IV. 33
— *Gembl.*	IV. 56
— *Havelb.*	IV. 222
— *Laud.*	IV. 76
— *Leod.*	III. 760
— *Luc.*	III. 788
Antigonus	I. 325
Antiochus	III. 135
Antiphanes	I. 299
Antiphon	I. 181
Antisthenes	I. 220
Antoninus *Flor.*	IV. 755
— *Imp.*	II. 409
— *Liberalis*	II. 41
Antonius *Aegypt.*	II. 731
Antonius *Melisf.*	IV. 45
— *de Pad.*	IV. 365
Arnoldus *Lub.*	IV. 253 not.
Anyte	I. 315
Apicius	II. 558
Apollinaris	II. 862
Apollodorus *Architect.*	II. 291
— *Ath. Gramm.*	I. 401.
— *Gel.*	I. 314
Apollonius *Dyscol.*	II 309
— *Perg.*	I. 353
— *Rhod.*	I. 356
— *Thyan.*	II. 182
Appianus	II. 314
Apsines	II. 539
Apuleius	II 337
Aquila	II. 2 9
Arator	III. 404
Aratus	I. 334.
Archelaus	II. 624
Archilochus *hist.*	I. 84
— *Par.*	I. 90
Archimedes	I. 326
Archytas	I. 247
Aretaeus	II. 146
Arethas	III. 677
Aretinus S. *Brunus*	
Aristaenetus	II. 734
Aristarchus	I. 344
Aristeas	I. 323
Aristenus	IV. 112
Aristides	II. 426
Aristippus	I. 219
Aristophanes	I. 223
Aristophon	I. 299
Aristoteles	I. 259
Aristoxenus	I. 306
Arnaldus *Villanov.*	IV. 490
Arnobius	II. 650
— *iun.*	III. 197
Arnulphus *Mediol.*	III. 726
Arrianus	II. 350
Arsenius	II. 881

	Theil.	Seite
Artemidorus	II.	307
Aſclepius	I.	24
Aſconius	II.	52
Aſterius	II.	919
Aſtydamas	I.	249
Athanaſius	II.	779
Athenaeus *Gramm.*	II.	470
--- *Mech.*	I.	364
Athenagoras	II.	405
Averroes	IV.	328
Auguſtinus	III.	98
Avianus	II.	324
Avicenna	III.	735
Avienus	II.	918
Avitus	III.	313
Aulus Sabinus	I.	554
Aurelianus	II.	438
Aurelius Victor	II.	812
Auſonius	II.	870
Autolycus	I.	297
Azo	IV.	351

B

Bacchylides	I.	156
Bacon	IV.	458
Baldericus *Camer.*	IV.	57
--- *Noviom.*	IV.	57
Baldus	IV.	626
Barbarus	IV.	726
Barlaam	IV.	536
Barnabas	II.	129
Bartholomaeus *Brix.*	IV.	411
Bartolus	IV.	572
Baruch	I.	87
Barzizius *Gaſp.*	IV.	685
--- *Guinif.*	IV.	686
Baſilius *M.*	II	804
--- *Mac.*	III.	643
--- *Patric.*	III.	673
--- *Seleuc.*	III.	193
Baudinus	IV.	226
Beda	III.	519
S. Benedictus	III.	360
Benedictus *Anian.*	III.	557
Beniamin *Tudel.*	IV.	258
Benno	III.	805
Berengarius	III.	795
Bernaldus S. *Berthold.*		
Bernhardus *Clar.*	IV.	190
--- *Flor.*	III.	749
--- *de Gordonio*	IV.	481
--- *Marl.*	IV.	111
Berno	III.	747
Bertholdus	IV.	1
Beroſus	I.	341
Biel	IV.	822
Bion	I.	380
Bito	I.	302
Boccaccio	IV.	595.
Boethius	III.	317
Bonaventura	IV.	432
Bonifacius	III.	526
Bradwardinus	IV.	561
Bruno *Carth.*	IV.	4
--- *Herbip.*	III.	743
--- *mon*	III.	784
Brunus	IV.	716
Burchardus	III.	722
Burlaeus	IV.	533

C

Caccialupus	IV.	797
Caelius Antipater	I.	404
Caeſar	I.	449
Caeſarius	II.	767
Caeſarius Arelat.	III.	356
Caius	II.	360
Callimachus	I.	345
Callinicus	II.	588
Calliſtratus	II.	550 not.
Calpurnius *Flaccus*	II.	312
--- Piſo	I.	403
— Sic	II.	621
Cantacuzenus *Joh.*	IV.	609
--- *Matth.*	IV.	610

	Theil. Seite
Capella	III. 221
Caper	III. 292 not.
Caſſianus	III. 131
Caſſiodorus	III. 413
Cato	I. 368
- *Dionyſ.*	II. 327
Catullus	I. 467
Cebes	I. 218
Cedrenus	III. 761
Celſus	II. 7
Cenſorinus	II. 543
Chaeremon	I. 293
Chalcidius	II. 673
Chalcocondyles	IV. 764
Chariſius	III. 289
Chaucer	IV. 634
Chion	I. 256
Choricius	III. 327 not.
Chriſtianus Druthmarus	III. 592
Chryſippus	III. 178
Chryſoloras	IV. 649
Chryſoſtomus	III. 19
Cicero *M. Tull.*	I. 418
- *Q.*	I. 448
Cinnamus	IV. 274
Cinus	IV. 530
Claudianus	II. 891
- *Mamert.*	III. 223
Claudius	III. 575
Cleanthes	I. 342
Clemens *Alex.*	II. 484
Rom.	II. 186
Cleomedes	III. 97
Climacus	III. 468
Codinus	IV. 733
Cointus	III. 307
Colucius	IV. 643
Columbanus	III. 475
Columella.	II. 85
Coluthus	III. 304
Commodianus	II. 602
Confucius	I. 116
Conon	I. 565
Conradus *Phil.*	IV. 375
- *Urſp.*	IV. 370
Conſtantinus *Afr.*	III. 793
- *Harmenop.*	IV. 613
- *Porphyr.*	III. 686
Corinna	I. 147.
Coripus	III. 430
Cornelius Gallus	I. 508
Cornelius Nepos	I. 483
- Severus	I. 558
Cornutus	II. 120
Coſmas *Prag.*	IV. 104
- *Indopleuſt.*	III. 386
Crates	I. 305
Cratippus	I. 220
Creſconius S. *Corippus*	
Cteſias	I. 244
Curtius	II. 42
Cyprianus	II. 592
Cyrillus *Alex.*	III. 142
- *Hieroſol.*	II. 833
Damaſcius	III. 396
Damaſus	II. 825
Damianus	III. 771
Damoxenus	I. 318
Daniel	I. 102
Dantes S. *Alighieri*	
Dares	I. 41
David	I. 49
Demades	I. 301
Demetrius	I. 308
Democritus	I. 190
Demoſthenes	I. 287
Deſiderius	III. 499
Dexippus	II. 696
Diadochus	III. 173
Dictys	I. 42
Didymus *Alex.*	II. 899
- *Chalcent.*	I. 570
Dinarchus	I. 303
Dio Caſſius	II. 527

	Theil Seite
Dio *Chryſoſt.*	II. 179
Diodorus *Sic.*	I. 571
Diogenes *Cyn.*	I 250
- *Laert.*	II. 564
- - *Denomaus*	I. 249
Diogenianus	II. 303
Diomedes	III. 291
Dionyſius *Alex.*	II. 605
- *Antioch.*	III. 236
- *Areopag.*	III. 287
- *Attic.*	II. 304
- *Exig.*	III. 351
- *Hal.*	I. 575
- *Perieg.*	I. 589
- *Sinop.*	I. 257
Diophantus	II. 335
Dioſcorides	II. 82
Diphilus	I. 312
Dithmarus	III. 718
Domnizo	IV. 75
Donatus	II. 727
Dorotheus	II. 740
Dracontius	III. 164
Drepanius	II. 855
Druthmaras S. *Chriſtian.*	
Ducas	IV. 763
Duns	IV. 485
Duranti	IV. 467
- iun.	IV. 469 not.

E

Eadmerus	IV. 43
Ebnbitar	IV. 298
Ebn Sina	III. 735
Eberhardus	IV. 341
Eckebertus	IV. 276
Ecko	IV. 400
Egbertus	III. 532
Eginhardus	III. 569
Ekkehardus *iun.*	III. 742
Empedocles	I. 134
Engelhuſius	IV. 689
Ennius	I. 364
Ennodius	III. 309
Ephippus	I. 255
Ephraem	II. 799
Epicharmus	I. 125
Epicrates	I. 254
Epictetus	II. 175
Epicurus	I. 316
Epiphanius *Cypr. Ep.*	III 3
- *Schol.*	III 354
Eratoſthenes	I. 351
Erchempertus	III. 651
Erinna	I. 95
Ermoldus	III. 567
Eſdra	I. 143
Eſther	I. 147
Ethelwerdus	III. 702
Evagrius *Epiphan.*	III. 439
- *Pont.*	II. 921
Eubulus	I. 257
Eucherius	III. 179
Euclides	I. 318
Eugenius *Tolet.*	III. 500
Eugippius	III. 300
Eumathius	IV. 297
Eumenius	II. 660
Eunapius	III. 11.
Eunomius	II. 897
Eupolis	I. 221
Euripides	I. 167
Euſebius *Pamph.*	II. 705
- *Emiſen*	II. 739
- *Verc.*	II. 777
Euſtathius *Pamph.*	II. 737
- *Theſ.*	IV. 296
Euſtratius	III. 437
Euthalius	III. 195
Euthymius *Zigab.*	IV. 79
Eutocius	III. 298
Eutropius	II. 784
Eutyches	III. 333
Eutychius Aeg.	III. 680
Ezechiel	I. 101
Ezechiel, *Trag.*	I. 409

	Theil. Seite
F	
Fabius Pictor	I. 363
Facundus	III. 403
Falconia	II. 878
Fauſtinus	II. 828
Fauſtus	III. 237
Feneſtella	I. 580
Ferrandas	III. 388
Feſtus	II. 723
Firmicus	II. 718
Flavianus	III. 152
Florus	II. 260
Florus *magiſter*	III. 608
Fortunatus	III. 454
Franciſcus	IV. 360
Freculfus	III. 594
Fredegarius	III. 501
Frodoardus	III. 693
Froiſſardus	IV. 639
Frontinus	II. 224
Fulbertus	III. 727
Fulgentius S. *Ferrandus*	
Fulgentius *Fab. Cl. Gord.*	III. 337 not.
- *Fab. Planc.*	III. 335. not.
- *Ruſp.*	III. 335
G	
Gad	I. 52
Gaius S. *Caius.*	
Galenus	II. 452
Gallus *Confeſſor*	III. 496
Gariopontus	III. 769
Gelaſius *Cyzic.*	III. 228
- *PP.*	III. 272
Gellius	II. 382
Geminus	I. 417
Gemiſtus	IV. 712
Geneſius	III. 686
Gennadius	III. 269
Gentilis	IV. 559
Georgius *Piſides*	III. 488
- *Syncell.*	III. 541
Gerbertus S. *Silveſter*	
Gerhohus	IV. 238
Germanicus	I. 584
Germanus	III. 524
Gerſon	IV. 673
Gervaſius *Tilb.*	IV. 339
Gildas	III. 428
Glaber	III. 751
Glycas	IV. 729
Godeſchalcus	III. 620
Gorgias	I. 176
Gotfridus	IV. 281
Gratianus	IV. 215
Gretius *Faliſcus*	I. 556
Gregentius	III. 396
Gregoras	IV. 577
Gregorianus	II. 699
Gregorius *Elvir.*	II. 736
- *M.*	III. 459
- *Naz.*	II. 850
- *Nyſſ.*	II. 865
- *Palamas*	IV. 564
- *Thaumat.*	II. 611
- *Turon.*	III. 443
Gualterus *Mapes*	IV. 299
Gualtherus	IV. 308
Guibertus	IV. 98
Guido *de Caul.*	IV. 581
Guigo	IV. 134
Guilielmus *de S. Amore*	IV. 420
- *Apul.*	III. 800
- *Brito*	IV. 358
- *de Nang*	IV. 479
- *Pariſ.*	IV. 384
- *Tyr.*	IV. 286
Guitmundus	III. 798
Guntherus	IV. 334
H	
Habacuc	I. 82
Haemmerlein	IV. 751
Haimo	III. 595
Haithonus	IV. 466

	Theil.	Seite.
Hanno	I.	40
Harpocration	II.	390
Hegesippus	I.	301
Heimburg	IV.	808
Heliodorus	II.	888
Helmoldus	IV.	252
Henoch	I.	4
Henricus *de Hassia*	IV.	621
--- *Huntingd.*	IV.	204
--- *Septim.*	IV.	294
Hephæstio	II.	392
Hepidanus	III.	775
Heraclides	I.	347
Heraclitus	I.	124
Heremp. S. *Erchemp.*		
Herigerus	III.	829
Hermannus *Contr.*	III.	756
--- *Mon.*	IV.	101
Hermas	II.	321
Hermes Trismegistus	I.	18
Hermias	II.	441
Hermogenes	II.	370
Hermogenianus	II.	700
Hero, *Al.*	I.	359
--- *Math.* III.	III.	471
Herodes, *Att.*	II.	402
Herodianus, *Gramm.*	II.	373
--- *Hist.*	II.	541
Herodotus	I.	136
Herveus	IV.	44
Hesiodus	I.	70
Hesychius *Alex.*	II.	636
--- *Milef.*	III.	420
Hierocles	III.	156
Hieronymus	III.	65
Hilarius *Arelat.*	III.	149
--- *Pictav.*	II.	761
Hildebertus	IV.	115
Himerius	II.	756
Hincmarus *Laud.*	III.	639. not.
--- *Rhem.*	III.	637
Hiob	I.	27
Hipparchus	I.	396
Hippocrates	I.	193
Hippolytus	II.	508
Hirtius	I.	459
Homerus	I.	56
Honorius *Augustod.*	IV.	243
Horapollo	I.	44
Horatius	I.	510
Horus	I.	44
Hoseas	I.	77
Hugo *Flav.*	IV.	72
- *de S. Maria*	IV.	129
- *Rothom.*	IV.	102
- de *S. Victore*	IV.	152
Humbertus	III.	764
Huss	IV.	653
Hyginus	I.	559
Hyperides	I.	302
Hypsicles	II.	393

I.

S. Iacobus	II.	67
- *de Vitriac.*	IV.	372
- *de Vorag.*	IV.	473
Iamblichus	II.	691
Ianus Damasc. S. *Joh. Damasc.*		
Iarchi *f. Salomo*		
Ibycus	I.	109
Idacius	III.	217
Iehuda	IV.	188
Ieremias	I.	86
Jesaias	I.	78
Jesus Christus	II.	3
Jesus *Siracides*	I.	405
Ignatius	II.	207
Ildefonsus	III.	507
Innocentius III.	IV.	343
-- IV.	IV.	395
Jochanan	II.	625
Joel	I.	76
Joel	IV.	317
S. Johannes	II.	124
- *Actuar.*	IV.	475
- *Bostonus*	IV.	525. not.
- *Balbi*	IV.	455
- *Biclar.*	III.	477
- *Breviscoxa*	IV.	678 not.
- *Camen*	III.	665
- *Chrysost.* S. *Chrysost.*		
- *Damasc.*	III.	529
- *Damasc.*	III.	583

	Theil. Seite
- *Erig.*	III. 632
- *de Essentia*	IV. 743
- *Halifax (de sacro bosco)*	IV. 409
- *Hieros.*	III. 57
- *Jeiunator*	III. 442
- *Malel.*	III. 664
- *Paris.*	IV. 483
- *Philoponus*	III. 491
- *Sarisb.*	IV. 268
- *Scylitz*	III. 783
- *a Turre tremata*	IV. 789
- *de Varennis*	IV. 678 not.
Jonas	I. 75
Jonas *Aurel.*	III. 581
Jonathan	I. 566
Jornandes	III 397
R. Josef	III. 302
Josephus *Fl.*	II. 154
- *Iscan.*	IV. 354
Josippon	II. 165
Josua	I. 33
Irenaeus	II. 458
Irimbertus	IV 261
Irnerius	IV 109
Isaeus	I. 249
Isidorus	III. 153
Isidorus *Char.*	II. 22
- *Hisp.*	III 481
Iso	III. 625
Isocrates	I. 230
R Juda	II. 435
Judas	II. 128
Judith	I. 84
Julianus *Antecess.*	III. 431
- *Imp.*	II. 747
- *Pomerius*	III. 515
Julius S. *Paulus.*	
- *Africanus*	II. 525
- *Capitolinus*	II. 697
Justinus	II. 331
- *Martyr.*	II. 374
Ivo	IV. 63

	Theil. Seit.
Juvenalis	II. 268
Juvencus	II. 701
K	
Kempis	IV. 803
Kimchi, *Dav.*	IV. 366
- *Mos.*	IV. 367 not.
L	
Laberius	I. 563 not.
Lactantius	II. 675
Lambertus *Schafn.*	III. 780
Lampridius	II. 672
Lanfrancus	III. 801
Leidradus	III. 579
Leo *Gramm.*	III. 684
- *M.*	III. 200
- *Marsic.*	IV. 60
- VI. *Sap.*	III. 666
Lesbonax	II 24
R. Levi	IV. 582
Libanius	II. 882
Liberatus	III. 425
Linus	II. 81
Lipman	IV. 625
Livius	I. 527
- *Andron.*	I. 362
Longinus	II. 616
Lotharius S. *Innoc. III.*	
Lucanus	II. 107
S. Lucas	II. 121
- *Tud.*	IV. 390
Lucianus	II. 443
Lucifer	II. 774
Lucilius	I. 407
Lucretius	I. 460
Luitprandus	III. 696
Lullus	IV. 495
Lupus	III. 610
Lycophron	I. 331
Lycurgus	I. 258
Lysias	I. 201
M	
Macarius	II. 857
Macrobius	III. 87
Maecianus	II. 401
Malachias	I. 142

	Theil. Seite.
Malchus	III. 266
Mamertinus	II 635
— iun.	II. 760
Manasses	I. 83
Manethon	I. 343
Manilius	I. 581
Marbodus	IV 93
Marcellinus	III. 343
Marcellus *Emp.*	III. 31
— *Sidetes*	II. 304
Marcianus Capella	S. *Capella.*
Marculphus	III. 498
S. Marcus	II. 63
--- *Erem.*	III. 1
Maria	II. 56
Marianus *Scot.*	III. 791
Marinus	III. 245 not.
Marius	III. 449
Marsilius	IV. 520.
Martialis	II. 195
Martinus	II. 906
--- *Pann.*	III. 433
--- *Strepus*	IV. 444
S. Matthaeus	II. 58
--- *Paris.*	IV. 413
--- *Vind.*	IV. 326
Maxentius Johannes	III. 340 not.
Maximus *Byz.*	II. 746
--- *Confess.*	III. 504
--- *Planudes.*	IV. 566
--- *Tyr.*	II. 418
Megasthenes	I. 310
Mela	II. 33
Melampus	I. 350
Menander *Com.*	I. 313
--- *Protect.*	III. 441
Menelaus	II. 184
Mercator	III. 158
Merlinus	III. 230
Messalla	I. 535
Mesue, S.	*Janus Damasc.*
Methodius	II. 665
Micha	I. 80
Mimnermus	I. 109
Minucianus	II. 587
Minucius	II. 504
Modestinus	II. 546
Modestus	II. 622
Monera	IV 369
Moschus, *Jo.*	III. 469
--- *Syrac.*	I. 382
Moses	I. 30
--- *Armen.*	III. 207
--- *Maim.*	IV. 318
Mundinus	IV. 505
Musa	I. 568
Musæus	I. 37
Mussatus	IV. 527

N.

Nahum	I. 80
de Natalibus	IV. 645
Nathan	I. 52
R. Nathan	II. 278
--- *b. Jechiel*	IV. 22
Nazarius	II. 671
Nehemias	I. 146
Nemesianus	II. 629
Nemesius	II. 922
Nennius	III. 478
Nicander	I 399
Nicephorus *Blemmyda*	IV. 398
--- *Bryenn.*	IV. 137
--- *Callyst.*	IV. 543
--- *Cpol.*	III. 561
Nicetas *Acom.*	IV. 331
--- *Serron.*	III. 766
--- *Stethat.*	III. 759
Nicochares	I. 243
Nicolaus de *Clameng.*	IV. 691
--- *Cus.*	IV. 765
--- *Damasc.*	I. 579
--- *Lyran.*	IV. 537
--- *Myrepsus*	IV. 480

	Theil. Seite.
Nicomachus	II. 258
Nicon	III. 707
Nicophron	I. 244
Nicoſtratus	I. 255
Nider	IV. 701
Nigellus	IV. 306
Niger	IV. 813
Nilus *Aſceta*	III. 175
--- *Cabaſila*	IV. 545
--- *Doxopatr.*	IV. 172
Nithardus	III. 606
Nonius Marcellus	II. 703
Nonnus	III. 34
Nonus	III. 685
Noſſis	I. 315
Notkerus *Balb.*	III. 673
--- *Labeo*	III. 721
Novatianus	II. 570
O.	
Obadias	I. 88.
Obſequens	II. 802
Occam	IV. 547
Ocellus	I. 158
Octav. Horatianus S. *Theod. Priſc.*	
Odilo	III. 752
Odorannus	III. 744
Oecumenius	III. 708
Oliverius	IV. 362
Olympiodorus *Alex.*	III. 497
--- *Plat.*	III. 396
--- *Theb.*	III. 93
Oppianus	II. 465
Optatianus	II. 689
Optatus	II. 830
Ordericus	IV. 171
Oribaſius	II. 913
Origenes	II. 574
Oroſius	III. 59
Orpheus	I. 34
Otbertus	IV. 89
Otfridus	III. 622
Otto *Friſ.*	IV. 212
Ovidius	I. 544
P.	
Pachymeres	IV. 839
Pacianus	II. 860
Pacuvius	I. 380
Palaemon	II. 39
Palaephatus	I. 46
Palladius *Galat.*	III. 115
--- *Jatroſoph*	III. 452
Pamphilus	II. 657
Papias	III. 754
Papinianus	II. 479
Pappus	II. 810
Parmenides	I. 136
Parthenius	I. 565
Paſchaſius *Diac.*	III. 239 not.
--- *Radbert.*	III. 613
XII Patriarchæ	I. 25
Patricius	III. 267
Paulinus	III. 126
Paulinus *Petrocor.*	III. 227
Paulus (*Volo*)	IV. 465
S. Paulus	II. 77
--- *Ægin.*	III. 510
--- *Alex.*	II. 799
--- *Aquil.*	III. 542
--- *Bernried.*	IV. 118
--- *Jct.*	II. 537
--- *Langob.*	III. 535
--- *Silentiarius*	III. 407
Pauſanias	II. 399
Pedo	I. 555
Perſius	II. 70
Petrarcha	IV. 585
Petronius	II. 112
S. Petrus	II. 74
-- *Albano*	IV. 501
-- *d'Ailly*	IV. 665
-- *Alex.*	II. 669
-- *Alphonſus*	IV. 23
-- *Bleſ.*	IV. 301

	Theil. Seite
Petrus *Cell.*	*IV.* 284
- *Chrysolog.*	III. 190
-- *Comest.*	IV. 263
-- *Diac.*	III. 339. not.
-- *Diac. Cass.*	*IV.* 156
-- *Hisp.*	IV. 440
— *Lombard.*	IV. 224
— *Patricius*	III. 395
— *Sic.*	III. 624
-- *Ven.*	IV. 205
-- *de Vineis*	IV. 387
Phaebadius	II. 864
Phaedrus	II. 13
Phalaris	I. 107
Philastrius	II. 837
Phile	IV. 842
Philemon	I. 312
Philetaerus	I. 254
Philippides	I. 311
Philippus	I. 254
— *Solitar.*	IV. 11
Philiscus	I. 301
Philistion	I. 570
Philo *Byzant.*	I. 397
-- *Jud.*	II. 28
-- *Athen.*	I. 243
Philonides *Com.*	I. 148
Philostorgius	III. 92
Philostratus *iun.*	II. 548
--- *sen.*	II. 547
Philoxenus	I. 258
Phlegon	II. 305
Phocas	III. 292. not.
Phocylides	I. 111
Photius	III. 652
Phranza	IV. 812
Phrynichus *Arabus*	II. 416
-- *Com.*	I. 157
Phurnutus S. *Cornutus.*	
Pilatus	II. 24
Pindarus	I. 149
Piccolomineus	IV. 777 not.
Pius II. S. *Aen. Sylv.*	
Placentinus	IV. 288
Plato	I. 222
- *phil.*	I. 234
Plautus	I. 371
Plinius	II. 135
-- *Cons.*	II. 241
-- *Valerianus*	II. 139
Plotinus	II. 607
Plutarchus	II. 292
Polemon	II. 313
Pollux	II. 420
Polyaenus	II. 387
Polybius	I. 382
Polybus	I. 200
Polycarpus	II. 318
Polychronius	III. 124
Pomponius	II. 357
Porphyrius	II. 641
Posidippus	I. 317
Praxilla	I. 203
Primasius	III. 401
Priscianus	III. 329
Priscus	III. 220
Prochorus	II. 127
Proclus *Cpol.*	III. 146
-- *Lyc.*	III. 245
Procopius	III. 409
-- *Gaz.*	III. 327
Propertius	I. 540
Prosper *Aquit.*	III. 209
Prudentius	III. 13
Psellus	IV. 9
Ptolemaeus	II. 362
-- *Chenn.*	II. 267
-- *Luc.*	IV. 515
Publius *Syrus*	I. 563
--- *Victor.*	II. 772.
Pullenus	IV. 180
Pythagoras	I. 118
Q.	
Quadrigarius	I. 416

	Theil. Seite
Quintilianus	II. 213

R.

Rabanus	III. 601
Raschi S. *Jarchi.*	
Ratherius	III. 699
Ratramnus	III. 618
Raymundus *Martini*	IV. 452
--- *Pegnafort.*	IV. 436
Regino	III. 677
Remigius	III. 628
Rhazes	III. 714
Rhianus	I. 353
Richardus *de S. Vict.*	*IV.* 255
Rigordus	*IV.* 358 not.
Rishanger	*IV.* 415 not.
Robertus *Grosthead*	*IV.* 391
-- de *Sorbona*	*IV.* 422
Rodericus *Ximenes*	*IV.* 376
-- *Zamor*	*IV.* 800
Rogerus *Wendover*	*IV.* 415. not.
Roswitha	III. 703
Rufinus	III. 38
Rufus	II. 184
Rupertus	*IV.* 121
Ruricius	III. 299
Rutilius *Numat.*	III. 54

S.

Saadias	III. 681
Sabunde	*IV.* 692
Said Ibn Batrick S. *Eutych. Aeg.*	
Sallustius	I. 475
Salomo	*IV.* 265
Salomon	I. 52
Salonius	III. 228
Salvianus	III. 240
Samuel	I. 47
a Sancta Fide	*IV.* 647
Sappho	I. 93
Savonarola	*IV.* 826
Saxo *Gram.*	*IV.* 315
Scribonius Largus	II. 38
Scymnus	I. 410
Sedulius	III. 167
Sempronius *Asellio*	I. 405
Seneca *Phil.*	II. 87
-- *Rhet.*	I. 595
Serapion, *Jo.*	III. 768
-- *Thmuit.*	II. 733
Serenus Sammon	II. 482
Servius	III. 85
Severianus	III. 29
Severus	III. 47
Sextus *Empir.*	II. 430
-- *Rufus*	II. 769
Sibylla	I. 6
Sidonius	III. 261
Sigebertus	*IV.* 47
Silius	II. 201
Silvester	III. 808
R. Simeon	II. 275
-- *Mam.*	III. 733
-- *Metaphr.*	*IV.* 139
-- *Sethus*	*IV.* 13
-- *Stylit.*	III. 196
-- *Theff.*	*IV.* 682
Simmias	I. 322
Simonides	I. 128
Simplicius	III. 391
Sisenna	I. 416
Sixtus II.	II. 588
Socinus	IV. 786
Socrates	I. 177
-- *Scholaft.*	III. 140
Solinus	II. 553
Solon	I. 98
Sopater	I. 209
Sophocles	I. 159

	Theil. Seite
Sotades	I. 300
Sozomenus	III. 148
Spartianus	II. 632
Statius	II. 166
—— *Caecilius*	I. 379
Stephanus	III. 275
Stesichorus	I. 92
Stobaeus	III. 279
Strabo	I. 586
Suetonius	II. 281
Suidas	IV. 185
Symmachus *Q. Aur.*	II. 901
—— *Samarit.*	II. 434
Synesius	III. 119
Syrianus	III. 174

T.

Tacitus	II. 230
Tatianus	II. 394
Tedeschus	IV. 726
Teleclides	I. 244
Terentius	I. 387
Tertullianus	II. 492
Theano	I. 123
Theganus	III. 586
Themistius	II. 839
Themistocles	I. 126
Theocritus	I. 337
Theodectes	I. 256
Theodoretus	III. 184
Theodoricus *von Niem*	IV. 660
Theodorus	III. 326
-- *Abucara*	III. 532
-- *Balsamon*	IV. 290
-- *Priscian.*	II. 796
-- *Prodr.*	IV. 176
-- *Rhait.*	III. 503
-- *Studit.*	III. 559
Theodosius *Tripol.*	II. 323
Theodotion	II 404
Theodotus	III. 125
Theodulphus	III. 554
Theodulus	IV. 517
Theognis	I. 110
Theon *Alex.*	II. 758
-- *Smyrn.*	II. 266
Theophanes	III. 551
Theophilus *Alex.*	III. 45
-- *Antecess.*	III. 344
-- *Antioch.*	II. 423
-- *Epidaur.*	I. 243
-- *Protospath.*	III. 472
Theophrastus	I. 279
Theophylactus	IV. 24
-- *Simocat.*	III. 479
Theopompus	I. 248
Thomas *Aquin.*	IV. 424
-- *Becket*	IV. 248
-- *Magister*	IV. 517
-- *Wald.*	IV. 687
Thoth	I. 18
Thucydides	I. 184
Tibullus	I. 536
Timaeus	I. 246
Titus	II. 773
Tobias	I. 81
Tostatus	IV. 740
Trebellius Pollio	II. 659
Tribonianus	III. 364
Trivet	IV. 523
Tryphiodorus	III. 305 not.
Turpinus	III. 540
Tyrtaeus	I. 89
Tzetzes	IV. 278

V.

Valerianus	III. 181
Valerius *Antias*	I. 417
-- *Flaccus*	II. 149
-- *Max.*	II. 18

	Theil. Seite
Valerius *Probus*	II. 172
Valla	IV. 743
Varro	I. 411
Udalricus *Auguſt.*	III. 585
— *Babenb.*	IV. 103
Vegetius	II. 821
Velleius	I. 592
Verrius Flaccus	I. 569
Victor *Afric.*	III. 257
— *Antioch.*	III. 28
— *Cl Mar.*	III. 162
— *Tunn.*	III. 426
Victorinus	II. 648
— *Rhet.*	II. 741
Vigilius	III. 232
Vincentius *Bellov.*	IV. 417
— *Lerin.*	III. 160
Vindicianus	II. 757
Virgilius	I. 489
Vitruvius	I. 523
Ulphilas	II. 792
Ulpianus	II. 523
UlughBeigh	IV. 731
Vopiſcus	II. 670
Uſuardus	III. 635
Vulcatius Gallicanus	II. 656

W.

Walafridus *Strab.*	III. 588
Weſſelus	IV. 818
Wibaldus	IV. 203
Wiclef	IV. 616
Wilhelmus *Malm.*	IV. 173
Willeramus	III. 785
Wippo	III. 715
Witikindus	III. 819

X.

Xenocrates	II. 23
Xenophon	I. 204
Xiphilinus	III. 806
Xyſtus S. *Sixtus II.*	

Z.

Zacharias *Mytil.*	III. 349
Zeno	II. 818
Zenobius	II. 302
Zephanias	I. 85
Zonaras	IV. 84
Zoroaſter	I. 14
Zoſimus	III. 94

Drittes Regiſter

Von Ausgaben des funfzehnten Jahrhunderts, die näher beſchrieben werden.

Dante Alighieri Comedia, con il Commento di Laudino, Firenze, 1481. Th. 4 S. 511.

Ambroſii opera. Baſil. 1492. Th. 2. S. 911.

Andreae de ſponſalibus & matrimoniis. ſ. l. & a. Th. 4. S. 555.

Anſelmi Cantuar. Opuſcula. ſ. l. & a. 4. Th. 4. S. 40.

Antonii opus hiſtoriarum. Lugd. 1512. Th. 4. S. 758.

— Summa. Nurnb. 1477-1479 und 1486-87. Th. 4 S. 760.

Apuleius, Romae, 1469. Th. 2. S. 342.

Leon Aretino Iſtoria Fiorentina. Firenze, 1492. Th. 4. S. 719

— de temporibus ſuis. Venet. 1485. Th. 4. S. 720.

— epiſtolae. 1472. Th. 4. S. 722

— epiſtolae. Lipſ. 1499. Th. 4. S. 723

— Liber de Studiis. Paduae, 1483. Th. 4. S. 724.

Ariſtotelis Opera. Venet. ap. Ald. 1495. 8. Th. 1. S. 267

Arnobius, Romae, 1542. Th. 2. S. 652

Aſconius Pedianus. Venet. 1477. Th. 2. S. 53

Athanaſius (Theophylactus) in D. Pauli epiſtolas. Romae 1477. Th. 2. S. 783

Auguſtini opus quaeſtionum. Lugd. 1497. Th. 3. S. 104

Auguſtini liber epiſtolarum. Baſ. 1493. Th. 3. S. 110

Aurelius Victor, per Sextum Rueſinger. 4. Th. 2. S. 816

Bernardi opera. Pariſ. ap Jo. Parvum 1513) Th. 4 S. 196

Bocatii genealogiae deorum. ſ. l. & a. Th. 4. S. 600

— de praeclaris mulieribus. Lovan. 1487. Th. 4. S. 602

Boethii opera. Venet. 1492. Th. 3. S. 323

Burlaeus de vita & moribus philoſophorum. Colon. per Conr. de Homborch. ſ. a. Th. 4. S. 435

— idem ſ. l. & a. Th. 4. S. 536

Jul. Caeſar, Venet. 1481. Th. 1. S. 455

Ciceronis Epiſtolae ad familiares. Mediol. 1485. Th. 1. S. 436

— de finibus, Venet. ap. Jo. Colon 1471. Th. 1. S. 443

Corpus iur. civil. Mediolan 1482 1483. Th. 3 S. 379

Decretales Gregorii IX. Venet. 1479

-- ib. 1481.

-- ib. 1482. Th 4. S. 438-39

Duranti rationale divinorum officiorum. Vincent. 1478. Th. 4. S. 472

Eutropius, Romae 1471. Th. 2. S. 788

-- Mediol. 1475. ebend.

Feſtus Pompeius, Mediol. 1471 Th. 2. S. 724.

Fe-

Festus Pompeius s. l. & a. Th. 2. S. 725
-- Brixiae, 1483. ebend. S. 726
Julii *Firmici* astronomicorum libri VIII. Rhegii Lingobard. 1503. fol. Th. 2. S. 721
L. Flori epitomata. Lipsi. 1487. Th. 2. S. 263
Gellius. Bonon. 1503. Th. 2. S. 384
Guntheri Ligurinus. August V. 1507. Th. 4. S. 336
Henr. de Hassia expositio super dominicalem orationem. s. l. & a. Th. 4. S. 623
Hemmerlin opuscula s. l. & a. Th. 4. S. 953
-- de nobilitate & rusticitate dialogus, &c. ebend. S. 754
Hieronymi Epistolae. Romae, 1467. Th. 3. S. 73.
-- s. l. & a. ebend. S. 74.
Historiae Augustae Scriptores. Mediol. 1475. Th. 2. S. 633
Johannes Januens. catholicon. Aug. Vind. 1469. Th. 4. S. 456.
-- s. l. & a. Th. 4. S. 457
Ivonis Decretorum opus. Basil. 1499. Th. 4. S. 68. 69
Lactantius. Venet. 1471. Th. 2. S. 679
Leonis opera. s. l. & a. Th. 3. S. 202
Livius. Tarvisii, 1482. Th. 1. S. 531
Lotharius s. *Innocentius III.* de miseria humanae conditionis. s. l. & a. Th. 4. S. 346.
Macrobius. Brixiae, 1485. Th. 3. S. 88
Nicolai de Cusa Tractatus s. l. & a. Th. 4. S. 767.
-- opera. ap. Ascens. 1514. Th. 4. S. 768 f.
Nigelli speculum stultorum. s. l. & a. 4. Th. 4. S. 306.
Joh. Nyder praeceptorium. s. l. & a. Th. 4. S. 702.
Joh. Nyder manuale confessorum. Paris. 1477. Th. 4. S. 704
Orosius. per Herman Lichtenstein de Colonia Th. 3 S. 62
Petrarchae opera. Basil. 1495. Th. 4. S. 59
Petri Blesensis epistolae. s. l. & a. Th. 4. S. 304
-- Comestoris historia scholastica. s. l. & a. Th. 4. S. 264
-- Argent. 1483. ebend. S. 265
-- de Natalibus Catalogus Sanctorum. Vicent. 1493. Th. 4. S. 647
Pii II. historia -- Venet. 1477. Th. 4. S. 776
-- de situ & origine Pruthenorum. s. l. & a. Th. 4. S. 780
-- epistolae. s. l. 147 . Th. 4. S. 783
-- epistolae. Nuremb. 1496. ebend.
Plinii panegyricus. s. l. & a. Th. 2. S. 52
Prisciani opera. Th. 3. S. 330
Probae Falconiae Cento. s. l. & a. Th. 2. S. 879
Quintiliani. Tarvisii, 1482. Th. 2. S. 217
-- Declamationes. s. l. & a. & Parmae 1494. Th. 2. S. 220
Sachsenspiegel. Leipz. 1488. Th. 4. S. 403.
-- ib. 1535. ebend. S. 405
Sallustius. Paris. 1497. Th. 1. S. 479
Seneca. Tarvis. 1478. Th. 2. S. 97
-- Venet. 1492. Th. 2. S. 98
Sextus Ruffus. per Sixtum Ruefinger. s. a. 4. Th. 2. S. 771
Sidonius Apollinaris. Th. 3. S. 263.
Suidas Mediol. 1499. Th. 4. S. 186
Thomae Aquinat. Summa theologiae. Nurnberg. 1496. Th. 4. S. 429
Valerius Maximus. Bonon. 1476. Th. 2. S. 20
Varro de L. L. Brixiae, 1483. Th. 1. S. 414
Victorinus in rhet. Ciceron. Mediol. 1474. Th. 2. S. 743
Vitruvius. Florent. 1496. Th. 1. S. 525
Xiconis Vita Petrarchae. s. l. & a. Th. 4. S. 585.

E N D E.

SPECIAL 85-B
21505
V.4

GETTY CENTER LIBRARY